

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht mit Grauweidengebüsch Gewann Rohrmatten**

Biotopnummer: **179123110001**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1868 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3405293

Hochwert: 5322784

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1994 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 13.01.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche gelöscht

14.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5500/0	5497/0	5486/0	5472/0	5461/0	5455/0	5448/0	5446/0	5493/0
5491/0	5468/0	227/0	5501/0	5482/0	5473/0	5466/0	5463/0	5502/0
5469/0	5463/1	5447/0	5504/0	5496/0	5485/0	5480/0	5467/0	5450/0
5494/0	5492/0	5488/0	5474/0	5465/0	5459/0	5456/0	5505/0	5489/0
5487/0	5478/0	5477/0	5471/0	5458/0	5495/0	5490/0	5464/0	5452/0
5451/0	5449/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von Kartierjahr 2010 noch zutreffend.

2010: Ca. 2 m breite Röhrichte im Sohl- und Uferbereich eines Entwässerungsgrabens westlich der Hunderennbahn in Waltershofen. Der in Nord-Süd-Richtung verlaufende Bestand wird überwiegend durch Schilfröhrichte gebildet. Kleinere Abschnitte werden durch Rohrglanzgras gebildet. In einzelnen Exemplaren und in zwei größeren Beständen am Südende des Grabens sowie an westlich angrenzendem Parallelgraben sind Grauweidengebüsche entwickelt. In Ergänzung der dominierenden Grünlandnutzung besitzt die Grabenvegetation eine wichtige gliedernde Funktion in der Mühlbachniederung. Der Graben führt nur periodisch Wasser.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0187 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht mit Grauweidengebüsch Gewann Rohrmatten**

Biotopnummer: **179123110001**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1308 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0374 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1994	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1994	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1994	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1994	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1994	kr		
	Phragmites australis	Schilf	1994	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1994	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1994	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1994	kr		
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht mit Grauweidengebüsch Gewann Rohrmatten**

Biotopnummer: **179123110001**

*	Salix viminalis	Korb-Weide	1994	kr
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1994	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1994	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	1994	kr
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1994	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Gewann Rohrmatten**

Biotopnummer: **179123110002**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,1344 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405315

Hochwert: 5322817

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche gelöscht; 1 Teilfläche ergänzt.
NSG ergänzt.

26.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5461/0	5488/0	5465/0	5468/1	5458/0	5479/0	5478/0	5489/0	5487/0
5468/0	5455/0	227/0	5459/0	5466/0	5467/0	5456/0		

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 teilweise noch zutreffend. Die beiden nördlichen Naßwiesen wurden entsprechend des aktuellen artebestands vergrößert. nördlich dieser Flächen wurde eine weitere Teilfläche ergänzt. Dagegen hat sich die Ausdehnung des Kleinseggenrieds verringert. Im Kartierjahr 2011 konnte keine Braun-Segge (*Carex nigra*) erfasst werden.

2010: 3 kleinere Naßwiesenreste in größerem Mähwiesenbestand östlich der Landesstraße an der nördlichen Gemarkungsgrenze von Waltershofen. Vor allem in nördlicher Fläche gutes Artenspektrum der Silgen-Feuchtwiese mit Traubiger Trespe, Teufelsabbiß, Wiesensilge, Sumpfdotterblume und Kohldistel. Am westlichen Rand der nördlichen Fläche auf grundwasserzügigem Untergrund Kleinseggenriedreste mit Braun-Segge. Zusammen mit angrenzenden Glatthaferwiesen, Mädesüß-Hochstauden an Gräben und Grauweidengehölzen hohe Strukturvielfalt mit wertvollen Lebensraumeigenschaften für Libellen, Amphibien und Wiesenvögel.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Sowohl Naßwiesen als auch Kleinseggenried gehören zu den wenigen Restbeständen der ehemals typischen Wiesenlandschaft östlich des Tunibergs. Einziger rezenter Standort der Braunseggen-Gesellschaft in der Mooswaldniederung im Untersuchungsgebiet.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Durch Düngung und Entwässerung Gefährdung des Kleinseggenrieds.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Gewann Rohrmatten**

Biotopnummer: **179123110002**

1. Biotoptyp: Kleinseggen-Ried basenarmer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0567 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / schwach

Nutzungsintensivierung / mittel

2. Biotoptyp: Nasswiese (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,0777 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsintensivierung / mittel

Zu frühe Mahd / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	kr		
3	<i>Bromus racemosus</i>	Traubige Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	kr		
V	<i>Carex nigra</i>	Braune Segge	1995	kr		
*	<i>Carex panicea</i>	Hirsen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Gewann Rohrmatten**

Biotopnummer: **179123110002**

*	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	1995	kr
	<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwengel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr
	<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr
			1995	kr
	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Pulicaria dysenterica</i>	Ruhr-Flohkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	<i>Silaum silaus</i>	Wiesensilge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Succisa pratensis</i>	Gewöhnlicher Teufelsabbiß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Symphytum officinale</i> agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
			1995	kr
	<i>Valeriana dioica</i>	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gewässerbegleitender Auwaldstreifen am Neugraben**

Biotopnummer: **179123110003**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,9012 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405421

Hochwert: 5322793

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1994 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) NSG ergänzt.

26.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5490/0	5489/0	5582/1	5583/2	5589/0	5499/0	4465/0	5483/0	5479/0
5605/0	5486/0	5485/0	5581/0	5587/0	5592/0	5594/0	5503/0	5482/0
5598/0	5477/0	5577/0	5583/0	5586/0	5505/0	5501/0	5574/0	5480/0
5478/0	5599/0	5476/0	5488/0	5576/0	5591/0	5502/0	5498/0	5495/0
5597/0	5600/0	5601/0	5491/0	5581/1	5588/0	5500/0	5575/0	5582/0
5504/0	5493/0	5602/0	5606/0	5579/0	5583/1	5584/0	5595/0	5596/0
5494/0	5492/0	5597/1	5601/1	5603/0	5604/0	5487/0	5580/0	5590/0
5593/0	5497/0	5496/0						

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen an Neugraben/Mühlbach mit naturnaher Ausbildung trotz gestrecktem, kanalartigem Lauf. Überwiegend Erlen-Eschenbestand beidseitig des Gewässers mit geschlossenem Kronendach. Die Gehölze sind strukturreich und bieten seltenen Vogelarten wie beispielsweise Eisvogel Lebens- und Nahrungsraumbedingungen. Die Stabilisierung der Ufer durch das Wurzelwachstum der Schwarzerle vermittelt einen naturnahen Eindruck.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Gut ausgebildetes Ufergehölz. Beste Vegetationsausbildung am Neugraben und Mühlbach zwischen Autobahn und Gemarkungsgrenze Waltershofen.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,9012 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gewässerbegleitender Auwaldstreifen am Neugraben**

Biotopnummer: **179123110003**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1994	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1994	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1994	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1994	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1994	kr		
*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1994	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1994	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1994	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1994	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Röhrichte und Tümpel Gewann Humbühl**

Biotopnummer: **179123110004**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 3,6715 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3405505

Hochwert: 5322815

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche erweitert; 2 Teilflächen und NSG ergänzt.
27.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5597/0	5572/0	5583/2	5586/0	5601/1	5583/1	5590/0	5599/0	5604/0
5606/0	5576/0	5583/0	5592/0	5595/0	5600/0	5594/0	5607/1	5601/0
5605/0	5582/1	5587/0	5591/0	5597/1	5588/0	5589/0	5598/0	5602/0
5603/0	5575/0	5582/0	5584/0	5593/0	5596/0	5607/0	5608/0	

Biotopbeschreibung:

2011: Die Biotopbeschreibung von 2010 noch teilweise zutreffend. Im nördlichen Bereich hat sich die Nasswiese entlang dem östlich angrenzenden Waldbestand weiter nach Norden ausgebreitet. Auch im Süden wurde eine weitere Ausdehnung der Naßwiesen erfasst. Dadurch hat sich die Teilfläche mit der bisher getrennt liegenden südlichen Teilfläche vereint. Es sind also aktuell nur noch 2 Teilflächen ausgebildet. An der Nordspitze des Biotops wurde ein weiterer Tümpel von ca. 200 m² angelegt. Er ist ca. 1,5 m tief und besitzt wie die übrigen Tümpel im Biotop keine Wasservegetation die dem FFH-Lebensraumtyp 3150 entspricht Ein Uferröhricht ist ebenfalls nicht ausgebildet.

2010: Feuchtgebietsmosaik in der Niederung des Neugrabens an der nördlichen Gemarkungsgrenze zu Gottenheim. Zwischen Gewässergaleriewald am Neugraben und einem kleinen Auwaldbestand sind großflächig Naßbrachen mit Schilfröhricht entwickelt. Im westlichen Teilbereich dringt massiv Goldrute in den Schilfbestand ein. Innerhalb der Schilffläche strukturieren Grauweidengebüsch und Erlengruppen den Bestand. Nach Osten zum Auwald sind 2 kleinere Tümpel ausgebildet. Nördlich und südlich an die Brachfläche grenzen jeweils kleine, regelmäßig gemähte Naßwiesen an den Bestand. Im artenreichen Bestand kommen neben Nässezeigern wie Waldsimse, Mädessüß, Bachnelkenwurz auch Arten wie Hornklee und Knöllchen-Steinbrech vor, die auf wechselfeuchte Standorte hinweisen. Seit der Ersterfassung 1995 hat sich vor allem südlich der Brachfläche der Nasswiesenbestand stark vergrößert.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Röhrichte und Tümpel Gewann Humbühl**

Biotopnummer: **179123110004**

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Großflächig beruhigte Lebensräume (Röhrichte, Tümpel) mit wertvollen Biotopeigenschaften für Avifauna und Amphibien.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Starkes Einwandern der Goldrute in westlicher Teilfläche.

Am Westrand des Biotops verläuft ein Reitpfad entlang des Landschilfröhrichts.

1. Biototyp: Land-Schilfröhricht (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 2,2029 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Reiten / mittel

2. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0734 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Tümpel oder Hüle (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,3672 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

4. Biototyp: Nasswiese (28%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,0280 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Röhrichte und Tümpel Gewann Humbühl**

Biotopnummer: **179123110004**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
*	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	2012	kr		
			1995	kr		
	Crepis biennis	Wiesen-Pippau	2012	kr		
			1995	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Röhrichte und Tümpel Gewann Humbühl**

Biotopnummer: **179123110004**

*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	kr
	Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
V	Saxifraga granulata	Knöllchen-Steinbrech	2012	kr
			1995	kr
*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Succisa pratensis	Gewöhnlicher Teufelsabbiß	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Hecken ehemalige Baumschule**

Biotopnummer: **179123110005**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,4722 ha

Teilflächen: 12

Rechtswert: 3405516

Hochwert: 5322632

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) 6 Teilflächen und NSG ergänzt

30.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5571/0	5583/1	5607/1	5574/0	5581/1	5582/0	5577/0	5573/0	5575/0
5572/0	5583/0	5570/0	5576/0	5583/2	5582/1	5584/0	5568/0	5420/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen der NABU-Gruppe haben sich die Biotopflächen im Bereich der ehemaligen Baumschule stark vergrößert und verändert.

Ergänzend zum 1995 erfassten Bestand wurde im nordöstlichen Bereich ein Tümpel mit ca. 1.000 m² Wasserfläche entwickelt. Er wird von Schilfröhricht im Uferbereich eingerahmt und hat eine Tiefe von 1-2m. Die Wasserfläche besitzt keine Schwimmblattvegetation.

Durch Änderung der Grundwasserverhältnisse haben sich auf der Osthälfte der Anlage ebenfalls flächige Schilfröhrichte entwickelt.

1995: Großflächiges Schilfröhricht westlich des ehemaligen Baumschulgeländes im Gewann Neue Welt. Durch einzelne Weiden aufgelockerter strukturreicher Bestand.

In der Baumschule weitere Teilflächen mit 4-5 m breiten linienförmigen Schilf- und Rohrkolbenröhrichten. Teilweise sind Feldhecken mit Grau-Weide, Hartriegel, Schneeball und Pfaffenhütchen entwickelt. Zusammen mit nordwestlich angrenzendem Biotop wertvolle Lebensraumstrukturen für Avifauna.

Am Weg südlich des Gebiets und in der westlich angrenzenden Fläche weitere Feldheckenabschnitte.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Großflächig beruhigter Lebensraum (Röhricht)

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Hecken ehemalige Baumschule**

Biotopnummer: **179123110005**

Naturschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Starkes Einwandern der Golrute in westlicher Teilfläche

1. Biototyp: Land-Schilfröhricht (83%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 1,2219 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / schwach

Nutzungsauffassung / schwach

2. Biototyp: Feldhecke (7%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1031 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / schwach

3. Biototyp: Rohrkolben-Röhricht (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0442 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Tümpel oder Hüle (7%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1031 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Hecken ehemalige Baumschule**

Biotopnummer: **179123110005**

*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1995	kr
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	kr
	<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Ganzen-Hahlen**

Biotopnummer: **179123110006**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0304 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3403654

Hochwert: 5321988

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung korrigiert

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6197/0 6198/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Drei Heckenabschnitte zwischen 250m und 400m Länge an Großböschung in Südexposition. Im westlichen Abschnitt treten verstärkt Hundsrose und Schlehe auf, während in den beiden östlichen Hecken auch Holunder vorkommt. Entsprechend des vorgelagerten Saums mit Zypressen-Wolfsmilch, Echtem Labkraut und Wiesensalbei steht der westliche Bestand am Übergang zum Gebüsch trockenwarmer Standorte. Der vorgelagerte Saum weist eine hohe Attraktivität für Schmetterlinge auf. Ein Teil der Gehölze ist mit verwilderten Reben überwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0304 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Ganzen-Hahlen**

Biotopnummer: **179123110006**

*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	1995	kr
	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr
3	Chondrilla juncea	Binsen-Knorpelsalat	2012	kr
			1995	kr
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			1995	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1995	kr
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr
			1995	kr
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr
			1995	kr
*	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecken Gewann Ganzen-Hahlen

Biotopnummer: 179123110006

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Ganzen-Hahlen**

Biotopnummer: **179123110007**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1530 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403561

Hochwert: 5321971

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6184

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Überreste eines alten Hohlwegs mit erodierter Böschung und fehlendem Gehölzwuchs. Dennoch morphologisch als Hohlweg noch erfaßbar. Nach Westen stärkere Eintiefung ins Gelände. Die Böschung des Hohlwegabschnittes ist stark nährstoffbeeinflusst. Aspektbildend kommen Zipperleinskraut und Brennessel vor. Hier besitzt er eine Tiefe von 2 m bei 50 - 60° steilen Böschungen. Der Weg ist nur sporadisch genutzt und besitzt eine Grasnarbe.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1530 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Ganzen-Hahlen**

Biotopnummer: **179123110007**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Weielstal**

Biotopnummer: **179123110008**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0240 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3403575

Hochwert: 5321740

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6119 6152

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei durch Schlehe dominierte Heckenabschnitte am westlichen Tuniberghang. Die nördliche Feldhecke ist 25m lang und ca. 3m breit. Sie besitzt neben Schlehe und Holunder zwei Nußbäume. Durch angrenzende Ackernutzung ist der Bestand stark nährstoffbeeinflusst. Die südöstliche Hecke am Tuniberg-Höhenweg besitzt einen durchweg strauchigen Bestand, der durch seine Lage an der Uferböschung nur mäßig nährstoffbeeinflusst ist. Neben Schlehe kommen Sträucher trockenwarmer Standorte wie Feld-Ulme, Kriechende Rose und Weißdorn vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0240 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Weielstal**

Biotopnummer: **179123110008**

*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Schönberg**

Biotopnummer: **179123110009**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0741 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3403524

Hochwert: 5321557

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Teilfläche ergänzt

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6087/0 5648/0 5649/0 6086/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei breite, teilweise 10 m breite Hecken mit hohem Anteil an Feld-Ulme und Sauer-Kirsche. Im Rahmen der Flurbereinigung gepflanzter Bestand mit gut entwickelter Struktur. Wertvoller Lebensraum für Vogelarten. Der am nordwestlichen Rand des Giessentals gelegene Bestand besitzt in der ansonsten gehölzarmen Umgebung eine wichtige Funktion als Rückzugslebensraum.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0741 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Schönberg**

Biotopnummer: **179123110009**

*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Hahlen**

Biotopnummer: **179123110010**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0449 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403844

Hochwert: 5321656

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6043/0 6041/0 6042/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Bis 10 m breites Feldgehölz mit Ulme und Walnuß in der Baumschicht. Im Unterwuchs dominiert Holunder. Der Bestand stockt an einer westexponierten Großböschung und wurde wahrscheinlich im Rahmen der Flurbereinigung gepflanzt. Insgesamt strukturreicher Bestand mit guten Lebensraumbedingungen für Vögel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0449 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Hahlen**

Biotopnummer: **179123110010**

*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte, Hecken Gewann Vogelsang**

Biotopnummer: **179123110011**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1178 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3404147

Hochwert: 5322372

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung geändert und Teilfläche ergänzt

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5810/0 5862/0 5822/0 5823/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Insgesamt fünf Schlehenhecken im Gewann Vogelsang an der Nordgrenze der Gemarkung Waltershofen. Sämtliche Bestände verfügen über einen artenreichen, gut strukturierten Strauchbestand. Während die drei westlichen Bestände, ausgewiesen durch eine nitrophile Hochstaudenflur, deutlich unter hohem Nährstoffeinfluß liegen, besitzt der östliche Bestand aufgrund des artenreichen vorgelagerten Saums die Standortverhältnisse eines Gebüschs trockenwarmer Standorte. Bei diesem Bestand ist eine artenreiche Schmetterlingsfauna zu beobachten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0294 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0884 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte, Hecken Gewann Vogelsang**

Biotopnummer: **179123110011**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus	Sauer-Kirsche	2012	kr		
*	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte, Hecken Gewann Vogelsang**

Biotopnummer: **179123110011**

*	Rubus caesius	Kratzbeere	1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Securigera varia	Bunte Kronwicke	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Lengental**

Biotopnummer: **179123110012**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0483 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404496

Hochwert: 5322433

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung beider Teilflächen geändert

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5781/0 5778/0 5738/0 5780/0 5779/0 5782/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei nährstoffbeeinflusste Heckenabschnitte mit guter Strauchartenvielfalt. Vereinzelt stehen Obst- und Nußbäume im Bestand. Der westliche Bestand ist ca. 5 m breit und befindet sich an einer nach Osten exponierten Weinbergsböschung. Die östliche Böschung ist nur ca. 2m breit und verläuft auf ihrer Länge von 100 m entlang einem Wirtschaftsweg. Durch ihre Lage ist diese Hecke weniger stark dem Nährstoffeinfluß durch die Bewirtschaftung ausgesetzt. Nach Osten wird der Bestand lückig und läßt sich nicht mehr als Feldhecke beschreiben.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0483 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Lengental**

Biotopnummer: **179123110012**

*	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Malus domestica</i>	Garten-Apfel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Langenfeldenbuck**

Biotopnummer: **179123110013**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1746 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403830

Hochwert: 5322035

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6914 6020

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Hohlwegreste nördlich Waltershofen. Auf der Nordseite mit Robinienfeldgehölz. Oberhalb und südlich schließen sich gehölzfreie Böschungen an. Die Gehölzbestände gehen nach Westen in Schlehenhecken über. Der Hohlweg verläuft von Nord nach Süd und repräsentiert den Rest eines ehemaligen Hohlwegkreuzes (Kreuzung zweier Hohlwege). Die südliche Hälfte wurde im Rahmen der Flurbereinigung abgeschoben. Auf den offenen Flächen finden sich in Südexposition artenreiche, bunte Säume mit Trocken- und Magerkeitszeiger. Guter Schmetterlingsbiotop.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Kulturhistorisch erhaltenswert als Restbestand des ehemaligen weit verzweigten Hohlwegsystems.

Beeinträchtigungen:

Die vordringende Robinie gefährdet sowohl magere Saumreste als auch das Schlehen-Liguster-Gebüsch.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1746 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

2. Biototyp: Feldgehölz (60%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Langenfeldenbuck**

Biotopnummer: **179123110013**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1048 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

3. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0175 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
3	Chondrilla juncea	Binsen-Knorpelsalat	2012	kr		
			1995	kr		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Medicago sativa agg.	Artengruppe Luzerne	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Langenfeldenbuck**

Biotopnummer: **179123110013**

*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Securigera varia	Bunte Kronwicke	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hilgelstal**

Biotopnummer: **179123110014**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0815 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3403976

Hochwert: 5321966

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung westliche Teilfläche geändert

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6020/0 5914/0 6291/0 6201/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Vier Schlehenheckenabschnitte zwischen 20 m und 100 m Länge und 3 m bis 6 m Breite. Die nördlichen Bestände entlang des geteerten Wirtschaftsweges weisen einen dichten Schlehenbestand mit Ulme und Liguster auf. Teilweise sind die Bestände mit Waldrebe überwachsen. Der südliche, talwärtige Bestand ist breiter und durch Einzelbäume, vor allem Kirsche, stärker strukturiert. Auch bei ihm überwiegen mesophile Straucharten wie Schlehe und Weißdorn. Nur vereinzelt kommt Holunder vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0815 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hilgelstal**

Biotopnummer: **179123110014**

*	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	1995	kr
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			1995	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Schlehengebüsche Gewann Hilgelstal

Biotopnummer: 179123110015

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1646 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3404155

Hochwert: 5321915

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung geändert und Teilfläche gelöscht.
 15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6310/0 6333/0 6309/0 6342/0 6312/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Fünf Böschungsabschnitte mit Gebüsch trockenwarmer Standorte nordwestlich von Waltershofen. Auf süd- bis südwestorientierten Böschungen. Die teilweise 8m breiten Bestände besitzen eine artenreiche Strauchvegetation, die eng verzahnt mit einer bunten Saumvegetation ist. Hier kommen Magerkeitszeiger wie Zypressen-Wolfsmilch oder Aufrechter Ziest neben Saumarten wie Kronwicke, Süßer Tragant und Dost vor. Die südlichen Bestände sind in ihrer Dimension kleiner und in der Gestalt komprimierter.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1646 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Allium oleraceum	Roß-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
	Astragalus glycyphyllos	Süßer Tragant	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehengebüsche Gewann Hilgelstal**

Biotopnummer: **179123110015**

*	Astragalus glycyphyllos	Süßer Tragant	1995	kr
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr
			1995	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	kr
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr
			1995	kr
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr
			1995	kr
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
			1995	kr
*	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Securigera varia	Bunte Kronwicke	2012	kr
			1995	kr
	Silene nutans	Nickendes Leimkraut	2012	kr
			1995	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Trifolium medium	Mittlerer Klee	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehengebüsch Gewann Hilgelstal**

Biotopnummer: **179123110015**

*	Ulmus minor	Feld-Ulme	1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Zwei Hohlwegabschnitte Gewann Ettenberg**

Biotopnummer: **179123110016**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1967 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404310

Hochwert: 5321982

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5799/0 5799/1 6338/0 5800/0 6201/0 6329/0 6339/0 6331/0 6342/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei nahezu gehölzfreie Hohlwegreste nordwestlich von Waltershofen. Die nach süd- bzw. südwestexponierten Böschungen beider Hohlwege besitzen eine artenreiche, bunte Saumvegetation mit Magerkeitszeigern. Auf den gegenüberliegenden Böschungsfächen dominieren Hochstauden und Waldrebe. Der nördliche Hohlwegrest besitzt einige Gehölze (Schlehe, Nuß). In beiden Hohlwegen kommen offene Lößstellen (Rohlöß) mit wertvollen Biotopbedingungen für Erdbienen vor. Die Höhe der Wände beträgt bis 5m. Die Länge beider Strukturen beträgt 70 bis 80m.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1967 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Zwei Hohlwegabschnitte Gewann Ettenberg**

Biotopnummer: **179123110016**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Medicago sativa agg.	Artengruppe Luzerne	2012	kr		
			1995	kr		
	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr		
			1995	kr		
	Securigera varia	Bunte Kronwicke	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Zwei Hohlwegabschnitte Gewann Ettenberg**

Biotopnummer: **179123110016**

*	Securigera varia	Bunte Kronwicke	1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hungerbühl**

Biotopnummer: **179123110017**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2100 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3403890

Hochwert: 5321708

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzung Biototyp Lösswand

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6023/0 6231/0 6232/0 6119/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Sehr schön strukturierter, bis zu 10m breiter Heckenbestand an südexponierter Böschung nordwestlich des Pfarrhauses von Waltershofen. Der bis zu 8m hohe Bestand weist einen hohen Anteil an Feld-Ulme auf. Durch ihre Breite fällt die östliche Hecke (230 m lang) etwas gebüschartig aus. Nach Westen und zum Fahrweg hin grenzen an den Bestand artenreiche Säume mit Magerkeitszeigern. Die westlichen Heckenbestände sind etwas schmaler und besitzen einen hohen Anteil an Schlehe. Sie sind 30 bis 40m lang. Teilweise sind senkrechte freie Lösswände ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2100 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / schwach

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0315 ha

Bemerkung:

wertvolle Wildbienenenvorkommen

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hungerbühl**

Biotopnummer: **179123110017**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Schlehenhecken Gewann Giesental

Biotopnummer: 179123110018

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0480 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3403507

Hochwert: 5321436

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6084 6076 6026 6085 6034 6033

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 - 4 m breite Heckenbestände, überwiegend aus Schlehe aufgebaut. Teilweise mit Clematis überwachsen. Daneben kommen Obstbäume wie Pfirsich, Kirsche und Nuß vor. Drei Heckenabschnitte stocken am Talschluß des Giesentals. Drei weitere 20 - 30 m lange Hecken kommen auf der Nordseite des Tals ca. 100 m vom Ortsrand entfernt vor. Alle Bestände sind bis ca. 8m hoch und besitzen eine hohe Strukturvielfalt durch die Mischung aus Obstbäumen und Sträuchern.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0480 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Giesental**

Biotopnummer: **179123110018**

*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus persica	Pfirsich	2012	kr
			1995	kr
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Hemmenacker**

Biotopnummer: **179123110019**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,4417 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404176

Hochwert: 5321284

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

30.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6986/10 6986/2 2989/0 6986/3 6986/4 6986/9 6986/1 6615/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Restbestand eines ehemals verzweigten Hohlwegsystems südwestlich von Waltershofen. Ein ca. 180 m langer Hohlwegteil ist von Westen her zugeschüttet und nur zu Fuß begehbar. Die Böschungen sind beidseitig mit Robinien (2. Teilbiotop) bestockt. Insgesamt befindet sich der Hohlweg in einem guten morphologischen Zustand. Teile der Steilwände sind allerdings bereits erodiert. Im Osten verläuft ein fragmetarischer Hohlweg quer zum genannten Bestand. Die Sohle ist hier asphaltiert und ein Teil der östlichen Böschung wurde abgetragen. Im Süden sind gehölzfreie Böschungen mit Magerrasenvegetation vorhanden. Nach Norden in Richtung der Bebauung ist nur noch halbseitig eine Steilböschung mit Robinienfeldgehölz (4. Teilbiotop) entwickelt. Die Wände sind stellenweise extrem steil bis überhängend und besitzen eine Höhe bis 4 m.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Ursprüngliche Hohlwegstruktur erhaltenswürdiges Nutzungsrelikt.

Beeinträchtigungen:

Starke Wurzelentwicklung der Robinie gefährdet die Steilwandstrukturen.

Müllansammlung in westlichem Hohlwegteil.

1. Biototyp: Hohlweg (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Hemmenacker**

Biotopnummer: **179123110019**

Fläche: 0,3534 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / stark

Ablagerung von Müll / mittel

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

2. Biotoptyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2650 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

3. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0221 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

4. Biotoptyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0883 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Hemmenacker**

Biotopnummer: **179123110019**

*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Schule**

Biotopnummer: **179123110020**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1827 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404376

Hochwert: 5321224

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung beider Teilflächen geändert

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4036/0 6625/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei Böschungsheckenabschnitte am südlichen Bebauungsrand von Waltershofen. Beide Bestände sind dicht bestockt. Im nördlichen Abschnitt dominieren neben spontan aufwachsender Schlehe und Holunder auch Weiden. In der südlichen Hecke wachsen zwischen dem Schlehenbestand einige Obstbäume. Im Schnitt ist der Bestand 8 - 10 m hoch und 5 - 8 m breit. Durch einzelne höhere Bäume (Obst, Weiden) sind die Hecken gut strukturiert. Teilweise sind senkrechte, freie Lößflächen vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1827 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Schule**

Biotopnummer: **179123110020**

*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht mit Feldgehölz RHB Hilgelstal**

Biotopnummer: **179123110021**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1093 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404245

Hochwert: 5321616

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung der östlichen Teilfläche geändert.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6280/0 6023/0 6279/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Schilfröhrichtfläche im Rückhaltebecken Hilgelstal mit ca. 10 - 15 m westlich davon gelegenem Feldgehölzbestand aus Robinie, Holunder und Hybridpappeln. Der Schilfbestand auf der östlichen Teilfläche ist durchsetzt mit Hochstauden, die wie Blutweiderich und Baldrian auch als Feuchtezeiger zu werten sind. Nach Norden und Osten verstärkt sich der Hochstaudenanteil innerhalb des Rückhaltebeckens. Der Gehölzbestand ist durch Robinie und Holunder gut strukturiert. Die überständigen Pappeln sind jedoch als standortsfremde Bäume störend.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Standortsfremder Gehölzbestand. Zu häufige Mahd des Schilfbestands.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0437 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / mittel

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht mit Feldgehölz RHB Hilgelstal**

Biotopnummer: **179123110021**

Fläche: 0,0656 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Hecken Gewann Stollacker

Biotopnummer: 179123110022

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0180 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404408

Hochwert: 5321896

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurden keine Veränderungen festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6367 6368

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

Zwei 20 - 30 m lange und 2 - 3 m breite Böschungshecken mit Holunder, Walnuß, Schlehe und Weißdorn.

Die nach Nordosten exponierten Bestände bilden zwischen den intensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen ein wichtiges verbindendes Landschaftselement mit gliedernder Funktion.

Schlehenreiche Ausprägung einer Hecke mittlerer Standorte.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0180 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Stollacker**

Biotopnummer: **179123110022**

*	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr
			1995	kr
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Stollkinzig**

Biotopnummer: **179123110023**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,8364 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404490

Hochwert: 5321912

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurden keine Veränderungen festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6380/0	5653/0	448/0	6368/0	6409/0	6408/0	6428/0	6361/0	6430/0
6407/0	6378/0	6366/0	6379/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ehemaliger durchgängiger Hohlweg nördlich von Waltershofen. Im Rahmen der Flurbereinigung wurde der Weg stillgelegt und durch aufgeschüttete Querriegel in 3 Abschnitte geteilt. Der Bestand dient seither als Rückhaltebecken. Der stellenweise über 10 m tiefe Hohlweg besitzt an beiden Böschungen einen strukturreichen Feldgehölzbestand mit hohem Anteil an Robinie. Im südlichen Abschnitt ist viel Feldulme und Spitzahorn beigesellt. Durch die Breite von ca. 30 m, durch den Gehölzbestand und durch offene Lößwände besitzt der Hohlweg trotz des massiven Eingriffs eine sehr gute Biotopfunktion für Avifauna. Im Süden grenzt ein Kinderspielplatz an.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

In Teilabschnitten Beeinträchtigung durch Müllablagerung. Starke Beeinträchtigung der Struktur durch die massiven Querriegel.

1. Biotoptyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,8364 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / stark

Barriere / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Stollkinzig**

Biotopnummer: **179123110023**

Wegebau, landwirtschaftlich / stark

2. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8364 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Barriere / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Stollkinzig**

Biotopnummer: **179123110023**

*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockengebüsch mit Magerrasen Gewann Hohberg**

Biotopnummer: **179123110024**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,2787 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404640

Hochwert: 5322006

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung einer Teilfläche, Ergänzung Biotoptypen
Trockenmauer und Lösswand
sachdaten überarbeitet

30.01.2012 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6410/0 6416/0 6417/0 6415/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Südost-, ost- und südexponierte Lößböschung mit schönem Mosaik aus Gebüschen trockenwarmer Standorte mit versaumtem Magerrasen. Vor allem in der südlichen der drei Teilflächen besteht ein dichtes Gebüsch mit Weißdorn, Schlehe und Sauerkirsche. An der südwestlichen Böschung bestehen noch kleine Trockenmauerreste, die teilweise unterhalb der Erfassungsgrenze lagen. Nach Norden wechselt sich das Vegetationsmosaik aus Trockengebüsch und Magerrasen mit eutropheren Beständen unter Obstbäumen und Holunder ab. Wertvolle Biotopstrukturen für Schmetterlinge. Der dritte, nördlichste Böschungsabschnitt besitzt Lösswände und eine ca. 10 m² grosse Trockenmauer.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2230 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockengebüsch mit Magerrasen Gewann Hohberg**

Biotopnummer: **179123110024**

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0557 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0279 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / keine Angabe

4. Biotoptyp: Trockenmauer (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0028 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockengebüsch mit Magerrasen Gewann Hohberg**

Biotopnummer: **179123110024**

*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr
	Rosa canina	Echte Hundsrose	2012	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Voegel</u>				
	Falco tinnunculus	Turmfalke	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinien-Feldgehölze Ostrand Tuniberg**

Biotopnummer: **179123110025**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,0246 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3404938

Hochwert: 5322313

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

798/0	776/0	778/0	654/0	621/0	6383/0	6384/0	769/1	782/0
650/0	6387/0	793/0	779/0	784/0	772/0	652/0	642/0	6382/0
6397/0	758/0	637/0	641/0	648/0	6398/0	6396/0	618/0	777/0
792/0	791/0	789/0	766/0	651/0	644/0	643/0	6403/0	6395/0
767/0	783/0	786/0	675/0	620/0	6385/0	760/0	770/0	774/0
790/0	781/0	640/0	638/0	645/0	6404/0	6389/0	6382/1	775/0
771/0	785/0	6399/0	649/0	619/0	6394/0			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Bis zu 50 m breite Robinien-Feldgehölze am Ostrand des Tunibergs nördlich von Waltershofen. Die schmälere Bestände mit 10 m liegen etwas westlich in dem Seitental 'Kiechlehalden'. Unterschiedliche Altersklassen der Robinie bilden mit Feldulme, Holunder und Bergahorn gut strukturierte Feldgehölze mit guter Lebensraumqualität für Kleinsäuger und Vögel. Im Unterwuchs herrschen nitrophile Hochstauden wie Brennessel, Goldrute und Giersch vor. In den schmalen Beständen sind auch Nußbaum und Obstbäume vertreten. Einige Bestände sind mit Waldrebe und Kratzbeere durchwuchert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Große Dimension der Feldgehölze.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,0246 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinien-Feldgehölze Ostrand Tuniberg**

Biotopnummer: **179123110025**

Ablagerung von Müll / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Robinien-Feldgehölze Ostrand Tuniberg

Biotopnummer: 179123110025

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen/Gebüsch trockenw. Standorte am Tunibergostrand**

Biotopnummer: **179123110026**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1691 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404758

Hochwert: 5322176

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Lage und Anzahl der Teilflächen
30.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6406/0	6405/1	830/0	457/0	6382/0	5655/0	833/0	804/0	6405/0
831/0	456/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwischen 5 m und 10 m breite Gebüsche auf trockenen süd- und südwest-exponierten Böschungen. Sie stehen häufig in enger Verflechtung mit versaumten Magerrasenbeständen. Dieses Vegetationsmosaik bietet einer reichhaltigen Schmetterlingsfauna Lebensraum. Neben Rosen, Schlehen, Sauerkirsche stehen Kennarten der Magerrasen wie Zypressen-Wolfsmilch, Aufrechter Ziest und Wundklee. Der nördliche Bestand im Gewinn Ellenen sind gehölzarm und besitzen reine Magerrasenböschungen, die in engem Verbund zueinander stehen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0338 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen/Gebüsch trockenw. Standorte am Tunibergostrand**

Biotopnummer: **179123110026**

einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1353 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
V	Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr		
	Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
3	Chondrilla juncea	Binsen-Knorpelsalat	2012	kr		
			1995	kr		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Isatis tinctoria	Färber-Waid	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen/Gebüsch trockenw. Standorte am Tunibergostrand**

Biotopnummer: **179123110026**

*	Rosa canina	Echte Hundsrose	2012	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1995	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Kiechlinhalden**

Biotopnummer: **179123110027**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,5963 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404825 **Hochwert:** 5322410

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

839/0	804/0	6490/0	6480/0	6487/0	730/0	840/0	637/0	729/0
838/0	837/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Vollständig mit Robinienfeldgehölz zugewachsener Hohlwegrest im westlichen Teil des Tals 'Kiechlinshalden'. Der Hohlweg ist teilweise mit Bauschutt und Erdreich verfüllt. Zusätzlich wurde Müll abgelagert. Nach Osten stockt der Robinienbestand auf terrassiertem Gelände.

Die Baum- und Strauchschicht wird nahezu vollständig von Robinie gebildet. Im Unterstand sind einige Eschen und Holunder beigesellt. Die Krautschicht wird durch Hochstauden gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Ablagerung von Hausmüll.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5963 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / mittel

Ablagerung von Erde / mittel

Ablagerung von Müll / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Kiechlinhalden**

Biotopnummer: **179123110027**

2. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,5963 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / mittel

Ablagerung von Erde / mittel

Ablagerung von Müll / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an L 187**

Biotopnummer: **179123110028**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1465 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404914

Hochwert: 5322220

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurden keine Veränderungen festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

629 622 632 628 625 621 626 624 623

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Überwiegend aus Robinie, in verschiedenen Altersklassen aufgebaute Feldhecken in 3 Abschnitten entlang der L 187 nördlich von Waltershofen. Die Bestände sind 3 - 4 m breit und besitzen eine dichte Heckenstruktur bei maximalen Höhen von 6 - 8 m. Im Unterwuchs stockt auch Holunder. Im Saum finden sich nitrophile Hochstauden, vorwiegend Brennessel. In Zusammenhang mit den westlich angrenzenden Hecken und Feldgehölzen des Tuniberg-Osthangs und den Feuchtgebietsstrukturen jenseits der Straße in der Ebene besitzen die Hecken eine wichtige Funktion an der Biotopausstattung der Landschaft, z.B. für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1465 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Verkehr / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an L 187**

Biotopnummer: **179123110028**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Lapsana communis	Rainkohl	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte an Gräben nördlich Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110029**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4616 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3405037

Hochwert: 5322153

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1994 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) 2 Teilflächen erweitert.

30.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5332/0	5400/0	5330/0	5407/0	5341/0	5339/0	5334/0	5386/1	5389/0
5390/0	5394/0	5353/0	5374/0	5377/0	5506/0	5333/0	5352/0	5344/0
5338/0	5355/0	5372/0	5376/0	5398/0	432/0	5408/0	5343/0	5335/0
5395/0	5354/0	5373/0	5331/0	5405/0	5406/0	5397/0	5336/0	5386/0
5409/0	5345/0	5340/0	5385/0	5399/0	5402/0	5404/0	5387/0	5388/0
5393/0	5371/0	5391/0	5370/0	227/2	5375/0			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 teilweise noch zutreffend. Südlich des östlichen Teilbiotops wurde an einem ortsrannahen Grabenabschnitt ein weiterer linearer Schilfbestand erfasst.

Er füllt das trockene Grabenbett und die Uferbereiche aus und verbreitet sich im südlichen Teil.

2008: 2 - 5 m breite Schilfröhrichte entlang Wiesengräben in der Niederung zwischen L 187 und Mühlbach nordöstlich von Waltershofen (Gewanne Rimsingen, Unter Wasser). Neben reinen Schilfröhrichten kommen einige Abschnitte mit Seggenbeständen, vornehmlich Schlank-Segge, vor. In einigen Teilabschnitten im Gewinn Unter Wasser haben sich die Bestände auf angrenzende Wege und Ackerflächen ausgedehnt. In ihrer Ausdehnung bilden die Röhrichte eine wichtige Funktion in der Gliederung der Landschaft und in der Erhöhung der Biotopvielfalt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Nicht standortgerechte Bewirtschaftung bei hohem Grundwasserstand.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (90%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte an Gräben nördlich Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110029**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4154 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / schwach

2. Biototyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0462 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1994	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1994	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1994	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1994	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1994	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1994	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1994	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1994	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1994	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1994	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte an Gräben nördlich Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110029**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz ehemaliger Mühlbach**

Biotopnummer: **179123110030**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2679 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405061

Hochwert: 5322372

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1994 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

30.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie geändert

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5417/0	5515/0	5522/0	5416/0	5523/0	5413/0	5518/0	5414/0	5415/0
5514/0	5513/0	5516/0	5519/0	5517/0	5512/0	5418/0	5521/0	5520/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 10 - 20 m breite Gehölzbestände mit Schwarzerlen und Pappeln an ehemaligem Gewässerlauf des Mühlbachs südlich der Zufahrtsstraße zur Hunderennbahn Waltershofen. Vor allem der nördliche Bestand weist noch die Struktur des ehemaligen gewässerbegl. Auegehölzes auf. Durch Auffüllen ist die Gewässerstruktur vollständig verschwunden. Aus Schwarzerlen unterschiedlichen Alters und Hybridpappeln ist ein strukturierter Feldgehölzaufbau entstanden. Im Süden der 3 Teilflächen befindet sich an einem Seitengraben ein kleines Grauweidengebüsch (30 m lang, 8 m breit).

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Ehemaliger natürlicher Bachlauf.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Ablagerung von Müll und Bauschutt (Wilde Deponie).
Standortsfremde Pappeln.

1. Biototyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2411 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz ehemaliger Mühlbach**

Biotopnummer: **179123110030**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / stark

Ablagerung von Müll / mittel

Einebnung / stark

2. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0268 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1994	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1994	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1994	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1994	kr		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1994	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1994	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rohrglanzgrasröhr. Mühlbach/Neugraben nördl. Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110031**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,6506 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405159

Hochwert: 5322092

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche erweitert; 1 Teilfläche ergänzt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5552/0	5549/0	5539/0	5537/0	5527/0	5332/0	5328/0	5324/0	5556/0
5555/0	5542/0	5534/0	5533/0	5337/0	5335/0	5554/0	5535/0	5340/0
5557/1	5557/0	5547/0	5541/0	5530/0	5338/0	5333/0	5326/0	4465/0
5551/0	5344/0	5336/0	4562/0	432/0	5544/0	5540/0	5538/0	5536/0
5529/0	5208/0	5550/0	5548/0	5546/0	5532/0	5528/0	5339/0	5334/0
5207/0	5531/0	5345/0	5331/0	5330/0	5329/0	5327/0		

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend. Die 2010 beschriebenen ruderalen Hochstaudensäume und Gehölzbestände mit Hybridpappel sind nicht Bestandteil des Biotops.

2010: 1 - 2 m breite Röhrichtstreifen mit überwiegend Rohrglanzgras. Am westlichen Ufer des Mühlbachs besteht ein durchgehender gewässerbegleitender Rohrglanzgrasröhrichtstreifen. Am Ostufer gibt es eine Teilfläche mit 200 m, die durch Hochstaudensäume begrenzt ist. Am Neugraben ist nur im nördlichen Bereich des Ostufers ein erfassungswürdiges Röhricht entwickelt. Am Neugraben dominieren auf steilen Uferböschungen ruderale Hochstaudensäume. Der Gehölzbestand setzt sich überwiegend aus Hybridpappel zusammen. Die Uferbereiche des Mühlbachs sind wesentlich flacher und lassen schmale amphibische Uferzonen zu.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Zu schmaler Wasserwechselbereich durch Fahrwege, Fahrstraßen entlang Mühlbach und Neugraben.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rohrglanzgrasröhr. Mühlbach/Neugraben nördl. Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110031**

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,6506 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerausbau / stark

Weg/Pfad / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Naßbrachen nordöstlich Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110032**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8433 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404953

Hochwert: 5322030

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.
30.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5390/0	5395/0	5381/0	5384/0	5406/0	5397/0	5386/1	5389/0	5399/0
5398/0	5383/0	5400/0	5407/0	5387/0	5388/0	227/2	5382/0	5402/0
5404/0	5405/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 teilweise noch zutreffend. Der südliche Teil der Naßwiese ist aufgrund der intensiven Weidenutzung nicht mehr vorhanden.

2010: Mosaik aus bewirtschafteten Naßwiesen, Großseggenrieden, Schilfröhrichten und Weidenhecken im Gewann Unter Wasser. Im Norden und im Süden der Gesamtfläche befinden sich innerhalb Mähwiesen Bestände der Silgen-Naßwiesen mit Bachdistel, Mädesüß und Sumpfschafgarbe. In der oberen südlichen Hälfte sind verschiedene Brachestadien vorhanden. Neben Schlankseggenried kommen Schilfröhrichte, die aus ehemaligen Naßwiesen entstanden sind, vor. Im nördlichen Teil der Brachfläche ist hufeisenförmig, mit der Öffnung nach Westen, ein heckenartiger Weidenbestand entwickelt. Insgesamt besitzt die Fläche eine hohe Bedeutung für Vogel- und Libellenfauna.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Vorkommen seltener Pflanzenarten (Bachdistel) und Wiesengesellschaften (Silgen-Naßwiese).

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Durch Schafbeweidung und Drainage sind die Naßwiesen aktuell gefährdet. Durch Nutzungsaufgabe im mittleren Bereich ist der Standort für Feuchtwiesenarten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Naßbrachen nordöstlich Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110032**

gefährdet.

1. Biototyp: Nasswiese basenreicher Standorte der Tieflagen (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,5060 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung, nicht angepaßt / mittel

Entwässerung, landwirtschaftlich / mittel

2. Biototyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1687 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / stark

3. Biototyp: Land-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0843 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / stark

4. Biototyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0843 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Cardamine hirsuta	Behaartes Schaumkraut	2012	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Naßbrachen nordöstlich Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110032**

*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	1995	kr
	Carex disticha	Kamm-Segge	2012	kr
			1995	kr
	Carex hirta	Behaarte Segge	1995	kr
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr
			1995	kr
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr
			1995	kr
*	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	2012	kr
			1995	kr
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	kr
	Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	2012	kr
			1995	kr
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	kr
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	kr
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	kr
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	kr
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	kr
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	kr
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	kr
*	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
			1995	kr
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	kr
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	kr
	Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf	2012	kr
			1995	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen, Naßbrachen nordöstlich Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110032**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
V	Salix elaeagnos	Lavendel-Weide	2012	kr
			1995	kr
*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	kr
	Silaum silaus	Wiesensilge	2012	kr
			1995	kr
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesenbrachen, Röhrichte Gewann Zielern**

Biotopnummer: **179123110033**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,2082 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405514

Hochwert: 5322180

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.01.2010 Klink, Roland (kr) Bei 3 Teilflächen Abgrenzung geändert.
30.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5208/0 5207/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 teilweise noch zutreffend. Der Bestand aus Großseggenried und schilfreicher Naßwiese hat sich aufgrund geänderter Grundwasserverhältnisse ausgeweitet. Aus drei Teilflächen hat sich eine zusammenhängende Fläche entwickelt.

2010: Mehrere nasse Teilflächen innerhalb großem brachliegendem Grundstück, das durch Jagdnutzer betreut wird. Aus ehemaligen Naßwiesen haben sich Großseggenbestände, Schilfröhrichte und Schilffreie Naßwiesen entwickelt. Sie befinden sich südlich der Hunderennbahn. Auf zwei Teilflächen im östlichen aufgeschütteten Bereich der Parzelle kommt in Grabennähe ebenfalls Schilfröhricht vor. In den Entwässerungsgräben südlich der Rennbahn siedelt auch Grauweidengebüsch. Zusammen mit angrenzenden Brachflächen bieten die Bestände gute Entwicklungsmöglichkeiten für Niederwild, Avifauna und Amphibien.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Von Osten her durch Erdaufschüttung Meliorations- und Entwässerungsversuche.

1. Biotoptyp: Nasswiese basenreicher Standorte der Tieflagen (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2416 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesenbrachen, Röhrichte Gewann Zielern**

Biotopnummer: **179123110033**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / mittel

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3625 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Erde / stark

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (48%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5799 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / mittel

4. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0242 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex disticha	Kamm-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
z	Carex vulpina agg.	Artengruppe Fuchssegge	2012	kr		
			1995	kr		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesenbrachen, Röhrichte Gewann Zielern**

Biotopnummer: **179123110033**

*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	2012	kr
			1995	kr
	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	kr
	<i>Valeriana officinalis</i>	Arzneibaldrian	2012	kr
	<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>excelsa</i>	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht- u. Riedbestände am Graben Gewann Zielern**

Biotopnummer: **179123110034**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4768 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405692

Hochwert: 5322142

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 20.01.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche gelöscht; 1 Teilfläche geändert.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5607/1 5201/0 5207/0 5203/0 5608/0 5208/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Von Nord nach Süd verlaufender Entwässerungsgraben mit ca. 1 - 2 m tiefem Trapezprofil. Der Graben ist über die meiste Zeit des Jahres wasserführend. Sowohl die Gewässerstufe als auch die Böschungen sind abschnittsweise mit Schilfröhricht, Großseggenried oder Weidengehölz bestockt. In den Lücken zwischen den erfaßten 4 Teilabschnitten kommen Hochstauden und standortsfremde Bestockung vor. Im südlichen Teil grenzt eine Brachfläche mit einem flächigen Großseggenbestand an, der aus einer Wirtschaftswiese hervorgeht. Der Graben besitzt eine gut entwickelte Libellen- und Amphibienpopulation.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0477 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biototyp: Großseggen-Ried (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3338 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht- u. Riedbestände am Graben Gewann Zielern**

Biotopnummer: **179123110034**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0477 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

4. Biotoptyp: Großseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0477 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht- u. Riedbestände am Graben Gewann Zielern**

Biotopnummer: **179123110034**

*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke mit Seggenried an Gem.grenze**

Biotopnummer: **179123110035**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5071 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405950

Hochwert: 5322135

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 20.01.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung verändert.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5170/0	5171/0	5172/0	5190/0	5184/0	5189/0	5191/0	5099/0	5173/0
5187/0	5194/0	5185/0	5188/0	5193/0	5186/0			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Feldhecke und Großseggenried an Grenzgraben zur Gemarkung Umkirch zu. Der westliche Teilabschnitt der Hecke wird aus Schlehe, Liguster, Hartriegel, Eichen und weiteren hartholzigen Sträuchern gebildet während die östliche Teilhecke vornehmlich durch Weiden gebildet wird.

Das flächige Großseggenried mit der Zierlichen Segge geht aus einer ehemaligen Naßwiese hervor. Wertvolle Biotopstrukturen für Libellen. Seit 1995 hat sich die Fläche nach Süden vergrößert.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Ablagerung von Schutt, Mist und Abfall.

1. Biototyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1014 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Schlankseggen-Ried (80%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke mit Seggenried an Gem.grenze**

Biotopnummer: **179123110035**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4057 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Ablagerung von Bauschutt / mittel

Ablagerung von Müll / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke mit Seggenried an Gem.grenze**

Biotopnummer: **179123110035**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1995	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte in Gräben Gewann Neumatten**

Biotopnummer: **179123110036**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 1,1085 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3406145

Hochwert: 5321912

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche geändert. 2 Teilflächen ergänzt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5008/0	4993/0	4989/0	5138/0	5099/0	5019/0	5012/0	4991/0	5187/0
5184/0	5178/0	5152/0	5151/1	5126/0	5208/0	5084/0	5020/0	5011/0
5010/0	5199/0	5198/0	5186/0	5174/0	5142/1	5130/0	5122/0	5092/0
5087/0	5059/0	5057/0	5021/0	5014/0	4996/0	5197/0	5185/0	5143/0
5139/0	5132/0	5124/0	5093/0	5090/0	5062/0	5060/0	5058/0	4995/0
4990/0	4986/0	5195/0	5176/0	5154/0	5148/1	5147/1	5086/0	5077/0
5076/0	5071/0	5022/0	5013/0	4988/0	4984/0	4983/0	5200/0	5175/0
5155/0	5142/0	5125/0	5095/0	5207/0	5083/0	5082/0	4997/0	4992/0
4987/0	4985/0	4982/0	5194/0	5188/0	5141/0	5129/0	5128/0	5120/0
5088/0	5055/0	5054/0	5045/0	5009/0	5153/0	5150/1	5149/1	5146/1
5140/0	5131/0	5123/0	5121/0	5119/0	5094/0	5201/0	5085/0	5081/0
5070/0	5056/0	5053/0	5052/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Unterschiedliche Ausprägung grabenbegleitender Röhrichtstreifen im Gebiet östlich Zufahrtsstraße Hunderennbahn Waltershofen und nördlich der Straße Waltershofen-Umkirch. Nördliche Begrenzung ist die Stadtgrenze zu Umkirch (Gewanne Köppelmatten, Neumatten). Die ca. 2 - 5 m breiten Bestände besitzen entweder Rohrglanzgrasröhrichte oder Schlankseggenriede. Dabei sind sowohl die Böschungen und die Sohlbereiche der unterschiedlich breit und tief ausgebauten Gräben bewachsen. Die nicht erfaßten Grabenabschnitte im Gebiet besitzen Hochstaudenvegetation.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte in Gräben Gewann Neumatten**

Biotopnummer: **179123110036**

1. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5542 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biototyp: Schlankseggen-Ried (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5542 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	1995	kr		
	Luzula congesta	Knäuel-Hasenbrot	2012	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr		
			1995	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Eschen-Feldhecke an Straße Umkirch - Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110037**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0986 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405874

Hochwert: 5321565

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung geändert.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5098/0 5208/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Überwiegend aus Esche aufgebaute 10 m breite Feldhecke mit dichtem Unterwuchs. Baumschulartiger Bestand gleichaltriger Sträucher auf eine Länge von 100 m. Im Saum überwiegend Hochstauden und Gräser wie Wiesenschwingel, Bärenklau, Braunwurz und Bachdistel.

Der Biotop ist ein Gebiet ohne besondere ökologische Funktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0986 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	kr		
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	1995	kr		
*	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Eschen-Feldhecke an Straße Umkirch - Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110037**

*	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr
			1995	kr
	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	2012	kr
			1995	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	kr
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr
			1995	kr
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Gewann Neumatten**

Biotopnummer: **179123110038**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,5170 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3406159

Hochwert: 5321738

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) 2 Teilflächen ergänzt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5062/0 5026/0 5150/1 5028/0 5151/1 5027/0 5098/0 5061/0 5150/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Kleine Naßwiese an der Verbindungsstraße Waltershofen - Umkirch in einer Geländesenke. Der Bestand liegt innerhalb einer intensiv genutzten Wiese. Feuchtezeiger wie Mädesüß, Blutweiderich, Bachdistel weisen auf die Ausbildung der Silgenwiesengesellschaft. Trotz der geringen Größe hohe Artenvielfalt und vielfältige Struktur. Zusammen mit angrenzenden Gräben wertvoller Lebensraum für Libellen. Zwei weitere kleinere Nasswiesen nördlich dieser Fläche mit demselben Artenbestand wurden 2009 erfasst.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Nasswiese basenreicher Standorte der Tieflagen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,5170 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Entwässerung, landwirtschaftlich / mittel

Nutzungsintensivierung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Gewann Neumatten**

Biotopnummer: **179123110038**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	kr		
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
*	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	kr		
z	Eleocharis palustris agg.	Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse	2012	kr		
			1995	kr		
*	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr		
			1995	kr		
	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Gewann Neumatten**

Biotopnummer: **179123110038**

*	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese und Röhricht Gewann Stauden**

Biotopnummer: **179123110039**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,1040 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3406882 **Hochwert:** 5321066

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung geändert.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4981/0 4948/0 4974/0 4976/0 4966/0 4949/1 4973/0 4975/0 4973/1
4949/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Vegetationsmosaik aus Naßwiese mit Schilfröhricht, Großseggenried im waldnahen Bereich an der Ostgrenze zu Umkirch. Der Bestand wurde teilweise in Richtung Wald aufgeforstet. Der 2009 neu abgegrenzte Bestand ist sehr artenreich und bietet mit der hohen Strukturvielfalt (Graben) sehr gute Lebensbedingungen für Libellen und Amphibien. Im zentralen Bereich kommt das typische Artenspektrum der Sumpfdotterblumen-Naßwiese mit seltenen Arten wie Bachdistel und Traubige Trespe vor. Nordwestlich am Graben sind Seggenried und Schilfröhricht entwickelt. Die Gefährdung einer weiteren Entwässerung des Bestands ist gegeben. Die Nasswiese hat sich allerdings vergrößert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Eine der wenigen im Untersuchungsgebiet noch vorhandenen Sumpfdotterblumen-Naßwiesen mit seltenen Kennarten wie Bachdistel und Traubige Trespe.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Entwässerung des Bestands

Umbruchgefahr.

1. Biotoptyp: Nasswiese basenreicher Standorte der Tieflagen (80%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese und Röhricht Gewann Stauden**

Biotopnummer: **179123110039**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,8832 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung, nicht angepaßt / schwach

Entwässerung, landwirtschaftlich / mittel

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1104 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1104 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	kr		
3	Bromus racemosus	Traubige Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
*	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
V	Carex vulpina	Echte Fuchssegge	2012	kr		
z	Carex vulpina agg.	Artengruppe Fuchssegge	1995	kr		
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese und Röhricht Gewann Stauden**

Biotopnummer: **179123110039**

V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	1995	kr
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	kr
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	kr
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	kr
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	kr
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr
			1995	kr
	Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	2012	kr
			1995	kr
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	kr
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	kr
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	kr
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	kr
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Pulicaria dysenterica	Ruhr-Flohkraut	2012	kr
			1995	kr
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Stachys palustris	Sumpf-Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
			1995	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese und Röhricht Gewann Stauden**

Biotopnummer: **179123110039**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Schlehen-Feldhecken Gewann Hesenberg

Biotopnummer: 179123110040

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0648 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3403856

Hochwert: 5320899

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung der nördlichen Teilfläche wurde geändert.
15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6900/0 6787/0 6658/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 - 8 m breite Schlehenhecken an flurbereinigten Weinbergsböschungen südwestlich von Waltershofen. Die 25 - 30 m langen Abschnitte besitzen eine hohe Strukturvielfalt und heben sich sowohl von ihrer Artenvielfalt und ihrer ökologischen Bedeutung positiv von den angrenzenden Weidenpflanzungen ab. Neben dominierender Schlehe kommen Weißdorn, Hartriegel und vereinzelt Ulme vor. Randlich stehen mitunter Nußbäume. Teilweise sind auch nitrophile Holunderbüsche vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0648 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehen-Feldhecken Gewann Hesenberg**

Biotopnummer: **179123110040**

*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1995	kr
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockengebüsch mit Magerrasen Gewann Hesenberg**

Biotopnummer: **179123110041**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1276 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403955

Hochwert: 5320824

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6774/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend

2008: Gepflanzte Gebüsche an südostexponiertem Hang. Hinsichtlich Artenzusammensetzung, Struktur und angrenzender Saumvegetation läßt sich der Bestand als Gebüsch trockenwarmer Standorte einordnen. Neben Schlehe, Rosen und Weißdorn ist auch Blasenstrauch vorhanden. Nach Westen grenzen in Südexposition versaumte artenreiche Magerrasen mit Wundklee, Zypressenwolfsmilch und Fiederzwenke an. Zusammen mit dem Gebüschsäum besitzt der Magerrasen eine wertvolle Funktion als Lebensraum für die Schmetterlingsfauna.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1148 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0128 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockengebüsch mit Magerrasen Gewann Hesenberg**

Biotopnummer: **179123110041**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr		
2	<i>Colutea arborescens</i>	Gewöhnlicher Blasenstrauch	2012	kr		4
			1995	kr		4
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	<i>Galium verum</i> agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockengebüsch mit Magerrasen Gewann Hesenberg**

Biotopnummer: **179123110041**

*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Gewann Hesenberg**

Biotopnummer: **179123110042**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1474 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3403932

Hochwert: 5320696

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde eine Teilfläche ergänzt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6761/0 6900/0 6760/0 6908/0 6906/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 10 m breite Böschungsgehölze mit Baumschicht (Hainbuche, Ahorn) und Sträuchern im Unterwuchs. Die Feldgehölze stocken in Ostexposition und südlich von Waltershofen in Höhe der beiden Rückhaltebecken. Die standortsgerechten Bäume und Sträucher sind gut strukturiert und besitzen gute Lebensraumbedingungen für Vogelarten wie Dorngrasmücke und Hänfling. Insgesamt wurden drei Bestände erfaßt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1474 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Gewann Hesenberg**

Biotopnummer: **179123110042**

*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
<u>Voegel</u>				
5	Carduelis cannabina	Hänfling	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Hinter der Stube**

Biotopnummer: **179123110043**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1676 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404310

Hochwert: 5320951

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 14.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Eine Teilfläche wurde ergänzt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6625/0 6658/0 6652/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei 10 bis 15 m breite Feldgehölze nördlich und nordwestlich des Winzerschopf Waltershofen. In der Baumschicht Hainbuche und Ahorn. Unterwuchs aus Schlehe und Schneeball. Nach Osten exponierter Bestand. Die standortsgerechten Bäume und Sträucher sind gut strukturiert und besitzen gute Lebensraumbedingungen für Vogelarten wie Dorngrasmücke und Hänfling. Teilweise sind offene Lößwandflächen vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1676 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Hinter der Stube**

Biotopnummer: **179123110043**

*	Carpinus betulus	Hainbuche	1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Riedflächen RHB Lingental**

Biotopnummer: **179123110044**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4072 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3404382

Hochwert: 5320882

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung erfasst.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet.

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6668/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Das Rückhaltebecken im Gewann Niederried südlich von Waltershofen besitzt ein Mosaik aus Schilfröhrichten und Großseggenrieden die sich beidseits des Riedgrabens erstrecken. Teilweise sind die Flächen mit Grauweide und Korbweide bestockt. Im südwestlichen Teil gibt es zwei offene Wasserstellen die mit Schilf und Rohrkolbenröhricht überwachsen sind.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolles Vegetationsmosaik mit hoher Biotopfunktion für Avifauna, Libellen und Amphibien.

Beeinträchtigungen:

Zu häufige Mahd (1 - 2 mal pro Jahr) der Bestände im Rückhaltebecken.

1. Biototyp: Schlankseggen-Ried (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1629 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Zu häufige Mahd / mittel

2. Biototyp: Land-Schilfröhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2036 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Riedflächen RHB Lingental**

Biotopnummer: **179123110044**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Zu häufige Mahd / mittel

3. Biotoptyp: Rohrkolben-Röhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0204 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Zu häufige Mahd / mittel

4. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0204 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Riedflächen RHB Lingental**

Biotopnummer: **179123110044**

*	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Riede RHB Kirchweg**

Biotopnummer: **179123110045**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 2,6317 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404058

Hochwert: 5320606

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung erfasst.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Veränderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6921

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Vegetationsmosaik aus Schilfröhrichten und Großseggenrieden in großem, über die ganze Breite des Talbodens reichendem Rückhaltebecken (Gewann Ried). Mit Ausnahme des relativ hoch liegenden östlichen Randbereichs und der südwestlichen Ecke des Beckens weitflächige Naßbrachen mit Dominanz von Sumpfschilf, Rohrglanzgras und Gilbweiderich, die als Großseggenried auf feuchtem, lehmigem Standort erfaßt wurden. Die zentrale Fläche beidseitig des naturfern ausgebauten Riedgrabens ist durch Schilfröhricht bewachsen. Lokal am nördlichen und südlichen Rand Schlankseggenriedbestände. Am südwestlichen Rand befindet sich ein Gebüsch feuchter Standorte mit Grauweide und Bruchweide.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolles Vegetationsmosaik mit hoher Biotopfunktion für Avifauna, Libellen, Amphibien.

Beeinträchtigungen:

Vom südlichen Rand her dringt Goldrute in die Fläche ein.

1. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3948 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (40%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Riede RHB Kirchweg**

Biotopnummer: **179123110045**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 1,0527 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Sumpfschilf-Ried (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 1,0527 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

4. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1316 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
2	Bufo calamita	Kreuzkröte	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex riparia	Ufer-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Riede RHB Kirchweg**

Biotopnummer: **179123110045**

*	<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	1995	kr
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecke Gewann Käsriedle

Biotopnummer: 179123110046

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0200 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403764

Hochwert: 5320466

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung erfasst.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Veränderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6914

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 - 4 m breiter und bis 8 m hoher Feldheckenbestand entlang Graben nordöstlich des Waldstücks Käsriedle. Gutstrukturierter Bestand mit Straucharten und höheren Einzelbäumen. Bestand mit wichtiger potentieller Biotopverbundfunktion zwischen Wald und Rückhaltebecken. Nach Westen grenzt größere Waldfläche (im Tuniberg selten) an. Der Böschungsbereich des Grabens ist mit Hochstaudensaum bewachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0200 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Käsriedle**

Biotopnummer: **179123110046**

*	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Wippertskirch**

Biotopnummer: **179123110047**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0787 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3403735

Hochwert: 5320202

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung erfasst.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie geändert

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6507/0 3806/0 3802/1 6508/0 3801/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 Schlehenheckenbestände im Hangbereich nordwestlich des Einzelhofs Wippertskirch an der Straße Waltershofen - Merdingen. Der größte Bestand mit 8 - 10 m Breite und 100 m Länge befindet sich an einer Böschung unmittelbar nördlich des Hofes. Neben Schlehe ist hier vor allem Feldulme bestandsprägend und verleiht dem Gehölz eine hohe Strukturvielfalt. Die beiden anderen Hecken sind nur 3 - 5 m breit und zwischen 30 m und 40 m lang. Sie befinden sich an Böschungen in Straßennähe. Typische Ausprägung einer Schlehenhecke.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0787 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Wippertskirch**

Biotopnummer: **179123110047**

*	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Gehölze Riedgraben**

Biotopnummer: **179123110048**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0954 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3403955 **Hochwert:** 5320226

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 24.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Veränderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10414/0 10417/0 10411/0 10415/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Riedgraben zwischen Kreisstraße 9861 und 9853 mit Schilfröhrichten und gewässerbegleitenden Gehölzen. Zwischen den 3 erfaßten Abschnitten liegen Bereiche mit Hochstaudensäumen. Am westlichen Ende des Grabenabschnitts stockt ein ca. 70 m langer Gehölzbestand aus Weidenarten und einigen Obstgehölzen. Im Unterwuchs befinden sich Hochstauden. Die ca. 6 m breiten Schilfröhrichte liegen im mittleren und östlichen Bereich. Die 20 m und 50 m langen Bestände wachsen sowohl im Uferböschungs- als auch im Sohlebereich des Gewässers.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Wichtige lineare Vernetzungsstrukturen. Vorkommen seltener Amphibienarten.

Beeinträchtigungen:

Nährstoffeinfluß durch angrenzende Maisäcker.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0477 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

2. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (50%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Gehölze Riedgraben**

Biotopnummer: **179123110048**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0477 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Bufo bufo	Erdkröte	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	1995	kr		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Wippertskirch**

Biotopnummer: **179123110049**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2512 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403836

Hochwert: 5320174

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet.

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10400/0 10412/0

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

3805/0 3801/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Böschungsbewuchs mit durchgewachsener Robinie. Im Unterstand artenreicher Schlehen-Liguster-Busch. Trotz Straßennähe wertvoller Bestand westlich des Einzelhofs Wippertskirch. Der bis 15 m breite und ca. 200 m lange Bestand ist gut strukturiert und besitzt eine wichtige Biotopfunktion für die Vogelfauna.

Im nördlichen Teil des Gehölzes wird der Bestand stark durch Gebüsche wie Schlehe und Ulme dominiert. Hier sind auch offene Löß-Steilwände sichtbar, die zusammen mit dem Gehölz wertvolle Lebensräume darstellen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2512 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Wippertskirch**

Biotopnummer: **179123110049**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an Kreisstraße**

Biotopnummer: **179123110050**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1554 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404186

Hochwert: 5320646

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

6933

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Teilweise bis 10 m breite Feldhecke mit dichtem Schlehen- und Holundergebüsch. Neben Schwarzem Holunder kommt auch der seltenere Zwergholunder vor. Die 2 erfaßten Abschnitte sind 40 m bzw. 120 m lang und befinden sich an der westexponierten Böschung südöstlich der Kreisstraße 9861 in Höhe des Rückhaltebeckens Kirchweg. Die reichstrukturierten Bestände bieten vor allem in der oberen Böschungshälfte gute Habitatbedingungen für Vogelarten. Dies gilt vor allem für den östlichen Rand der Hecke zu den landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Holunder-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1554 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an Kreisstraße**

Biotopnummer: **179123110050**

*	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	1995	kr
	<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus ebulus</i>	Attich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Längelberg**

Biotopnummer: **179123110051**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1510 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3404458

Hochwert: 5320617

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde eine Teilfläche und der Biotoptyp Lösswand ergänzt.
15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10566/0 10548/0 10501/0 10500/0 10534/0 10502/0 10504/0 10503/0 10418/0

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6947/0 6941/0 6694/0 6503/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 4 - 6 m breite Böschungshecken zwischen 25 m und 100 m Länge in den Gewannen Längelberg und Opfingerberg südlich von Waltershofen und östlich der Kreisstraße nach Merdingen. Der weitaus größte Teil der Bestände ist als Schlehenhecke ausgebildet. Nur 2 Heckenabschnitte im Lindental besitzen einen hohen Anteil an Schwarzem Holunder. Besonders markant und strukturreich ist der nördliche Bestand im Gewann Opfingerberg. Es handelt sich um ein ehemaliges Hohlweggehölz mit hoher Artenvielfalt. Im östlichen Teil der 100 m langen Hecke hat sich Robinie stark ausgebreitet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Teilweise Ausbreitung von Robinie bei Hecke im Gewann Opfinger Berg.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1359 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Längelberg**

Biotopnummer: **179123110051**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Holunder-Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0151 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0076 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Längelberg**

Biotopnummer: **179123110051**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Lindental**

Biotopnummer: **179123110052**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0760 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404484

Hochwert: 5320289

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

10515 10451

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei ca. 8 m breite und 60 m bzw. 130 m lange hohe Heckenbestände mit starker Schlehendominanz. In beiden Beständen kommen höhere Nußbäume als Überhalter vor. Auch Kirschen und einige Holunder erreichen Baumhöhen, sodaß beide Bestände struktureich sind. Vor allem bezogen auf die intensiv ackerbaulich genutzte Umgebung besitzen beide Bestände einen hohen ökologischen Wert als Rest- und Rückzugsbiotope. Beide Bestände setzen sich an der jeweiligen Böschung in Form von Einzelbäumen (Nuß) fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0760 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Asparagus officinalis	Gemüse-Spargel	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Lindental**

Biotopnummer: **179123110052**

*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhricht Gewann Lingental**

Biotopnummer: **179123110053**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0436 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404450

Hochwert: 5320757

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6695/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 2 - 3 m breites Schilfröhricht entlang Graben mit einzelnen Bäumen im Gewann Lingental südlich von Waltershofen. Neben dem Röhricht kommen Hochstauden wie Blutweiderich und Baldrian vor. In ausgeräumter Feldflur kommt der Struktur eine wichtige Bedeutung als Rest- und Rückzugsbiotop zu. Wertvolle Biotopstruktur für Schmetterlinge und Libellen. Strukturbelebend wirken die einzelnen Obstbäume entlang des Grabens.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0436 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Epilobium parviflorum	Bach-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhricht Gewann Lingental**

Biotopnummer: **179123110053**

*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	1995	kr
	<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Hohlzahn	2012	kr
	<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	1995	kr
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Valeriana officinalis</i>	Arzneibaldrian	2012	kr
	<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>excelsa</i>	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Opfinger Berg**

Biotopnummer: **179123110054**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3182 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404620

Hochwert: 5321030

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung verändert.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4217/0	4231/0	4224/0	4212/0	4253/2	4251/0	4205/0	4254/0	4252/2
4228/0	4213/0	4218/0	4256/0	4227/0	4257/0	4253/0	4203/0	4221/0
4220/0	4204/0	4202/0						

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Restbestand eines ehemals bis auf die Höhe des Opfinger Bergs führenden Hohlwegs südlich des Waltershofener Raiffeisenlagers (südlich Friedhof).

Während der Beginn der Hohl-gasse noch 3 m hohe Rohlößböschungen aufweist ist das südliche Ende nach einer Länge von 180 m zugeschüttet. Der erdgebundene Weg verläuft danach über eine neue Trasse auf Geländeneiveau. Etwa 60 m nach Beginn des Wegs zweigt ein weiterer Hohlwegrest nach Osten ab. Ca. 80 m der Struktur sind mit Gehölzen locker bestockt (Weißdorn, Hasel, Weide).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Hohlweg ohne geteerte Wegtrasse.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3182 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Erde / stark

Einebnung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegfragment Gewann Opfinger Berg**

Biotopnummer: **179123110054**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Osthang Tuniberg**

Biotopnummer: **179123110055**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7110 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404754

Hochwert: 5321063

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4313/0	4306/0	4314/0	4302/0	4275/0	4297/1	4282/0	4306/1	4307/0
4310/0	4281/0	4300/0	4301/0	4303/0	4304/0	4305/0	4297/0	4309/0
4285/0	4312/0	6951/0	4311/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Das maximal 50 m breite Feldgehölz erstreckt sich auf einer Länge von 250 m entlang des Böschungsabfalls auf der Ostseite des Tunibergs vom Friedhof Waltershofen in Richtung St. Nikolaus. Durch Robinien unterschiedlicher Altersklassen sowie Eschen, Bergahorn und Walnuß wird die Baumschicht gebildet. Im Unterwuchs kommen Holunder, Hasel und Sträucher des Schlehengebüschs vor. In der Krautschicht dominieren nitrophile Hochstauden. Nach Süden löst sich der Bestand in eine Sukzessionsfläche auf, welche die Terrassen bis zur 120 m entfernten Kleingartenanlage einnimmt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Strukturreiches Vogelbiotop, Landschaftsbildprägend.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7110 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Osthang Tuniberg**

Biotopnummer: **179123110055**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gewässerbegleitende Gehölze am Mühlbach**

Biotopnummer: **179123110056**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,3770 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404967

Hochwert: 5321066

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 23.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10584/0 10602/0 10603/0

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6965/9 4484/0 4486/0 4481/0 4465/0 6965/11 4482/0 4476/0 6954/0
6963/0 4470/0 6965/12 6965/10 6965/15 6965/2 4486/1 4473/0 4468/0
6965/5 6965/7 6965/8 4474/0 4467/0 4483/0 4480/0 4479/0 6965/6
4477/0 4471/0 6965/0 6965/3 4483/1 6965/4 4478/0 6965/1 4469/0
4472/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Gehölzbestand am Mühlbach vom Fußgängersteg südlich der Löffel-Mühle bis zur Gemarkungsgrenze Waltershofen-Opfingen. Durchgehender gewässerbegleitender Ufergehölzstreifen mit standortstypischen Arten. Schwarzerle, Esche und Silberweiden prägen den Bestand. Struktureiche galeriewaldartige Ausbildung mit hoher Biotopfunktion für Avifauna. Zudem wichtige ortsbildprägende Funktion. Lebensraum/Nahrungsraum für Eisvogel. Hervorzuheben ist auch die wertvolle Funktion des Bestands als natürliche Uferbefestigung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Rückstau im gewässer durch Mühlennutzung

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gewässerbegleitende Gehölze am Mühlbach**

Biotopnummer: **179123110056**

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,3770 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahme / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr		
			1995	kr		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
V	Salix elaeagnos	Lavendel-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
<u>Voegel</u>						
2	Alcedo atthis	Eisvogel	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gehölze am Mühlbach bei St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110057**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5541 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3405031

Hochwert: 5320493

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 23.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10584/0 10604/1 11316/12 11318/0 10585/0 10588/0 10587/0 10602/0 10604/0
10601/0 10603/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Am leicht mäandrierenden Bachabschnitt nördlich von St. Nikolaus sind beidseitig entlang der Ufer Röhrichte von 2 - 4 m Breite entwickelt. Am westlichen Ufer findet sich durchgehend Rohrglanzgrasröhricht, während auf der Ostseite im mittleren Abschnitt auf eine Länge von ca. 200 m Schilfröhricht dominiert. Entlang des Ortsrands von St. Nikolaus bis zur Abzweigung des Gewässers vom Neugraben (Schwelle) sind nur noch im südlichen Bereich kleine Röhrichtabschnitte vorhanden. Vor allem am westlichen Ufer kommen Abschnitte mit Erlen, Silberweiden und Bruchweiden vor, die sich zusammen mit einigen Hybridpappeln als gewässerbegleitender Auwaldstreifen erfassen lassen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Gehölzbestand hat wichtige Funktion zur landschaftlichen Einbindung des Ortsrandes (Landschaftsbild).

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3325 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gehölze am Mühlbach bei St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110057**

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1108 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1108 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Mähgut-, Gehölzschnittablagerung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gehölze am Mühlbach bei St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110057**

Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
		1995	kr
* Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
		1995	kr
Vicia sepium	Zaun-Wicke	2012	kr
		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Baumhecke mit Seggenried westlich Sportplatz Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110058**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2864 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405061

Hochwert: 5321112

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 23.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4492/0	4482/0	4493/0	4467/0	4495/0	4470/0	4476/0	4468/0	4490/0
4500/0	4483/0	4494/0	4474/0	4469/0	4481/0	4480/0	4466/18	4477/0
4471/0	4491/0	4483/1	4479/0	4478/0	4473/0	4472/0		

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Alter, strukturreicher Gehölzbestand an ehemaligem Graben westlich des Sportgeländes von Waltershofen. Der standortsgerechte Baumbestand aus Eschen, Erlen und Weiden ist im Unterwuchs dicht mit Straucharten wie Hasel, Hartriegel und Grauweide bewachsen, sodaß eine Erfassung als Baumhecke erfolgte. Südlich des Bestands erstreckt sich entlang dem Graben bei höherer Standortsfeuchtigkeit ein 2 m breites und ca. 50 m langes Schlankseggenried. Wertvolle Biotopstruktur für Amphibien. Die Baumhecke mit ihren schönen Eschen und Weiden prägt den südwestlichen Ortsrand.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0286 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2578 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Baumhecke mit Seggenried westlich Sportplatz Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110058**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke östlich Sportplatz Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110059**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0583 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405285

Hochwert: 5321088

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 23.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4554/0 4557/0 4558/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Gehölzbestand an ehemaligem Graben, ca. 50 m lang. Schöne Erlen mit Brennesselunterwuchs direkt unter Hochspannungsleitung als Hecke (10 m breit). Der Bestand liegt östlich des Sportgeländes zwischen Tennisplätzen und Neugraben. Wertvolles Rückzugsbiotop in ansonsten intensiv ackerbaulich genutztem Bereich. Entsprechend der Nutzung in der Umgebung hoher Nährstoffeinfluß.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0583 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
z	<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.	Artengruppe Wiesenkerbel	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke östlich Sportplatz Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110059**

*	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1995	kr
z	<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großseggenried südlich Sportplatz Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110060**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3215 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3405092

Hochwert: 5320975

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 23.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.01.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flurstücke:

4532	4491	4538	4534	4493	4537	4535	4533	4494
4495	4490	4492	4489	4487	4536	4488		

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Großseggenriede mit Schlanksegge und Sumpfsegge auf etwas versumpften Teilflächen in brachliegendem Gelände südlich des Sportplatzes von Waltershofen. Sehr differenziertes Vegetationsmosaik zusammen mit Hochstaudenbeständen und Silberweidengebüsch. Die Großseggenbestände gehen teilweise auf brachliegende Feuchtwiesen im westlichen Teil der Fläche zurück. Teilweise haben sie sich in breitem, periodisch wasserführendem Graben am östlichen Rand der Fläche entwickelt. Wertvoller Lebensraum für Amphibien und Libellen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Ablagerung von Rasenschnitt. Teilweise Auffüllung von Gelände.

1. Biototyp: Sumpfseggen-Ried (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3215 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Ablagerung von Erde / stark

Nutzungsauffassung / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großseggenried südlich Sportplatz Waltershofen**

Biotopnummer: **179123110060**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Feldgehölze Grabensystem Gewann Stumpen**

Biotopnummer: **179123110061**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,2227 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3405656

Hochwert: 5320624

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 29.01.2010 Klink, Roland (kr) Löschen und ändern einer Teilfläche.
Ergänzen von 3 Teilflächen
15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10656/0 10657/0 10656/1 10655/0

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4589/0 4593/0 4599/0 4592/0 4590/0 4586/0 4576/0 4570/0 4888/0
4591/0 4568/0 4601/0 4596/0 4587/0 4585/0 4582/0 4578/0 4571/0
4588/0 4600/0 4597/0 4595/0 4584/0 4569/0 4602/0 4594/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Röhricht- und Riedvegetation, sowie Grauweidengebüsche entlang periodisch wasserführender, trapezförmig ausgetiefer Entwässerungsgräben im Gewann Stumpen östlich von Waltershofen. Die Röhrichtstreifen sind beidseitig des Grabens und auch in der Grabensohle ausgebildet und 4 - 5 m breit. Es dominieren Rohrglanzgrasröhrichte. Schilfröhricht ist nur am westlichen Ende des südlichen Längsgrabens entwickelt. In kürzeren Abschnitten ist Schlankseggenried ausgebildet. Neben einigen Grauweidengebüschen (15 - 20 m Länge) wurden im Rahmen von Biotopverbundmaßnahmen Feldhecken und Feldgehölze vor allem im östlichen Teil gepflanzt. Die strukturreichen Bestände haben eine Breite von 15 - 25 m. Insgesamt bieten die erfaßten Biotopstrukturen einen wertvollen Lebensraum für Amphibien, Libellen, Vögel und Niederwild.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Feldgehölze Grabensystem Gewann Stumpen**

Biotopnummer: **179123110061**

1. Biotoptyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1223 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1223 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1223 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1223 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4891 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2445 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Feldgehölze Grabensystem Gewann Stumpen**

Biotopnummer: **179123110061**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Feldgehölze Grabensystem Gewann Stumpen**

Biotopnummer: **179123110061**

*	Salix caprea	Sal-Weide	1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
z	Sedum telephium agg.	Artengruppe Purpur-Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gehölze am Landwassergraben**

Biotopnummer: **179123110062**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5563 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3405746

Hochwert: 5320483

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 23.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10673/0 10658/0 10654/0 10663/0 10653/0 10655/0 10674/0

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

4888/1 4888/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Röhrichtbestände entlang Landwassergraben mit einigen Gehölzgruppen. Der fast durchgehende Rohrglanzgrasbestand entlang des ständig wasserführenden Gewässers beträgt beidseitig 1 - 2 m. Die gewässerbegleitenden Gehölze treten in 20 m - 100 m langen Abschnitten auf. Neben Weidenarten wurden vor allem im westlichen Bereich Esche, Eiche und Holunder gepflanzt. Im östlichen Teil in Nähe des Waldrands besteht in einer kleinen Restfläche zum Wege ein kleines Feldgehölz.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Trapezförmiges Gewässerbett mit relativ geringem Wasserwechselbereich.

1. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0556 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gehölze am Landwassergraben**

Biotopnummer: **179123110062**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / mittel

2. Biotoptyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0556 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4450 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gehölze am Landwassergraben**

Biotopnummer: **179123110062**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	kr
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Populus alba	Silber-Pappel	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
V	Salix elaeagnos	Lavendel-Weide	2012	kr
			1995	kr
*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Ried Gewann Stockmatt**

Biotopnummer: **179123110063**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1588 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405647 **Hochwert:** 5320380

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 27.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 28.05.2008 Klink, Roland (kr) Es wurden keine Veränderungen festgestellt

02.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

10673 10672

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Graben mit durchgehendem 2 m breiten Großseggenriedbestand (Zierliche Segge). Direkt am östlichen Ufer schließen sich am Nord- und Südufer jeweils kleine angelegte Feldgehölze an. Sowohl vom Artenbestand als auch von der Struktur bieten die Bestände einen guten Eindruck. Sowohl für Kleinsäuger und Vögel (Feldgehölze) als auch für Libellen (Ried) attraktive Lebensräume. Wertvolle Rückzugsbiotope.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0635 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biotoptyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0953 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Ried Gewann Stockmatt**

Biotopnummer: **179123110063**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
z	Carex vulpina agg.	Artengruppe Fuchssegge	2012	kr		
			1995	kr		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Ried Gewann Stockmatt**

Biotopnummer: **179123110063**

*	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Hecken an Gräben Gewann Schellenmatt**

Biotopnummer: **179123110064**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3075 ha

Teilflächen: 12

Rechtswert: 3405801

Hochwert: 5320053

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 27.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.02.2010 Klink, Roland (kr) 2 Teilflächen geändert.

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10695/0 10693/0 10687/0 10694/0 10672/0 10688/1 10674/0 10671/0 10673/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Röhrichtvegetation mit einzelnen Grauweidengebüschen an Landwasser und nördlich angrenzenden Seitengräben. Das ca. 2 - 4 m breite Rohrglanzgrasröhricht im Landwasser liegt teilweise auf der 2 - 3 m eingetieften Sohle des trapezförmig ausgebauten Grabens. Am nördlich gelegenen flachen Seitengraben dominieren Schlankseggenbestände. 200 - 400 m nördlich des Landwasser befindet sich ein waldrand-paralleler Graben mit einem dichten Feldheckenbestand mit hohem Artenreichtum und guter Struktur. Wertvolles Verbindungsglied zwischen Waldrand und offener Feldflur.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0922 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Röhrichte und Hecken an Gräben Gewann Schellenmatt

Biotopnummer: 179123110064

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0308 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0922 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0922 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Hecken an Gräben Gewann Schellenmatt**

Biotopnummer: **179123110064**

*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	kr
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr
			1995	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	kr
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	kr
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	kr
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
z	Sedum telephium agg.	Artengruppe Purpur-Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Hecken an Gräben Gewann Schellenmatt**

Biotopnummer: **179123110064**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gebüsche an Graben Gewann Unter Möslin**

Biotopnummer: **179123110065**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2661 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3405305

Hochwert: 5320265

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 27.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 02.02.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung einer Teilfläche geändert

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10647/0 10636/0 10632/0 10637/0 10638/0 10631/0 10640/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Wechselfeuchter Graben mit 3 - 4 m breitem, teils mehrere Meter in die Fläche gehenden Schilfröhricht. Innerhalb des Bestands befinden sich einzelne Weidengebüsche (Grauweide) und Bäume (Silberweide). Im Grabenabschnitt nördlich der Gärtnerei Pfistner kommen zwei heckenartige Bestände vor. Die nördliche Baumhecke wird durch Erle aufgebaut. Der südlichere Bestand setzt sich aus Silberweide, Purpur- und Grauweide zusammen. Beide Bestände sind durch den Unterwuchs an Strauchweiden dicht. Ihre Breite beträgt ca. 5 m.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2129 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0532 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Gebüsche an Graben Gewann Unter Möslin**

Biotopnummer: **179123110065**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Valeriana officinalis</i>	Arzneibaldrian	2012	kr		
	<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>excelsa</i>	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Großseggenbestände am Neugraben**

Biotopnummer: **179123110066**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1374 ha

Teilflächen: 11

Rechtswert: 3404937

Hochwert: 5319451

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 23.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.02.2010 Klink, Roland (kr) 12 Teilflächen gelöscht, 4 Teilflächen ergänzt, 1 Teilfläche geändert.
15.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10749/0 11001/1 10813/0 9017/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 10 - 90 m lange und 2 - 3 m breite Röhrichte aus Schilf oder Rohrglanzgras sowie Großseggenried im Uferbereich und an der Böschung des Neugrabens. Der Abschnitt erstreckt sich von der Straße Waltershofen - Umkirch bis zur Straße Opfingen - Freiburg. Das Gewässer besitzt ein 2 - 3 m tief gegenüber der angrenzenden Flur eingesenktes Trapezprofil. Insgesamt wurden 19 Teilflächen beidseitig des Gewässers erfaßt. Die Gehölzbestände entlang des Gewässers befinden sich alle an der Böschungsoberkante.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Naturferner Uferbereich mit schmalem Wasserwechselbereich. Hoher Nährstoffeintrag aus angrenzenden Ackerflächen.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0550 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Großseggenbestände am Neugraben**

Biotopnummer: **179123110066**

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0550 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / stark

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0275 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Großseggenbestände am Neugraben**

Biotopnummer: **179123110066**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Ostrand Tuniberg nördlich St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110067**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6169 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3404805

Hochwert: 5320506

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzung Biotoptyp Lösswand

15.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10582/1	1408/1	10583/0	8555/0	10567/0	10570/0	1231/0	8536/0	1230/0
10577/0	1404/0	10568/0	8552/0	8553/0	1403/1	8554/0	1396/0	160/0
10580/0	1407/1	1405/1	10566/0	10579/0	1403/2	1409/1	1232/0	8560/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Teilweise bis 10 m breite Feldhecken an ostexponierten Böschungen nördlich von St. Nikolaus am kleinterrassierten Ostabhang (Gewann Bollisloch). Die südlichen 4 Bestände liegen entlang der Kreisstraße. Es handelt sich um hohe Bestände mit Nußbaum, Robinie, Ulme und Esche als Überhälter. Im Unterwuchs dominieren Straucharten wie Schlehe, Holunder und jüngere Robinienbestände. Teilabschnitte sind mit Schleiern der Waldrebe überwachsen. Insgesamt gut strukturierte Bestände mit wertvoller Biotopfunktion für Avifauna. Vereinzelt sind freie Lößflächen und Lösswände vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6169 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0617 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Ostrand Tuniberg nördlich St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110067**

Bemerkung:

Bis zu 2m hohe Lößwände

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Ostrand Tuniberg nördlich St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110067**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Ostrand Tuniberg westlich St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110068**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4508 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3404726

Hochwert: 5320254

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Abgrenzung geändert, Ergänzung von zwei Teilflächen
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8519/0	1399/0	8544/0	8538/0	8543/0	8521/0	1231/0	8531/0	8535/0
8505/0	1396/0	10568/0	8542/0	1342/0	1230/0	1343/0	8541/0	1238/0
8539/0	1398/0	8520/0	8522/0	8523/0	8533/0	8534/0	8513/0	

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Bis 10 m breite Feldhecken an ostexponierten Böschungen westlich von St. Nikolaus im Bereich der oberen Terrassen des Tuniberghangs. Die Fläche zwischen den Parzellen wird im Nordteil als Weide genutzt. Die Hecken sind dicht und sehr gut strukturiert. Neben hohen Einzelbäumen (Nuß, Röbinie, Kirsche) dominieren Straucharten der Schlehengebüsche, die dichte Bestände hervorbringen. Die südlichen Bestände am Rand von Rebparzellen sind deutlich nährstoffbeeinflusst. Insgesamt ist die Artenvielfalt hoch und alle Bestände besitzen eine hohe Funktion als Lebensraum für Vögel. Einige Heckenabschnitte enden direkt am Biotop Nr. 7912-311-0070 (Hohlweg).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4508 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Ostrand Tuniberg westlich St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110068**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Vitis vinifera</i>	Weinrebe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Ostrand Tuniberg westlich St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110068**

Vitis vinifera subsp. vinifera

Weinrebe

1995 kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Niederfeld**

Biotopnummer: **179123110069**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0738 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404573

Hochwert: 5319971

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Löschen einer Teilfläche

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10378/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Drei 3 - 8 m breite Heckenabschnitte auf dem Tunibergkamm entlang der in Nord-Südrichtung verlaufenden Teerstraße. Während der südliche Bestand in Höhe der Aussiedlerhöfe Wippertskirch einen lückigen Baumbestand mit unterwüchsigem Holunder aufweist sind die nördlichen als schlehenreiche Feldhecken ausgebildet. In Anbetracht der westlich angrenzenden strukturarmen Rebflächen besitzen die Bestände eine wichtige Funktion als Rest- und Rückzugsbiotope. Sie wirken zudem belebend auf das Landschaftsbild.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Müllablagerung. Da die Bestände das Lichtraumprofil des Sträßchens beeinträchtigen können, werden die Hecken aufgeastet. Dies beeinträchtigt die Vitaität der Bestände.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0738 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / stark

Sonstige Beeinträchtigung / stark

Verkehr / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Niederfeld**

Biotopnummer: **179123110069**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Junger Hohlweg St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110070**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,0461 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404723

Hochwert: 5320275

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

1398/0 8535/0 1345/0 8536/0 8538/0 8539/0 1344/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 0,5 - 1 m tief eingeschnittener, wenig genutzter Weg, der nach Osten steil bergab führt. Der Gehölzbestand beschränkt sich auf einzelne Nußbäume. Ansonsten sind die Böschungen mit Hochstauden bewachsen und steil. Teilweise Rohlößwände. Der Weg ist unbefestigt und ca. 4 - 5 m breit. Beidseits des Hohlwegs enden einige Feldheckenabschnitte des Biotops Nr. 7912-311-0068.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Ansätze zum Verfüllen.

1. Biotoptyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,0461 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Erde / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Junger Hohlweg St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110070**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans nigra	Schwarznuß	1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110071**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,7341 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404700

Hochwert: 5319953

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8414/0	8513/0	10378/0	1270/1	8507/0	1271/0	1265/0	1272/0	1266/0
8511/0	8505/0	1249/0	1250/0	8510/0	8451/0	8508/0	8506/0	1264/0
1253/0	8514/0	8509/0						

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2010: Ca. 350 m langer, größtenteils 8 - 10 m tiefer Hohlweg südwestlich von St. Nikolaus. Die 4 - 6 m breite Wegtrasse ist asphaltiert und drainiert. Die senkrechten Lößwände zeigen Erosionserscheinungen durch Verflachungstendenzen. Dennoch großflächige Rohlößwände. Beide Böschungen sind von der Kante her mit Robinien bewachsen. Im Unterwuchs unter Robinie häufig Holunder, Efeu und andere nitrophile Arten. An der Südseite des Gehölzbestands üppiges Wachstum von Sträuchern des Schlehen-Liguster-Gebüschs.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Am besten erhaltener Hohlweg auf Gemarkung Freiburg-Opfingen. Zoologisch als Biotopverbundelement hoch einzuschätzen.

Beeinträchtigungen:

Im westlichen Teil bestehen Erosionsansätze durch Übernutzung an der Böschungsoberkante. Teilweise wurde bis an den Böschungsrand umgepflügt. Teilweise überalterte Robinienbestände.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,7341 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110071**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Nutzungsintensivierung / stark

Verkehr / schwach

2. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7341 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110071**

*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110072**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1709 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404866

Hochwert: 5319987

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.
31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

1252/0 1253/0 1251/0 160/0 1250/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Steilböschung mit offenen Lösswänden und strukturreichem Gehölzbestand. Kleinräumiges Mosaik aus Hecken, Säumen und feldholzartigen Beständen. Gebietsweise Standorte von Robinie und Hasel. Die Bestände schließen sich nach Süden an den östlichen Ausgang des Hohlwegs von St. Nikolaus an. Im Bereich der offenen Lösswände gibt es Reste von versaumten Magerrasen. Sie gehen in Gebüsche trockenwarmer Standorte über. Im Hohlweg dringt auf flacherem Hang Robinie vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvoller Lebensraum für Tierarten trockenwarmer Säume und der Lösswände (Erdbeienen, Schmetterlinge, Reptilien).

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0342 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110072**

Fläche: 0,1196 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0171 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0171 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110072**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heckenbestände zwischen Opfingen und St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110073**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1283 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3404780

Hochwert: 5319795

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Löschen einer Teilfläche

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

1254/0	883/1	8503/0	1255/0	8500/0	8497/0	8490/0	8467/0	1259/0
1256/0	8465/0	160/0	8466/0	8464/0	1253/0	1262/0		

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei 4 - 6 m breite Ulmenhecken an Böschung zur Straße. Sie sind stark mit Waldrebe überwachsen. Teilweise guter Ulmenbestand. Hoher Anteil an Holunder. Weiter westlich sind zwei weitere kurze Heckenabschnitte an Böschungen (Gewann Biegarten). Es handelt sich um Schlehenhecken. Das nördlichste Heckenstück besitzt einen hohen Anteil an Holunder und ist von Waldrebe überwachsen. Die 3 westlichen Bestände sind bis ca. 4 m breit. In Höhe der Bebauung von St. Nikolaus sind 3 weitere 2 - 4 m breite arten- und strukturreiche Schlehen-Ligustergebüsche entwickelt. Allen 7 Beständen kommt im intensiv genutzten Weinanbaugebiet wichtige Funktion als Restbiotop zu.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1283 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Verkehr / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heckenbestände zwischen Opfingen und St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110073**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
2	Colutea arborescens	Gewöhnlicher Blasenstrauch	2012	kr		
			1995	kr		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecke Gewann Bucklinsbühl

Biotopnummer: 179123110074

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0850 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404131

Hochwert: 5319828

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10392/0 10395/0 10393/0 10391/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Böschungshecke in 2 Abschnitten an ost- und nordexponierter Weinbergsböschung.

Die östliche Böschung ist 5 - 8 m breit und besitzt einen struktur- und artenreichen Gehölzbestand. Im Unterwuchs dominieren Schlehe, Liguster und Holunder. Dazwischen stehen einige Nußbäume. Die nördliche Böschung ist etwas schmaler und weist einen hohen Anteil an Holunder neben Schlehe und einigen Obstbäumen auf. Insgesamt sind die Bestände stark durch Waldrebe eingesponnen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0850 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Bucklinsbühl**

Biotopnummer: **179123110074**

*	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr
			1995	kr
	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	2012	kr
			1995	kr
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			1995	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke an Straße nach Wippertskirch**

Biotopnummer: **179123110075**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1546 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3404035

Hochwert: 5319846

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10395/0 10300/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Schöner Schlehen-Ligusterbestand an ehemaliger Hohlwegböschung nördlich der Kreisstraße von Opfingen nach Wippertskirch. Neben dem struktur- und artenreichen Strauchbestand ist die darunterliegende Rohlößwand erwähnenswert. Östlich und westlich des ca. 100 m langen Bestands dehnen sich Robinienhecken aus. Nach Nordwesten in Höhe des letzten Aussiedlerhofs schließen sich noch zwei Heckenbestände mit hohem Baumbestand an. Die Breite der 4 Teilflächen liegt zwischen 5 und 10 m.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Starke Ausbreitung der Robinie zu Ungunsten des Schlehen-Ligustergebüschs.

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0618 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Verkehr / mittel

2. Biototyp: Holunder-Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke an Straße nach Wippertskirch**

Biotopnummer: **179123110075**

Fläche: 0,0618 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Verkehr / mittel

3. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0309 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0232 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke an Straße nach Wippertskirch**

Biotopnummer: **179123110075**

*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1995	kr
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Riedgraben westlich Kreisstraße Gewann Schloßacker**

Biotopnummer: **179123110076**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0584 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403794

Hochwert: 5320053

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 24.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10397/0 10414/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Riedgraben westlich der Kreisstraße Opfingen - Wippertskirch bis zur Stadtgrenze zu Meringingen. Ca. 100 m langes Schilfröhricht beidseitig des Gewässers mit einzelnen Weiden und Holunder. Die Gemarkungsgrenze verläuft zwischen Weg und gewässerbegleitendem Gehölz. Das Schilfröhricht wächst sowohl im Uferböschung- als auch im Sohlbereich des Gewässers.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Wichtige lineare Vernetzungsstrukturen. Vorkommen seltener Amphibien.

Beeinträchtigungen:

Nährstoffeinfluß durch angrenzende Maisäcker.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0584 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Riedgraben westlich Kreisstraße Gewann Schloßacker**

Biotopnummer: **179123110076**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Bufo bufo	Erdkröte	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Meierbuck**

Biotopnummer: **179123110077**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0640 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403778

Hochwert: 5319968

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 24.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

10295

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 80 m langer Heckenabschnitt an der Böschung mit Holunder, Liguster, Hartriegel, Nußbaum, Kirsche. Etwas lückig aber insgesamt homogen und strukturreich. Die Böschung ist nach Nordwest ausgerichtet. Nach Süden löst sich der dichte Heckenbestand auf und geht in Einzelgehölze und Gebüschgruppen über. In Bezug auf die südöstlich und nordwestlich angrenzenden Ackerfläche stellt der erfaßte Bestand eine wichtige Rest- und Rückzugsbiotopstruktur dar.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0640 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Meierbuck**

Biotopnummer: **179123110077**

*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Symphytum officinale</i> agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Fuchsrain**

Biotopnummer: **179123110078**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1826 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3403342

Hochwert: 5319742

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 24.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10165/0 10163/0 10164/0 10132/0 10146/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 5 - 6 m breite Heckenbestände an nord- und westexponierten Böschungen in Nähe des nordwestlichen Gemarkungsrandes zu Merdingen. 3 Teilflächen, im westlichen und im östlichen Bereich der Heckstrukturen, besitzen das Artenspektrum der Schlehenhecke und sind mit ca. 4 - 5 m wesentlich schmaler als der zentrale Bereich der Hecke unterhalb der Obstbaumanlage Hornberg. Dieser Bestand, wie auch eine östlich angrenzende Hecke, wird durch Robinie, Holunder und Kirsche geprägt. Der Bestand ist bis 10 m breit und auch wesentlich höher als die Schlehenhecke.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0730 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biototyp: Feldhecke (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1096 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Fuchsrain**

Biotopnummer: **179123110078**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Müllerweg**

Biotopnummer: **179123110079**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0589 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403679

Hochwert: 5319640

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 24.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Biototyp Lösswand
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10132/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Schöne Hartriegelhecke westlich des Winzerschopf Opfingen. Im Westteil mit offener Lösswand von 2 - 3 m Höhe. Restbestand eines ehemaligen Hohlwegs mit strukturreichem Gehölzbestand. In der Mitte ist der 170 m lange Bestand ca. 6 m breit. Zu beiden Enden wird der Bestand ca. 2 m schmal. Besonders die unterhalb der Hecke liegenden Löß-Steilwände bieten wertvolle Insektenlebensräume (Erdbeienen). Die gesamte Vegetationsstruktur besitzt im Gebiet mit großflächigem Wein- und Ackerbau wichtige Rückzugsbiotopfunktion.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0589 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / schwach

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0059 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Müllerweg**

Biotopnummer: **179123110079**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Campanula persicifolia	Pfirsichblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecke Gewann Am Kirchweg**

Biotopnummer: **179123110080**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0298 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404164

Hochwert: 5319516

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde eine Teilfläche gelöscht.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10302/0 10253/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Nordwest-exponierte Böschung mit einer Hecke. Sie besitzt einen hohen Anteil an Schlehe. Dazwischen wurden Einzelbäume (Walnuß, Kirsche) gepflanzt. Der Bestand sind 30 ist 70 m lang und 5 - 8 m breit und dicht. Durch die eingebrachten Bäume wirkt die Hecke gut strukturiert. Durch ihre Lage an der Böschungsoberkante sind Nährstoff- und Pestizideintrag von angrenzenden Reben relativ gering. Nach Osten grenzt ein geteilter Wirtschaftsweg. Insgesamt wichtiger Rückzugsbiotop in intensiv bewirtschaftetem Weinberg.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0298 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Ablagerung von Müll / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecke Gewann Am Kirchweg**

Biotopnummer: **179123110080**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Vicia sepium	Zaun-Wicke	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Scharren**

Biotopnummer: **179123110081**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2199 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3402975

Hochwert: 5319412

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 24.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung
Biototyp Lösswand
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10129/0 10132/0 10091/0 10130/0 10073/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 7 niedere nach Westen und Süden exponierte Schlehenhecken mit 3 - 4 m Höhe und 2 - 3 m Breite. Alle Bestände liegen an der Oberböschung entlang eines Wirtschaftswegs und besitzen mit unterhalb gelegenen mesophilen Säumen einen hohen Biotopwert für Vögel und Schmetterlinge. Neben Schlehe dominieren Hartriegel, Berberitze und Pfaffenhütchen; teilweise auch Rose und Ulme. Westlich des Versuchs-Obstgartens befindet sich noch eine weitere ca. 140 m lange Hecke, die allerdings mit Baumarten bestückt wesentlich höher und breiter ist (ca. 8 m breit).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Sehr gut strukturierte, niedere Hecken.

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1539 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0660 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Scharren**

Biotopnummer: **179123110081**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0220 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	2012	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Scharren**

Biotopnummer: **179123110081**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Vorderer Hennenschweif**

Biotopnummer: **179123110082**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0676 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3402196

Hochwert: 5318864

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.05.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8717/0 8641/0 8734/0 8733/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Drei ca. 4 - 6 m breite Hecken an südwest-exponierten Böschungen. Westlicher Bestand über Lößwand mit viel Ulme. Er ist überwiegend dicht geschlossen und struktur- und artenreich. Südlicher Bestand ca. 20 m lang, überwiegend Ulme mit einzelner Nußbaum. Die dritte Teilfläche liegt nordöstlich an unterster Böschung zur Talsohle. Sie besitzt ebenfalls einen geschlossenen Ulmenbestand mit ca. 6 m Höhe. Neben Ulme stehen im Unterwuchs Liguster, Holunder, Pfaffenhütchen und Pflaume. Insgesamt sind die Hecken wertvolle Lebensräume für die Avifauna. Sie prägen zudem entscheidend das Landschaftsbild.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0676 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Vorderer Hennenschweif**

Biotopnummer: **179123110082**

*	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	1995	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Vogler**

Biotopnummer: **179123110083**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0156 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402177

Hochwert: 5318956

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung Biototyp Lösswand
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8731/0 8656/0 8729/0 8728/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Schmales Gebüsch an der Oberkante einer Lößsteilwand (ehemaliger Hohlweg). Es ist 2 - 3 m breit, niedrig und artenreich. Die Lößwand unterhalb dem ca. 4 m breiten Gebüsch ist 3 - 5 m hoch und verläuft nach Osten weiter. Zwischen Steilwand und Gebüsch ist ein schmaler Saum mit Magerzeigern ausgebildet. Das Vegetationsmosaik mit der Lößwand bietet gute Biotopstrukturen für Insekten wärmebetonter, trockener Standorte.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0156 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0023 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Vogler**

Biotopnummer: **179123110083**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Campanula persicifolia	Pfirsichblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Diploxys tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Torilis arvensis	Acker-Klettenkerbel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Kessler**

Biotopnummer: **179123110084**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2133 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402482

Hochwert: 5319083

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Biototyp Lösswand
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8658/0 8669/0 8668/0 8676/0 8657/0 8667/0 8666/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 ca. 4 - 6 m breite Heckenabschnitte mit angrenzenden Lößsteilwänden an süd- und ostexponiertem Böschungszug

im Gewann Kessler. Die Bestände sind reich an Ulmen, Sauerkirschen, verwilderten Pflaumen und Schlehen. In der ostexponierten Teilfläche kommt viel Holunder vor. Ein Teil der Hecke ist mit Waldrebe überwachsen. Die 3 - 5 m hohen Bestände besitzen einzelne Nußbäume, sodaß sie insgesamt sehr gut strukturiert wirken. Erhöht wird die Strukturvielfalt durch schmale Säume mit Stinkrauke und einigen Magerkeits- und Trockenkeitszeigern. Nach Nordwesten erstreckt sich ein weiterer Böschungszug mit einer Lößsteilwand. Insgesamt wertvolle Biotopstrukturen für Schmetterlinge und Vögel.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0853 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,1280 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Kessler**

Biotopnummer: **179123110084**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Vogler**

Biotopnummer: **179123110085**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0750 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402423

Hochwert: 5319161

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

8794

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Gut strukturierte Hecke entlang Straßen mit zahlreichen Arten. Sie ist 5 - 6 m breit und nach Nordwesten exponiert. Die Hecke ist bis 4 m hoch und besitzt einen sehr schönen Sauerkirschenbestand. Nach unten, zum Böschungsfuß stehen Nußbäume mit Brennesselunterwuchs. Ein Teil der Hecke ist mit Waldrebe überwachsen. Unterhalb der Hecke grenzt ebenfalls ein Asphaltweg an, nach Westen läuft der dichte Bestand in Einzelgehölze aus.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Schlechte Pflege zur Straßenfreihaltung. Besser wäre auf den Stock zu setzen als aufzuastern! Schon gar nicht Gehölzpflege mit dem Schlegelmulchkopf.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0750 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ungeeignete Pflege / stark

Verkehr / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Vogler**

Biotopnummer: **179123110085**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswand Gewann Vogelsang**

Biotopnummer: **179123110086**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0152 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404037

Hochwert: 5322523

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.2007 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5872/0 5871/0 5870/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 m hohe Lößsteilwand im Gewann Vogelsang an der nordwestlichen Gemarkungsgrenze zwischen Waltershofen und Gottenheim. Nach Süden grenzen Teilflächen des Biotops 7912-311-0011 an.

Die senkrechte Rohlößwand ist vegetationsfrei und besitzt eine Vielzahl an Brutröhren von Wildbienen. Entlang der Böschungskrone befinden sich Straucharten des Gebüschs trockenwarmer Standorte wie Sauerkirsche, Schlehe, Hartriegel, Weißdorn und Feldulme. Der Gehölzbestand ist stellenweise mit Waldrebe überwachsen, die in diesem Bereich auch die Lößwand verdeckt.

Zwischen den Gehölzen und am Böschungsfuß wachsen Hochstauden wie Goldrute, Brennessel sowie mesophile Saumarten wie Stinkrauke, Seifenkraut und Echtes Labkraut.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0152 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			2008	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswand Gewann Vogelsang**

Biotopnummer: **179123110086**

*	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2008	kr
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			2008	kr
	<i>Cruciata glabra</i>	Frühlings-Kreuzlabkraut	2012	kr
*	<i>Diploxys tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr
			2008	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			2008	kr
	<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	2008	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			2008	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			2008	kr
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			2008	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			2008	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			2008	kr
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			2008	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			2008	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			2008	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			2008	kr
*	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			2008	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
			2008	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Kühnreben**

Biotopnummer: **179123110087**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0737 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402609

Hochwert: 5319068

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8641/0 9779/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 6 - 8 m breite Feldhecke mit hohem Anteil an Schlehe und Feldulme. Im Westteil ist der Bestand durch Walnußbäume geprägt, etwas breiter. Insgesamt strukturreiche und artenreiche Feldhecke. Der Bestand liegt nach Süd-Ost exponiert an einer Böschung entlang eines geteereten Feldwegs. Vor der Hecke befindet sich ein schmaler Saum mit mesophilen Hochstauden. Im Westteil ist die Hecke mit Waldrebe überzogen. Hoher Biotopwert für Vogelarten. Wichtige Rückzugs- und Restbiotopfunktion in intensiv und wirtschaftlich genutztem Teilbereich.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0737 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Kühnreben**

Biotopnummer: **179123110087**

*	Bromus sterilis	Taube Trespe	1995	kr
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			1995	kr
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr
			1995	kr
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr
			1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecke Gewann Griestal

Biotopnummer: 179123110088

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0085 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402445

Hochwert: 5318815

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie geändert

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9800/0 9708/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Schlehenreiche Hecke ca. 30 m mit lichten Stellen. Nach Westen anschließend Nußbaumbestand. Gutes Arteninventar und hohe Strukturvielfalt. Die Hecke befindet sich an einer südostexponierten Böschung an der Straße ins Griestal ca. 300 m vor dem östlichen Siedlungsrand. Zwischen Hecke und Straße wächst ein schmaler Saum mit mesophilen Hochstauden. Das nur ca. 3 m breite und 3 m hohe Gehölz besitzt eine wichtige Biotopfunktion für Avifauna und Schmetterlinge.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0085 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Griestal**

Biotopnummer: **179123110088**

*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Innerer Kehlberg**

Biotopnummer: **179123110089**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0173 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402536

Hochwert: 5318764

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9703/0 9702/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Breiter Bestand an nordwest exponierter Böschung. Überwiegend mit Holunder in dichtem Unterwuchs bestockte Hecke. Dazwischen stehen einzelne Nußbäume. Der gesamte Bestand ist dicht mit Waldrebe über- und durchwachsen. Im Unterwuchs weisen nitrophile Hochstauden wie Brennessel, Giersch, Bärenklau auf hohe Nährstoffeinflüsse von unterliegenden Acker- und oberliegenden Rebparzellen. Dennoch als Rest- und Rückzugsbiotop in intensiv landwirtschaftlich genutztem Teilgebiet von wichtiger Bedeutung.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starke Entwicklung von Waldrebe.

1. Biotoptyp: Holunder-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0173 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Innerer Kehlberg**

Biotopnummer: **179123110089**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht am Riedgraben**

Biotopnummer: **179123110090**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2100 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3403289

Hochwert: 5319116

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9828

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 1,5 - 3 m breiter Schilfbestand entlang dem Riedgraben. Er ist beidseitig entlang der Ufer und im Gewässerbett ausgebildet. Der Graben führt ständig Wasser. Im Westen wird das Schilfröhricht lückiger und wechselt mit Hochstaudenabschnitten ab. In Höhe zur Abzweigung der Straße nach Niederrimsingen hört der Schilfbestand vollständig auf. Am östlichen Ende in Höhe des Rückhaltebeckens wird der Bestand ebenfalls schmaler und lückiger. Im mittleren Bereich stehen einige Grauweiden und Purpurweiden im Röhricht. Wertvoller Lebensraum für Sumpf-/Teichrohrsänger.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Durch gewässerparallele Wegeföhrung starke Einengung des Uferröhrichts. Zu häufige Mahd des Bestands.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2100 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerunterhaltung / mittel

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht am Riedgraben**

Biotopnummer: **179123110090**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rückhaltebecken Gewann Längler**

Biotopnummer: **179123110091**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5040 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403600

Hochwert: 5319165

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

10042

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Mosaik aus Schilfröhricht und mit Schilf und Weidenjungwuchs durchsetzter feuchter Hochstaudenflur. Zusammen mit randlicher Bepflanzung und Saumvegetation strukturreicher Lebensraum. Die Schilf- und Hochstaudenbestände stocken auf teilweise sumpfigem, grundwassergesättigtem Untergrund. Die Röhrichte und waldfreie Sumpfbestände besitzen eine hohe Bedeutung als großflächiger Rückzugsbiotop. Vorkommen von Amphibien, Libellen und gefährdeten Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Seltene Tier- und Pflanzenarten.

Beeinträchtigungen:

Von Westen und Norden Eindringen der Goldrute.

1. Biototyp: Land-Schilfröhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2520 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Expansive Pflanzenart / stark

Hochwasserfreilegung (z.B. Ausdeichung) / schwach

2. Biototyp: Waldfreier Sumpf (50%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rückhaltebecken Gewann Längler**

Biotopnummer: **179123110091**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,2520 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Expansive Pflanzenart / stark

Hochwasserfreilegung (z.B. Ausdeichung) / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
V	Carex echinata	Stern-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex nigra	Braune Segge	1995	kr		
	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr		
*	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Rumex conglomeratus	Knäuel-Ampfer	1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rückhaltebecken Gewann Längler**

Biotopnummer: **179123110091**

*	Salix alba	Silber-Weide	1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
<u>Voegel</u>				
5	Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecken Gewann Hinterer Längler

Biotopnummer: 179123110092

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3342 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3403349

Hochwert: 5319213

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.05.1996 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung
Teilflächen und Biotoptyp Lösswand
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10072/0 10237/0 10236/0 10070/0 10038/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Sieben Heckenabschnitte an südexponierter 10 m breiter Böschung entlang der Straße ins Griestal zwischen Ortsrand Opfingen und Abzweigung des Sträßchens ins Frontal (Wandertafel). Die Hecken sind vor allem in den zwei westlichen Abschnitten niederwüchsig (3 - 4 m) und dicht. Es dominiert Schlehe und Hundsrose. Zwischen Hecke und Straße ist ein Hochstaudensaum mit mesophilen Arten ausgebildet. Die beiden östlichen Teilflächen sind breiter, 5 - 8 m und durch Nußbäume, Äpfel, Kirschen auch höher ausgebildet. Hinter den Hecken sind bis ca. 1,5 m hohe Lösswände vorhanden. Teilweise starkes Überwachsen mit Waldrebe.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3342 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

Verkehr / mittel

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0334 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hinterer Längler**

Biotopnummer: **179123110092**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1996	kr		
	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1996	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1996	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1996	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1996	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1996	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1996	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1996	kr		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1996	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1996	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1996	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1996	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1996	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1996	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1996	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1996	kr		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1996	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hinterer Längler**

Biotopnummer: **179123110092**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Riedacker**

Biotopnummer: **179123110093**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1334 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3403289

Hochwert: 5318980

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen von zwei Teilflächen.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie geändert

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9901/0 9909/0 9857/0 9902/0 9878/0 9877/0 9876/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 5 kurze und 2 längere Feldhecken. Inhomogener Bestand aus Pflaume, Holunder. Im Unterwuchs Brennessel. Westlicher Bestand mit Nuß und Süßkirsche. An Unterwuchs dichte Hecke aus Hartriegel, Holunder und Rose. Die beiden östlichen Bestände sind ebenfalls 3 - 4 m breit aber etwas niedriger (ca. 4 m). In nördlicher Teilfläche sind alte Pflaumenbäume (Niederstamm) integriert. Die Hecken bestehen ansonsten ebenfalls aus Hartriegel und Holunder.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1334 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Riedacker**

Biotopnummer: **179123110093**

*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Eselskinzig**

Biotopnummer: **179123110094**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1150 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403779

Hochwert: 5319262

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10238/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Gepflanzter Bestand überwiegend standortgerechter Baumarten. Sie bilden eine etwa 10 m hohe Baumschicht. Im Unterwuchs und im vorgelagerten Böschungsbereich stehen Straucharten wie Holunder, Schlehe. Das gut strukturierte Feldgehölz liegt an einer südöstlich exponierten Terrassenböschung. Es ist in der Mitte 15 m breit und wird nach Westen und Osten bis auf 1 - 2 m schmal. In beide Richtungen geht der Bestand in Einzelbaumreihen über. Die Krautschicht wird durch nitrophile Stauden gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1150 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Eselskinzig**

Biotopnummer: **179123110094**

*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr
			1995	kr
	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	2012	kr
			1995	kr
	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Schultisrain**

Biotopnummer: **179123110095**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1139 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403939

Hochwert: 5319243

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Biototyp Lösswand

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8274/0 10313/0 10238/0 10314/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 zutreffend.

2008: Sehr strukturreicher und artenreicher, ca. 8 m breiter Schlehen-Heckenbestand an südexponierter Böschung mit offenen Löß-Steilwänden. Neben Schlehe ist Ulme bestandsprägend. Der 6 - 8 m hohe Bestand bietet vor allem für Vogelarten wie Dorngrasmücke, Neuntöter und Hänfling ideale Lebensräume. Der Hecke ist ein Saum mit mesophilen Hochstauden vorgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1139 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0114 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Schultisrain**

Biotopnummer: **179123110095**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecke Gewann Längler**

Biotopnummer: **179123110096**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0291 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3403956

Hochwert: 5319186

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.05.1996 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10038/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei niederwüchsige schlehenreiche Feldhecken an der Straße ins Griestal zwischen Aussiedlerhof und Abzweigung Eselskinzig.

Neben bestandsprägender Schlehe kommen Obstbäume und Nußbäume im Bestand vor.

Teilweise sind die 3 - 5 m breiten Hecken von Waldrebe überwachsen.

Stellenweise ist die Feldulme stark im Bestand vertreten. Vor allem für das

Siedlungsbild des Ortsrandes bieten die Bestände gute Strukturen. Im Saum des westlichen Bestands ist Schilfröhrich vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0291 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

Verkehr / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecke Gewann Längler**

Biotopnummer: **179123110096**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1996	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1996	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1996	kr		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1996	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1996	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1996	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1996	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1996	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1996	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1996	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1996	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1996	kr		
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1996	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Katzensteig**

Biotopnummer: **179123110097**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0161 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404374

Hochwert: 5319342

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10300/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 50 m lange und 2 - 3 m breite Schlehenhecke an der Böschungsoberkante entlang der Kreisstraße von Opfingen nach Wippertskirch. Sowohl bezüglich der Artenvielfalt als auch bezüglich der Struktur ist der Bestand gut entwickelt.

Die Höhe beträgt ca. 5 m. Als Biotopstruktur zwischen Straße und angrenzenden Weinbergen erfüllt sie eine wichtige Pufferfunktion für Tierarten. Bezüglich der strukturarmen Rebfläche besitzt die Hecke wichtige Rest- und Rückzugsbiotopfunktion.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Durch die Nähe zum Wirtschaftsweg erfolgt häufig eine Aufastung mit dem Mulchgerät. Diese wenig bestandsgerechte Pflege mindert auf Dauer die Vitalität der Hecke.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0161 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ungeeignete Pflege / mittel

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Katzensteig**

Biotopnummer: **179123110097**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Begelhof**

Biotopnummer: **179123110098**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3041 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404264

Hochwert: 5319086

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Biototyp Lösswand

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10348/0 10350/0 1/1 10300/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 150 m langer, bis zu 8 m tiefer Hohlwegrest mit senkrechten Lösswänden. Beide Böschungen sind von der Böschungskante her mit Gehölzen bestockt. Die Ostböschung zum Friedhof besitzt einen dichten Feldgehölzbestand aus Robinien, der sich nach Süden in den Ortsbereich fortsetzt. Die Lösswände sind unter dem Wurzelwachstum der Robinie schon stark erodiert. Die Westböschung ist locker mit Ulmengebüsch bestockt. An offenen Stellen kommen Magerkeitszeiger wie Zypressen-Wolfsmilch vor. Die Waldrebe hat einen großen Teil des Ulmenbestands überwuchert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Alter Hohlweg mit aktueller Wegfunktion.

Beeinträchtigungen:

Mit Waldrebe überwachsener Ulmenbestand an der Westböschung. Überalterter Robinienbestand an Ostböschung wirkt destabilisierend auf Roh-Lösswände.

1. Biototyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1520 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

2. Biototyp: Hohlweg (100%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Begelhof**

Biotopnummer: **179123110098**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3041 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	2012	kr		
			1995	kr		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Begelhof**

Biotopnummer: **179123110098**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großes Feldgehölz am Oberen Weg**

Biotopnummer: **179123110099**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7249 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404576

Hochwert: 5319339

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 26.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Biotoptyp Lösswand

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8375/0	160/1	8372/0	8374/0	8385/0	8376/0	8381/0	390/0	389/0
8377/0	8379/0	8383/0	8378/0	8384/0	8380/0	8382/0	160/0	

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 20 - 25 m breites Feldgehölz am Tuniberg-Osthang zwischen Bebauungsende 'Oberer Weg' und der Einmündung 'Tulpenweg'. Der westlich des Ortsdurchfahrtsstraße nach Waltershofen gelegene Bestand besitzt in seinem Kern am Steilhang des Tunibergs einen Baumbestand aus Feldulme, Robinie, Hasel und Kirsche. Im Unterwuchs und den Bestandsrändern kommen vor allem Schlehe, Holunder, Hartriegel und Jungbestände der Ulme vor. Häufig ist der Bestand mit Waldrebe und Wein überzogen. Am unteren Rand kommen 2 - 4 m hohe Rohlößwände vor. Sehr gute Strukturen für Insekten und Avifauna.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Potentiell wertvoller Lebensraum für Vögel und Kleinsäuger. Ortsbildprägend.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7249 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,1450 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großes Feldgehölz am Oberen Weg**

Biotopnummer: **179123110099**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1995	kr		
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr		
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr		
<u>Voegel</u>						
	Carduelis carduelis	Stieglitz	1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großes Feldgehölz am Oberen Weg**

Biotopnummer: **179123110099**

Emberiza citrinella	Goldammer	1995	kr
Luscinia megarhynchos	Nachtigall	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken, Gebüsch und Röhrichte Gewann Lammat**

Biotopnummer: **179123110100**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1951 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405563

Hochwert: 5319472

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 27.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilabschnitt gelöscht. 2 Teilabschnitte geändert.
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

7485/0 10724/0 10723/0 10717/0 10737/0 10722/0 10726/0 10697/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Rohrglanzgrasröhrichte, Seggenriede in einer Breite von 2 - 4 m beidseitig der Gräben sowie Grauweidengebüsch und grabenbegleitende Feldhecken am Lammatgraben und dem waldrandparallelen Graben. Die Bestände sind in ihrer Struktur sehr abwechslungsreich und besitzen sowohl für Libellen, Amphibien (Röhrichte) als auch für die Avifauna eine wichtige Lebensraumfunktion. Zusammenhängende Gehölze finden sich vor allem im östlichen Teil des Lammatgraben und entlang des Grabens am Waldrand.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wichtig sind sie zudem als Biotopverbundelemente im intensiv ackerbaulich genutzten Bereich.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Intensive landwirtschaftliche Nutzung bis an die Oberkante der Böschung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0976 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken, Gebüsche und Röhrichte Gewann Lammatt**

Biotopnummer: **179123110100**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0390 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0195 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0390 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken, Gebüsch und Röhrichte Gewann Lammatt**

Biotopnummer: **179123110100**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	kr
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	kr
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	kr
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Röhrichte Gewann Brengle**

Biotopnummer: **179123110101**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3621 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405163

Hochwert: 5319260

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 27.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche gelöscht. 1 Teilfläche geändert.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

11076/0 11074/0 10750/0 11077/0 10749/0 10743/0 11075/0 10742/0 10783/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Grauweidengebüsch, Großseggenried und Rohrglanzgrasröhricht in einer Breite von 1 - 2 m beidseits der Gräben im Gewann Ober Brengle (Krebsenbächle) und im Gewann Schießmauer. Alle Bestände gehen auch in die Grabensohle. Die Bestände sind in ihrer Struktur sehr abwechslungsreich und besitzen sowohl für Libellen, Amphibien (Röhrichte) als auch für die Avifauna eine wichtige Biotopfunktion. Hohe Bedeutung kommt der Grabenvegetation zudem als Biotopverbundelement im intensiv ackerbaulich genutzten Bereich zu. Das Krebsbächle besitzt hier Röhrichte, während die südlichen Gräben auch Weidengebüsche aufweisen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Intensive landwirtschaftliche Nutzung bis an die Oberkante der Böschung.

1. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1448 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (50%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Röhrichte Gewann Brengle**

Biotopnummer: **179123110101**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1810 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0362 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix triandra	Mandel-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Röhrichte Gewann Rindermatt**

Biotopnummer: **179123110102**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3653 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3405759

Hochwert: 5318854

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 03.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

11147 11135 11132

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Im Westen tiefer Graben mit Erlenhecke und Rohrglanzgrasröhricht. Die östlich und südlich benachbarten Gräben besitzen vorwiegend 2 - 4 m breite Großseggenbestände, die durch kleine Grauweidengruppen aufgelockert sind. Dies gilt auch für den größten Teil der beiden parallelen östlichen Gräben in Richtung Kleingartensiedlung. Im südöstlichen Grabenabschnitt vor dem Wald ein 60 m langer Heckenbestand aus Erle, Esche und Bruch-Weide. Der Artenbestand ist insgesamt sehr gut und hinsichtlich seiner Struktur ideal für Libellen. Es kommen mehrere Libellarten der Roten Liste vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Wertvolle Libellenfauna.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Intensive landwirtschaftliche Nutzung bis an die Oberkante der Böschung.

1. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1096 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Röhrichte Gewann Rindermatt**

Biotopnummer: **179123110102**

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1461 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0365 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0731 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch und Röhrichte Gewann Rindermatt**

Biotopnummer: **179123110102**

*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr
<u>Libellen</u>				
	Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	1995	kr
3	Calopteryx virgo	Blauflügel-Prachtlibelle	1995	kr
2	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	1995	kr
3	Cordulegaster boltoni	Zweiggestreifte Quelljungfer	1995	kr
*	Ischnura elegans	Große Pechlibelle	1995	kr
3	Orthetrum coerulescens	Kleiner Blaupfeil	1995	kr
*	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	1995	kr
	Pyrrhosoma nymphula	Frühe Adonislibelle	1995	kr
2	Sympetrum pedemontanum	Gebänderte Heidelibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebüsche nö Benzhausen**

Biotopnummer: **179123110103**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,2800 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3411328

Hochwert: 5325834

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.01.1994 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 07.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

2820/0	2825/0	2828/0	2817/0	2819/0	2827/0	2831/0	783/0	2830/0
2815/0	2826/0	2829/0	2832/0	2816/0	781/1	2823/1	2814/1	2831/1
2818/0	3434/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1994 teilweise noch zutreffend. Im Norden und im Süden des Gebiets wurden 6 klein Grauweidengebüsche ergänzt.

Sie haben sich als lineare Gebüschstreifen entlang von Entwässerungsgräben entwickelt und besitzen die gleiche Struktur wie die bereits 1994 erfassten

Bestände. Das zentral gelegene Gebüsch wurde nach Norden um einen kleinen Feldgehölzbestand aus Hainbuche, Rotbuche und Schwarzerle erweitert. Der Unterwuchs

wird aus Hochstauden gebildet. Östlich des Bestands hat sich auf zunehmend vernässtem Standort ein Naßwiesenbestand entwickelt. Neben Honiggras kommen Feuchtezeiger wie

Sumpfschafgarbe, Sumpflabkraut, Mädesüß, Gilb- und Blutweiderich vor.

1994: Mehrere Grauweiden-Gebüsche mit angrenzenden Röhrichtstreifen und Seggenbeständen zwischen Benzhausen und der Kreis/Gemarkungsgrenze zu March/Holzhausen. Vier Teilflächen aus feldhecken-ähnlichen Gebüschstreifen von 4-10 m Breite und bis zu 200 m Länge. Die Saumvegetation besteht aus nitrophytischen Hochstauden und schmalen Röhrichtstreifen. Innerhalb der Gebüsche laufen flache kleine, temporär wasserführende Gräben. Die beiden südlichen Teilflächen grenzen an einen größeren Graben, bzw. werden von ihm durchzogen. Hier sind auch linien- oder flächenhafte Seggen- oder Röhrichtbestände angeschlossen. Im Graben einige Bulte der Rispensegge.

Die nördlichste Teilfläche setzt sich auf Gemarkung March auf einer Länge von 130 Metern fort. (Kompetenz des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebüsche nö Benzhausen**

Biotopnummer: **179123110103**

1. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (55%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,7040 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Hochsitz/Jagdkanzel / mittel

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0640 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Großseggen-Ried (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1024 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Großseggen-Ried (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0256 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Nasswiese (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,3200 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Aufgabe der Nutzung / schwach

6. Biotoptyp: Feldgehölz (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0640 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebüsche nÖ Benzhausen**

Biotopnummer: **179123110103**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
V	Chorthippus dorsatus	Wiesengrashüpfer	1994	kr		
*	Conocephalus discolor	Langflügelige Schwertschrecke	1994	kr		
	Pholidoptera griseoptera	Gewöhnliche Strauchschrecke	1994	kr		
2	Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	2012	kr		
			1994	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1994	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1994	kr		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1994	kr		
	Glyceria maxima	Wasser-Schwaden	2012	kr		
			1994	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
	Juncus spec.		1994	kr		
*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1994	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1994	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
	Populus spec.		1994	kr		
*	Populus tremula	Espe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebüsche nö Benzhausen**

Biotopnummer: **179123110103**

*	Populus tremula	Espe	1994	kr
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1994	kr
	Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	2012	kr
	Rumex spec.		1994	kr
*	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1994	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1994	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1994	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
	Stachys officinalis	Heilziest	2012	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1994	kr
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1994	kr
<u>Kaefer</u>				
	Chalcoides fulvicornis		1994	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex im Marchfeld**

Biotopnummer: **179123110104**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6312 ha

Teilflächen: 18

Rechtswert: 3412116

Hochwert: 5326173

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 02.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 07.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

781/4 781/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Im Osten wurde ein kleines, lineares Feldgehölz mit Stieleiche, Hasel, Birke, Esche und Apfel ergänzt.

Es hat eine Höhe von 5-6m und ist gut strukturiert mit erkennbarer Baum- und Strauchschicht.

Die Abgrenzung der Grauweidengebüsche wurde korrigiert. Am südwestlichen Graben wurden kleinere Bestände des Grauweidengebüsch ergänzt.

1995: In der ackerbaulich genutzten Ebene nördlich des Tunisees gelegener Biotopkomplex aus einem Zitterpappel-Feldgehölz, einer wegbegleitenden Zitterpappel-Salweiden-Feldhecke sowie grabenbegleitend ausgebildeten Rohrglanzgrasröhricht- und Sumpfschilfbeständen mit Grauweide.

Im Feldgehölz (a) sind in der Baumschicht neben der Zitterpappel Stieleiche, zwei Eschen und eine Flatterulme beigemischt. Die Strauchschicht wird vorwiegend durch Pfaffenhütchen, Ackerrose, Roter Hartriegel und Salweide aufgebaut. Der Standort ist für die Krautschicht durch nährstoffreiche Bodenverhältnisse und eine gute Lichtversorgung geprägt. Die Krautschicht wird von Zittergras-Segge, Efeu und Gundermann gebildet. Im westlichen Abschnitt ist sie geringmächtiger ausgebildet, da die Ackerrose eine sehr dichte Strauchschicht bildet.

Der Unterwuchs der Zitterpappel-Grauweiden-Feldhecke (b) besteht im wesentlichen aus Efeu- und Brombeerdecken sowie Brennessel.

Im Süden grabenbegleitende Feldhecken. Feldhecke c wird aus Eschen, Mandelweide, Stieleiche, Grauweide aufgebaut. Im Unterwuchs Seegrass, Brennessel und Brombeere; randlich Waldengelwurz.

Teilfläche d wird von Mandelweide dominiert. Pfaffenhütchen, Gemeine Esche und Grauweide gesellen sich bei. In der spärlichen Krautschicht Sumpf-Schafgarbe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex im Marchfeld**

Biotopnummer: **179123110104**

und Waldengelswurz.

Einige Grauweiden bilden am Graben kleine Feucht-Gebüschkomplexe (e) mit kleinen Sumpfschilf-Rieden.

Die Gräben werden des weiteren von Sumpfschilfrieden (f) oder Rohrglanzgras-Röhrichten (g) begleitet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (21%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1326 ha

Bemerkung:

Teilfläche a

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (53%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3345 ha

Bemerkung:

Teilflächen g

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Sumpfschilf-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0631 ha

Bemerkung:

Teilflächen f

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (6%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0379 ha

Bemerkung:

Teilfläche b

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex im Marchfeld**

Biotopnummer: **179123110104**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Feldhecke (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0189 ha

Bemerkung:

Teilfläche c

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Feldhecke (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0252 ha

Bemerkung:

Teilfläche d

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

7. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0189 ha

Bemerkung:

Teilflächen e

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	db		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex im Marchfeld**

Biotopnummer: **179123110104**

*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	1995	db
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr
			1995	db
	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	2012	kr
			1995	db
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	db
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr
			1995	db
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	db
	Rosa spec.		2012	kr
			1995	db
*	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex im Marchfeld**

Biotopnummer: **179123110104**

*	Rubus caesius	Kratzbeere	1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix triandra	Mandel-Weide	2012	kr
			1995	db
V	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	2012	kr
			1995	db
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
			1995	db
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Markwald**

Biotopnummer: **179123110105**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0360 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3412172

Hochwert: 5326473

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 02.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 07.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Breisgau-Hochschwarzwald

Gemeinde: March (43%)

Gemarkung: Holzhausen

Flur: 0

Flurstücke:

1864/0 1863/0

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (57%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

781/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Grabenbegleitende Erlen- und Weidenhecke in der Dreisamniederung. Weiden und Erlen werden regelmäßig auf den Stock gesetzt. Der Unterwuchs ist feuchtigkeits- und stickstoffliebend. Die Fläche sicherlich durch Nährstoffeintrag von den angrenzenden Maisäckern beeinträchtigt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0360 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Markwald**

Biotopnummer: **179123110105**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	1		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Salix triandra	Mandel-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Eichmattenbächle nö Benzhausen**

Biotopnummer: **179123110106**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2163 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3411281

Hochwert: 5325438

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.01.1994 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 07.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

2785/0 894/1 2784/1 2808/0 793/0 2784/0 2808/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1994 teilweise zutreffend. Südlich der 1994 erfassten Abschnitte wurden beidseits der Strasse nach Holzhausen 2 kurze abschnitte ergänzt.

Im Bereich südlich der Autobahnmeisterei Hochdorf wurde ein weiterer ca. 90 m langer Abschnitt als naturnah erfasst. Hier sind die Uferbereiche sehr schmal. Sie besitzen neben gehölzreicheren Abschnitten mit Weiden und Schwarzerlen schmale Rohrglanzgrasröhrichte und Hochstaudensäume.

1994: Naturnaher Bachabschnitt des Eichenmattbächles zwischen Benzhausen und der Gemarkungs/Kreisgrenze zu March/Holzhausen. Der Bach ist ca. 40-60 cm tief eingegraben und hat lehmig tonige Steilufer. Die beiden Teilflächen werden von einem Rohrdurchlaß eines Wirtschaftsweges getrennt. Die Ufervegetation wird von einigen Erlen und Weiden verschiedenen Alters, Streifen von Rohrglanzgras-Röhricht und Hochstauden geprägt. Weiterhin sind einige Bulten der Rispensegge vorhanden. Sauberes, rasch fließendes Wasser mit Kieselsteinen im Bachbett. Nach Norden setzt sich der Biotop weiter in minderer Qualität auf Holzhauser Gemarkung fort (Nicht innerhalb der Erfassung).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (55%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1190 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Eichmattenbächle nö Benzhausen**

Biotopnummer: **179123110106**

2. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0649 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0324 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Callitriche obtusangula	Nußfrüchtiger Wasserstern	2012	kr		
	Callitriche spec.		1994	kr		
*	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1994	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1994	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1994	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1994	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1994	kr		
<u>Libellen</u>						
3	Calopteryx virgo	Blaflügel-Prachtlibelle	2012	kr		
			1994	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex bei der Autobahn am Silbersee**

Biotopnummer: **179123110107**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,7059 ha

Teilflächen: 16

Rechtswert: 3411615

Hochwert: 5325862

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 02.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3415/3	3317/13	3431/0	3416/0	3302/1	3434/0	3436/0	3435/0	2823/1
781/3	3317/2	3415/1	3403/0	3445/0	3415/2			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Hecken und Feldgehölze wurden auf ihre aktuelle Ausdehnung korrigiert.

Im Bereich der beiden Autobahnausfahrten wurden 5 neue Hecken und Feldgehölze entsprechend der 1995 beschriebenen Bestände erfasst.

Entlang des Damms östlich der Autobahn wurden 4 weitere Feldgehölze erfasst.

1995: Am Autobahnanschluß Freiburg Nord gelegener Gehölzkomplex aus zwei Feldgehölzen, einer anschließenden Feldhecke, zwei weiteren Feldhecken am Autobahnzubringer sowie zweier Feldgehölze südlich des Zubringers. Die Feldgehölze sind in trockenen Böschungsbereichen feldulmen- oder eschenreich. Der Esche sind insbesondere Feldahorn und Feldulme beigemischt. Während standörtlich feuchte, schwarzerledominierte Bereiche im Nordteil des östlich der Straße gelegenen Feldgehölzes (a) mit Brennessel und Brombeere nitrophytenreich sind, ist das Feldgehölz (b) zwischen Auffahrt und Autobahn im Unterwuchs extrem efeureich. Das letztgenannte Feldgehölz (b) wird teilweise von einem Haselmantel umgeben. Das erstgenannte (a) findet autobahnseits seinen Abschluß in einem Liguster-Hartriegel-Mantel. Dieser Strauchbestand setzt sich nordwärts als Heckenzug fort.

Südlich der Autobahnzufahrt ist das Gehölz (c) auch in der Strauchschicht sehr reich an Feldulme. Das östlichste Feldgehölz (d) ist ein Erlenwäldchen mit bereichsweisem Sumpfschilf-Unterwuchs. Im Westen zwei kurze Feldhecken auf nordexponierter Böschung des Zubringers.

Die Hecken sind auf überwiegender Länge baumreich, wobei teils Feldulme und Feldahorn, teils Erle überwiegt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex bei der Autobahn am Silbersee**

Biotopnummer: **179123110107**

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2559 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (85%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,4500 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Crataegus laevigata</i> agg.	Artengruppe Zweigriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex bei der Autobahn am Silbersee**

Biotopnummer: **179123110107**

*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Entlang der Autobahn konnte das Feldgehölz aufgrund der Gefährdung nur ungenügend begutachtet werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen im Gewann Bygarten**

Biotopnummer: **179123110108**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,5616 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3411642

Hochwert: 5325427

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 02.10.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3401/0 3394/0 3396/0 3395/0 3317/2 3399/0 3397/0 3402/0 3302/1
3400/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Teilfläche im westlichen 'Ohr' der Autobahnausfahrt wurde gelöscht.

Aufgrund veränderter Grundwasserverhältnisse hat sich die Nasswiese südlich der B 294 deutlich vergrößert.

1995: Schön ausgebildete Naßwiese basenarmer Standorte auf den südlichsten

Teilflächen a, b, c. Die Teilfläche a wird westlich und nördlich von einem Graben begleitet. In ihm befinden sich kleinflächig Rohrglanzgras-Röhrichte, desweiteren Gewöhnlicher Froschlöffel, Wasserstern und Gelbe Schwertlilie.

In den 'Ohren' der Autobahnauffahrt Naßwiesen im Mosaik mit Sumpfschilf-Rieden.

Die Flächen sind dort teilweise in gestörtem Zustand.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Vorkommen je einer stark gefährdeten und gefährdeten Tierart.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,4054 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Sumpfschilf-Ried (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen im Gewann Bygarten**

Biotopnummer: **179123110108**

Fläche: 0,0781 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0781 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradflügler</u>						
V	Parapleurus alliaceus	Lauchschrecke	2012	kr		
			1995	db		
2	Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	2012	kr		
			1995	db		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	1		
	Alisma plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel	2012	kr		
			1995	1		
	Callitriche spec.		2012	kr		
			1995	1		
*	Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	2012	kr		
z	Cardamine pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Schaumkraut	1995	1		
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	1995	1		
	Carex disticha	Kamm-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen im Gewann Bygarten**

Biotopnummer: **179123110108**

*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	1995	1
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	1
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	1
	Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	2012	kr
			1995	1
	Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1
	Stachys palustris	Sumpf-Ziest	2012	kr
			1995	1

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
2 = stark gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Keine Düngung, zweimalige Mahd. Erste Mahd ab 20. Juni.
Kleine Bereiche an den Gräben nur zum zweiten Termin mähen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken bei der Autobahn an der Eichmatte**

Biotopnummer: **179123110109**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2300 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3411290

Hochwert: 5325384

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

2823/0 2823/1 3415/2 719/1 2806/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Westlich des Nordendes der Feldhecke schließen sich an den Böschungen der Autobahnzufahrt zwei parallel verlaufende Feldhecken mit dem 1995 erhobenen Arteninventar an. Beide ergänzten Bestände waren bei der Erstkartierung möglicherweise zu lückig.

1995: Eine die Autobahnauffahrt begleitende, hochgewachsene, angepflanzte Feldhecke. Hochgewachsenem Bergahorn sind Schlehe, Blutroter Hartriegel, Eingrifflicher Weißdorn nach Westen vorgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Immission

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2300 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken bei der Autobahn an der Eichmatte**

Biotopnummer: **179123110109**

*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr
			1995	1
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	1
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	1
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	1
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
	<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Eichmatte**

Biotopnummer: **179123110110**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6654 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3411554

Hochwert: 5325166

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.05.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3317/2 2784/0 3317/1 2773/0 2788/0 3317/6 2785/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Autobahnbegleitendes Feldgehölz. Gut strukturiert mit naturraumtypischen Hölzern. Von der Autobahn durch eine Lärmschutzwand aus Holz getrennt. Leider kein Strauchmantel, dafür aber im Norden (a) ein wasserführender Graben mit Sumpfschilf.

Im Teilstück (b) kein Graben, sondern teilweise ein Vormantel aus Purpurweiden. Südlich viel Hainbuche und Hasel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Immission von Kfz.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6654 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	1		4
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Eichmatte**

Biotopnummer: **179123110110**

*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1995	1	4
	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr	
			1995	1	
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr	
	<i>Populus spec.</i>		1995	1	4
*	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr	
	<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche	2012	kr	
			1995	1	4
*	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr	
			1995	1	4
	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	2012	kr	
			1995	1	4

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzzug am Felsenacker**

Biotopnummer: **179123110111**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,3870 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3411424

Hochwert: 5324457

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 09.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3317/2	3365/0	1/1	3317/0	3306/0	3348/0	3317/1	3302/1	2784/0
3317/6	3302/2	3302/0	3316/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Östlich von Hochdorf die Autobahn auf der Ostseite begleitender Gehölzzug bestehend aus großenteils an Hartriegel reichen, teilweise auch schlehen- oder haselreichen Feldhecken mittlerer Standorte und von Feldulme sowie Hasel dominiertem Feldgehölz. Im begehbaren Feldgehölz ist der Böschungshang teilweise von Efeu bedeckt. Südlich des Verbindungssträßchens Hochdorf/Gewerbegebiet ist die Baumschicht abschnittsweise v.a. durch Esche und Stieleiche aufgebaut.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,9016 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4854 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzzug am Felsenacker**

Biotopnummer: **179123110111**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Rubus sectio Corylifolii</i>	Artengruppe Haselblattbrombeere	1995	db		
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzzug am Felsenacker**

Biotopnummer: **179123110111**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Fischie**

Biotopnummer: **179123110112**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,6955 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3411697

Hochwert: 5324968

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 09.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3390/0 3391/0 3389/0 3392/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Östlich von Benzhausen gelegene Naßwiese, die regelmäßig gemäht wird. In leichten Geländemulden ist die Naßwiese sehr seggenreich ausgebildet. Höhenrücken mit Wiesen mittlerer Standorte wurden ausgegrenzt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Nasswiese (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,6955 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex disticha	Kamm-Segge	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Fischie**

Biotopnummer: **179123110112**

*	Carex disticha	Kamm-Segge	1995	db
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr
			1995	db
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	db
*	Galium palustre	Echtes Sumpflabkraut	2012	kr
z	Galium palustre agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	1995	db
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	db
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr
			1995	db
	Pimpinella major	Große Pimpinell	2012	kr
			1995	db
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz	2012	kr
			1995	db
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Zweimalige Mahd ohne Düngung mit erster Mahd ab 20. Juni.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz 'Hinter dem Berg' an der A5**

Biotopnummer: **179123110113**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,9406 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3411384

Hochwert: 5324279

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

2472/0	2461/1	2463/1	3317/9	2459/1	2751/0	3317/0	3317/10	2743/0
2473/0	2773/0	3317/1	2752/0	2769/0	3337/0	2465/0	2464/0	3514/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. Südlich der 1997 erfassten Bestände wurden auf Höhe der Ortslage von Hochdorf 2 weitere Feldgehölzabschnitte mit gleicher Struktur und artenzusammensetzung ergänzt. Auf Höhe der Autobahnraststätte wurde die Abgrenzung geändert.

1997: Autobahnbegleitendes, gepflanztes Feldgehölz, das überwiegend aus Hainbuche gebildet wird. Weitere Baumarten sind Feldahorn, Birke, Bergahorn und Feldulme. Des weiteren in geringer Anzahl am Westrand Grau- und Schwarzerle. Die vorgenannten Arten sind gepflanzt. Spontan aufgekommen sind Robinie und Salweide. Am westlichen, oberen Rand der Böschung ein Mantel aus Liguster, Schneeball, Hasel, Pfaffenhütchen, Rotem Hartriegel und wenig Purpurweide. Der Mantel kann sich meist gut ausbreiten, nur im Norden feldwegbegleitend stark zurückgeschnitten. Zur Autobahn ist der Gehölzmantel lichter und zurückgeschnitten oder fehlt im Norden und Süden aufgrund der Beschattung durch einen Lärmschutzwall ganz.

Die Strauchschicht ist meist schwach aber stellenweise dicht ausgebildet.

Gemeine Esche und Stieleiche kommen spontan, Hasel ist gepflanzt, ansonsten die Arten des Mantels. Eine Krautschicht ist nicht vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,9406 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz 'Hinter dem Berg' an der A5**

Biotopnummer: **179123110113**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1997	1		4
	Alnus incana	Grau-Erle	2012	kr		
			1997	1		4
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1997	1		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1997	1		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1997	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1997	1		
	Cornus mas	Kornelkirsche	2012	kr		
			1997	1		4
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1997	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1997	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1997	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1997	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1997	1		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1997	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1997	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz 'Hinter dem Berg' an der A5**

Biotopnummer: **179123110113**

*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1997	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1997	1
	Tilia spec.		2012	kr
			1997	1
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1997	1
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke bei der Stockmatte**

Biotopnummer: **179123110114**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0437 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3411565

Hochwert: 5324093

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3302/0 3342/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Schmale, ca 3m breite, dichte Feldhecke, die eine Fischzuchtanlage von der Straße abschirmt. Die Feldhecke ist aus Feldahorn, Rotem Hartriegel, Hasel, Rainweide, Süßkirsche und Echtem Kreuzdorn aufgebaut und wird zur Straße hin stark zurückgeschnitten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0437 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Beeinträchtigung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke bei der Stockmatte**

Biotopnummer: **179123110114**

*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	1997	1
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1997	1
	<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	2012	kr
			1997	1
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1997	1
	<i>Rhamnus cathartica</i>	Echter Kreuzdorn	2012	kr
			1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Buck**

Biotopnummer: **179123110115**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1826 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3412281

Hochwert: 5325751

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 02.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3422/0 3421/0 3423/0 3423/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Insgesamt linienhaft ausgebildeter Biotopkomplex bestehend aus überwiegend stieleichenreicher Feldhecke mittlerer Standorte mit teilweise von Zitterpappel dominierten Abschnitten. In der Krautschicht im Norden Brennessel und Brombeere; im Süden Drahtschmielenflur mit wenigen Kräutern, wie z.B. Baldrian.

Zwischen den Heckenabschnitten oder diese begleitend ein linienförmiges Sumpfschilfried, das z.T. von Brombeere durchdrungen ist. Der Komplex scheint im Bereich eines verfüllten, ehemaligen Grabens zu liegen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Sumpfschilfried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0183 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1643 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Buck**

Biotopnummer: **179123110115**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	db		
	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2012	kr		
			1995	db		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
			1995	db		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	db		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	db		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Buck**

Biotopnummer: **179123110115**

Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
		1995	db
* Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
		1995	db
Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
		1995	db
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
		1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der B 294**

Biotopnummer: **179123110116**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4517 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3412419

Hochwert: 5325271

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 02.10.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3415/0 3417/0 3416/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Der Heckenbestand besteht nicht mehr. Die Abgrenzung des feldgehölzes zur B 294 wurde korrigiert.

1995: Feuchtes ca. 20 Jahre altes vermutlich spontan entstandenes Schwarzerlen-Gehölz zwischen Straße und Acker mit Traubenkirsche, Esche, Hopfen, Salweide in der Baumschicht. Schütterere Strauchschicht aus Stieleiche, Schwarzem Holunder, Esche und Wald-Geißblatt. In der Krautschicht Brombeere, Seegras und Sumpfschilf. Am Nordrand unter den Baumkronen des Gehölzes ein Graben mit Flatterbinse und Sumpfschilf. Er gehört zum Biotop.

Im Westen schließt an das Feldgehölz eine lückige Feldhecke mittlerer Standorte an. Sie steht zwischen Straße und Feldweg auf einer nordexponierten Böschung und wird aus Haselnuß, Esche und Schwarzem Holunder aufgebaut.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4517 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der B 294**

Biotopnummer: **179123110116**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lonicera periclymenum</i>	Wald-Geißblatt	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der Hohle**

Biotopnummer: **179123110118**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0434 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3410396

Hochwert: 5324531

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3104/0 3100/0 3098/1 3127/0 3103/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Artenarme, lückige Feldhecke, die aus einer durchwachsenen Zwetschgenbaumreihe auf einer Lößböschung entlang der Grenze eines Kleingartens entstanden ist.

Walnuß und Schwarzer Holunder sind weitere Baum- und Straucharten. Die Krautschicht wird entweder von Brennessel oder Gräsern gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0434 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	2012	kr		
			1995	1		
*	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	1		
*	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke an der Hohle**

Biotopnummer: **179123110118**

*	Juglans regia	Walnuß	1995	1
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese beim Hessenweier**

Biotopnummer: **179123110119**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2129 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410269

Hochwert: 5324433

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1525/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Sehr seggen- und hochstaudenreiche Naßwiese auf Alluvium in der Freiburger Bucht westlich Hochdorf. Das Niveau der Wiese fällt nach Westen ab, weshalb hier auch der Grundwassereinfluß deutlich stärker ist. Im Osten durch Feldwegebau gestörte Bereiche.

Das Biotop setzt sich im Westen auf Gemarkung der Gemeinde March fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Puffer für Naturschutzgebiet 'Mühlmatten'.

1. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2129 ha

Bemerkung:

Fläche setzt sich im Westen fort.

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Wegebau, landwirtschaftlich / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese beim Hessenweier**

Biotopnummer: **179123110119**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1997	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1997	1		
	Carex disticha	Kamm-Segge	2012	kr		
			1997	1		
	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	2012	kr		
			1997	1		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1997	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1997	1		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1997	1		
*	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	2012	kr		
			1997	1		
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr		
			1997	1		
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr		
			1997	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1997	1		
D	Mentha longifolia	Roß-Minze	2012	kr		
			1997	1		
*	Pulicaria dysenterica	Ruhr-Flohkraut	2012	kr		
			1997	1		
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1997	1		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1997	1		
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr		
			1997	1		
	Verbena officinalis	Gewöhnliches Eisenkraut	2012	kr		
			1997	1		

Quelle:
kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese beim Hessenweier**

Biotopnummer: **179123110119**

Rote Liste: * = nicht gefährdet
 D = Datengrundlage ungenügend
 z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Zweimalige Mahd, ohne Düngung ab 20. Juli. Einzelne 3m breite Streifen im Randbereich als Hochstaudenflur auswachsen lassen. Dort Turnusmahd alle drei Jahre in Abschnitten.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Ried**

Biotopnummer: **179123110120**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3439 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410237

Hochwert: 5324187

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1543/6 3098/22 1543/0 3098/23

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Allerdings hat sich durch Baumaßnahmen die Fläche im östlichen Teil verkleinert (Sumpfschilfröhricht).

Dafür ergibt sich nach Norden eine Vergrößerung der Röhrichtbereiche. Ergänzend hat sich ein strukturreiches Feldgehölz entwickelt.

1995: Auf feuchtem Standort stehendes Mosaik aus Sumpfschilfröhricht, Landschilfröhricht im östlichen Teil der Fläche und einem südlich vorgelagerten Grauweidengebüsch, das mit einem kleinen Streifen Naßwiese den Feldweg begleitet. Die Riedflächen machen einen gestörten Eindruck. Goldrute ist gut vertreten und kann bei weiteren Störungen noch größere Flächenanteile erobern.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Sumpfschilfröhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0172 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

2. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Ried**

Biotopnummer: **179123110120**

Fläche: 0,0688 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1204 ha

Bemerkung:

Im Osten

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

4. Biotoptyp: Nasswiese (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0344 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1032 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Ried**

Biotopnummer: **179123110120**

*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	1995	1
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	1
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	1
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	1
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	1
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Rumex obtusifolius	Stumpfbblatt-Ampfer	2012	kr
			1995	1
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1995	1
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
*	Symphytum officinale	Arznei-Beinwell	2012	kr
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Ried**

Biotopnummer: **179123110120**

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Aufgrund des hohen Vorkommens der Goldrute ist eine abschnittsweise Turnusmahd alle drei Jahre, nur dann sinnvoll, wenn eine mehrere Jahre dauernde Bekämpfung der Goldrute gesichert werden kann. Es sollte jährlich kurz geprüft werden, wie sich der Goldrutenanteil verändert.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Mühlbach bei Hochdorf**

Biotopnummer: **179123110121**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2007 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410266

Hochwert: 5324132

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3098/20 3098/13 3098/19 1544/0 76/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Im gehölzfreien Bereich aber auch unter dem Gehölzbestand ist ein Schilfröhricht ausgebildet.

Rohrglanzgras ist beigemischt bildet aber keine eigenständigen Röhrichte. Die Hochstaudenbestände sind seggenreich. Stellenweise dringt Goldrute in den Bestand ein. Im Gewässer ist ein hoher Anteil von Wasserstern vorhanden.

1995: Naturnaher Bachabschnitt des Mühlbachs, dessen Bett schlammig bis sandig mit wechselnder Wasserlinie ausgebildet ist. Der Bach wird von einem Auwaldstreifen aus Silber- und Bruchweide begleitet, dessen Krautschicht von Brennessel und Rohrglanzgras-Röhricht gebildet wird.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0201 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Mühlbach bei Hochdorf

Biotopnummer: 179123110121

Fläche: 0,1004 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0602 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / schwach

4. Biototyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0201 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
	Callitriche spec.		2012	kr		
			1995	1		
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	1		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Mühlbach bei Hochdorf**

Biotopnummer: **179123110121**

Quelle: mm = Mayer, Markus

1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop in der Mühlmatte**

Biotopnummer: **179123110122**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 8,2563 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410336

Hochwert: 5323969

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 19.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1571/0	1602/3	1559/0	1551/0	1562/0	1552/0	1568/0	1579/0	1558/0
1561/0	1544/0	1566/0	1578/0	1550/0	1556/2	1567/0	1545/0	1549/0
1573/0	1557/0	1547/0	1555/0	1572/0	1574/1	1546/0	1548/0	1563/0
1556/1	1576/0	1560/0	1553/0	1554/0	1564/0	1565/0	1575/0	1577/0
1588/1								

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. Eine Fläche östlich des Grauweidengebüschs wurde zusätzlich als Sumpfseggenried erfasst.

Am Ostrand der Fläche wurde ein kleiner Teil der Naßwiese auskartiert.

1997: Komplex verschiedener Feuchtbiotope in der Mühlmatte. Ganz im Osten ein Sumpfseggenried, das sich an einem ehemaligen Graben befindet. Nach Westen schließt eine große Naßwiese basenarmer Standorte an. Diese hat einen hohen Anteil von Großem Wiesenknopf. Sumpfsegge und Waldsimse sind stets vorhanden, aber vor allem in leichten Geländemulden angereichert.

Nach Westen finden sich Grauweiden und Mandelweiden-Feuchtgebüsche mit Sumpfsegge im Unterwuchs. Im Nordwesten und Südwesten Sumpfseggenriede als beinahe reine Seggenbestände oder von Goldruten durchsetzt. Bereiche mit dominierender Goldrute wurden, soweit möglich, ausgegrenzt. Im Nordwesten an den Waldrand anschliessend ein Landschilfröhricht.

Das Biotop wurde 1995 und 1997 begangen und befindet sich in steter Veränderung. Das Landschilfröhricht und das Sumpfseggenried breitet sich aus.

Bereiche, die 1995 als Sumpfseggenriede angesprochen werden mußten haben sich durch jährliche Mahd zu Naßwiesen entwickelt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop in der Mühlmatte**

Biotopnummer: **179123110122**

Beeinträchtigungen:

Am Ostrand der Fläche südlich der Sporthalle Gefährdung durch bauliche Maßnahmen

1. Biotoptyp: Sumpfschilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 1,6513 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / schwach

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3303 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,4128 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0826 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 5,7794 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / schwach

Auffüllung / mittel

Nutzungsauffassung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop in der Mühlmatte**

Biotopnummer: **179123110122**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
V	<i>Parapleurus alliaceus</i>	Lauschschrecke	2012	kr		
2	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	2012	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge	2012	kr		
	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	2012	kr		
	<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Galium palustre</i>	Echtes Sumpflabkraut	2012	kr		
	<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut	1997	1		
	<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Hypericum tetrapterum</i>	Geflügeltes Johanniskraut	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Impatiens noli-tangere</i>	Rührmichnichtan	2012	kr		
			1997	1		
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr		
			1997	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop in der Mühlmatte**

Biotopnummer: **179123110122**

*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1997	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	2012	kr
			1997	1
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1997	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1997	1
	Mentha aquatica	Wasser-Minze	2012	kr
			1997	1
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	1
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1995	1
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1997	1
	Salix triandra	Mandel-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1997	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1997	1
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
*	Symphytum officinale	Arznei-Beinwell	2012	kr
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
 mm = Mayer, Markus
 1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
 V = Sippe der Vorwarnliste
 2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop am Allmendplatz**

Biotopnummer: **179123110123**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2794 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3410015

Hochwert: 5323321

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flurstücke:

1805 1801 1807 1806 1800

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Im Nordteil der Gemeindematten gelegener Biotopkomplex aus einem erlendominierten Feldgehölz, Sumpfschilf- und sehr kleinflächigen Schlankseggenried sowie anschließender Naßwiese.

Das Feldgehölz zeichnet sich durch eine Strauchschicht aus breitblättrigen Weiden und Laubholzverjüngung sowie einer Krautschicht aus Seegrassesegge mit etwas Sumpfschilf sowie den Nährstoffzeigern Brennnessel und Brombeere aus. Der Sumpfschilf-Bestand wächst im wesentlichen in einem Wiesengraben. Die sich anschließende Naßwiese ist mäßig gut ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0978 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sumpfschilf-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0279 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop am Allmendplatz**

Biotopnummer: **179123110123**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0084 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Nasswiese (52%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1453 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
2	Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	2012	kr		
			1995	db		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop am Allmendplatz**

Biotopnummer: **179123110123**

*	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	db
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflegempfehlung: Naßwiese für Extensivierung (keine Düngung, zweimalige Mahd ab 20. Juni) anteilmäßig zu klein in großflächig bewirtschafteter Wiese. Im Komplex mit den südlich gelegenen Feuchtwiesen könnten diese aber als Pufferflächen dienen. Vorschlag: Pflegeplan für Gesamtgewann.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen in den südlichen Gemeindematten**

Biotopnummer: **179123110124**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 6,4536 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3409983

Hochwert: 5322870

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1853/0	1830/0	1861/0	1854/0	1838/0	1820/0	1818/0	1850/2	1822/0
1849/0	1825/0	1826/0	1864/0	1860/0	1856/0	1837/0	1848/0	1865/1
1835/0	1829/0	1832/0	1859/0	1852/0	1821/0	1850/1	1827/0	1834/0
1865/0	1862/0	1836/0	1824/0	1866/0	1851/0	1828/0	1817/0	1857/0
1855/0	1831/0	1833/0	1863/0	1858/0	1819/0			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Trotz zwischenzeitlicher Beweidung in den Jahren 2009-2011 konnte eine sehr gute Ausbildung der Naßwiese erfasst werden. Bachdistel, Teufelsabbiss Hirsensegge, und spitzblütiger Binse weisen auf das Artenspektrum der Silikatbinsen-Wiese. 2005 konnten das breitblttrige Knabenkraut und einige Exemplar des Natternzungen-Farn nachgewiesen werden. Die Feldhecke ist nicht mehr vorhanden. Es sind nur noch einzelne Gebüsche mit hohem Anteil an Brombeere vorhanden.

1995: Ausgedehnter Biotopkomplex aus genutzten und brachliegenden, teilweise sumpfseggen-, schlankseggen-, waldbinsen- bzw. süßgrasreichen Naßwiesen, Sumpfseggenried und kleinflächigem Schlankseggenried sowie einer Feldhecke (B) mit geschlossener Schwarzerlen-Baumschicht.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Es wurde Kategorie 5 als Bewertung vergeben wegen des großflächigen Vorkommens gut ausgebildeter und unterschiedlich ausgeprägter Naßwiesen. 2005 Nachweis seltener und gefährdeter Pflanzenarten. Vgl. Literatur

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen in den südlichen Gemeindematten**

Biotopnummer: **179123110124**

Beeinträchtigungen:

Als Grenzertragsfläche droht Auflassung oder Intensivierung durch Beweidung

1. Biotoptyp: Nasswiese (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 5,8082 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / schwach

2. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (7%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4518 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1936 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
2	Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	2012	kr		
			1995	db		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	db		
	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
3	Bromus racemosus	Traubige Trespe	2012	kr		
			1995	db		
*	Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	2012	kr		
z	Cardamine pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Schaumkraut	1995	db		
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen in den südlichen Gemeindematten**

Biotopnummer: **179123110124**

*	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge	2012	kr
	<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Carex panicea</i>	Hirsen-Segge	2012	kr
V	<i>Cirsium rivulare</i>	Bach-Kratzdistel	2012	kr
3	<i>Cirsium tuberosum</i>	Knollige Kratzdistel	1995	db
2	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Holunder-Knabenkraut	2012	1
*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	2012	kr
			1995	db
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	db
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	db
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
3	<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Gewöhnliche Natternzunge	2011	1
*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2012	kr
			1995	db
	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	db
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	db

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen in den südlichen Gemeindematten**

Biotopnummer: **179123110124**

*	Succisa pratensis	Gewöhnlicher Teufelsabbiß	2012	kr
	Trifolium repens	Weiß-Klee	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

1 = Scharff 2011

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Bewirtschaftung mit zweimaliger Mahd ab 20. Juni. Pflegemahd sinnvoll.

auf Teilflächen ist eine extensive Beweidung möglich

Literatur:

Scharff 2011: Umweltmeldung 08.07.2011 Umweltmeldestelle des Landes BW

Seitz 2005: Stellungnahme RP Freiburg Begehung Naßwiese Gemeindematten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese in den Hutmatten**

Biotopnummer: **179123110126**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,4484 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410224

Hochwert: 5323787

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1563/0	1645/0	1635/0	1644/0	1558/0	1565/0	1637/0	1633/0	1632/0
1564/0	1636/0	1634/0	1646/0	1643/0	1641/0	1638/0	1557/0	1642/0
1640/0	1639/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Am Westrand der Naßwiese wurde ein ca. 3.500 m² grosses flächiges Grauweidengebüsch ergänzt.

1995: Feuchte bis nasse Wiese mit einem Sauergrasanteil von ca. 5-10%% und einzelnen Hundstraußgras-Herden. Am besten ist sie im Osten ausgebildet, dort auch magere Stellen mit Zittergras. Von Wolligem Honiggras dominiert, aber krautreich. Im Westen kleines, lineares Sumpfschilfried am Rand der Wiese.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,8690 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sumpfschilfried (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0724 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese in den Hutmatten**

Biotopnummer: **179123110126**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,5069 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Agrostis canina agg.	Artengruppe Hunds-Straußgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	1		
	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	1		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	1		
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	1		
*	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese in den Hutmatten**

Biotopnummer: **179123110126**

*	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2012	kr
			1995	1
	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese beim Nebenshaus**

Biotopnummer: **179123110127**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,7279 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410445

Hochwert: 5323709

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1619/0	1612/24	1625/0	1625/1	1618/0	1617/0	1573/0	1630/0	1616/0
1612/26	1631/0	1624/1	1620/1	1618/1	1621/0	1614/0	1568/0	1615/0
1624/0	1623/0	1613/0	1567/0	1577/0				

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Vor allem im Norden seggenreich ausgebildete Naßwiese, dort mit Sumpf-Labkraut.

Am Graben ein schmales Sumpfseggenried. Im Süden deutlich grasreicher auf zugeschüttetem Graben mit Hundstraußgras-Herden und Zittergras.

Wiesenfuchsschwanz und Honiggras sind die dominanten Grasarten, aber immer auch krautreich.

Im Westen anschliessend ein kleines artenarmes Sumpfseggenried.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Mosaik, gut ausgeprägt, standörtliche Unterschiede, gute Verzahnung mit frischen Glatthaferwiesen.

Aktueller Schutzstatus:

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,6415 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese beim Nebenshaus**

Biotopnummer: **179123110127**

Fläche: 0,0864 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradflügler</u>						
2	Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	2012	kr		
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	1		
z	Agrostis canina agg.	Artengruppe Hunds-Straußgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	1		
	Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Galium palustre	Echtes Sumpflabkraut	2012	kr		
z	Galium palustre agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	1995	1		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	1		
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese beim Nebenshaus**

Biotopnummer: **179123110127**

*	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats
2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Nebenshaus**

Biotopnummer: **179123110128**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1771 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3410519

Hochwert: 5323835

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1612/26 1602/3 1579/0 1614/0 1621/0 1720/0 81/9

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Es wurden 2 weitere kleine Feldgehölze mit Silberweide nördlich und südlich des 1995 erfassten Bestands ergänzt. Artenzusammensetzung und Struktur wie bisheriger Bestand.

1995: An den Siedlungsbereich (Parkplatz) anschließend, ein aus Silberweiden aufgebautes, lückiges Feldgehölz ohne Strauchschicht. Die nitrophile Krautschicht wird aus Brennessel und Brombeere gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1771 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Nebenshaus**

Biotopnummer: **179123110128**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	1
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Galgenacker**

Biotopnummer: **179123110129**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,7199 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410375

Hochwert: 5323585

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1720/0	1718/1	1717/0	1631/0	1673/0	1672/0	1675/0	1718/0	1632/2
1714/0	1632/1	1632/0	1627/0	1711/0	1630/0	1719/0	1629/0	1674/0
1649/0	1677/0	1621/0	1712/0	1716/0	1715/0	1713/0	1676/0	1628/0
1648/0								

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Im nordwestlichen Bereich wurde die Fläche um ein Vegetationsmosaik aus Grauweidengebüsch und Sumpfseggenried entlang eines Grabens erweitert.

1995: Naßwiese basenarmer Standorte südwestlich Hochdorf mit Wassergreiskraut, Mädesüß, Blutweiderich, Hundstraußgras, Spitzblütiger Binse, Sumpfsegge, Schlanker Segge, Waldsimse, Sumpf-Hornklee und Kamm-Segge. Ein ehemaliger Graben, der von Süden nach Norden zieht, teilt die Fläche. Im Osten ist die Naßwiese bedeutend besser ausgebildet und geht langsam in feuchte Glatthaferwiesen über, die nicht geschützt sind. Im Westen Initialstadium einer Feuchtwiese mit Flatterbinse, Blut-Weiderich und Sumpf-Hornklee. In kleinen, hochstaudenreichen Bereichen des Grabens Brutvorkommen des Braunkehlchens.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Brutvorkommen einer stark gefährdeten Vogelart.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Galgenacker**

Biotopnummer: **179123110129**

Fläche: 1,5479 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0860 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Sumpfschilf-Ried (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0860 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Galium palustre</i>	Echtes Sumpflabkraut	2012	kr		
z	<i>Galium palustre</i> agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	1995	1		
*	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Galgenacker**

Biotopnummer: **179123110129**

*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
<u>Voegel</u>				
2	Saxicola rubetra	Braunkehlchen	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats
2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope am Bahnhof**

Biotopnummer: **179123110130**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,3731 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3411636

Hochwert: 5323847

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 09.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3295/0	3293/0	3294/0	3291/0	3289/0	3338/0	3292/0	3288/0	3296/0
3290/0	3287/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Naßwiese hat sich bis zum südlich verlaufenden Feld sträßchen ausgebreitet.

1995: Östlich von Hochdorf jenseits der Autobahn gelegener Feuchtbiotopkomplex aus Naßwiese, Schlank- und Sumpfseggenriedbeständen, Waldsimsumpf, grabenbegleitendem Schilf- und Rohrglanzgrasröhricht sowie einer Feldhecke mittlerer Standorte.

Die den Großteil der Fläche einnehmende Naßwiese (a) ist teils reich an Waldsimse, teils reich an Flatterbinse. Die Bestände des Sumpfseggenriedes wachsen grabenbegleitend.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Vorkommen der stark gefährdeten Sumpfschrecke (*Mecostethus grossus*).

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Sumpfseggen-Ried (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0687 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope am Bahnhof**

Biotopnummer: **179123110130**

2. Biotoptyp: Nasswiese (55%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,7552 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2746 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0275 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2060 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0412 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	Chorthippus montanus	Sumpfgrashüpfer	2012	kr		
			1995	db		
*	Chrysochraon dispar	Große Goldschrecke	2012	kr		
			1995	db		
	Conocephalus discolor	Langflügelige Schwertschrecke	2012	kr		
			1995	db		
2	Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope am Bahnhof**

Biotopnummer: **179123110130**

2	Stethophyma grossum	Sumpfschrecke	1995	db
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>				
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr
			1995	db
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr
			1995	db
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr
			1995	db
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr
			1995	db
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	db
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	db
	Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	2012	kr
			1995	db
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Schangen**

Biotopnummer: **179123110131**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2510 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3411651

Hochwert: 5323723

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flurstücke:

3286 3282 3279 3281 3284

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Gut ausgebildete saure Naßwiese mit hohem Deckungsgrad von Schlanker Segge. Die Wiese liegt in einer naßen Bodenmulde und an sie schließt im Süden und Osten ein Sumpf-Großseggenried an.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0502 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2008 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Schangen**

Biotopnummer: **179123110131**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex ovalis	Hasen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	1		
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen im Bickelreute**

Biotopnummer: **179123110132**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,4651 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3410656

Hochwert: 5322978

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1892/0 1888/0 2542/3 1889/0 1880/0 1891/0 1884/0 1885/0 1887/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Nasswiese hat sich nach Norden vergrößert. Ca. 10% der Biotopfläche wird durch Schlankseggenried, vornehmlich entlang der Grabenstrukturen gebildet.

1995: Mäßig gut ausgeprägte Naßwiesen in der Rodungsinsel Bickelreute.

In der westlichen Teilfläche immer wieder gestörte Stellen mit Herden der Gewöhnlichen Sumpfbinsse.

Auf der östlichen Teilfläche sehr obergrasreich mit Mädessüß und Gelber Schwertlilie.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Nasswiese (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,4186 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsintensivierung / mittel

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0465 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen im Bickelreute**

Biotopnummer: **179123110132**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
	Carex disticha	Kamm-Segge	2012	kr		
			1995	1		
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
z	Eleocharis palustris agg.	Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
*	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	1		
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Extensivierung mit Aushagerungsmahd.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Neumatt**

Biotopnummer: **179123110133**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1378 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410305

Hochwert: 5322207

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 09.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1907/0 1909/0 2542/5

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1070/1 1090/0 1070/0 1106/0 1105/0 1074/0 1075/0 1109/0 1110/0

11/1 1076/0 1135/3 1108/0 1077/0 49/1 1104/0 1103/0 1078/0

1107/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Autobahnbegleitendes Feldgehölz zum Offenland hin gut strukturiert mit Straucharten, die als Nahrungsgrundlage für die Fauna relevant sind. Ein episodisch gemähter Wiesenstreifen ist den Nutzflächen vorgelagert. Das Feldgehölz ist aus Feldahorn, Hainbuche, Haselnuß, Eingrifflichem Weißdorn, Gemeiner Esche, Liguster, Silber- und Salweide aufgebaut. Stellenweise feuchter Standort in wiesennahen Bereichen im Norden mit Sumpfschilf. Teilfläche a wurde nicht gepflanzt, sondern stellt ein kleines, durch Sukzession entstandenes Feldgehölz aus Robinie, Stieleiche, Blutrottem Hartriegel und Zwetschge dar.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1378 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Neumatt**

Biotopnummer: **179123110133**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Mähgut-, Gehölzschnittablagerung / schwach

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	1		4
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		4
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		4
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		4
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		4
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		4
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		4
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		4
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	1		4
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		4
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr		
			1995	1		4
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		4
	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Neumatt**

Biotopnummer: **179123110133**

	Tilia cordata x platyphyllos	Holländische Linde	2012	kr	
			1995	1	4
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr	
			1995	1	4
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr	
			1995	1	

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze nordwestlich des Humbergs**

Biotopnummer: **179123110134**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,2631 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410326

Hochwert: 5322138

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

2542/7 2542/5

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1096/1 1135/3 932/0 11/0 1135/4 1788/0 1080/0 1155/1 940/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Überwiegend auf der südlichen Autobahnböschung im Bereich Dreisam bis Elsässer Straße stockender Komplex aus drei überwiegend von Bergulme dominierten Feldgehölzen im Nordosten und Südwesten sowie einem Eschen-Robinien-Feldgehölz, einer an Blutrottem Hartriegel, Hasel und Schlehe reichen Feldhecke im mittleren Abschnitt sowie einer von Grauweide aufgebauten Hecke am Graben bei der Elsässer Straße.

Während in den drei erstgenannten Feldgehölzen die Bergulme auch in der Strauchschicht eine größere Rolle spielt, weist das Eschen-Robinien-Feldgehölz eine Haselstrauchschicht auf. Das von Nordosten aus betrachtet zweite Feldgehölz endet im Südwesten mit einem von Zwetschgen-Wildlingen bestimmten Teilbestand.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1368 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze nordwestlich des Humbergs**

Biotopnummer: **179123110134**

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1263 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze nordwestlich des Humbergs**

Biotopnummer: **179123110134**

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Tierhygienischen Institut**

Biotopnummer: **179123110135**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0307 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410724

Hochwert: 5322161

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

6265/20

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Angepflanzte Hecke zur Strukturbereicherung und Sichtschutz für einen angelegten Uferbereich am Moosweiher. Die Hecke ist aus Roter Heckenkirsche, Schwarzerle, Pfaffenhütchen, Schlehe, Hasel, Rotem Hartriegel, Salweide, Esche aufgebaut. Einmal wurde standortuntypisch Weißer Hartriegel gepflanzt. Im ansonsten vegetationsfreien Unterwuchs stellenweise Brennnessel. Die Hecke wird zum Fußweg hin durch einen Maschendrahtzaun abgegrenzt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0307 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1997	1		4
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		4
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		4

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Tierhygienischen Institut**

Biotopnummer: **179123110135**

*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr	4
			1997	1	
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr	4
			1997	1	
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr	4
			1997	1	
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr	4
			1997	1	
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr	4
			1997	1	
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr	4
			1997	1	
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr	4
			1997	1	

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Moosweiher**

Biotopnummer: **179123110136**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8496 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3411025

Hochwert: 5322083

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

6265/20 8354/1 2970/4 8371/0 6265/0 8366/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Zwei angepflanzte Feldgehölze zwischen Elsässer Straße und Moosweiher. Das südlich gelegene Feldgehölz stockt auf einer nordostexponierten Böschung bei der Straßenbahnwendeschleife. Dieses dichte Feldgehölz wird in der Baumschicht aus Bergahorn, Bruchweide, Pappel, Roteiche, Feldahorn, Linde und Hainbuche gebildet. In der Strauchschicht Roter Hartriegel, Rainweide, Hasel und Wolliger Schneeball. In der südwestlichen Teilfläche ist die Ausbildung einer Strauchschicht durch die Ablagerung von Schnittgut verunmöglicht. Die Krautschicht wird durch eine Efeudecke eingenommen.

Das straßenbegleitende, langezogene Feldgehölz wird in der Baumschicht überwiegend aus Hainbuche, Feldahorn und Bruchweide gebildet. Des weiteren Stieleiche, Pappeln, wenig Grauerle. In der Strauchschicht dominiert Roter Hartriegel. Ihn begleiten Spitzahornjungwuchs, Eingrifflicher Weißdorn, Traubenkirsche, Schwarzer Holunder, Aufwuchs von Gemeiner Esche und Rainweide. In der Krautschicht eine Efeudecke oder Knoblauchsrauken-Herden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8496 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Immission / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Moosweiher**

Biotopnummer: **179123110136**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1997	1		
	Alnus incana	Grau-Erle	2012	kr		
			1997	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1997	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1997	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1997	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1997	1		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
	Populus spec.		1997	1		
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1997	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1997	1		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1997	1		
*	Rosa canina	Echte Hundsrose	2012	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1997	1		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1997	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1997	1		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Moosweiher**

Biotopnummer: **179123110136**

*	Salix fragilis	Bruch-Weide	1997	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1997	1
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1997	1
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heckenkomplex am Humberg**

Biotopnummer: **179123110137**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0934 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3410578

Hochwert: 5321983

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1043/0 1040/0 1033/0 1017/0 1035/0 1036/0 1022/0 1021/0 1034/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Auf strahlenförmig vom Stadtwald Humbergrain aus ins Freiland ziehenden Ackerterrassen und einer Wiesenböschung gelegener

Heckenkomplex aus vier Feldhecken mittlerer Standorte. In den stark mit Waldrebe und Brombeere überwachsenen Beständen dominieren

Hasel, Pfaffenhütchen und Holunder. Dazwischen stehen einzelne Bäume wie Esche, Stieleiche und Robinie.

Am Heckenfuß der nördlichen Böschung befinden sich Fragmente von Magerrasen mit Vorkommen von Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*).

Die beiden etwa 200m und 300m südlich gelegenen Feldhecken werden von Zwetschgen-Wildlingenaufgebaut, denen Pfaffenhütchen beigemischt ist.

Dazwischen stockt Walnuss und abgestorbene Obstbäume. Die Krautschicht wird vornehmlich durch Efeu gebildet.

1995: Auf strahlenförmig vom Stadtwald Humbergrain aus ins Freiland ziehenden Ackerterrassen und einer Wiesenböschung gelegener Heckenkomplex aus drei Feldhecken mittlerer Standorte, zwei Haselhecken und zwei Schlehenhecken.

Während die im Norden gelegene Hecke (a) mittlerer Standorte durch eine stark ausgebildete Baumschicht aus Esche, Stieleiche und Robinie geprägt ist, stocken in vier der südlich davon gelegenen Hecken nur einzelne, jedoch mächtig gewachsene Exemplare von Stieleiche, Bergahorn bzw. Walnuß. Die drei Hecken, die gemeinsam auf der dritten Böschung von Norden her stocken, sind stark von Waldrebe und auch Brombeere überschleiert.

Die einzeln ganz im Süden gelegene Feldhecke (b) mittlerer Standorte wird überwiegend von Zwetschgen- Wildlingen aufgebaut, denen Pfaffenhütchen beigemischt ist. In ihr stocken eine Walnuß und ein weiterer, abgestorbener Obstbaum. In dieser wie in der ganz im Norden gelegenen Hecke bedecken dichte Efeudecken abschnittsweise den Böschungsboden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heckenkomplex am Humbert**

Biotopnummer: **179123110137**

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0747 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

2. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0187 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
3	Anacamptis pyramidalis	Hundswurz	2012	kr		
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heckenkomplex am Humberg**

Biotopnummer: **179123110137**

*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1995	db
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
	Sambucus ebulus	Attich	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db
<u>Schmetterlinge</u>				
	Celastrina argiolus	Faulbaum-Bläuling	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlgasse**
Biotopnummer: **179123110138**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,7520 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3410470 **Hochwert:** 5321955

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1041/0	1037/0	955/0	11/0	1038/0	1036/0	953/1	960/0	1051/0
1016/0	968/0	1046/0	1035/0	1028/0	950/0	953/0	958/0	961/0
965/3	1048/0	1034/0	1029/0	940/0	949/0	952/0	957/0	954/0
963/0	967/0	1032/0	1029/1	951/0	962/0	965/2	1049/0	1040/0
1031/0	1030/0	948/0	1050/0	1047/0	966/0	1042/0	1039/0	1033/0
959/0	965/1	1052/0	1014/0	848/0				

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995:Komplex von zwei sich auf dem höchsten Punkt des Lehener Bergles treffenden Hohlwegen ('Hohlgasse') auf deren Böschungen und einer im Nordwesten anschließenden Böschung Gehölzbestände stocken.

Am südlichen Hohlweg, mit geteilter Sohle, zwei Hecken mittlerer Standorte, die westliche ist von Bäumen überwipfelt. In der Krautschicht Efeudecken, Waldfiederzwenke und Giersch. Auf der östliche Böschung Bereiche mit Brennessel, Waldreben und Zwergholunder ohne Sträucher.

Im Bereich des nördlichen Hohlweges, dessen Sohle unbefestigt ist, wachsen drei Haselhecken, eine Hecke mittlerer Standorte und ein Feldgehölz.

Im nördlichsten Abschnitt des Hohlweges wird dieser nicht mehr befahren und hat sich durch Erosion verengt. Das dort stehende Feldgehölz wird in der Baumschicht von großen Eschen, ferner Feld-Ahorn und Stieleichen aufgebaut und in der Strauchschicht von Hasel beherrscht. Der Boden ist mit ausgedehnten Efeubeständen bewachsen. Es liegt dort etwas Unrat.

Die Hecke auf der Ackerböschung im Nordwesten ist eine reine Schlehenhecke.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlgasse**

Biotopnummer: **179123110138**

Einziger Hohlweg am Lehener Bergle, dessen Sohle wenigstens in Teilbereichen nicht geteert ist.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (13%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0978 ha

Bemerkung:

zwei Teilflächen im Norden

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,7520 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (55%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4136 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

4. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1128 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0376 ha

Bemerkung:

ohne Krautschicht

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlgasse**

Biotopnummer: **179123110138**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Artengruppe Eingriffeliger Weißdorn	1995	db		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Galium album</i>	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	db		
*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Malus domestica</i>	Garten-Apfel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlgasse**

Biotopnummer: **179123110138**

*	Malus domestica	Garten-Apfel	1995	db	
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr	
			1995	db	2
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr	
			1995	db	
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr	
			1995	db	
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr	
			1995	db	
	Sambucus ebulus	Attich	2012	kr	
			1995	db	
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr	
			1995	db	
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr	
			1995	db	

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Status: 2 = synanthrop

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bereich des Moosweiher**

Biotopnummer: **179123110139**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 7,5207 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410895

Hochwert: 5322066

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

6265/20

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 nicht mehr zutreffend.

2011: Der Moosweiher ist mit seiner gesamten Wasserfläche als Biotop erfasst. Der am Ostufer zur Badenutzung freigegebene See besitzt eine gute Wasserqualität. Eine Schwimmblattvegetation ist nicht vorhanden. Das gesamte Ufer ist im Wechsel durch Röhricht und Gehölzgruppen aus Weiden, Erlen und Pappeln bewachsen. Uferzone am südlichen Ufer ist flach gestaltet. Hier sind neben punktuellen Badestellen Schilfröhrichte und Rohrglanzgrasröhrichte ausgebildet.

1997: Uferzone am südlichen Ufer des Moosweiher in flach gestaltetem Uferbereich. Das Biotop wird zweimal von Steinstufen durchbrochen, die für Badende angelegt wurden. Zur Hälfte wird das Biotop von Uferschilf-Röhricht und zur anderen von Rohrglanzgras-Röhricht eingenommen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3760 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität / schwach

2. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3760 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bereich des Moosweiher**

Biotopnummer: **179123110139**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität / schwach

3. Biotoptyp: Offene Wasserfläche eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 7,5207 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1997	1		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1997	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		
	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	2012	kr		
			1997	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1997	1		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1997	1		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
	Salix spec.		1997	1		
*	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotop an der nördlichen Ziegelhofstraße**

Biotopnummer: **179123110140**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0992 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3409939

Hochwert: 5321702

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

49/1 1173/0 1170/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Nördlich des Lehener Gewerbegebiets an der Autobahn gelegenes Feldgehölz. Die Baumschicht wird durch Esche, Robinie und Birke gebildet.

Im Unterwuchs hoher Anteil an Korb- und Salweide. In der Krautschicht vornehmlich Brombeere, indisches Springkraut und Brennessel. Am Ostrand ist sehr kleinflächig und fragmentarisch ein LAndschilfröhricht ausgebildet.

1995: Nördlich des Lehener Gewerbegebietes an der Autobahn gelegener Komplex aus Landschilfröhricht und einem kleinen, an Korb- und Salweide reichen Feldgehölz.

Beide Bestände sind mehr oder minder stark mit Brennessel und Brombeere durchsetzt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0942 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0050 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotop an der nördlichen Ziegelhofstraße**

Biotopnummer: **179123110140**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	db		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	db		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Empfehlung: Bekämpfung des Brombeeraufwuchses in der Landschilfröhrichtfläche prüfen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke nördlich Langmatte**

Biotopnummer: **179123110141**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0338 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3409887

Hochwert: 5321662

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1192/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Schwarzerlengeprägte Feldhecke entlang des Vorflurgrabens des Dreisamdammes. Schwarzerlen vermutlich gepflanzt. Spontan haben sich Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Liguster und Zitterpappel beigesellt. Im Graben Sumpfschilfbestand mit Brennessel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0338 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke nördlich Langmatte**

Biotopnummer: **179123110141**

*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	1995	1
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	1
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	1
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Brechtern**

Biotopnummer: **179123110142**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4471 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3409713

Hochwert: 5321290

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1339/11 1416/0 1340/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Südlich der 1995 am Zubringer Mitte erfassten Hecke wurde ein weiterer Heckenabschnitt mit ähnlicher Struktur und Ausstattung erfasst. Teile des Gehölzbestands an der Autobahn waren 2011 frisch auf den Stock gesetzt.

1995: In der Umgebung der Autobahn zwischen Zubringer Mitte und Dreisam gelegener Gehölzkomplex aus einem Feldgehölzen und einer Feldhecke mittlerer Standorte. Das auf der Autobahnböschung wachsende Feldgehölz (a) wird in der Baum- und Strauchschicht von Bergulme dominiert, der an Bäumen Eschen, Robinien und einzelne Exemplare von Traubeneiche und Bergahorn beigemischt sind. Am Boden sind auf weiter Fläche Efeudecken ausgebildet, im Bereich des Böschungsfußes wachsen randlich Brennesselbestände.

Die den Zubringer Mitte begleitende Feldhecke (b) weist eine geschlossene Baumschicht aus Esche, Ulme, Stieleiche und Erle auf. In der abschnittsweise jeweils hauptsächlich von Blutrottem Hartriegel bzw. Schlehe aufgebauten Strauchschicht sind in geringem Umfang Ziergehölze vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2683 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Brechtern**

Biotopnummer: **179123110142**

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1788 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr		
	<i>Populus spec.</i>		1995	db		
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Rosa multiflora</i>	Büschel-Rose	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Brechtern**

Biotopnummer: **179123110142**

*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Sumpfseggenried im Hummel**

Biotopnummer: **179123110143**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0951 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410084

Hochwert: 5320977

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1218/0 1345/0 1346/0 1408/0 1217/0 1344/0 1403/0 1352/0 1409/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Das nördliche der beiden Seggenriede am Graben ist nicht mehr vorhanden.

Ca. 50m südlich wurden zwei 20m und 35m lange Hecken aus Salweide, Bruchweide und Holunder erfasst.

1995: Inmitten eines Wiesen- und Ackergeländes gelegenes Feldgehölz aus vier mächtigen, mehrstämmigen Bruchweiden. Die Strauchschicht aus Schwarzem Holunder ist nur sehr spärlich ausgebildet. In der Krautschicht eine dichte Brennessel-Herde.

Im Osten, in der Nähe des Dreisamdammes, in einem Graben ein kleines ein Meter breites Sumpfseggenried in zwei Teilen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0856 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Sumpfseggen-Ried (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0029 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Sumpfseggenried im Hummel**

Biotopnummer: **179123110143**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldhecke (7%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0067 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
D	Mentha longifolia	Roß-Minze	2012	kr		
			1995	db		
*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Stegmatte**

Biotopnummer: **179123110144**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7587 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410150

Hochwert: 5320609

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 10.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flurstücke:

1416 1383/2 1383

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Im Bereich der Stegmatte gelegenes gepflanztes Feldgehölz am Zubringer Mitte, das sich nach Norden als Feldhecke fortsetzt. Das Feldgehölz wird Bruchweide, Hainbuche, Schwarzerle und ferner Feldahorn aufgebaut. In der Strauchschicht treten insbesondere Hasel und Weißdorn auf, wobei erstere in baumarmen Gehölzteilen auch Dominanzbestände bildet. Der Mantel wird teilweise durch Hasel, auf größerer Strecke auch von Weißem Hartriegel gebildet. Im westlichen Abschnitt überkront das Gehölz einen graben, dessen Ufer mit gemörtelten Steinen verbaut sind.

Die sich an der Nordwestspitze anschließende, 2 m breite straßenbegleitende Feldhecke ist aus demselben Artenbestand aufgebaut und stellenweise haselreich.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0759 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6828 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Stegmatte**

Biotopnummer: **179123110144**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Hedera helix</i>	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		4
	<i>Pyrus communis</i>	Garten-Birne	2012	kr		
			1995	db		4
*	<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Stegmatte**

Biotopnummer: **179123110144**

*	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr	
			1995	db	4
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr	
			1995	db	
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr	
			1995	db	4

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach zwischen Besanconallee und Frohnholz**

Biotopnummer: **179123110145**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 1,0491 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3410027

Hochwert: 5319864

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Hemmann, Klaus (hm)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12323/0	12324/0	12310/0	12249/0	12374/6	12334/0	8727/0	12336/0	12305/0
12247/0	12335/0	12313/0	12312/0	12246/0	12339/0	12333/0	12337/0	12307/0
12248/0	12247/1	12320/0	12338/0	6945/0	12311/0	12306/0	12319/0	12245/0
12374/7	12200/1							

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1502/0	1532/0	1473/0	1487/0	1475/0	1529/0	1491/0	1536/0	1479/0
1535/0	1531/0	1517/0	1517/1	1508/0	1489/0	1490/0	1488/0	1530/0
1507/0	1520/0	1516/0	1519/0	1506/0	1492/0	1478/0	1482/0	1505/0
1534/0	1518/0	1476/0	1472/0	1480/0				

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. Der naturnahe nördliche Gewässerabschnitt wurde um ca. 80m gewässeraufwärts verlängert. In einigen Abschnitten ist das Gewässer neben Knöterichbestand auch stark durch Brombeere eingewachsen (Gewann Draier).

1993: Naturnahe Bachabschnitte des Dietenbachs mit Streifen von Galeriewald westlich der Besanconallee. Der ganzjährig wasserführende Bachlauf wird im Osten von mehreren Streifen Galeriewald begleitet, ein weiterer kurzer Abschnitt befindet sich ganz im Westen mit Kontakt zum Mooswald. Die steilen Lehmufer sind etwa 0,8 m hoch. Der Lauf ist leicht schlängelnd. Durch ausladende Wurzelteller der begleitenden Weiden und Erlen, Flachwasserzonen, Kolke und Unterspülungen kommt es zu unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und wechselndem Stromstrich. Bis auf sehr wenige Ausnahmen ist die Sohle kiesig. Die Breite des Bachbettes liegt zwischen 1,5 m und maximal 4 m. Die Ufervegetation besteht aus Hochstaudenfluren, kleinen Gruppen von Bäumen und Sträuchern sowie

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach zwischen Besanconallee und Frohnholz**

Biotopnummer: **179123110145**

unbedeutenden Röhricht-Fragmente. Die Hochstauden bestehen überwiegend aus Dominanzbeständen des Japanischen Staudenknöterichs; Indisches Springkraut und Brennessel sind weniger häufig. Der Knöterich wächst an mehreren Stellen über dem Bach zusammen. Die Galeriewald-Streifen, meist nur auf einer Uferseite, werden von hohen Weidebäumen (Bruch- und Silber-Weide), Schwarz-Erle und Esche aufgebaut. Vereinzelt finden sich ältere Hybrid-Pappeln in den Gehölzen. Traubenkirsche, Weidengebüsch, Pfaffenhütchen und Schneeball bilden die Strauchschicht. Der Unterwuchs zeigt nur wenige Arten, meist sind Knöterich und Springkraut vorhanden.

Die Fortsetzung des Bachlaufes im Westen wurde von der Waldbiotopkartierung unter der Nummer 7912:6106:91 erfasst.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Die stärkste Beeinträchtigung stellen die Dominanzbestände des Japanischen Knöterich dar, die über weite Strecken alle anderen krautigen Pflanzen verdrängt haben. In geringem Maße sind kleine, wenige Meter lange, Uferbefestigungen mit Steinen vorhanden.

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,4196 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nicht standortheimische Gehölze / mittel

2. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,4196 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Uferbefestigung / schwach

3. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2098 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach zwischen Besanconallee und Frohnholz**

Biotopnummer: **179123110145**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1997	hm		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1997	hm		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1997	hm		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1997	hm		
	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1997	hm		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1997	hm		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1997	hm		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1997	hm		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	hm		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1997	hm		
*	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1997	hm		
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1997	hm		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1997	hm		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1997	hm		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1997	hm		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1997	hm		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1997	hm		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1997	hm		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach zwischen Besanconallee und Frohnholz**

Biotopnummer: **179123110145**

*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1997	hm	
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr	
			1997	hm	z
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr	
			1997	hm	
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr	
			1997	hm	
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr	
			1997	hm	
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr	
			1997	hm	
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr	
			1997	hm	
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr	
			1997	hm	
<u>Voegel</u>					
5	Ardea cinerea	Graureiher	1997	hm	
	Cinclus cinclus	Wasseramsel	1997	hm	

Quelle: hm = Hemmann, Klaus

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

5 = schonungsbedürftige Arten

Menge: z = zahlreich, viele

Literatur:

BÜRO MEIER, 1994:

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke entlang der BAB A5, Bereich Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110147**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5764 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3408438

Hochwert: 5320274

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8708/0 8731/0 8706/0 8701/0 8730/0 8732/0 8710/0

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5609/7 5609/3 5609/8 5609/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2011: Zwei ca. 10m breite und 150-200m lange Heckenabschnitte entlang der Ostseite der Autobahn südlich des Mundenhof. Die Baumhecken haben eine Höhe von 6-8m und werden vor allem durch Ahorn und Esche in der Baumschicht und Hainbuche, Pfaffenhütchen und Holunder in der dichten Strauchschicht gebildet. Ca. 400m östlich des südlichen Bestands wurde in den Rinderweiden des Hofguts Mundenhof ein weiterer Heckenbestand mit ähnlicher Dimension und Artenausstattung erfasst. Er besitzt eine Länge von ca. 100m. Gegenüber der Erfassung von 1993 erhöht sich der Gesamtbestand um 2 Teilflächen.

Biotopbeschreibung von 1993:

Liegt nicht vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5764 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke entlang der BAB A5, Bereich Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110147**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1993	hg		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1993	hg		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1993	hg		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
	Malus spec.		1993	hg		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1993	hg		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1993	hg		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1993	hg		

Quelle: hg = Grillmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am westlichen Hinterberg**

Biotopnummer: **179123110148**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5291 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410263

Hochwert: 5321626

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

921/0	904/0	902/0	905/1	893/0	1131/2	907/0	929/0	912/1
913/0	1909/0	1132/0	928/0	898/0	920/0	1131/1	908/0	903/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Biotopkomplex aus einem am Westabbruch des Lehener Bergles stockenden Feldgehölz (a) und zwei Feldhecken mittlerer Standorte sowie einer Schlehenhecke.

Das Feldgehölz besteht in der Baumschicht aus einem Eschen-Altbestand, dem Stieleiche und Robinie beigemischt sind. In einer zweiten Baumschicht wachsen v.a. Berg- und Feldahorn. Eine gut ausgebildete Strauchschicht aus überwiegend Schwarzem Holunder und Hasel rundet den stufigen Aufbau des Gehölzes ab. Der Trauf ist abschnittsweise mit einem Waldrebenschleier übersponnen; Efeu ist in einigen Traufbäumen bis in die Krone geklettert.

Die Hecken stehen auf kleinen Geländeböschungen und sind im Falle der beiden Hecken mittlerer Standorte ca. 2 m, im Falle der Schlehenhecke (b) ca. 4 m breit. Während die südlichste Hecke von Zwetschgen- Wildlingen dominiert wird, wird die etwas weiter nördlich gelegene Hecke mit abschnittsweise wechselnder Dominanz aus Hartriegel, Schlehe und Wildrosen aufgebaut.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (92%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4868 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am westlichen Hinterberg**

Biotopnummer: **179123110148**

2. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (6%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0317 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0106 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	db		
	Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	db		
	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am westlichen Hinterberg**

Biotopnummer: **179123110148**

*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze östlich des Moosackers**

Biotopnummer: **179123110149**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2247 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410809

Hochwert: 5321483

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

241/0 1000/0 239/0 1006/3 240/0 1001/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Hecke auf dem Anwesen der Gartenbaufirma existiert nicht mehr.

Dafür wurde eine weitere Haselhecke im Bereich östlich der beiden schon erfassten Haselhecken erfasst. In Artenausstattung und Dimension entspricht der neuerfasste Bestand den Haselhecken.

1995: Im Osten des Lehener Bergles gelegener Gehölzkomplex aus einem beweideten, straucharmen Eschen-Stieleichen-Feldgehölz (a) und drei Feldhecken mit Baumüberhältern.

Die zwei nördlichen Hecken sind jeweils überwiegend als dichte Haselhecke (b) bzw. als Schlehenhecke (c) ausgebildet und stehen auf einer wegbegleitenden Böschung. Die dritte, ebenfalls von Schlehe dominierte Hecke (d), stockt auf dem Grundstück einer Gartenbaufirma über einem Graben. An ihrem Nordende wird sie von einer in ihr fußenden imposanten Stieleiche überschirmt. In der letztgenannten Hecke wurden zwei weitere überschirmende Eichen nicht mit einbezogen, da sie nicht innerhalb des Strauchbestandes wurzeln.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0337 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (45%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze östlich des Moosackers**

Biotopnummer: **179123110149**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1011 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0899 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Potentilla sterilis	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Rhus typhina	Essigbaum	2012	kr		
			1995	db		
*	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze östlich des Moosackers**

Biotopnummer: **179123110149**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Landschilfröhricht am Wannacker**

Biotopnummer: **179123110150**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0185 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410432

Hochwert: 5321396

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

698/0 697/0 1995/0

Biotopbeschreibung:

In Muldenlage am Westabsturz des Lehener Bergles liegendes Landschilfröhricht.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Stark beeinträchtigt durch Brombeergestrüpp.

1. Biototyp: Land-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0185 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / schwach

Expansive Pflanzenart / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Landschilfröhricht am Wannacker**

Biotopnummer: **179123110150**

*	Phragmites australis	Schilf	1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Empfehlung: Keine Pflege notwendig.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Schrankenacker**

Biotopnummer: **179123110151**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1299 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3410609

Hochwert: 5321196

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

777/0 754/0 755/0 763/0 761/0 762/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Beide Bestände haben sich in der Ausdehnung vergrößert.

1995: Zwei überwiegend aus Salweide aufgebaute kleine Feldgehölze auf einer Geländeböschung. Bedingt durch die benachbarte Gartennutzung sind in geringem Maße Zierpflanzen beigemischt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1299 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Mähgut-, Gehölzschnittablagerung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Schrankenacker**

Biotopnummer: **179123110151**

*	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	2012	kr
			1995	db
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	db
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	<i>Pyrus communis</i>	Garten-Birne	2012	kr
V	<i>Pyrus communis</i> agg.	Artengruppe Birne	1995	db
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	1995	db
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Rebacker**

Biotopnummer: **179123110152**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6150 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3410370

Hochwert: 5321040

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

712/0	740/0	708/5	710/0	741/0	711/0	725/0	714/0	711/1
731/0	1883/0	730/0	713/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf dem Westabsturz des Lehener Bergles gelegener Biotopkomplex aus zwei Feldgehölzen und einem sich an das südliche Gehölz am Südende anschließenden, kleinen Magerrasen basenreicher Standorte.

Das größere der beiden Feldgehölze wird im Nordteil in großen Bereichen von Hänge-Birke, in dessen südlichen Abschnitt von Salweide beherrscht und ist im Unterwuchs sehr strauchreich. Der Südteil entspricht mit Eichendominanz im Aufbau der Baumschicht dem ganz im Süden gelegenen zweiten Feldgehölz. Die Strauchschicht des zweiten Feldgehölzes wird teilweise durch Zwetschgen-Wildlinge aufgebaut.

Der nur 5m x 6 m große Magerrasenbestand liegt auf einem bebauten Grundstück und ist durch die Verbundregel geschützt. Wegen der Tiefgründigkeit des Bodens ist der Bestand arm an Kennarten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (99%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6088 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Rebacker**

Biotopnummer: **179123110152**

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0062 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	db		
	Carex flacca	Blau-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Clinopodium vulgare	Wirbeldost	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	db		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	db		
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr		
			1995	db		
	Plantago media	Mittlerer Wegerich	2012	kr		
			1995	db		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	db		
	Potentilla sterilis	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Rebacker**

Biotopnummer: **179123110152**

*	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Pyrus communis	Garten-Birne	2012	kr
			1995	db
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rosa spec.		2012	kr
			1995	db
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	db
	Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken auf dem Rebacker**

Biotopnummer: **179123110153**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0497 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3410448

Hochwert: 5320904

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

418/0	720/0	620/0	421/0	439/0	723/0	443/0	427/0	423/0
436/0	437/0	441/0	441/2	424/0	431/0	419/0	422/0	433/0
440/0	442/0	621/0	420/0	441/1	430/0	432/0	438/0	425/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Die 1995 erfassten Bestände konnten nicht mehr als geschützte Biotope erfasst werden. Ca 50m östlich sind an einer Böschung zwische Weiberg und Acker 4 Abschnitte einer von Schlehen dominierten Hecke ausgebildet. Im Saum der nur 2m breiten und 3m hohen Bestände kommen nährstoffliebende Hochstauden vor. Ca. 150m südlich ist an einer südexponierten Böschung westlich eines Wendeplatzes ein weiterer Heckenbestand mit ähnlichem Artenbestand ausgebildet. In der Hecke kommen kleine Kirschbäume von ca. 5-6m Höhe vor.

1995: Auf Böschungen zwischen Acker- und Weinbergsterrassen gelegener Komplex aus einer 6 m breiten Schlehen-Feldhecke (a) mit eingewachsenen, überwiegend abgestorbenen Obstbäumen, sowie zwei westlich davon gelegenen, nur ca. 1 m breiten, ebenfalls über weite Strecken von Schlehe dominierten Feldhecken.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0497 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken auf dem Rebacker**

Biotopnummer: **179123110153**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	db		
	Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	2012	kr		
			1995	db		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
V	Pyrus pyraster	Wild-Birne	2012	kr		
			1995	db		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		
	Vicia sepium	Zaun-Wicke	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Silberhof**

Biotopnummer: **179123110154**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3516 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410241

Hochwert: 5320452

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1631/1	1570/0	1563/0	1417/3	50/1	1636/0	1629/2	1628/2	1383/1
1632/1	1583/0	1634/0	1633/1	1629/0				

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Gehölzkomplex aus einem einen breiten Graben begleitenden Schwarzerlen-Auwaldstreifen (a), erlendominierten Feldgehölzen (b) und zwei Hecken mittlerer Standorte (c). Entsprechend der Erlendominanz ist der frische Wuchsort in den Feldgehölzen für die Kräuter nährstoffreich, so daß Brombeer- und Gierschbestände sowie eine ausgeprägte Strauchschicht aus Holunder und Hasel v.a. im westlichen Gehölz das Bild prägen.

Während die eine Hecke sich an das östliche Feldgehölz anschließt und dieses mit einem in der Umgebung liegenden Wald verbindet, hat die zweite, im wesentlichen von Weißdorn gebildete Hecke keinen Kontakt zu einem anderen Biotop.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1055 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0527 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Silberhof**

Biotopnummer: **179123110154**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (55%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1934 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Berula erecta	Aufrechter Merk	2012	kr		
			1995	db		
	Callitriche spec.		2012	kr		
			1995	db		
*	Circaea lutetiana	Gewöhnliches Hexenkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Silberhof**

Biotopnummer: **179123110154**

*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
	Tilia spec.		1995	db
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Brunnenmatte**

Biotopnummer: **179123110156**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,9632 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3410485

Hochwert: 5320026

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 13.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12437/2 6920/0 12176/0 12437/5 12437/4

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1577/0 1584/0 1582/0 1580/0 1604/0 1626/0 1624/0 1595/1 1625/0
1570/0 1571/0 1595/0 1575/1 1581/0 1593/1 1600/2 1623/0 1605/0
1593/0 1583/0 1585/0 1599/1 1417/3 1576/0 1599/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Biotopkomplex aus zwei Feldgehölzen auf frischem bis feuchtem Standort und an sie angrenzenden Naßwiesen sowie zwei straßenbegleitenden Feldhecken.

Das nördliche der beiden Feldgehölze begleitet einen Graben und wird vorwiegend von Erle und Esche aufgebaut. In der Krautschicht fallen insbesondere Brombeerdecken und bereichsweise Brennesselherden auf, wobei letztere sich bis in den einen, östlich angrenzenden Naßwiesenbestand hinein erstrecken.

Das südliche, von Weiden, wiederum Erle und Eschen sowie Hybridpappel-Überhältern gebildete Feldgehölz, weist in stärkerem Ausmaß Brennesselherden auf, zu denen sich Bestände von Indischem Springkraut gesellen.

Der hier im Norden anschließende an Großem Wiesenknopf reiche Naßwiesenbestand zeigt mit dem Stumpflättrigem Ampfer Spuren einer abschnittsweise intensiven Düngung. Ein Teil dieser Naßwiese ist abgezaunt und unterliegt einer Beweidung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (12%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Brunnenmatte**

Biotopnummer: **179123110156**

Fläche: 0,1156 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6742 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Nasswiese (18%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1734 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db	4	
	Ailanthus altissima	Götterbaum	2012	kr		
			1995	db	4	
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db	4	
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db	4	
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db	4	
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Brunnenmatte**

Biotopnummer: **179123110156**

*	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	db	
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr	
			1995	db	4
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr	
			1995	db	
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr	
			1995	db	
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr	
			1995	db	
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr	
			1995	db	
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr	
			1995	db	
	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	2012	kr	
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	1995	db	
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr	
			1995	db	
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr	
			1995	db	
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr	
	Populus spec.		1995	db	
*	Prunus mahaleb	Felsen-Kirsche	2012	kr	
			1995	db	4
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr	
			1995	db	4
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr	
			1995	db	
	Rhus typhina	Essigbaum	2012	kr	
			1995	db	4
*	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr	
			1995	db	
	Rumex obtusifolius	Stumpfbblatt-Ampfer	2012	kr	
			1995	db	
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr	
			1995	db	
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr	
			1995	db	
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr	
			1995	db	
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr	

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Brunnenmatte**

Biotopnummer: **179123110156**

*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	1995	db
	Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz	2012	kr
			1995	db
	Symphytum officinale	Arznei-Beinwell	2012	kr
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	1995	db
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Sonstige Bemerkungen:

Die Abgrenzung des Gehölzes erfolgte nur von der östlichen Seite, da das Gelände von freilaufenden Hunden bewacht wird.

Pflegeempfehlung: Extensivierung der Naßwiese und zweimalige Mahd ab 20. Juni.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Hecke auf dem Dreisamdamm beim Zinklern**

Biotopnummer: **179123110157**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,9831 ha

Teilflächen: 18

Rechtswert: 3410522

Hochwert: 5320358

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

3593/6 12125/1

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1611/1 1192/2 1192/1 1594/0 1192/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Aktuell haben sich die 1995 erfassten Magerrasen dreisamabwärts, nordwestlich der Lehener Brücke ausgeweitet. Ergänzend wurden Feldhecken auf der westlichen Aussenseite des Hochwasserdamms zwischen Lehener Brücke und Betzenhausener Brücke erfasst. Die dichten, gut strukturierten Hecken sind 3-4m hoch und 5-8m breit. Das Artenspektrum aus Feldahorn, Esche, Hasel, Liguster ist vielfältig. Stellenweise kommen Einzelbäume (Stieleiche, Hainbuche) vor. Im Saum zur Dammkrone kommen Arten der erfassten Magerrasen vor.

Als weiterer Biotoptyp wurden 1-1,5m breite Rohrglanzgrasröhrichte entlang der Dreisamufer zwischen Autobahnbrücke und Betzenhausener Brücke erfasst.

1995: Bandartige Magerrasen auf den südwestexponierten Dämmen der Dreisam. Der Dreisamdamm ist aus Buntsandsteinquadern aufgebaut. Die Magerrasen sind stellenweise schütter oder lückig und ruderal ausgebildet. An der nördlichsten Teilfläche dringt der japanische Knöterich in die Magerrasen ein.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Hecke auf dem Dreisamdamm beim Zinklern**

Biotopnummer: **179123110157**

Fläche: 0,5899 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0983 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldhecke (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2949 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	1		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	1		
*	Carex caryophyllea	Frühlings-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	1		
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	1		
z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Hecke auf dem Dreisamdamm beim Zinklern**

Biotopnummer: **179123110157**

z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	1995	1
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	1
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr
			1995	1
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr
			1995	1
	Jasione spec.		2012	kr
			1995	1
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
	Lathyrus sylvestris	Wilde Platterbse	2012	kr
			1995	1
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
z	Luzula campestris agg.	Artengruppe Hasenbrot	2012	kr
			1995	1
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpinell	2012	kr
			1995	1
	Populus tremula	Espe	2012	kr
	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	2012	kr
			1995	1
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Sedum sexangulare	Milder Mauerpfeffer	2012	kr
			1995	1
	Silene nutans	Nickendes Leimkraut	2012	kr
			1995	1
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	1
	Tanacetum vulgare	Rainfarn	2012	kr
			1995	1

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Hecke auf dem Dreisamdamm beim Zinklern**

Biotopnummer: **179123110157**

*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	1
	Verbascum nigrum	Dunkle Königskerze	2012	kr
			1995	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Zweimalige Mahd ohne Düngung ab 1. Juli. Diese Bewirtschaftung wird nach meiner Beobachtung auch tatsächlich so vorgenommen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Zinklern**

Biotopnummer: **179123110158**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8481 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3410922

Hochwert: 5319887

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 04.05.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12125/2 12123/0

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1799/1 1800/0 1799/4 1825/0 1807/0 1791/0 1809/0 1799/0 1806/1
1790/1 1808/0 1806/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Beidseits der Paduaallee wurden zwei lineare Feldgehölzabschnitte in der Artzusammensetzung des bisher erfassten Bestand ergänzt. Die Breite der Abschnitte beträgt ca. 15m.

1995: Feldgehölz entlang eines periodisch wasserführenden ehemaligen Wiesengrabens. Offenes Gehölz aus Bergahorn, Schwarzerle, Esche mit einer Strauchschicht aus Blutrottem Hartriegel und Schwarzem Holunder sowie einer nitrophilen Staudenflur mit Knoblauchsrauke. Ein Teil des Feldgehölzes wurde im Osten durch die Bautätigkeit beeinträchtigt; dies wurde in der Abgrenzung berücksichtigt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Kleine Mülleinschwemmungen.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8481 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Zinklern**

Biotopnummer: **179123110158**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	2012	kr		
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
 mm = Mayer, Markus
 1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
 z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bereich und Röhrichte am Flückiger**

Biotopnummer: **179123110160**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 10,4827 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3411904

Hochwert: 5319819

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12860/1 12860/14

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ergänzend zur Erfassung von 1995 wurde die Seefläche mit Ausnahme der angelegten Badebucht im Westen als naturnahe Wasserfläche erfasst. Die Angaben zur Vegetation von 1995 sind noch aktuell.

1995: Im Uferbereich des Flückinger Sees gelegener biotoptypenreicher Komplex aus Schilf und Rohrkolbenröhricht, Schwimmblattvegetation, Grauweiden- und anderen Gebüschern feuchter Standorte sowie fragmentarisch Sumpfwald.

Der Hauptteil des Komplexes liegt am Südufer im Bereich der Aussichtskanzel sowie am Ostufer.

Am Nordufer findet sich lediglich ein kleines Schilfröhricht, eine ebenso kleine Landzunge mit vorgelagerten Seerosen-Schwimmblattvegetation sowie entlang des Nordufers verteilte kleine Bestände des Grauweidengebüsches, die jeweils nur aus einzelnen bis wenigen Sträuchern bestehen.

Im übrigen wird der Komplex im Osten und am Südufer von Schilfröhricht und Gebüsch feuchter Standorte, welche vor allem aus Purpurweide bestehen, dominiert.

Bereichsweise stocken auch Erlen, die teilweise mit Weidenunterwuchs als Sumpfwaldbestände aufgefaßt werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (48%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 5,0317 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bereich und Röhrichte am Flückiger**

Biotopnummer: **179123110160**

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1048 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Rohrkolben-Röhricht (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1048 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation der Stillgewässer (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1048 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biototyp: Großseggen-Ried (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1048 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biototyp: Offene Wasserfläche eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (99%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 10,3779 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex riparia	Ufer-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bereich und Röhrichte am Flückiger**

Biotopnummer: **179123110160**

*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr	
			1995	db	
	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	2012	kr	
			1995	db	
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr	
			1995	db	
	Mentha arvensis	Acker-Minze	2012	kr	
			1995	db	
3	Nymphaea alba	Weißer Seerose	2012	kr	
			1995	db	4
*	Phragmites australis	Schilf	2012	kr	
			1995	db	
	Potamogeton spec.		2012	kr	
*	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr	
			1995	db	
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr	
			1995	db	
z	Schoenoplectus lacustris agg.	Artengruppe Seebirse	2012	kr	
			1995	db	
*	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr	
			1995	db	

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Röhricht entlang Waltershofer Weg**

Biotopnummer: **179123110163**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1917 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3408349

Hochwert: 5319792

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27857/0 27854/0 27856/0 8710/0

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

7485/8

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

5609/4 4899/0 5609/3

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. Ergänzend zur Ersterfassung wurden ca. 50m und 300m östlich 2 weitere Heckenbestände

mit ähnlicher Struktur und Artenzusammensetzung erfasst. Beide Hecken haben eine Länge von 30-50m.

Ebenfalls am Waltershofener Weg befindet sich im nördlich parallel verlaufenden Graben ein Rohrglanzgrasröhricht von 2-3m Breite und 100m Länge.

Neben Rohrglanzgras kommen Hochstauden wie Brennnessel und Ind.Springkraut vor.

1993: Grabenbegleitende Hecke auf den Böschungen des relativ tief eingeschnittenen Grabens. Der Graben führt das gesammelte Wasser aus dem Rieselfeld nach Westen, i. d. R. ganzjährig wasserführend;

Die Hecke wird geprägt durch einzelne Altbestände (Eiche, Korbweide, Erle, Pfaffenhütchen) mit eingestreuten jüngeren Bäumen sowie Sträuchern im Unterwuchs.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Röhricht entlang Waltershofer Weg**

Biotopnummer: **179123110163**

1. Biototyp: Feldhecke (85%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1629 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0288 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1993	hg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1993	hg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1993	hg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1993	hg		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1993	hg		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
*	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1993	hg		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Röhricht entlang Waltershofer Weg**

Biotopnummer: **179123110163**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1993	hg
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1993	hg
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr
			1993	hg
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1993	hg
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1993	hg
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Löhliteiche**
Biotopnummer: **179123110164**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,4147 ha
Teilflächen: 2

Rechtswert:	3408555	Hochwert:	5319590
Naturraum:	Freiburger Bucht		
Erfassung:	18.05.1993	Grüllmeier, Horst (hg)	
Überarbeitung:	14.02.2012	Klink, Roland (kr)	Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt
Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)
Gemarkung: Freiburg
Flur: 0
Flurstücke:
27852/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 nicht mehr zutreffend.

2011: Zwei ganzjährig wasserführende naturnahe Teiche mit Zu- und Abfluß südlich des Waltershofener Wegs. Ohne den ständigen Zufluß über den Neugraben würden die Teiche in wenigen Wochen austrocknen. Infolge der starken Verschlammung des Untergrunds ist die Versickerung in den Untergrund relativ gering, so dass ein Großteil der zugeführten Wassermenge über Abflussrohre zum einen zurück in den Neugraben, zum anderen auf die westlich angrenzende Fläche geleitet wird. Beide Teiche besitzen ein Uferröhricht aus Schilf und Rohrglanzgras. Die Wasserfläche ist stark mit Wasserlinsen bewachsen.

1993: ganzjährig wasserführender Tümpel mit Zu- und Abfluß;
Ohne den ständigen Zufluß über den Neugraben würde der Löhlitümpel in wenigen Wochen austrocknen. Infolge der starken Verschlammung des Untergrundes ist die Versickerung in den Untergrund jedoch relativ gering, so daß ein Großteil der zugeführten Wassermenge über Abflußrohre zum einen zurück in den Neugraben, zum anderen auf die westlich angrenzende Fläche geleitet wird.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Amphibien- und Libellenbiotop, relativ ungestörte Lage

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet
SPA-Gebiet
Naturschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

sich stark ausbreitende Gehölze (z. T. landschaftsuntypisch) verdrängen
Uferröhricht;

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Löhliteiche**
 Biotopnummer: **179123110164**

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0415 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0083 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Offene Wasserfläche eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (null%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche:

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
	Bufo spec.		2012	kr		
			1993	hg		
	Rana spec.		2012	kr		
			1993	hg		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	2012	kr		
			1993	hg		
	Lemna spec.		2012	kr		
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1993	hg		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1993	hg		
	Rorippa palustris	Gewöhnliche Sumpfkresse	2012	kr		
			1993	hg		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1993	hg		
<u>Libellen</u>						
	Anax imperator	Große Königslibelle	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Löhliteiche**

Biotopnummer: **179123110164**

*	Anax imperator	Große Königslibelle	1993	hg
	Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer	2012	kr
			1993	hg
	Ischnura elegans	Große Pechlibelle	2012	kr
			1993	hg
	Libellula depressa	Plattbauch	2012	kr
			1993	hg
2	Libellula fulva	Spitzenfleck	2012	kr
			1993	hg
*	Orthetrum cancellatum	Großer Blaupfeil	2012	kr
			1993	hg
	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	2012	kr
			1993	hg
	Pyrrhosoma nymphula	Frühe Adonislibelle	2012	kr
			1993	hg

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Literatur:

BÜRO MEIER, 1994:

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Löhliteich**

Biotopnummer: **179123110165**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,6555 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3408545

Hochwert: 5319564

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27853/0 27854/0 27852/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 nicht mehr zutreffend:

2011: Grosser ca. 40m breiter Feldgehölzbestand am Neugraben zwischen östlichem Löhliteich und Baumbestand am Mundenhofer Weg. Die Baumschicht wird aus Eiche, Ahorn, Erle, Robinie und Hainbuche gebildet. Südlich und westlich um die 2 Teiche erstreckt sich ein Mosaik aus teils seggenreichen Schilfröhrichten und Gebüsch feuchter Standorte. Südwestlich der Teiche gibt es noch ein zweites wesentlich kleineres Feldgehölz mit ähnlicher Artenzusammensetzung wie der Bestand am Neugraben. am Südrand befindet sich eine derzeit nicht begehbare Vogelbeobachtungswarte.

1993: entlang des Neugrabens gepflanztes Feldgehölz mit vorwiegend landschaftsgemäßen Gehölzen.

Im Süden erfolgte in 1991 eine Ergänzungspflanzung; insgesamt reich strukturiert mit vorgelagerten Staudensäumen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Vogellebensraum;
relativ ungestörte Lage innerhalb genutzter Kulturlandschaft

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4966 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Löhliteich**

Biotopnummer: **179123110165**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,8278 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,3311 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1993	hg		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1993	hg		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Löhliteich**

Biotopnummer: **179123110165**

Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr
		1993	hg
* Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
		1993	hg
Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
		1993	hg
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
		1993	hg
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
		1993	hg

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz östlich Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110166**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1384 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3409318

Hochwert: 5319832

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8720/0 27948/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 nicht mehr zutreffend.

2011: Zwei zur Einfriedung des Mundenhofs angelegte durchgewachene Hecken mit dichtem Strauchbestand. Der westliche Bestand wurde aufgrund der Dimension als Feldhecke erfasst. Der ca.20m breite östliche Bestand ist ein Feldgehölz. Es hat im Osten Anschluß an einen Waldbestand. In der Baumschicht beiden Gehölze stehen Esche, Ahorn und Eiche.

1993: zur Einfriedung ehemals gepflanztes, inzwischen durchgewachsenes Gehölz mit Großbäumen und z. T. gut ausgebildeter Strauchschicht

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0692 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldgehölz (null%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche:

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz östlich Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110166**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1993	hg		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1993	hg		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1993	hg		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1993	hg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1993	hg		

Quelle: hg = Grillmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Käsbach östlich Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110167**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2870 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3409563

Hochwert: 5319857

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27980/1 27948/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurde östlich an der Strasse zum Mundenhof ein hoher Heckenbestand erfasst. Baumreicher Bestand mit Spitzahorn, Robinie, Stieleiche und Weiden.

1993: Breites bachbegleitendes Gehölz entlang des lediglich zeitweise wasserführenden Käsbachs;
typische Ausbildung mit Erlen-Altbestand sowie weiteren Großbäumen

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Müllablagerungen, Gefährdung des Grundwassers

1. Biototyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1435 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

2. Biototyp: Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1435 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Käsbach östlich Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110167**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1993	hg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr		
			1993	hg		

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken am Parkplatz Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110168**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8543 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3409126

Hochwert: 5319890

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8703/0 27948/0 27843/0 8715/0 27948/1 27842/0 27827/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurden nördlich und östlich des Bestands am Parkplatz zwei Heckenbestände erfasst. Sie sind aus Pfaffenhütchen, Liguster und Hundsrose aufgebaut

Im Bereich des südlichen und westlichen Wall des Musikfestivalgeländes wurden ein Feldgehölz und fünf gepflanzte Hecken erfasst. Sie besitzen ein ähnliches Artenspektrum wie der Bestand am Parkplatz.

1993: Gehölz mit Altbestand von Erlen und Eschen sowie südlich angrenzend mit Dominanz von Robinien und dichtem Strauchwuchs.

Die Unterschiede sind standort- und entwicklungsbedingt; entlang eines alten ungenutzten Grabens stockt begleitend der Erlen-Eschen-Saum, anschließend z. T. auf einer Aufschüttung ein Sukzessionsgehölz.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Müllablagerungen

1. Biotoptyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4272 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Ablagerung / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken am Parkplatz Mundenhof**

Biotopnummer: **179123110168**

Fläche: 0,4272 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1993	hg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1993	hg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1993	hg		
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1993	hg		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1993	hg		
	Rosa canina	Echte Hundsrose	2012	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1993	hg		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1993	hg		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1993	hg		

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entl. Eschmattengraben östl. Bohnenwinkelweg**

Biotopnummer: **179123110169**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1633 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3408285

Hochwert: 5319483

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grillmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27850/0 27856/0

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

7485/7

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 noch zutreffend.

1993: Lockeres bis dichtes Röhricht, mit Dominanz von Rohrglanzgrasröhricht z. T. zwischen Brombeergestrüpp entlang der im unteren Bereich feuchten, im oberen trockneren Böschungen des tief eingeschnittenen meist wasserführenden Grabens;

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

im Graben Vorkommen gefährdeter Libellenarten

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1633 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entl. Eschmattengraben östl. Bohnenwinkelweg**

Biotopnummer: **179123110169**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Brunnenkresse	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1993	hg		
<u>Libellen</u>						
3	<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügel-Prachtlibelle	2012	kr		
			1993	hg		
*	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonisl libelle	2012	kr		
			1993	hg		
<u>Voegel</u>						
	<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	2012	kr		
			1993	hg		
2	<i>Saxicola torquata</i>	Schwarzkehlchen	2012	kr		
			1993	hg		

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst
 kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet
 2 = stark gefährdet
 3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entl. Eschmattengraben östl. Bohnenwinkelweg**

Biotopnummer: **179123110169**

Literatur:

MEIER, (1994):

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entl. Eschmattengraben zw. Löhli-u.Bohnenwinkelweg**
Biotopnummer: **179123110170**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3256 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3408555 **Hochwert:** 5319400

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27850/0

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

7485/3 7485/7

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurden zwei kleine Feldgehölze in Grabennähe am West- und Ostende des Biotops erfasst. Die Bestände werden durch Bruchweide, Hainbuche und Feldahorn aufgebaut.

1993: Lockeres bis dichtes Röhricht z. T. zwischen Gehölzen und Brombeergestrüpp entlang der im unteren Bereich feuchten, im oberen trockneren Böschungen des tief eingeschnittenen meist wasserführenden Grabens;
im östlichen Bereich lediglich entlang der Südböschung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

im Graben Vorkommen gefährdeter Libellenarten

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0977 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entl. Eschmattengraben zw. Löhli-u.Bohnenwinkelweg**

Biotopnummer: **179123110170**

2. Biototyp: Land-Schilfröhricht (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1954 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Feldgehölze und Feldhecken (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0326 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
	Caltha spec.		1993	hg		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1993	hg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1993	hg		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1993	hg		
	Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse	2012	kr		
			1993	hg		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1993	hg		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
	Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	2012	kr		
			1993	hg		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1993	hg		

Libellen

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entl. Eschmattengraben zw. Löhli-u.Bohnenwinkelweg**

Biotopnummer: **179123110170**

3	<i>Calopteryx virgo</i>	Blaflügel-Prachtlibelle	2012	kr
			1993	hg
*	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	2012	kr
			1993	hg
<u>Voegel</u>				
	<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	1993	hg

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

MEIER, (1994):

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Landröhricht im westlichen Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110171**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5332 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3408318

Hochwert: 5319239

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

7485/1 7485/6 7485/7 7485/3 7485/5

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurde weitere Schilfröhrichte als Teilflächen erfasst. Auf einer Grünlandfläche wurde ein Bereich als waldfreier Sumpf erfasst. Auf nassem Grund wachsen binsenreiche Bestände mit Flatterbinse, spitzblütiger Binse und kriechendem Hahnenfuss.

1993: Auf feuchten Brachen, z. T. in Grabensenken dichtes bis lückiges Schilfröhricht, z. T. durchsetzt mit Rohrglanzgras, Großseggen und Brennesseln

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Land-Schilfröhricht (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4799 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Waldfreier Sumpf (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0533 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Landröhricht im westlichen Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110171**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1993	hg		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1993	hg		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1993	hg		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1993	hg		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1993	hg		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1993	hg		
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr		
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr		
			1993	hg		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1993	hg		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
			1993	hg		
<u>Voegel</u>						
	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	1993	hg		
5	Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	1993	hg		
	Emberiza schoeniclus	Rohrhammer	2012	kr		
			1993	hg		

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entlang Eschmattengraben östlich Löhliweg**

Biotopnummer: **179123110172**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1446 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3408846

Hochwert: 5319324

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27850/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 noch zutreffend.

1993: lockeres bis dichtes Röhricht z. T. zwischen Gehölzen und Brombeergestrüpp entlang der im unteren Bereich feuchten, im oberen trockneren Böschungen des tief eingeschnittenen meist wasserführenden Grabens.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

im Graben Vorkommen gefährdeter Libellenarten

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1012 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0434 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entlang Eschmattengraben östlich LÖhliweg**

Biotopnummer: **179123110172**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Caltha spec.</i>		1993	hg		
*	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	2012	kr		
	<i>Nasturtium officinale agg.</i>	Artengruppe Brunnenkresse	1993	hg		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1993	hg		
<u>Libellen</u>						
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	1993	hg		
3	<i>Calopteryx virgo</i>	Blauflügel-Prachtlibelle	2012	kr		
			1993	hg		
2	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	2012	kr		
			1993	hg		
*	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	2012	kr		
			1993	hg		
	<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	2012	kr		
			1993	hg		
<u>Voegel</u>						
	<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	2012	kr		
			1993	hg		
2	<i>Miliaria calandra</i>	Grauammer	1993	hg		
	<i>Saxicola torquata</i>	Schwarzkehlchen	2012	kr		
			1993	hg		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht entlang Eschmattengraben östlich LÖhliweg**

Biotopnummer: **179123110172**

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Literatur:

MEIER, 1994:

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken im Westlichen Rieselfeld Freiburg entlang Neugraben**

Biotopnummer: **179123110173**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4388 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3409315

Hochwert: 5319194

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27844/0 27849/0 27851/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurden westlich und südwestlich vier weitere Heckenabschnitte mit ähnlichem Artenbestand und ähnlicher Bestandsstruktur erfasst.

1993: 1-2-reihige Hecken entlang des wasserführenden Neugrabens;
Die Hecken verlaufen entlang der Südseite des Grabens auf der Böschungsoberkante in Ost-West-Richtung. Der Gehölzbestand ist z.T. reich gegliedert mit vorgelagerten Krautsäumen. Südlich des relativ jungen Bestandes mit bis zu ca. 6m Höhe erfolgte in 1993 eine 2-reihige Ergänzungspflanzung. Der Graben (kein 24a-Biotop) zeigt trotz geradlinigen Verlauf naturnahe Fließgewässereigenschaften mit guter Wasserqualität (Gewässergüte II) und Fließgewässerdynamik, relativ starke Strömung; (9 Teilbereiche).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Lebensraum in relativ störungsfreier Lage (ohne begleitenden Weg)

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4388 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken im Westlichen Rieselfeld Freiburg entlang Neugraben**

Biotopnummer: **179123110173**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1993	hg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1993	hg		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1993	hg		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1993	hg		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	2012	kr		4
			1993	hg		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1993	hg		
	Ligustrum spec.		1993	hg		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Persicaria hydropiper	Wasserpfeffer	2012	kr		
			1993	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken im Westlichen Rieselfeld Freiburg entlang Neugraben**

Biotopnummer: **179123110173**

Quercus rubra	Rot-Eiche	1993	hg
* Ranunculus fluitans	Flutender Wasserhahnenfuß	2012	kr
		1993	hg
Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
		1993	hg
Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
		1993	hg
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
		1993	hg
Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
		1993	1
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
		1993	hg
<u>Libellen</u>			
Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	1993	1
3 Calopteryx virgo	Blaflügel-Prachtlibelle	1993	1
Cordulegaster boltoni	Zweiggestreifte Quelljungfer	1993	1
<u>Voegel</u>			
Lanius collurio	Neuntöter	1993	1

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

1 = HÖPPNER, B.

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Literatur:

BÜRO MEIER, (1994):

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld. Im Auftrag d. Umweltschutzamtes (Frbg.

SLEBODA, (1993) : Ökologische Bestandsaufnahme des Rieselfeldgrabens. Im Auftrag der Stadt Frbg.

HÖPPNER, (1993): Die Libellen des Freiburger Rieselfeldes.

Im Auftrag des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Frbg.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke im Rieselfeld Frbg. am nördl. Ende Bollerstaudenweg**
Biotopnummer: **179123110174**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4058 ha
Teilflächen: 5

Rechtswert:	3409519	Hochwert:	5318776
Naturraum:	Freiburger Bucht		
Erfassung:	18.05.1993	Grüllmeier, Horst (hg)	
Überarbeitung:	14.02.2012	Klink, Roland (kr)	Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt
Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)
Gemarkung: Freiburg
Flur: 0
Flurstücke:
30586/0 27836/0

derzeit:

nördlich: Mundenhoferstraße anschl. Lb-wald mit vorw. Robinie

westlich: Weg, anschl. Acker;

östlich: Grünlandeinsaat;

südlich: tiefer, gestrüppreicher Graben;

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 nicht mehr zutreffend.

2011: Heckenabschnitte am westexponierten Wall entlang des Bollerstaudenweg (westliche Bebauungsgrenze Stadtteil Rieselfeld). Fünf Abschnitte mit strukturreichem, teils aus Bepflanzung, teils aus Sukzession entstandenem Bestand. In dichtem 3-4m hohem Strauchbestand aus Holunder, Weiden, Hainbuchen kommen einzelne Bäume wie Bergahorn, Hängebirke und Schwarzerle vor. Im Unterwuchs kommt stellenweise dichtes Brombeergestrüpp vor.

1993: Entlang der Böschungen des Entwässerungsgrabens im Zuge der Sukzession entstandene Hecke;

Dem Gehölz ist nach Osten ein dichtes Brombeer-Gestrüpp vorgelagert, welches sich nach Süden entlang der Böschung und auch auf der Böschungsoberkante fortsetzt; in lichten Bereichen des Gehölzes ebenso reichlich Brombeere.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4058 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Materialumlagerung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke im Rieselfeld Frbg. am nördl. Ende Bollerstaudenweg**

Biotopnummer: **179123110174**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1993	hg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1993	hg		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
			1993	hg		

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Literatur:

BÜRO MEIER, (1994): Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld, im Auftrag
Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rinnenbachtümpel, westliches Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110175**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,7756 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3409075

Hochwert: 5319012

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27846/0

Biotopbeschreibung:

2011: Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. Die Biotopfläche hat sich nach Süden auf die doppelte Größße erweitert.

Im südlichen Erweiterungsbereich wurden weitere 2 Tümpel angelegt. Die gesamte Fläche wird bis auf den südlichen Rand durch

Rohrglanzgrasröhricht und Schilf bewachsen. Im Süden und Nordosten der Gesamtfläche sind 2 Gebüsche feuchter Standorte ausgebildet.

1993: Sehr flaches Gewässer, fast vollständig mit Röhricht (v. a. Rohrglanzgras) bewachsen und umsäumt;

Der Zufluß erfolgt über den nördlich angrenzenden Bewässerungsgraben. Zu einem direkten Abfluß kommt es lediglich bei sehr starkem Zufluß, da über das noch funktionsfähige Dränagesystem ein relativ starker Abzug des Wassers in den westlich verlaufenden Entwässerungsgraben erfolgt. Sobald der Zufluß gesperrt wird bzw. versiegt, verlandet der Tümpel relativ rasch, wie im Frühsommer 1993.

Der Tümpel ist von z. T. bepflanzten Wällen umgeben. Die Gehölze sind nur 3-5 m hoch, so daß die Wasserfläche noch nahezu gänzlich besonnt wird.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Vorkommen von z. T. stark gefährdeten Libellen- und Laufkäferarten weiterhin wahrscheinlich; Der Amphibienlebensraum wurde gegen+über 1993 stark vergrößert.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

Beeinträchtigungen:

zunehmende Verlandung und Sukzession

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rinnenbachtümpel, westliches Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110175**

1. Biototyp: Tümpel oder Hüle (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0776 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / schwach

2. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,6205 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / schwach

3. Biototyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0776 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
	Bufo spec.		1993	hg		
	Rana spec.		1993	hg		
	Triturus spec.		1993	hg		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Agropyron spec.		1993	hg		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1993	hg		
	Chenopodium album agg.	Artengruppe Weißer Gänsefuß	2012	kr		
			1993	hg		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1993	hg		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
	Galeopsis tetrahit	Gewöhnlicher Hohlzahn	2012	kr		
	Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	1993	hg		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rinnenbachtümpel, westliches Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110175**

z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr
			1993	hg
*	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	1993	hg
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1993	hg
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1993	hg
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1993	hg
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
	Rorippa palustris	Gewöhnliche Sumpfkresse	2012	kr
			1993	hg
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1993	hg
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
	Salix spec.		1993	hg
*	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1993	hg
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1993	hg
<u>Libellen</u>				
	Anax imperator	Große Königslibelle	1993	hg
	Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	1993	hg
2	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	1993	hg
*	Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer	1993	hg
	Ischnura elegans	Große Pechlibelle	1993	hg
	Libellula depressa	Plattbauch	1993	hg
	Pyrrhosoma nymphula	Frühe Adonislibelle	1993	hg
2	Sympecma fusca	Gemeine Winterlibelle	1993	hg
<u>Voegel</u>				
	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	1993	hg

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rinnenbachtümpel, westliches Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110175**

Literatur:

MEIER, 1994:

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken zw. Rinnenbach- u. Löhliweg**

Biotopnummer: **179123110176**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2778 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3408761

Hochwert: 5318839

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

28328/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 noch zutreffend.

1993: 1-2 reihige Hecken entlang eines ehemaligen, heute trockenliegenden Bewässerungsgrabens des Rieselbetriebes.

Daher erfüllen nur Teilabschnitte die Bedingungen für Biotope nach 24a.

Relativ reich strukturierter Bestand bis ca. 6 m Höhe mit vorgelagertem nitrophytischem Hochstaudensaum sowie regelmäßig gemähten Gras-/Kraut-Streifen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Lebensraum für hier vorkommende schutzwürdige Säuger, Vögel;
relativ störungsfreie Lage (ohne begleitenden Weg)

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2778 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken zw. Rinnenbach- u. Löhliweg**

Biotopnummer: **179123110176**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1993	hg		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		
	Ligustrum spec.		1993	hg		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1993	hg		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1993	hg		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1993	hg		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1993	hg		
<u>Voegel</u>						
	Emberiza citrinella	Goldammer	1993	hg		
3	Lanius collurio	Neuntöter	1993	hg		
	Passer spec.		1993	hg		
2	Saxicola torquata	Schwarzkehlchen	1993	hg		
	Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	1993	hg		
3	Sylvia communis	Dorngrasmücke	1993	hg		

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken zw. Rinnenbach- u. Löhliweg**

Biotopnummer: **179123110176**

Literatur:

BÜRO MEIER, (1994):

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken zw. Bollerstauden- u. Rinnenbachweg**

Biotopnummer: **179123110177**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2554 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3409235

Hochwert: 5318725

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.08.1995 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 14.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27840/1 28328/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. Ergänzend zur Ersterfassung wurden im Osten zwei weitere Heckenbestände erfasst.

Sie entsprechen hinsichtlich Artenbestand und Struktur den übrigen Teilflächen.

1993: 1-2 reihige Hecken entlang eines ehemaligen, heute trockenliegenden Bewässerungsgrabens des Rieselbetriebes.

Relativ reich strukturierter Bestand bis ca. 6 m Höhe mit vorgelagertem nitrophytischem Hochstaudensaum sowie regelmäßig gemähten Gras-/Kraut-Streifen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Lebensraum für hier vorkommende, schutzwürdige Säuger, Vögel;
relativ störungsfreie Lage (ohne begleitenden Weg)

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2554 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken zw. Bollerstauden- u. Rinnenbachweg**

Biotopnummer: **179123110177**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	hg		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	hg		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	hg		
	Ligustrum spec.		1995	hg		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	hg		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	1995	hg		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	hg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	hg		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1995	hg		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	hg		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	hg		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	hg		
<u>Voegel</u>						
	Emberiza citrinella	Goldammer	1995	hg		
3	Lanius collurio	Neuntöter	1995	hg		
	Passer spec.		1995	hg		
2	Saxicola torquata	Schwarzkehlchen	1995	hg		
	Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	1995	hg		
3	Sylvia communis	Dorngrasmücke	1995	hg		

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst
kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken zw. Bollerstauden- u. Rinnenbachweg**

Biotopnummer: **179123110177**

Literatur:

BÜRO MEIER, (1994):

Biotopentwicklungskonzept Rieselfeld; im Auftrag Umweltschutzamt Freiburg

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke an Fernmeldestation**

Biotopnummer: **179123110180**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1346 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3410153

Hochwert: 5320282

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 15.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1547/0 1628/0 1552/0 1550/0 1553/0 1553/1 1548/0 1527/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung zur Ersterfassung wurde der Heckenbestand auf der Nordost- und Südostseite des Grundstücks erfasst. Die Abgrenzung des bisherigen Biotops wurde geändert.

1993: Als Einfriedigung gepflanzte, inzwischen durchwachsene Hecke mit vornehmlich Hainbuche, weiterhin Altbestand von Esche und Hybrid-Pappel und zunehmende Ausbreitung von Straucharten;

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1346 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1993	hg		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke an Fernmeldestation**

Biotopnummer: **179123110180**

*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1993	hg
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1993	hg
	<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	2012	kr
			1993	hg
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr
			1993	hg
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr
			1993	hg
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1993	hg

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke entlang Zubringer B 31 östlich Anschluß Lehen**

Biotopnummer: **179123110181**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4158 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3410354

Hochwert: 5319856

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 15.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12413/9 12273/0 6920/0

Gemarkung: Lehen

Flur: 0

Flurstücke:

1417/3 1628/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurde im weiteren Verlauf der B 31A ein weitere Heckenabschnitt erfasst der sich bis zur Einmündung in die Besancon-Allee erstreckt. Der Gehölzartenbestand ist mit der bisher erfassten Abschnitten vergleichbar. Stellenweise finden sich am Heckenfuß Säume mit Arten der Magerrasen.

1993: Schmale Heckenstreifen zwischen dem Autobahnzubringer und einem asphaltierten Feldweg. Die Hecke ist trotz ihrer geringen Breite z. T. sehr dicht, z. T. aufgrund des häufigen Schnittes zu beiden Seiten; Neben den Arten üblichen Straßenbegleitgrüns sind einige Altbäume von Esche, Feld-Ahorn und Silber-Weiden enthalten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4158 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Beeinträchtigung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke entlang Zubringer B 31 östlich Anschluß Lehen**

Biotopnummer: **179123110181**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1993	hg		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1993	hg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1993	hg		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1993	hg		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1993	hg		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1993	hg		
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1993	hg		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
	Malus spec.		1993	hg		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1993	hg		
	Rosa spec.		2012	kr		
			1993	hg		
*	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Salix spec.		1993	hg		
*	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
			1993	hg		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke entlang Zubringer B 31 östlich Anschluß Lehen**

Biotopnummer: **179123110181**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1993	hg
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1993	hg

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Ruschenstock**

Biotopnummer: **179123110182**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,9925 ha

Teilflächen: 11

Rechtswert: 3410939

Hochwert: 5319061

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 16.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12413/0 12413/5 6934/1 6920/0 6934/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurden im südöstlichen Bereich der Zufahrt Besanconallee-Zubringer Mitte weitere Hecken und Feldgehölze ergänzt. Bezüglich Artenzusammensetzung und Struktur entsprechen sie den bereits erfassten Beständen. Die Feldgehölze besitzen einen zentralen Baumbestand mit den genannten Baumarten.

1995: Auf der Südwestseite des Zubringers Mitte und in dem sich anschließenden Bereich des Dietenbachgeländes gelegener Komplex aus gepflanzten Feldhecken. Die Hecken werden aus den bei Pflanzungen üblichen Arten wie Feldahorn, Hainbuche, Eingriffeliger Weißdorn, Rainweide, Rote Heckenkirsche, Weichsel-Kirsche, Pfaffenhütchen etc. aufgebaut. Als Bäume treten insbesondere Spitzahorn, Robinie, Feldahorn, Hainbuche und Hybridpappeln in Heckenabschnitten auf.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6948 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

2. Biototyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2978 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Ruschenstock**

Biotopnummer: **179123110182**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
	Populus spec.		1995	db		
*	Prunus mahaleb	Felsen-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		4
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	db		
	Rosa multiflora	Büschel-Rose	2012	kr		
			1995	db		
*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Ruschenstock**

Biotopnummer: **179123110182**

*	Salix caprea	Sal-Weide	1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken am Betzenhauser Steg**

Biotopnummer: **179123110183**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3859 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410894

Hochwert: 5319408

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 11.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12437/5 12441/0 12448/0 6920/0 3593/6 12437/8 12437/9 12437/0 12437/7
12442/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurde nordwestlich der Brückenrampe ein weiterer Bestand in ähnlicher Artenzusammensetzung und Struktur erfasst. Die Abgrenzung des bisherigen Bestand wurde aktualisiert.

Mittlerweile finden sich in allen Hecken einzelne durchgewachsene Bäume (Robinie, Stieleiche, Spitzahorn).

1995: Auf Höhe des Betzenhausener Gasbehälters in der Umgebung des Zubringers Mitte liegender Komplex aus vier auf Straßendamböschungen wachsenden Hecken.

Die drei an der Brückenrampe im Norden stehenden Hecken weisen einen blockweisen Aufbau mit Dominanz von Hasel, Blutrotem Hartriegel und Liguster auf. Die südliche Hecke ist haselreich.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3859 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken am Betzenhauser Steg**

Biotopnummer: **179123110183**

*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr
			1995	db
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	db
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	db
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	db
	Lonicera spec.		1995	db
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	db
<u>Voegel</u>				
5	Muscicapa striata	Grauschnäpper	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Flückiger**

Biotopnummer: **179123110184**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3792 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3411851

Hochwert: 5319877

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 17.10.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12860/14 12969/2 12860/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Teilfläche e kann durch Rodungsmaßnahmen nicht mehr als Feldgehölz erfasst werden. Sie entspricht dem Biototyp Baumgruppe.

Teilfläche d wurde in der Abgrenzung geändert.

1995: Feldgehölze um den Flückiger Baggersee, die vermutlich teilweise gepflanzt wurden, aber inzwischen auch spontane Vegetation aufweisen.

In den Teilflächen a und b ein offenes, lückiges Robinien-Feldgehölz mit Schwarzerle in den ufernahen Bereichen,; des weiteren Feldahorn. Die Strauchschicht ist dicht mit Rotem Hartriegel, Pfaffenhütchen und Brombeeren. In der Krautschicht Gundermann.

In Teilfläche c ein gepflanztes Gehölz mit Winterlinde, Esche, Hainbuche, Schwarzerle, Bergahorn. Die Strauchschicht ist sehr schütter aus Jungwuchs der Baumschicht gebildet. Die Krautschicht des dichten Gehölzes kaum ausgebildet. Es finden sich Knoblauchsrauke, Waldsegge und Echte Nelkenwurz.

In den Teilflächen d gepflanzte Feldgehölze um den Aussichtsturm mit Hainbuche, Feldahorn, Bergahorn, Götterbaum und Esche. In der Strauchschicht Roter Hartriegel, Berberitze, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder. Eine Krautschicht ist nicht ausgebildet.

In Teilfläche e ein mächtiges Feldgehölz auf nordwestexponierter Böschung. In der Baumschicht Bergahorn, Waldkiefer, Lärche, Pappeln und Sommerlinde. Wegen seiner dichten Strauchschicht aus Rotem Hartriegel, Liguster, Roter Heckenkirsche und Schwarzem Holunder können kaum Kräuter aufkommen. Das Feldgehölz wird von einem Weg durchschnitten. Schnittgut wird in Randbereichen des Feldgehölzes zwischengelagert.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Flückiger**

Biotopnummer: **179123110184**

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3792 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Ailanthus altissima</i>	Götterbaum	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrube	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche	2012	kr		
			1995	1		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Flückiger**

Biotopnummer: **179123110184**

*	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	1995	1
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	1
	Larix decidua	Europäische Lärche	2012	kr
			1995	1
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	1
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr
			1995	1
	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	2012	kr
			1995	1
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
	Populus spec.		1995	1
	Prunus spec.		2012	kr
			1995	1
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1995	1
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke am Käsbach, westlich Besanconallee**

Biotopnummer: **179123110185**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0217 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410283

Hochwert: 5319041

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.05.1993 Grüllmeier, Horst (hg)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

28170/2 28187/0 28171/2 28169/1 28049/0 28170/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 noch zutreffend.

1993: Feldhecke als Relikt eines bachbegleitenden Gehölzsaumes und Großbäumen (Altbestand von Esche und Knackweide) und Strauchunterwuchs;

Der Bach führt lediglich bei hoch anstehendem Grundwasserstand und Starkregenereignissen Wasser;

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0217 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1993	hg		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1993	hg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1993	hg		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke am Käsbach, westlich Besanconallee**

Biotopnummer: **179123110185**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	1993	hg
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1993	hg
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr
			1993	hg
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1993	hg

Quelle: hg = Grüllmeier, Horst

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach beim Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110186**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,1930 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3410816

Hochwert: 5318922

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 16.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12374/1 12413/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Das Feldgehölz wurde dem Biotop 7912-311-191 zugeordnet und vom

Gewässerlauf räumlich getrennt. Der naturnahe Gewässerlauf des Dietenbach bildet mit dem gewässerbegleitenden Auwaldstreifen 100% der Biotopfläche. Der Strauchbestand ist vergleichsweise dichter als 1995 beschrieben.

1995: Biotopkomplex aus dem das Dietenbachgelände in Südost-Nordwestrichtung durchfließenden Dietenbach mit seinem gewässerbegleitenden Auwaldstreifen und einem Feldgehölz. Der Bach verläuft in leichten Schwingungen in einem naturnahen Bachbett mit teilweise sanft ansteigender Uferböschung, teilweis steiler oder bereichsweise senkrecht (erdige, sandige oder kiesige Anrisse). Das Bett ist überwiegend kiesig und liegt je nach Örtlichkeit (Gleithang, Prallhang) mehr oder weniger tief unter der Wasseroberfläche. Die Fließgeschwindigkeit variiert abschnittsweise etwas. Im Bereich von Brücken und von Schwellen sind die Uferbereiche durch große Blöcke oder Beton auf kurzer Strecke befestigt. Der begleitende Auwaldstreifen besteht im wesentlichen aus teilweise beidseitig, teilweise nur einseitig stockenden Weiden, Erlen und Eschen, unter denen nur im südöstlichen Teil gleichmäßig Sträucher wachsen. Bedingt durch die Parkpflege fehlt im Augenblick weitgehend v.a. aber im Nordwestteil der geschlossene Galeriewaldcharakter. Bedingt durch die Befestigungen im Bereich der Brücken und durch vorhandene Pappelhybriden ist der Biotop in mehrere Teilflächen aufgesplittet. Das Feldgehölz (a) wird in der Baumschicht aus Bruchweiden und Erlen aufgebaut und weist eine nur lokal ausgebildete Strauchschicht auf. Die Krautschicht ist nitrophytenreich.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach beim Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110186**

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1790 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (85%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 1,0140 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
z	Anthriscus sylvestris agg.	Artengruppe Wiesenkerbel	2012	kr		
			1995	db		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach beim Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110186**

*	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr
			1995	db
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1997	1
	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	2012	kr
			1995	db
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
	Populus spec.		1995	db
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1997	1
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr
			1995	db
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix babylonica	Trauer-Weide	2012	kr
			1997	1
*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix triandra	Mandel-Weide	2012	kr
			1997	1
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1997	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Taraxacum sectio Ruderalia	Wiesenlöwenzahn	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dietenbach beim Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110186**

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken zwischen Zubringer und Dreisam**

Biotopnummer: **179123110187**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7206 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3411191

Hochwert: 5319015

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12442/3 3593/6 12442/4 6920/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Eine Magerrasenfläche wurde gestrichen.

1995: Zwischen Berliner Brücke und der Brücke der Nordspur des Zubringer Mitte auf der Südseite der Dreisam gelegener Komplex aus Feldhecken und zwei kleinen Magerrasenflächen, die sich im Verbund anschliessen.

Die Hecken sind als Straßenbegleitgrün angepflanzt und bestehen aus Feld-Ahorn, Spitz-Ahorn, Blasenstrauch, Kornelkirsche, Rotem Hartriegel, Haselnuß, Eingrifflichem Weißdorn, Esche, Rainweide, Weichselkirsche, Schlehe, Hundsrose, Schwarzem Holunder, Winterlinde, und Feldulme. Die Feldhecken sind sehr dicht gepflanzt, etwas mit Müll versehen, der aus fahrenden Kraftwagen in die Heckenbereiche geworfen wird oder verloren geht. Der nördliche Teil der Hecken dient manchmal als Übernachtungsplatz für Obdachlose. Die Bestände sind durch Abgas- und Lärmemissionen als Biotope stark beeinträchtigt.

Entlang des Fußweges zwei kleine Magerrasenflächen wobei eine direkt an einen geschützten Heckenbestand angrenzt und die andere (a) im Verbund zu dieser steht.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6846 ha

Bemerkung:

Vier Feldhecken

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken zwischen Zubringer und Dreisam**

Biotopnummer: **179123110187**

2. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0360 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	1		4
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		4
2	Colutea arborescens	Gewöhnlicher Blasenstrauch	2012	kr		4
			1995	1		4
	Cornus mas	Kornelkirsche	2012	kr		
			1995	1		4
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		4
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		4
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		4
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		4
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
			1995	1		
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		4
	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus mahaleb	Felsen-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		4
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		4

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken zwischen Zubringer und Dreisam**

Biotopnummer: **179123110187**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr	
			1995	1	4
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr	
			1995	1	
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr	
			1995	1	
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr	
			1995	1	4
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr	
			1995	1	
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr	
			1995	1	4
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr	
			1995	1	4
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr	
			1995	1	
<u>Moose</u>					
	Calliergonella cuspidata		1995	1	

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
2 = stark gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Feldhecken beim Obergrün**

Biotopnummer: **179123110188**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3627 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3411352

Hochwert: 5318938

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12548/2 3593/10 12014/1 3593/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Am Autobahnzubringer gepflanzte Feldhecken zwischen Fußweg und Straße. Die Strauchschicht wird von Rotem Hartriegel, Bergahorn, Linde, Rainweide, Schwarzem Holunder, Eingriffeligem Weißdorn, Robinie, Bergulme und Hundsrose gebildet. Einige Bäume überragen die Hecke. Eine Krautschicht ist nicht ausgebildet.

Auf der südwestexponierten Dreisamböschung gelgener bandartiger Magerrasen auf der geringmächtigen Bodendeckung über Buntsandsteinquadern. Lückig und offen ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0363 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3264 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Feldhecken beim Obergrün**

Biotopnummer: **179123110188**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		4
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		4
	Ailanthus altissima	Götterbaum	2012	kr		
			1995	1		4
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	1		
	Berteroa incana	Graukresse	2012	kr		
			1995	1		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	1		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		4
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		4
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
	Crataegus monogyna agg.	Artengruppe Eingriffeliger Weißdorn	1995	1		4
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	1		
z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	2012	kr		
			1995	1		
*	Lathyrus sylvestris	Wilde Platterbse	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		4
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
*	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Feldhecken beim Obergrün**

Biotopnummer: **179123110188**

*	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr	
			1995	1	
	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	2012	kr	
			1995	1	
	Prunus mahaleb	Felsen-Kirsche	2012	kr	
			1995	1	
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr	
			1995	1	
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr	
			1995	1	
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr	
			1995	1	
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr	
			1995	1	
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr	
			1995	1	
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr	
			1995	1	
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr	
			1995	1	
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr	
			1995	1	
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr	
			1995	1	

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Status: 4 = angesalbt

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Zweimalige Mahd ohne Düngung ab 1. Juli. Fläche wird zur Hochwassersicherung gepflegt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel westlich des Dietenbachsees**

Biotopnummer: **179123110189**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0340 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410520

Hochwert: 5318846

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 20.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

28301/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Angelegter, steilufriger Tümpel im Kies des Dreisamschwemmfächers. Im Wasser eine Wasserpflanzengesellschaft aus Ährigem Tausendblatt. Die Ufer ansonsten beinahe vegetationsfrei aber stark vermüllt. Oberhalb der Uferkante Weidengebüsch.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Tümpel oder Hüle (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0340 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		
*	Myriophyllum spicatum	Ähriges Tausendblatt	2012	kr		
			1997	1		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1997	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel westlich des Dietenbachsees**

Biotopnummer: **179123110189**

Salix spec.	2012	kr
	1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Empfehlung: Entfernung von Müll. Eventuell Neugestaltung durch Schulklasse etc.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110191**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4999 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3410846

Hochwert: 5318843

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12413/0 20001/0 20001/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurden drei weitere Feldgehölzinseln im Parkgelände östlich des Sees zusätzlich erfasst. Der östlichste Bestand wurde vom Biotop 7912-311-186 abgetrennt. In der Artenzusammensetzung und Struktur entsprechen die beiden Bestände dem 1995 beschriebenen Feldgehölz.

1995: Komplex aus fünf Hecken mittlerer Standorte, einem Feldgehölz und einem Gebüsch feuchter Standorte.

Von den Hecken stocken die zwei westlichen auf einer kleinen Böschung zwischen zwei Wegen. Sie werden im wesentlichen von Schlehe, Hainbuche und Liguster unter Beimischung anderer Straucharten aufgebaut.

Die drei anderen Hecken stehen am Rande eines Grabens. Während die westlichen und die östlichen sich ebenfalls aus einem Gehölzartengemisch zusammensetzen, besteht die dazwischen liegende aus reinen Weidenbeständen. Sie enthält Bruchweide, Grauweide und wahrscheinlich Hybriden beider Arten. Die genannte östliche Hecke stockt an einem kurzen Grabenabschnitt mit sandigem Bett.

Das östliche des Sees in einer Wiese liegende Feldgehölz hat eine Robinien-Bergahorn-Baumschicht und einen geschlossenen Mantel aus Roter Heckenkirsche, Weißem Hartriegel und Liguster. In der Krautschicht Giersch, Stinkender Storchschnabel, Efeu und Brennessel.

Das Gebüsch feuchter Standorte steht an der Uferlinie des Sees und wird von Grauweide aufgebaut.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (54%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110191**

Fläche: 0,2699 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (45%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2250 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0050 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus mas	Kornelkirsche	2012	kr		
			1995	db		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110191**

*	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	1995	db
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Tilia spec.		2012	kr
			1995	db
*	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr
	Ulmus spec.		1995	db
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Nordwestufer des Sees nicht zugänglich, hier möglicherweise Biotopflächen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken in der Hardt**

Biotopnummer: **179123110192**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,2715 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3410533

Hochwert: 5318836

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 13.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12374/1 12413/8 12374/2 28301/2 28301/1 28049/0 28301/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ergänzend zur Erstkartierung von 1995 wurde der Heckenbestand nördlich des Parkplatzes nach Osten verlängert. auf der Ostseite der Besanconallee wurden 2 breite und dichte Heckenabschnitte erfasst. Der Artenbestand entspricht der in Höhe des Parkplatzes 1995 kartierten Hecke auf dem Lärmschutzwall. Sie wurde nach Süden erweitert. Nur 1-2 m breit sind die im weiteren erfassten Hecken auf der Westseite der Becancon-allee. Sie ist niedrigwüchsig und durch Feldahorn und Esche dominiert.

1995: Im südwestlichen Dietenbachgelände gelegener angepflanzter Heckenkomplex. Zwei Hecken stehen auf den Böschungen einer Brückenrampe und eine auf einem straßenbegleitenden Lärmschutzwall. Sowie eine kleine, geringmächtig ausgebildete Feldhecke am Rande des Parkplatzes. Diese Bestände sind dicht ausgebildet und aus Rotem Hartriegel, Rainweide, Hainbuche, junger Stieleiche, Besenginster, Birnen, Eingriffeligem Weißdorn, Bergahorn und Hasel aufgebaut. An einem Graben wachsen drei schütterere Feldhecken aus Faulbaum, Esche, Rotem Hartriegel, Bergulme, Haselnuß, gewöhnlichem Schneeball, Grauweide und Später Traubenkirsche.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,0172 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2543 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken in der Hardt**

Biotopnummer: **179123110192**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1997	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1997	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
			1997	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1997	1		
	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	2012	kr		
			1997	1		
V	Pyrus pyraeaster	Wild-Birne	2012	kr		
	Pyrus spec.		1995	db		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1997	1		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	db		
	Rosa spec.		2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken in der Hardt**

Biotopnummer: **179123110192**

*	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1997	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr
			1997	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1997	1

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze Berliner Allee**

Biotopnummer: **179123110193**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5884 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3411539

Hochwert: 5318971

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12597/0	12552/0	12467/0	12481/1	12596/0	12582/0	13202/0	12584/0	12547/1
12584/3	12586/0	12466/1	12548/0	12585/0	12548/2	12466/0	12014/1	12548/1
12551/0	12599/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf Straßenböschungen gelegener Gehölzkomplex aus einer vier bis fünf Meter breiten Feldhecke. Die am Zubringer Mitte stockende Hecke ist am Westende von Hasel dominiert und wird nach Osten hin zusehends hartriegelreich. Als Überhälter treten Hainbuche, Feldahorn, Bergahorn, Bruchweide und Vogelkirsche auf.

Diese die Berliner Allee begleitenden Feldgehölze haben eine offene Struktur und weisen über einer nur bereichsweise gut ausgebildeten Strauchschicht aus vor allem Feldulme, Linde und Robinie reiche Baumschicht auf.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (72%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4236 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (28%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1648 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze Berliner Allee**

Biotopnummer: **179123110193**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Populus alba	Silber-Pappel	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		
	Tilia spec.		2012	kr		
			1995	db		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke bei den Kleingärten im Unteren Metzgergrün**

Biotopnummer: **179123110194**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2722 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3411777

Hochwert: 5318707

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

3593/10 12597/1 6451/0 12598/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf südwestexponierter Böschung stehende zumindest teilweise gepflanzte Feldhecke zwischen Zubringer Mitte und Kleingärten im Unteren Metzgergrün. Die Feldhecke ist von Robinien überschirmt. Ein Unterwuchs ist nicht ausgebildet. In der Hecke wird kleinflächig Schnittgut aus den angrenzenden Kleingärten abgelagert. Dies kann geduldet werden, da der Standort kaum ein Entwicklungspotential aufweist.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2722 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Ailanthus altissima	Götterbaum	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke bei den Kleingärten im Unteren Metzgergrün**

Biotopnummer: **179123110194**

*	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
	<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Artengruppe Eingriffeliger Weißdorn	1995	1
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	1
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	1
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken unter Metzgergrün**

Biotopnummer: **179123110195**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3284 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3411767

Hochwert: 5318660

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 04.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 16.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

3593/10 6920/0 3593/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf den Dreisamdämmen zwischen Güterbahnbrücke und Berliner Brücke liegender Komplex aus neun Hecken.

Bei diesen handelt es sich um zwei feldulmendominierte Feldhecken im Westteil auf dem Norddamm sowie im übrigen ligusterdominierte Feldhecken mittlerer Standorte.

Während die Hecken am Süddamm eine Breite von 5 m bis 8 m haben, sind jene auf dem Norddamm zumeist nur etwa 2 m breit.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3284 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1995	db		
			2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken unter Metzgergrün**

Biotopnummer: **179123110195**

*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	db
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	db
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
3	<i>Hippophae rhamnoides</i>	Sanddorn	2012	kr
			1995	db
*	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	<i>Reynoutria japonica</i>	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr
			1995	db
	<i>Rosa multiflora</i>	Büschel-Rose	2012	kr
			1995	db
*	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere	2012	kr
			1995	db
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großseggenried Oberettenbach**

Biotopnummer: **179123110196**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0322 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3412238

Hochwert: 5323574

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3244/1 3193/0 3243/0 3194/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Entlang eines Grabens ein 3m breites Sumpfseggenried (a) und im Westen (b) 4,5m breites Rohrglanzgras-Röhricht. Wichtiger Kleinbiotop inmitten einer von Äckern, Wiesen und Weiden geprägten Landschaft.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0193 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0129 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Großseggenried Oberettenbach**

Biotopnummer: **179123110196**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex riparia	Ufer-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	1		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Flugplatz**

Biotopnummer: **179123110197**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,7371 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3412844

Hochwert: 5321506

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.07.1993 Gilcher, Sabine (sg)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flurstücke:

8790/1

Biotopbeschreibung:

Der bodensaure Magerrasen befindet sich im nordwestlichen Teil des Flugplatzgeländes westlich der Start- und Landebahn auf einer im Rahmen einer Aufschüttung entstandenen Fläche. Bereiche mit höherer Vegetationsdeckung (50-60%) sind mosaikartig verzahnt mit Bereichen geringerer Deckung (10-20%), in denen Flechten dominieren. Die zuletzt genannten Flächen sind als Trockenrasen i.e.S. aufzufassen. Charakteristisch für den Bestand sind Kl. Bibernelle, Nelkenschmiele, Silber-Fingerkraut, Büschelnelke, Färberginster und Sprossende Felsenelke. Vom Rand her dringt Gebüschaufwuchs (Schlehe) und Brombeere in das Gelände hinein vor. Die Fläche unterliegt der Beweidung durch Schafe.

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

Seltene und gefährdete Tierarten

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,3897 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Trockenrasen (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,3474 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Flugplatz**

Biotopnummer: **179123110197**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	<i>Myrmeleotettix maculatus</i>	Gefleckte Keulenschrecke	1992	1		
<u>Hautfluegler</u>						
1	<i>Andrena pallitarsis</i>	Sandbienen-Art	1992	1		
V	<i>Colletes similis</i>	Seidenbienen-Art	1992	1		
3	<i>Halictus leucaheneus</i>	Furchenbienen-Art	1992	1		
V	<i>Halictus scabiosae</i>	Gelbbindige Furchenbiene	1992	1		
3	<i>Lasioglossum costulatum</i>	Glockenblumen-Schmalbiene	1992	1		
*	<i>Megachile ericetorum</i>	Wicken-Mörtelbiene	1992	1		
3	<i>Megachile pilidens</i>	Filzzahn-Blattschneiderbiene	1992	1		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	1993	sg		
3	<i>Aira caryophylla</i>	Nelken-Schmielenhafer	1993	sg		
*	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1993	sg		
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	1993	sg		
V	<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke	1993	sg		
z	<i>Erophila verna</i> agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1993	sg		
*	<i>Festuca guestfalica</i>	Harter Schafschwingel	1993	sg		
	<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	1993	sg		
	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	sg		
	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	1993	sg		
V	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	1993	sg		
z	<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	1993	sg		
V	<i>Ornithopus perpusillus</i>	Mäusewicke	1993	sg		
	<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	1993	sg		
*	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinell	1993	sg		
	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	sg		
	<i>Rumex acetosella</i> agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	1993	sg		
	<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	1993	sg		
	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	sg		
	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	1993	sg		

Quelle: sg = Gilcher, Sabine
 1 = Christian Schmid-Egger
 1 = Gabriel Hermann

Rote Liste: * = nicht gefährdet
 V = Sippe der Vorwarnliste
 z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Flugplatz**

Biotopnummer: **179123110197**

Rote Liste: 1 = vom Aussterben bedroht
3 = gefährdet

Literatur:

Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung (H. Reck und J. Trautner) und
Bürogemeinschaft Landschaftsökologie und Planung (Bruns, Drescher, Mas) 1993:
Faunistisches und vegetationskundlich-floristisches Gutachten im Rahmen einer
UVP zum Flugplatzgelände Freiburg i.Br.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen auf dem Flugplatz IV**

Biotopnummer: **179123110198**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,4481 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3412914

Hochwert: 5321493

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.07.1993 Gilcher, Sabine (sg)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Biotopbeschreibung:

Der bodensaure Magerrasen befindet sich im mittleren Teil des Flughafengeländes. Der Biotop besteht aus 2 Teilflächen mit mittlerer Deckung. Neben kleinflächigen Bereichen mit höherwüchsiger Vegetation existieren großflächige Bereiche mit sehr niedrigwüchsiger Vegetation. In der Krautschicht ist v.a. Thymian, daneben Kl. Habichtskraut, Kl. Bibernelle und Hasenklees regelmäßig vertreten. Auch andere Arten des mageren Grünlands bestimmen den Aspekt, so Rotes Straußgras und Ferkelkraut. Die Flächen werden gemäht.

Der Biotop setzt sich nach Osten auf TK 7913 als Nr. 6 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,4481 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fehlendes Abräumen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradflügler</u>						
3	Myrmeleotettix maculatus	Gefleckte Keulenschrecke	1993	sg		
V	Parapleurus alliaceus	Lauschschrecke	1993	sg		
<u>Hautflügler</u>						
1	Andrena pallitarsis	Sandbienen-Art	1993	sg		
V	Colletes similis	Seidenbienen-Art	1993	sg		
3	Halictus leucaheneus	Furchenbienen-Art	1993	sg		
V	Halictus scabiosae	Gelbbindige Furchenbiene	1993	sg		
3	Lasioglossum costulatum	Glockenblumen-Schmalbiene	1993	sg		
*	Megachile ericetorum	Wicken-Mörtelbiene	1993	sg		
3	Megachile pilidens	Filzzahn-Blattschneiderbiene	1993	sg		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen auf dem Flugplatz IV**

Biotopnummer: **179123110198**

Hoehere Pflanzen/Farne

z	<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	1993	sg
*	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	1993	sg
	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1993	sg
	<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras	1993	sg
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	1993	sg
	<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	1993	sg
	<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwingel	1993	sg
	<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	1993	sg
	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	sg
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	1993	sg
	<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	1993	sg
	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	1993	sg
	<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	1993	sg
z	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Artengruppe Margerite	1993	sg
	<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	1993	sg
V	<i>Ornithopus perpusillus</i>	Mäusewicke	1993	sg
*	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell	1993	sg
	<i>Poa pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesenrispengras	1993	sg
	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	sg
	<i>Rumex acetosella</i> agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	1993	sg
	<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	1993	sg
	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	sg
	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	1993	sg

Quelle: sg = Gilcher, Sabine

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Flugplatz V**

Biotopnummer: **179123110199**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 3,8771 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3412958

Hochwert: 5321049

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.07.1993 Gilcher, Sabine (sg)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Biotopbeschreibung:

Die Teilflächen des Biotops befinden sich im westlichen Teil des Flugplatzgeländes. Auf allen Teilflächen handelt es sich um eine verhältnismäßig artenarme Weidegesellschaft bodensaurer Standorte mit Rotem Straußgras, Ferkelkraut, Herbst-Löwenzahn, Spitzwegerich und Weißklee, der jedoch Magerkeitszeiger wie Kl. Bibernelle und Kl. Habichtskraut regelmäßig beigemischt sind. Die Übergänge zu denjenigen Flächen, die nicht den Vorgaben entsprechen, sind fließend und werden ausschließlich durch den Ausfall des Kl. Habichtskrauts infolge zu dichter Narbe (Unterbeweidung) markiert.

Der Biotop setzt sich nach Osten auf TK 7913 als Nr. 7 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 3,8771 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung, nicht angepaßt / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
*	Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	1993	sg		
	Chorthippus brunneus	Brauner Grashüpfer	1993	sg		
	Chorthippus parallelus	Gemeiner Grashüpfer	1993	sg		
V	Metrioptera bicolor	Zweifarbige Beißschrecke	1993	sg		
*	Metrioptera roeselii	Roesels Beißschrecke	1993	sg		
1	Platycleis tessellata	Braunfleckige Beißschrecke	1993	sg		
<u>Hautfluegler</u>						
V	Colletes similis	Seidenbienen-Art	1993	sg		
3	Halictus leucaheneus	Furchenbienen-Art	1993	sg		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Flugplatz V**

Biotopnummer: **179123110199**

Hoehere Pflanzen/Farne

*	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	1993	sg
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	1993	sg
	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	1993	sg
	Cerastium holosteoides	Armhaariges Hornkraut	1993	sg
*	Daucus carota	Wilde Möhre	1993	sg
	Festuca rubra	Echter Rotschwingel	1993	sg
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	1993	sg
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1993	sg
	Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	1993	sg
	Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut	1993	sg
	Lolium perenne	Ausdauernder Lolch	1993	sg
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	1993	sg
*	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	1993	sg
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	1993	sg
	Rumex acetosella agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	1993	sg
	Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	1993	sg
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	1993	sg
	Trifolium campestre	Feld-Klee	1993	sg
	Trifolium pratense	Rot-Klee	1993	sg
	Trifolium repens	Weiß-Klee	1993	sg
	Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	1993	sg

Quelle: sg = Gilcher, Sabine

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswände Gewann Eselacker**

Biotopnummer: **179123110200**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0503 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3403502

Hochwert: 5320882

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 10.09.2007 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Waltershofen

Flur: 0

Flurstücke:

6855/0 6847/0 6840/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2007 noch zutreffend.

2007: Vier , bis 2m hohe Lößsteilwände auf nach Süden ausgerichteten Böschungen im Gewann Eselacker südwestlich der Ortslage von Waltershofen, an der Gemarkungsgrenze zu Merdingen.

Die Rohlösswände sind teilweise leicht erodiert und besitzen ein sehr vielfältiges, gegliedertes Relief.

Die umgebende Vegetation zeichnet sich durch eine Vielzahl von Kennarten magerer Standorte aus.

Im versaumten Bestand stehen Wundklee, Esparsette, Kleiner Wiesenknopf und Nickendes Leimkraut.

Grasarten wie Fiederzwenke und Quecke sind beigemischt. Im Bereich der östlichen Teilflächen kommen einzelne Feldulmen vor.

Die zahlreichen Brutröhren in den Lösswänden weisen auf eine intensive Bevölkering durch Wildbienen. Zusammen mit dem umgebenden Vegetationsbestand besitzen die Flächen eine sehr hohe Bedeutung für gefährdete Wildbienenarten. Bei den hier nachgewiesenen Arten handelt es sich um die Filzzahn-Blattschneiderbiene, die Vierbindige Furchenbiene, die frühe Schlüfbiene und die Filzige Kraftbiene.

Alle Arten sind in der Roten Liste Bad.-Württ. als stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht geführt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Überregional bedeutsame Vorkommen von Wildbienen.

1. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0503 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / schwach

Eutrophierung / schwach

Sukzession / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswände Gewann Eselacker**

Biotopnummer: **179123110200**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hautfluegler</u>						
1	<i>Biastes emarginatus</i>	Filzige Kraftbiene	2008	kr		
2	<i>Halictus quadricinctus</i>	Vierbindige Furchenbiene	2008	kr		
3	<i>Megachile pilidens</i>	Filzzahn-Blattschneiderbiene	2008	kr		
2	<i>Rophites algirus</i>	Frühe Ziest-Schlürfbiene	2008	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			2008	kr		
*	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2008	kr		
	<i>Bromus inermis</i>	Unbewehrte Trespe	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Galium album</i>	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Onobrychis viciifolia</i>	Futter-Esparsette	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr		
			2008	kr		
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			2008	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswände Gewann Eselacker**

Biotopnummer: **179123110200**

*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			2008	kr
	Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	2012	kr
			2008	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Hochbehälter Gewann Bürgelen**

Biotopnummer: **179123110201**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1266 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404526

Hochwert: 5319777

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 10.09.2007 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8415/0 8402/0 8400/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Geschlossener Feldgehölzbestand um den Hochbehälter der Tuniberg-Wasserversorgung nördlich der Ortslage Opfingen. Der eingezäunte Bestand ist 8-10m hoch und gut strukturiert. Die Baumschicht wird aus Berg-Ahorn, Nussbaum, Vogelkirsche und Linde gebildet. In der Strauchschicht dominieren Hasel, Liguster, Hartriegel und Pfaffenhütchen. In der lückigen Krautschicht kommen Arten wie Quecke, Goldrute, Johanniskraut und Brennnessel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1266 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			2008	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			2008	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			2008	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Hochbehälter Gewann Bürgelen**

Biotopnummer: **179123110201**

*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			2008	kr
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr
			2008	kr
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr
			2008	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			2008	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			2008	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			2008	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			2008	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			2008	kr
*	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	2012	kr
			2008	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			2008	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bachabschnitt am Neugraben bei St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110202**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,8801 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405190

Hochwert: 5320587

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 02.02.2010 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

10655/0 9017/0 10624/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 teilweise noch zutreffend, auuser der Abgrenzung des naturnahen Bachabschnitts. Biotopanteil gemäß neuer Definition geändert.

Im gesamten natur nahen Gewässerabschnitt kommt flutende Wasservegetation mit nußfrüchtigem Wasserstern (*Callitriche obtusangula*) vor. Die Bestände sind im gesamten Gewässerlauf des Neugraben und Mühlbach östlich des Tunibergs verbreitet.

2010: Auf eine Länge von ca. 580 m wurde ein Teilabschnitt des Neugrabens nördlich von St. Nikolaus bis zur Gemarkungsgrenze zu Waltershofen renaturiert. Im Gegensatz zum übrigen Verlauf des Gewässers im Gebiet der Stadt Freiburg besitzt es hier eine leichte Mäandrierung im Bereich eines verbreiterten Abflussprofils. Die Uferbereiche sind zur angrenzenden Vegetation dicht mit einem Gehölzbestand aus Esche, Schwarzerle, Bruchweide und Korbweide bestockt. Teilweise sind an flacheren Uferbereichen Schilfröhrichte, Rohrglasgrasröhrichte und feuchte Hochstaudensäume entwickelt. Im Wasser kommt Wasserstern vor. Ferner fällt ein guter Bestand der Prachtlibelle auf.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2200 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bachabschnitt am Neugraben bei St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110202**

2. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1760 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0880 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Großseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0880 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0440 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2640 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			2010	kr		
	Callitriche obtusangula	Nußfrüchtiger Wasserstern	2012	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			2010	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bachabschnitt am Neugraben bei St. Nikolaus**

Biotopnummer: **179123110202**

*	Carex acuta	Schlank-Segge	2010	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			2010	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			2010	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			2010	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			2010	kr
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			2010	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			2010	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			2010	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			2010	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wasserfläche des Buckweiher**

Biotopnummer: **179123110203**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,0553 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3412135

Hochwert: 5325508

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 08.02.2012 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

3428/0 3426/0

Biotopbeschreibung:

Kleiner Bagersee östlich der Freizeitanlagen um Tuni- und Silbersee östlich der Autobahnauffahrt freiburg-Nord. Der als Anglersee genutzte Weiher besitzt eine mit schmalen Rispenseggenbestand, Hochstauden und einzelnen Gehölzen eingerahmte naturnahe Wasserfläche. Sie ist zu ca. 5% von einer Schwimmblattvegetation aus Teichrose (*Nuphar lutea*) bedeckt.

Im Gehölzbestand, der vornehmlich am Ostufer ausgebildet ist dominiert Schwarzerle und Weiden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Rispenseggen-Ried (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0211 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Tauch- oder Schwimmblattvegetation der Stillgewässer (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0528 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Offene Wasserfläche eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,0553 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Wasserfläche des Buckweiher**

Biotopnummer: **179123110203**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
	<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	2012	kr		
	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Echter Wasserdost	2012	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
	<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	2012	kr		
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
	<i>Nuphar lutea</i>	Gelbe Teichrose	2012	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
	<i>Potamogeton spec.</i>		2012	kr		
*	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nasswiesen und Gehölze südlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **179123110204**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8180 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3410443

Hochwert: 5323455

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1722/0	1726/0	1731/0	1685/0	1721/0	1681/0	2539/0	1727/0	81/15
81/9	81/10	1725/0						

Biotopbeschreibung:

Zwei kleine seggenreiche Naßwiesenbestände mit Sumpfschafgarbe, Wiesensilge, Wasser-Greiskraut und Kohldistel. Der Grasbestand wird vorwiegend durch Honiggras mit hohem Anteil an Ruchgras gebildet. Am Westrand der Flächen verläuft ein Graben mit einem ca. 1,5m breiten Röhrichtbestand an beiden Uferseiten. Neben dominanten Sumpfschafgarben wachsen Blutweiderich und Schwertlilie. Am Südende der südlichen Naßwiese verläuft ein lineares Feldgehölz von ca. 10m Breite. Der 6-8m hohe Baumbestand wird durch Stieleiche gebildet. Im Unterwuchs stehen Hainbuche, Hasel und Traubenkirsche. An der Westseite der Straße in Höhe der nördlichen Naßwiese und ca. 200m weiter westlich an der Südgrenze des NSG Mühlmatte wurden 2 Feldhecken mit ähnlichem Artenbestand aus Stieleiche, Hainbuche, Schlehe, Birke und Pflaume erfasst.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0818 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sumpfschafgarbe-Ried (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0409 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nasswiesen und Gehölze südlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **179123110204**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0818 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Nasswiese (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,6135 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
	Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	2012	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
D	Mentha longifolia	Roß-Minze	2012	kr		
	Prunus domestica subsp. insititia	Pflaume	2012	kr		
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nasswiesen und Gehölze südlich von Hochdorf**

Biotopnummer: **179123110204**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
	Silaum silaus	Wiesensilge	2012	kr
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel Gemeindematten Hochdorf**

Biotopnummer: **179123110205**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0072 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410143

Hochwert: 5323185

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Hochdorf

Flur: 0

Flurstücke:

1846/0

Biotopbeschreibung:

Als Ausgleichsmaßnahme angelegter Tümpel westlich der Kleingartenanlage. Das periodisch trockenliegende Gewässer besitzt einen schmalen Röhrichtbereich aus Schilf, Rohrkolben und Hochstauden. Auf der östlichen Uferseite befindet sich ein kleines Gebüsch aus Weiden und Erle.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Tümpel oder Hüle (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0072 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
D	Mentha longifolia	Roß-Minze	2012	kr		
*	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Tümpel Gemeindematten Hochdorf**

Biotopnummer: **179123110205**

*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Bodenfilter Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110206**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1270 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3409371

Hochwert: 5318777

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 15.07.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

27840/1

Biotopbeschreibung:

Flächiges Schilfröhricht mit Rohrkolben auf dem Bodenfilter der Pflanzenkläranlage für das Oberflächenwasser im Westen des Stadtteil Rieselfeld.

Im Uferbereich der Absetzteiche sind teilweise ebenfalls 1-2m breite Schilfröhrichte ausgebildet. Neben Schilf ist auch hier Rohrkolben vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0127 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Land-Schilfröhricht (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1143 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Bodenfilter Rieselfeld**

Biotopnummer: **179123110206**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	2012	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
D	Mentha longifolia	Roß-Minze	2012	kr		
*	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Sonstige Bemerkungen:

Die Teiche wurden anlage- und funktionsbedingt nicht als naturnahe Wasserfläche im Sinne des Biotoptyp 13.81 betrachtet.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bereich des Dietenbachsee**

Biotopnummer: **179123110207**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,8248 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410674

Hochwert: 5318933

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 15.07.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

12413/0

Biotopbeschreibung:

Die nördliche Hälfte des Dietenbachsee besitzt eine naturnahe Wasserfläche ohne Wasserpflanzenvegetation. Die Ufer sind nahezu vollständig von Gehölzbeständen gesäumt. Es dominiert Silberweide. Nur punktuell ist Schilfröhricht vorhanden. Die Wasserqualität ist gut und läßt im Südteil eine Badenutzung zu.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Offene Wasserfläche eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,8248 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölz beim Langenloh**

Biotopnummer: **179133110003**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3469 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3415503

Hochwert: 5322094

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 08.07.1996 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

10549/0 11203/0 10505/1 10484/0 10483/0 10450/4 10485/0 10486/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1996 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurden nördlich und südlich des ursprünglich erfassten Bestands 3 weitere Teilflächen als Feldhecke erfasst.

Auch der 1995 erfasste Bestand geht im nördlichen, verlängerten Teil vom Feldgehölz in eine Hecke über. Die dichten Hecken entsprechen in artenbestand und Struktur dem 1995 beschriebenen Bestand.

1995: Feldgehölz an der Bahnlinie. Aus Süßkirsche, Stieleiche, Hainbuche und Birke gebildetes Feldgehölz, in das auch ein Apfelbaum mit eingeschlossen ist. Das Gehölz wird nahe der Bahnböschung von einem Fußweg gequert. Die Strauchschicht ist bisher im Westen vor allem von Brombeere gebildet. Im Innern des Gehölzes Ackerrose, Liguster und Süßkirsche. Zur Bahnböschung hin bis unten beastete Hainbuchen. Nach Norden zieht sich ein bahnbegleitendes Feldgehölz mit sehr viel Robinie und Süßkirsche und Hainbuche als weitere Baumarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Etwas Schnittgut, Erde und Steine in kleinen Haufen abgelagert.

1. Biototyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0694 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2775 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölz beim Langenloh**

Biotopnummer: **179133110003**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1996	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1996	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	1996	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1996	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1996	1		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1996	1		
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr		
			1996	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1996	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1996	1		
	Ribes spec.		2012	kr		
			1996	1		
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1996	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1996	1		
	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	2012	kr		
			1996	1		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1996	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Grimme**

Biotopnummer: **179133110004**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,6709 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3415551

Hochwert: 5321895

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 08.10.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

2872/9 2872/67 10494/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die südliche Teilfläche wurde erweitert und auf der westlichen Bahngleisseite auf selber Höhe eine Feldhecke ergänzt.
Das Artenspektrum und die Struktur entspricht den 1995 erfassten Beständen.

1995: Gehölze auf Bahndämmen nördlich von Zähringen.

Im Norden eine Feldhecke mit Streuobst zwischen Bahndamm und Wiese. Apfel, Stieleiche, Eingriffeliger Weißdorn, Zwetschgen-Wildlinge, Mirabelle und Roter Hartriegel bilden die Hecke. Eine Krautschicht ist nicht ausgebildet.

An den Bahndämmen in zwei Teilflächen Robinien-Eichen-Feldgehölze. Die nördliche Teilfläche mit Stieleiche, Esche, Bergahorn, Robinie und Brombeere ist sehr dicht ausgebildet.

Im Süden ein sehr großes Feldgehölz, das gut strukturiert ist und aus mächtigen Stiel- und Traubeneichen sowie Hainbuchen, Eschen, Süßkirsche und Robinien gebildet wird. In der Strauchschicht Hasel, Aufwuchs von Walnuß und Esche, Liguster. Die Krautschicht wird von Brennessel, Knoblauchsrauke oder dichtem Kratzbeerengestrüpp eingenommen. Das Biotop setzt sich nach Süden fort, dort aber nicht mehr Geltungsbereich von 24a, da Siedlungsbereich.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,5038 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Grimme**

Biotopnummer: **179133110004**

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1671 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
	Crataegus monogyna agg.	Artengruppe Eingriffeliger Weißdorn	1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus domestica subsp. syriaca	Mirabelle	2012	kr		
			1995	1		
*	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Grimme**

Biotopnummer: **179133110004**

*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	1
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bodensaurer Magerrasen II am Flugplatz**

Biotopnummer: **179133110006**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 5,1243 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3413156

Hochwert: 5320865

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.07.1993 Gilcher, Sabine (sg)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flurstücke:

8790/1 6258 6256

Biotopbeschreibung:

Der bodensaure Magerrasen befindet sich im mittleren Teil des Flugplatzgeländes im Anschluß oder unmittelbarer Nachbarschaft der Start- und Landebahn. Der Biotop besteht aus vier Teilflächen. Die Vegetation ist durchweg dicht, die Narbe geschlossen. Neben einzelnen Bereichen mit höherwüchsigen Gräsern und Kräutern existieren großflächige Bereiche mit sehr niedrigwüchsiger, jedoch dichter Vegetationsdecke. In der Krautschicht ist v.a. Thymian, daneben Kl. Habichtskraut, Kl. Bibernelle und Hasenklees regelmäßig vertreten. Auch andere Arten des mageren Grünlandes bestimmen den Aspekt, so Rotes Straußgras, Ferkelkraut, Spitzwegerich, Hornklee und Weißklee. Im Gegensatz zu den Flächen westlich und südlich der Landebahn werden die hier erfaßten Flächen nicht beweidet, sondern regelmäßig gemäht.

Der Biotop setzt sich nach Westen auf TK 7912 als Nr. 198 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von landesweiter Bedeutung.

seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 5,1243 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Fehlendes Abräumen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bodensaurer Magerrasen II am Flugplatz**

Biotopnummer: **179133110006**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradflügler</u>						
3	<i>Myrmeleotettix maculatus</i>	Gefleckte Keulenschrecke	1992	1		
V	<i>Parapleurus alliaceus</i>	Lauschschrecke	1992	1		
<u>Hautflügler</u>						
1	<i>Andrena pallitarsis</i>	Sandbienen-Art	1992	1		
V	<i>Colletes similis</i>	Seidenbienen-Art	1992	1		
3	<i>Halictus leucaheneus</i>	Furchenbienen-Art	1992	1		
V	<i>Halictus scabiosae</i>	Gelbbindige Furchenbiene	1992	1		
3	<i>Lasioglossum costulatum</i>	Glockenblumen-Schmalbiene	1992	1		
*	<i>Megachile ericetorum</i>	Wicken-Mörtelbiene	1992	1		
3	<i>Megachile pilidens</i>	Filzzahn-Blattschneiderbiene	1992	1		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Achillea millefolium</i> agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	1993	sg		
	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	1993	sg		
z	<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	1993	sg		
*	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	1993	sg		
	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1993	sg		
	<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras	1993	sg		
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	1993	sg		
	<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	1993	sg		
	<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwingel	1993	sg		
	<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	1993	sg		
	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1993	sg		
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	1993	sg		
	<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	1993	sg		
	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	1993	sg		
	<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	1993	sg		
z	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Artengruppe Margerite	1993	sg		
	<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	1993	sg		
V	<i>Ornithopus perpusillus</i>	Mäusewicke	1993	sg		
*	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell	1993	sg		
	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	1993	sg		
	<i>Poa pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesenrispengras	1993	sg		
	<i>Potentilla argentea</i>	Silberfingerkraut	1993	sg		
	<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	1993	sg		
	<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	1993	sg		
	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	1993	sg		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bodensaurer Magerrasen II am Flugplatz**

Biotopnummer: **179133110006**

*	Trifolium arvense	Hasen-Klee	1993	sg
	Trifolium campestre	Feld-Klee	1993	sg
	Trifolium pratense	Rot-Klee	1993	sg
	Trifolium repens	Weiß-Klee	1993	sg

Quelle: sg = Gilcher, Sabine
1 = Christian Schmid-Egger
1 = Gabriel Hermann

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
1 = vom Aussterben bedroht
3 = gefährdet

Literatur:

Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung (H. Reck und J. Trautner) und
Bürogemeinschaft Landschaftsökologie und Planung (Bruns, Drescher, Mas) 1992:
Faunistisches und vegetationskundlich-floristisches Gutachten im Rahmen einer
UVP zum Flugplatzgelände Freiburg i.Br.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen III am Flugplatz**

Biotopnummer: **179133110007**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 8,2732 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3413179

Hochwert: 5320650

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.07.1993 Gilcher, Sabine (sg)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

6256/0 6256/19 6175/9 6256/9

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1993 noch zutreffend. Es konnte nur die südliche Teilfläche außerhalb des Flugplatzgeländes und die Fläche östlich der Straße zur Messe bearbeitet werden.

1993: Die einzelnen Teilflächen des bodensauren Magerrasens befinden sich im südlichen Teil des Flugplatzgeländes. Es existieren zwei Teilflächen.

Auf allen Teilflächen handelt es sich um eine verhältnismäßig artenarme Weidegesellschaft mit Rotem Straußgras, Ferkelkraut, Herbst-Löwenzahn, Spitzwegerich und Weißklee, der jedoch Magerkeitszeiger wie Kl. Bibernelle und Kl. Habichtskraut regelmäßig beigemischt sind. Die Übergänge zu denjenigen Flächen, die nicht den Vorgaben entsprechen, sind fließend und werden fast ausschließlich durch den Ausfall des Kl. Habichtskrautes infolge zu dichter Narbe (Unterbeweidung) markiert, wobei die Artenzusammensetzung ansonsten weitgehend unverändert ist. Teilfläche b (südlich der Landebahn) ist weniger stark von Beweidung geprägt als die Teilfläche a. Die Artenzusammensetzung ist dort weniger homogen, vielmehr setzt sich die Vegetationsdecke aus einem kleinflächigen Mosaik von Dominanzbeständen zusammen.

Der Biotop setzt sich nach Westen auf TK 7912 als Nr. 199 fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Seltene und gefährdete Tier und Pflanzenarten

1. Biototyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 8,2732 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung, nicht angepaßt / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen III am Flugplatz**

Biotopnummer: **179133110007**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
*	Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	1992	1		
	Chorthippus brunneus	Brauner Grashüpfer	1992	1		
	Chorthippus parallelus	Gemeiner Grashüpfer	1992	1		
V	Metrioptera bicolor	Zweifarbige Beißschrecke	1992	1		
*	Metrioptera roeselii	Roesels Beißschrecke	1992	1		
1	Platycleis tessellata	Braunfleckige Beißschrecke	1992	1		
<u>Hautfluegler</u>						
V	Colletes similis	Seidenbienen-Art	1992	1		
3	Halictus leucaheneus	Furchenbienen-Art	1992	1		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesenschafgarbe	2012	kr		
	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	1992	sg		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1992	sg		
	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
			1992	sg		
	Cerastium holosteoides	Armhaariges Hornkraut	2012	kr		
			1992	sg		
*	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1992	sg		
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr		
			1992	sg		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
			1992	sg		
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
			1992	sg		
	Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	2012	kr		
			1992	sg		
	Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut	2012	kr		
			1992	sg		
	Lolium perenne	Ausdauernder Lolch	2012	kr		
			1992	sg		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1992	sg		
*	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen III am Flugplatz**

Biotopnummer: **179133110007**

*	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell	1992	sg
	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2012	kr
			1992	sg
	<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	2012	kr
	<i>Rumex acetosella</i> agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	1992	sg
	<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	2012	kr
			1992	sg
	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	2012	kr
			1992	sg
	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	2012	kr
			1992	sg
	<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	2012	kr
			1992	sg
	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	2012	kr
			1992	sg
	<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	2012	kr
			1992	sg

Quelle: kr = Klink, Roland
sg = Gilcher, Sabine
1 = Christian Schmid-Egger
1 = Gabriel Hermann

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
1 = vom Aussterben bedroht
3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Das Biotop 7913-311-0007 konnte nur teilweise begangen werden, da durch die Vorbereitungen und Umbaumaßnahmen zum Papstbesuch September 2011 das Flugplatzgelände und angrenzende Flächen nicht begehbar waren.

Die Biotope 7912-311-197 bis-199, sowie das Biotop 7913-311-0006 wurden deshalb nicht bearbeitet

Literatur:

Arbeitsgruppe Tierökologie und Planung (H. Reck und J. Trautner) und Planungsgemeinschaft Landschaftsökologie und Planung (Bruns, Drescher, Mas) 1993: Faunistisches und vegetationskundlich-floristisches Gutachten im Rahmen einer UVP zum Flugplatzgelände Freiburg i.Br.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecken im südwestlichen Schießplatzgelände**

Biotopnummer: **179133110008**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3001 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3413426

Hochwert: 5320966

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.05.1997 Lippe, Eric (hb)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

6256/17 6256/6 6256/12

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 nicht mehr zutreffend.

2011: Das 1997 beschriebene Feldgehölz ist nur noch in seinem westlichen Randbereich von ca. 5m als Teil einer 300m langen Hecke vorhanden. Sie erstreckt sich entlang der Gebäude am Ostrand des Flugplatzgeländes. Der aktuelle Bestand besitzt eine Baumschicht aus Robinien mit dichtem Unterwuchs aus Weiden, Robinien, Esche, Traubenkirsche und Hainbuche. Im südlichen Bereich ist der Hecke nach Osten noch ein 2. Bestand vorgelagert. Es handelt sich ebenfalls um Restbestände des ehemaligen Biotops. Sie besitzen mit 10-15m Breite noch Feldgehölzcharakter.

Zwischen dem Baumbestand aus Robinien und nach Süden vorgelagert befindet sich ein Landschilfröhricht.

Auf einer von Abgrabungen und Aufschüttungen geprägten Teilfläche des Schießplatzgeländes hat sich ein robiniendominiertes Feldgehölz entwickelt.

Unter dem dichten Baumbestand ist eine mäßig dichte bis lichte Strauchschicht und eine schwach deckende Krautschicht ausgebildet.

Im Norden besteht (an der Schmalseite des Feldgehölzbestands) eine Anbindung an den waldartigen Baumbestand der Dämme.

In einer Geländesenke ist ein verfallenes Barackengebäude zu finden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0900 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

2. Biototyp: Feldhecke (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecken im südwestlichen Schießplatzgelände**

Biotopnummer: **179133110008**

Fläche: 0,2101 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1997	hb	m	
	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1997	hb	z	
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1997	hb	m	
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1997	hb	w	
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	hb	m	
	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	2012	kr		
			1997	hb	z	
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1997	hb	z	
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1997	hb	z	
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1997	hb	m	

Quelle: hb = Lippe, Eric

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Menge: z = zahlreich, viele

m = etliche, mehrere

w = wenige, vereinzelt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Halden**

Biotopnummer: **179133110010**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1647 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415967

Hochwert: 5321809

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 12.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

10290/0 10292/0 10291/0 10288/5 10288/6 10293/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch teilweise zutreffend. Der Waldsimsumpf ist in den Naßwiesenbestand eingewachsen. Dadurch entfällt das 2. Teilbiotop.

Der Naßwiesenbestand weist viele Brachezeiger aus und sollte regelmäßiger bewirtschaftet werden.

1995: Am Waldrand in einer Geländemulde gelegene Naßwiese mit starkem Binsenanteil und bereichsweise beträchtlicher Mädesüßdeckung. Die Fläche wird gemulcht und mit Schafen nachbeweidet. Der nach Norden laufende Wiesenstreifen wird regelmäßig gemäht und wurde vermutlich schon teilweise in Acker umgebrochen. Im Südosten Teilfläche mit dichtem Waldsimsumpf.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Naßwiese von Nutzungsaufgabe bedroht.

1. Biotoptyp: Nasswiese (85%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1400 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / stark

2. Biotoptyp: Waldsimmen-Sumpf (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Halden**

Biotopnummer: **179133110010**

Fläche: 0,0247 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	db		
	Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	2012	kr		
			1995	db		
	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	db		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	db		
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr		
			1995	db		
	Poa trivialis	Gewöhnliches Rispengras	2012	kr		
			1995	db		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	db		
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Halden**

Biotopnummer: **179133110010**

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Zweimalige Mahd ohne Düngung. Erste Mahd ab 20. Juni. Eine extensive Nachbeweidung mit Schafen kann erfolgen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Harbuck**

Biotopnummer: **179133110011**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3268 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3415676

Hochwert: 5320728

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 09.09.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeiter

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

11106/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Zwei Feldgehölze auf westexponiertem Hang. Das westlichere liegt am Rande einer Freizeitanlage und steht über einer durch Wassererosion gebildeten Rinne auf feuchtem Grund. Die Baumschicht wird von Schwarzerlen, Pappeln und am oberen Ende auf etwas trockenerem Standort von Stieleiche und Süßkirsche gebildet. In der schütterten Strauchschicht Aufwuchs von Walnuß, Bergahorn und Spitzahorn. Die Krautschicht wird von Hexenkraut oder Efeu eingenommen.

Das östliche Feldgehölz liegt auf flachem Mittelhang und bildet eine schmale senkrecht vom Wald weg ziehende Gehölzzunge. Dieses Feldgehölz ist sehr gut strukturiert aus Stieleichen, Hainbuchen und Süßkirschen gebildet. In der Strauchschicht Aufwuchs von Spitzahorn, Linden des weiteren Stechpalme und Rote Heckenkirsche. Im Unterwuchs eine Efeudecke. Viel liegendes und einiges stehendes Totholz. Etwas Schnittgut aus Gärten wird abgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3268 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Harbuck**

Biotopnummer: **179133110011**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1997	1		
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
			1997	1		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1997	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1997	1		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1997	1		
	Circaea lutetiana	Gewöhnliches Hexenkraut	2012	kr		
			1997	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1997	1		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1997	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1997	1		
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr		
			1997	1		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1997	1		
	Populus spec.		2012	kr		
			1997	1		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1997	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1997	1		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1997	1		
	Tilia spec.		2012	kr		
			1997	1		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Harbuck**

Biotopnummer: **179133110011**

Quelle: mm = Mayer, Markus

1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am südlichen Harbuck**

Biotopnummer: **179133110012**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0404 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415527

Hochwert: 5320479

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 08.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

11106/12 11106/0 11106/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Am Waldrand gelegenes lichtetes Feldgehölz mit einer Baumschicht aus Vogelkirsche, Pappel, Walnuß und Salweide. In der Strauchschicht Schwarzer Holunder. Die Krautschicht ist von Brennesseln und Brombeer-Beständen dominiert.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0404 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
			1996	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1996	db		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am südlichen Harbuck**

Biotopnummer: **179133110012**

*	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1996	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1996	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1996	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1996	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1996	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Aufgrund der schlechten Bildauflösung war die Lokalisierung des Biotops problematisch.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Emil Gött Haus**

Biotopnummer: **179133110013**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2745 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416368

Hochwert: 5321267

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 30.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

10221/3

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldgehölz mit Laubholz-Mischbestand aus Edelkastanie, Rotbuche, Birke, Lärche, Stieleiche und Birne bei Teichen in der privaten Parkanlage des Emil Gött - Hauses. Das Feldgehölz liegt auf den nord- und westexponierten Flanken eines Tälchens, in dessen Grund die Teiche mit Staustufen eingebaut wurden. Das Feldgehölz ist im westlichen Teil auf feuchtem Grund; nach oben wird es trockener. Die Strauch ist aus Eingriffeligem Weißdorn, Stechpalme und Hasel gebildet. In der Krautschicht oben Salbei-Gamander, Wald-Ehrenpreis und bemooste Teilflächen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2745 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Emil Gött Haus**

Biotopnummer: **179133110013**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr		
			1995	db		
	Larix decidua	Europäische Lärche	2012	kr		
			1995	db		
*	Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen	2012	kr		
			1995	db		
	Pyrus communis	Garten-Birne	2012	kr		
V	Pyrus communis agg.	Artengruppe Birne	1995	db		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr		
			1995	db		
	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	2012	kr		
			1995	db		
<u>Moose</u>						
	Polytrichum formosum	Schönes Frauenhaarmoos	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Sonstige Bemerkungen:

Das Fällen von Bäumen zur Sicherung der Pkw-Einfahrt muß gestattet werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex an der Eichhalde**

Biotopnummer: **179133110014**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,7269 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3415700

Hochwert: 5319831

Naturraum: Freiburger Bucht
Hochschwarzwald

Erfassung: 30.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5773/0 5713/0 5713/61 5760/0 5713/60 5772/0 5713/81 5764/0 5771/0
5761/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Der Feldgehölzanteil hat sich erweitert und in der Abgrenzung verändert. Westlich des Feldgehölzen auf der Nordseite der Straße wurde ein weiterer Feldgehölzbestand mit ähnlicher Artenzusammensetzung erfasst. Die nördlich gelegene Hecke ist entfallen. Dafür wurde im Süden östlich der Straße ein Heckenbestand erfasst. Das Feldgehölz südlich der Straße wurde ebenfalls in der Abgrenzung verändert.

1995: Biotopkomplex aus zwei Feldgehölzen, davon eines mit anschließenden Heckenzügen, zwei weiteren Hecken und einer Trockenmauer.

Das im Südosten des Komplexes stehende Feldgehölz, durch das ein Weg läuft, ist sehr licht und weist nur eine aus einzelnen Büschen aufgebaute Strauchschicht auf.

Von den beiden freistehenden Hecken ist die nördliche im wesentlichen von Wildrosen aufgebaut, die westliche, am Rande einer Gartenanlage wachsende, ist reich an Kirsch-Wildlingen.

Die ganz im Westen gelegene Trockenmauer steht am Rande einer Kleingartenanlage. Sie besteht aus mehr oder weniger unregelmäßig aufgesetzten groben Kiesblöcken und ist bis ca. 0,9 m hoch.

Das große Feldgehölz liegt in einem Kerbtal und ist im nördlichen und nordwestlichen Teil aus einer Kirschkpflanzung entstanden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (90%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex an der Eichhalde**

Biotopnummer: **179133110014**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6542 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (9%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0654 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Trockenmauer (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0073 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrube	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Castanea sativa</i>	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Circaea lutetiana</i>	Gewöhnliches Hexenkraut	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	<i>Dryopteris filix-mas</i> agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex an der Eichhalde**

Biotopnummer: **179133110014**

*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	db
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr
			1995	db
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	2012	kr
			1995	db
	Pyrus communis	Garten-Birne	2012	kr
V	Pyrus communis agg.	Artengruppe Birne	1995	db
*	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbenwurz	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex an der Eichhalde**

Biotopnummer: **179133110014**

Sonstige Bemerkungen:

Das angrenzende Kleingartengelände konnte wegen der Zäunungen nicht bearbeitet werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Hebsackstraße**

Biotopnummer: **179133110015**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5577 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3415656

Hochwert: 5319607

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 30.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5703/0 5702/0 2685/0 5713/61 2727/6 5713/0 5704/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Biotopkomplex an der Eichhalde bestehend aus zwei Feldgehölzen und einer Hecke und einer anthropogen freigelegten Felsbildung innerhalb des größten Feldgehölzes.

Die Feldgehölze sind hochwüchsig und an Spitzahorn aber teilweise auch an Robinie reich. Der starke Anteil an Robinie hängt mit der auch heute noch angrenzenden Weinbergsnutzung zusammen.

Das größere Feldgehölz begleitet einen von der Eichhaldenstraße talwärts ziehenden Weg und stockt auf einer steilen Böschung, in der abschnittsweise das anstehende Gestein zutage tritt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Ablagerung geringer Mengen von Müll.

1. Biototyp: Feldgehölz (92%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5131 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

2. Biototyp: Feldhecke (8%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Hebsackstraße**

Biotopnummer: **179133110015**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0446 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Anthropogen freigelegte Felsbildung (Steinbrüche, Felsanschnitte) (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,0056 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	Allium ursinum	Bär-Lauch	2012	kr		
			1995	db		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	db		
	Circaea lutetiana	Gewöhnliches Hexenkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
	Cornus spec.		1995	db		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex Hebsackstraße**

Biotopnummer: **179133110015**

*	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	2012	kr
			1995	db
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bachabschnitt St. Otilien**

Biotopnummer: **179133110017**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0353 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417914

Hochwert: 5318804

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5448/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die zwei nördlichen Teilflächen (Haselhecke, Magerrasen) sind durch Sukzession in den Waldbestand übergegangen und existieren nicht mehr. Die Beschreibung des Gewässerlaufs südlich des Wegs ist noch zutreffend. Es ist keine Ufervegetation vorhanden.

Biotopkomplex aus zwei im Osthang gelegenen Haselhecken und einem sich anschließenden kleinen Magerrasen bodensaurer Standorte sowie einem kleinen Mittelgebirgsbach.

Der versaumende und zum geringen Teil gerade auch mit Brombeere zuwachsende Magerrasen ist bei seiner geringen Ausdehnung über den Verbund mit der südlichen Haselhecke geschützt. Durch das Auftreten einzelner Exemplare des Besenginsters ist er als brachliegende Besenginsterweide anzusprechen.

Der unterhalb in der Hangrinne fließende Bach durchzieht mit einem sich hin und her windenden Verlauf ein Gelände, das teils als Schafweide genutzt wird, teils auch von Brombeere zugewachsen ist. Entsprechend der Nutzung der Umgebung ist der Uferbereich nur sehr kleinflächig mit Beständen von Quell-Sternmiere und Bitterem Schaumkraut bewachsen. Überwiegend flankieren neben den Brombeerdecken Brennessel-Gras-Bestände das Gewässer.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0353 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bachabschnitt St. Otilien**

Biotopnummer: **179133110017**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	1995	db		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	1995	db		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	1995	db		
*	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
	Carex caryophyllea	Frühlings-Segge	1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	1995	db		
	Centaurea nigra subsp. nemoralis	Hain-Flockenblume	1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1995	db		
	Cytisus scoparius	Gewöhnlicher Besenginster	1995	db		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
z	Luzula campestris agg.	Artengruppe Hasenbrot	1995	db		
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	1995	db		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Rumex acetosella agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	1995	db		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr		
			1995	db		
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	1995	db		
	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	1995	db		
<u>Moose</u>						
	Polytrichum formosum	Schönes Frauenhaarmoos	1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Leimgrubengasse**

Biotopnummer: **179133110018**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1701 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415731

Hochwert: 5321379

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 03.08.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

10150/0 10362/0 10152/0 10153/1 10153/0 10362/13 10150/1

Biotopbeschreibung:

Hohlweg am nordöstlichen Ende der Leingrubengasse. Die Hohlwegsohle ist als Fußweg ausgebildet und nicht geteert. Der Hohlweg besitzt 5-6m hohe Wände die mit einem Baumbestand aus Bergahorn, Hainbuche, Traubeneiche und Esche bewachsen sind. Die Krautschicht ist mit Efeu und einigen schattentoleranten Ruderalarten bewachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1701 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Leimgrubengasse**

Biotopnummer: **179133110018**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feld-Hecken Vorderer Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110001**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3463 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3401978

Hochwert: 5318515

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9751/0 9755/0 9762/0 9800/0 9750/0 9752/0 9754/0 9757/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 - 10 m breite Böschungshecken an nach Nordwesten exponierten Hängen des Linsigbergs in 9 Abschnitten von der Talsohle bis zum kammparallelen Weg. Die südlichen, höher gelegenen Bestände sind breiter und besitzen neben Holunder und Schlehen auch noch höhere Einzelbäume (Nuß, Robinie). Am Böschungsfuß sind auf nährstoffarmem Rohlöß schmale Bänder mit versäumter Magerrasenvegetation ausgebildet. In den schmälere, tiefer gelegenen Böschungsabschnitten dominieren Ulme und Schlehe. Ein Teil der Bestände ist mit Waldrebe überwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Teilweise sehr gut strukturierte Gehölze und gutes Saum-Gehölzmosaik.

Beeinträchtigungen:

Überalterte Heckenbestände mit Waldrebe in den südlichen Böschungsbereichen.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3463 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feld-Hecken Vorderer Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110001**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Hippocrepis comosa</i>	Gewöhnlicher Hufeisenklee	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
z	<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feld-Hecken Vorderer Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110001**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Kühnreben**

Biotopnummer: **180123110002**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0560 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402319

Hochwert: 5318468

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9701

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei 30 - 40 m lange Holunderhecken an stark nährstoffbeeinflusster Böschung auf der Südseite des Griestals. Neben Holunder sind höhere Walnußbäume bestandsprägend. Die ca. 8 m breiten und 6 - 8 m hohen Bestände sind durch dichte Schleier der Waldrebe überzogen. Beide Bestände bilden einen undruchdringlichen Heckenbestand. Trotz der geringen Artenvielfalt kommt den Hecken als Randstruktur im intensiv genutzten Griestal eine wichtige Lebensraumfunktion für Vögel zu.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starke Waldrebensschleier über den Gehölzen.

1. Biotoptyp: Holunder-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0560 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Kühnreben**

Biotopnummer: **180123110002**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Wolfseck**

Biotopnummer: **180123110003**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2866 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3402372 **Hochwert:** 5318395

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 28.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung einer Teilfläche und des Biotoptyp Lösswand
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9699/0 9689/0 9698/0 9491/0 9701/0 9690/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 - 6 m breite Feldhecken an nordwest- und südwestexponierten Terrassenböschungen am südlichen Hang des Griestals in Höhe der Bebauung. Dominierende Baum- und Strauchart ist die Feldulme. Die 3 - 5 m hohen Bestände sind artenreich und besitzen das Spektrum der Schlehen-Ligustergebüsche (Schlehe, Liguster, Hundsrose, Weißdorn, Pfaffenhütchen). Vereinzelt treten Nußbäume als Überhälter auf. Den meisten Hecken ist ein mesophiler Saum mit Magerkeitszeigern wie Wundklee und Zypressen-Wolfsmilch vorgelagert. Sehr gut strukturierte Lebensräume für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2866 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0143 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Wolfseck**

Biotopnummer: **180123110003**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken im Talschluß Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110004**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1369 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3401650

Hochwert: 5318282

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9779 9774 8752 9776 9775 9770 9773 9772 9762

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwischen 30 m und 50 m lange Heckenabschnitte im Talschluß des Hennenschweif.

Die ca. 5 m - 8 m hohen Bestände besitzen einen hohen Anteil an Schlehe. Je nach Exposition variiert der Anteil an Straucharten. Die ostexponierten Abschnitte besitzen neben Nußbäumen vor allem viel Ulme. Die Hecken der nordexponierten Südseite hingegen sind holunderreich und bedingt durch den Nährstoffeinfluß und geringe Pflege stark mit Waldrebe überwachsen. Insgesamt bieten alle Gehölze zusammen einen gut strukturierten Lebensraum für Vogelarten. Einigen Hecken vorgelagert ist ein mesophiler Saum. Unterhalb der südwestlichen Hecke befindet sich ein Vorkommen der Händelwurz.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Durch Waldrebe überwachsene Heckenbestände, teilweise mit schlechter Vitalität.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1369 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken im Talschluß Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110004**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Hinterer Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110005**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0501 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3401524

Hochwert: 5318358

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

8769/0 8797/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei, jeweils 50 m lange Hecken an südexponierter Böschung im hinteren Hennenschweif mit zahlreichen Kennarten der Schlehen-Ligusterhecke auf trocken-warmen Standorten. Unterhalb der ca. 4 m breiten und 3 - 4 m hohen Bestände sind senkrechte, offene Rohlößböschungen vorhanden. Zwischen Hecke und Lößwand breiten sich Säume mit Kennarten des versaumten Magerrasens aus. Die Bestände sind allerdings sehr kleinflächig und schmal. Im Mosaik mit Lößwand und artenreicher Hecke bieten sich sehr gute Biotopstrukturen für Schmetterlinge, Erdbeienen, Eidechsen und Vogelarten trocken-warmer Böschungen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0501 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0075 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Hinterer Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110005**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
z	<i>Lotus corniculatus</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Onobrychis viciifolia</i> agg.	Artengruppe Esparsette	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewinn Hinterer Hennenschweif**

Biotopnummer: **180123110005**

Rote Liste: z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Linsigberg**

Biotopnummer: **180123110006**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1278 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401802

Hochwert: 5318356

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9762/0 9761/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Böschungsbestand mit feldgehölzartigem Aufbau. Die Baumschicht des nordexponierten schattigen Gehölzbestands wird vornehmlich durch Ulme und Walnuß gebildet. Im Unterwuchs kommen vor allem Holunder und Weißdorn vor. In der Krautschicht weisen nitrophile Arten auf hohen Nährstoffeinfluß. Der Bestand ist stark durch Waldrebe überwachsen. Für Vogelarten und Niederwild gute Biotopstruktur.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Stark überwuchertes Gehölz mit eingeschränkter Vitalität.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1278 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Linsigberg**

Biotopnummer: **180123110006**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Lochacker**

Biotopnummer: **180123110007**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1180 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401546

Hochwert: 5317941

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9742/0 9737/0 9743/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Feldgehölz auf südwestexponierter Großböschung an Gemarkungsgrenze zu Niederrimsingen. Der Bestand ist ca. 10 m breit und wird sowohl in der Baumschicht als auch in der Strauchschicht aus verschiedenen Altersklassen der Robinie gebildet. Im Unterwuchs kommt neben Holunder Goldrute vor. Trotz der geringen Artenvielfalt gute Struktur mit wichtiger Funktion für das Landschaftsbild. Die Höhe beträgt ca. 10 m.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1180 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Lochacker**

Biotopnummer: **180123110007**

Solidago gigantea

Riesen-Goldrute

1995 kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Lochacker**

Biotopnummer: **180123110008**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1639 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3401669

Hochwert: 5318117

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr)

Änderung der Abgrenzung, Ergänzen des Biototyp Lösswand

16.12.2011 Klink, Roland (kr)

Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9744/0 9737/0 9740/0 9736/0 9739/0 9745/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 Heckenabschnitte an süd- bis südwestexponierten Böschungen auf der Nordseite des Griestals westlich der Aussiedlerhöfe. Auf mageren bis mesophilen Standorten sind strukturreiche niedere Ulmen-Schlehengebüsche entstanden, die einzelne Kirsch- und Nußstämme als Überhälter besitzen. Häufig sind unter dem Gehölz Rohlößwände vorhanden. Der Hecke vorgelagert sind Säume mit Magerkeitszeigern. Insgesamt wertvolles Vegetationsmosaik mit guten Lebensraumbedingungen für Vogelarten und Insekten der Trockenböschungen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1311 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0492 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Lochacker**

Biotopnummer: **180123110008**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Äußerer Kehlberg**

Biotopnummer: **180123110009**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1711 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3402030

Hochwert: 5317965

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9649/0 9650/0 9678/0 9647/0 9637/0 9679/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 5 Heckenabschnitte mit einer Breite von 4 - 6 m und einer Höhe von 5 m. Die westlichen zwei Hecken sind überwiegend aus Schlehe aufgebaut. Mit im Bestand ist Hartriegel und Holunder. Der Nährstoffeinfluß angrenzender Rebparzellen wird durch nitrophile Arten in der Krautschicht dokumentiert. Die 3 östlichen Teilbestände besitzen teils dichte, teils aufgelockerte Robinienbestände mit Salweide und Zitterpappel. Im Unterwuchs stehen Liguster und Holunder sowie Dominanzbestände von Goldrute und Brennessel. Alle Gehölze sind nord- und nordwestexponiert.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Teilweise überhandnehmender Robinienbestand, der andere Straucharten im Bestand gefährdet.

1. Biotoptyp: Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0684 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1027 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Äußerer Kehlberg**

Biotopnummer: **180123110009**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölz am Kehlberg**

Biotopnummer: **180123110010**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1436 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402178

Hochwert: 5318157

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 31.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9665 9664

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Nordwestexponierte 3 - 4 m breite Böschungshecke in 3 Abschnitten aus Schlehe, Ulme, Holunder und Robinie. Sehr strukturreich, teilweise mit Goldrute durchwachsen und mit Waldrebe überwachsen. Dazwischen lockere Gehölzabschnitte (mesophile Gebüsche). Sie wurden nicht erfaßt. Nach Osten grenzt als vierte Teilfläche ein ca. 8 - 10 m breites Robinien-Feldgehölz an. Es stockt mit verschiedenen Altersklassen auf aufgeschüttetem Untergrund. Alle 4 Abschnitte bilden wichtige Randstrukturen für den nach Süden intensiv bewirtschafteten Weinberg.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0287 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biototyp: Feldhecke (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1149 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölz am Kehlberg**

Biotopnummer: **180123110010**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr		
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Unteres Rebtal**

Biotopnummer: **180123110011**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0441 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402287

Hochwert: 5317836

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 31.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr)

Änderung der Abgrenzung, Löschen
Teilflächen, Ergänzen Biotoptyp Lösswand
Keine Änderungen

16.12.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9629/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4669/0 4359/0 4304/1 4304/0 4355/0 4304/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwischen 20 und 50 m lange Böschungsheckenabschnitte entlang von geteerten und ungeteerten Feldwegen. Die überwiegend aus Schlehe und Holunder aufgebauten Gehölze besitzen bei einer Breite von 3 m eine Höhe zwischen 3 und 5 m. Bei den meisten Beständen wachsen einzelne Nußbäume über die Strauchschicht. Die westlichen, südostexponierten Bestände weisen eine artenreichere Strauchschicht auf. Hier kommen im strukturreichen Bestand Berberitze, Hundsrose und Weißdorn vor. In den intensiv genutzten Rebterrassen bilden die Bestände wertvolle Rest- und Rückzugsbiotope für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0441 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / schwach

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Unteres Rebtal**

Biotopnummer: **180123110011**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0044 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Unteres Rebtal**

Biotopnummer: **180123110011**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Diebstückle**

Biotopnummer: **180123110012**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0417 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402515

Hochwert: 5318081

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9507/0 9608/0 9598/0 9571/0 9629/0 9584/0 9599/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Böschungshecke in 2 Abschnitten. Die südliche Teilfläche ist ein 2 - 3 m hoher und 2 - 3 m breiter Heckenbestand vorwiegend aus Schlehe. Der strukturreiche Bestand ist südwest- bis südostexponiert und sitzt an der Böschungsoberkante inmitten eines ansonsten strukturarmen Weinbergs. Neben Schlehe sind Liguster, Weißdorn, Hundsrose und Pfaffenhütchen bestandsprägend. Die nordwestliche Teilfläche ist neben Schlehe durch Holunder und einzelne Nußbäume, die sich weit nach Norden fortsetzen, geprägt. Der Nährstoffeinfluß auf die ostexponierte Fläche am Talschluß des Mungentals ist wesentlich größer. Dennoch wertvoll als Rest- und Rückzugsbiotop.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0208 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0208 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Diebstückle**

Biotopnummer: **180123110012**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke	1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr		
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Diebstückle**

Biotopnummer: **180123110012**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecke Gewann Weistal**

Biotopnummer: **180123110013**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0920 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3402870

Hochwert: 5318546

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Löschen und Ergänzen Teilflächen
16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9923/0 8564/0 9476/0 9463/0 9475/0 9922/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Hecken in 6 Teilflächen an Nord-, West- und Südböschungen im oberen Weistal. Vor allem die ost- und südexponierten Bestände sind vorwiegend aus Schlehe und Liguster aufgebaut. Es sind niedere, bis 4 m hohe Hecken. Die nordexponierten Bestände an der Südböschung unterhalb einer Obstanlage sind höher (5 m) und etwas breiter und sind über weite Strecken von Waldrebe und Brombeere überwachsen. Einzelne Nuß- und Kirschbäume überragen den aus Schlehe und Holunder aufgebauten Bestand. Alle Hecken besitzen wichtige Restbiotopfunktion im intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebiet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Die südlichen Heckenabschnitte sind stark mit Waldrebe, Brombeere und Goldrute überwachsen. Dazu wurden Bauschutt und Müll abgeladen.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0920 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecke Gewann Weistal**

Biotopnummer: **180123110013**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Wicklinshalden**

Biotopnummer: **180123110014**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1048 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3402930

Hochwert: 5318322

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9526/0 9556/0 9439/0 9440/0 9545/0 9550/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Süd- bis südostexponierte Schlehenhecken auf mesophilen Böschungen südlich der Obstanlage Rohrberg (8012-311-S007). Alle Bestände sind ca. 3 - 4 m hoch und besitzen eine artenreiche und strukturreiche Strauchschicht, die durch einzelne Nußbaumexemplare überwachsen wird. Die nördlicheren beiden Heckenabschnitte liegen an der Oberkante einer Böschung, die bis zu 2 m hohe Löß-Steilwände aufweist. Der westliche Teil dieses Heckenzuges ist mit Waldrebe überwachsen. Den nördlichen Beständen ist ein Saum mit mesophilen Hochstauden vorgelagert. Die Hecken bieten wertvolle Lebensräume für Vögel, Reptilien und Schmetterlinge.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1048 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Wicklinshalden**

Biotopnummer: **180123110014**

*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	1995	kr
	Diploaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr
			1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Lapsana communis	Rainkohl	2012	kr
			1995	kr
z	Onobrychis viciifolia agg.	Artengruppe Esparsette	2012	kr
			1995	kr
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus ebulus	Attich	1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Tanacetum vulgare	Rainfarn	2012	kr
			1995	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Hecke und Feldgehölz Gewann Mungental

Biotopnummer: 180123110015

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1024 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402569

Hochwert: 5318232

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

16.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9570

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Hohe Böschunggehölze an südexponiertem Hang. Lineare, ca. 4 m breite Hecke im östlichen Abschnitt. Die Baumschicht wird überwiegend aus Kirsche, im westlichen Bereich aus Robinie gebildet. Darunter kommen Holunder, Rose und Schlehe vor. Das westlich anschließende Robinien-Feldgehölz ist ca. 8 - 10 m breit und ebenso hoch. Im Unterwuchs des Feldgehölzes sind vorwiegend Holunder und Naturverjüngung der Robinie vorhanden. Beide Bestände besitzen eine gute Strukturierung und bieten gute Lebensraumqualitäten für Vogelarten und Niederwild. Die Krautschicht des Bestands ist durch nitrophile Hochstauden gekennzeichnet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Durch angrenzende intensive Bewirtschaftung hoher Nährstoffeintrag in die Fläche.

1. Biototyp: Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0512 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biototyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0512 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke und Feldgehölz Gewann Mungental**

Biotopnummer: **180123110015**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Rohrberg**

Biotopnummer: **180123110016**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0870 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402925

Hochwert: 5318213

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9430/0 9431/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Breite Schlehen-Ulmenhecke in 2 Abschnitten an Hangfuß des Rohrbergs. Teilweise mit vorgelagertem Graben und schmalen Schilfröhricht. Neben Schlehe ist Ulme dominant. Die Hecken sind 5 - 6 m breit und 3 - 4 m hoch. Der westliche Bestand ist etwas lückiger und geht im weiteren Verlauf in Gebüsch über. Der westliche Heckenabschnitt ist teilweise mit Waldrebe überwachsen. Vor allem für die nach Süden angrenzende große Ackerfläche wertvolles Randbiotop für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Ablagerung von Grünschnitt und anderem organischen Material; auch Bauschutt.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0870 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Ablagerung von Bauschutt / mittel

Expansive Pflanzenart / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Rohrberg**

Biotopnummer: **180123110016**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Stollen**

Biotopnummer: **180123110017**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0162 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403307

Hochwert: 5318257

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Löschen einer Teilfläche.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9331/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Schlehenhecke mit durchgewachsenen Nußbäumen an der Oberkante einer südexponierten Böschung. Die 2 - 4 m hohe und 3 m breite Hecke ist gut strukturiert und besitzt mit den nach unten ausgebildeten mesophilen Säumen und Roh-Lößwänden eine wichtige Lebensraumfunktion für Vögel und Insekten. Die Umgebung wird sehr intensiv durch Ackerbau und Rebanbau genutzt. Der Bestand ist mit Waldrebenscheier überzogen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Waldrebenscheier überziehen Hecke und beeinträchtigen die Vitalität der Sträucher.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0162 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Stollen**

Biotopnummer: **180123110017**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht im Weistal**

Biotopnummer: **180123110018**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1507 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3403269

Hochwert: 5318220

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9430/0 9453/0 9431/0 9444/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 Abschnitte mit ca. 2 m breitem Schilfbestand beidseitig des Grabens im Weistal und südlich des Rohrbergs. Das Röhricht besiedelt nicht nur die Böschungen des trapezförmig ausgetieften Gewässers sondern auch die Sohle. Mit Ausnahme von 1 - 2 Sommermonaten führt der Graben ständig etwas Wasser. Trotz der eingeebten Uferstreifen, einerseits durch Wirtschaftsweg, andererseits durch Bewirtschaftung, besitzt der Streifen eine wichtige gliedernde und belebende Funktion für das Landschaftsbild. Als lineares Biotopverbundelement wertvoller Lebensraum.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Schmale Uferstreifen und intensiver Dünger- und Pestizideinfluß von angrenzenden Ackerflächen.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1507 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht im Weistal**

Biotopnummer: **180123110018**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswand Gewann Kuhholen**

Biotopnummer: **180123110019**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0276 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401996

Hochwert: 5317000

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 10.09.2007 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4782/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Nach Süden ausgerichtete Böschung mit senkrechter, ca. 3-5m hoher Rohlöß-Steilwand im westlichen Gemarkungsbereich von Tiengen (Wolkental). Die Wand ist stark von Waldrebe überzogen, die oberhalb wächst. In der angrenzenden Böschung wachsen Arten trocken-warmer Stabdorte, wie Esparssette, Johanniskraut, Wundklee und Wiesensalbei. Am regelmäßig gemähten Böschungsfuss ist der Krautanteil verhältnismäßig hoch. Die Wand ist strukturreich und besitzt zahlreiche Brutröhren der Wildbienen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0276 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / schwach

Expansive Pflanzenart / keine Angabe

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	2012	kr		
			2008	kr		
V	Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			2008	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswand Gewann Kuhholen**

Biotopnummer: **180123110019**

*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr
			2008	kr
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr
			2008	kr
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			2008	kr
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr
			2008	kr
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr
			2008	kr
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr
			2008	kr
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr
			2008	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			2008	kr
z	Onobrychis viciifolia agg.	Artengruppe Esparsette	2012	kr
			2008	kr
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			2008	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			2008	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			2008	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			2008	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			2008	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken und Feldgehölze Gewann Hummelberg**

Biotopnummer: **180123110020**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2362 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3403047

Hochwert: 5317991

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Biototyp Lösswand
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9394/0 9366/0 9354/0 9392/0 9365/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Hecken in 5 Abschnitten an süd- bis südwestexponierten Böschungen am Südrand des Hundsrücken. Während der westliche und der nördliche Bestand nur 3 - 4 m schmal und 3 - 4 m hoch ist besitzen die übrigen Bestände entlang der Straße eine Breite von 8 m - 10 m und sind durch einzelne Nußbäume im Bestand auch wesentlich höher. Durch ihre Struktur lassen sie sich trotz linearer Ausdehnung als Feldgehölz einstufen. Innerhalb der Bestände finden sich Lößsteilwände mit vegetationsfreien Bereichen. Insgesamt wertvoller Lebensraum für Vogelarten, Niederwild und Insekten der Lösswände. Die Krautschicht wird durch mesophile Hochstauden gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1890 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0472 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken und Feldgehölze Gewann Hummelberg**

Biotopnummer: **180123110020**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0236 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Diploxaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken und Feldgehölze Gewann Hummelberg**

Biotopnummer: **180123110020**

*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heckenbestände Gewann Kaiserbuck**

Biotopnummer: **180123110021**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0549 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402848

Hochwert: 5317711

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5411/0 5413/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 2 ca. 50 m lange und 3 - 4 m breite strukturreiche Hecken mit Ulme, Holunder, Schlehe und Obstbäumen. Beide Heckenabschnitte sind südostexponiert und liegen etwa 30 - 40 m voneinander entfernt auf der Oberkante zweier Böschungen. Bei beiden Beständen ist die 2 - 3 m hohe Strauchschicht durch Waldrebenschleier überwachsen. Vor allem für die westlich angrenzende strukturarme Rebfläche besitzen die Bestände wichtige Biotopfunktionen für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0549 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Heckenbestände Gewann Kaiserbuck**

Biotopnummer: **180123110021**

*	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	1995	kr
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>syriaca</i>	Mirabelle	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht am Riedgraben**

Biotopnummer: **180123110022**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,7387 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3403420

Hochwert: 5317990

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9202/0 9192/0 9352/0 9347/0 9210/0 9211/0 9351/0 9201/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5427/0 5431/0 5430/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 2 - 5 m breites Schilfband entlang des Riedgrabens im Rebtal 100 m nördlich seines Beginns bis zur Kreisstraße zwischen Opfingen und Tiengen. Durch querende Feldwege wird das homogene Schilfröhricht in 6 Teilabschnitte geteilt. Der Graben ist trapezförmig ausgebaut und ist ständig wasserführend. Das Röhricht bewächst sowohl die Uferböschung als auch die Sohle. An zwei Stellen wird der gewässerbegleitende Bestand breiter und dehnt sich 10 - 20 m in die angrenzende landwirtschaftliche Nutzfläche aus. Im mittleren Bereich verläuft der Röhrichtbestand stark eingeengt zwischen bewirtschafteten Parzellen und geteertem Feldweg. Vereinzelt kommen Weiden und Erlen im Röhricht entlang des Grabens vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Durch intensive landwirtschaftliche Nutzung beidseits und schmale Uferrandstreifen hoher Nährstoffeintrag.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht am Riedgraben**

Biotopnummer: **180123110022**

Fläche: 0,7387 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
V	Salix elaeagnos	Lavendel-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecke Gewann Rüstlinberg**

Biotopnummer: **180123110023**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1441 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403545

Hochwert: 5318009

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9176

Gemarkung: Tiengen

Flurstücke:

5488

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Nordwestexponierte Böschung mit Heckenbestand überwiegend dicht aus Schlehe, Rose und Holunder. Die 4 - 6 m breite Hecke ist sehr dicht und bewächst das obere Drittel der Böschung. Aufgrund der exponierten Lage und ihrer Arten- und Strukturvielfalt wirkt sie als gliederndes Landschaftselement gegenüber der ausgeräumten Rebanbaufläche des nordöstlichen Rüstlinberg. Wertvoller Lebensraum für Vogelarten und Kleinsäuger. Die Hecke ist ca. 3 - 4 m hoch und verläuft in ihrer östlichen Hälfte entlang einem geteerten Wirtschaftsweg.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1441 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecke Gewann Rüstlinberg**

Biotopnummer: **180123110023**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecke Vorderer Grafenacker

Biotopnummer: 180123110024

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2169 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403910

Hochwert: 5318447

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9211/0 9223/0 9228/0 11343/0 11354/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 6 - 8 m breite Böschungshecke mit hohen alten Nußbäumen. Im Unterwuchs dichte Holunder- und Schlehenhecke. In kurzen Abschnitten Rohlöß-Steilwände. Im mittleren Bereich hoher Anteil an Feldulme. Der 220 m lange Bestand ist durch die ca. 10 m hohen Nußbäume und Ulmen gut strukturiert und bietet dadurch gute Biotopbedingungen für Vogelarten. Ferner stellt die Hecke einen wichtigen Beitrag zur Ortsrandgestaltung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2169 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Vorderer Grafenacker**

Biotopnummer: **180123110024**

*	Juglans regia	Walnuß	1995	kr
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Feldgehölz Gewann Rüstlinberg**

Biotopnummer: **180123110025**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2516 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3403985

Hochwert: 5318219

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9176 9157

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Böschungsgehölz südwestlich des Ortsrands von Opfingen am Rüstlinberg in Höhe eines Reitplatzes. Der Bestand an einem Bergsporn ist in 2 Teilflächen aufgeteilt, da die südöstliche Ecke weder als Feldhecke noch als Feldgehölz erfaßt ist. Die Nordböschung und der westliche Teil der Südböschung wird durch ein artenreiches, ca. 6 m breites Schlehengebüsch bestockt; wobei an der Nordböschung innerhalb des Bestands Rohlöß-Wände (1 - 2 m Höhe) vorhanden sind. Die Ostseite des Hangs besitzt einen hohen Baumbestand (> 10 m) aus Nußbäumen, Buchen und Bergahorn. Sowohl dieses Feldgehölz als auch die beiden Hecken besitzen eine gute Struktur und sind als Lebensraum für Vogelarten vor allem für die westlich angrenzenden Rebflächen von hohem Wert.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1006 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1510 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Feldgehölz Gewann Rüstlinberg**

Biotopnummer: **180123110025**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
	Rosa spec.		1995	kr		
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecken und Feldgehölz Gewann Unter dem Wäldele

Biotopnummer: 180123110026

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6309 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404126

Hochwert: 5318018

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9149 9148 9152 9156

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Großer Gehölzkomplex aus ca. 50 m breitem und 150 m langem Robinien-Feldgehölz und 3 angrenzenden Feldhecken an der südöstlich Ecke des Rüstlinbergs. Das nach Osten exponierte Feldgehölz unmittelbar an der Kreisstraße zwischen Opfingen und Tiengen besitzt im Baumbestand neben Robinie einen Anteil an Feldahorn. Der Unterwuchs wird durch Hasel und Hainbuche gebildet. Von der nördlichen Spitze ab verlaufen zwei parallele Böschungshecken aus Schlehe und Hasel, die ebenfalls höhere Bäume wie Eiche und Bergahorn beinhalten. An die südliche Spitze des Feldgehölzes grenzt eine arten- und struktureiche Böschungshecke mit Hartriegel, Schlehe und Hundsrose. Auch bei ihr kommen Einzelbäume wie Eiche und Nußbaum im Bestand vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Sehr struktureicher Gehölzkomplex mit wertvollen Biotopeigenschaften für Vogelarten.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2524 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3785 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken und Feldgehölz Gewann Unter dem Wäldele**

Biotopnummer: **180123110026**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken und Feldgehölz Gewann Unter dem Wäldele**

Biotopnummer: **180123110026**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken südöstlich Rüstlinberg**

Biotopnummer: **180123110027**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0523 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404153

Hochwert: 5317898

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9149/0 9148/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei 2 - 3 m breite und 2 - 3 m hohe Schlehenheckenabschnitte nördlich des östlichsten Anwesens der Aussiedlerhöfe auf der Südseite des Rüstlinberg. Die schmalen Bestände besitzen eine hohe Arten- und Strukturvielfalt. Neben Schlehen, Pfaffenhütchen, Weißdorn und Hartriegel kommen auch einzelne Nußbäume und Pflaumenbäumchen vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0523 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken südöstlich Rüstlinberg**

Biotopnummer: **180123110027**

*	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	1995	kr
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Röhrichte und Riedabschnitte Hugstmattgraben

Biotopnummer: 180123110028

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1050 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3404309

Hochwert: 5318209

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 04.02.2010 Klink, Roland (kr) Änderung Abgrenzung, Ergänzung 1
Teilfläche, Ergänzung 1 Biototyp
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flurstücke:

9061 9015

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 2 - 4 m breite Schilfröhricht- und Großseggenriede entlang dem Hugstmattgraben südlich von Opfingen. Die Bestände kommen in den Teilabschnitten entlang der Böschungen und in der Gewässersohle vor. Einzelne Weidenbestände sind in die Röhrichte mit eingebunden. Zwischen den Abschnitten sind Hochstaudensäume oder lockere Weidenbüsche vorhanden, die nicht als geschützter Bestand erfaßt wurden. Das Mosaik entlang der Gräben besitzt eine wertvolle Libellenfauna mit einigen Arten der Roten Liste. Durch die schmalen Uferstreifen ist der Einfluß durch die intensive Düngung der angrenzenden Äcker sehr hoch.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Artenschutz.

Beeinträchtigungen:

Hoher Eintrag von Dünger.

1. Biototyp: Schlankseggen-Ried (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0420 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (40%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Riedabschnitte Hugstmattgraben**

Biotopnummer: **180123110028**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0420 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

3. Biotoptyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0210 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			2010	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			2010	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Riedabschnitte Hugstmattgraben**

Biotopnummer: **180123110028**

*	Salix alba	Silber-Weide	1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix triandra	Mandel-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
<u>Libellen</u>				
	Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	1995	kr
3	Cordulegaster boltoni	Zweiggestreifte Quelljungfer	1995	kr
	Onychogomphus spec.		1995	kr
*	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	1995	kr
	Sympetrum striolatum	Große Heidelibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte westliches Landwasserbächle Opfingen**

Biotopnummer: **180123110029**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4287 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3404980

Hochwert: 5318632

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 27.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.02.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung 1 Teilfläche geändert.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

11191/0 11237/0 11192/0 11185/0 11249/0 11214/0 11186/0 11219/0 11176/0
11238/0 11190/0 11177/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Rohrglanzgrasröhrichte, Schilfröhrichte und Seggenbestände im trapezförmig ausgetieften Landwasserbach südlich der Straße Opfingen-Freiburg zwischen Ortsrand und Aussiedlerhöfe (Mösle). Die Röhricht- und Riedbestände sind 2 - 4 m breit und bewachsen die unteren Böschungsbereiche sowie die Gewässersohle. Durch den tiefen Einschnitt des Gewässers (ca. 2 m) sind die Bestände in der Flur kaum wahrnehmbar. Dennoch wertvoller Lebensraum für die Prachtlibelle. Zwischen den Röhrichten kommen Hochstauden und vereinzelt Gehölze vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Hoher Nährstoffeintrag von angrenzenden Flächen. Kein Randstreifen am Gewässer.
Technisch ausgebauter Querschnitt.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0857 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerabsenkung / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte westliches Landwasserbächle Opfingen**

Biotopnummer: **180123110029**

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2144 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerabsenkung / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1286 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerabsenkung / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte westliches Landwasserbächle Opfingen**

Biotopnummer: **180123110029**

*	<i>Molinia caerulea</i>	Blaues Pfeifengras	2012	kr
	<i>Molinia caerulea</i> agg.	Artengruppe Pfeifengras	1995	kr
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Valeriana officinalis</i>	Arzneibaldrian	2012	kr
	<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>excelsa</i>	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr
<u>Libellen</u>				
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte u. Auwaldstreifen östl. Landwasserbächle Opfingen**

Biotopnummer: **180123110030**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5572 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405584

Hochwert: 5318641

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 27.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

7485/10 11000/0 11187/0 11164/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Gehölz- und strukturreicher Graben mit auffallenden Seggenbulten der Rispensegge. Die Uferbereiche sind abwechselnd ausgeformt mit Flach- und Steilufer. Ca. 60 %% der Strecke zwischen Wald und Aussiedlerhöfe (Mösle) sind mit einem ca. 5 - 6 m breiten Auwaldstreifen mit Erle, Weiden und Birken bestockt. Trotz hohen Nährstoffeinflusses und vordringender Goldrute artenreiche Röhrichte mit einer schönen Libellenfauna (Prachtlibelle, Federlibelle). Auch einzelne Amphibienvorkommen sind festzustellen. Sehr hohes Entwicklungspotential durch gute Wasserqualität und gute Wasserführung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Schonungsbedürftige und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Gewässerlauf mit gut entwickeltem, naturnahem Bachbettauflauf trotz künstlicher Entstehung (Graben).

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Gewässer ist einerseits durch Straße, andererseits durch intensive landwirtschaftliche Nutzung eingezwängt.

1. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,3343 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte u. Auwaldstreifen östl. Landwasserbächle Opfingen**

Biotopnummer: **180123110030**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Verkehrseinrichtung / stark

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2229 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Verkehrseinrichtung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte u. Auwaldstreifen östl. Landwasserbächle Opfingen**

Biotopnummer: **180123110030**

V	Salix elaeagnos	Lavendel-Weide	2012	kr
			1995	kr
*	Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr
<u>Käfer</u>				
	Cetonia aurata	Rosenkäfer	1995	kr
<u>Libellen</u>				
3	Calopteryx virgo	Blauflügel-Prachtlibelle	1995	kr
*	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte u. Gehölze am Neugraben südl. K 9853**

Biotopnummer: **180123110031**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3778 ha

Teilflächen: 23

Rechtswert: 3404723

Hochwert: 5317320

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Ergänzen von 4 Teilflächen. Änderung der Abgrenzung.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

9029/0 9017/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5264/0 5121/0 5174/0 5288/0 5120/0 5219/0 5182/0 5175/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Abschnitte mit Röhricht, Ried in 1 - 2 m Breite sowie gewässerbegleitende Gehölze entlang der Uferlinie und Heckenbestände an der Böschungsoberkante entlang dem Neugraben von der Kreisstraßenbrücke bis zur südlichen Gemarkungsgrenze. Entgegen des landschaftsprägenden Eindrucks sind nur wenige Gehölzbestände entlang des trapezförmig ausgebauten und mehrere Meter unter der Flurkante liegenden Gewässers als geschützte Bestände erfaßt. Neben dichten heckenartigen Pflanzungen an der Böschungsoberkante mit Esche, Erle und Straucharten (a) gibt es vor allem auf der Gemarkung Tiengen einige baumförmige Weidenbestände in der Mittelwasserlinie, die als gewässerbegleitender Auwaldstreifen in Betracht kommen (b). 10 - 30 m lange Schilfröhrichte, Röhrglanzgrasröhrichte und Schlankseggenriede (c) sind wesentlich seltener als entlang der Gewässerstrecke nördlich der Kreisstraße. Die größte Fläche der Böschungen wird durch Hochstaudenvegetation und standortfremde Pflanzungen (Hybridpappel) bestimmt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte u. Gehölze am Neugraben südl. K 9853**

Biotopnummer: **180123110031**

Beeinträchtigungen:

Sehr schmaler Wasserwechselbereich als Standort für Röhrichte (c) und Auengehölze (b). Hoher Nährstoffeinfluß von angrenzenden Nutzflächen.

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1511 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1133 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / schwach

Wegebau, landwirtschaftlich / stark

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0378 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / stark

4. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0378 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / stark

5. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0378 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Uferbefestigung / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte u. Gehölze am Neugraben südl. K 9853**

Biotopnummer: **180123110031**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte u. Gehölze am Neugraben südl. K 9853**

Biotopnummer: **180123110031**

*	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr
V	<i>Pyrus communis</i> agg.	Artengruppe Birne	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rubus sectio</i> <i>Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Hecken Gewann Blankenberg**

Biotopnummer: **180123110032**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0672 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404747 **Hochwert:** 5318147

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) 2 Teilflächen gelöscht. 1 Teilfläche ergänzt.
1 Teilfläche geändert.
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

11232/0 11231/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5566/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Im nördlichen Bereich der westexponierten unteren Böschung am Blankenberg ist ein ca. 30 m langer Abschnitt mit dichtem, 4 - 5 m breitem Schilfröhricht bewachsen. Bei den südlichen Abschnitten handelt es sich um Heckenbestände, die, bedingt durch Nährstoffverhältnisse und Exposition, unterschiedlich einzustufen sind. Der westliche Heckenbestand setzt sich überwiegend aus Holunder und Pfaffenhütchen zusammen. Die Krautschicht weist vorwiegend Nährstoffzeiger wie Brennessel auf. Der südöstliche Bestand weist eine reine Schlehenhecke mit mesophilen, wärmeliebenden Saumarten auf.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0202 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Holunder-Feldhecke (35%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Hecken Gewann Blankenberg**

Biotopnummer: **180123110032**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0235 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

3. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0235 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Hecken Gewann Blankenberg**

Biotopnummer: **180123110032**

*	Securigera varia	Bunte Kronwicke	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Möslin**

Biotopnummer: **180123110033**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4039 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3405090

Hochwert: 5318038

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Ergänzen 1 Teilfläche. Veränderung 1 Teilfläche.
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

11220/0 11208/0 11211/0 11237/0 11206/0 11204/0 11197/0 11212/1 11198/0
11219/0 11218/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Größere Abschnitte mit 2 - 3 m breitem Rohrglanzgrasröhricht am Möslingraben westlich der Aussiedlerhöfe, am östlichen Fuß des Blankenberg. Vereinzelt stehen Bruch- und Salweiden in dem Bestand, der sowohl den Uferbereich als auch die Sohle des periodisch wasserführenden Grabens bewächst. Östlich der Aussiedlerhöfe befindet sich ebenfalls ein ca. 100 m langer Röhrichtabschnitt mit Rohrglanzgras an einem etwas schmälere Graben, der in Verlängerung des Waldrands nach Norden weiterläuft. Südlich des letzten Aussiedlerhofs befindet sich in waldnaher Lage, eingegrenzt durch Pferdeweiden, ein Entwässerungsgraben mit 2 - 3 m breitem Großseggenried. Insgesamt wertvolle, vernetzende Biotope mit guten Lebensraumbedingungen für Libellen und Amphibien.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Gefährdung des Bestandes durch intensive Mahd und Beweidung bis in den Graben.

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2020 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Möslin**

Biotopnummer: **180123110033**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2020 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung, nicht angepaßt / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Möslin**

Biotopnummer: **180123110033**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Ochsenmoos**

Biotopnummer: **180123110034**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1584 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3405354

Hochwert: 5318255

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Änderung 1 Teilfläche.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

11192/0 11201/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 4 - 6 m breite Röhrichtbänder am Ochsenmoosgraben. Während der nördliche Bestand weitgehend aus Schilfröhricht mit einzelnen Weiden besteht, wechselt die Vegetationsausbildung in den südlichen Abschnitten in Rohrglanzgrasbestände und Großseggenriede. Im mittleren Abschnitt ist das Schilfröhricht mit bis zu 8 m sehr breit. Nutzungsbedingt ist der Nährstoffeinfluß von angrenzenden Äckern sehr hoch. Dennoch besitzen die Röhrichte eine wertvolle gliedernde Funktion. Sie stellen ferner für Vogelarten wertvolle Lebensräume.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Stellenweise dringt Goldrute in den Schilfbestand ein.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0634 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biototyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Ochsenmoos**

Biotopnummer: **180123110034**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0317 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0634 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Ochsenmoos**

Biotopnummer: **180123110034**

	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze und Grabenröhrichte Gewann Linkmatt**

Biotopnummer: **180123110035**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2476 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3405568 **Hochwert:** 5318301

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Änderung von 3 Teilflächen

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Opfingen

Flur: 0

Flurstücke:

11168/0 11176/0 11167/0 11165/0 11175/0 11164/0 11169/0 11170/0 11177/0
11174/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Breiter, gewässerbegleitender Auwaldstreifen und Röhrichtbestände an tiefem, ständig wasserführenden Graben im Gewann Linkmatt. Der am nördlichen Ende, auf eine Länge von 110 m ausgebildete Auwaldstreifen aus Erlen, Eschen und Weiden besitzt zusammen mit dem nordöstlich angrenzenden Bestand am Landwässerle eine wertvolle, landschaftsprägende Funktion und stellt zugleich gute Lebensräume für Vogelarten und Niederwild. Der überwiegende Teil des südlich weiterführenden Grabens wird durch Hochstauden bestanden. Erst am Ende zum Wald hin ist ein ca. 100 m langes Rohrglanzgrasröhricht ausgebildet. Weitere 2 - 3 m breite Röhrichte mit Großseggen und Rohrglanzgras sind am parallelen Graben und dessen Querverbindung vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0743 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (40%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze und Grabenröhrichte Gewann Linkmatt**

Biotopnummer: **180123110035**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0990 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0743 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Molinia caerulea</i> agg.	Artengruppe Pfeifengras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze und Grabenröhrichte Gewann Linkmatt**

Biotopnummer: **180123110035**

*	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Gewann Rebtal**

Biotopnummer: **180123110036**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0183 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401945

Hochwert: 5317627

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 31.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4324/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 30 m lange, 4 - 5 m breite und 3 - 6 m hohe Hecke an der Oberkante einer nach südost-exponierten Böschung am südwestlichen Ende des Rebtals. Neben Holunder und Sauerkirsche im strauchigen Bestand kommen Nuß- und Pfirsichbäumchen vor. Sie tragen mit zur Strukturierung des Bestands bei. Teilweise ist die Hecke durch Waldrebe und Hopfen überwachsen. Sowohl nach Süden als auch nach Norden grenzen lockere Gebüsche an den dichten Bestand an.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Hohe Funktion als Rast- und Rückzugsbiotop im intensiv genutzten Rebanbaugebiet.

1. Biototyp: Holunder-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0183 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Gewann Rebtal**

Biotopnummer: **180123110036**

*	Daucus carota	Wilde Möhre	1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus persica	Pfirsich	2012	kr
			1995	kr
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Gewann Stöckle**

Biotopnummer: **180123110037**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1214 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3402152

Hochwert: 5317278

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 31.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen von zwei Teilflächen

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4592/0 4756/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 8 m breite und 6 m hohe Hecke an nordexponierter Böschung südlich des Sträßchens Tiengen-Niederrimsingen östlich der Wandertafel Rebtal. Das Artenspektrum ist, mit Ausnahme der östlich eindringenden Robinie, sehr gut entwickelt. Neben Schlehe sind Hasel und Hunds-Rose bestandsprägend. Die Hecke stockt an der Böschungsoberkante. Die Ansätze von Rohlößböschungen unter der Hecke weisen darauf hin, daß hier ehemals ein Hohlwegbestand der südlichen Böschung abgeschoben wurde. Weiter östlich wurden nördlich und südlich des Sträßchens zwei weitere Heckenabschnitte in ähnlicher Gehölzausstattung erfasst.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1214 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Gewann Stöckle**

Biotopnummer: **180123110037**

*	<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	1995	kr
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegrest Gewann Schneckenberg**

Biotopnummer: **180123110038**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1271 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402485

Hochwert: 5317216

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 31.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Teilfläche und Biotoptyp
Lösswand
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4592/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei ca. 10 m lange, bis 2 m tiefe Hohlwegreste am Schneckenberg. Restbestand eines ausgedehnten Hohlwegs westlich von Tiengen (Breisacher Straße). Einziger Rest des ehemaligen Bestands mit Rohlößwänden, die steiler als 45 Grad sind. Die Böschung direkt im Hohlweg ist gehölzarm. An der südlichen Böschung schließt sich nach Osten ein Weidenbestand an. Durch den randlichen Nährstoffeinfluß ist die Krautschicht der Böschungen mit nitrophilen Saumarten bestückt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Kurzer Hohlweg.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1271 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0636 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegrest Gewann Schneckenberg**

Biotopnummer: **180123110038**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Hauser**

Biotopnummer: **180123110039**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0695 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3401863

Hochwert: 5317156

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung
Biototyp Lösswand
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4644/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4744/0 4743/0 4745/0 4747/0 4746/0 4730/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Insgesamt 5 Heckenabschnitte an ost-, süd- und nordexponierten Böschungen von 20 - 70 m Länge und ca. 4 m Breite. Die niederen Bestände setzen sich vorwiegend aus Holunder, Schlehe und Feldulme zusammen. In einigen Beständen sind Rohlöß-Steilwände unter dem Gebüsch vorhanden. Insgesamt strukturreiche Lebensräume für heckenbewohnende Vogelarten (Schwarzkehlchen). In einigen Beständen sind Nuß- und Pflaumenbäume mit eingebracht. Ein Teil der Hecken ist von Waldrebe überwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0695 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Hauser**

Biotopnummer: **180123110039**

Fläche: 0,0070 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Brombeerloch**

Biotopnummer: **180123110040**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1186 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3401760

Hochwert: 5316741

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen Teilfläche
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5547/0 5532/0 5546/0 5508/0 5511/0 4644/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Fünf 2 - 3 m breite Heckenabschnitte mit sehr gutem, strukturreichem Arteninventar. 3 Böschungen sind südost- bzw. südwestexponiert und bilden im intensiv genutzten Rebberg wertvolle Rast- und Rückzugsbiotope für Vogelarten. Neben Schlehe ist Ulme dominierende Strauchart. Die 2 Heckenabschnitte an nach Norden exponiertem Südhang besitzen einen hohen Anteil an Nußbäumen und Holunder. Sie sind nicht ganz so dicht in der Strauchschicht. Alle Bestände sind mit Waldrebe und teilweise mit Wein überwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1186 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Brombeerloch**

Biotopnummer: **180123110040**

*	Bromus sterilis	Taube Trespe	1995	kr
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr
			1995	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Kuhhohlen**

Biotopnummer: **180123110041**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0900 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3402251

Hochwert: 5316989

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flurstücke:

4799/1 4798

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 5 ca. 5 - 6 m breite Schlehenhecken mit hohem Holunderanteil an süd-ostexponierter Böschung im Wolkental südlich einer Gänsefarm. Die Bestände sind zwischen 20 und 80 m lang und 4 - 5 m hoch. Neben Schlehe, Holunder, Weißdorn kommen einzelne Nußbäume vor, die den Strauchbestand überwachsen. In den westlichen Heckenabschnitten ist ein hoher Anteil von Feldulme vorhanden. Vor allem in den östlichen Heckenabschnitten breitet sich Waldrebe und Zaunrübe aus. Den Hecken vorgelagert ist ein magerer Hochstaudensaum mit einigen Arten versaumter Magerrasen. Insgesamt bieten die Strukturen gute Lebensbedingungen für Vogelarten und Insekten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Starkes Überwachsen der Böschung durch Waldrebe.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0900 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Kuhhohlen**

Biotopnummer: **180123110041**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
3	<i>Achillea nobilis</i>	Edel-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus mahaleb</i>	Felsen-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	2012	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Silene dioica</i>	Tag-Lichtnelke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Kuhhohlen**

Biotopnummer: **180123110041**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht Gewann Wolkental**

Biotopnummer: **180123110042**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0122 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402467

Hochwert: 5316922

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4813/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Kurzer Abschnitt (30 m) mit Schilfbestand am Wolkentalgraben. Der Bestand ist 3 - 4 m breit und hebt sich hinsichtlich ökologischer Bedeutung von dem nach Osten ausgedehnt vorhandenen Goldrutenreinbestand am Graben ab. Nach Westen geht das Röhricht in artenarme Hochstaudenbestände über. Der Schilfbestand wächst sowohl im Böschungsbereich bis zum Fahrweg als auch in der Grabensohle des eingetieften, periodisch wasserführenden Entwässerungsgrabens.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0122 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht Gewann Wolkental**

Biotopnummer: **180123110042**

*	<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Ochsenbühl**

Biotopnummer: **180123110043**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2741 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3402625

Hochwert: 5316885

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5590/0 5580/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4504/3 4822/0 4821/0 4505/0 4504/4 4504/1 4506/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Fünf 4 - 8 m breite Heckenabschnitte an nordwestexponierten Böschungen auf der Südwestseite des Wolkentals. Die tiefer, in Nähe der Talniederung gelegenen Böschungen (2 Abschnitte) sind überwiegend aus Schlehe aufgebaut und durch einzelne überstehende Nußbäume gut strukturiert. Hier ist der Bestand stark durch den Nährstoffeinfluß gekennzeichnet, sodaß im Unterwuchs und im Saum nitrophile Arten und vor allem viel Goldrute stockt. Die südlicheren und höhergelegenen Böschungheckenabschnitte weisen neben Schlehe und Nußbaum viel Hundsrose, Liguster und Hartriegel auf. Vorgelagert ist ein Saum mit mesophilen Hochstauden und einigen Magerzeigern. Teilweise sind Heckenabschnitte mit Waldrebe überwachsen. Wertvolle Vogelbiotope (Waldkauz).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2741 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Ochsenbühl**

Biotopnummer: **180123110043**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
2	Euphorbia seguieriana	Steppen-Wolfsmilch	1995	kr		
*	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr		
			1995	kr		
	Tanacetum vulgare	Rainfarn	2012	kr		
			1995	kr		
<u>Voegel</u>						
	Strix aluco	Waldkauz	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewinn Ochsenbühl**

Biotopnummer: **180123110043**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Hinter dem Kammertal**

Biotopnummer: **180123110044**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1282 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3402983

Hochwert: 5317577

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Löschen von zwei Teilflächen
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4636/0 4624/0 5447/0 4626/0 4637/0 4631/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Drei nach Süden exponierte Hecken an Nordböschungen des Kammertals und zwei kurze, nord- und ostexponierte Teilflächen an Südhang des Rebtals. Alle Bestände werden in der Strauchschicht vorwiegend aus Schlehe und Holunder aufgebaut und besitzen häufig Nußbäume oder Feldahorn als überständige Bäume. Die südlichen Abschnitte im Kammertal sind 6 - 8 m breit und strukturreich. Vor allem der westliche Teilabschnitt besitzt mit 100 m Länge eine wertvolle landschaftsprägende Funktion. Die nördlichen Bestände sind nur 3 - 4 m breit und meist nicht länger als 20 m. Alle Bestände gliedern und beleben den intensiv genutzten Weinberg.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1282 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Hinter dem Kammertal**

Biotopnummer: **180123110044**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhrichte entlang Kammertalgraben**

Biotopnummer: **180123110045**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2400 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3403552

Hochwert: 5317562

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4648/0	5508/0	4573/0	4618/0	4614/0	4640/0	5557/0	4616/0	4581/1
4613/0	4637/0							

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Vier 30 bis 250 m lange Abschnitte des Kammertalgrabens westlich von Tiengen mit 2 - 3 m breitem Schilfröhricht. Das Röhricht bewächst sowohl die Böschung, den schmalen Randstreifen und das Gewässerbett des technisch ausgebauten, ca. 1 m eingetieften Kammertalgrabens. Vor allem im mittleren Teil und östlichen Teil in Höhe der Aussiedlerhöfe am Rüstlinberg wirkt das Röhricht auf eine Länge von insgesamt 500 m landschaftsprägend. Hier sind auch Einzelbäume, vornehmlich Weiden, im Bestand mit eingebunden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Wertvoller Rückzugsbiotop für Vogelarten in ansonsten intensiv genutztem Talraum.

Beeinträchtigungen:

Hoher Nährstoffeintrag aus angrenzenden Flächen.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2400 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhrichte entlang Kammertalgraben**

Biotopnummer: **180123110045**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Hecken Gewann Kammertal

Biotopnummer: 180123110046

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1055 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3403525

Hochwert: 5317556

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4613/0 4618/3 4618/2 4618/0 4615/0 4613/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Fünf Heckenabschnitte an wegbegleitender südexponierter Böschung westlich der Aussiedlerhöfe am Rüstlinberg. Der letzte, östliche Abschnitt liegt zwischen zwei Höfen. Die 3 - 4 m breiten und bis 4 m hohen, dichten Bestände sind überwiegend aus Schlehe, Hundsrose und Liguster aufgebaut. Als Überhälter stehen Nußbäume dazwischen. Alle Bestände stocken an der Oberkante der Böschung und dehnen sich nach Süden hangabwärts aus. Häufig ist unterhalb ein schmaler Saum mit mesophilen Hochstauden ausgebildet. Wertvolle Schmetterlings- und Vogellebensräume.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1055 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Diploxys tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Kammertal**

Biotopnummer: **180123110046**

*	<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	1995	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	2012	kr
			1995	kr
	<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg an der L 187 nördlich Tiengen**

Biotopnummer: **180123110047**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,4456 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404111

Hochwert: 5317484

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.08.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4565/0	4571/4	4563/0	4565/1	4573/0	4560/0	4570/0	4571/1	4558/0
74/0	4564/0	4566/0	4568/0	4569/0	4559/0	4561/0	4567/0	4571/0
4571/2								

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Hohlweg 2,0 bis 5 m hoch, beidseitig mit lockerem Gehölzbestand. Teilweise Befestigungen auf der Ostseite zur Bebauung. Neben Straucharten kommen auch Nußbäume vor. Saum mit Holunder. Vor allem an westlicher Böschung ausgedehnte Schlehen-Ligusterbestände mit Hartriegel, Pfaffenhütchen, Weißdorn und Liguster. Die Sohle des Hohlwegs wird durch die 6 - 7 m breite Fahrbahn eingenommen. Die Steilwände besitzen nur schmale Bereiche mit Rohlöß. An der Ostböschung wurde Material aufgefüllt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Altes Nutzungsrelikt trotz starker Beeinträchtigung durch Verkehr.

Beeinträchtigungen:

Verkehrintensität ist sehr hoch.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,4456 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg an der L 187 nördlich Tiengen**

Biotopnummer: **180123110047**

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2674 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Ried Hugstmattengraben**

Biotopnummer: **180123110048**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4620 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3404879

Hochwert: 5317527

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung von 2 Teilflächen geändert.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Sachdaten geändert

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5192/0 5184/0 5191/0 5219/1 5558/0 5250/0 5256/0 5231/0 5219/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend:

2010: Insgesamt acht Abschnitte am Hugstmattengraben östlich von Tiengen mit Schilfröhricht und Großseggenried. Die ca. 3 - 4 m breiten Bestände bewachsen sowohl die Sohle als auch die Uferböschungen des ausgebauten Gewässers. Nahezu durchgängig verlaufen beidseitig Wirtschaftswege. Vor allem im mittleren Teil des ca. 1500 m langen Grabens befindet sich ein ca. 400 m langes Schilfband. Im Süden und entlang der Seitengräben sind Abschnitte mit Zierliche Segge häufiger. Zwischen dem Röhricht finden sich einzelne Linden- und Ahornbäume. Im Bereich der Biegung nach Westen existiert ein kleines Bruchweidengebüsch.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Wichtige Saumstruktur mit Röhrichtcharakter in intensiv genutzter Feldflur.

Gute Biotopeigenschaften für Libellen und Schmetterlinge.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Schlankseggen-Ried (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1386 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Ried Hugstmattengraben**

Biotopnummer: **180123110048**

2. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3234 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Tilia spec.		2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Ried Hugstmattengraben**

Biotopnummer: **180123110048**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Ried am Etmattengraben**

Biotopnummer: **180123110049**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4077 ha

Teilflächen: 12

Rechtswert: 3404710

Hochwert: 5317274

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche ergänzt. 1 Teilfläche geändert.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5187/0 5184/0 5159/0 5176/0 5158/2 5158/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Drei bis vier Meter breite Rohrglanzgrasröhricht- und Großseggenriedabschnitte im tief eingeschnittenen Etmattengraben. Sie besiedeln die Sohle und den unteren Böschungsbereich des nahezu ständig wasserführenden Grabens. Im oberen Bereich der Böschung stocken Einzelbäume. Das Gewässer verläuft parallel zur Fahrstraße von Süd- nach Nordwest durch die nördliche Gemarkung von Tiengen. Vor allem im nördlichen Bereich Vorkommen seltener und gefährdeter Libellenarten. 90 % der Vegetation ist Großseggenried.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wichtige Saumstrukturen in intensiv genutzter Feldflur mit guten Biotopeigenschaften für Libellen und Schmetterlinge. Wertvolle Vernetzungsstruktur.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Starke Beeinträchtigung durch parallele Verkehrsstraße.

1. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3669 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Ried am Etmattengraben**

Biotopnummer: **180123110049**

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0408 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1995	kr		
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr		
			1995	kr		
<u>Libellen</u>						
	Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Ried am Etmattengraben**

Biotopnummer: **180123110049**

2	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	1995	kr
*	Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer	1995	kr
	Ischnura elegans	Große Pechlibelle	1995	kr
3	Onychogomphus forcipatus	Kleine Zangenlibelle	1995	kr
	Orthetrum coerulescens	Kleiner Blaupfeil	1995	kr
*	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	1995	kr
	Pyrrhosoma nymphula	Frühe Adonislibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz- und Röhrichtvegetation Kuhlagerbächle**

Biotopnummer: **180123110050**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4848 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404855

Hochwert: 5316968

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

31.01.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5186/0 5176/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Das Kuhlagerbächle besitzt im östlichen Teil vom Waldrand bis zum Etmattsträßle sowie bis ca. 200 m westlich des Sträßchens einen durchgehenden, uferbegleitenden Auwaldstreifen. Neben Schwarzerle kommen Esche und Weidenarten bestandsbildend vor. In Höhe der Mittelwasserlinie und im Gewässer sind Brunnenkresseröhrichte ausgebildet. Das Südufer und der westliche Teil des Nordufers am Bachabschnitt zwischen Straße und Neugraben ist gehölzfrei und besitzt teilweise Schilfröhricht und teilweise Großseggenried mit Rispensegge und Zierlicher Segge. Hier kommen auch einige seltene und gefährdete Libellenarten vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Seltene und gefährdete Libellenarten.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Schmale Uferstreifen zur angrenzenden Nutzung.

1. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,3394 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz- und Röhrichtvegetation Kuhlagerbächle**

Biotopnummer: **180123110050**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

2. Biotoptyp: Großseggen-Ried (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0727 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

3. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0727 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Wegebau, landwirtschaftlich / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
z	Carex praecox agg.	Artengruppe Frühe Segge	2012	kr		
			1995	kr		
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz- und Röhrichtvegetation Kuhlagerbächle**

Biotopnummer: **180123110050**

*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	kr
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	kr
	Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse	2012	kr
			1995	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr
<u>Libellen</u>				
3	Calopteryx virgo	Blaufügel-Prachtlibelle	1995	kr
*	Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer	1995	kr
3	Cordulegaster boltoni	Zweiggestreifte Quelljungfer	1995	kr
*	Ischnura elegans	Große Pechlibelle	1995	kr
	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	1995	kr
	Pyrrhosoma nymphula	Frühe Adonislibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Kuhlager**

Biotopnummer: **180123110051**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0614 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404956

Hochwert: 5316836

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 30.06.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5185/0 5186/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Zwei Hecken südwestlich des Sportgeländes Tiengen (Gewann Kuhlager). Der westliche Bestand ist 3 - 4 m breit und 6 m hoch. Der südliche Bestand stockt auf angeschüttetem Wall und ist mit ca. 8 m wesentlich breiter. Bestandsbildend sind Ahornarten, Pappel, Hainbuche und Hasel. Durch Baum- und Straucharten innerhalb des Bestands ergibt sich eine strukturreiche Ausbildung mit guter Biotopfunktion vor allem für die südlich angrenzende intensiv genutzte Ackerflur. Im Unterstand überwiegen nitrophile Hochstauden schattiger Säume.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0614 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Kuhlager**

Biotopnummer: **180123110051**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte Gewann Maierbrühl**

Biotopnummer: **180123110052**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1006 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3404403

Hochwert: 5317351

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5291/0 5297/0 5287/0 5298/0 5296/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 3 Abschnitte mit Schilfröhricht und Großseggenried an Gräben im Gewann Maierbrühl. Am südlichen Graben sind 2 jeweils 2 - 3 m breite Schilfröhrichte ausgebildet. Sie besitzen für die angrenzende Feldflur eine wichtige gliedernde Funktion und bilden gute Rückzugsbiotope. Am nördlichen Graben ist ein Großseggenried mit Schlanksegge in 2 - 3 m Breite ausgebildet. Alle Bestände stocken sowohl in der Grabensohle als auch an der Uferböschung. Innerhalb der Bestände kommen einzelne Weiden vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0704 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Schlankseggen-Ried (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0302 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte Gewann Maierbrühl**

Biotopnummer: **180123110052**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke und Feldgehölz Gewann Reutematten**

Biotopnummer: **180123110053**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8159 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3405151

Hochwert: 5316627

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 08.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde 1 Teilfläche ergänzt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5141/0	5155/1	5154/0	5156/1	5155/2	5152/0	5140/0	5153/0	5139/0
5144/0	5156/0	5155/0						

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Gepflanzte Gehölzbestände auf den südlichen Lärmschutzwänden entlang der Freizeitanlagen am Reutemattensee, sowie Gehölzbestände der westlichen Böschungen zur Autobahnbrücke/Autobahnauffahrt Freiburg-Süd. Je nach Wall-/Böschungsbreite Ausbildung eines Feldhecken- oder eines Feldgehölzbestands. Feldhecken sind am westlichen Teilabschnitt des Walls und entlang der Nordböschung der Brückenauffahrt (120 m) ausgebildet. Die 5 - 7 m hohen Bestände setzen sich aus Bäumen wie Berg-Ahorn, Silberweide und Eiche und aus Hasel, Hartriegel und Schlehe als Straucharten zusammen. Die Feldgehölze mit einer Breite bis 20 m finden sich im östlichen Bereich des Lärmschutzwalls und im Ostteil der Straßenböschungen. Zu den genannten Arten der Hecken kommen Hainbuche, Bergulme, Esche, Pappeln und Eichen, die einen Kern aus hochwüchsigen Baumarten bilden. Insgesamt bieten die linearen Strukturen am Südrand der Freizeitanlage wertvolle Rückzugsbiotope für Niederwild und Vogelarten, trotz der Nähe zu einer stark befahrenen Straße.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3264 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke und Feldgehölz Gewann Reutematten**

Biotopnummer: **180123110053**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

2. Biotoptyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4895 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	2012	kr		
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
	Populus spec.		1995	kr		
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke und Feldgehölz Gewann Reutematten**

Biotopnummer: **180123110053**

*	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Seefläche und Uferröhrichte am Reutemattensee**

Biotopnummer: **180123110054**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,5429 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3405212 **Hochwert:** 5316749

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.02.2010 Klink, Roland (kr) Ergänzung von 2 Biototypen. Änderung der Abgrenzung.

01.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5152/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Der Reutemattensee ist ein kleiner, ehemaliger Baggersee mit einer geringen Tiefe (max. 3m). Die Wasserfläche des eutrophen Sees ist zu 70% mit Wasserpflanzen (Reinbestand mit kanadische Wasserpest) bedeckt. In

der Mitte des Sees befindet sich eine kleine Insel mit einem Feldgehölz aus Pappel, Bergahorn, Hasel, Schwarzerle, etc..

2 - 3 m breite Schilfröhrichte und Großseggenbestand wachsen entlang des schmalen Uferstreifens am Reutemattensee. Schwerpunkt der Ausbreitung der insgesamt 6 Abschnitte liegt am Nord- und Ostufer. Am Ufer der westlichen Ausbuchtungen finden sich ebenfalls zwei Schilfröhrichtabschnitte. Trotz hohem Besucherdruck hat sich ein guter Artenbestand entwickelt. Besonders erwähnenswert sind die Bestände der Rispensegge im östlichen Bereich. Vor allem im Ostteil stehen innerhalb und zwischen den Röhrichten Gehölze mit Schwarz-Erle und Bruchweide.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Regelmäßig als Besucher kommt Eisvogel vor.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Intensive Erholungsnutzung bis in den Uferbereich des Sees. Nur sehr schmales Röhricht (Flachwasserzone).

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Seefläche und Uferröhrichte am Reutemattensee**

Biotopnummer: **180123110054**

1. Biototyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1543 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Wassersport/Badebetrieb / stark

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3086 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Wassersport/Badebetrieb / stark

3. Biototyp: Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,3886 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Eutrophierung / mittel

4. Biototyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1543 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
	Rana spec.		1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			2010	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Seefläche und Uferröhrichte am Reutemattensee**

Biotopnummer: **180123110054**

*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			2010	kr
	<i>Elodea canadensis</i>	Kanadische Wasserpest	2012	kr
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	2012	kr
			1995	kr
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr
	<i>Populus x canescens</i>	Grau-Pappel	2010	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
<u>Libellen</u>				
	<i>Aeshna viridis</i>	Grüne Mosaikjungfer	1995	kr
*	<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	1995	kr
3	<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge	1995	kr
	<i>Gomphus pulchellus</i>	Westliche Keiljungfer	1995	kr
	<i>Onychogomphus forcipatus</i>	Kleine Zangenlibelle	1995	kr
*	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil	1995	kr
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	1995	kr
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	1995	kr
<u>Voegel</u>				
2	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Seefläche und Uferröhrichte am Reutemattensee**

Biotopnummer: **180123110054**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Erlen-Feldhecke Gewann Holzmatten**

Biotopnummer: **180123110055**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2136 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3405329

Hochwert: 5316507

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flurstücke:

5130 5138

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Sehr schöner Erlenbestand mit Eiche und Ulme an Grabenfragment südlich der B 31, westlich der Autobahnauffahrt. Im westlichen Teilabschnitt ist der Heckenbestand mit 5 m Breite und 5 - 6 m Höhe auf der nördlichen Seite des Grabens ausgebildet. Dem gutstrukturierten Gehölz vorgelagert ist ein 1 - 2 m breiter Streifen mit Großseggen. Er besitzt eine reichhaltige Libellenfauna. Der östliche Teilabschnitt besitzt eine wesentlich breitere Hecke mit 8 - 10 m. Neben dem prägenden Baumbestand aus Erle und Eiche dominieren im Unterwuchs Traubenkirsche, Hasel und Liguster. Vorgelagert ist ein schmaler Hochstaudensaum.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolle Vegetationsstrukturen mit guter Biotopqualität für Libellen und Vogelarten.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0214 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

2. Biototyp: Feldhecke (90%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Erlen-Feldhecke Gewann Holzmatten**

Biotopnummer: **180123110055**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1922 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Valeriana officinalis</i>	Arzneibaldrian	2012	kr		
	<i>Valeriana officinalis subsp. excelsa</i>	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Erlen-Feldhecke Gewann Holzmatten**

Biotopnummer: **180123110055**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht, Ried, Hecken Grabensystem Gewann Niederhalbwegs**

Biotopnummer: **180123110056**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3347 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3404672

Hochwert: 5316315

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.02.2010 Klink, Roland (kr) 4 Teilflächen gelöscht. 5 Teilflächen geändert.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5117/0 5097/0 5116/0 5065/0 5094/0 5111/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Insgesamt 10 Abschnitte am Grabensystem südöstlich von Tiengen mit ca. 2 - 4 m breiten Schilfröhrichten, Großseggenbeständen und heckenartigem Gehölzbestand. Die Bestände liegen an periodisch wasserführenden Gräben, überwiegend entlang von Fahrstraßen und Wegen. Heckenbestände mit Sal-Weide, Esche, Ulme sind am nördlichen Abschnitt in Ortsrandnähe und am Grabenabschnitt entlang des Fahrsträßchens nach Schallstadt ausgebildet. Die größte Fläche des Biotops wird durch Großseggenbestände, überwiegend Schlanksegge und Sumpfssegge, gebildet. Sie beherbergen zudem einige Hochstauden wie Blutweiderich, Baldrian oder Mädesüß. Einige kürzere Abschnitte besitzen reiches Schilfröhricht. Wichtiges strukturierendes Landschaftselement.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Vor allem im Zusammenhang mit vorhandenen Grünlandflächen bietet die Röhrichtvegetation wertvolle Lebensräume für Libellen und Amphibien.

Beeinträchtigungen:

Hoher Nährstoffeinfluß aus angrenzenden Ackerflächen.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0669 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht, Ried, Hecken Grabensystem Gewann Niederhalbwegs**

Biotopnummer: **180123110056**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2343 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

3. Biotoptyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0335 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
z	Carex vulpina agg.	Artengruppe Fuchssegge	2012	kr		
			1995	kr		
*	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht, Ried, Hecken Grabensystem Gewann Niederhalbwegs**

Biotopnummer: **180123110056**

*	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	1995	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
3	Salix pentandra	Lorbeer-Weide	2012	kr
			1995	kr
*	Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz	2012	kr
			1995	kr
	Sorbus intermedia	Schwedische Eberesche	2012	kr
			1995	kr
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet Gewann Erle**

Biotopnummer: **180123110057**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,0868 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3404310 **Hochwert:** 5316408

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche ergänzt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5096/0 5095/0 2725/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Biotopkomplex aus Feldhecken, Feldgehölzen auf teilweise aufgeschüttetem Untergrund und Schilfröhrichten sowie flächigen Großseggenrieden auf grundwassernahen, anmoorigen Standorten. Der Nordteil der Fläche, nur ca. 50 m vom südlichen Ortsrand von Tiengen entfernt, wird von einer 5 - 6 m breiten Hecke aus Hartriegel und Schneeball gebildet. Nach Osten schließt ein ca. 0,1 ha großes Feldgehölz an. Die Baumschicht wird aus Weiden, Erlen und Ahorn gebildet. Nach Süden erstreckt sich am Ostrand ein weiterer Heckenbestand aus Weiden mit nitrophilen Hochstauden im Unterwuchs. Im südwestlichen Teil der Fläche dehnt sich ein Großseggenried mit Sumpfschilf, Rispensegge und Zierlicher Segge aus. Es wird nach Süden durch Schilfröhrichte und einzelne Grauweidengebüsche abgeschlossen. Nordöstlich des Feuchtgebiets liegt eine 3-4m breite und 30m lange Feldhecke mit Holunder, Schlehe, Walnuss, Kirsche und Hartriegel.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Wertvolles Mosaik unterschiedlicher Feuchtgebietsgesellschaften mit wertvoller Lebensraumfunktion für Amphibien, Libellen und Vögel.

Beeinträchtigungen:

Durch Aufschüttung, Schuttablagerung und Entwässerung beeinträchtigt Feuchtgebiet.

1. Biototyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2174 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet Gewann Erle**

Biotopnummer: **180123110057**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / schwach

2. Biotoptyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2174 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / stark

Auffüllung / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,5434 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Auffüllung / mittel

4. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1087 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Auffüllung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex paniculata	Rispen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet Gewann Erle**

Biotopnummer: **180123110057**

*	Cirsium oleraceum	Kohldistel	2012	kr	
			1995	kr	
V	Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	2012	kr	
			1995	kr	
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr	
			1995	kr	
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr	
			1995	kr	
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr	
			1995	kr	
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr	
			1995	kr	
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr	
			1995	kr	
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr	
			1995	kr	
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr	
			1995	kr	
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr	
			1995	kr	
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr	
			1995	kr	
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr	
			1995	kr	
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr	
			1995	kr	
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr	
			1995	kr	
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr	
			1995	kr	
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr	
			1995	kr	
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr	
			1995	kr	
3	Salix pentandra	Lorbeer-Weide	2012	kr	4
			1995	kr	
*	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr	
			1995	kr	
V	Schoenoplectus tabernaemontani	Graue Seebirse	2012	kr	
			1995	kr	

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet Gewann Erle**

Biotopnummer: **180123110057**

Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
		1995	kr
Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere	2012	kr
		1995	kr
* Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
		1995	kr
Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
		1995	kr
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz mit Hecken Gewann Hummelbühl**

Biotopnummer: **180123110058**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3246 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404561

Hochwert: 5316044

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5055/0 5056/0 5341/0 5335/0 5336/0 5057/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Gut strukturiertes Feldgehölz auf nordexponierten Terrassen am Hummelbühl südlich von Tiengen. Der Baumbestand im Zentrum des Gehölzes besteht vorwiegend aus Robinie mit einigen Nußbäumen und Stieleichen. Im Unterwuchs und am Rande dominiert Holunder mit Pfaffenhütchen und Hasel. Sowohl an der südwestlichen, als auch an der nordöstlichen Ecke geht das Feldgehölz in Heckenbestände über, die sich entlang der Böschungen auf eine Länge von jeweils 60 m ausbreiten. Im Artenbestand kommt Schlehe, Hartriegel, Kirsche und Liguster vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolles Rückzugsbiotop im ansonsten intensiv genutzten Ackerland.

1. Biototyp: Feldgehölz (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2597 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0649 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz mit Hecken Gewann Hummelbühl**

Biotopnummer: **180123110058**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz mit Hecken Gewinn Hummelbühl**

Biotopnummer: **180123110058**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Hummelbühl**

Biotopnummer: **180123110059**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4289 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3404496

Hochwert: 5316003

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche geändert

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5337/0 5054/0 5338/0 5052/0 5339/0 5336/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 5 - 10 m breite Heckenabschnitte an nord- und nordostexponierten Böschungen im Gewann Hummelbühl südlich von Tiengen. Während der westliche Bestand neben niederen Schlehen, Liguster und Holunder durch einzelne Obstbäume (Kirsche) geprägt ist, besitzen die östlichen, langgezogenen Heckenstreifen eine sehr abwechslungsreiche Struktur mit hoher Artenvielfalt in Sträuchern und Bäumen. Im mittleren, bis 12 m breiten Bestand, stocken Nußbäume und Eschen. Die Strauchschicht wird neben Schlehe durch Weißdorn, Hartriegel, Ulme, Pfaffenhütchen und Liguster gebildet. Einige Abschnitte sind stark mit Waldrebe überwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolle Biotopstruktur für Vogelarten. Rückzugs- und Restbiotop.

Beeinträchtigungen:

Intensive ackerbauliche Nutzung mit starkem Nährstoffeintrag. Überhandnehmen von Waldrebenbeständen.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4289 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Hummelbühl**

Biotopnummer: **180123110059**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke, Röhricht- und Riedbestand Gewann Frauenmättle**
Biotopnummer: **180123110060**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3914 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3403519

Hochwert: 5316107

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 09.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Teilfläche gelöscht. 2 Teilflächen geändert.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5787/0 5788/0 5788/1 5789/0 5796/1

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4962/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Fünf Abschnitte am Frauenmättlegraben nordöstlich von Munzingen mit 3 - 4 m breiten Schilfröhricht-, Rohrglanzgrasröhricht- und Schlankseggenriedbeständen. Die Röhrichte bewachsen sowohl die Uferbereiche als auch die 1 bis 1,5 m tiefer liegende Grabensohle. Im südwestlichen Abschnitt kommen auch noch zwei heckenartige Bestände vor. Der südliche Bestand setzt sich aus Schlehe, Weißdorn und Bergahorn zusammen, während die nördlich gelegenen Bestände vor allem durch Strauchweiden gebildet werden. Zwischen den erfaßten Abschnitten und innerhalb der Röhrichte stocken einzelne Silberweiden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starker Nährstoffeinfluß von angrenzenden Ackerflächen.

1. Biototyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0783 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke, Röhricht- und Riedbestand Gewann Frauenmättle**
 Biotopnummer: **180123110060**

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1957 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

3. Biotoptyp: Feldhecke (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0587 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0391 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

5. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0196 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke, Röhricht- und Riedbestand Gewann Frauenmättle**

Biotopnummer: **180123110060**

*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1995	kr
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr
			1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr
			1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	2012	kr
			1995	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	kr
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr
			1995	kr
*	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba var. vitellina	Dotter-Weide	2012	kr
			1995	kr
*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr
	Valeriana officinalis subsp. excelsa	Kriechender Arzneibaldrian	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke, Röhricht- und Riedbestand Gewann Frauenmättle**

Biotopnummer: **180123110060**

Rote Liste: z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Riedbestände am Mättlegraben**

Biotopnummer: **180123110061**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,3977 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3403253

Hochwert: 5315378

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr)

1 Teilfläche wurde gelöscht. 2 Teilflächen geändert.

19.12.2011 Klink, Roland (kr)

Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5881/0 5993/0 5882/0 5801/0 6024/0 5883/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4993/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Sechs Teilflächen mit Rohrglanzgras-, Schilfröhricht und Großseggenried in einer Breite von 2 - 4 m am Mättlegraben südöstlich bis südwestlich von Munzingen. Der Graben ist vor allem im östlichen Teil bis zu 2 m unter Flur eingetieft. Die Röhrichte besiedeln vorwiegend die Grabensohle und den unteren Böschungsbereich. Im südlichen Abschnitt dominieren Rohrglanzgrasbestände und Schilfröhricht während nach Norden überwiegend Seggenriedausbildungen vorkommen. Innerhalb der Bestände, aber auch an der Böschungsoberkante, kommen Weiden und Eschen in kleinen Gruppen oder als Einzelbäume vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolle Biotopstrukturen für Libellen und Amphibien.

Beeinträchtigungen:

Beidseitig Wege und Teersträßchen. Häufige und zu intensive Grabenpflege und Gehölzpflege.

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1988 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Riedbestände am Mättlegraben**

Biotopnummer: **180123110061**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

2. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1591 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

3. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0398 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Berula erecta	Aufrechter Merk	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht und Riedbestände am Mättlegraben**

Biotopnummer: **180123110061**

*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	kr
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
			1995	kr
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut	2012	kr
			1995	kr
	Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben	2012	kr
			1995	kr
	Veronica anagallis-aquatica agg.	Artengruppe Wasserehrenpreis	2012	kr
			1995	kr
<u>Libellen</u>				
	Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	1995	kr
2	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	1995	kr
3	Cordulegaster boltoni	Zweigestreifte Quelljungfer	1995	kr
*	Ischnura elegans	Große Pechlibelle	1995	kr
	Platycnemis pennipes	Blaue Federlibelle	1995	kr
2	Sympetrum pedemontanum	Gebänderte Heidelibelle	1995	kr
*	Sympetrum striolatum	Große Heidelibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken am Mättlegraben**

Biotopnummer: **180123110062**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0570 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3403791

Hochwert: 5315875

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung korrigiert.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5801/0 5883/0 5882/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Zwei zwischen 20 und 70 m lange Feldhecken an der Oberkante der Nordböschung des Mättlegrabens nordöstlich von Munzingen. Die 4 - 5 m breiten Bestände besitzen neben der dominierenden Schlehe das typische Strauchspektrum des Schlehen-Liguster-Gebüsch wie Weißdorn, Hartriegel und Liguster. Vereinzelt kommt auch Holunder vor. Innerhalb des dichten 3 - 4 m hohen Bestands stehen Nußbäume und Spitzahorn als höhere Einzelbäume. Insgesamt wertvolle Lebensraumstrukturen für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0570 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken am Mättlegraben**

Biotopnummer: **180123110062**

*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
	<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr
			1995	kr
	<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Gewann Wannental**

Biotopnummer: **180123110063**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,0446 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3401636

Hochwert: 5316479

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5470/0 5472/0 5269/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Drei zwischen 10 m und 40 m breite Feldgehölzabschnitte an ost- und nordexponierten Böschungen am Talschluß des Wannental. Die sehr hohen Böschungen mit Gehölzbestand sind im Rahmen der Flurbereinigung entstanden. Bestandsprägender Baum ist die Robinie in verschiedenen Altersklassen, sowohl in der Baum- als auch in der Strauchschicht. An der westlichen Böschung sind Spitzahorn und Birke als Bäume und Weißdorn, Holunder und Ulme als Sträucher beigelegt. Nach Süden wird der Bestand lückiger. Am Böschungsfuß vorgelagert kommen Säume mit mesophilen Hochstauden vor. Der westliche Abschnitt an der Südböschung ist neben Robinie vor allem durch Sal-Weide in der Baum- und Strauchschicht gekennzeichnet. Im Bereich der Hütte dünnt der Bestand zum Gebüsch aus. Erst 40 m weiter östlich beginnt der wesentlich schmalere 3. Abschnitt, wiederum mit hohem Anteil an Robinien. Insgesamt gut strukturierte, großflächige Feldgehölze mit Hochstaudenunterwuchs, die an der Westböschung ihre beste Ausbildung haben. Wichtige Biotopstrukturen für Vogelarten und Niederwild.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,0446 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Gewann Wannental**

Biotopnummer: **180123110063**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Diploxaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Gewann Wannental**

Biotopnummer: **180123110063**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	1995	kr
---	---------------	------------------	------	----

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken Gewann Rennäcker**

Biotopnummer: **180123110064**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6742 ha

Teilflächen: 13

Rechtswert: 3402138

Hochwert: 5316615

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung und Ergänzen von 3 Teilflächen
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5425/0 5437/0 5424/0 5373/0 5402/0 5363/0 5427/0 5276/0 5564/0
5535/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 13 Abschnitte mit Feldhecken und Feldgehölzen an nordwestexponierten Böschungen im oberen Wolkental. Dominierende Baum- und Strauchart der Bestände ist die Robinie. Heckenartige Bestände von 4 - 6 m Breite und bis 10 m hoher durchgewachsener Robinie besitzen im Unterwuchs eine dichte Strauchschicht aus Holunder, Rose und Schlehe. Die Naturverjüngung der Robinie in diesen Beständen ist äußerst vital. 60 %% der erfaßten Bestände im oberen Wolkental (6 Abschnitte) sind als Hecke zu betrachten. Die Feldgehölze haben eine Breite von 10 m und besitzen eine deutliche Gliederung mit Baumbestand aus Robinie, Nußbaum und vorgelagerten Sträuchern. Hier kommen Arten wie Hartriegel, Schlehe, Holunder und Hunds-Rose vor. Landschaftsprägende Bestände finden sich an der Südböschung des hinteren Wolkentals.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Teilweise überalterte Bestände mit geringer Artenvielfalt.

1. Biototyp: Feldhecke (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4045 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken Gewann Rennäcker**

Biotopnummer: **180123110064**

2. Biotoptyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2697 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr		
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Holunderhecken Gewann Wolkental**

Biotopnummer: **180123110065**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0567 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402040

Hochwert: 5316474

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5418/0 5395/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Überwiegend aus Holunder und Schlehe aufgebaute, dichte Heckenbestände. Bestände ca. 2 - 3 m breit und 20 - 30 m lang an südost- und südwestexponierten Böschungen im hinteren Wolkental. Die 3 - 4 m hohen Hecken werden durch intensive Nährstoffzufuhr gedüngt und sind häufig mit Waldrebe überwachsen. Dennoch besitzen die 2 Bestände eine wichtige landschaftsgliedernde und belebende Funktion mit gutem Biotopwert für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Holunder-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0567 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Holunderhecken Gewann Wolkental**

Biotopnummer: **180123110065**

*	Juglans regia	Walnuß	1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Verjüngung des Gehölzbestandes durch bestandsgerechten Rückschnitt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Tiefental**

Biotopnummer: **180123110066**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1217 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402112

Hochwert: 5316413

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5361/0 5386/0 5373/0 5377/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung 2008 noch zutreffend.

2008: 4 Abschnitte an trocken-warmen Rohlößböschungen oberhalb des Tiefentals. Die nördlichen 3 Bestände sind 2 - 3 m breit. Der östliche Teil besitzt einen hohen Anteil an Hasel. Die westliche Hecke besteht überwiegend aus Schlehe, Ulme, Liguster und Hartriegel. Unterhalb der Hecken findet sich ein feinerdearmer Böschungstreifen von 2 - 3 m mit Arten der Magerrasen wie Zypressen-Wolfsmilch, Hungerblümchen und Echtem Labkraut. Der südliche Bestand ist reich an Rosensträuchern neben den genannten Arten und besitzt ebenfalls einen Saum mit Arten magerer Hochstauden-Säume.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolle Lebensräume für Schmetterlinge.

1. Biototyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1217 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Tiefental**

Biotopnummer: **180123110066**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Erophila verna	Frühlings-Hungerblümchen	2012	kr		
z	Erophila verna agg.	Artengruppe Hungerblümchen	1995	kr		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Silene nutans	Nickendes Leimkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Tiefental**

Biotopnummer: **180123110066**

*	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Vorderes Tiefental**

Biotopnummer: **180123110067**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0632 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402321

Hochwert: 5316486

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5361/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Feldhecke mit Ulme, Schlehe und Walnuß an südexponierter Böschung oberhalb des Tiefentals. Der ca. 6 m breite Bestand ist entlang der Oberkante der Böschung sehr dicht entwickelt. Nach Osten und böschungsabwärts nach Süden dehnt sich der Gehölzbestand etwas aus. Nach unten schließt sich ein Saum mit mesophilen Hochstauden an. Im Heckenbestand finden sich Einzelbäume. Darunter sind neben Kirsche und Nußbaum auch Maulbeeren.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0632 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Vorderes Tiefental**

Biotopnummer: **180123110067**

*	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	1995	kr
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Morus alba</i>	Weißer Maulbeere	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Feldgehölz Gewann Vogelsang**

Biotopnummer: **180123110068**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2859 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402492

Hochwert: 5316437

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5360/0 5361/0 5636/0 5336/0 5625/0 5337/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 Böschungsabschnitte in Süd- und Westexposition mit relativ artenarmen Robinienbeständen. Sowohl der nördliche als auch der südliche Bestand sind ca. 10 m breit und besitzen die Bestandsstruktur eines Feldgehölzes. Beide Gehölze haben einen lockeren Kern mit hochwüchsigen Robinien. Im Unterwuchs kommen Schlehe und Holunder vor. Die mittleren Böschungsgehölzabschnitte sind mit 4 - 6 m wesentlich schmaler und dichter bestockt. Im Artenbestand unterscheiden sie sich nur unwesentlich von den Feldgehölzen. Entsprechend der Struktur werden sie als Hecke erfaßt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1715 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1144 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Feldgehölz Gewann Vogelsang**

Biotopnummer: **180123110068**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche trockenwarmer Standorte Gewann Unterer Ochsenbühl**
Biotopnummer: **180123110069**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0713 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402647

Hochwert: 5316512

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung Biototyp Lösswand
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5656/0 5623/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei südexponierte, trockene Böschungsabschnitte am Ochsenbühl mit Gebüsch trockenwarmer Standorte. Neben Schlehe, Weißdorn und Ulme kommen vor allem Rosensträucher vor. Der nördliche Bestand liegt an der Teerstraße zur Munzinger Traubenannahmestelle. Er besitzt vorgelagert einen 1 - 2 m breiten Saum mit Arten der Magerrasen wie Karthäusernelke, Zypressen-Wolfsmilch und Aufrechter Ziest. Im Mosaik mit den Gehölzen wertvolle Biotope für Schmetterlinge. Der südliche Gehölzbestand liegt über einer senkrechten Rohlößböschung, die Teil eines ehemaligen Hohlwegs war. Ebenfalls wertvolle Biotopstrukturen für Vögel und Insekten trockenwarmer Standorte.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0713 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0143 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Unterer Ochsenbühl**

Biotopnummer: **180123110069**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / schwach

Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr		
			1995	kr		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Onobrychis viciifolia	Futter-Esparsette	2012	kr		
z	Onobrychis viciifolia agg.	Artengruppe Esparsette	1995	kr		
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche trockenwarmer Standorte Gewann Unterer Ochsenbühl**

Biotopnummer: **180123110069**

*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1995	kr
	<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
V	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	1995	kr
<u>Schmetterlinge</u>				
	<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	1995	kr
	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaum-Bläuling	1995	kr
	<i>Cynthia cardui</i>	Distelfalter	1995	kr
3	<i>Hyles euphorbiae</i>	Wolfsmilchschwärmer	1995	kr
	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	1995	kr
V	<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs	1995	kr
	<i>Thecla betulae</i>	Nierenfleck-Zipfelfalter	1995	kr
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110070**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2294 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402732

Hochwert: 5316339

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5636/0 5655/0 5648/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 Heckenabschnitte mit jeweils 30 m - 50 m Länge an nord- und südexponierten Böschungen im Seegrund. Beide Böschungen sind trotz unterschiedlicher Exposition schattig und stark durch Nährstoffe aus den angrenzenden Ackerflächen beeinflusst. Die zwei Heckenabschnitte an der nördlichen Böschung bestehen überwiegend aus Schlehe und Holunder. Im Ostteil des östlichen Bestands dringt Robinie vor. Zwischen den Hecken wurde bereits seit 1994 zur Reduzierung der Robinie pflegerisch eingegriffen. Die beiden nordexponierten Hecken setzen sich zu einem hohen Teil aus Robinie zusammen. Im Unterwuchs kommen Schlehe, Holunder und Hartriegel vor. Die Bestände sind mit Waldrebe überwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Expansive Verbreitung von Robinie und Waldrebe.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2294 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110070**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Sohlbuck**

Biotopnummer: **180123110071**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1137 ha

Teilflächen: 11

Rechtswert: 3403022

Hochwert: 5316517

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5699/0 5739/2 5692/0 5688/0 5609/0 5687/0 5689/0 5675/0 5656/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4912/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 11 schlehenreiche Heckenabschnitte an südost- und nordost-exponierten Weinbergböschungen westlich der Aussiedlerhöfe im Eichenbrunnen. Alle Bestände sind 3 - 4 m breit und 20 - 40 m lang. Neben Schlehe und Holunder sind den 3 - 5 m hohen Hecken vor allem Hartriegel und einzelne Nußbäume beigemischt. In den südostexponierten Beständen ist auch die Feldulme stetig vertreten. Vor allem die Heckenabschnitte im Bereich der Aussiedlerhöfe sind stark mit Waldrebe überwachsen. Hier sind auch nitrophile Hochstauden im Unterwuchs häufig, während in den beiden westlichen Beständen am Ochsenbühl mesophile Arten im Unterwuchs verbreitet sind.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Stellenweise dichter Waldrebenschleier.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1137 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Sohlbuck**

Biotopnummer: **180123110071**

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Sohlbuck**

Biotopnummer: **180123110071**

*	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	1995	kr
	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet RHB Tiefental**

Biotopnummer: **180123110072**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1299 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402512 **Hochwert:** 5316284

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

01.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

5333

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 teilweise noch zutreffend. Das Gewässer war 2012 zu 20% mit Wasserlinse (Lemna spec.) bedeckt.

2008: Feldgehölzartiger Weidenbestand im Rückhaltebecken Tiefental mit zwei kleinen Tümpeln, die selten, aber gelegentlich im Sommer, trockenfallen. In der nördlichen Teilfläche kleines Rohrglanzgrasröhricht. Die Tümpel sind weitgehend vegetationsfrei, besitzen aber eine reichhaltige Amphibienfauna. Im Feldgehölz dominieren Silber- und Bruch-Weide als baumförmige Vertreter. Im Unterwuchs ist Sal-Weide, Eberesche, Holunder und Spitzahorn beigeesellt. Das Vegetationsmosaik besitzt ein hohes Entwicklungspotential. Der Feuchtbiotopcharakter ist in der Qualität stark beeinträchtigt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Amphibienfauna.

Beeinträchtigungen:

Starke Beeinträchtigung durch Freizeitnutzung und sinkenden Wasserstand. Amphibienbestände sind gefährdet.

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0130 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet RHB Tiefental**

Biotopnummer: **180123110072**

Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität / stark

2. Biototyp: Tümpel oder Hüle (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0130 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Grundwasserabsenkung / stark

Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität / stark

3. Biototyp: Feldgehölz (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1039 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Bufo bufo	Erdkröte	1995	kr		
2	Bufo calamita	Kreuzkröte	1995	kr		
	Hyla arborea	Laubfrosch	1995	kr		
	Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	1995	kr		
V	Rana temporaria	Grasfrosch	1995	kr		
N	Triturus alpestris	Bergmolch	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Lemna spec.		2012	kr		
*	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Persicaria amphibia	Wasser-Knöterich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus alba	Silber-Pappel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet RHB Tiefental**

Biotopnummer: **180123110072**

*	Populus alba	Silber-Pappel	1995	kr
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr
<u>Libellen</u>				
	Anax imperator	Große Königslibelle	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

N = nicht gefährdete Arten, Unterarten und Lebensformen

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Röhricht Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110073**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2069 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402846

Hochwert: 5316292

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5647/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Mit hohen Weiden bestandenes Feldgehölz im Rückhaltebecken Seegrund, nordwestlich der Traubenannahmestelle Munzingen. Neben Silberweide, Bruchweide und Pappel als Baumschicht kommen in der Strauchschicht Hartriegel, Schlehe und Sal-Weide vor. Die Krautschicht wird im dichten Bestand durch nitrophile Arten wie Brennessel, Goldrute und Giersch gebildet. Am südlichen Rand des Bestands sind noch Restbestände eines Schilfröhrichts vorhanden, das noch vor einigen Jahren wesentlich größer dimensioniert war. Fläche mit hohem Entwicklungspotential.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Wertvolles Rückzugsbiotop für Vogelarten (Bussard).

Beeinträchtigungen:

Gehölzsukzession verdrängt Schilfbestand. Verlust der Feuchtbiotopqualität.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1862 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

2. Biotoptyp: Land-Schilfröhricht (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Röhricht Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110073**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0207 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Natürliche Sukzession / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Rana temporaria	Grasfrosch	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Voegel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Röhricht Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110073**

	Buteo buteo	Mäusebussard	1995	kr
5	Oriolus oriolus	Pirol	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Röhrichte und Feldgehölz Gewann Eichenbrunnen

Biotopnummer: 180123110074

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2315 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403573

Hochwert: 5316497

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5740/0 5739/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Landschaftsprägendes Feldgehölz östlich der Aussiedlerhöfe Eichenbrunnen an der B31. Der aus einem grabenbegleitenden Gehölz hervorgegangene ca. 20 - 30 m breite Bestand wird in der Baumschicht durch Silber- und Bruch-Weide sowie Pappel gebildet. Vereinzelt kommen Linde, Kirsche und Spitzahorn hinzu. Die Strauchschicht ist nur schwach ausgebildet. Neben Sal-Weide stockt Weißdorn, Hartriegel, Schlehe und Esche. Die Straucharten sind am Nordostrand zur Brachfläche dichter. In der Krautschicht stehen im Graben Seggenbestände und feuchte Hochstauden. Dieser Bestand aus Schlanksegge und Rohrglanzgras setzt sich sowohl im Graben nach Westen als auch flächig in der nordöstlichen Brachfläche fort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Starkes Eindringen der Goldrute und anderer nitrophiler Hochstauden in Röhrichtbestände.

1. Biototyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2084 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

2. Biototyp: Schlankseggen-Ried (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Feldgehölz Gewann Eichenbrunnen**

Biotopnummer: **180123110074**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0232 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gelenkte Sukzession / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte und Feldgehölz Gewann Eichenbrunnen**

Biotopnummer: **180123110074**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Lindenberghütte**

Biotopnummer: **180123110075**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6180 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3401680

Hochwert: 5315862

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

01.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5284/0 5205/0 5213/0 5204/0 5207/0 5193/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Durch Robinien dominierte Feldgehölze um den Grillplatz der ehemaligen Lindenberghütte sowie an südlich davon gelegener Großböschung. Der Aufbau beider Gehölze besteht aus Robinien verschiedener Altersklassen. In der Strauchschicht ist ferner Holunder beteiligt. Die artenarme Krautschicht wird durch Hochstauden wie Goldrute, Quecke, Brennessel und Seifenkraut gebildet. Der nördliche Bestand um den Grillplatz ist 10 - 30 m breit und gut strukturiert. Das südlicher gelegene Böschungsgehölz ist 10 - 12 m breit und dicht bestockt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Artenarme Gehölzausbildung mit geringer Biotopvielfalt. Im nördlichen Bestand werden regelmäßig größere Mengen Müll abgeladen.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6180 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / stark

Expansive Pflanzenart / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Lindenberghütte**

Biotopnummer: **180123110075**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Viehweg**

Biotopnummer: **180123110076**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1693 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3401968

Hochwert: 5316061

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Teilfläche

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5322/0 5323/0 5305/0 4936/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Vier Heckenabschnitte an nord- und südexponierten Böschungen mit hohem Anteil an Schlehe, Holunder und Robinie. Die beiden westlichen Teilflächen sind 6 - 8 m breit und haben durch hochgewachsene Robinien und Nußbäume eine gute Struktur aus Baum- und Strauchschicht. Die dichte Strauchschicht wird durch Schlehe, Hartriegel, Weißdorn und Liguster gebildet. Die Robinie ist vor allem auf der 150 m langen westlichen Teilfläche ausgeprägt. Die dritte Teilfläche im Osten ist wesentlich niedriger, besitzt allerdings auch einen hohen Anteil an Robinie neben Holunder und Schlehe.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Ausbreitung der Robinie zuungunsten standortsgerechter Straucharten.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1693 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Viehweg**

Biotopnummer: **180123110076**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Knautia maxima	Wald-Witwenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Silene nutans	Nickendes Leimkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Hecken Gewann Julikreuz**

Biotopnummer: **180123110077**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1356 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3401907

Hochwert: 5315793

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung
01.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5284/0 5322/0 4780/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 - 4 m breite Heckenbestände und Gebüsche trockenwarmer Standorte an mageren südwest- und südostexponierten Böschungen. Ein kurzer Bestand (20 m) ganz im Südosten ist nordostexponiert. Der größte Teil der niederen, dichten Bestände mit Schlehe, Weißdorn, Sauerkirsche und Liguster ist ein Überrest der ehemaligen Hohlwegvegetation der aufgefüllten Windhäuslegasse. Senkrechte Rohlößböschungen unter den Beständen dokumentieren den vorherigen Zustand. Zwischen den Gebüschern und in schmalen Säumen der Hecken vorgelagert kommen Kennarten der Magerrasen wie Zypressenwolfsmilch und Karthäusernelke vor. Die nördliche Hälfte des westlichen Teilabschnitts ist mit Robinie dicht bewachsen. Nach Süden folgen zwei ca. 70 und 40 m lange Gebüsche trockenwarmer Standorte. Südöstlich des Hohlwegrests befindet sich eine Hecke trockenwarmer Standorte.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0542 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (50%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Hecken Gewann Julikreuz**

Biotopnummer: **180123110077**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0678 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0136 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0136 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr		
			1995	kr		
*	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch und Hecken Gewann Julikreuz**

Biotopnummer: **180123110077**

z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr
			1995	kr
*	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Sedum album	Weißer Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegreste Gewann Julikreuz**

Biotopnummer: **180123110078**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,4241 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402032

Hochwert: 5315703

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung
Biototyp Lösswand
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4888/0 5322/0 4780/0 5284/0 4998/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei Hohlwegreste der ehemaligen Windhäuslegasse nördlich und südlich des Julikreuz. Der nördliche Hohlwegabschnitt ist bis 1,5 m hoch und wird aktuell als Trasse (geteert) genutzt. Die Böschungen sind im unteren Bereich vegetationsarm und sehr steil. Im oberen Bereich sind die Böschungen mit Schlehenhecken bewachsen. Im Saumbereich kommen Arten der Magerrasen vor. Der südliche Abschnitt ist von der aktuellen Nutzung als Weg abgehängt und liegt auf eine Länge von ca. 100 m Brach. Die Böschungen des noch 6 - 8 m tiefen Hohlwegs sind teilweise erodiert und auf der Südseite mit Robiniengehölz bestockt. Die Nordostseite besitzt dagegen überwiegend nitrophile Hochstauden. Nach Südosten schließt ein Erdwall mit Robinien-Feldgehölz den Hohlweg ab.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Wertvolle Lebensräume für Niederwild, Vögel und Schmetterlinge. Historischer Hohlwegabschnitt.

Beeinträchtigungen:

Starke Beeinträchtigung des südlichen Abschnitts durch sehr langes Brachfallen, starken Robinienwuchs und durch Müllablagerung.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,4241 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegreste Gewann Julikreuz**

Biotopnummer: **180123110078**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / stark

Expansive Pflanzenart / stark

2. Biotoptyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0848 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / stark

Expansive Pflanzenart / stark

3. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1696 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr		
			1995	kr		
*	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegreste Gewann Julikreuz**

Biotopnummer: **180123110078**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa spec.		2012	kr
			1995	kr
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Sedum album	Weißer Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Im Oberen Viehweg**

Biotopnummer: **180123110079**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0681 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3402120

Hochwert: 5315844

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4910/0 4937/0 4900/0 4909/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 Heckenabschnitte von 4 - 6 m Breite und 6 - 8 m Höhe an süd- und nordexponierten Böschungen nordöstlich des Julikreuz. Neben dichten Schlehen- und Holunderbeständen kommen einzelne Nußbäume vor, die als Baumbestand aus der Hecke herausragen. Die südlichste Nordböschung besitzt vorgelagert einen Saum mit Arten der Magerrasen und kleine Rohlöß-Steilwände. Die beiden tiefer zur Talniederung gelegenen Bestände sind deutlich nährstoffreicher und besitzen einen Schleier mit Waldrebe. Insgesamt wichtige Rest- und Rückzugsbiotope in intensiv genutztem Talabschnitt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0681 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Im Oberen Viehweg**

Biotopnummer: **180123110079**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Birkental**

Biotopnummer: **180123110080**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1132 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3402896

Hochwert: 5316033

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Löschen und Ergänzen von Teilflächen
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4792/0 5656/0 5701/0 4785/0 4798/0 4793/0 5700/0 5704/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 6 Heckenabschnitte an westexponierten Böschungen nördlich und südlich des Winzerschopfs. Alle Bestände sind 3 - 4 m breit und werden vorwiegend aus Schlehe und Holunder aufgebaut. Der nördlichste Abschnitt unmittelbar beim Winzerschopf besteht aus alten Schlehen, die schon baumförmig durchgewachsen sind. Dadurch ist die dichte Hecke mit 6 - 8 m wesentlich höher als die im südlichen Abschnitt. Neben Schlehe stehen Weißdorn, Kreuzdorn, Hartriegel und Liguster im Bestand. Vorgelagert ist ein schmaler Saum mit mesophilen Saumarten. An einigen Stellen sind Lößsteilwände vorhanden. Die 4 südlichen Abschnitte in Höhe des Baugebiets Oberes Metzgerle sind 3 - 4 m hoch und stehen auf stärker nährstoffbeeinflusstem Standort. Davon zeugt der hohe Anteil an Holunder. Überwiegend sind die Bestände mit Waldrebe überwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Teilweise überalterter Heckenbestand.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1132 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewann Birkental**

Biotopnummer: **180123110080**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rhamnus cathartica	Echter Kreuzdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken Gewinn Birkental**

Biotopnummer: **180123110080**

Rote Liste: z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110081**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3802 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3403076

Hochwert: 5316004

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

215/0 5656/0 5721/0 4781/0 214/23

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Stark mit Robinien durchwachsender Hohlweg mit Rohlößböschungen in einer Höhe bis 6 m. Durch den dichten Gehölzbestand sind keine Magerböschungen entwickelt. Die Sohle des Hohlwegs ist geteert. Im Gehölzbestand kommen neben der dominierenden Robinie schöne Einzelbäume von Esche, Walnuß und Kirsche vor. Im Unterwuchs stehen Hartriegel, Holunder und Schlehe. Teilweise ist der Bestand mit Waldrebe und Hopfen durchwachsen. Auf der Außenseite der Hohlweggehölze zur Feldflur sind vor allem am nördlichen Rand Sträucher vorgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Gut erhaltener Hohlweg (Nutzungsrelikt). Wertvolle Biotopeigenschaften für Vogelarten.

Beeinträchtigungen:

Dichter, durchgewachsener Robinienbestand verdrängt übrige Gehölze und führt zur Standortsveränderung. Teilweise wurde 1995 die Robinie zurückgeschnitten.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3802 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110081**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crepis capillaris</i>	Grüner Pippau	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlweg Gewann Seegrund**

Biotopnummer: **180123110081**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken nordwestlich von Munzingen Gewann Birnbaumstück**
Biotopnummer: **180123110082**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1549 ha
Teilflächen: 8

Rechtswert:	3402442	Hochwert:	5315847
Naturraum:	Freiburger Bucht		
Erfassung:	05.09.1995	Klink, Roland (kr)	
Überarbeitung:	05.06.2008	Klink, Roland (kr)	Ergänzung einer Teilfläche
	19.12.2011	Klink, Roland (kr)	Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt
Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)
Gemarkung: Munzingen
Flur: 0
Flurstücke:
4777/0 4872/0 4844/0 4761/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Acht Feldhecken an Böschungen verschiedener Exposition und Höhe. Die Länge der Heckenstücke reicht von ca. 25 - 60 m, die Höhe von 1 - 5 m. Im allgemeinen haben die Standorte mittleren bis eutrophen Charakter. Der Aspekt reicht von aufgelockert bis dicht geschlossen. Einige der Hecken sind leicht bis völlig mit Waldrebe überwachsen. Vorherrschende Straucharten sind Schlehe, Holunder, Hartriegel und Hundsrose. Im intensiv durch Weinanbau geprägten Gebiet kommt den Hecken eine wichtige Funktion als Restbiotope zu.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Teilweise stark mit Waldrebe überwachsene Hecken.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1549 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Sonstige Beeinträchtigung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken nordwestlich von Munzingen Gewann Birnbaumstück**

Biotopnummer: **180123110082**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus	Sauer-Kirsche	1995	kr		
*	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr		
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Gewann Hennenberg Reben**

Biotopnummer: **180123110083**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,2259 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402502

Hochwert: 5315884

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.03.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung erfasst.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4816/0 4780/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Asphaltierter Lößhohlweg nordwestlich von Munzingen in Ost-West-Ausrichtung. Die nördliche Böschung ist auf den östlichen 2 Dritteln dicht mit Robinien bewachsen; das westliche Drittel ist ohne Gehölzbewuchs. Die südliche Böschung ist überwiegend heckenartig mit Holunder bzw. Schlehe und mit anderen niedrigen Gehölzen bewachsen; stellenweise liegt die Lößwand offen, z.T. ist sie mit Efeu überwachsen. Der Hohlweg ist die unterbrochene Fortsetzung des Biotops Nr. 0084 nach Norden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Erhaltenswerter Hohlwegrest als ehemals landschaftstypische Struktur.

Beeinträchtigungen:

Auf Nordböschung starker Robinienwuchs zuungunsten standortsgerechter Gehölze. Rückschnitt der Gehölze erfolgt seit 1993.

1. Biototyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,2259 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / schwach

Expansive Pflanzenart / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Gewann Hennenberg Reben**

Biotopnummer: **180123110083**

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0678 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1130 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Gewann Hennenberg Reben**

Biotopnummer: **180123110083**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Kinziggasse**

Biotopnummer: **180123110084**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3608 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402821

Hochwert: 5315724

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

01.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

4780

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Asphaltierter Lößhohlweg am nördlichen Ortsausgang von Munzingen. Die Böschungsvegetation wird im unteren Drittel von 5 - 7 m hohen Robinien mit spärlichem Unterwuchs aus Holunder, Bergahorn, Hasel, Feldulme gebildet. Im oberen Teil wechselt sich lockeres Gebüsch aus Weißdorn, Rose, Liguster, Schlehe u.a. mit freien Säumen, die von Dost, Zypressenwolfsmilch und Doldenhabichtskraut bestimmt werden, ab. Stellenweise liegt die Lößwand frei, z.T. ist sie auch mit Efeu überwachsen. Von der oberen Böschungskante her dringt Goldrute in die offenen Flächen ein. Böschungsbestand im Süden zu lückig als Hecke und zu schmal als Feldgehölz.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Erhaltenswertes Nutzungsrelikt.

1. Biotoptyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,3608 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Erosion / schwach

2. Biotoptyp: Feldgehölz (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1804 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Kinzigasse**

Biotopnummer: **180123110084**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

3. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1082 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn	2012	kr		
			1995	kr		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	1995	kr		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Knautia maxima	Wald-Witwenblume	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Kinziggasse**

Biotopnummer: **180123110084**

*	Knautia maxima	Wald-Witwenblume	1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Medicago sativa agg.	Artengruppe Luzerne	2012	kr
			1995	kr
	Melilotus albus	Weißer Steinklee	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
V	Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Kinziggasse**

Biotopnummer: **180123110084**

Rote Liste: z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinienfeldhecken Gewann Im Äußeren Göltenhof**

Biotopnummer: **180123110085**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0699 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402594

Hochwert: 5315789

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4780/0 4767/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 2 hochwüchsige (5 - 7 m), an Südwest-Böschung gelegene Feldhecken, die größtenteils aus Robinien gebildet werden. Die Hecken liegen nordwestlich von Munzingen. Die Bestände sind 6 - 8 m breit und besitzen eine wichtige Rückzugsbiotopfunktion für Kleinsäuger und Vögel im ansonsten strukturarmen Weinanbaugebiet. Der sehr spärliche Unterwuchs besteht aus Holunder, Rose und Liguster. Stellenweise ist an den Stirnenden ein Saum aus Hartriegel, Pflaume, Rose und Holunder ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0699 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinienfeldhecken Gewann Im Äußeren Göltenhof**

Biotopnummer: **180123110085**

*	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldhecken Gewann Groß Windhäusle

Biotopnummer: 180123110086

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0520 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3402212

Hochwert: 5315742

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

4998 5010

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 Feldhecken an südostexponierten, ca. 8 m hohen Böschungen westlich von Munzingen. Die Heckenhöhe beträgt 2 - 5 m mit einzelnen überstehenden Walnuß- und Kirschbäumen, die Breite variiert zwischen 1,5 und 5 m. Das Erscheinungsbild liegt zwischen aufgelockert und geschlossen, an manchen Stellen ist der Saum stark von Brennessel und Goldrute geprägt. Teilstücke sind dicht mit Hopfen überwachsen. Wertvolle Rückzugsbiotope für Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0520 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Beeinträchtigung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	1995	kr		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Groß Windhäusle**

Biotopnummer: **180123110086**

*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	kr
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	Rosa spec.		2012	kr
			1995	kr
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
	Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinien-Feldgehölz Gewann Klein Windhäusle**

Biotopnummer: **180123110087**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0503 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402207

Hochwert: 5315609

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5010/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ostexponierte Großböschung mit Feldgehölz, überwiegend aus Robinie unterschiedlicher Altersjahrgängen, aufgebaut. Baum- und Strauchschicht ist gut entwickelt. Im unteren Böschungsbereich Rohlößwände. Artenreicher als die Baumschicht ist die Strauchschicht mit Schlehe, Liguster, Rosen. Der Bestand ist 8 - 10 m breit und 5 bis 7 m hoch. Durch vorgelagerte Sträucher, Lößkanten und strukturierten Baumbestand bietet sich ein vielfältiger Lebensraum für Vogelarten. Nach Süden und Norden geht das Feldgehölz in einzelne Baumgruppen und Gebüsche über.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0503 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	db		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinien-Feldgehölz Gewann Klein Windhäusle**

Biotopnummer: **180123110087**

*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	1995	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	db
			1995	kr
	Hedera helix	Efeu	2012	db
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	db
			1995	kr
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	db
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	db
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	db
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	db
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	db
			1995	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	db
			1995	kr
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	db
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	db
			1995	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Gewann Groß Windhäusle**

Biotopnummer: **180123110088**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1541 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402278

Hochwert: 5315551

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5022/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Asphaltierter Lößhohlweg westlich von Munzingen mit stark gestörtem Böschungsbewuchs. Der Weg verläuft in WNW-OSO-Richtung. Die Vegetation besteht teils aus mittleren bis höheren Weiden, im östlichen Bereich auch Robinien, teils aus niederen Sträuchern. Größere Bereiche sind mit Goldrute oder Brombeeren zugewachsen. Im östlichen Bereich der südlichen Böschung liegt eine kleinere, magerere Rasenfläche mit Dost, Zypressen-Wolfsmilch u.a..

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Nutzungshistorisch wertvoller Rest der ehemaligen Windhäuslegasse, die vom Ort bis zum Lindenberg führt.

Beeinträchtigungen:

Wenig standortstypischer Gehölzbestand.

1. Biotoptyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,1541 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Gewann Groß Windhäusle**

Biotopnummer: **180123110088**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	1995	kr		
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	kr		
	Medicago sativa agg.	Artengruppe Luzerne	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa spec.		2012	kr		
			1995	kr		
*	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	2012	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lößhohlweg Gewann Groß Windhäusle**

Biotopnummer: **180123110088**

*	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	1995	kr
	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Feldgehölz Gewann im Innern Gölterhof**

Biotopnummer: **180123110089**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2152 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3402554

Hochwert: 5315547

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 05.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4753/0 4752/0 4754/0 4714/0 4711/1 4705/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Überwiegend dichte, geschlossene, niedrigwüchsige Feldhecke in zwei Teilabschnitten westlich von Munzingen an ca. 7 m hoher Böschung zwischen asphaltiertem Wirtschaftsweg unten und Rebterrasse oben. Die Böschung ist nach NW exponiert. Die Heckenhöhe liegt bei 2 - 4 m, mit einzelnen überragenden, bis 6 m hohen, Walnußbäumen.

Im nördlichen Abschnitt westlich des Wegs weiterer breiter Heckenbestand mit gleicher Artenzusammensetzung.

Im südlichen Teilabschnitt geht der Bestand in ein Robinien-Feldgehölz über. Vor Gehölz Saum mit mesophilen Hochstauden und Arten der Magerrasen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1937 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0215 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Feldgehölz Gewann im Innern Gölterhof**

Biotopnummer: **180123110089**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus	Sauer-Kirsche	1995	kr		
*	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa spec.		2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Feldgehölz Gewann im Innern Gölterhof**

Biotopnummer: **180123110089**

Rosa spec.		1995	kr
* Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
		1995	kr
Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Oberes Breitle**

Biotopnummer: **180123110090**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0428 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3402717

Hochwert: 5315585

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4705/0 4734/0 4735/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 Heckenabschnitte nordwestlich Munzingen. Östliche Böschungshecke mit Holunder, Nuß, Robinie. Teilweise Einzelbäume mit Unterwuchs aus Schlehen, Rosen, Sauerkirsche. Der ca. 4 m breite Bestand grenzt mit dem östlichen Ende an den Hohlweg Kinzigasse. Nach Westen löst sich die dichte Hecke in einzelne Gebüsche auf. Die beiden westlichen Heckenabschnitte an Nordwest- und Südwestböschung besitzen einen hohen Anteil an Feldulme in der Strauchschicht. Die Hecken sind jeweils 2 - 3 m breit und 3 m hoch und gut strukturiert. Neben Ulme sind Schlehe, Sauerkirsche, Rosen und Liguster am Heckenaufbau beteiligt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0428 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Oberes Breitle**

Biotopnummer: **180123110090**

z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	1995	kr
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
	Robinia spec.		1995	kr
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecke an Großböschung Oberes Breitle**

Biotopnummer: **180123110091**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1271 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402710

Hochwert: 5315488

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

4728 4706/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Südostexponierte Großböschung am Ortsrand. Im östlichen Teil Feldgehölz mit strukturreicher Baumschicht. Im westlichen Teil überwiegend Sträucher. Hier ist der Bestand als Feldhecke ausgebildet. In der Baumschicht überwiegend Bergahorn und Nuß. Die Breite des Feldgehölzes liegt bei 8 - 10 m während die Heckenabschnitte 4 - 5 m breit sind. Die Strauchschicht beider Bestände wird von Schlehe, Pfaffenhütchen und Esche gebildet. Neben dem Schwarzen Holunder kommt auch der seltenere Zwergholunder vor. Zusammen mit angrenzenden Hochstaudensäumen und Einzelgebüschern verfügen die Bestände über eine hohe Strukturvielfalt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0508 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0763 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecke an Großböschung Oberes Breitle**

Biotopnummer: **180123110091**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus ebulus	Attich	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecke an Großböschung Oberes Breitle**

Biotopnummer: **180123110091**

Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	1995	kr
Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Sportplatz Gewann Bauernstück**

Biotopnummer: **180123110092**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0310 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402361

Hochwert: 5315274

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5041/0 5042/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Hecke aus zwei Abschnitten in überwiegend naturnaher Ausbildung. Feldahorn, Hasel, Hartriegel und Schneeball bilden in der Hauptsache den dichten, 3 - 4 m breiten Bestand. Die Hecken stocken auf einer südostexponierten Böschung, an die sich nach Südwesten der Fußballplatz anschließt. Wichtiges strukturierendes und belebendes Landschaftselement.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0310 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Sportplatz Gewann Bauernstück**

Biotopnummer: **180123110092**

*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1995	kr
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr
	<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegrest Berggasse**

Biotopnummer: **180123110093**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,0450 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401564

Hochwert: 5316056

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 06.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

01.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

5284

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 50 m langer Hohlwegrest der Windhäuslegasse mit bis 3 m hohen senkrechten Rohlößwänden. Im oberen Böschungsbereich dominieren heckenartige Gehölze, die neben der typischen Strauchvegetation aus Schlehe, Feldulme und Liguster auch einen hohen Anteil an Robinie besitzen. Vor allem auf der Ostböschung verdrängen Robinien die Vielfalt des Schlehen-Ligusterbuschs. Im Unterwuchs und an gehölzfreien Stellen sind schmale Bänder mit mesophiler Saumvegetation vorhanden. Hier finden sich in Kontakt mit den Lößwänden wertvolle Lebensräume für Schmetterlinge und Eidechsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Naturhistorisch wertvoller Restbestand der ehemaligen Windhäuslegasse. Es handelt sich um das Endstück eines ehemals ca. 1,5 km langen Hohlwegs!

Beeinträchtigungen:

Vordringendes Robiniengehölz.

1. Biotoptyp: Hohlweg (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Hohlwege.

Fläche: 0,0450 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegrest Berggasse**

Biotopnummer: **180123110093**

Fläche: 0,0270 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
2	Euphorbia seguieriana	Steppen-Wolfsmilch	1995	kr		
*	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
			1995	kr		
V	Galium glaucum	Blaugrünes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Sedum album	Weißer Fetthenne	2012	kr		
			1995	kr		
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr		
			1995	kr		
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hohlwegrest Berggasse**

Biotopnummer: **180123110093**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	1995	kr
---	---------------	------------------	------	----

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Auf dem Berg**

Biotopnummer: **180123110094**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1312 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3401501

Hochwert: 5315853

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Teilfläche und Biotoptyp Lösswand
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5207/0	5206/0	4487/0	5177/0	4509/0	4498/0	4508/0	4486/0	5229/0
4501/0	4500/0	4506/0	4502/0	4499/0	4511/0	4510/0	4507/0	4503/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 9 Heckenabschnitte an westexponierten Böschungen auf der Kuppe des Lindenberg.

Die 2 - 3 m breiten und bis 3 m hohen Hecken besitzen ein artenreichse Sträucherspektrum mit Schlehe, Weißdorn, Liguster, Ulme. Vor allem die nördlichen 3 Abschnitte westlich der Berggasse stehen in Kontakt mit Rohlößböschungen, die sich unterhalb der Hecken ausbreiten. Zwischen Hecke und Lösswand sind häufig schmale Bänder mit Magerkeitszeigern und Arten mesophiler Säume ausgebildet. Die südlichen Abschnitte sind etwas stärker nährstoffbeeinflusst und weisen neben Holunder auch einen höheren Hochstaudenanteil (Möhre) im Saum auf. Insgesamt wertvolle Biotope für Schmetterlinge und Eidechsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1312 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Auf dem Berg**

Biotopnummer: **180123110094**

Fläche: 0,0131 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr		
	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Dipsacus fullonum	Wilde Karde	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schlehenhecken Gewann Auf dem Berg**

Biotopnummer: **180123110094**

*	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Hinter Berg**

Biotopnummer: **180123110095**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0509 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3401425

Hochwert: 5316148

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Teilfläche und Biotoptyp
Lösswand
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5775/0 5236/0 5235/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Westexponierte Böschungen nördlich der Berggasse. 3 Abschnitte mit Schlehen dominierten Hecken trockenwarmer Standorte. Hoher Anteil an Rosen. Teilweise stehen kleine Kirschen und Nußbäume im Bestand. Kurze Abschnitte sind mit Waldrebe überwachsen. Die Hecken sind 2 - 3 m breit mit vorgelagertem nährstoffliebendem Hochstaudensaum. Unterhalb der Gehölze sind häufig Lößsteilwände ausgebildet. Wertvolles kleinräumiges Vegetationsmosaik mit artenreicher Schmetterlings- und Eidechsenfauna.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0509 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0051 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Hinter Berg**

Biotopnummer: **180123110095**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Diploxys tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Böschungshecken Gewann Hinter Berg**

Biotopnummer: **180123110095**

*	Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	1995	kr
---	-------------------	--------------------------	------	----

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robiniengehölze Gewann Auf dem Berg**

Biotopnummer: **180123110096**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1682 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3401423

Hochwert: 5315947

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 05.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5177/0 5234/0 5233/0 5183/0 5182/0 5771/0 5235/0 5231/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 Abschnitte mit Böschungsgehölzen, die aus Robinien-Reinbeständen aufgebaut sind. Außer Robinie in verschiedenen Altersklassen sind einzelne Nußbäume und Kirschen im Bestand. Die Breite der Bestände liegt zwischen 4 und 10 m. Während der östliche und der südwestliche Teilabschnitt als Hecke erfaßt wurde, läßt sich der sehr breite Bestand in der Mitte nur als Feldgehölz erfassen.

Ungeachtet der monotonen Artenstruktur bei den Gehölzen kommen in der Krautschicht teilweise artenreiche mesophile Saumbestände mit Zypressen-Wolfsmilch, Skabiosen-Flockenblume und Aufrechte Trespe vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starke Beeinträchtigung magerer Saumfragmente.

1. Biotoptyp: Feldhecke (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1009 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

2. Biotoptyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0673 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robiniengehölze Gewann Auf dem Berg**

Biotopnummer: **180123110096**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	1995	kr		
	Isatis tinctoria	Färber-Waid	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robiniengehölze Gewann Auf dem Berg**

Biotopnummer: **180123110096**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen u. Gebüsch trockenw. Standorte Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110097**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,3278 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3401424

Hochwert: 5315788

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Biototyp Lösswand

01.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

4505/0 4509/1 4507/0 5177/0 5229/0 5213/0 4513/0 4512/0 5233/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei westexponierte, trockenwarmer Böschungsabschnitte am Lindenberg mit Mosaik aus Magerrasen und Gebüsch mit Sauerkirsche, Ulme, Rosenarten und Schlehe. Die östliche Böschung besitzt einen 10 m breiten Gebüschstreifen mit vorgelagerten Magerrasenfragmenten, die teilweise versäumt sind und teilweise durch Löß-Steilwände unterbrochen werden. Dazwischen kommen einzelne Gebüsche mit Ulme und Liguster vor. Der westliche Böschungsabschnitt ist im südlichen Abschnitt mit dichtem Gebüsch aus Ulme bewachsen. Unterhalb wächst ein breiter Streifen mit Magerrasen auf Rohlöß, der sich im nördlichen Teil auf eine Länge von 100 m über die gesamte Böschung ausbreitet. Danach geht er in den Bestand Nr. 096 über. Teilweise sehr geringe Lößauflage über Braunjura.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Sehr schöne Vegetationsmosaik auf Trockenböschungen mit wertvollen Biotopeigenschaften für Schmetterlinge und Reptilien.

Beeinträchtigungen:

Teilweise dringt Goldrute, Brombeere und Robinie in Bestände ein.

1. Biototyp: Magerrasen basenreicher Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1639 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen u. Gebüsch trockenw. Standorte Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110097**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1639 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0328 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
	Achillea nobilis	Edel-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	1995	kr		
	Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	1995	kr		
*	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
	Centaurea scabiosa subsp. alpestris	Gebirgs-Flockenblume	1995	kr		
*	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Diploxys tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen u. Gebüsch trockenw. Standorte Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110097**

*	Diploxys tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	1995	kr
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr
			1995	kr
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	kr
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr
			1995	kr
*	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr
			1995	kr
	Isatis tinctoria	Färber-Waid	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
			1995	kr
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
3	Peucedanum oreoselinum	Berg-Haarstrang	2012	kr
			1995	kr
*	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen u. Gebüsch trockenw. Standorte Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110097**

	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	1995	kr
*	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
V	Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr
<u>Schmetterlinge</u>				
	Anthocharis cardamines	Aurorafalter	1995	kr
	Autographa gamma	Gammaeule	1995	kr
	Inachis io	Tagpfauenauge	1995	kr
2	Issoria lathonia	Kleiner Perlmutterfalter	1995	kr
	Minois dryas	Blaukernauge	1995	kr
	Vanessa atalanta	Admiral	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Gebüsche Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110098**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2918 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3401324

Hochwert: 5315853

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen Biototyp Lösswand

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5760/1	5759/0	5756/0	5761/0	5231/0	5173/0	5764/0	5760/0	5768/0
5762/0	5232/0	5763/0	5767/0	5766/0	5177/0			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 5 Abschnitte mit sehr gut strukturierten, artenreichen Böschungsgehölzen trockenwarmer Standorte. Je nach Breite und Dichte der Bestände lassen sie sich als Gebüsch oder als Hecke trockenwarmer Standorte ansprechen. Die nördlichen Teilflächen liegen an südwest-exponierten Böschungen, die jeweils von West nach Ost um eine Terrasse ansteigen (230 - 270 m). Alle Bestände sind als 4 - 8 m breite Gebüsche über 1 - 2 m hohen Lößsteilwänden ausgebildet. Neben Ulme, Sauerkirsche und Rosenarten sind im Unterwuchs sehr artenreiche Säume mit Arten der Magerrasen vorhanden. Teilweise dringt allerdings Goldrute und Waldrebe in die Flächen ein. Der südliche Teilabschnitt ist als Heckenbestand mit einer Breite von 2 - 4 m ausgebildet. Neben den genannten Gehölzen kommen Einzelbäume (Nuß, Kirsche) vor. Besonders hoher Anteil an Sauerkirsche.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2334 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Gebüsch Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110098**

2. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0584 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0584 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	1995	kr		
V	Oecanthus pellucens	Weinhähnchen	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Isatis tinctoria	Färber-Waid	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Gebüsch Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110098**

*	Juglans regia	Walnuß	1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa rubiginosa	Wein-Rose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
	V Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr
<u>Schmetterlinge</u>				
	Anthocharis cardamines	Aurorafalter	1995	kr
	Inachis io	Tagpfauenauge	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Rückhaltebecken Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110099**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0633 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401350

Hochwert: 5315875

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5177/0 5767/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Gehölzbestand eines kleinen Rückhaltebeckens. Mehrschichtiger, gestufter Baumbestand mit Silber-Weide, Esche, Spitzahorn und Pappeln. Im Unterwuchs kommt stellenweise eine dichte Hochstaudenvegetation mit nährstoffliebenden Arten auf. Die Strauchschicht ist nur spärlich ausgebildet. Sie wird vornehmlich aus Weidenarten (Sal-Weide, Silber-Weide) und junger Birke gebildet. Im Unterwuchs ist eine reiche Naturverjüngung der Arten festzustellen. Wichtiges Rückzugsbiotop für Kleinsäuger und Vogelarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Müllablagerung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0633 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Rückhaltebecken Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110099**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bellis perennis	Ausdauerndes Gänseblümchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
			1995	kr		
	Lamium purpureum	Rote Taubnessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus alba	Silber-Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Rückhaltebecken Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110099**

	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze Gewann Niederfeld**

Biotopnummer: **180123110100**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2551 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3401278

Hochwert: 5315759

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen Biototyp Lösswand

19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5177/0 5169/1 5169/0 5755/1 5171/1 5166/0 5755/0 5170/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 westexponierte Böschungsabschnitte am unteren Hangbereich des Galgenbergs mit sehr gut ausgebildeten, 2 - 8 m breiten Gebüschen trockenwarmer Standorte und einem Robinien-Feldgehölz. Die im nördlichen und südlichen Bereich der langgezogenen Böschung entwickelten Trockengebüsche sind reich an Feldulme und Rosen. Zwischen den Sträuchern sind mesophile Hochstauden und Arten der Magerrasen entwickelt. Unterhalb des arten- und strukturreichen Mosaiks sind 1 - 2 m hohe Rohlößböschungen vorhanden. Teilweise steht Fels des Grundgesteins (Braunjura) an. Im nördlichen Teilabschnitt ist die südliche Hälfte durch Robinien unterschiedlicher Altersklassen bestockt. Das Feldgehölz hat Arten der Ulmengehölze verdrängt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Vordringen von Goldrute, Waldrebe und Robinie in einigen Teilbereichen.

Befestigung der Böschungen mit Autoreifen.

1. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2296 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze Gewann Niederfeld**

Biotopnummer: **180123110100**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Sonstige Ablagerung / stark

2. Biotoptyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0255 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,1020 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze Gewann Niederfeld**

Biotopnummer: **180123110100**

*	Juglans regia	Walnuß	1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa rubiginosa	Wein-Rose	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
V	Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Steinbruch Oberer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110101**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1979 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3401551

Hochwert: 5315736

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 19.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen

01.02.2012 Klink, Roland (kr) Biotoptyp Lösswand
Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5213/0 5208/0 5209/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Süd- bis südostexponierte, bis 10 m breite Böschung mit geringer bis fehlender Lößauflage. Steinig mit anstehendem Kalkgestein. In der Mitte Steinbruch mit Felsen. Die ca. 4 - 5 m hohe Wand ist leicht überhängend. Der Grund des Steinbruchs ist mit Lockermaterial angefüllt. Am oberen Rand der Böschung schmales, heckenartiges Gebüsch trockenwarmer Standorte, teilweise mit Saum. Östlich davon auf Böschung versaumte Magerrasen, teilweise mit Waldrebe überwachsen. Im Bereich des Steinbruchs Mosaik aus Gebüsch, lückigem Magerrasen und vegetationsfreien Stein- und Grusflächen. Zur Sicherung stecken kleine Betonriegel in der Wand. Einzelbäume vor dem Steinbruch und Hochstaudenflur im Steinbruch wurden nicht als geschützte Biotope erfasst. Im Nordosten der Großböschung befindet sich an der Oberkante eine 25 m lange und 3 m breite schlehenreiche Feldhecke mit gutem Artenspektrum. Südwestlich des Steinbruchs, auf der gegenüberliegenden Wegseite, befindet sich ebenfalls ein kurzer, ca. 30 m langer Heckenbestand mit Schlehen, Weißdorn und Rosen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Wertvolle Lebensräume für Smaragdeidechsen, Dorngrasmücke und Schmetterlinge. Steinbruch als erdgeschichtliches Fenster. Braunjuraschichten mit Lößauflage.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Steinbruch Oberer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110101**

Vorkommen von im Naturraum seltenen Rosen.

Beeinträchtigungen:

Ablagerungen im Bereich des Steinbruchs.

1. Biotoptyp: Anthropogen freigelegte Felsbildung (Steinbrüche, Felsanschnitte) (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,0594 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Erde / stark

Ablagerung von Müll / mittel

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0396 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

3. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0792 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

4. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0198 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

5. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0198 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Steinbruch Oberer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110101**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
3	<i>Achillea nobilis</i>	Edel-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
2	<i>Anemone sylvestris</i>	Großes Windröschen	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwengel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Medicago sativa</i> agg.	Artengruppe Luzerne	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Steinbruch Oberer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110101**

*	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
3	Rosa gallica	Essig-Rose	2012	kr
			1995	kr
*	Rosa rubiginosa	Wein-Rose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Sedum album	Weißer Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
*	Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	1995	kr
	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr
			1995	kr
*	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Tragopogon dubius	Großer Bocksbart	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Magerrasen Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110102**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,3180 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401464

Hochwert: 5315617

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 15.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Biotoptyp Lösswand
01.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5193/0 5177/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Südwest- bis südexponierte Großböschung mit Resten alter Weinbergsböschungen.

Großflächiges Mosaik aus versaumten Magerrasen, Gebüschen trockenwarmer Standorte und offenen vegetationsfreien Rohlößflächen. Im östlichen Teil der Böschung 3 Trockenmauerabschnitte mit einer Höhe von 1 - 1,5 m und einer Gesamtlänge von 40 - 50 m. Die Gebüsche sind im östlichen Teil bis in die spornartig ausgebildete Krümmung der Böschung dicht ausgebildet. Neben Ulme, Sauerkirsche und Schlehe ist Sanddorn verbreitet. In einem Streifen von 2 - 3 m unterhalb beginnt ein versaumter Magerrasenbestand, der sich nach Westen über die gesamte ca. 15 m breite Böschung zieht. Im unteren und mittleren Bereich treten gute Magerrasenbestände mit Versaumungszeigern auf, während in der Oberböschung eine starke Versaumung mit Färberweid zu verzeichnen ist. Im Magerrasenbereich kommen einzelne Gebüsche vor. Die zentralen Magerrasenbestände im mittleren und unteren Böschungsbereich besitzen eine Vielzahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Zu den floristischen Kostbarkeiten zählen Küchenschelle, Kaiserstuhlanemone, Rundköpfiger Lauch, Karthäusernelke und Traubenhyazinthe. Das wertvolle Vegetationsmosaik ist Lebensraum für Smaragdeidechse, Gottesanbeterin, Weinhähnchen und zahlreiche Schmetterlingsarten. Insgesamt eine der wertvollsten Flächen des Kartierungsgebiets.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Magerrasen Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110102**

Hinsichtlich der Vorkommen von Pflanzen und Tierarten sehr wertvoller Bereich.
Reste der ehemaligen Weinbergsvegetation deshalb auch naturhistorisch
bedeutend. Beste Ausbildung der Mesobrometumgesellschaft im Untersuchungsgebiet.

Beeinträchtigungen:

Kleine Nester von Goldrute dringen von oben in den Magerrasen ein. Störender
Einfluß durch intensiven Modellflugbetrieb. Dadurch Besucherverkehr mit
Trampelpfaden auf Böschung.
Gleitfliegerabsprung beeinträchtigt hingegen nicht, sofern er auf die Oberkante
beschränkt bleibt und keine Erosion erfolgt.

1. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte
einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1272 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Magerrasen basenreicher Standorte (58%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1844 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / mittel

Expansive Pflanzenart / mittel

Tritt/Befahren / mittel

3. Biototyp: Trockenmauer (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0064 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0318 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch und Magerrasen Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110102**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	1995	kr		
V	Oecanthus pellucens	Weinhähnchen	1995	kr		
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
2	Allium rotundum	Runder Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
2	Anemone sylvestris	Großes Windröschen	2012	kr		
			1995	kr		
V	Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			1995	kr		
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr		
			1995	kr		
*	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Falcaria vulgaris	Sichelmöhre	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Helianthemum nummularium agg.	Artengruppe Gewöhnliches Sonnenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	2012	kr		
			1995	kr		
V	Iris germanica	Deutsche Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Magerrasen Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110102**

*	Isatis tinctoria	Färber-Waid	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
3	Muscari neglectum	Übersehene Traubenhyazinthe	2012	kr
			1995	kr
z	Onobrychis viciifolia agg.	Artengruppe Esparsette	2012	kr
			1995	kr
*	Ononis repens	Kriechende Hauhechel	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
3	Pulsatilla vulgaris	Gewöhnliche Kuhschelle	2012	kr
			1995	kr
*	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina	Echte Hundsrose	2012	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1995	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch und Magerrasen Gewann Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110102**

Schmetterlinge

	<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	1995	kr
	<i>Autographa gamma</i>	Gammaeule	1995	kr
	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	1995	kr
2	<i>Issoria lathonia</i>	Kleiner Perlmutterfalter	1995	kr
V	<i>Lasiommata maera</i>	Braunauge	1995	kr
	<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs	1995	kr
2	<i>Minois dryas</i>	Blaukernauge	1995	kr
3	<i>Satyrium acaciae</i>	Kleiner Schlehen-Zipfelfalter	1995	kr
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Hecken Gewann Warthütte**

Biotopnummer: **180123110103**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4049 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3401628

Hochwert: 5315711

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 19.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen Teilflächen und Biotoptyp Lösswand, Löschen von Teilflächen
19.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5199/0 5197/0 5139/0 5190/0 5140/0 5193/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 7 Böschungsabschnitte in Südwest- bis Südostexposition mit bis zu 8 m breiten Gebüschen trockenwarmer Standorte und bis 6 m breiten Heckenbeständen. Auf der westlichen Teilfläche erstreckt sich ein ca. 250 m langer niederer Gebüschstreifen aus Weißdorn, Schlehe, Sauerkirsche, Rosen und Feldulme. Zwischen den Gehölzen und in einem breiten Saum unterhalb kommen Arten der Magerrasen und mesophilen Säume vor. Stellenweise sind senkrechte Rohlößwände von bis 2 m Höhe vorhanden. Nach Osten erstrecken sich weitere kurze Gebüschbestände auf nördlich und südlich benachbarten Böschungen. Die beiden Abschnitte im Ostteil besitzen eindeutig Heckenstruktur. Im nördlichen Bestand dringt Robinie von oben stark in den Bestand ein. In der unteren Hälfte steht vor allem Schlehe und Hartriegel. Der südlichere Bestand wird aus Schlehe, Liguster, Ulme und Rosenarten aufgebaut.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Teilweise dringt Waldrebe in die östlichen Heckenabschnitte ein.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0810 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Hecken Gewann Warthütte**

Biotopnummer: **180123110103**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,3239 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0202 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Allium vineale	Weinbergs-Lauch	2012	kr		
			1995	kr		
2	Anemone sylvestris	Großes Windröschen	2012	kr		
			1995	kr		
*	Asparagus officinalis	Gemüse-Spargel	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Diploxaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch und Hecken Gewann Warthütte**

Biotopnummer: **180123110103**

V	<i>Iris germanica</i>	Deutsche Schwertlilie	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
3	<i>Muscari neglectum</i>	Übersehene Traubenhyazinthe	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i>	Echte Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa rubiginosa</i>	Wein-Rose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sedum album</i>	Weißer Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Solidago virgaurea</i>	Gewöhnliche Goldrute	2012	kr
			1995	kr
	<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	<i>Tragopogon pratensis</i>	Gewöhnlicher Wiesenbocksbart	2012	kr
	<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesenbocksbart	1995	kr
	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche und Hecken Gewann Warthütte**

Biotopnummer: **180123110103**

Rote Liste: V = Sippe der Vorwarnliste
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche, Magerr., Felsbösch. Gewann Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110104**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Höhlen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5443 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3401554

Hochwert: 5315646

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 19.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Ändeing der Abgrenzung, Ergänzen
Biotoptyp Lösswand
02.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5193/0 5190/0 5177/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Süd- bis südwestexponierte Böschung am Lindenberg mit anstehendem Fels aus Gesteinen des Braunen Jura. In der Mitte des östlichen Teilabschnitts ca. 40 m lange und bis 10 m hohe Felswand natürlichen Ursprungs aber mit sekundärer Nutzung als Steinbruch. Im Fels Höhle mit 3 - 4 m Höhe und 150 - 200 qm Grundfläche. Über der Felswand Säume mit Magerrasen und Trockengebüsch. Östlich der Felswand dehnen sich Gebüsche mit hohem Anteil an Feldulme aus. Sie sind begleitet durch Säume mit mesophilen Hochstauden- und Magerkeitszeigern. Der Westteil der Böschung ist als Feldhecke mit 4 - 6 m Breite ausgebildet. Zunehmend nach Norden nimmt der Anteil an Robinie im Bestand zu. Im gesamten Verlauf der Böschung nach Osten sind Lösswände ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Durch die Felsbildungen mit hoher erdgeschichtlicher Bedeutung. Artenreiche Tier- und Pflanzenwelt mit einigen gefährdeten Arten.

Beeinträchtigungen:

Ausdehnung der Robinienbestände von Nordwesten. Vorhandene Trockenmauern wurden mit Drahtgeflecht neu aufgesetzt. Vordringen der Brombeere im Gebüsch

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche, Magerr., Felsbösch. Gewann Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110104**

trockenwarmer Standorte.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1633 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1089 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Offene Felsbildung (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,0816 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Höhle oder Stollen (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Höhlen.

Fläche: 0,0272 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1905 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

6. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,1089 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / mittel

Sukzession / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch, Magerr., Felsbösch. Gewann Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110104**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	1995	kr		
V	Oecanthus pellucens	Weinhähnchen	1995	kr		
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn	2012	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Helianthemum nummularium agg.	Artengruppe Gewöhnliches Sonnenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
V	Iris germanica	Deutsche Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Reseda lutea	Wilde Resede	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch, Magerr., Felsbösch. Gewann Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110104**

*	Reseda lutea	Wilde Resede	1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa rubiginosa	Wein-Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Sedum album	Weißer Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr
<u>Schmetterlinge</u>				
	Anthocharis cardamines	Aurorafalter	1995	kr
	Vanessa atalanta	Admiral	1995	kr
<u>Voegel</u>				
	Emberiza citrinella	Goldammer	1995	kr
3	Lanius collurio	Neuntöter	1995	kr
5	Muscicapa striata	Grauschnäpper	1995	kr
	Streptopelia turtur	Turteltaube	1995	kr
3	Sylvia communis	Dorngrasmücke	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

1 = vom Aussterben bedroht

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche, Magerr., Felsbösch. Gewann Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110104**

Rote Liste: 5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Trockenmauern Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110105**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 1,1696 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3401501

Hochwert: 5315586

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Biototyp Lösswand
02.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5193/0 5139/0 5149/0 5169/1 5188/0 5145/0 5161/0 5148/0 5189/0
5177/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Süd- bis südwestexponierte, 8 - 10 m hohe Böschungen am Lindenberg mit offenen Felsbildungen und 2 - 20 m langen Trockenmauern. Im westlichen Bereich verlaufen 3 - 4 Böschungsabschnitte parallel, jeweils um eine Terrasse nach oben versetzt. Sie besitzen 3 - 6 m breite, dichte, heckenartige Gebüsche trockenwarmer Standorte mit Schlehe, Liguster, Feldulme und Rosenarten. Der Bestand setzt sich nach Norden in 2 weiteren kurzen Abschnitten fort. Unterhalb der Gebüsche sind häufig Trockenmauern oder Mauerreste vorhanden. Sie wechseln mit offenen Felsstellen oder Lösswänden ab. Zwischen den Gehölzen und als Saum vorgelagert finden sich Magerrasenbestände und mesophile Hochstauden. Im östlichen Teil münden die Böschungsbestände mit ihrem Vegetationsmosaik in einen flächigen Bestand von ca. 20 m Breite. Hier, auf offengelassenen Terrassen, befindet sich ein Mosaik aus Felswänden, Mauerresten mit Ulmengebüsch, 3-6m hohen Lösswänden und versaumten Magerrasen. Dieser Bereich ist wie die Böschungen sehr reich an Vogelarten, Reptilien, Schmetterlingen und anderen Insektengruppen. Nach Osten verschmälert sich der Bestand und läuft in 2 Gebüschstreifen aus. Am südlichen Rand unterhalb des Fahrwegs befindet sich eine ca. 10 m breite Hecke mit Ulme.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Trockenmauern Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110105**

Landschaftsprägendes, engverzahntes Vegetationsmosaik trockenwarmer Hanglagen mit sehr guter ornithologischer und faunistischer Ausstattung. Schwerpunktgebiet der Smaragdeidechsenvorkommen am Tuniberg. Kultur- und naturhistorisch bedeutsam.

Beeinträchtigungen:

Starke Zerfallerscheinungen bei den bis 4 m hohen Mauern. Eindringen der Robinie in Randbereichen. Teilweise Böschungsbefestigung durch Autoreifen. Müllablagerung.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,7018 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / schwach

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1754 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Trockenmauer (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0585 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / mittel

4. Biotoptyp: Offene Felsbildung (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,1170 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1170 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / mittel

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

6. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Trockenmauern Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110105**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,1170 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / mittel

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
V	Oecanthus pellucens	Weinhähnchen	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn	2012	kr		
	Carlina vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnliche Eberwurz	2012	kr		
			1995	kr		
3	Chondrilla juncea	Binsen-Knorpelsalat	2012	kr		
			1995	kr		
*	Conyza canadensis	Kanadischer Katzenschweif	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr		
			1995	kr		
*	Diploxys tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Dipsacus fullonum	Wilde Karde	2012	kr		
			1995	kr		
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Helianthemum nummularium agg.	Artengruppe Gewöhnliches Sonnenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenbiotope und Trockenmauern Vorderer Lindenberg**

Biotopnummer: **180123110105**

*	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	1995	kr
D	Hypericum maculatum agg.	Artengruppe Geflecktes Johanniskraut	2012	kr
			1995	kr
*	Isatis tinctoria	Färber-Waid	2012	kr
			1995	kr
	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
3	Rosa agrestis	Feld-Rose	2012	kr
			1995	kr
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
3	Rosa gallica	Essig-Rose	2012	kr
			1995	kr
*	Rosa rubiginosa	Wein-Rose	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Sedum album	Weißer Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Teucrium chamaedrys	Echter Gamander	2012	kr
			1995	kr
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Torilis arvensis	Acker-Klettenkerbel	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Trockenbiotope und Trockenmauern Vorderer Lindenberg

Biotopnummer: 180123110105

	Vitis vinifera subsp. vinifera	Weinrebe	1995	kr
<u>Kaefer</u>				
	Clytus arietis	Widderbock	1995	kr
	Lytta vesicatoria	Spanische Fliege	1995	kr
<u>Reptilien</u>				
N	Anguis fragilis	Blindschleiche	1995	kr
V	Lacerta agilis	Zauneidechse	2012	kr
			1995	kr
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	2012	kr
			1995	kr
<u>Schmetterlinge</u>				
V	Aricia agestis	Kleiner Sonnenröschen-Bläuling	1995	kr
3	Hyles euphorbiae	Wolfsmilchschwärmer	1995	kr
V	Lasiommata megera	Mauerfuchs	1995	kr
3	Satyrium acaciae	Kleiner Schlehen-Zipfelfalter	1995	kr
<u>Voegel</u>				
5	Carduelis cannabina	Hänfling	1995	kr
	Emberiza citrinella	Goldammer	1995	kr
3	Lanius collurio	Neuntöter	1995	kr
2	Saxicola torquata	Schwarzkehlchen	1995	kr
3	Sylvia communis	Dorngrasmücke	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

N = nicht gefährdete Arten, Unterarten und Lebensformen

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Böschung Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110106**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1320 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3401300

Hochwert: 5315736

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 19.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr)

Änderung der Abgrenzung, Ergänzen von
Teilflächen und Biotoptyp Lösswand
Geometrie überarbeitet

20.12.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5174/0 5176/0 5175/0 5177/0 5173/0 5171/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Westexponierte, 2 - 4 m breite Böschungshecken mit Schlehe, Ulme und Rosen. Im unteren Böschungsbereich Rohlößwände. 2 Abschnitte auf benachbarten Böschungen.

Ca. 3 m hohe Bestände. Im nördlichen Abschnitt ist der obere Bereich bis 6 m breit (gebüschartig). Sehr gut strukturierte Gebüsche mit magerer Saumvegetation an den Böschungskanten. Partiiell reine Ulmenhecken. Gute Saumbiotope für Schmetterlinge und Eidechsen. Mehrere Lößsteilwände.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldhecke trockenwarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1320 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0132 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / mittel

Sukzession / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Böschung Gewann Galgenberg**

Biotopnummer: **180123110106**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Rosa spec.</i>		2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sedum album</i>	Weißer Fetthenne	2012	kr		
	<i>Sedum spec.</i>		1995	kr		
	<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauer Gewann Niederfeld**

Biotopnummer: **180123110107**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0050 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401251

Hochwert: 5315730

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

5164

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Trockene Weinbergsmauern zwischen 0,5 und 1 m hoch. Häufig mit Waldrebe überwachsen. Das erfaßte Teilstück liegt direkt am Verbindungssträßchen zwischen B31 und Oberrimsingen. Der Bestand ist 50 m lang und befindet sich in Höhe einer ehemaligen Obstanlage. Das Material ist Kalkstein.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0050 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauer Gewann Niederfeld**

Biotopnummer: **180123110107**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Giesser**

Biotopnummer: **180123110108**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2308 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3401761

Hochwert: 5315577

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5145/0 5149/0 5139/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 3 bis 15 m breite Böschungsheckenabschnitte an steilen, süd- und südostexponierten Großböschungen westlich des Geländeeinschnitts zwischen Lindenberg und Dünenberg. Bei der tiefer gelegenen, schattigeren südlichen Hecke ist vor allem der obere Rand durch dichte Schlehengebüsche geprägt. Im zentralen und westlichen Teil sehr viel Ulme und Salweide. Die nördlichen Böschungsabschnitte sind in der Dimension sehr unterschiedlich. Der westliche Bestand ist 4 - 6 m breit, während die östliche Hecke bis 15 m breit ist. Beide Hecken sind arten- und struktureich. Es dominieren Schlehe und Ulme. Im Saum beider Bestände kommen mesophile Hochstauden vor. Alle 3 Abschnitte sind im Vorfrühling durch das Vorkommen blühender Mandelbäume landschaftsprägend.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2308 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Giesser**

Biotopnummer: **180123110108**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus dulcis	Mandel	2012	kr		
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Giesser**

Biotopnummer: **180123110108**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecken Gewann Dünneberg**

Biotopnummer: **180123110109**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6319 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3401882

Hochwert: 5315508

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen
Biototyp Lösswand
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5135/0 5137/0 4973/0 5138/0 5136/0 5139/0 5134/0 5133/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Breite Heckenbestände und bandförmige Feldgehölze in 6 Abschnitten an südwestexponierten Böschungen am Steilabfall des Dünnebergs. Überwiegend 8 - 10 m breite Hecken mit struktur- und artenreichem Strauchwerk aus Ulme, Schlehe, Weißdorn und Holunder. Teilweise kommen Mandelbäume vor, die im Vorfrühling aspektbestimmend sind. Die nördlichen und westlichen Heckenabschnitte sind sehr dicht, während die südlichen Abschnitte etwas lichter und mit Brombeere, Waldrebe und Goldrute durchwachsen sind. Zwei Abschnitte lassen sich aufgrund der Breite und Gehölzstruktur nur als Feldgehölze erfassen. Es handelt sich um jeweils 30 m lange und ca. 25 m breite Bestände im Norden und in der Mitte. Neben Nußbäumen und Mandeln sind vor allem Ulmen am Bestandsaufbau beteiligt. Unter den Gehölzen kommen 1 - 2 m hohe Rohlößböschungen mit Säumen aus mesophilen Arten an der Oberkante vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Vorkommen seltener Tierarten, insbesondere Smaragdeidechse, Blindschleiche. Schwerpunktgebiet der Smaragdeichsensvorkommen am Tuniberg.

Beeinträchtigungen:

Teilweise starkes Eindringen der Goldrute und Waldrebe in Säume und Hecken. Überalterte Heckenbestände.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecken Gewann Dünneberg**

Biotopnummer: **180123110109**

Fläche: 0,5687 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

Expansive Pflanzenart / mittel

2. Biotoptyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0632 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0632 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / schwach

Sukzession / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
3	<i>Achillea nobilis</i>	Edel-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecken Gewann Dünneberg**

Biotopnummer: **180123110109**

*	Juglans regia	Walnuß	1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	kr
	Prunus dulcis	Mandel	2012	kr
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	1995	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
N	Anguis fragilis	Blindschleiche	1995	kr
V	Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	2012	kr
			1995	kr
<u>Voegel</u>				
	Emberiza citrinella	Goldammer	1995	kr
3	Lanius collurio	Neuntöter	1995	kr
	Luscinia megarhynchos	Nachtigall	1995	kr
5	Oriolus oriolus	Pirol	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

N = nicht gefährdete Arten, Unterarten und Lebensformen

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Hecken Gewann Dünnenberg**

Biotopnummer: **180123110109**

Rote Liste: V = Sippe der Vorwarnliste
1 = vom Aussterben bedroht
3 = gefährdet
5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinienhecken Gewann Kerle**

Biotopnummer: **180123110110**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1640 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3401896

Hochwert: 5315305

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5126/0 5134/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Zwei bis 15 m breite Hecken mit Robinienreinbestand beziehungsweise mit Dominanz der Robinie. Sie befinden sich an zwei übereinander liegenden Terrassenböschungen am Fahrweg durch das Gewann Kerle. Die in Südwest-Exposition liegenden Hecken sind zwar durch verschiedene Altersklassen der Robinie gut strukturiert, besitzen darüberhinaus nur wenig zusätzliche Straucharten wie Hartriegel und Holunder. Teilweise massives Wurzelwachstum beeinträchtigt die Stabilität der Böschung, die an einigen Stellen senkrechte Lößabsätze besitzt. Eine weitere Ausdehnung der Robinien in angrenzende artenreiche Hecken ist zu befürchten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starke Dominanz und weiteres Vordringen der Robinien. Destabilisierung der Lößböschung.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1640 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Robinienhecken Gewann Kerle**

Biotopnummer: **180123110110**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenw. Standorte u. Schlehenhecke Gewann Kerle**

Biotopnummer: **180123110111**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3423 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3401859

Hochwert: 5315320

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

02.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5126/0 5125/0 5133/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Südwestexponierte Böschung im Gewann Kerle mit Mosaik aus Gebüsch trockenwarmer Standorte und versaumtem Magerrasen im westlichen Abschnitt und Schlehenhecken im östlichen Bereich. Insgesamt 3 Abschnitte entlang Fahrweg. Vor allem der westliche Abschnitt ist sehr strukturreich und bietet wertvolle Biotopbedingungen für Dorngrasmücke, Neuntöter und Smaragdeidechse. Die Magerrasen sind stark versaumt und teilweise schon in Verbuschung mit Hartriegel. Skelettreicher Boden. Teilweise dringt Goldrute in die Magerrasenflächen ein. Die östlichen Heckenabschnitte sind ca. 4 m breit und aus niederem Schlehengebüsch mit einzelnen Nußbäumen aufgebaut.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Schöne Gebüsch-/Saumübergänge mit wertvollen Biotopeigenschaften für Schmetterlinge und Eidechsen.

Beeinträchtigungen:

Starke Sukzessionstendenz auf Magerrasenfläche. Eindringen von Goldrute.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2054 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenw. Standorte u. Schlehenhecke Gewann Kerle**

Biotopnummer: **180123110111**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1027 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Expansive Pflanzenart / stark

Natürliche Sukzession / stark

3. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0342 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
3	<i>Achillea nobilis</i>	Edel-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	1995	kr		
	<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
D	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schafschwingel	2012	kr		
z	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schafschwingel	1995	kr		
	<i>Galium verum</i> agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenw. Standorte u. Schlehenhecke Gewann Kerle**

Biotopnummer: **180123110111**

*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	1995	kr
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
			1995	kr
*	Melilotus albus	Weißer Steinklee	1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Pastinaca sativa	Pastinak	2012	kr
			1995	kr
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	kr
	Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	2012	kr
			1995	kr
	Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	2012	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Kaefer</u>				
	Clytus arietis	Widderbock	1995	kr
<u>Reptilien</u>				

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenw. Standorte u. Schlehenhecke Gewann Kerle**

Biotopnummer: **180123110111**

V	Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz RHB Gewann Steinern**

Biotopnummer: **180123110112**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2391 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401527

Hochwert: 5315353

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Veränderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

5160

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 15 m hoher Baumbestand mit randlichem Strauchunterwuchs in Rückhaltebecken. Im Zentrum der Fläche Silberweiden und Pappeln. Randlich Kirsche und Robinie als Bäume. In der Strauchschicht kommen Hartriegel, Feldahorn und Hundsrosen vor. Die Krautschicht setzt sich aus Brennessel, Kratzbeere und einigen nitrophilen Hochstauden zusammen. Insgesamt strukturreicher Bestand mit wertvoller Rest- und Rückzugsbiotopfunktion. Vorkommen gefährdeter Amphibienarten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Vorkommen seltener Amphibien.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2391 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
2	Bombina variegata	Gelbbauchunke	1995	kr		
	Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz RHB Gewann Steinern**

Biotopnummer: **180123110112**

*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr
			1995	kr
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr
			1995	kr
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr
			1995	kr
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr
			1995	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
			1995	kr
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz RHB Gewann Steinern**

Biotopnummer: **180123110112**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern Gewann Steinern**

Biotopnummer: **180123110113**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0761 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3401606

Hochwert: 5315417

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5151/1 5139/0 5160/0 5151/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 Abschnitte mit Trockenmauern aus Kalkstein vor südexponierten Böschungen nordöstlich des Rückhaltebeckens Steinern. Die Mauern sind 1,5 - 2 m hoch und gut erhalten. Ein Großteil ist allerdings vollständig mit Waldrebe und Wein überwachsen. Auf einigen westlichen Mauerabschnitten sind Sträucher über das Mauerwerk gewachsen. Hier sind Heckenabschnitte mit 20 m Länge ausgebildet. Erwähnenswert sind die Vorkommen des Zwergholunder.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Kulturhistorisch wertvolle Mauerreste.

Beeinträchtigungen:

Starkes Überwachsen der Mauer durch Waldrebe.

1. Biotoptyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0761 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern Gewann Steinern**

Biotopnummer: **180123110113**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus ebulus	Attich	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Röhricht RHB Kerle**

Biotopnummer: **180123110114**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2591 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401753

Hochwert: 5315479

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5125/0 5139/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Mosaik aus Feldgehölz und Schilfröhricht im Rückhaltebecken Kerle. Das Feldgehölz im nördlichen Beckenteil wird in der Hauptsache durch Silberweiden und Hybridpappeln gebildet. Im Unterwuchs sind Robinien, Birken und Sal-Weiden vorhanden. Sie sorgen für eine Strukturierung der Gehölzbestände. Südwärts lichtet der Bestand aus und ist nur noch an den Böschungsrändern ausgebildet. Hier ist zumindest im westlichen Bereich entlang der Fahrstraße ein heckenartiger Streifen von 3 - 5 m ausgebildet. In der gehölzfreien Lichtung kommt Schilfröhricht vor, das jedoch stark mit nitrophilen Hochstauden durchwachsen ist. Wichtiger Rest- und Rückzugsbiotop für Vogelarten und Kleinsäuger.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starke Entwässerung der Feuchtfläche um das Schilf. Hoher Nährstoffeinfluß.

1. Biototyp: Feldgehölz (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1814 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

2. Biototyp: Feldhecke (10%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Röhricht RHB Kerle**

Biotopnummer: **180123110114**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0259 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0518 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Röhricht RHB Kerle**

Biotopnummer: **180123110114**

*	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Weingarten**

Biotopnummer: **180123110115**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2409 ha

Teilflächen: 16

Rechtswert: 3401970

Hochwert: 5315176

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen und Löschen von Teilflächen
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5111/0	5151/1	5108/0	38/2	5078/0	5092/0	5151/0	5103/0	5077/0
5082/0	5081/0	5119/0	5095/0	5139/0	5105/0	5109/1	5104/0	

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 16 kurze Heckenabschnitte zwischen 20 und 40 m Länge und 3 - 4 m Breite. Die bis 4 m hohen Bestände wachsen an niederen Böschungen im Bereich der unteren Terrasse des Kapellenbergs vom Rückhaltebecken Kerle bis zum Mühlebrunnenweiher. Häufig handelt es sich um gepflanzte Bestände mit Hartriegel, Schlehe, Rosen und Holunder. Meist sind die Standorte am Rand einer Parzelle oder am Fahrweg durch hohe Nährstoffversorgung gekennzeichnet. Neben Brennessel kommt vor allem Goldrute und Beifuß im Saum vor. Im Gebiet zwischen der B31 und dem Beginn der Tunibergterrassen besitzen die Heckenriegel eine wichtige gliedernde Funktion in der Landschaft. Die östlichen, etwas höher gelegenen Bestände unter der Erentrudis-Kapelle lockern ebenfalls das Landschaftsbild auf.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2409 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Weingarten**

Biotopnummer: **180123110115**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hinter dem Kapellenberg**

Biotopnummer: **180123110116**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4033 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3401989

Hochwert: 5315095

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr)

Änderung der Abgrenzung, Ergänzen von
Teilflächen und Biototyp Lösswand,
Löschen von Teilflächen
Geometrie überarbeitet

20.12.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5127/0 5096/0 5132/0 5066/0 5095/0 5131/0 5097/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 10 Heckenabschnitte an west- bis südexponierten Böschungen im engterrasierten Weinberg westlich der Erentrudiskapelle. Die 4 - 6 m breiten und bis 5 m hohen Hecken besitzen einen guten Artenbestand und eine hohe Strukturvielfalt. Neben Schlehe kommen vor allem Ulme, Sauerkirsche, Rosenarten, Weißdorn und Hartriegel in den Beständen vor. In einigen Teilbereichen sind unterhalb der Hecken Lößsteilwände ausgebildet. Im Übergang zwischen Hecken und Lößwand, sowie am bewachsenen Böschungsfuß sind Säume mit mesophilen Hochstauden und Arten der Magerrasen ausgebildet. An Stellen mit geringer Lößauflage treten felsige Böschungsausbildungen auf. Dies gilt vor allem für die westliche der erfaßten Böschungen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Wertvolle Tier- und Pflanzenwelt. Kulturhistorisch wertvolle Ausbildung einer terrasierten Weinberglandschaft.

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3630 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beeinträchtigung unbekannt / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hinter dem Kapellenberg**

Biotopnummer: **180123110116**

2. Biotoptyp: Natürliche offene Felsbildung (einschließlich Felsbänder) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,0403 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0403 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradflügler</u>						
3	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
*	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hinter dem Kapellenberg**

Biotopnummer: **180123110116**

*	<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid	2012	kr
			1995	kr
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich	2012	kr
			1995	kr
	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	1995	kr
	<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus cerasus</i> agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	<i>Sedum album</i>	Weißer Fetthenne	2012	kr
			1995	kr
	<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke	2012	kr
	<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr
			1995	kr
*	<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
V	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	1995	kr
1	<i>Lacerta bilineata</i>	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr
<u>Schmetterlinge</u>				
	<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	1995	kr
	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Hinter dem Kapellenberg**

Biotopnummer: **180123110116**

Rote Liste: 1 = vom Aussterben bedroht
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Mühlebrunnen**

Biotopnummer: **180123110117**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,6512 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402082

Hochwert: 5314964

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzung Biototyp Lösswand

03.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5097/0 5095/1 5096/0 5084/0 5095/0 5094/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 teilweise noch zutreffend. Bei Läuterungsmaßnahmen im Gehölzbestand wurde in der

Südhälfte des Biotop ein System historischer Weinbergsmauern frei gelegt. Die zwischen 1m und 2m hohen Trockenmauern aus Kalksteinen sind teilweise mit Efeu bewachsen.

2008: Bis 50 m breites Böschungsgehölz am Südhang unterhalb der Erentrudis-Kapelle.

Auf flachgrundigem, teils felsigem Untergrund mit geringer Lößauflage hat sich ein sehr gut strukturiertes Gebüsch trockenwarmer Standorte mit hohem Anteil an Feldulme und Sauerkirsche entwickelt. Weitere Straucharten sind Liguster, Schlehe und verschiedene Rosenarten. Zwischen dem Gebüsch versaumte Magerrasenreste und mesophile Hochstauden. Im unteren Teil auch Rohlösswände.

Wertvolle Insekten, Reptilien- und Avifauna. Die westlichen und östlichen Ränder gehen zipfelartig in lineare Böschungsbestände über. Für den Biotopverbund wertvolle Struktur.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Wertvolle Tier- und Pflanzenwelt. Hoher Wert für das Landschaftsbild.

1. Biototyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,6512 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Mühlebrunnen**

Biotopnummer: **180123110117**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

2. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,1302 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

3. Biotoptyp: Trockenmauer (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0326 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Helianthemum nummularium agg.	Artengruppe Gewöhnliches Sonnenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Mühlebrunnen**

Biotopnummer: **180123110117**

*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Melilotus albus	Weißer Steinklee	1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
3	Rosa agrestis	Feld-Rose	2012	kr
			1995	kr
*	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	2012	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr
			1995	kr
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr
<u>Voegel</u>				
	Emberiza citrinella	Goldammer	1995	kr
	Luscinia megarhynchos	Nachtigall	1995	kr
	Passer montanus	Feldsperling	1995	kr
3	Sylvia communis	Dorngrasmücke	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

1 = vom Aussterben bedroht

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern an B31**

Biotopnummer: **180123110118**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0493 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402040

Hochwert: 5314931

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen einer Teilfläche
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5080/0 38/2 5108/0 5079/0 5083/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: An Böschung entlang der B31 Trockenmauern in 4 Abschnitten. Ca. 2 m hoch, teilweise mit Efeu überwachsen. Trotz der Nähe zur stark befahrenen Straße wertvolle Eidechsen-Lebensräume. Am Rand sind einige Mauern abgebröckelt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Kulturhistorisch wertvolle Restbestände der ausgedehnten Weinbergsmauern am Kapellenberg und Lindenberg.

Beeinträchtigungen:

Starke Verkehrsbelastung durch Straße.

1. Biotoptyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0493 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern an B31**

Biotopnummer: **180123110118**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr		
			1995	kr		
<u>Reptilien</u>						
V	Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr		
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

1 = vom Aussterben bedroht

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche, Magerrasen und Trockenmauern Erentrudis-Kapelle**

Biotopnummer: **180123110119**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,1762 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402128

Hochwert: 5315099

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Biototyp Lösswand

06.06.2008 Klink, Roland (kr) Ergänzen Biototyp Lösswand

03.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5054/0 5053/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Vegetationsmosaik aus Gebüschern trockenwarmer Standorte mit Magerrasen sowie Feldhecken und Gehölzen auf Böschungen um die Erentrudis-Kapelle. Lediglich zum Parkplatz am Wasserreservoir im Nordosten besteht eine 30 - 40 m lange Lücke ohne Biotopausbildung. Die wertvollsten Flächen liegen in Südwest- bis Südostexposition. Hier ist ein intensives Mosaik aus Gebüschern mit Sauerkirsche, Schlehe und Weißdorn mit großenteils versaumten Magerrasen auf einer Fläche von ca. 600 qm vorhanden. Nach Osten schließen sich Heckenbestände mit Schlehe an, unter denen böschungsabwärts 1 - 2 m hohe Rohlößwände ausgebildet sind. Sie werden teilweise gegen Erosion durch große Steinquader befestigt (keine geschützte Trockenmauer). In Richtung Wasserreservoir verschmälert sich die Hecke auf 1 - 2 m. Hier ist sie stark mit Waldrebe überwachsen. Nach Norden ist ein Feldgehölzbestand mit zentralem Baumbestand aus Eichen, Spitzahorn, Kirsche und Nuß ausgebildet. Im Untergrund kommen nitrophile Hochstauden und Holunder vor. Auf der Ostseite zur Fahrstraße geht der Bestand in eine ca. 10 m breite niedere, artenreiche Hecke über. Im Nordteil wurden neue Weinbergsmauern in einer Höhe von 1 - 1,5 m gesetzt. Davor Infotafeln zu Biotopverbund.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche, Magerrasen und Trockenmauern Erentrudis-Kapelle**

Biotopnummer: **180123110119**

Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten der trockenwarmen Lebensräume.
Wertvolles Landschaftsbild (Symbolfunktion für Tuniberg).

Aktueller Schutzstatus:

Naturdenkmal, Einzelgebilde

Beeinträchtigungen:

Starker Besuchsdruk sowohl von oben (Kapelle) als auch vom Rundweg am Böschungsfuß. Sukzession auf Magerrasenfläche. Ablagerung von Müll vor allem im Heckenbestand auf Ostseite.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0440 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

Freizeit/Erholung / stark

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0440 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / mittel

Freizeit/Erholung / stark

3. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0440 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung / stark

Tritt/Befahren / stark

4. Biotoptyp: Feldgehölz (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0440 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung / stark

5. Biotoptyp: Trockenmauer (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0088 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch, Magerrasen und Trockenmauern Erentrudis-Kapelle**

Biotopnummer: **180123110119**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0088 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradflügler</u>						
3	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	1995	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch, Magerrasen und Trockenmauern Erentrudis-Kapelle**

Biotopnummer: **180123110119**

*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	kr
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr
			1995	kr
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr
			1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	kr
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	kr
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr
			1995	kr
*	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	kr
	Helianthemum nummularium agg.	Artengruppe Gewöhnliches Sonnenröschen	2012	kr
			1995	kr
	Hieracium umbellatum	Doldiges Habichtskraut	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr
			1995	kr
D	Leucanthemum vulgare	Frühe Margerite	2012	kr
			1995	kr
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Pastinaca sativa	Pastinak	2012	kr
			1995	kr
3	Peucedanum oreoselinum	Berg-Haarstrang	1995	kr
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche, Magerrasen und Trockenmauern Erentrudis-Kapelle**

Biotopnummer: **180123110119**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	kr
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	2012	kr
			1995	kr
*	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr
<u>Reptilien</u>				
3	Coronella austriaca	Schlingnatter	1995	kr
V	Lacerta agilis	Zauneidechse	1995	kr
1	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	1995	kr
3	Natrix natrix	Ringelnatter	1995	kr
<u>Schmetterlinge</u>				
	Araschnia levana	Landkärtchen	1995	kr
V	Lasiommata megera	Mauerfuchs	1995	kr
	Papilio machaon	Schwalbenschwanz	1995	kr
<u>Voegel</u>				
	Emberiza citrinella	Goldammer	1995	kr
	Luscinia megarhynchos	Nachtigall	1995	kr
5	Muscicapa striata	Grauschnäpper	1995	kr
3	Sylvia communis	Dorngrasmücke	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

1 = vom Aussterben bedroht

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsche, Magerrasen und Trockenmauern Erentrudis-Kapelle**

Biotopnummer: **180123110119**

Rote Liste: 5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Halden**

Biotopnummer: **180123110120**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1331 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402138

Hochwert: 5315047

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 21.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung, Ergänzen einer Teilfläche
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5066/0 5067/0 5073/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 4 kurze, 20 - 50 m lange Gebüschabschnitte mit Schlehe, Liguster, Ulme und Rosen. 2 - 3 m hohe Gebüsche im kleinräumigen Mosaik mit mageren Säumen an Oberböschung. Alle Bestände sind südostexponiert und liegen auf Terrassenböschungen unterhalb der Erentrudis-Kapelle. Im südlichen Bestand kommt neben den genannten Arten viel Sauerkirsche vor. Die Saumvegetation um die Gebüsche weist Kennarten der Magerrasen wie Zypressen-Wolfsmilch und Aufrechter Ziest auf. Wertvolle Lebensräume für Schmetterlinge und Reptilien.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1331 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Halden**

Biotopnummer: **180123110120**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Asparagus officinalis	Gemüse-Spargel	2012	kr		
			1995	kr		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	kr		
z	Galium verum agg.	Artengruppe Echtes Labkraut	2012	kr		
			1995	kr		
V	Iris germanica	Deutsche Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
*	Isatis tinctoria	Färber-Waid	2012	kr		
			1995	kr		
	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Melilotus albus	Weißer Steinklee	2012	kr		
			1995	kr		
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	kr		
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gebüsch trockenwarmer Standorte Gewann Halden**

Biotopnummer: **180123110120**

*	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	1995	kr
	Stachys recta	Aufrechter Ziest	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz um Felswand Gewann Oberes Steingrübke**

Biotopnummer: **180123110121**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Höhlen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8417 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402273

Hochwert: 5315275

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

03.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5042/0 5043/0 5072/0 4959/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Ca. 50 m breites Feldgehölz auf mehreren südwestexponierten Kleinterrassen mit Haselnuß unterschiedlichen Alters. Neben baumförmig ausgewachsenen Haseln kommen Robinien, Birken, Eichen und Silberweiden als Baumbestand vor. In der Strauchschicht dringt nur Hasel in das Innere des Gehölzes. Am nordwestlichen Rand zur Rebparzelle ist ein artenreicher Randbewuchs aus Schlehe, Liguster, Weißdorn und Rosen entwickelt. Nach Südwesten bricht die Terrassenkante jäh in einer 10 - 15 m hohen Felswand (!) ab. An der Oberkante hat sich ein artenreiches Trockengebüsch mit Ulme, Schlehe, Sauerkirsche und Rosen entwickelt. Die Felswand, durch Abbauarbeiten vergrößert, ist teilweise natürlichen Ursprungs. Von einigen Felssimsen wachsen dichte Efeu- und Waldrebenbestände. Innerhalb der Felswand kommen kleine Höhlen vor. Neben Dohlevorkommen ist aktuell das Vorkommen von 2 Turmfalken-Brutpaaren in der Wand zu vermerken. Die Felswand wurde 1995 durch Fällen einiger Weiden und Pappeln wieder freigestellt. In der Felswand kleine Höhle mit Öffnung von 1,5 m Höhe und 0,8 m Breite.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Wertvolle Felswandbiotope mit hoher Bedeutung für Avifauna. Naturhistorisch bedeutende Ausbildung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturdenkmal, flächenhaft

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz um Felswand Gewann Oberes Steingrübke**

Biotopnummer: **180123110121**

Beeinträchtigungen:

Ablagerung von Müll und Grünschnitt im Bereich der Steingrube.
Zuwachsen der Felswand durch Gehölze und Kletterpflanzen.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,8417 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / mittel

2. Biotoptyp: Offene Felsbildung (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,1683 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / stark

Ablagerung von Müll / mittel

Expansive Pflanzenart / stark

3. Biotoptyp: Höhle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Höhlen.

Fläche: 0,0084 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn	2012	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz um Felswand Gewann Oberes Steingröble**

Biotopnummer: **180123110121**

*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
	Rosa spec.		1995	kr
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
<u>Voegel</u>				
2	Corvus monedula	Dohle	1995	kr
	Falco tinnunculus	Turmfalke	1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken und Feldgehölze Gewann Mühlenweiher**

Biotopnummer: **180123110122**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3945 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402318

Hochwert: 5315044

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5066/0 5095/0 5077/0 5087/0 5076/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Hecken und Feldgehölz um Mühlenweiher. 3 - 4 Böschungsheckenabschnitte mit Holunder und Robinienbestand nördlich des Fahrwegs. Die Robinien sind baumförmig durchgewachsen. Südlich des Wegs strukturreiches Feldgehölz um Mühlenweiher an Böschung mit 10 m hohem Robinienbestand. Im Unterwuchs Holunder und Esche. Schöne Linden im Bestand. An südlichem Rand und am Seeufer Silber-Weiden. Der östliche Heckenabschnitt zieht sich nach Norden entlang des Fahrwegs weiter. Hier sind unterhalb des Bestands 0,5 - 1 m hohe Rohlöß-Steilwände ausgebildet. Die Heckenbestände sind 3 - 4 m breit und 5 - 6 m hoch.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Naturdenkmal, flächenhaft

1. Biototyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2367 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1578 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken und Feldgehölze Gewann Mühlenweiher**

Biotopnummer: **180123110122**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	kr		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken und Feldgehölze Gewann Mühlenweiher**

Biotopnummer: **180123110122**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Baumhecke südlich des Sportplatzes**

Biotopnummer: **180123110123**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0337 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402415

Hochwert: 5315069

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 18.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Änderung der Abgrenzung

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5024/0 5066/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Südlich der Tennisplätze befindet sich eine Baumhecke mit Robinie im Überstand und Hasel im Unterwuchs. Der Bestand ist ca. 4 m breit und 80 m lang. Die 5 - 6 m hohe Hecke ist im Unterwuchs dicht und besitzt eine wichtige Restbiotopfunktion für den südlich und östlich angrenzenden intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereich.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0337 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Baumhecke südlich des Sportplatzes**

Biotopnummer: **180123110123**

*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1995	kr
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	kr
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
			1995	kr
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	kr
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht Mühlebrunnenweiher**

Biotopnummer: **180123110124**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1787 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402344

Hochwert: 5315017

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 25.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.06.2008 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5076/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Röhrichte am Mühlebrunnenweiher südlich Erentrudis-Kapelle. Nahezu die gesamte Fläche des Weihers ist als Schilfröhricht ausgebildet. Der Weiher ist flach, so daß sich nicht nur am Ufer ein Vegetationsmosaik aus Schilf, Großseggen und Rohrglanzgras entwickeln konnte. Der Weiher weist eine starke Verlandungstendenz auf. Potentiell wertvoller Lebensraum für Amphibien, Libellen und Vögel. Zusätzlich zur Vegetation wurde der Teich als Verlandungsbereich erfaßt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturdenkmal, flächenhaft

Beeinträchtigungen:

Verlärmung und Schadstoffe durch hohe Verkehrsbelastung von der angrenzenden B31. Intensive Trittspuren. Starke Eutrophierung.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1787 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Tritt/Befahren / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht Mühlebrunnenweiher**

Biotopnummer: **180123110124**

Verkehr / stark

2. Biotoptyp: Verlandungsbereich eines naturnahen Sees, Weihers oder Teiches (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1787 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Tritt/Befahren / stark

Verkehr / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidengebüsch und Röhricht Gewann Baurenmatten**

Biotopnummer: **180123110125**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1274 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3400547

Hochwert: 5315656

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

03.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie geändert

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6185/0 6051/0 6171/0 6192/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: Weidengebüsch mit Schilfröhrichten am Riedergraben westlich des Golfplatzgeländes. Ca. 20 m westlich der letzten Brücke auf Munzinger Gemarkung beginnt ein 2 - 3 m breiter Röhrichtstreifen beidseitig des ständig wasserführenden Grabens. Nach 50 m wird er von einem 20 m langen Weidenbestand aus Grau- und Bruch-Weide abgelöst. Nach dem Gebüsch ist nochmals ein ca. 130 m langer Schilfabschnitt ausgebildet. Er verläuft beidseitig des Gewässers entlang der Gemarkungsgrenze zu Oberrimsingen. Wichtige lineare Biotopstruktur im ansonsten intensiv ackerbaulich genutzten Gebiet. Wertvoller Lebensraum für Libellen und Sumpfrohrsänger.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1147 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0127 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidengebüsch und Röhricht Gewann Baurenmatten**

Biotopnummer: **180123110125**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	kr		
	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
<u>Voegel</u>						
	<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	1995	kr		
5	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte am Riedergraben**

Biotopnummer: **180123110126**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2042 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3401995

Hochwert: 5314771

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Abgrenzung von 3 Teilflächen geändert.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6050/0 6051/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 4 Röhrichtabschnitte entlang stark eingetieftem Riedergraben zwischen Einmündung Roßbächle im Osten und Unterquerung der L119 im Westen. Der ständig wasserführende Graben ist stark eingetieft und besitzt einen trapezförmigen Querschnitt. Die 2 - 3 m breiten Röhrichte sind zum größten Teil aus Rohrglanzgras zusammengesetzt. Kürzere Abschnitte sind mit Schilf bewachsen. Innerhalb der Röhrichte kommen einzelne Weiden vor. Die Röhrichte bieten einen Lebensraum für mehrere Brutpaare des Teichrohrsängers.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Zu geringer Abstand zur angrenzenden intensiven Nutzung.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0204 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

2. Biototyp: Rohrglanzgras-Röhricht (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1838 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte am Riedergraben**

Biotopnummer: **180123110126**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		
*	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr		
			1995	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr		
			1995	kr		
<u>Voegel</u>						
	Acrocephalus spec.	Rohrsänger	1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Gewann Mühlemättle**

Biotopnummer: **180123110127**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0460 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3402331

Hochwert: 5314896

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

6041

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 2 - 3 m breites Schilfröhricht in periodisch wasserführendem Graben. Trotz der standortsfremden Bestockung mit Silberpappeln besitzt der darunterliegende Röhrichtbestand eine wichtige Biotopfunktion für Vogelarten (z.B. Teichrohrsänger). Das Röhricht bewächst sowohl die Sohle als auch die Uferböschungen des Grabens.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Der Graben ist durch starken Nährstoffeinfluß gekennzeichnet.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0460 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht Gewann Mühlemättle**

Biotopnummer: **180123110127**

*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	1995	kr
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr
			1995	kr
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr
			1995	kr
	Populus alba	Silber-Pappel	2012	kr
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Röhrichte am Roßbächle**

Biotopnummer: **180123110128**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2185 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3402459

Hochwert: 5314870

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Änderung 1 Teilfläche.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6033/0 6034/0 6032/0 5788/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Schilfröhrichte in 2 Abschnitten entlang dem Roßbächle sowie parallel verlaufenden Heckenbeständen. Die Schilfröhrichte sind 2 - 3 m breit und bewachen die Gewässersohle und Uferböschungen des periodisch wasserführenden Grabens. Östlich der Mündung in den Riedergraben erstreckt sich ein ca. 100 m langer Bestand. Der zweite, wesentlich kürzere Abschnitt liegt im Abstand von 150 m weiter östlich. Vom Bebauungsrand bis in Höhe des nördlich gelegenen Gehöfts erstreckt sich im Abstand von 10 m zum Rößbächle eine 2 - 3 m breite Hecke aus Haselnuß und Erlen, die sich in ihrem mittleren Bereich stark verbreitert und mit einigen Ufergehölzen am Roßbächle verschmilzt. Am westlichen Ende des Grabens besteht eine weitere ca. 60 m lange Hecke.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1311 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0874 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Röhrichte am Roßbächle**

Biotopnummer: **180123110128**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze Autobahn Nord-Westseite**

Biotopnummer: **180123110129**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,5005 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3403744

Hochwert: 5315043

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Biototyp ergänzt. 1 Teilfläche gelöscht. 3 Abgrenzungen geändert.
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5942/0 5911/0 5906/0 5919/0 5917/0 5916/0 5911/2 5910/0 5920/0
5911/1 6022/0

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

5356/0 5356/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Bis ca. 15 m breite Feldgehölzbestände auf der nordwestexponierten Autobahnböschung im Wechsel mit schmaleren und niederen Heckenbeständen. Die Feldgehölze besitzen einen stufigen, strukturreichen Aufbau mit Esche, Hainbuche, Linde, Kirsche als Baumarten und Hasel, Hartriegel, Feldahorn, Liguster als häufigste Straucharten. Die Heckenbestände sind ca. 6 m breit und dicht bestockt. Neben den genannten Straucharten stehen noch Weißdorn, Schlehe und Ulme häufig im Bestand. Die breitesten und schönsten Ausprägungen finden sich im westlichen und den 3 östlichen Abschnitten. Insgesamt trotz der hohen Verkehrsbelastung sehr gut entwickelte Gehölze.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starke Verlärmung, hohe Schadstoffbelastung.

1. Biototyp: Feldgehölz (75%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze Autobahn Nord-Westseite**

Biotopnummer: **180123110129**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1254 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3001 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

3. Biototyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0750 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beeinträchtigung unbekannt / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze Autobahn Nord-Westseite**

Biotopnummer: **180123110129**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze Autobahn Süd-Ostseite**

Biotopnummer: **180123110130**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6009 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3403613 **Hochwert:** 5314865

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 29.09.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) 1 Biototyp ergänzt.
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5911/0 5911/2 5911/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Nur selten über zehn Meter breite Feldgehölzbestände auf der südexponierten Autobahnböschung im Wechsel mit 4 - 5 m breiten niedrigeren Heckenbeständen. Im Gegensatz zur Nordseite der Autobahn ist der Anteil an Hecken auf der Südseite wesentlich höher. Im Artenbestand sind beide Autobahnböschungen jedoch gleichwertig. Die Südseite zeichnet sich durch einen wesentlich höheren Anteil an Ulme aus. Durch die geringere Breite ist der Verlärmungsgrad auf der Südseite wesentlich höher. Feldgehölze mit stufigem Aufbau und hohem Baumanteil kommen im 2. Abschnitt im Westen vor.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Starke Verlärmung; hohe Schadstoffbelastung.

1. Biototyp: Feldgehölz (45%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2704 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze Autobahn Süd-Ostseite**

Biotopnummer: **180123110130**

Fläche: 0,3004 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehr / stark

3. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0300 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beeinträchtigung unbekannt / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	kr		
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken und Feldgehölze Autobahn Süd-Ostseite**

Biotopnummer: **180123110130**

*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken Gewann Oberer Rehgarten**

Biotopnummer: **180123110131**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2202 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3403269

Hochwert: 5314727

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Beeinträchtigung festgestellt.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

5815

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Bis 15 m breite Böschungsgehölze beidseitig der hohlwegartig eingesenkten Kreisstraße nach Mengen. Nördlich der Autobahnunterführung wurde die Trasse mehrere Meter im Gelände eingetieft, so daß steile Böschungen entstanden, die der Straße das Erscheinungsbild eines Hohlwegs geben. Auf eine Länge von jeweils 100 m sind die Böschungen mit einem Feldgehölzbestand mit 10 - 25 m Breite bestockt. Als Bäume mit einer Höhe bis 10 m kommen Eschen, Hainbuche, Kirsche, Eiche und Ulme vor. Die Strauchschicht wird durch Hasel, Hartriegel und Liguster gebildet. Die Krautschicht ist spärlich ausgebildet. Hier dominieren nitrophile Arten wie Giersch, Brennessel und Goldrute. Nach Norden verjüngt sich der Bestand auf der Westseite zu einer 3 - 4 m hohen Hecke aus Ulme, Schlehe und Hartriegel. Der östliche Bestand setzt sich in einer nach Norden exponierten Hecke fort. Er ist ebenfalls niederwüchsig und besitzt einzelne höhere Nußbäume.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolles Rest- und Rückzugsbiotop für Vögel und Niederwild in intensiv ackerbaulich genutzter Umgebung.

Beeinträchtigungen:

Straßenverkehr.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1762 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken Gewann Oberer Rehgarten**

Biotopnummer: **180123110131**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Verkehr / mittel

2. Biotoptyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0440 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Verkehr / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Juglans regia</i>	Walnuß	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken Gewann Oberer Rehgarten**

Biotopnummer: **180123110131**

*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1995	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Dölle**

Biotopnummer: **180123110132**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1277 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3403676

Hochwert: 5315035

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Beeinträchtigung festgestellt.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flurstücke:

5941

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: Dichte Böschungshecken entlang hohlwegartig eingesenktem Feldweg nordwestlich der Autobahnunterführung. Die 8 - 10 m breiten Heckenbestände sind sehr dicht und strukturreich. Durch eine 8 - 10 m hohe Baumschicht mit Esche, Ahorn und Erle bilden beide Bestände über den Weg ein geschlossenes Kronendach. Dadurch entsteht neben den Steilböschungen der Eindruck eines Hohlwegs. Die Strauchschicht wird durch Weißdorn, Feldahorn, Liguster und Hartriegel aufgebaut. Teilweise sind Silber- und Bruch-Weiden mit im Bestand. Im Unterwuchs kommen nitrophile 'Hohlwegarten' wie Giersch, Schöllkraut, Goldnessel und Stink. Storchenschnabel vor.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wertvolle Rest- und Rückzugsbiotope für Vögel und Niederwild im intensiv ackerbaulich genutzten Teilgebiet.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1277 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Dölle**

Biotopnummer: **180123110132**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lamium galeobdolon</i> agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Gewann Dölle**

Biotopnummer: **180123110132**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Wolf**

Biotopnummer: **180123110133**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1284 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3403835

Hochwert: 5315414

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Ergänzen von 2 Teilflächen. Änderung 1 Teilfläche.
20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

5905/0 5934/0 5904/0 5906/0 5897/0 5933/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 2 - 3 m breite Röhricht- und Riedbestände entlang eines periodisch wasserführenden Grabens auf dem Wolfbuck nordwestlich von Munzingen. Im westlichen Teil ist ein ca. 70 m langer Schilfbestand entwickelt. Er erstreckt sich sowohl im Graben als auch beidseitig auf den Uferböschungen. Nach Süden ist das Schilf in die angrenzende Ackerfläche eingewachsen. Nach Osten wird das Schilfröhricht durch 2 - 3 m breite Streifen mit Großseggenried abgelöst. Sowohl im westlichen Abschnitt als auch im östlichen Abschnitt sind zwischen den Röhricht- bzw. Riedbeständen Gebüsch mit Grau-Weide, Bruch-Weide und Silber-Weide vorhanden. Wichtige Biotopstrukturen für Libellen und Amphibien.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Wichtige Restbiotopfunktion in intensiv ackerbaulich genutzter Umgebung.

Beeinträchtigungen:

Starker Nährstoffeinfluß von angrenzenden Maisäckern. Teilweise Umbruch bis knapp an Graben.

1. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0128 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Wolf**

Biotopnummer: **180123110133**

2. Biotoptyp: Sumpfschilf-Ried (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0642 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

3. Biotoptyp: Röhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0514 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Biozideinsatz, landwirtschaftlich / stark

Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1995	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Grabenröhrichte Gewann Wolf**

Biotopnummer: **180123110133**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Wolfbuck**

Biotopnummer: **180123110134**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0783 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3404090

Hochwert: 5315464

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 07.07.1995 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 10.02.2010 Klink, Roland (kr) Es wurde keine Veränderung festgestellt.

20.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flurstücke:

4999

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2010 noch zutreffend.

2010: 4 - 6 m breite Hecke an südexponierter Böschung auf dem Wolfbuck nordwestlich von Munzingen. Der strukturreiche, gut entwickelte Strauchbestand ist 4 - 5 m hoch und wird vorwiegend von Schlehe, Hartriegel und wenig Holunder aufgebaut. Einzelne Nuß- und Kirschbäume überragen die Sträucher. Vor der Hecke ist ein Saum mit mesophilen Hochstauden entwickelt. Wertvolle Lebensraumstruktur im ansonsten intensiv ackerbaulich genutzten Gebiet. Das Vorkommen von Zwergholunder ist erwähnenswert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wichtiges Rückzugsbiotop für Vögel und Reptilien.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0783 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Bromus sterilis	Taube Trespe	2012	kr		
			1995	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke Gewann Wolfbuck**

Biotopnummer: **180123110134**

*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	1995	kr
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr
			1995	kr
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	kr
	Lolium perenne	Ausdauernder Lolch	2012	kr
			1995	kr
	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	kr
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr
			1995	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus ebulus	Attich	2012	kr
			1995	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	kr
	Saponaria officinalis	Gewöhnliches Seifenkraut	2012	kr
			1995	kr
	Silene vulgaris	Gewöhnlicher Taubenkropf	2012	kr
			1995	kr
	Tragopogon pratensis agg.	Artengruppe Wiesenbocksbart	2012	kr
			1995	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht alter Riedgraben / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110135**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6747 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3401129

Hochwert: 5315200

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6100/0 6171/0 6051/0 6102/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. Durch Sukzession hat sich der Gehölzbestand innerhalb des Röhrichts in einigen Bereichen in der Mitte des Golfplatzes zu linearen Feldgehölzen entwickelt. Die Baumschicht wird aus Weiden, Pappel und Bergahorn gebildet. Die dichte Strauchschicht aus Hasel, Grau- und Salweide hat den Schilfbestand zurückgedrängt.

In der Abgrenzung entspricht das Mosaik aus Feldgehölz und Schilfröhricht den 1997 erfassten Beständen.

1997: Insgesamt 8 Abschnitte mit dichtem Schilfröhricht auf beiden Uferseiten des alten Riedergraben im Bereich des Golfplatzgeländes. Die Schilfbestände haben auch das überwiegend trockenliegende Gewässerbett durchwachsen. Zusammen mit den südlich angrenzenden Strukturen des neu angelegten Gewässerlaufs bildet das lineare Schilfröhricht einen wertvollen Lebensraum für Libellen, Amphibien und Vogelarten. Im 2 bis 3 m hohen Schilfbestand brüten Teichrohrsänger und Rohrammer. Innerhalb des Röhrichts sind einzelne Büsche oder Bäume (Weiden, Ahorn, Pappel) vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Wichtigste Biotopvernetzungsstruktur innerhalb des Golfplatzgeländes.

Beeinträchtigungen:

Teilweise starke Beschattung der Schilfbestände.

1. Biotoptyp: Ufer-Schilfröhricht (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,4723 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Natürliche Sukzession / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht alter Riedgraben / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110135**

2. Biotoptyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2024 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Rana temporaria	Grasfrosch	1997	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1997	kr		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1997	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1997	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1997	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1997	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1997	kr		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1997	kr		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1997	kr		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1997	kr		
	Phragmites australis	Schilf	1997	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1997	kr		
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	2012	kr		
			1997	kr		
*	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Schilfröhricht alter Riedgraben / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110135**

*	Salix cinerea	Grau-Weide	1997	kr
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1997	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1997	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1997	kr
*	Symphytum officinale agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr
			1997	kr
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1997	kr
<u>Voegel</u>				
5	Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	1997	kr
	Alauda arvensis	Feldlerche	1997	kr
	Ardea cinerea	Graureiher	1997	kr
	Carduelis cannabina	Hänfling	1997	kr
	Emberiza schoeniclus	Rohrhammer	1997	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

5 = schonungsbedürftige Arten

Sonstige Bemerkungen:

Zum Erhalt des Schilfröhrichts sollte die Ausdehnung der Gehölze reguliert werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte neuer Riedgraben / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110136**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 1,0086 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3401136

Hochwert: 5315201

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6162/0	6163/0	6102/0	6165/0	6171/0	6051/0	6100/0	6164/0	6166/0
6167/0	6168/0	6170/1	6170/0	6101/0	6164/1	6103/0		

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Rohrglanzgrasröhrichte im neugestalteten Gewässerlauf südlich des alten Riedergraben. Das Röhricht bewächst sowohl die beiden flachgestalteten Uferseiten als auch die Gewässersohle. In Teilabschnitten mischt sich in den nährstoffreichen Rohrglanzgrasbeständen Brunnenkressenröhricht. Am Uferand kommen einige seltene Pflanzenarten wie Prachtnelke und Kornrade vor, die allerdings alle im Rahmen der Gestaltungsmaßnahmen eingebracht wurden. Das ständig wasserführende Röhricht besitzt wertvolle Biotopeigenschaften für Amphibien (z.B. Grasfrosch).

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Beeinträchtigungen:

Die Röhrichte werden aus wasserwirtschaftlichen Gründen zweimal pro Jahr gemäht.

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 1,0086 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerunterhaltung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte neuer Riedgraben / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110136**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	1997	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2012	kr		
	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Symphytum officinale</i> agg.	Artengruppe Arznei-Beinwell	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr		
			1997	kr		
	<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge	2012	kr		
			1997	kr		
<u>Voegel</u>						
5	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	1997	kr		
	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	1997	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Gewann Seematten / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110137**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1342 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401021

Hochwert: 5315252

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6172/0 6100/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: 170 m lange, dichte Hecke nördlich des Fahrwegs entlang des Riedergraben. Der ca. 3 m breite und 3 - 4 m hohe Bestand weist ein artenreiches und typisches Artenspektrum mit guter Lebensraumstruktur für heckenbewohnende Vogelarten auf. Neben Pfaffenhütchen, Liguster und Weißdorn bestimmen Heckenrosen das Erscheinungsbild. Im Unterwuchs weist Rohrglanzgras neben einigen Hochstaudenarten auf den ehemaligen standörtlichen Einfluß des Riedergraben.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1342 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1997	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1997	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1997	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Gewann Seematten / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110137**

*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1997	kr
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1997	kr
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1997	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1997	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldgehölz Gewann Seematten / Golfplatz

Biotopnummer: 180123110138

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0726 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401092

Hochwert: 5315168

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6170/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Struktureiches Feldgehölz zwischen altem Riedergraben und neuangelegtem Gewässerlauf. Der ca. 40 m lange und 15 m breite Bestand wird vorwiegend durch Eschen, Ebereschen und Pappel in der Baumschicht gebildet. In der Strauchschicht kommen Heckenrose, Weißdorn und Schneeball vor. Die Krautschicht wird durch Hochstauden des umgebenden Geländes gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0726 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1997	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1997	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Gewann Seematten / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110138**

* <i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
		1997	kr
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
		1997	kr
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr
<i>Dactylis glomerata</i> agg.	Artengruppe Knäuelgras	1997	kr
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl	2012	kr
		1997	kr
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
		1997	kr
<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwengel	2012	kr
		1997	kr
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
		1997	kr
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr
		1997	kr
<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel	2012	kr
		1997	kr
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
		1997	kr
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere	2012	kr
		1997	kr
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	2012	kr
		1997	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Gewann Rütte / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110139**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,1014 ha

Teilflächen: 15

Rechtswert: 3400938

Hochwert: 5315041

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6163/0	6142/1	6141/0	6170/1	6103/0	6114/0	6161/0	6101/0	6117/0
6142/0	6112/0	6107/0	6132/0	6131/0	6116/0	6113/0	6135/0	6134/0
6133/0	6115/0	6170/0	6104/0	6144/0	6110/0	6162/0	6105/0	6129/0
6128/0	6106/0	6130/0						

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung des Bestands von 1997 wurden weitere Feldgehölze mit ähnlichem Artenbestand und Struktur erfasst.

Alle Bestände wurden bei der Anlage des Golfplatzes gestaltet. Östlich des ursprünglich erfassten Bestands sind entlang des Wegs 3-4 m hohe Hecken mit dem Artenbestand der Feldgehölze ausgebildet.

1997: Ca. 40 m langes und 15 m breites Feldgehölz im südwestlichen Bereich des Golfplatzes in der Nähe des Trinkwasserbrunnens. Der 6 - 8 m hohe, relativ niedere Bestand wird in der Baumschicht durch Zitterpappel und Eiche aufgebaut. Durch eine gut entwickelte Strauchschicht aus Weißdorn, Rosen und Esche ist das Feldgehölz gut strukturiert. Im südwestlichen Zipfel befindet sich unterhalb des Gehölzbestands ein kleinflächiger Reinbestand mit Sumpfschilf. Ansonsten dominieren in der Krautschicht einige wenige Hochstauden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,6811 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4203 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze Gewann Rütte / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110139**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1997	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1997	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1997	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1997	kr		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1997	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	kr		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1997	kr		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1997	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1997	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1997	kr		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
			1997	kr		
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1997	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken südlich B31 / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110140**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5650 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3401468

Hochwert: 5315197

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6086/0	6172/1	6094/0	6087/0	6085/0	6096/0	6093/0	6095/0	6089/0
6084/0	6090/0	6088/0	6082/0	6172/0				

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung des 1997 erfassten Bestands wurden weitere Heckenabschnitte im Randbereich des Golfplatzgeländes entlang der B 31 erfasst. Der Artenbestand und die Struktur der 3-4 m hohen Bestände entspricht dem bisher erfassten Biotop. Neben den bisher genannten Arten ist noch das reichliche Vorkommen von Hasel und einigen Obstbäumen zu erwähnen.

1997: Eine 50 m lange und drei 20 - 25 m lange Hecken am nördlichen Rand des Golfplatzes östlich des Brunnenhäuschens an der B31. Die aus Hundsrosen, Feldahorn, Liguster und Schneeball aufgebauten Bestände sind struktureich und für die Länge mit 8 - 10 m sehr breit. Im Saum dominieren Grasarten. Teilweise kommen im Heckenbestand baumförmige Spitzahorne vor. Ansonsten liegt die Höhe der Hecken bei 3 - 4 m.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5650 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken südlich B31 / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110140**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	kr		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1997	kr		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1997	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1997	kr		
	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	2012	kr		
			1997	kr		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1997	kr		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1997	kr		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1997	kr		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1997	kr		
	Rosa canina	Echte Hundsrose	2012	kr		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1997	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1997	kr		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
			1997	kr		
	Taraxacum sectio Ruderalia	Wiesenlöwenzahn	2012	kr		
			1997	kr		
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr		
			1997	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz südlich B31 / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110141**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0476 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3401469

Hochwert: 5315303

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6172/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Kleines, strukturreiches Feldgehölz am Nordrand des Golfplatzes westlich des Betriebsgeländes. Die Baumschicht wird durch Silberweide, Bruchweide, Kirsche und Feldahorn gebildet. Im Unterwuchs kommen zusätzlich Hasel, Liguster und Eberesche vor. Im Saum dominieren Grasarten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0476 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1997	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1997	kr		
	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz südlich B31 / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110141**

*	<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	1997	kr
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1997	kr
	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1997	kr
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1997	kr
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1997	kr
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
	<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere	2012	kr
			1997	kr
	<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	Wiesenlöwenzahn	2012	kr
			1997	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke und Röhricht Gewann Große Brühl / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110142**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2001 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3401435

Hochwert: 5315225

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6172/0 6099/0 6098/0 6097/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. Das Schilfröhricht ist nicht mehr vorhanden. Ergänzt wurde ein kleines feldgehölz südlich der Hecke. Das Artenspektrum in der Baumschicht wird durch Spitzahorn, Kirche und Bruchweide gebildet. Der strauchreiche Unterwuchs entspricht dem Heckenbestand.

1997: Hoher, landschaftsprägender Heckenbestand aus Silberweiden und Ahorn entlang eines ehemaligen Entwässerungsgrabens südlich des Rückhaltebeckens Steinern. Durch den Unterwuchs an Sträuchern besitzt der 3 - 4 m breite Bestand trotz bis zu 15 m hohen Bäumen eine dichte Heckenstruktur. Im Unterwuchs kommen Hochstauden vor. Südlich des 110 m langen Abschnitts ist noch ein 3 m breites und 30 m langes Schilfröhricht entlang der Grabenstruktur entwickelt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1601 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0400 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke und Röhricht Gewann Große Brühl / Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110142**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1997	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1997	kr		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1997	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	kr		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1997	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1997	kr		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
			1997	kr		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1997	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1997	kr		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1997	kr		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1997	kr		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1997	kr		
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1997	kr		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1997	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Verlandungsbereich Teiche Große Brühl /Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110143**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2008 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3401112

Hochwert: 5315091

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 10.06.1997 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6092/0 6129/0 6165/0 6164/1 6128/0 6093/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. Die Röhrichte haben sich am nördlichen Gewässer vergrößert. Im südlichen und westlichen Gebiet des Golfplatzes wurden weiteres Schilfröhricht an zwei weiteren Seen erfasst. Alle Seen auf dem Golfplatzgelände sind aus Grundwasserschutzgründen mit Bentonit abgedichtet.

1997: Verlandungsbereich mit Röhrichten und Schwimmblattvegetation am südwestlichen Uferabschnitt des südlichen Teichs in Höhe des Betriebsgeländes. Am nördlichen Teich befindet sich ebenfalls am südwestlichen Ufer ein kurzer Abschnitt Röhrichtvegetation. Das Röhricht wird vornehmlich durch Schilf gebildet. Im Wasserkörper vorgelagert kommen Seerose und Tannenwedel vor. Die Biotopstrukturen besitzen eine hohe Attraktivität für Grasfrosch und Libellen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,2008 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Verlandungsbereich Teiche Große Brühl /Golfplatz**

Biotopnummer: **180123110143**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
V	Rana temporaria	Grasfrosch	2012	kr		
			1997	kr		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
3	Hippuris vulgaris	Tannenwedel	2012	kr		4
			1997	kr		
*	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1997	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1997	kr		
	Mentha aquatica	Wasser-Minze	2012	kr		
			1997	kr		
3	Nymphaea alba	Weißer Seerose	2012	kr		4
			1997	kr		
*	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1997	kr		
<u>Libellen</u>						
	Anax imperator	Große Königslibelle	2012	kr		
			1997	kr		
	Libellula depressa	Plattbauch	2012	kr		
			1997	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke bei den Schlatthöfen**

Biotopnummer: **180123110144**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0316 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3407742

Hochwert: 5317475

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 22.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4301/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend:

1995: Am südlichen Ostrand des Schlatthofareals gelegene wegbegleitende Hecke, die über einen Großteil der Längserstreckung in der Strauchschicht von Schlehe, in einem anderen Teil von Hainbuche dominiert wird. Als Überhälter treten im Mittelabschnitt einige größere Stieleichen in Erscheinung. Im Südabschnitt bestimmen über 15 m hohe Douglasien das Erscheinungsbild. Auch im Nordabschnitt sind Douglasien vorhanden, welche allerdings nicht so prägnant hervortreten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0316 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nicht standortheimische Gehölze / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke bei den Schlatthöfen**

Biotopnummer: **180123110144**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	2012	kr		
			1995	db		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Straßenbegleitgrün im Haid**

Biotopnummer: **180123110145**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 2,2903 ha

Teilflächen: 19

Rechtswert: 3408888

Hochwert: 5316673

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 15.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 17.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

30009/0	30111/0	30010/0	30325/0	30110/0	29971/0	30323/0	30003/0	30006/0
30007/0	30004/0	30008/0	30110/1					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurde ein Feldgehölz im östlichen Bereich der Kreuzung B31/B3 und eine Hecke an der B31 östlich des Parkplatzes erfasst.

1997: Gepflanzte Feldhecken bei Umfahrung St. Georgen. Die angepflanzten Gehölzbestände sind überwiegend aus naturraumtypischen Arten gebildet. An einem die Straße begleitenden Graben Hecken aus Schwarzerle, Gewöhnlichem Schneeball, Purpurweide, Esche, Hasel, Bruchweide und Später Traubenkirsche. Ansonsten alle Bestände ähnlich aufgebaut, teilweise als baumgeprägte Feldgehölze anzusprechen, aber meist als Feldhecken. Die dichten Gehölzbestände werden von Rotem Hartriegel, Feldahorn, Hasel, Hainbuche, Stieleiche, Schlehe, Liguster, Schwarzem Holunder, Pfaffenhütchen, Wolligem Schneeball und Hundsrose aufgebaut. Eine Krautschicht ist nicht ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,8322 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

2. Biototyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4581 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Straßenbegleitgrün im Haid**

Biotopnummer: **180123110145**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Immission / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1997	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1997	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1997	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1997	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1997	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	1		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1997	1		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1997	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1997	1		
	Lycium barbarum	Gewöhnlicher Bocksdorn	2012	kr		
			1997	1		
*	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	2012	kr		
			1997	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1997	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1997	1		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1997	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1997	1		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1997	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Straßenbegleitgrün im Haid**

Biotopnummer: **180123110145**

*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1997	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1997	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1997	1
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr
			1997	1
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1997	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken in den Bodenmatten**

Biotopnummer: **180123110146**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1681 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3409113

Hochwert: 5316241

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 15.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 18.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

30143/0 30294/0 30282/0 30308/0 30306/0 30295/0 30117/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 nicht mehr zutreffend.

2011: Sieben im Rahmen einer Flurbereinigung gepflanzte Feldhecken. Die bisher erfassten Bestände entlang des Grabens sind zu einer Hecke zusammengewachsen. Zwei weitere Abschnitte wurden an einem Feldweg nördlich erfasst. Vier Abschnitte wachsen an einem westlich des Grabens verlaufenden Wegs. Die Hecken werden aus Bergulme, Kreuzdorn, Hundsrose, Wolligem Schnneball, Rotem Hartriegel, Korbweide, Liguster, Roter Heckenkirsche, Schlehe, Feldahorn und Traubenkirsche aufgebaut. Im Unterwuchs eine Grasflur mit überwiegend Knäuelgras.

1997: Vier im Rahmen einer Flurbereinigung gepflanzte Feldhecken, die in schütterer Ausbildung einen Graben begleiten. Die Hecken werden aus Bergulme, Kreuzdorn, Hundsrose, Wolligem Schnneball, Rotem Hartriegel, Korbweide, Liguster, Roter Heckenkirsche, Schlehe, Feldahorn und Traubenkirsche aufgebaut. Im Unterwuchs eine Grasflur mit überwiegend Knäuelgras.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1681 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken in den Bodenmatten**

Biotopnummer: **180123110146**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1997	1		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1997	1		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1997	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1997	1		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1997	1		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
	Populus spec.		1997	1		
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1997	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1997	1		
	Rhamnus cathartica	Echter Kreuzdorn	2012	kr		
			1997	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1997	1		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1997	1		
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
			1997	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1997	1		
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr		
			1997	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Hintere Stüben**

Biotopnummer: **180123110147**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2150 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3408660

Hochwert: 5315932

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

30221/0 30270/0 30225/0 30188/1 30188/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Sechs Abschnitte gepflanzte Feldhecken an der südlichen Gemarkungsgrenze zu Schallstadt, die Gräben und Wege in der intensiven Feldflur begleiten.

Sie sind vorwiegend aus Salweiden, Schwarzerlen und Ahorn-Arten aufgebaut. Des weiteren Schlehe, Gemeiner Schneeball, Hainbuche, Apfel, Pfaffenhütchen, Geißblatt, Hundsrose, Haselnuß. In den Gräben stellenweise unter den Gebüschern oder direkt anschliessend kleine Sumpfschilf-Riede.

1995: Lückige gepflanzte Feldhecken, die Gräben in der intensiven Feldflur begleiten.

Sie sind vorwiegend aus Salweiden, Schwarzerlen und Ahorn-Arten aufgebaut. Des weiteren Schlehe, Gemeiner Schneeball, Hainbuche, Apfel, Pfaffenhütchen, Geißblatt, Hundsrose, Haselnuß. In den Gräben stellenweise unter den Gebüschern oder direkt anschliessend kleine Sumpfschilf-Riede.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (98%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2107 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sumpfschilf-Ried (2%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Hintere Stüben**

Biotopnummer: **180123110147**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0043 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	1		
	Lonicera spec.		1995	1		
*	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken Hintere Stüben**

Biotopnummer: **180123110147**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dorfbach St.Georgen**

Biotopnummer: **180123110148**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,9028 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3409311

Hochwert: 5315854

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

21172/0	21165/0	21169/0	21159/0	21158/0	21103/0	21102/0	29966/0	21178/0
21095/0	21072/0	21167/0	21108/2	21241/0	21105/0	21255/1	21071/0	21174/0
21181/0	21078/0	21166/0	21108/0	21105/1	21106/0	21100/0	30212/0	21175/0
21179/0	21074/1	21160/0	21161/0	21162/0	21108/5	21104/0	21070/0	21173/0
21075/0	21097/0	21240/0	21255/2	30207/0	30208/0	21171/0	21177/0	21239/0
30116/0	21101/0	30213/0	30206/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Dorfbach südlich des Ortsteiles St.Georgen in fünf Abschnitten. Im nördlichsten Teilabschnitt (a) auf den ersten 100 Metern ein beidseitiger Schwarz-Erlen-Galeriewald, der den Flachlandbach mit kiesiger Gewässersohle begleitet. Auf der Westseite ein erdiges Steilufer und in der Strauchschicht Kratzbeeren. Ein hauptsächlich aus Silberweiden gebildetes Ufergehölz schliesst sich an. Sehr kleinflächig an zwei Stellen Flutender Hahnenfuß. Am Ostufer schmale Streifen direkt am Ufer mit Weißem Straußgras. Ansonsten im strauchlosen Galeriewald Wald-Zwenke und Giersch. Von den angrenzenden Kleingärten werden Treppen mit Betonplatten an das Gewässer geführt und an wenigen Stellen mit Steinen und Betonplatten versucht das Ufer zu schützen. In Teilabschnitt b ist der naturnahe Flachlandbach mit kleinen Kiesinseln und wenigen Holz-Schwellen versehen. Im Mittelteil und im Süden weidenreicher Galeriewald mit Korb- und Silberweide sowie Schwarzerle und einer Sommerlinde. Kleiner Galeriewaldabschnitt (c) aus Schwarz-Erle, Esche und Schwarzem Holunder bei der Ölmühle.

Im Abschnitt (d) naturnaher Bachlauf mit grobkiesigem Bett mit kleinen Kiesbänken und frischen Uferabbrüchen. Im Süden Galeriewald mit Silberweide und Schwarzerle.

In Teilabschnitt (e) naturnaher Bach mit Galeriewald mit viel Schwarzerle. Desweiteren Esche und Hopfen. In der Krautschicht überwiegend Brennessel.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dorfbach St.Georgen**

Biotopnummer: **180123110148**

Bachabwärts begradigter Bachlauf (f) mit Silberweiden-Auwaldstreifen.
Insgesamt lokal wichtiges Fließgewässer, das durch historische Begradigungen
und aktuelle Ufersicherungen, sowie Wasserentnahmen mit Motorpumpen
beeinträchtigt ist. Gutes Entwicklungspotential.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Flachlandbachs (24%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2167 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Gewässerausbau / mittel

2. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,6771 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität / mittel

3. Biototyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0090 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	1		
	Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	2012	kr		
	Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras	1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Arctium spec.		2012	kr		
			1995	1		
*	Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dorfbach St.Georgen**

Biotopnummer: **180123110148**

	Callitriche spec.		2012	kr
*	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr
			1995	1
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	1
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	1
	Impatiens noli-tangere	Rüchmichnichtan	2012	kr
			1995	1
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	1
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
	Prunus domestica subsp. domestica	Zwetschge, Nominatsippe	1995	1
*	Ranunculus fluitans	Flutender Wasserhahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	1
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dorfbach St.Georgen**

Biotopnummer: **180123110148**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Feldgehölze und Gebüsch trockenwarmer Standorte im Glaser

Biotopnummer: 180123110149

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7186 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3411041

Hochwert: 5316004

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 15.08.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

20485/0 29473/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend

1997: Feldgehölz und trockenwarmes Gebüsch auf westexponierter Flanke eines Bahneinschnittes in den Unterhang des Schönberges. Die nördlichen Teilflächen des Feldgehölzes sind von Robinien dominiert und von dichten Waldrebenflechern überzogen.

Die anderen Bereiche sind aus Kirschenpflanzungen entstanden. Feldahorn, Robinien, haben sich den Kirschen in der Baumschicht beigegeben. Die dichte Strauchschicht wird von Eschen- und Feldahornaufwuchs gebildet. In der Krautschicht je nach Beschattung eine Efeudecke oder wärmeliebende Kräuter. Zwischen den beiden südlichen Feldgehölzen ein Gebüsch trockenwarmer Standorte, das von Schlehe dominiert wird. Im Innern des dichten Gebüsches keine Strauchschicht. Aber im Saum wärmeliebende Pflanzen. Die umgebenden Flächen sind seit langem brachliegende trockene Glatthaferwiesen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (85%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6108 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer, basenreicher Standorte (15%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Gebüsch trockenwarmer Standorte im Glaser**

Biotopnummer: **180123110149**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1078 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig	2012	kr		
			1997	1		
	Ailanthus altissima	Götterbaum	2012	kr		
			1997	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1997	1		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1997	1		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1997	1		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1997	1		
	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	2012	kr		
			1997	1		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1997	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1997	1		
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr		
			1997	1		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1997	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1997	1		
	Ononis spinosa	Dornige Hauhechel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Gebüsch trockenwarmer Standorte im Glaser**

Biotopnummer: **180123110149**

*	Ononis spinosa	Dornige Hauhechel	1997	1
	Prunella spec.		1997	1
*	Prunella vulgaris	Kleine Brunelle	2012	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1997	1
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1997	1
	Rhus spec.		1997	1
	Rhus typhina	Essigbaum	2012	kr
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1997	1
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1997	1
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			1997	1
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Unteren Osner**

Biotopnummer: **180123110150**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1805 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3409304

Hochwert: 5315568

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 24.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

29027/0 20485/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Hecke in der Weggabel ist nicht mehr vorhanden. Aktuell 2 Feldgehölze und 3 Hecken.

1995: Bahntrassen- und wegbegleitend ausgebildeter Gehölzkomplex aus zwei Feldgehölzen und vier Hecken.

Die beiden Feldgehölze stocken auf einer hohen und steilen Geländeböschung und sind reich an Hainbuche. Im einen Falle ist Walnuß am Aufbau beteiligt. Die Böschung wird als Schuttdeponie mißbraucht.

Auf derselben Böschung wächst weiterhin eine der Hecken, wobei diese von Schlehe dominiert wird. Im Unterschied dazu bestehen die drei verbleibenden, direkt an der Bahnlinie stockenden Hecken überwiegend aus Hainbuche, in deren Bestand Schlehe, Pfaffenhütchen, Hasel und Holunder eingemischt sind. Wie in fast allen Gehölzen des Gebietes ist auch die Walnuß präsent. Die Hecken sind bis zu 5 m breit und derzeit auf der Wegseite beschnitten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0902 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (50%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Unteren Osner**

Biotopnummer: **180123110150**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0902 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / mittel

Ablagerung von Müll / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Convolvulus arvensis	Acker-Winde	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern nördlich des Schönbergwaldes**

Biotopnummer: **180123110151**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0536 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3409729

Hochwert: 5315688

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 24.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

29317/0	29296/0	29295/1	29042/0	29043/0	29243/0	29301/0	29250/0	29295/0
29040/0	29271/0	29294/0	29306/0	29318/0	29041/0			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die beiden südlichen Trockenmauern (c und d) wurden durch Neuanlage der Rebparzelle beseitigt.

Als Ersatz wurde eine Kalkstein-Trockenmauer am Ostrand der Parzelle neu aufgesetzt (ca. 15m lang, 1-1,5m hoch).

Die übrigen Bestände sind noch vorhanden. Insgesamt sind es aktuell 8 Trockenmauern.

1995: Neun in den Weinbergen westlich von St. Georgen an Wegrändern stehende nordexponierte Trockenmauern.

a) 25 m lange und 1,60 m hohe, im wesentlichen aus großen Buntsandsteinquadern bestehende Mauer mit Bewuchs aus Schöllkraut, Wiesen-Labkraut, Brennessel und verschiedenen Gräsern.

b) Ca. 30 m lange und im Mittel 1,50 m hohe (bis 2,00 m) Trockenmauer aus Kalkstein recht unterschiedlicher Größe. Großenteils ist die Mauer mit Efeu überwuchert, am Ostende stocken eine Hasel, eine Schlehe und ein Schwarzer Holunder auf der Mauer.

c) Ca. 30 m lange im Westen 1,90 m hohe Trockenmauer aus Kalkstein. Nach Osten hin nimmt die Mauerhöhe auf ein derzeit nicht bestimmbares Höhenmaß ab. Die Höhe ist nicht feststellbar, da die Mauer großenteils stark mit Gras überwuchert ist.

d) Hinter einer Treppe die Fortsetzung von Biotop c) bildende 8 m lange und 1,10 m hohe Trockenmauer.

e) Ca. 45 m lange im Durchschnitt 1,50 m hohe (bis 1,80 m) Trockenmauer aus groben Kalksteinblöcken unterhalb einer begrasten Parzelle.

f-i) Vier in einer Linie liegende Trockenmauern, welche durch Mauerabschnitte aus Betonquadern voneinander getrennt sind. Teilweise sind in den Kalkstein-Trockenmauern langgestreckte Granitquader eingefügt. Der Bewuchs ist gering, als Gras tritt Dach-Trespe in Erscheinung. Die Maße der Mauern sind von

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern nördlich des Schönbergwaldes**

Biotopnummer: **180123110151**

Osten nach Westen. (f: 30,00 m x 0,80 m; g: 6,00 m x 0,80 m; h: 5,00 m x 0,50 m; i: 18,00 m x 0,50 m)

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0536 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr		
			1995	db		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	db		
*	Geranium rotundifolium	Rundblättriger Storchschnabel	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern nördlich des Schönbergwaldes**

Biotopnummer: **180123110151**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze im Pfluger**

Biotopnummer: **180123110152**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6210 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3409920

Hochwert: 5315803

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 24.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

29057/0 29440/0 29059/0 29060/0 29058/0 20485/0 29040/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffen.

2011: Durch weiter fortgeschrittene Sukzession lassen sich die 1995 erfassten 5 Feldgehölze teilweise nicht mehr aus dem Gesamtbestand abgrenzen.

Die 4 östlichen Teilflächen wurden mit den mittlerweile ebenfalls mit Gehölz bestückten Zwischenflächen zu einem großen linearen Feldgehölz von maximal 40m Breite und einer Länge von ca. 210m zusammengefasst. Das neu abgegrenzte Feldgehölz und die beiden kleineren Bestände im Westen bestehen in der ca. 10 m hohen Baumschicht aus einem

Mischbestand von Robinie, Esche, Zitterpappel, Salweide, Bergahorn und Vogelkirsche.

Teilweise wird die Baumschicht von Salweide Walnuß und Zwetschgen-Wildlingen aufgebaut.

Im Unterwuchs ist jeweils eine Strauchschicht aus Wildarten wie Liguster, Schwarzer Holunder und Hundsrose vorhanden sowie eine Krautschicht, in der neben Efeu Nitrophyten wie Giersch und Knoblauchsrauke auffallen.

1995: Komplex aus vier durch Sukzession aus Obstbeständen entstandenen Feldgehölze und einem von Laubhölzern geprägten Feldgehölz auf Böschungen des Geländeeinschnittes der Bahnlinie in St. Georgen.

Zwei der Gehölze werden von Vogelkirsche dominiert, eines besteht aus einem Mischbestand von Vogelkirsche und Robinie und das vierte wird von Salweide, Walnuß und Zwetschgen-Wildlingen aufgebaut. Im Unterwuchs ist jeweils eine Strauchschicht aus Wildarten wie Liguster, Schwarzer Holunder und Hundsrose vorhanden sowie eine Krautschicht, in der neben Efeu Nitrophyten wie Giersch und Knoblauchsrauke auffallen.

Das verbleibende Feldgehölz besteht in der ca. 10 m hohen Baumschicht aus einem Mischbestand von Esche, Zitterpappel, Salweide, Bergahorn und Vogelkirsche.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze im Pfluger**

Biotopnummer: **180123110152**

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6210 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / schwach

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	db		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	2012	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze im Pfluger**

Biotopnummer: **180123110152**

*	Salix fragilis	Bruch-Weide	1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Gugger**

Biotopnummer: **180123110153**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2441 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3410382

Hochwert: 5315538

Naturraum: Markgräfler Hügelland

Erfassung: 24.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

29511/0	29282/0	29527/0	29509/0	29510/0	29281/0	29526/0	29283/0	29525/0
29522/0	29284/0	29524/0	29523/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Durch Gestaltungsmaßnahmen sind die 3 Trockenmauern nicht mehr vorhanden.

Hecken und Feldgehölz sind ansonsten in der 1995 erfassten Abgrenzung vorhanden.

1995: Im Bereich von Obstanlagen gelegener Biotopkomplex aus einem Feldgehölz (a), einer Schlehenhecke (b) und drei Trockenmauern.

Das aus Feldahorn, Esche, Bergahorn und anderen Baumarten aufgebaute Feldgehölz liegt auf der Westflanke eines Tälchens und einer anschließenden Böschung. Die Baumschicht besteht aus Feldahorn, Bergahorn, Hainbuche, Esche und Apfel. In der Strauchschicht Roter Hartriegel, Haselnuß, Schlehe, Traubenkirsche und Salweide. Am Boden eine Efeudecke.

Die zwei Trockenmauern, welche im Obstgartengelände liegen, sind in einem guten Zustand, wobei die Krone der am weitesten nördlich stehenden Mauer betonierte ist.

Die dritte Mauer, die südlich des Feldgehölzes nahe des Waldrandes steht, besteht aus zwei Teilabschnitten, zwischen denen auf 3 m Länge ein Mauerbereich zerstört ist.

Die Feldhecke - das nördlichste Teilbiotop ist aus überwiegend Schlehe mit Hundsrose, Rotem Hartriegel, Pfaffenhütchen aufgebaut. Sie steht auf einer Wegböschung und grenzt einen Kleingarten ab. Sie wird stark zurückgeschnitten. Ein großer Kalkstein ist als Sonnplatz für Reptilien in die Hecke integriert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Gugger**

Biotopnummer: **180123110153**

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2319 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0122 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Gugger**

Biotopnummer: **180123110153**

*	Malus domestica	Garten-Apfel	1995	db
	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2012	kr
			1995	db
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	2012	kr
			1995	db
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Bahnhof St. Georgen**

Biotopnummer: **180123110154**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1045 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3410692

Hochwert: 5315905

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 24.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

29445/0 29446/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: In der Baumschicht aus Weiden und Hänge-Birke aufgebautes Feldgehölz auf einer ehemaligen Kleingartenparzelle. In der Strauchschicht Eschen- und Bergahorn-Verjüngung sowie Kirsch-Wildlinge. Der Boden wird teilweise von Brombeerdecken eingenommen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1045 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Bahnhof St. Georgen**

Biotopnummer: **180123110154**

*	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr
			1995	db
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	2012	kr
			1995	db
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Salix spec.</i>		1995	db
*	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2012	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Im Feldgehölz befindet sich ein kleiner, alter Geräteschuppen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze auf dem Oberen Zwiegeracker**

Biotopnummer: **180123110155**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2873 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3411470

Hochwert: 5315268

Naturraum: Markgräfler Hügelland

Erfassung: 20.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

24570/0	24573/0	24574/0	24643/0	24627/0	24637/0	24633/0	24580/0	24628/0
24583/0	24639/0	24601/0	24582/0					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Aus vier Teilflächen zusammengesetzter Biotopkomplex aus zwei Feldgehölzen, einer Haselhecke (b) (3 m breit) und einer weiteren hasel- und hainbuchenreichen, von mächtigen Eschen und Stieleichen überwipfelten Feldhecke (c) (4 m breit) sowie einem kleinen Bächlein.

Das Bächlein beginnt oberhalb des im Osten frei in der Landschaft stockenden Eschenfeldgehölzes (a) und durchquert, bevor es dieses erreicht, einen dichten nichtgeschützten Wildlingsbestand. Innerhalb des Feldgehölzes liegt eine ehemalige Abbaugrube, auf deren Sohle das wenige vom Bächlein herangeführte Wasser versickert. Den Südrand der Grube bildet eine ca. 15 m x 2 m messende, bogenförmige Felswand aus geschichteten Kalken.

Weitere bemerkenswerte Kalkbildungen sind Sintertreppen, die das Bett des Bächleins strukturieren.

Bei der südlichsten Teilfläche setzt liegt ein ca. 10m² großer Teil des Feldgehölzes auf Gemarkung Merzhausen und unterliegt damit in der Zuständigkeit des Landkreises. Breisgau-Hochschwarzwald.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (48%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze auf dem Oberen Zwiegeracker**

Biotopnummer: **180123110155**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1379 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Naturnaher Bachabschnitt (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0115 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0862 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Hasel-Feldhecke (18%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0517 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Fragaria vesca	Wald-Erdbeere	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze auf dem Oberen Zwiegeracker**

Biotopnummer: **180123110155**

*	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	1995	db
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
V	Salix elaeagnos	Lavendel-Weide	2012	kr
			1995	db
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken am Buck**

Biotopnummer: **180123110156**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1402 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3411838

Hochwert: 5315459

Naturraum: Markgräfler Hügelland

Erfassung: 20.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

25162/0 24478/1 24479/0 24697/0 25143/0 25146/0 24658/0 24730/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Sieben Hecken, von denen vier am Rande eines abgeäunten Trinkwasserspeicher-Geländes und die vierte (nur 1 m breit) auf einer Wegböschung stocken. Während die Hecken am Trinkwasserspeicher, sowie die nördlich und westlich gelegenen Bestände aus Mischungen von Hasel, Rosen, Hainbuche und anderen Sträuchern bestehen und insbesondere von Hybridpappeln überschirmt werden, ist die der Bestand südöstlich des Augustinum als Schlehenhecke ausgebildet.

1995: Vier Hecken, von denen drei am Rande eines abgeäunten Trinkwasserspeicher-Geländes und die vierte (nur 1 m breit) auf einer Wegböschung stocken. Während die erstgenannten Hecken aus Mischungen von Hasel, Rosen, Hainbuche und anderen Sträuchern bestehen und insbesondere von Hybridpappeln überschirmt werden, ist die letztgenannte als Schlehenhecke ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Schlehen-Feldhecke (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0210 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke (85%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken am Buck**

Biotopnummer: **180123110156**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1192 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr		
	Populus spec.		1995	db		
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Rosa multiflora	Büschel-Rose	2012	kr		
			1995	db		
	Rosa spec.		2012	kr		
			1995	db		
*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dorfbach beim Vauban-Gelände**

Biotopnummer: **180123110157**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,3041 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3412162

Hochwert: 5315766

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 02.05.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

31015/1 25100/3 25099/1 25102/2 25104/1 25100/1 25105/1 25101/1 25106/1
25107/0 20287/36

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Naturnaher mäandrierender Bachlauf mit kiesigem Bachbett, der von einem hochwüchsigen Schwarzerlen- und Weidengaleriewald begleitet wird.

Steilabbrüche, kleine Prallhänge, flache Kiesufer und eine wechselnde Mittelwasserlinie sind im naturnahen Bachlauf vorhanden, der an wenigen Stellen in sachgerechter Weise ingenieurbologisch gesichert wurde. Auf der südlichen Seite wird der Bachlauf von einem Fußweg begleitet. Von den Fußgängern und Radfahrern geht eine leichte Beeinträchtigung des Biotopes durch Beunruhigung aus. Im Osten ein Wehr und verschiedene Reste alter Staustufen und betonierter Ufersicherung, die hinterspült wurden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Relativ langer naturnaher Bachabschnitt im urbanen Bereich der Stadt Freiburg am Übergang von Vorbergzone zur Freiburger Bucht. Gute Ausprägung und hoher Wert für Biotopverbund.

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2608 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dorfbach beim Vauban-Gelände**

Biotopnummer: **180123110157**

Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahme / schwach

2. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 1,0433 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
			1995	1		
	Arum maculatum	Aronstab	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr		
			1995	1		
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Dorfbach beim Vauban-Gelände**

Biotopnummer: **180123110157**

*	Salix caprea	Sal-Weide	1995	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	1
<u>Reptilien</u>				
3	Natrix natrix	Ringelnatter	1987	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats
3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Das geschützte Biotop setzt sich im Osten auf der Gemarkung Merzhausen (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) zum einen direkt anschliessend und in einer getrennten Teilfläche fort.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet im Bächelhürsten**

Biotopnummer: **180123110158**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1188 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3412727

Hochwert: 5315884

Naturraum: Freiburger Bucht
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 19.02.1996 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

25169/7 25169/27 25169/18 25171/48 25171/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Röhrichte am nordwestlichen und südlichen Ende des Biotops existieren nicht mehr (teilweise Fläche a, Fläche d). Im Bereich des Grauweidengebüschs sind mittlerweile beide Teilflächen verbunden.

1995: Auf Unterhang des Lorettoberges zwischen einem Wäldchen und einem ehemals als Kasernensportplatz genutzten Gelände liegendes Röhricht und Grauweiden-Gebüsch in zwei Teilflächen.

Im Norden grabenbegleitend ein Schilf-Röhricht (a) in 3 m bis 5 m Breite, das im Mittelteil des Biotopes auch als bis zu 12 m breites Landschilf-Röhricht (b) westlich des Grabens ausgebildet ist.

Im Süden beidseitig des Grabens ein Grauweiden-Gebüsch (c) auf sumpfigem Standort in dichter Ausbildung. Innerhalb des Gebüsches kleine wassergefüllte Mulden. Die südlichste Teilfläche besteht aus einem grabenbegleitenden Rohrglanzgras-Röhricht (d).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Land-Schilfröhricht (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0475 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet im Bächelhürsten**

Biotopnummer: **180123110158**

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0297 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0416 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1996	1		
	Carex pendula	Hänge-Segge	2012	kr		
			1996	1		
	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	2012	kr		
			1996	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1996	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1996	1		
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1996	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1996	1		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1996	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1996	1		
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr		
			1996	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
 mm = Mayer, Markus
 1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet im Bächelhürsten**

Biotopnummer: **180123110158**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Stühlinger Dreisam-Hecken**

Biotopnummer: **180123110159**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2201 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3412320

Hochwert: 5318317

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 04.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

6920/0 3593/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Zwischen der Ochsenbrücke und der Güterbahnbrücke sowie auch 50m westlich der Güterbahnstrecke gelegener Komplex aus 8 Hecken auf den Dämmen beiderseits (aber vorwiegend auf der Südseite) der Dreisam. Als Typen zu unterscheiden sind eine von Winterlinde,

Salweide und Zwetschgen-Wildlingen überwipfelte Haselhecke direkt an der Güterbahnbrücke und ansonsten Hecken mittlerer Standorte mit wechselnden Dominanzen von Liguster, Hartriegel und Hasel. Vor allem im Südostteil des Komplexes sind in die Hecken Ziersträucher eingemischt. Als Überhälter treten hier v.a. Robinien auf, während im Südwesten des Komplexes Hainbuche und Feldahorn als übershirmende Bäume auftreten.

Westlich der Güterbahnbrücke eine Haselhecke auf dem südlichen Damm an der Güterbahnbrücke und eine gegenüberliegende haselreiche Feldhecke.

1995: Zwischen der Ochsenbrücke und der Güterbahnbrücke sowie auch 180m westlich der Güterbahnstrecke gelegener Komplex aus dreizehn Hecken auf den Dämmen beiderseits der Dreisam. Als Typen zu unterscheiden sind eine von Winterlinde, Salweide und Zwetschgen-Wildlingen überwipfelte Haselhecke direkt an der Güterbahnbrücke und ansonsten Hecken mittlerer Standorte mit wechselnden Dominanzen von Liguster, Hartriegel und Hasel. Vor allem im Nordostteil des Komplexes sind in die Hecken Ziersträucher eingemischt. Als Überhälter treten hier v.a. Robinien auf, während im Südwesten des Komplexes Hainbuche und Feldahorn als übershirmende Bäume auftreten.

Westlich der Güterbahnbrücke zwei Haselhecken auf dem südlichen Damm an der Güterbahnbrücke und eine gegenüberliegende haselreiche Feldhecke.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (88%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Stühlinger Dreisam-Hecken**

Biotopnummer: **180123110159**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1937 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

2. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (12%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0264 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Conyza canadensis	Kanadischer Katzenschweif	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
3	Hippophae rhamnoides	Sanddorn	2012	kr		
			1995	db		
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus mahaleb	Felsen-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Pyracantha coccinea	Feuerdorn	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Stühlinger Dreisam-Hecken**

Biotopnummer: **180123110159**

*	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr
			1995	db
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Rosa multiflora	Büschel-Rose	2012	kr
			1995	db
*	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1995	db
	Tilia spec.		2012	kr
			1995	db
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am äußeren Landwasser**

Biotopnummer: **180123110160**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1137 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3409065

Hochwert: 5315550

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 29.10.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 20.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

21257/0 30210/0 30212/0 30211/0 30208/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1997 noch zutreffend.

1997: Geschlossene Feldhecken auf norwestexponierten Geländeböschungen am Fuße des Schönberges. Sie sind überwiegend aus Zwetschgen und deren verwilderten Formen aufgebaut. Schwarzer Holunder und Pfaffenhütchen haben sich dazu gesellt. In Teilbereichen Brombeere. Die Krautschicht besteht aus Brennessel- und Knoblauchsrauken-Beständen und an weniger nährstoffreichen Stellen aus Gundelrebe. An einigen Stellen wird Schnittholz von Ostbäumen abgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1137 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1997	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1997	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am äußeren Landwasser**

Biotopnummer: **180123110160**

*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1997	1
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1997	1
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1997	1
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1997	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1997	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1997	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswände Gewann Schneckenberg**

Biotopnummer: **180123110161**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0573 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3402524

Hochwert: 5317320

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 10.09.2007 Klink, Roland (kr)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Tiengen

Flur: 0

Flurstücke:

4697/0 4709/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 2008 noch zutreffend.

2008: 1-2 m hohe Rohlösswände auf zwei nach Süden ausgerichteten Weinbergböschungen im Gewann Schneckenberg westlich der Ortslage von Tiengen. Die strukturreichen Rohlössflächen sind vegetationsfrei und besitzen eine Vielzahl von Brutröhren der Wildbienen. In der Krautschicht der angrenzenden Fläche kommen Artentrocken-warmer Standorte vor wie Esparsette, Johanniskraut, Wundklee und Wiesensalbei. Im Frühjahr wächst an einigen Stellen die Küchenschelle. Auf der westlichen Teilfläche wächst vom Rand her ein Sauerkirschengebüsch in die Rohlössfläche ein.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Lösswand (einschließlich Steilwand aus Lehm oder Ton) (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Lehm- und Lösswände.

Fläche: 0,0573 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Erosion / schwach

Sukzession / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
			2008	kr		
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			2008	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswände Gewann Schneckenberg**

Biotopnummer: **180123110161**

*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2008	kr
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
	Crataegus monogyna agg.	Artengruppe Eingriffeliger Weißdorn	2008	kr
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr
			2008	kr
	Daucus carota	Wilde Möhre	2012	kr
			2008	kr
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr
			2008	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			2008	kr
	Medicago sativa agg.	Artengruppe Luzerne	2012	kr
			2008	kr
z	Onobrychis viciifolia agg.	Artengruppe Esparsette	2012	kr
			2008	kr
3	Onopordum acanthium	Gewöhnliche Eselsdistel	2012	kr
			2008	kr
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			2008	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			2008	kr
	Prunus cerasus agg.	Artengruppe Sauerkirsche	2012	kr
			2008	kr
3	Pulsatilla vulgaris	Gewöhnliche Kuhschelle	2012	kr
			2008	kr
*	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
			2008	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			2008	kr
	Silene nutans	Nickendes Leimkraut	2012	kr
			2008	kr
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
			2008	kr
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			2008	kr
	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	2012	kr
			2008	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Lösswände Gewann Schneckenberg**

Biotopnummer: **180123110161**

Rote Liste: V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern Golfplatz Munzingen**

Biotopnummer: **180123110162**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0159 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3401279

Hochwert: 5314869

Naturraum: Markgräfler Rheinebene

Erfassung: 06.02.2012 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Munzingen

Flur: 0

Flurstücke:

6109/0 6112/0 6128/0 6108/0

Biotopbeschreibung:

Drei ca. 1-1,5 m hohe Mauern von ca. 40 m Länge. Trocken gesetzte Kalksteine als Gestaltungselement im Spielbereich des Golfplatzes. Die Mauern besitzen keine Vegetation.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0159 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Feldgehölz Sängerruh**

Biotopnummer: **180123110163**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1647 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3410830

Hochwert: 5315326

Naturraum: Markgräfler Hügelland

Erfassung: 01.08.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

29631/0 29664/0 29665/0 29871/1 29657/0 29666/0 29615/0 29616/0 28326/0

Biotopbeschreibung:

Die südostexponierte walddnahe Hangfläche besitzt im nördlichen Bereich einen artenreichen Magerrasen mit Vorkommen der Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*).

Bemerkenswert ist auch das Vorkommen von Bitterling (*Blackstonia perfoliata*) und Knolliger Spierstaude (*Filipendula vulgaris*). Im versaumten Bestand kommen Kennarten der Magerrasen wie Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*), Purgier-Lein (*Linum catharticum*), kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) und Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*) vor. Teilweise Hirsch-Haarstrang (*Peucedanum cervaria*) und Heilziest (*Betonica officinalis*) bestandsbildend im versaumten Bereich. Randlich kommen einzelne Obstbäume vor.

Ca. 350m südlich der Fläche kleines Feldgehölz am östlich Talhangfuss. Ca. 5-6m hoher Bestand mit Feldahorn, Rotbuche, Bergahorn und Esche. In der Strauchschicht Hartriegel und Schlehe.

Eine Krautschicht ist in dem dichten strauchigen Unterwuchs nicht entwickelt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzenarten

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0659 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Magerrasen basenreicher Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0988 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Feldgehölz Sängerruh**

Biotopnummer: **180123110163**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
	Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesenschafgarbe	2012	kr		
	Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig	2012	kr		
	Astragalus glycyphyllos	Süßer Tragant	2012	kr		
2	Blackstonia perfoliata	Durchwachsenblättriger Bitterling	2012	kr		
*	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
V	Campanula glomerata	Büschel-Glockenblume	2012	kr		
*	Campanula persicifolia	Pfirsichblättrige Glockenblume	2012	kr		
	Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
	Carex digitata	Finger-Segge	2012	kr		
	Carex flacca	Blau-Segge	2012	kr		
	Carlina vulgaris	Gewöhnliche Eberwurz	2012	kr		
	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	2012	kr		
	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose	2012	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
	Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl	2012	kr		
	Euphorbia amygdaloides	Mandel-Wolfsmilch	2012	kr		
	Euphorbia brittingeri	Warzen-Wolfsmilch	2012	kr		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr		
3	Filipendula vulgaris	Knollige Spierstaude	2012	kr		
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
	Galium verum	Echtes Labkraut	2012	kr		
	Genista tinctoria	Färber-Ginster	2012	kr		
V	Gymnadenia conopsea	Mücken-Händelwurz	2012	kr		
*	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
V	Helianthemum nummularium	Gewöhnliches Sonnenröschen	2012	kr		
*	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr		
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Feldgehölz Sängerruh**

Biotopnummer: **180123110163**

*	Hippocrepis comosa	Gewöhnlicher Hufeisenklee	2012	kr
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr
	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	2012	kr
D	Leucanthemum vulgare	Frühe Margerite	2012	kr
*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
	Linum catharticum	Purgier-Lein	2012	kr
	Listera ovata	Großes Zweiblatt	2012	kr
	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr
	Mercurialis perennis	Wald-Bingelkraut	2012	kr
V	Ophrys apifera	Bienen-Ragwurz	2012	kr
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
V	Peucedanum cervaria	Hirsch-Haarstrang	2012	kr
*	Pimpinella major	Große Pimpernell	2012	kr
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr
	Plantago media	Mittlerer Wegerich	2012	kr
	Polygala amara	Bittere Kreuzblume	2012	kr
*	Polygala comosa	Schopfige Kreuzblume	2012	kr
	Primula elatior	Große Schlüsselblume	2012	kr
V	Prunella grandiflora	Große Brunelle	2012	kr
*	Prunella vulgaris	Kleine Brunelle	2012	kr
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
	Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	2012	kr
	Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf	2012	kr
	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2012	kr
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
	Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	2012	kr
	Senecio erucifolius	Raukenblättriges Greiskraut	2012	kr
	Tragopogon pratensis	Gewöhnlicher Wiesenbocksbart	2012	kr
	Veronica teucrium	Großer Ehrenpreis	2012	kr
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

V = Sippe der Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen und Feldgehölz Sängerruh**

Biotopnummer: **180123110163**

Sonstige Bemerkungen:

Der Teilbiotop Magerrasen wurde unter der Nr. 280123116308 über die WBK erfasst. Er liegt eindeutig im Offenland.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte beim Viehmarktplatz**

Biotopnummer: **180133110001**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0126 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3413546

Hochwert: 5317709

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 04.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

3593/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Östlich der Schnewlinbrücke am nördlichen Dreisamufer gelegenes Rohrglanzgrasröhricht mit etwas Bruchweide und Schwarzerle von bis zu 4 m Breite auf der Uferbefestigung vorgelagertem Sediment.

Im Bestand neben Rohrglanzgras viel Schilf und Indisches Springkraut

1995: Zwischen der Kronenbrücke und der Schnewlinbrücke gelegene Rohrglanzgrasröhricht-Bestände mit etwas Bruchweide und Schwarzerle von bis zu 4 m Breite auf der Uferbefestigung vorgelagertem Sediment. Der am Südufer gelegene Bestand wird landseits von einem linienhaften Jung-Erlenbestand gesäumt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0126 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte beim Viehmarktplatz**

Biotopnummer: **180133110001**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Turnusmähd des Röhrichtes alle 2-3 Jahre. Jeweils jährlich in Abschnitten.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke am Kapellenweg**

Biotopnummer: **180133110002**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1332 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3413266

Hochwert: 5316389

Naturraum: Markgräfler Hügelland

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

7942/0 7976/0 7941/13 7941/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldhecke auf westexponierter Straßenböschung zwischen Straße und Intensivwiese. Die Feldhecke ist überwiegend aus Spitz- und Bergahorn aufgebaut und hat sich vermutlich aus einer straßenbegleitenden Baumreihe entwickelt. Die Strauchschicht ist dicht ausgebildet. In der Krautschicht oft Efeudecke, ansonsten vegetationsfrei. Zur Wiese hin ein gut ausgebildeter Mantel und ein nitrophiler Saum mit Brennessel und Knoblauchsrauke. Zur Straße hin fehlt ein Mantel, da er sich im Schatten anderer Parkbäumen nicht entwickeln kann.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1332 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke am Kapellenweg**

Biotopnummer: **180133110002**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spec.		2012	kr		
			1995	1		
*	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr		
			1995	1		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	1		

Quelle:
kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke am Kapellenweg**

Biotopnummer: **180133110002**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am mittleren Schlierberg**

Biotopnummer: **180133110003**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1457 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3413223

Hochwert: 5316243

Naturraum: Markgräfler Hügelland

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

7979/10

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldgehölz auf mäßig geneigtem Oberhang auf Buntsandstein. Im Osten und Südosten aus den Weichhölzern Birke, Zitterpappel und Salweide aufgebaut. Dieser Teil des Feldgehölzes ist dicht und die Strauchschicht ist aus denselben Arten gebildet. Die Krautschicht ist entweder vegetationsfrei oder besteht dort aus Brombeeren.

Im Westen und Norden ist das Feldgehölz artenreicher mit Traubeneichen, Eßkastanie und Spitzahorn in der Baumschicht. Die Strauchschicht ist schütter aus Kirsche, Hainbuche, Hasel, Liguster und Traubeneiche. Im Innern dieses Teils des Feldgehölzes Efeudecke mit etwas Brombeer. Am Südrand dichtes Brombeergestrüpp.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1457 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am mittleren Schlierberg**

Biotopnummer: **180133110003**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	1		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	1		
	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	2012	kr		
			1995	1		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am mittleren Schlierberg**

Biotopnummer: **180133110003**

Quelle: mm = Mayer, Markus

1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken bei der Unterwiehre**

Biotopnummer: **180133110004**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5893 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3413836

Hochwert: 5316215

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flurstücke:

8063/5

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Zum überwiegenden Teil (70%%) als bis zu 10 m breite Hainbuchen-Hecke, bereichsweise als offenes Hainbuchen-dominiertes Feldgehölz ausgebildet.

Gehölzzug im Bereich der Böschungskrone an der Höllentalbahn im Abschnitt zwischen den beiden Tunnel in der Unterwiehre. An Nebenbaumarten treten Stieleiche, Hänge-Birke und Sommerlinde auf.

Am äußersten Westende ist die Abgrenzung aufgrund der Unzugänglichkeit (Schrebergärten, hoher Schafzaun, Bahntrasse) etwas unsicher.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1768 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4125 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken bei der Unterwiehre**

Biotopnummer: **180133110004**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr		
			1995	db		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauer am Burghaldenring**

Biotopnummer: **180133110005**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0162 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3415138

Hochwert: 5318250

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5488/0 5486/0 5497/0 5487/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: 4 Abschnitte Trockenmauern als Böschungsstützmauer des Burghaldenringes nordöstlich des "Jägerhäusle" gebaut. Die Mauern sind zwischen 5 m und 25 m lang und 2 m hoch und bilden Teilabschnitte eines größeren, eine Straße begleitenden verputzten Mauerwerkes. Die Fugen sind mit geringen Mengen von Schwarzstieligem Streifenfarn, die Steine teilweise mit Moos bewachsen.

1995: Trockenmauer als Böschungsstützmauer des Burghaldenringes gebaut. Die Mauer ist 10 m lang und 2 m hoch und bildet einen Teilabschnitt eines größeren, eine Straße begleitenden Mauerwerkes. Die Fugen sind mit geringen Mengen von Schwarzstieligem Streifenfarn, die Steine teilweise mit Moos bewachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0162 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauer am Burghaldenring**

Biotopnummer: **180133110005**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Oberen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110006**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2714 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3415198

Hochwert: 5318332

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8316/1 5491/0 5490/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Am Westhang des oberen Schloßberges gelegener Komplex aus zwei Feldgehölzen und zwei Haselhecken.

Das im Westen liegende Feldgehölz (a) wird von Esche und Ahornarten dominiert. In der Strauchschicht und im südwestlich ausgebildeten Mantel Aufwuchs von Bergahorn, Hasel, Zwetschge, Gemeiner Schneeball, Walnuß und angepflanzter Eibe. In der Krautschicht eine Efeudecke. Es stockt auf abgezauntem Gelände in einem verwilderten Garten und konnte deshalb nicht betreten werden.

Das im Osten des Komplexes wachsende zweite Feldgehölz (b) ist offen und licht und besteht vorwiegend aus Sommerlinde mit Beimischung von Robinie, Bergahorn, Fichte und Hainbuche. Stellenweise eine Strauchschicht aus Schwarzem Holunder. In der Krautschicht vegetationsfrei oder spärlicher Bewuchs mit Immergrün.

Eine von Eschen, Spitzahorn, Fichte, Eßkastanie überschirmte Haselhecke (c) auf nordwestexponierter Geländeböschung. Im Unterwuchs Hain-Rispe und Efeu oder vegetationsfrei.

Auf beweideter Fläche eine hangparallel ausgerichtete Haselhecke (d) mit Bergahorn, Salweide, Zwetschge und Hundsrose mit starkem stehendem Totholz. Aufgrund der Beweidung in der Krautschicht vegetationsfrei.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (60%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Oberen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110006**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1628 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1086 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus mas	Kornelkirsche	2012	kr		
			1995	db		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	db		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	db		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Oberen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110006**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr	
			1995	db	
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr	
			1995	db	
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr	
			1995	db	
	Spiraea spec.		2012	kr	
			1995	db	4
3	Taxus baccata	Eibe	2012	kr	
			1995	db	4
*	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr	
			1995	db	
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr	
			1995	db	
	Vinca minor	Kleines Immergrün	2012	kr	
			1995	db	

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

3 = gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölzkomplex am oberen Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110007**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsche und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,8121 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3415894

Hochwert: 5317921

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 01.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5452/0 5453/0 5453/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Durch Änderung der Bestandsabgrenzung aufgrund Sukzession wurden die südlichen Bestände in ein Gehölz zusammengefasst.

Im östlichen Bereich wurden 2 Feldgehölze mit ähnlicher Struktur und Artenzusammensetzung ergänzt. In der Summe bleibt es bei 6 Teilflächen.

1995: Komplex aus sechs Feldgehölzen, von denen die drei großen zentral gelegenen Gehölze, bedingt durch Beweidung großenteils einer Strauchschicht entbehren.

Ebenso ist in diesen Gehölzen die Krautschicht äußerst kümmerlich ausgeprägt, bzw. fehlt flächenweise gänzlich. Der Boden zeigt Spuren der Betrampelung. Auf stark abweichendem Standort stockt das westlichste Gehölz.

Teilweise in Muldenlage weist es Feuchte- und Nährstoffezeiger wie Mädesüß, Hexenkraut und Brennessel auf. In der Sohle der Mulde kommt es zeitweise zu oberflächlichem Wasserabfluß (Bodenverwaschung). Die hier gut ausgebildete Strauchschicht bauen Schwarzer Holunder und Hasel auf. Bemerkenswert sind außerdem sehr schöne bis zu sechs Meter hoch gewachsene Weißdorne.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Ablagerungen von Hausmüll im nördlichen Trauf des westlichen Gehölzes.

1. Biototyp: Feldgehölz (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,7215 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölzkomplex am oberen Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110007**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Ablagerung von Müll / mittel

2. Biotoptyp: Gebüsch trockenwarmer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Gebüsch und naturnahe Wälder trockenwarmer Standorte einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0906 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	db		
z	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schafschwingel	2012	kr		
			1995	db		
*	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	db		
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Ononis repens	Kriechende Hauhechel	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölzkomplex am oberen Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110007**

*	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell	2012	kr
			1995	db
	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	2012	kr
			1995	db
	<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr
			1995	db
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1995	db
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	2012	kr
			1995	db
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	2012	kr
			1995	db
	<i>Rumex acetosella</i> agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	2012	kr
			1995	db
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee	2012	kr
			1995	db
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtkomplex am westlichen Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110008**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,1248 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3415757

Hochwert: 5317936

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 01.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5453/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: In auslaufender Hangmulde am westlichen Hirzberg gelegener Komplex aus Naßwiesen basenarmer Standorte, Sumpfseggenried, Waldsimsumpf, kleinflächiges Rohrglanzgras-Röhricht und eine Sickerquelle. Den größten Teil der Biotopfläche nimmt die Naßwiese ein, wobei deren oberhalb des Querweges gelegener Teil weitgehend brach liegt und reich an Mädesüß ist. Das Rohrglanzgrasröhricht ist zum einen an einem kleinen Graben und zum anderen in der Umgebung der Sickerquelle ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0312 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0025 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtkomplex am westlichen Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110008**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (58%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0724 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Nutzungsauffassung / schwach

4. Biotoptyp: Waldsimen-Sumpf (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0187 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0012 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		
			1995	db		
	Cardamine hirsuta	Behaartes Schaumkraut	2012	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex hirta	Behaarte Segge	1995	db		
	Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtkomplex am westlichen Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110008**

*	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	1995	db
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	db
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse	2012	kr
			1995	db
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz	2012	kr
	<i>Scrophularia spec.</i>		1995	db
*	<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110009**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,5478 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3416128

Hochwert: 5317928

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 01.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8316/0 5453/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Flächen a und b haben sich erheblich vergrößert und besitzen einen guten Artenbestand.

1995: Komplex aus Magerrasenflächen am Hirzberg, die extensiv von Schafen beweidet werden.

In kleinen Flächen ausgebildeter Magerrasen bodensaurer Standorte (a) auf west- und südexponiertem Oberhang oder auf den Böschungen eines Feldweges. Das Rote Straußgras ist hier die vorherrschende Grasart. An wenigen Stellen kommt Flügelginster vor. Besonders im Ostteil ist das Biotop sehr mager, z.T. bodenoffen und reich an Bodenmoosen ausgebildet.

Auf südexponiertem Oberhang ebenfalls mager ausgebildeter Magerrasen (b) mit viel Tauben-Skabiose und zum Waldrand hin versäumt.

Weitere Magerrasenflächen, die nicht so gut ausgeprägt sind, im Unterhang unterhalb eines Weges und auf Geländeböschungen (c). In den Magerrasen und auf den angrenzenden mageren Schafweiden befindet sich eine Population der Westlichen Beißschrecke.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,5478 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110009**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	<i>Platycleis albopunctata</i>	Westliche Beißschrecke	2012	kr		
			1995	db		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	db		
z	<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Calluna vulgaris</i>	Heidekraut	2012	kr		
			1995	db		
z	<i>Campanula rotundifolia</i> agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Carex caryophyllea</i>	Frühlings-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Echium vulgare</i>	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	db		
z	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schafschwingel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Genista sagittalis</i>	Flügel-Ginster	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn	2012	kr		
			1995	db		
z	<i>Luzula campestris</i> agg.	Artengruppe Hasenbrot	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110009**

z	<i>Luzula campestris</i> agg.	Artengruppe Hasenbrot	1995	db
*	<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel	2012	kr
			1995	db
	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell	2012	kr
			1995	db
	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	2012	kr
			1995	db
	<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr
			1995	db
	<i>Rumex acetosella</i> agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	2012	kr
			1995	db
	<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
			1995	db
	<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose	2012	kr
			1995	db
	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	db
	<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee	2012	kr
			1995	db
	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	2012	kr
			1995	db
	<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut	2012	kr
	<i>Veronica officinalis</i>	Wald-Ehrenpreis	1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Die Magerrasenfläche und die umgebende Magerwiese werden von der Heuschreckenart *Platycleis albopunctata* besiedelt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex am Vorderen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110010**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,4244 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3415025

Hochwert: 5317846

Naturraum: Freiburger Bucht
Hochschwarzwald

Erfassung: 28.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8316/1 5477/0 5476/0 5469/0 1324/2 1324/0 1324/3 1329/0 5478/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2010: Biotopkomplex aus sechs Feldgehölzen, einer Hecke mittleren Standortes und fünf natürlichen Felswänden am Freiburger Schloßberg.

Die Gehölze nehmen den Nordteil des Komplexes im Naherholungsbereich um den Kanonenplatz und das Schloßbergcafe ein, sowie Geländeteile im Osten des Weinberg. Zwei Felswände liegen zum einen südlich des Feldgehölzes am Schloßbergcafe und zum anderen im Feldgehölz oberhalb des Kanonenplatzes. Beide Felsbildungen sind nur schwach bewachsen.

Die Hecke an der Obergrenze des Weinbergs am vorderen Schloßberg ist mit Ziergehölz durchsetzt. Die dritte Felswand liegt im

Mittelbereich des Biotops unter der Hecke. Unterhalb der Hecke liegt auch die oberste Trockenmauer des Weibergs. Sie hat eine Höhe von 3-4m und ist aus Sandstein aufgebaut.

Stellenweise ist sie mit Waldrebe und Efeu überwachsen.

Ca. 500m östlich des Biotopkomplexes am Vorderen Schloßberg wurde am Unterhang des Weibergs "In der Kammer" ein weiterer Komplex aus einer natürlichen offenen Felsbildung mit einem Feldgehölz erfasst. Die Felsbildung besteht aus 2 Teilen, wobei die Hauptwand 15 bis 20m, die zweite Felswand nur ca. 2 m hoch ist. Das Feldgehölz entspricht den Beständen am vorderen Schlossberg.

1995: Biotopkomplex aus vier Feldgehölzen, Hecken mittleren Standortes, einer Anzahl von Trockenmauern und drei natürlichen Felswänden am Freiburger Schloßberg.

Während die Gehölze den Nordteil des Komplexes im Naherholungsbereich um den Kanonenplatz und das Schloßbergcafe sowie Geländeteile im Osten einnehmen, stehen die Trockenmauern v.a. im sich südlich anschließenden Weinbergshang. Die

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex am Vorderen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110010**

Trockenmauern bilden höchstens 30%% des Stützmauersystems in dem Steilhang und sind überwiegend mit lichten Krautbeständen bewachsen. Zu geringen Teilen sind die Trockenmauern auch mit Efeu- oder Waldrebenschleiern überwachsen. Die größte der drei am Ostrand des Komplexes stehenden Trockenmauern ist von Strauchwerk umgeben.

Zwei Felswände liegen zum einen südlich des Feldgehölzes am Schloßbergcafe und zum anderen im Feldgehölz oberhalb des Kanonenplatzes. Beide Felsbildungen sind nur schwach bewachsen.

Die Hecken sind mit Ziergehölz durchsetzt. Die dritte Felswand liegt im Mittelbereich des Biotops unter einer Hecke.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Trockenmauer (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0042 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3395 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (16%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0679 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Natürliche offene Felsbildung (einschließlich Felsbänder) (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,0127 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex am Vorderen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110010**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	db		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	2012	kr		
			1995	db		
	Ailanthus altissima	Götterbaum	2012	kr		
			1995	db		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Artemisia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß	2012	kr		
			1995	db		
	Asplenium ruta-muraria	Mauerraute	2012	kr		
			1995	db		
	Ballota nigra	Gewöhnliche Schwarznessel	2012	kr		
			1995	db		
	Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Bryonia dioica	Zweihäusige Zaunrübe	2012	kr		
			1995	db		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	db		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Convolvulus arvensis	Acker-Winde	2012	kr		
			1995	db		
	Conyza canadensis	Kanadischer Katzenschweif	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex am Vorderen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110010**

*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr	
			1995	db	
	Cotoneaster horizontalis	Fächer-Zwergmispel	2012	kr	
			1995	db	
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr	
			1995	db	
	Crepis capillaris	Grüner Pippau	2012	kr	
			1995	db	
	Cymbalaria muralis	Mauer-Zimbelkraut	2012	kr	
			1995	db	
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr	
			1995	db	
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db	
	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr	
			1995	db	
	Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl	2012	kr	
			1995	db	
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr	
			1995	db	
	Forsythia spec.		2012	kr	
			1995	db	
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr	
			1995	db	
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr	
			1995	db	
	Hedera helix	Efeu	2012	kr	
			1995	db	
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr	
			1995	db	
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr	
			1995	db	
2	Iris sibirica	Sibirische Schwertlilie	2012	kr	
			1995	db	
*	Juglans regia	Walnuß	2012	kr	
			1995	db	
	Laburnum anagyroides	Gewöhnlicher Goldregen	2012	kr	
			1995	db	
	Lactuca serriola	Kompaß-Lattich	2012	kr	
			1995	db	
	Lapsana communis	Rainkohl	2012	kr	
			1995	db	

4

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex am Vorderen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110010**

*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	2012	kr
			1995	db
2	Misopates orontium	Acker-Löwenmaul	1995	db
*	Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost	2012	kr
			1995	db
	Parthenocissus spec.		2012	kr
			1995	db
*	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	1995	db
	Poa compressa	Flaches Rispengras	1995	db
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	db
z	Polypodium vulgare agg.	Artengruppe Tüpfelfarn	2012	kr
			1995	db
*	Potentilla neumanniana	Frühlings-Fingerkraut	2012	kr
			1995	db
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr
			1995	db
	Rosa canina	Echte Hundsrose	2012	kr
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	1995	db
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	2012	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	db
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Sedum album	Weiße Fetthenne	2012	kr
			1995	db
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr
*	Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	1995	db
	Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex am Vorderen Schloßberg**

Biotopnummer: **180133110010**

	Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere	1995	db
*	Ulmus minor	Feld-Ulme	2012	kr
			1995	db
	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	db
	Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	2012	kr
			1995	db
<u>Reptilien</u>				
2	Podarcis muralis	Mauereidechse	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Sonstige Bemerkungen:

Die Abgrenzung der östlichen Feldgehölze ist unsicher, da das Gelände hier unübersichtlich ist und durch Gartenzäune z.T. auch nicht betretbar.

Die bisher unter diesem Biotop aufgeführten Trockenmauern wurden mit den Beständen in Biotop 8013-311-0011 zusammengefasst.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Trockenmauern Vorderer Schlossberg und in der Kammer

Biotopnummer: 180133110011

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 3,7402 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3415086

Hochwert: 5317800

Naturraum: Freiburger Bucht
Hochschwarzwald

Erfassung: 19.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5469/0 5466/0 5477/0 5472/0 5478/0 5476/0 1324/2 8316/1 5470/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Im Weinberghang des Vorderen Schlossberg ist ein komplexes System aus Weinbergsmauern ausgebildet.

Die Trockenmauern aus Bunt-Sandstein bilden höchstens 30% des Stützmauersystems in dem Steilhang und sind überwiegend mit lichten Krautbeständen bewachsen. Zu geringen Teilen sind die Trockenmauern auch mit Efeu- oder Waldrebenschleiern überwachsen. Die größte der drei am Ostrand des Komplexes stehenden Trockenmauern ist von Strauchwerk umgeben. Die Bestände liegen nicht im als Weinberg genutzten Bereich.

Im Weinberghang des Burgberges im Gewann "In der KAMmer" befindet sich ebenfalls ein Komplex aus einer größeren Anzahl von

Trockenmauern. Die aus Buntsandstein bestehenden, lückig mit Kräutern und Gräsern bewachsenen Trockenmauern konzentrieren sich östlich der Traubenförderbahn. Sie dürften 40%% des Stützmauerwerks in dem Steilhang bilden.

Beide Trockenmauernbereich liegen etwa 500m auseinander.

1995: Im Weinberghang des Burgberges gelegener Komplex aus einer größeren Anzahl von Trockenmauern. Die aus Buntsandstein bestehenden, lückig mit Kräutern und Gräsern bewachsenen Trockenmauern konzentrieren sich östlich der Traubenförderbahn. Sie dürften 40%% des Stützmauerwerks in dem Steilhang bilden.

Am Unterhang eines Weinberges lokalisierter Komplex aus einer natürlichen offenen Felsbildung und einem Feldgehölz. Die Felsbildung besteht aus zwei Teilen (a), wobei die Hauptwand 15 bis 20 Meter, die zweite Felswand nur ca. 2 Meter hoch ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern Vorderer Schlossberg und in der Kammer**

Biotopnummer: **180133110011**

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Trockenmauer (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,3740 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Asplenium ruta-muraria	Mauerraute	2012	kr		
			1995	db		
	Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
	Cymbalaria muralis	Mauer-Zimbelkraut	2012	kr		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
	Sedum album	Weißer Fetthenne	2012	kr		
			1995	db		
	Sonchus arvensis	Acker-Gänsedistel	2012	kr		
			1995	db		
<u>Reptilien</u>						
2	Podarcis muralis	Mauereidechse	2012	kr		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

2 = stark gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Es wurden nicht die einzelnen Mauern kartiert, sondern die Fläche innerhalb derer sie auftreten müssen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Gewerbekanal**

Biotopnummer: **180133110012**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,1013 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415470

Hochwert: 5317731

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5469/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Überwiegend aus Esche und Bergahorn-Jungwuchs (ca. 10m hoch) bestehendes Feldgehölz am Gewerbekanal innerhalb des Weinberges. Sicherlich wird der Bestand regelmäßig verjüngt, damit der Wein nicht beschattet wird. Die Stockbildung der Bäume spricht dafür. Die Krautschicht besteht aus Wurmfarne und Knoblauchsrauke. Im Innern zwei gut erhaltene Trockenmauern, die teilweise von Efeu bewachsen sind. Eine ist drei Meter hoch und zehn Meter lang, die andere ca. 2,5 m hoch und 25 Meter lang.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Der Bestand sollte nicht zu intensiv und in Abschnitten verjüngt werden.

1. Biototyp: Trockenmauer (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0020 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Gewerbekanal**

Biotopnummer: **180133110012**

Fläche: 0,1013 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

forstwirtschaftliche Eingriffe (allg.) / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens noli-tangere	Rüchmichnichtan	2012	kr		
			1995	db		
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr		
			1995	db		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Zum Zeitpunkt der Kontrolle 2011 war der Bestand auf den Stock gesetzt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Trottmatte**

Biotopnummer: **180133110013**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4546 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3415688

Hochwert: 5317858

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5455/0 5460/0 5453/9 5453/8 5453/6 5461/0 5453/1 5455/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Aufgrund der aktuellen Bestandsituation wurde der Bestand in 2 Teilflächen geteilt. Durch Gartennutzung zwischen den Beständen besteht eine Zäsur. Bezüglich Artenbestand und Struktur hat sich gegenüber der Ersterfassung nichts geändert.

1995: Im Südhang gelegenes, hantelförmiges Feldgehölz mit artenreicher Baumschicht, in der Robinie und Traubeneiche, im unteren Teil Kirsche, Spitzahorn und Linde, dominieren. Die Strauchschicht ist bereichsweise üppig entwickelt. In der Krautschicht größere Bestände von Efeu und Einblütigem Perlgras sowie lokal der Nitrophyten Knoblauchsrauke und Brennessel.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4546 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Trottmatte**

Biotopnummer: **180133110013**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr		
			1995	db		
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	db		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Trottmatte**

Biotopnummer: **180133110013**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

In einer abgeäunten Teilfläche im unteren Teil steht ein Schrebergartenhäuschen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotope am Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110014**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2024 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3416021

Hochwert: 5317881

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 01.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5453/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Feldgehölz und Feuchtkomplex am südexponierten Unterhang des Hirzberges. Die Feuchtgesellschaften bestehen aus Waldsimensümpfe, Quellen, Sumpfschilf-Ried, Rohrglanzgras-Röhricht und

Hochstaudenflur. Die in der Ersterfassung kartierten Nasswiesen sind nicht mehr vorhanden.

Im Nordwesten liegt eine naturferne Quelle mit guter Wasserschüttung, die freigelegt und befestigt ist. Sie und weitere leicht westlich liegende

naturnahe Sickerquellen speisen einen Graben, der in der Talrinne nach unten

zieht. Von den kleinflächigen Waldsimensümpfen der Quelle vermittelt bis zum östlichen Rand des Campingplatzes wächst ein

Sumpfschilf-Ried im Graben.

Im Norden wächst auf zwei isolierten Teilflächen ein Feldgehölz mit Spitzahorn, Stieleiche, Saalweide und Weißdorn auf der Böschung des Kindergartens. In der Krautschicht teilweise Efeu-Decke, ansonsten vegetationsfrei.

In enger Nachbarschaft südlich und zwischen den Gehölzen kommt ein kleinflächiger

Komplex aus Waldsimensumpf, Rohrglanzgras-Röhricht und Mädesüßflur vor. Gehölze und Feuchtfläche bilden eine Teilfläche.

1995: Feldgehölz und Feuchtkomplex am südexponierten Unterhang des Hirzberges. Die

Feuchtgesellschaften bestehen aus Naßwiesen basenarmer Standorte,

Waldsimensümpfe, Quellen, Sumpfschilf-Ried, Rohrglanzgras-Röhricht und

Hochstaudenflur.

Im Nordwesten liegt eine naturferne Quelle mit guter Wasserschüttung, die freigelegt und befestigt ist. Sie und weitere leicht westlich liegende

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotope am Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110014**

naturnahe Sickerquellen speisen einen Graben, der in der Talrinne nach unten zieht. Von den kleinflächigen WaldsimSENSümpfen der Quelle vermittelt ein Sumpfseggen-Ried im Graben zur Feuchtwiese. Diese wird gemäht und im Herbst von Schafen nachbeweidet. Im westlichen Teil (a), der tiefer als der östlichere (b) liegt, ist sie besser ausgebildet und stellenweise, vor allem am Hang und am Graben, von WaldsimSENSümpfen durchsetzt.

Auf der östlichen Teilfläche (b), die durch Verbund an den Komplex angeschlossen ist, sind die Feuchtwiesenarten nicht mehr so deutlich vorhanden aber im abgegrenzten Bereich stet.

Im Norden auf zwei isolierten Teilflächen ein Feldgehölz (c) mit Spitzahorn, Stieleiche, Saalweide und Weißdorn auf der Böschung des Kindergartens. In der Krautschicht teilweise Efeu-Decke, ansonsten vegetationsfrei.

In enger Nachbarschaft in einer Teilfläche eines Grabens (d) ein kleinflächiger Komplex aus WaldsimSENSumpf, Rohrglanzgras-Röhricht und Mädesüßflur. Der nach unten gelegene Teil des Grabens ist verdolt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Beeinträchtigungen:

Durch die Ausweitung der Campingplatznutzung in das nördlich angrenzende Wiesengelände sind die Naßwiesenstandorte geschädigt.

1. Biotoptyp: Naturnahe Quelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0020 ha

Bemerkung:

liegt im Nordwesten

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: WaldsimSEN-Sumpf (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0506 ha

Bemerkung:

in quellig bis sumpfiger Ausbildung

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0506 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotope am Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110014**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0405 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0607 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	1995	1		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Echinochloa spec.		1995	1		
*	Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1		
*	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotope am Hirzberg**

Biotopnummer: **180133110014**

*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	1995	1
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	1
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	1
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	1
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	1
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	1
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	1995	1
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	1995	1
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	1995	1
	Silaum silaus	Wiesensilge	1995	1
	Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	2012	kr
			1995	1
	Trifolium pratense	Rot-Klee	1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte in der Oberau**

Biotopnummer: **180133110015**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1459 ha

Teilflächen: 13

Rechtswert: 3415492

Hochwert: 5317609

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 04.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

3593/6 3593/8 3593/7

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Zwischen Bertholdsteg und Schwabentorbrücke gelegene Rohrglanzgrasröhricht-Bestände und ein Schilfröhrichtbestand am Hirzbergsteg. Bis ca. 2 m breiter Rohrglanzgrasröhricht-Bestand an der Nordseite gegenüber der Brauerei auf sandigem Material mit starkem Bestand der Bruchweide. Oberhalb des geschützten Bestandes stocken Salweide und Erle; haufenweise holziges Schwemmgut und große Steine sowie Stillwassertümpel. Im weiteren Verlauf gewässeraufwärts finden sich an beiden Ufern der Dreisam wechselseitig 1-2m breite und 30-90m lange Rohrglanzgrasröhrichte. Oberhalb des Hirzbergsteges am Nordufer kommt ein ca. 1 m breites Ufer-Schilfröhricht vor. Das Rohrglanzgrasröhricht setzt sich im weiteren Verlauf bis zum Bertholdsteg in kurzen 20m Abschnitten wechselseitig fort.

1995: Zwischen Bertholdsteg und Schwabentorbrücke gelegene Rohrglanzgrasröhricht-Bestände und ein Schilfröhrichtbestand am Hirzbergsteg. Bis ca. 4 m bis 5 m breites Rohrglanzgrasröhricht (a) oberhalb des Hirzbergsteges am Nordufer mit südlich der Brücke anschließend ca. 1 m breitem Ufer-Schilfröhricht. Das Rohrglanzgrasröhricht besteht aus zwei Teilbeständen, von denen der größere, westlichere auf Erdanschwemmungen wächst, der östlich davon gelegene steht auf grobkörnigem Material. Bis ca. 2 m breiter Rohrglanzgrasröhricht-Bestand (b) an der Nordseite gegenüber der Brauerei auf sandigem Material mit starkem Bestand der Bruchweide. Oberhalb des geschützten Bestandes stocken Salweide und Erle; haufenweise holziges Schwemmgut und große Steine sowie Stillwassertümpel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (97%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhrichte in der Oberau**

Biotopnummer: **180133110015**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1415 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Ufer-Schilfröhricht (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0044 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	db		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	db		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Rumex obtusifolius	Stumpfbblatt-Ampfer	1995	db		
	Rumex obtusifolius subsp. obtusifolius	Stumpfbblatt-Ampfer, Nominatsippe	2012	kr		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Abschnittsweise Turnusmahd alle 2-3 Jahre je Teilfläche.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an der Höllentalbahn**

Biotopnummer: **180133110016**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4870 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3415493

Hochwert: 5316985

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5384/2 5384/1 3775/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Westlich der Brücke Sternwaldstrasse wurde eine Hecke ergänzt. Dafür der weiter westlich gelegene Bestand gelöscht. Westlich es Fussgängerstegs beim Deichelweiher wurde ein ca. 20m breiter Bestand als lineares Feldgehölz ergänzt. Die Artenzusammensetzung entspricht den übrigen Beständen.

1995: Feldhecken, die die Höllentalbahn auf der nördlichen Gleisseite begleiten. Im Osten angepflanzt von Bergahorn und Hainbuche geprägt. Im Unterwuchs dichtes Kratz- oder Brombeerengesträuch. Im Westen artenreicher und zumindest teilweise spontan entstanden. Dort Hundsrose, Schwarzer Holunder, Zwetschgen-Wildlinge und Pfaffenhütchen mit nitrophytischer Krautvegetation.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4870 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldgehölz (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0730 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken an der Höllentalbahn**

Biotopnummer: **180133110016**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
	Crataegus monogyna agg.	Artengruppe Eingriffeliger Weißdorn	1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Parthenocissus spec.		2012	kr		
			1995	db		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spec.		2012	kr		
			1995	db		
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken an der Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110017**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5018 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3415326

Hochwert: 5316854

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5392/0 5395/0 5384/0 3775/6 5388/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: In der Umgebung der Sternwaldwiese liegender Gehölzkomplex aus vier Feldgehölzen und vier Feldhecken.

Von den Feldgehölzen stocken drei auf der Böschungskrone an der Höllentalbahn, davon das eine ganz im Nordwesten, die beiden anderen ganz im Nordosten des Komplexes. Die Strauchschicht ist sehr stark ausgebildet und artenreich, wobei in den abgegrenzten Biotopen auch etwas Ziersträucher beigemischt sind.

Das vierte, im Süden an der Wiese stockende Feldgehölz (a) ist strauchärmer. Lediglich Hasel und Schwarzer Holunder treten in Maßen auf. Die Baumschicht dieses Gehölzes wird ganz überwiegend von Robinie aufgebaut. Die Bindung von Luftstickstoff durch die Robinie ist vermutlich der Grund für den abschnittswise starken Brennesselbestand in der Krautschicht.

Unter den vier Hecken lassen sich zunächst eine 3 m breite Haselhecke (b) mit Pfaffenhütchen in der Nordwestecke des Schrebergarten-Geländes von den restlichen, aus mehreren Strauch- und Baumarten zusammengesetzten Hecken unterscheiden.

Als prägnanter Überhälter tritt in der Hecke (c) an der Südwestecke des Schrebergarten-Geländes Schwarzerle auf. In der Strauchschicht neben Hasel, Salweide, Weißdorn eine Beimischung von Kornelkirsche. Abschnittsweise mit Brombeerschleier.

Die im Norden auf einer Linie mit den drei erstbeschriebenen Feldgehölzen liegende Hecke (d) weist eine blockweise Artenverteilung auf, wobei Gewöhnlicher Schneeball bzw. Rote Heckenkirsche dominieren und Eingrifflicher Weißdorn, Pfaffenhütchen und Berberitze nur beigemischt sind.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken an der Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110017**

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Feldgehölz (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3513 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

2. Biototyp: Feldhecke (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1254 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Hasel-Feldhecke (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0251 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus mas	Kornelkirsche	2012	kr		
			1995	db		4
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Dactylis polygama	Wald-Knäuelgras	1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken an der Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110017**

*	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr	
			1995	db	
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr	
			1995	db	
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr	
			1995	db	
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr	
			1995	db	
	Hedera helix	Efeu	2012	kr	
			1995	db	
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr	
			1995	db	
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr	
			1995	db	
	Luzula sylvatica	Wald-Hainsimse	2012	kr	
			1995	db	
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr	
			1995	db	
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr	
			1995	db	
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr	
			1995	db	
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr	
			1995	db	
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr	
			1995	db	
*	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr	
			1995	db	
	Rosa multiflora	Büschel-Rose	2012	kr	
			1995	db	4
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr	
			1995	db	
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr	
			1995	db	
	Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere	2012	kr	
	Symphoricarpos spec.		1995	db	4
*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr	
			1995	db	
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr	
			1995	db	

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Hecken an der Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110017**

Vitis vinifera	Weinrebe	2012	kr
Vitis vinifera subsp. vinifera		1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110018**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,1048 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415287

Hochwert: 5316790

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5384/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Zwischen dem Waldrand und den Schrebergärten an der Sternwaldwiese gelegener Biotopkomplex. Unterhalb einer Böschung beim Waldrand entspringen zwei Sickerquellen mit schwach ausgeprägter Quellflur, deren Wasser sich in einem kleinen ca. 30 cm breiten Bächlein sammelt und nach unten abfließt, wo es in einen Graben übergeht. Das Bächlein wird von einer schmalen Hochstaudenflur begleitet. Im Wasser auch Bachbunze.

Westlich des Bächleins eine Naßwiese basenarmer Standorte, die gemäht wird und durch Erholungsnutzung leicht beeinträchtigt wird. Waldsimse und Rauhe Segge dominieren den Bestand. Die Kennarten sind aber stet vorhanden. Ein kleiner Trampelpfad geht von West nach Ost durch die Naßwiese.

Im Osten hangparallel ein bis zu 10 m breiter Streifen auf sumpfigem oder feuchtem Standort mit einem Komplex aus Rohrglanzgras-Röhricht auf sumpfigem Standort, Mädesüß-Hochstaudenflur, kleinflächig Waldsimsumpf, Sumpfsiegenried und brachliegender Naßwiese.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Sickerquelle (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0021 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110018**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Quellflur kalkarmer Standorte (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0031 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0105 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Waldsimen-Sumpf (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0052 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0524 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0210 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

7. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0105 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110018**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	db		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	db		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	db		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	db		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	db		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	db		
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	db		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	db		
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr		
			1995	db		
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop Sternwaldwiese**

Biotopnummer: **180133110018**

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Rohrglanzgras-Röhricht, brachliegende Naßwiese und Waldsimsumpf
abschnittsweise im Turnus alle zwei Jahre mähen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken im Hölderle**

Biotopnummer: **180133110019**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0990 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3414041

Hochwert: 5315952

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

4300/1 8097/0 8075/0 8064/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Der östliche Bestand wurde auf beiden Seiten eingekürzt, da Bestand zu lückig. Südliche Teilfläche entfällt.

1995: Zwei Feldhecken im Straßenrandbereich. Die östliche liegt auf einer von Straßen umgebenen Insel mit Gehölz und Wiese. Die zumeist dichte, aber im Süden auch schütterere Hecke ist aus Hainbuche, Bergahorn, Feldahorn, Eßkastanie, Sommerlinde und Hasel aufgebaut. Sie wird von Sommerlinden überkront. Im Norden ist sie bis zu zehn Meter breit und besitzt eine Efeu-Krautschicht. Im Süden eine Grasschicht.

Die westliche Hecke liegt auf einer westexponierten Straßenböschung ihre Strauchschicht besteht aus Hainbuche, Linde, Zwetschgen-Wildlingen beigemischt sind Stieleiche, Traubenkirsche, Ackerrose, Salweide. In der Regel keine Strauchschicht, teilweise etwas Knoblauchsrauke und Gundelrebe. An einer Stelle lagerte Schnittgut.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0990 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken im Hölderle**

Biotopnummer: **180133110019**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1995	1		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spec.		2012	kr		
			1995	1		
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken im Hölderle**

Biotopnummer: **180133110019**

*	Salix caprea	Sal-Weide	1995	1
	Taraxacum sectio Ruderalia	Wiesenlöwenzahn	1995	1
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Campingplatz**

Biotopnummer: **180133110020**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0884 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416107

Hochwert: 5317739

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5453/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Offenes beweidetes Feldgehölz aus Robinie, Traubeneiche, Bergahorn und Esche. In der schütterten Strauchschicht Eingriffeliger Weißdorn, Sauerkirsche, Zwetschgen-Wildlinge und Esche. In der Krautschicht, die stellenweise vegetationsfrei ist, Aufwuchs von Bergahorn und Esche, etwas Brombeer, aber überwiegend Gräser zum Teil der Fettwiesen, wie Ruchgras, Wiesen-Rispengras oder Wiesenknäuelgras oder der Wälder und Feldgehölze wie das Hain-Rispengras. Im Zentrum bei einem Baumstumpf eine bemooste Fläche. Nur wenig Efeu in der Krautschicht.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0884 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Campingplatz**

Biotopnummer: **180133110020**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	1		
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr		
			1995	1		
	Poa pratensis agg.	Artengruppe Wiesenrispengras	2012	kr		
			1995	1		
	Potentilla sterilis	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spec.		2012	kr		
			1995	1		
*	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		
	Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	2012	kr		
			1995	1		
	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	2012	kr		
			1995	1		
	Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Campingplatz**

Biotopnummer: **180133110020**

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nasswiese und Feldgehölze an der Kartaus**

Biotopnummer: **180133110021**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4091 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3416692

Hochwert: 5317976

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 12.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5451/2 5451/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ergänzend zur Ersterfassung wurden neben dem Feldgehölz östlich der Kartaus zwei weitere Feldgehölze westlich des Anwesens erfasst. Der nördliche Bestand entspricht in der Artenzusammensetzung und Struktur dem 1995 erfassten Feldgehölz. Es liegt ebenfalls innerhalb einer Weide (Schafe). Der südwestliche Bestand ist bei einer Breite von 10m linear ausgebildet und grenzt das südlich gelegene Senioren-Wohnheim zur Wiesen- und Weidengelände oberhalb ab. Das Gehölz besitzt eine dichtwüchsige Strauchschicht aus Hainbuche, Hasel und Eschenjungwuchs. Die 6-8m hohe Baumschicht wird vornehmlich von Esche und Bergahorn gebildet. Südlich des Gebäudekomplexes der Kartaus und östlich des ehemaligen Klostersgartens ist in einer Geländesenke und im östlich angrenzenden Hangbereich eine seggenreiche Naßwiese ausgebildet. Sie wird wie das umgebende Grünland mit Schafen extensiv beweidet. Im östlichen, waldrandnahen Zipfel der Naßwiese sind Sickerquellen ausgebildet. Am Westrand der Naßwiese verläuft ein kleiner ständig wasserführender Graben. Neben dominierenden Beständen der Sumpfschilf- und zierlichen Segge kommen mit Sumpfdotterblume, spitzblütiger Binse, Knäuelbinse, Mädesüß, Blutweiderich und Wasser-Greiskraut typisch Kennarten der Nasswiese basenarmer Standorte vor.

1995: Kleines Feldgehölz auf Pferdeweide aus großen Traubeneichen mit Hainbuche-Beimischung. Der Unterwuchs ist schütter und besteht aus bis zu 1,5 m hoher Bergahorn-Verjüngung, einzelnen Jungexemplaren von Pfaffenhütchen und Stachelbeere sowie Kräutern. Die Strauchschicht ist also niedrig und schwach ausgebildet.

Am Westrand des Biotops stockt ein mächtiger Bergahorn der Naturdenkmalstatus hat. Unter dem Westteil seiner Krone steht ein Schuppen. Entsprechend der dortigen intensiven Nutzung fehlt in jenem Bereich der Unterwuchs praktisch gänzlich.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nasswiese und Feldgehölze an der Kartaus**

Biotopnummer: **180133110021**

Das Gehölz überschirmt eine wohl anthropogene Rinne, auf deren Grund in Pfützen etwas Wasser stand. Das obere Ende der Rinne ist mit einem Mauerwerk versehen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturdenkmal, Einzelgebilde

1. Biotoptyp: Feldgehölz (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2864 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (29%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1186 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

3. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0041 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Nasswiese und Feldgehölze an der Kartaus**

Biotopnummer: **180133110021**

*	Festuca rubra	Echter Rotschwingel	2012	kr
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr
			1995	db
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	2012	kr
*	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	2012	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Jugendherberge**

Biotopnummer: **180133110022**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1227 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417516

Hochwert: 5317542

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 23.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8316/0 1355/3 5442/2 5447/0 5443/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Bei der Jugendherberge einen Graben überschirmendes, schmales Feldgehölz aus mächtigen Stieleichen, beigemischten Eschen, Erlen, Hainbuchen, Spitzahorn und einer Roßkastanie sowie einer Strauchschicht aus Schlehe, Hasel, Hainbuche und Liguster. Beim Grillplatz etwas Schneebeere in der Strauchschicht. In der Krautschicht Efeu, Hain-Rispengras, Knoblauchsrauke. Am Graben sehr schütterere Vegetation mit Bitterem Schaumkraut, Hänge-Segge und Mädesüß.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1227 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Jugendherberge**

Biotopnummer: **180133110022**

*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr
			1995	db
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr
			1995	db
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr
			1995	db
	Carex pendula	Hänge-Segge	2012	kr
			1995	db
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr
			1995	db
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	db
	Dryopteris spec.		1995	db
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	2012	kr
			1995	db
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	2012	kr
			1995	db
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Jugendherberge**

Biotopnummer: **180133110022**

	Symphoricarpos spec.		1995	db
	Tilia spec.		2012	kr
			1995	db
*	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht beim Breitenplatz**

Biotopnummer: **180133110023**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1551 ha

Teilflächen: 14

Rechtswert: 3416917

Hochwert: 5317615

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 04.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

3593/6 3593/9 3593/7

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Rohrglanzgrasröhricht am südlichen Ufer zwischen Ottiliensteg und Sandfangbrücke. Der Bestand strukturiert den Flachwasserbereich der Dreisam auf einer Breite von ca. 5 m. Inselartige Teilbestände führen zu einer Auftrennung der Mittelwasserabflüsse. Auffallende Elemente sind große, gerundete Steine, angeschwemmtes Treibgut und junge Weidensträucher.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1551 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Röhricht beim Breitenplatz**

Biotopnummer: **180133110023**

*	<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	2012	kr
			1995	db
	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	db
	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	2012	kr
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	<i>Valeriana spec.</i>		2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Aufgenommen wurden nur zusammenhängende Bereiche mit > 2,5 m Breite des Bestandes. Westlich und östlich setzt sich das Rohrglanzgras-Röhricht als schmaler Saum entlang des Gewässers fort; überwiegend im Bereich der Uferbefestigung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen auf dem Damm der Dreisam**

Biotopnummer: **180133110024**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0575 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418118

Hochwert: 5316845

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.05.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

149/4

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14215/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ausser der Teilfläche westlich des Schlossstegs sind die Bestände in wesentlich nährstoffreichere Wiesen übergegangen.

Nur noch eine Teilfläche.

1995: Relativ obergrasreich, aber auch mit sehr mageren Stellen, ausgebildeter Magerrasen auf dem südwestexponierten Damm der Dreisam. Der Magerrasen, der von der Aufrechten Trespe dominiert wird, ist zwischen 2 und 4,5 m breit. Bemerkenswert ist das Vorkommen des gefährdeten Bunten Vergißmeinnichtes.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0575 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen auf dem Damm der Dreisam**

Biotopnummer: **180133110024**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1995	1		
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr		
			1995	1		
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr		
			1995	1		
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr		
			1995	1		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	1		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	1		
*	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr		
			1995	1		
z	Luzula campestris agg.	Artengruppe Hasenbrot	2012	kr		
			1995	1		
3	Myosotis discolor	Buntes Vergißmeinnicht	1995	1		
*	Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
	Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf	2012	kr		
			1995	1		
z	Sedum telephium agg.	Artengruppe Purpur-Fetthenne	2012	kr		
			1995	1		
*	Trifolium campestre	Feld-Klee	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Schloß Ebnet**

Biotopnummer: **180133110025**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2268 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3418083

Hochwert: 5316935

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.05.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

137/0 138/26 676/0 138/24 138/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Das Feldgehölz wurde nutzungsbedingt in 2 Teilflächen aufgeteilt.

Ca. 130m südöstlich wurde eine Feldhecke mit Einzelbäumen erfasst. Die Strauchschicht wird durch Holunder, Hasel und Haibuche gebildet.

1995: Sehr stark durch Pferdebeweidung, Erdablagerung und Ablagerung von Kompost beeinträchtigt Feldgehölz aus altem sehr hohen Baumbestand und einer Strauchschicht aus Spitzahorn und Schwarzem Holunder. Das Feldgehölz liegt direkt benachbart zu den Stallungen, deshalb ist die Beeinträchtigung als normale Nutzung in Hofnähe zu werten und kann geduldet werden.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Naturdenkmal, Einzelgebilde

1. Biotoptyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1361 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Erde / mittel

Beweidung / mittel

Sonstige Materialumlagerung / schwach

2. Biotoptyp: Feldhecke (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0907 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Schloß Ebnet**

Biotopnummer: **180133110025**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr		
			1995	1		4
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
			1995	1		
	Arum maculatum	Aronstab	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr		
			1995	1		
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr		
			1995	1		

Quelle:
 kr = Klink, Roland
 mm = Mayer, Markus
 1 = Mayer, Markus

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Schloß Ebnet**

Biotopnummer: **180133110025**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rohrglanzgras-Röhricht 'Unteres Grün'**

Biotopnummer: **180133110026**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0630 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418039

Hochwert: 5316921

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flurstücke:

149

Gemarkung: Freiburg

Flurstücke:

14215/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Langgestreckter im Durchschnitt 2 bis 3 m breiter Rohrglanzgras-Röhrichtstreifen am befestigten Gleithang der Dreisam bei Ebnet. Der Bestand vergrößert sich nach beiden Enden hin. Der dichte Rohrglanzgrasbestand wächst auf der Uferböschung vorgelagertem feinen Sediment, welches mit großen Kieseln durchsetzt ist. Stellenweise treten kleine offene, sandige Partien auf. Reichlich Bruchweidenbüsche und einzelne Purpurweiden leiten die Sukzession zu einem Uferweidengebüsch hin ein.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0630 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Rohrglanzgras-Röhricht 'Unteres Grün'**

Biotopnummer: **180133110026**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	db		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Mösle**

Biotopnummer: **180133110027**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1980 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3416247

Hochwert: 5316833

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 09.05.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8314/3 8314/2 14470/0 14472/0 3775/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung 1997 teilweise noch zutreffend. Im Bereich des Konrad-Guenther-Park wurde eine Teilfläche ergänzt. In Artenbestand und Struktur entspricht das Feldgehölz den 3 bisher erfassten Feldgehölzen.

1997: In den Konrad-Guenther-Park und den Mösle-Park eingebetteter Komplex aus sieben Feldgehölzen und einer Hecke mittlerer Standorte.

Drei Feldgehölze liegen nördlich der Bahnlinie (a). Sie werden durch die Bäume Hainbuche, Stieleiche, Robinie, Feldahorn und Spitzahorn gebildet. In der Strauchschicht Eibe, Tanne, Hasel, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder, Blutroter Hartriegel, Pfaffenhütchen, Eingriffeliger Weißdorn und Stechpalme.

Die Krautschicht besteht aus Efeu und Bärlauch sowie verschiedenen Kräutern.

Ein Feldgehölz (b) begleitet die Bahnlinie auf der Südseite und setzt sich aus Hainbuche, geringen Anteilen von Robinie und einzelnen Stieleichen zusammen.

Auf der Nordseite ist hier ein haselreicher Strauchmantel ausgebildet; im

übrigen ist das Gehölz straucharm, aber mit viel Aufwuchs von Spitzahorn. In

der Krautschicht Efeudecke mit Bärlauch und Vielblütigem Weißwurz. Auf der

Südseite verläuft ein Gehweg unter dem Traufdach. Ein Graben zieht durch den

westlichen Teil des Gehölzes. Sein Gewässerbett und sein Ufer sind ohne

Vegetation. Im Westen ein abgezaunter Bereich mit Wasserreservoir. Dort ist die

Efeudecke sehr geschlossen.

Teilfläche c war im Jahr 2005 nicht mehr existent oder schutzwürdig.

Im Süden ein schön ausgebildetes Feldgehölz (d) mit einem 1-2 m breiten

Bächlein mit grobkiesigem Bachbett, das leicht mäandriert. Den frischeren

Standort zeigen die Baumarten Schwarzerle und Gemeine Esche. Des weiteren sind

Zitterpappel, Hainbuche, Robinie und Rotbuche in der Baumschicht vertreten. Im

Norden gesellen sich mächtige Stieleichen hinzu. Die Sträucher Hasel,

Eingriffeliger Weißdorn und Aufwuchs von Spitzahorn und Robinie bilden im Süden

eine dichte, im nördlichen Teil eine lückige Strauchschicht. Die reiche

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Mösle**

Biotopnummer: **180133110027**

Krauchtschicht wird durch

Die Hecke an der Waldseestraße (e) ist sehr licht strukturiert. Über einer offenen Hainbuchen- und Hartriegel-Strauchschicht wipfeln große Stieleichen-, Hainbuchen- und Robinien-Überhälter.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1381 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0599 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Naturnaher Bachabschnitt (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0240 ha

Bemerkung:

Innerhalb Teilfläche d

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1997	1		
	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
			1997	1		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1997	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Mösle**

Biotopnummer: **180133110027**

*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr
			1997	1
	Allium ursinum	Bär-Lauch	2012	kr
			1997	1
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr
			1997	1
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr
			1997	1
	Arum maculatum	Aronstab	2012	kr
			1997	1
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr
			1997	1
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr
			1997	1
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
			1997	1
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1997	1
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1997	1
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1997	1
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1997	1
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr
			1997	1
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1997	1
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr
			1997	1
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1997	1
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1997	1
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1997	1
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr
			1997	1
	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	2012	kr
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	1997	1

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Mösle**

Biotopnummer: **180133110027**

*	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr	
			1997	1	
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr	
			1997	1	
	Melica uniflora	Einblütiges Perlgras	2012	kr	
			1997	1	
	Mercurialis perennis	Wald-Bingelkraut	2012	kr	
			1997	1	
	Phyteuma spicatum	Ährige Teufelskralle	2012	kr	
			1997	1	
	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2012	kr	
			1997	1	
	Populus tremula	Espe	2012	kr	
			1997	1	
	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	2012	kr	
			1997	1	
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr	
			1995	1	
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr	
			1997	1	
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr	
			1997	1	
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr	
			1997	1	
	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2012	kr	
			1997	1	
	Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere	2012	kr	
			1997	1	4
3	Taxus baccata	Eibe	2012	kr	
			1997	1	4

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
3 = gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Sonstige Bemerkungen:

Aufgrund seiner Bestandsstruktur und Größe wird die zentrale Fläche des Möslepark als geschlossene Waldfläche betrachtet. Die Erfassung der Biotopstrukturen (Teich, Gewässerlauf) fällt in die Zuständigkeit der

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Mösle**

Biotopnummer: **180133110027**

WBK. Ebenso ist der Mösle-Weiher als Teil der von Süden her angrenzenden Waldfläche durch die WBK zu erfassen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze in den Moosmatten**

Biotopnummer: **180133110028**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2498 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3416637

Hochwert: 5316589

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.10.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 22.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14481/3 14480/0 14470/0 14481/0 14478/0 14479/1 14477/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Hecke ist durch ein ca. 15m langes Stück vom Feldgehölz getrennt.

Das Feldgehölz wurde entlang der Ostseite des Sportgeländes verlängert.

1995: Gehölzkomplex zwischen Sportplätzen, Campingplatz und Pferdeweide, der teilweise sicherlich gepflanzt wurde. Ein Drahtzaun führt in Längsrichtung durch den Gehölzkomplex.

Im Osten ein langgestrecktes Feldgehölz aus Spitzahorn, Schwarzerle, Hängebirke und Gemeiner Esche. Der Boden teilweise vegetationsfrei, ansonsten einzelne Feuchtezeiger wie Mädesüß oder Seegras. Zur Pferdeweide hin wurden Ziersträucher gepflanzt, die nicht zum geschützten Biotop gehören.

Baumreiche Feldhecke mit Schwarzerle, Bergahorn, Traubenkirsche, Hängebirke, Gemeiner Esche in der Baumschicht. Die Strauchschicht ist aus Haselnuß, Schwarzem Holunder, Jungwuchs des Bergahorn, japanischem Staudenknöterich und Traubenkirsche gebildet. In der Krautschicht Kratzbeere, Efeu, Gundermann, Seegras und Mädesüß auf nordexponierter Böschung.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (84%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2098 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige Beeinträchtigung / schwach

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (16%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze in den Moosmatten**

Biotopnummer: **180133110028**

Fläche: 0,0400 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze in den Moosmatten**

Biotopnummer: **180133110028**

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Moosmatten**
Biotopnummer: **180133110030**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2886 ha
Teilflächen: 2

Rechtswert:	3416771	Hochwert:	5316543
Naturraum:	Hochschwarzwald		
Erfassung:	24.05.1995	Mayer, Markus (mm)	
Überarbeitung:	22.02.2012	Klink, Roland (kr)	Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt
Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)
Gemarkung: Freiburg
Flurstücke:
14482 14481 14480

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf dem Schwemmfächer kleiner Gebirgsbäche am Südrand des Dreisamtales gelegene leicht nach Norden geneigte Naßwiese basenarmer Standorte in zwei Teilflächen.

Östlich einer Esche liegt eine sumpfige Teilfläche, die mit schweren Maschinen befahren wird. Hier ist die Naßwiese am besten und artenreichsten ausgebildet. Nach Norden wird die Wiese obergrasreicher, Nässezeiger sind aber stets vorhanden.

Die westliche Teilfläche wurde mit Honiggras eingesät; Waldbinse ist stets in der Wiese vorhanden und im Mündungsbereich eines Drainrohres wächst die Sumpfdotterblume.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Vorkommen der stark gefährdeten Sumpfschrecke.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2886 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsintensivierung / mittel

Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Moosmatten**

Biotopnummer: **180133110030**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
2	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	2012	kr		
			1995	1		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	1		
*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex ovalis</i>	Hasen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	1		
z	<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
*	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	2012	kr		
			1995	1		
z	<i>Ranunculus flammula</i> agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
*	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Moosmatten**

Biotopnummer: **180133110030**

*	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	1995	1
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats
2 = stark gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Schiebler**

Biotopnummer: **180133110031**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,3358 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3419234

Hochwert: 5318044

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 07.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

467/1 466/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf ostexponiertem Hang gut ausgebildete Naßwiese mit viel Sumpfdotterblume und Waldbinse.

Die Wiese wird von einer gefaßten Quelle und einem aus dem Wald kommenden Graben gewässert und von mehreren Wassergräben durchzogen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Düngung und Entwässerung durch Gräben.

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,3358 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Entwässerung, landwirtschaftlich / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Carex ovalis	Hasen-Segge	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese im Schiebler**

Biotopnummer: **180133110031**

*	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2012	kr
			1995	1
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr
			1995	1
z	Eleocharis palustris agg.	Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse	2012	kr
			1995	1
*	Equisetum hyemale	Winter-Schachtelhalm	2012	kr
			1995	1
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	1
	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	2012	kr
			1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
z	Luzula campestris agg.	Artengruppe Hasenbrot	2012	kr
			1995	1
*	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	1
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Extensive Bewirtschaftung mit zweimaliger Mahd. Erste Mahd ab 20. Juli.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Scheibenberg**

Biotopnummer: **180133110033**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,2562 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3418144

Hochwert: 5317416

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 06.05.1997 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

127/1	123/1	115/0	588/0	129/0	131/0	125/1	117/1	120/0
116/0	119/1	130/0	124/1	118/1	128/1			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Westlich der 1995 erfassten Bestände wurde noch eine Hecke erfasst. Sie liegt im Kurvenbereich des Forstwegs.

Wie die Feldgehölze setzt sie sich aus Traubeneiche, Esche, Hainbuche und HASel zusammen und besitzt eine vielfältige Bestandsstruktur.

1995: Komplex aus Feldgehölzen, Trockenmauern und Feldhecke auf südostexponiertem Gneishang am Scheibenberg.

Feldgehölz a ist aus Trauben-Eichen, Salweiden und Hainbuchen aufgebaut. In der Strauchschicht Aufwuchs von Gemeiner Esche und Hainbuche. Die Krautschicht ist dicht und besteht aus den Arten Efeu und Waldmeister, randlich mit Klettenlabkraut. Es ist starkes stehendes Totholz vorhanden.

In Teilfläche b befindet sich unter einem Haselgebüsch eine gut erhaltene fünf Meter lange und 50 cm hohe leicht bemooste Trockenmauer, die etwas von Efeu überwachsen ist.

Das Feldgehölz c wird aus Trauben-Eichen, Gemeiner Esche und Süßkirsche gebildet. Die Strauchschicht ist schütter ausgebildet und auch die Krautschicht lückig. Hier findet sich die schonungsbedürftige Orchidee Großes Zweiblatt.

Unten auf der Wegböschung schliesst sich an das Feldgehölz eine lückige Feldhecke aus Hasel, Gemeiner Esche, Apfel und Zwetschge an. Ihr Unterwuchs besteht aus Efeu oder Arten der Fettwiesen wie z.B. Glatthafer und Vogelwicke.

Oben am Hang eine Trockenmauer (d) mit sechs Metern Länge und 50 Zentimeter Höhe, die bemoost und gut erhalten ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Scheibenberg**

Biotopnummer: **180133110033**

Fläche: 0,2306 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Trockenmauer (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0051 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0205 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1997	1		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2012	kr		
			1997	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1997	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1997	1		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1997	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1997	1		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1997	1		
*	Galium odoratum	Waldmeister	2012	kr		
			1997	1		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1997	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1997	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Scheibenberg**

Biotopnummer: **180133110033**

*	<i>Hedera helix</i>	Efeu	1997	1
	<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	2012	kr
			1997	1
	<i>Malus domestica</i>	Garten-Apfel	2012	kr
			1997	1
	<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	2012	kr
			1997	1
	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	2012	kr
			1997	1
	<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	2012	kr
			1997	1
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1997	1
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
			1997	1
	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	2012	kr
			1997	1
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1997	1
	<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	2012	kr
			1997	1
	<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	2012	kr
			1997	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken bei den Ziegelmaten**

Biotopnummer: **180133110034**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0347 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3419373

Hochwert: 5317971

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 07.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

49/1 587/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Zwei Feldhecken entlang der nordostexponierten Straßenböschung. Die nördliche vorwiegend aus Bäumen, die aber auch auf den Stock gesetzt wurden.

Im Süden zwei Apfelbäume und eine Stieleiche, die von Haselnuß dominierend eingewachsen sind. Hier entlang der Straße zurückgeschnitten.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0347 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken bei den Ziegelmaten**

Biotopnummer: **180133110034**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	1995	1
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	1
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr
			1995	1
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Galeriewald am Welchentalbach**

Biotopnummer: **180133110035**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,2837 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3419407

Hochwert: 5317788

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 07.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

450/0 49/1 454/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Ersterfassung wurde der Bestand noch Norden erweitert. Nach Süden wurden 2 weitere Gewässerabschnitte mit Galeriewaldbestand ergänzt.

1995: Meist auf der Ostseite des begradigten Welchentalbaches innerhalb der Zone periodischer Überschwemmungen gelegener Galeriewald. Schwarzerlen, Stieleichen und Bergahorn bilden die bestandsprägende Baumschicht. Die Strauchschicht aus Haselnuß, Wald-Geißblatt und Schlehe ist nur mäßig entwickelt.

Im Süden verbreitert sich der Galeriewald nach Osten. Die Krautschicht wird dort von Pferden beweidet und ist teilweise vegetationsfrei.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Einengung der natürlichen Flußaue durch befestigte Straße.

1. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,2837 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Galeriewald am Welchentalbach**

Biotopnummer: **180133110035**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Lonicera periclymenum	Wald-Geißblatt	2012	kr		
			1995	1		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr		
			1995	1		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Valeriana officinalis	Arzneibaldrian	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Welchenbachtal**

Biotopnummer: **180133110036**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,8807 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3419493

Hochwert: 5317644

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 07.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

453/0	450/0	357/0	454/0	452/0	453/1	450/3	450/2	450/4
452/1								

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Im nördliche Talbereich wurde noch eine weitere Naßwiese ergänzt.

Der Bestand wird teilweise beweidet, weist aber einen guten binsenreichen Bestand auf. Bei den südlichen Teilflächen wurde die Abgrenzung geändert und die Fläche insgesamt vergrößert.

1995: Gut und artenreich ausgebildete Naßwiesen im Welchenbachtal mit Gräben und Teich.

Die Naßwiesen in Teilfläche (a) sind sehr binsen- und seggenreich mit vertieften, wassergefüllten Mulden und quelligen Bereichen unterhalb des Bauernhofes. In der Nähe des Teiches wurde zweimal eine junge Ringelnatter gesichtet. Um den Teich ein Rohrkolbenröhricht und ein schmales Sumpfseggenried. Im Nordosten ein kleiner Steinhäufen. Am gut strukturierten Graben, der nach Süden abfließt Grau- und Salweide.

Die westliche und südliche Teilfläche sind nur im Bereich von Gräben und Geländemulden binsen- und seggenreich ausgebildet. Die nach 24a vorgeschriebenen Kennarten sind aber stet vorhanden.

Ein Sumpfseggenried (b) ist auf kleiner Fläche östlich der Naßwiesen und von diesen durch einen Graben getrennt vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Welchenbachtal**

Biotopnummer: **180133110036**

Fläche: 0,0188 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (98%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,8431 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Aufforstung von Freiland / schwach

3. Biototyp: Rohrkolben-Röhricht (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0188 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex ovalis</i>	Hasen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex panicea</i>	Hirsen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
3	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut	2012	kr		
z	<i>Dactylorhiza majalis</i> agg.	Artengruppe Breitblättriges Knabenkraut	1995	1		
D	<i>Eleocharis palustris</i>	Echte Sumpfbirse	2012	kr		
z	<i>Eleocharis palustris</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbirse	1995	1		
*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	<i>Glyceria fluitans</i> agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Welchenbachtal**

Biotopnummer: **180133110036**

*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	1
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr
			1995	1
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	1
	Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse	2012	kr
			1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	1
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	1
<u>Reptilien</u>				
	Matrix spec.		1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
D = Datengrundlage ungenügend
z = keine Einstufung des Aggregats
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese Welchenbachtal**

Biotopnummer: **180133110036**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Welchentalbach**

Biotopnummer: **180133110037**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,3060 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3419458

Hochwert: 5317346

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 07.06.1996 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

594/0 357/2 357/0 608/0 358/1 358/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1996 teilweise noch zutreffend. Aufgrund der Gehölzentwicklung lassen sich die Bestände als gewässerbegleitender Auwaldstreifen erfassen.

1996: Gebirgsbach, der aus dem Welchental kommt und in den Eschbach mündet. Der Gewässerabschnitt wurde renaturiert und fließt in leichten Bögen nach Süden. Der Grabenquerschnitt wurde an zwei Stellen geweitet, dort konnten sich schwache Mäander mit größeren Kiesbänken ausbilden. Im Uferbereich stehen Rohrglanzgrasröhrichte und es wurden naturnahe Gehölz gepflanzt, die aber noch sehr lückig stehen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (26%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0796 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0122 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Welchentalbach**

Biotopnummer: **180133110037**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,2142 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1996	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1996	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1996	1		
	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	2012	kr		
			1996	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1996	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1996	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1996	1		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1996	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1996	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1996	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1996	1		
*	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1996	1		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1996	1		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr		
			1996	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Welchentalbach**

Biotopnummer: **180133110037**

*	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1996	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1996	1
	Sonchus oleraceus	Gemüse-Gänsedistel	2012	kr
			1996	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1996	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1996	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Brühl**

Biotopnummer: **180133110038**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1830 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418857

Hochwert: 5317240

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 24.05.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

406/0 81/0 409/1 409/0 408/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Entlang eines ehemaligen Grabens hat sich aus dem grabenbegleitenden Gehölz, das überwiegend aus Eschen besteht, ein lückiges Feldgehölz ausgebildet. Die Bewirtschaftung der benachbarten Wiesen drängt das Feldgehölz stark zurück.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1830 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Brühl**

Biotopnummer: **180133110038**

*	<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr
			1995	1
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
z	<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr
			1995	1
*	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	1
	<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	1
	<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1995	1
	<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	1
	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
	<i>Rosa spec.</i>		1995	1
*	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
			1995	1
	<i>Salix rubens</i>	Fahl-Weide	2012	kr
			1995	1
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Die Biotopentwicklung sollte durch die Entwicklung von Säumen unterstützt werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Eschbach**

Biotopnummer: **180133110039**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 2,5829 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3419268

Hochwert: 5317152

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 24.05.1996 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

383/0	364/1	657/0	399/0	406/0	357/0	414/1	385/0	393/0
343/0	357/2	412/1	413/1	344/0	337/0	358/1	450/4	380/0
355/0	357/1	415/1	416/1	388/0	411/1	392/0	398/0	396/1
410/0	354/1	451/0	351/0	382/0	354/0	417/1	389/0	384/0
337/3	352/0	352/1	381/0	363/1	387/0	394/0	397/0	405/0
398/1	364/0	376/0	365/0	391/0	390/0	395/0	2/0	

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1996 noch zutreffend.

1996: Auf der Nordseite des Dreisamtales fließender naturnaher Mittelgebirgsbach mit vielen Mäandern. Die Sohle wechselt zwischen schlammigen und kiesigen Bereichen. Teilweise mit großen Steinen einseitig das Ufer befestigt. Der begleitende Auwald ist artenreich aufgebaut. Vor allem im Osten Hybridpappeln als Überhälter. Ansonsten Bruchweide, Sommerlinde, Bergahorn, Schwarzerle und Hainbuche in der Strauchschicht. Im Bereich der Kurve zur Grenze von Kirchzarten ist der Prallhang zumeist auf kurzer Strecke mit großen Steinblöcken befestigt. Nicht allerdings am oberen Ostende, wo der Bach in einen Bogen > 90° abknickt und sich eine sehr schöne Kombination aus natürlichem Steilabbruch am Prallhang und kleinflächigen Kiesablagerungen im Gleitbereich herausgebildet hat. Die Sohlenstruktur ist differenziert, d.h. es gibt einen Wechsel von tieferen und weniger tiefen Bereichen, gröberem und feinerem Material. Der Galeriewaldstreifen, welcher den Bach teilweise nur einseitig säumt, besteht aus großen Exemplaren von Esche, Stieleiche, Traubenkirsche und anderen Arten. In der Strauchschicht dominiert Hasel. Der Wurzelbereich der Galeriebäume ist teilweise durch den Bach freigelegt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Das Biotop prägt das Landschaftsbild im unteren Dreisamtal. Wertvolles

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Eschbach**

Biotopnummer: **180133110039**

Strukturelement in intensiv genutzter Landschaft.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturdenkmal, Einzelgebilde

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (18%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,4649 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (82%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 2,1180 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1996	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1996	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1996	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1996	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1996	1		
	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	2012	kr		
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	1996	1		
	Populus spec.		2012	kr		
			1996	1		
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1996	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1996	1		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Eschbach**

Biotopnummer: **180133110039**

*	Salix fragilis	Bruch-Weide	1996	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1996	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1996	1
	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2012	kr
			1996	1
	Tilia cordata x platyphyllos	Holländische Linde	2012	kr
			1996	1
*	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1996	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1996	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz auf dem Dreisamgestade**

Biotopnummer: **180133110040**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7349 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3418368

Hochwert: 5316585

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.05.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14322/0	14219/1	14218/5	14320/7	14218/0	14324/5	14310/2	14200/0	14320/9
14320/8	14320/5	14320/4	14317/7	14315/0	14320/2	14307/2	14222/5	14221/2
14320/6	14317/2	14308/2	14219/0	14263/0	14222/4			

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Schön ausgebildetes, schmales Feldgehölz auf dem nordexponierten Hochgestade der Dreisam in 4 Abschnitten. Das Feldgehölz grenzt dicht an die Wohnbebauung. Der Biotop ist auf den angrenzenden Privatflächen nicht geschützt. Im Osten sehr viel Stieleiche und Esche. Der östlichste Abschnitt verläuft zunächst noch am Hochgestand und geht dann in ein gepflanzten Gehölzbestand am Kappler Knoten über. Der Baum- und Strauchbestand ist aber vergleichbar. Im Westen zur Stadt und an den Kleingärten hin Annäherung an Heckencharakter.

Das Feldgehölz wird hier zweimal von einem ca. 30m und 50m langen Teilstück auf der Höhe der Dreisamfußgängerbrücke unterbrochen. Der Kompostierplatz des Studentenwohnheimes liegt im Feldgehölz und beeinträchtigt dieses durch Nährstoffeintrag.

1995: Schön ausgebildetes, schmales Feldgehölz auf dem nordexponierten Hochgestade der Dreisam. Das Feldgehölz grenzt dicht an die Wohnbebauung. Der Biotop ist auf den angrenzenden Privatflächen nicht geschützt. Im Osten sehr viel Stieleiche und Esche. Im Westen zur Stadt und an den Kleingärten hin Annäherung an Heckencharakter.

Das Feldgehölz wird zweimal von Trampelpfaden gekreuzt und in einem ca. 30m langen Teilstück auf der Höhe der Dreisamfußgängerbruch führt der Weg innerhalb des Gehölzes, der Wegbereich ist nicht geschützt, aber auch nicht ausgrenzbar. Der Kompostierplatz des Studentenwohnheimes liegt im Feldgehölz und beeinträchtigt dieses durch Nährstoffeintrag.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz auf dem Dreisamgestade**

Biotopnummer: **180133110040**

Beeinträchtigungen:

Kompostierplatz des Studentenwerkes.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7349 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer campestre	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr		
			1995	1		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	1		
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz auf dem Dreisamgestade**

Biotopnummer: **180133110040**

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken in den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110041**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7052 ha

Teilflächen: 8

Rechtswert: 3418991

Hochwert: 5316539

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

289/0	233/0	225/0	229/0	286/0	283/0	246/0	246/2	222/0
287/0	253/0	236/0	231/0	223/0	228/0	249/0	230/0	221/0
284/0	291/0	290/0	288/0	252/0	235/0	234/0	226/0	285/0
227/0								

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Baum- und artenreiche Feldhecken mittlerer Standorte in der Dreisamniederung. Sie werden aus den Spitzahorn, Stieleichen, Traubenkirschen, Hasel, Esche, Walnuß, Süßkirsche, Schlehe, Pfaffenhütchen, Hundsrose und Schwarzem Holunder aufgebaut. In der Krautschicht Große Sternmiere, Knoblauchsrauke und Brombeer. Durch Rückschnitt der Feldhecken sind diese manchmal lückig ausgebildet. Die Feldhecken sind oft mit einem Drahtzaun versehen, da sie die Grenze zwischen der inneren Wasserschutzzone und angrenzender Viehweide oder Äcker bilden. Nur die Teilflächen a,b,c und d bilden liegen inmitten der Wasserschutzzone II und sind nicht durch einen Zaun oder starken Rückschnitt beeinträchtigt. An zwei Stellen neu abgelagerte Steinhäufen aus Flußkieseln.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7052 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken in den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110041**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	2012	kr		
			1995	1		
	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2012	kr		
			1995	1		
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken in den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110041**

*	Ulmus glabra	Berg-Ulme	1995	1
---	--------------	-----------	------	---

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Den Feldhecken an den Nutzungsgrenzen sollte wenigstens die ungestörte Entwicklung innerhalb der inneren Wasserschutzzone gegeben werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz in den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110042**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2357 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418950

Hochwert: 5316495

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flur: 0

Flurstücke:

234/0

234/1

248/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Südlich des 1995 erfassten Bestands wurde ein 2. Feldgehölz mit entsprechender Artenzusammensetzung und Bestandsstruktur erfasst.

1995: Struktureiches Feldgehölz um einen Trinkwasserbrunnen. Die Brunnenstube ist mit Erde bedeckt. Das Feldgehölz stockt über diesen erdbedeckten Bereichen und angrenzenden Flächen. Die Baumschicht wird überwiegend aus Robinie und einigen Stieleichen gebildet. Hasel, Jungwuchs von Trauben- und Stieleiche, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Vogelbeere, Pfaffenhütchen und Jungwuchs von Gemeiner Esche bilden die Strauchschicht. Das Feldgehölz ist vermutlich ein Ruhe- oder Schlafplatz des Graureihers.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2357 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz in den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110042**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
			1995	1		
<u>Voegel</u>						
5	Ardea cinerea	Graureiher	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen bei den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110043**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0945 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418929

Hochwert: 5316315

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flurstücke:

149/4

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf den Dämmen der Dreisam artenreich, manchmal obergrasreich ausgebildeter, saurer Magerrasen. Meist von Aufrechter Trespe dominiert, nur an wenigen Stellen Übergang zum Kleinschmielenrasen. Die Hundsrose und vereinzelt Weißdorn könnten bei mangelnder Pflege die Fläche überwachsen. Der Magerrasen ist ein Sonnenbiotop der Ringelnatter. Am Kartiertag konnten drei ausgewachsene Exemplare der Barrenringelnatter beobachtet werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0945 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
3	Aira caryophylla	Nelken-Schmielenhafer	2012	kr		
			1995	1		
*	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
			1995	1		
V	Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee	2012	kr		
	Anthyllis vulneraria subsp. vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee, Nominatsippe	1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen bei den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110043**

*	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr
			1995	1
	Bromus erectus	Aufrechte Trespe	2012	kr
			1995	1
	Carex caryophylla	Frühlings-Segge	2012	kr
			1995	1
	Danthonia decumbens	Dreizahn	2012	kr
			1995	1
V	Dianthus carthusianorum	Karthäuser-Nelke	2012	kr
			1995	1
*	Echium vulgare	Stolzer Heinrich	2012	kr
			1995	1
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	1
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr
			1995	1
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr
			1995	1
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Luzula campestris agg.	Artengruppe Hasenbrot	2012	kr
			1995	1
*	Polygala vulgaris	Gewöhnliche Kreuzblume	2012	kr
			1995	1
	Rhinanthus minor	Kleiner Klappertopf	2012	kr
			1995	1
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	1
	Trifolium arvense	Hasen-Klee	2012	kr
			1995	1
	Trifolium campestre	Feld-Klee	2012	kr
			1995	1
	Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer	2012	kr
			1995	1
	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke	2012	kr
			1995	1
<u>Reptilien</u>				
3	Matrix natrix	Ringelnatter	1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen bei den Rehmatten**

Biotopnummer: **180133110043**

Quelle: mm = Mayer, Markus

1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Regelmäßig mähen, jetzige Strauchstruktur aber belassen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz oberes Grün**

Biotopnummer: **180133110044**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,7527 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3419490

Hochwert: 5316404

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 23.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Ebnet

Flurstücke:

263/1	260	259	261/3	149/4	263	257	255	254/1
256								

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend. Die 1995 beschriebenen Feldgehölz-Ausbildungen bilden eine langgestreckte Fläche, hängen also miteinander zusammen.

1995: Die Dreisam am Nordufer begleitendes Feldgehölz. Zum Teil auf der Dreisamböschung oder auf nordwärts angrenzenden Flächen gelegen. Lückiges Feldgehölz (a) aus Birken und anderen Weichhölzern um das Kalkabsetzbecken der Wasseraufbereitungsanlage. Zur Dreisam hin reich an Eschen; in der Strauchschicht Pfaffenhütchen. In der Krautschicht viel Giersch, Stinkender Storchenschnabel und Brombeeren.

Im Westen von Esche dominiertes Feldgehölz (b) auf dem Ufer der Dreisam. Nach Norden ein Schlehenmantel mit Pfaffenhütchen, Blutrotem Hartriegel, Purpurweide und Stieleiche. Ganz im Westen mehrere Bruchweiden.

Zentral liegt ein Eschen-Stieleichen-Hainbuchen Feldgehölz (c) mit Efeu und Immergrün in der Krautschicht. Eingriffeliger Weißdorn steht in der lichten Strauchschicht. Dort steht eine kleine Hütte.

Im Osten ein langesgezogenes Feldgehölz (d), das einen ehemaligen Graben begleitet. In der Baumschicht Esche, Ulme, Stieleiche und nach Norden vermittelt ein Mantel aus Blutrotem Hartriegel, Hasel und Liguster zur Wiese hin. Die Krautschicht wird von Hain-Rispengras, Großer Sternmiere, Brennessel, Lauchkraut, Gundelrebe und Goldnessel gebildet.

Im Westen war das Feldgehölz früher breiter. Dort wurden durch Erosion während eines Hochwassers dreisamnahe Bereiche fortgeschwemmt. Das Substrat ist nun aus großen Flußkieseln gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Beeinträchtigungen:

Ablagerung organischer Stoffe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz oberes Grün**

Biotopnummer: **180133110044**

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,7527 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung / mittel

Mähgut-, Gehölzschnittablagerung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
			1995	1		
	Arum maculatum	Aronstab	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Brachypodium pinnatum agg.	Artengruppe Fieder-Zwenke	2012	kr		
	Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke	1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz oberes Grün**

Biotopnummer: **180133110044**

*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	1995	1
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	1
	Impatiens noli-tangere	Rüchmichnichtan	2012	kr
			1995	1
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr
			1995	1
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	1
	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	2012	kr
			1995	1
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	1
	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2012	kr
			1995	1
	Populus spec.		2012	kr
			1995	1
	Prunella spec.		1995	1
*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	1
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Reynoutria japonica	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr
			1995	1
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2012	kr
			1995	1
	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Tilia spec.		2012	kr
			1995	1
*	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz oberes Grün**

Biotopnummer: **180133110044**

*	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr
			1995	1
	Vinca minor	Kleines Immergrün	2012	kr
			1995	1
<u>Voegel</u>				
	Aegithalos caudatus	Schwanzmeise	1995	1
	Prunella modularis	Heckenbraunelle	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hölderlebach bei der Breitmatte**

Biotopnummer: **180133110045**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1641 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3413773

Hochwert: 5315688

Naturraum: Freiburger Bucht
Hochschwarzwald

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8058/0	8065/0	8083/0	8315/7	3734/0	8034/0	7969/14	8068/0	7969/13
8057/0	8066/0	8067/0	3734/13	3734/9	8081/0	8033/0	8083/1	8069/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend.

Nördlich der 1995 erfassten Bestände wurden 2 weitere naturnahe Bachabschnitte des Hölderlebachs aus der Waldbiotopkartierung übernommen. Die beiden Abschnitten in Höhe des Rückhaltebeckendamms bei der Wonnhalde, entlang der FVA bis zur Kleingartenanlage Wonnhalde besitzen ebenfalls eine gewässerbegleitende Auwaldgalerie.

Der naturnahe Gewässerlauf wird durch 2 Brücken unterbrochen.

Die Ausbildung der Gewässersohle und der Uferbereiche entspricht den beiden südlichen Abschnitten.

1995: Naturnaher Bach mit gewässerbegleitender Auwaldgalerie. Der ca. 4 m breite naturnahe Bach verläuft zunächst in gestrecktem Lauf von Südosten nach Nordwesten, um dann in einem zweiten naturnahen Abschnitt in leichten Schwüngen nach Norden zu ziehen. Der dazwischenliegende Abschnitt ist naturfern bedingt durch die Befestigungsanlagen im Bereich einer Brücke. Die Gewässersohle ist überwiegend grobkiesig mit Beimischung größerer Steine von bis zu 0,3 m Durchmesser. Die Uferböschungen des Baches sind mäßig bis stark geneigt, bereichsweise gibt es erdig-lehmige oder auch steinige Anrisse, wo z.T. das Wurzelwerk der Bäume freigelegt ist.

Der begleitende Galeriewaldstreifen besteht beiderseits aus einem Baumbestand mächtiger Stieleichen und Erlen, denen teilweise Esche und Traubenkirsche beigemischt ist. In der Strauchschicht dominiert die Hasel. Bedingt durch den schnellen Anstieg der Böschungen entspricht die Krautschicht jener durchschnittlicher Standorte.

In den nördlichen Bachabschnitt miteinbezogen wurde ein vom Galeriewald nach Südwesten ins angrenzende Gelände sich erstreckendes

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hölderlebach bei der Breitmatte**

Biotopnummer: **180133110045**

Salweiden-Erlen-Hybridpappel-Gehölz (a).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Bachabschnitt (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,2328 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,8149 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1164 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr		
			1995	db		4
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
	Allium ursinum	Bär-Lauch	2012	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hölderlebach bei der Breitmatte**

Biotopnummer: **180133110045**

*	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr
*	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	db
	Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut	2012	kr
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr
			1995	db
	Populus alba	Silber-Pappel	2012	kr
	Populus spec.		2012	kr
			1995	db
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	2012	kr
V	Ranunculus platanifolius	Platanenblättriger Hahnenfuß	2012	kr
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
	Stellaria nemorum	Wald-Sternmiere	2012	kr
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hölderlebach bei der Breitmatte**

Biotopnummer: **180133110045**

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Status: 4 = angesalbt

Sonstige Bemerkungen:

Die beiden nördlichen Abschnitte wurden von der WBK (Biotopnr. 28013-311-6372, G. Kasper, 1991) übernommen und neu bearbeitet da sie im Offenlandbereich liegen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen in Breit- und Mathiasmatte**

Biotopnummer: **180133110046**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,4915 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3414094

Hochwert: 5315478

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 26.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8098/0 8081/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Im Bereich der Breitmatte wurden 3 weitere Nasswiesenflächen mit dem

Arteninventar der bisher erfassten Teilbiotope ergänzt und einige Abgrenzungen verändert.

Die im Gebiet vorkommenden feuchten Hochstaudenfluren befinden sich in Grabennähe liegen aber alle auf sumpfigen Standorten. Im Bereich der Mathiasmatte keine Änderungen oder Ergänzungen.

1995: Naßwiesenkomplex in der Talaue des Hölderlebaches.

Teilfläche (a) zieht sich entlang von Wässerungsgräben mit kleinflächigen

feuchten Hochstaudenfluren, kleinen Waldsimsensümpfe und

Rohrglanzgras-Röhrichte, die im Turnus gemäht werden. An diese Gräben schließen

sich intensiv bewirtschaftete Fragmentgesellschaften von Waldbinsenwiesen an.

Sie sind teilweise vor allem im Südosten seggenreich ausgebildet.

Westlich der Straße in feuchter Mulde im Kern sehr schön ausgebildete und

binsenreiche Waldbinsenwiese (b) mit ca. 600 m². Meist gemäht, teilweise

beweidet (Rind).

Die Teilflächen c und d liegen in Geländemulden und sind sehr schön

ausgebildete, seggenreiche Waldbinsenwiesen, die gemäht werden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (97%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen in Breit- und Mathiasmatte**

Biotopnummer: **180133110046**

Fläche: 1,4468 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0149 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0149 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0149 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	1		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen in Breit- und Mathiasmatte**

Biotopnummer: **180133110046**

*	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	1
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	1
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	2012	kr
	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	1995	1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1
	Succisa pratensis	Gewöhnlicher Teufelsabbiß	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken östlich der Mathiasmatte**

Biotopnummer: **180133110047**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0949 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3414457

Hochwert: 5315116

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 26.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8099/0 8098/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die südliche Teilfläche der östlichen Feldhecke (1995 in 2 Teilflächen erfasst) ist nicht mehr als geschütztes Biotop ausgebildet (Einzelbäume).

1995: Drei gepflanzte Feldhecken, die einen Fußball- und Spielplatz eingrünen. Bei der westlichen Teilfläche (a) handelt es sich um eine Hecke mit Bäumen und Strauchgehölzen. Die Hecke steht auf nährstoffreichem Standort mit Brennessel im Unterwuchs. Sie ist durch kleine Fußwege unterteilt, der Kronenschluß der Hecke ist jedoch durchgängig. Die Breite variiert zwischen 7 und 9 m.

Die östlichen Feldhecken stehen auf feuchtem bis frischem Standort. Ihr ist ein Graben mit Mädesüß, Hexenkraut und Seggen vorgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0949 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken östlich der Mathiasmatte**

Biotopnummer: **180133110047**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Roßkastanie	2012	kr		
			1995	1		
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus caesius	Kratzbeere	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr		
			1995	1		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	1		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
 mm = Mayer, Markus
 1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex St. Valentin/Leimgruben**

Biotopnummer: **180133110048**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3301 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3415299

Hochwert: 5314842

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 22.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8234/6 8314/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Am nordwestlichen Ende der Weidenfläche wurde ein Naßwiesenbereich stark erweitert und eine Teilfläche zusätzlich erfasst.

Arteninventar entspricht den 1995 erfassten beständen. Das östliche Feldgehölz wurde in den Biotop 8013-311-150 einbezogen.

1995: Östlich von Günterstal zwischen der Bebauung und den in Richtung St. Valentin ziehenden Weiden liegendes Feldgehölz (a) aus Hainbuche, Salweide, Stieleiche und weiteren Baumarten und eine auf der Krone der Wegböschung stehende Haselhecke, welches südlich anschließt, und die auf der größten Länge keine Überhälter aufweist.

Oberhalb dieser Gehölze innerhalb der Rinderweiden ausgebildete Naßwiese in leicht hangigem Gelände im Bereich von Naßgallen, welche sich aus mehreren Teilflächen (b-e) zusammensetzt. Eine Teilfläche ist reich an Rohrglanzgras.

Im Freiland unterhalb St. Valentin stockendes Süßkirsche-Bergahorn-Feldgehölz (f) mit Haselunterwuchs auf Böschung in Weidefläche. Eine Krautschicht ist nicht vorhanden.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0330 ha

Bemerkung:

Teilfläche (a); Arten bei Teilbiotop 2 Feldgehölz

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex St. Valentin/Leimgruben**

Biotopnummer: **180133110048**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2146 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldgehölz (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0825 ha

Bemerkung:

Teilfläche f

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris spec.		1995	db		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex St. Valentin/Leimgruben**

Biotopnummer: **180133110048**

*	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	2012	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	db
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop Obere Reute**

Biotopnummer: **180133110049**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0117 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3414520

Hochwert: 5314680

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 22.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8134/0 8132/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Kleines grabenartiges Bächlein das zwischen dem Fuße einer Böschung und einem Fußweg verläuft. Die Feldhecke stockt auf der ostexponierten Böschung. Stellenweise ist die Böschung von dem Bach leicht unterspült. Im unteren Abschnitt ist das Ufer einseitig zum Schutz des dortigen Weges mit Rundhölzern befestigt. Die Hecke wird von Hasel, Blutrottem Hartriegel, Esche, Stechpalme und Hainbuche aufgebaut. In der lückigen Krautschicht finden sich Efeu, Stinkender Storchschnabel, Goldnessel und Brennessel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0117 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop Obere Reute**

Biotopnummer: **180133110049**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr		
			1995	db		
	Lamium galeobdolon	Kleine Goldnessel	2012	kr		
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	1995	db		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	db		
	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2012	kr		
			1995	db		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bächlein bei Sankt Barbara**

Biotopnummer: **180133110050**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,0808 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417185

Hochwert: 5315835

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14116/0 14117/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ergänzend zur Erstkartierung wurde ein 2. Gewässerabschnitt südwestlich der Gebäude von St. Barbara erfasst.

Der Bestand entspricht hinsichtlich der Gewässerstruktur und Morphologie dem unteren Abschnitt. Er liegt innerhalb einer Weidefläche und wird von einem schmalen Hochstaudenröhricht begleitet.

1995: In einer Hangmulde gelegener Komplex aus zwei schwach schüttenden Sickerquellen und einem kleinen Bächlein, welches auf wenigen Metern Fließstrecke von einer Hochstaudenflur sumpfigen Standortes begleitet wird.

Das am Grunde der Hangmulde fließende Bächlein führt nur wenig Wasser in einem sehr schmalen, stark eingetieften, leicht pendelnden Gerinne, dessen Sohlenmaterial überwiegend sandig-grusig beschaffen ist. Kleiner Bestand der Quell-Sternmiere im oberen Bereich des Bächleins. Gespeist wird das Bächlein aus einem Rohr am oberhalb liegenden Hof beziehungsweise seitlich aus der ungefaßten und einer gefaßten Quelle. Erstere liegt innerhalb eines kleinen Streuobstbestandes.

Unterhalb des geschützten Biotopes verschwindet ein Teil des Wassers in einer alten Wasserfassung, der andere Teil wird über einen Graben in einen Bestand des Flutenden Schwadens geleitet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (38%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bächlein bei Sankt Barbara**

Biotopnummer: **180133110050**

einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0307 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (59%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0477 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Sickerquelle (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0024 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	db		
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr		
			1995	db		
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bächlein bei Sankt Barbara**

Biotopnummer: **180133110050**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Magerweide bei Sankt Barbara**

Biotopnummer: **180133110051**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4305 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417225

Hochwert: 5315934

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14117/0 14116/0 14116/5

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurde das Feldgehölz nach nordosten vergrößert.

Als zusätzliche Teilfläche wurde am steilen extensiv beweideten Oberhang nördlich von St. Barbara eine Magerweide erfasst. Der lichte, niederwüchsige Bestand weist mit Thymian (*Thymus pulegioides*), Kleinem Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), kleinem Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) und Flügelginster (*Genista sagittalis*) Kennarten der Magerrasen bodensaurer Standorte auf. Teilweise zeigen sich auf der Fläche auch Versaumtendenzen.

1995: Auf ostexponiertem, steilem Hang stockendes Feldgehölz, das in der Baumschicht von Trauben-Eiche dominiert wird. Zu dieser gesellen sich Hainbuche, Esche, Spitzahorn, Hänge-Birke und andere Baumarten. Die Strauchschicht besteht aus Hartriegel und Hasel, in der Krautschicht fallen typische Waldarten wie Wald-Schwingel und Wurmfarne auf.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2798 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (35%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Magerweide bei Sankt Barbara**

Biotopnummer: **180133110051**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1507 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
	Centaurea nigra	Schwarze Flockenblume	2012	kr		
*	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
	Festuca altissima	Wald-Schwingel	2012	kr		
			1995	db		
D	Festuca ovina	Echter Schafschwingel	2012	kr		
*	Festuca rubra	Echter Rotschwingel	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr		
*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr		
			1995	db		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	db		
	Luzula luzuloides	Weißer Hainsimse	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Magerweide bei Sankt Barbara**

Biotopnummer: **180133110051**

*	Luzula luzuloides	Weißer Hainsimse	1995	db
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
	Potentilla sterilis	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	2012	kr
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet
D = Datengrundlage ungenügend
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Hinteren Schlierberg**

Biotopnummer: **180133110052**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3433 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3413273

Hochwert: 5315663

Naturraum: Hochschwarzwald
Markgräfler Hügelland

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

7979/0 7986/1 7966/2 7979/12 7987/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Pflegebedingt lässt sich der nördliche Teil der Hecke (130m) nicht mehr als geschütztes Biotop erfassen. Die Strauchschicht fehlt, sodass nur noch eine Baumreihe in diesem Abschnitt vorhanden ist.

1995: Eine Feldhecke und ein Feldgehölz auf westexponiertem Oberhang. Von größten Stieleichen und Spitzahorn überkronte Feldhecke auf westexponierter Straßenböschung. In der Baumschicht zudem vereinzelt Bergahorn und Hainbuche. Gut entwickelte Strauchschicht aus Weißdorn, Blutrottem Hartriegel, Liguster, Hainbuche, Hasel und Süßkirsche. Die Krautschicht überwiegend aus Efeu oder Brombeeren. Eine abgestorbene Kirsche, die von Efeu überwuchert ist. Wegbegleitendes Feldgehölz auf Böschung und in Schafweide. Baumschicht aus Bergahorn, Esche, im Süden aus Stieleiche aufgebaut. In der Krautschicht eine Efeudecke und Wurmfarne. An wenigen Stellen Brombeeren. In der Strauchschicht Hasel, Hainbuche, Weißdorn, Esche und Bergahorn.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1716 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (50%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Hinteren Schlierberg**

Biotopnummer: **180133110052**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1716 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1995	1		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	1		
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Hinteren Schlierberg**

Biotopnummer: **180133110052**

*	Quercus robur	Stiel-Eiche	1995	1
	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	2012	kr
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	1
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze bei der Hochrüttestraße**

Biotopnummer: **180133110053**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6994 ha

Teilflächen: 10

Rechtswert: 3417843

Hochwert: 5315807

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.10.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14161/3 14158/14 14159/0 14189/0 14158/10 14152/0 14160/0 14155/0 14161/4

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Neben der Vergrößerung von 2 der 3 erfassten Feldgehölze wurde zusätzlich ein weiterer Feldgehölzbestand östlich des Gewässerlaufs ergänzt.

1995: Im Bereich brachliegender Wiesen oberhalb von Littenweiler liegender Komplex aus sechs Haselhecken (a-f), drei Feldgehölzen (g-i), einem naturnahen Bach (j) und einer kleinen Naßwiese (k).

Das an der östlichen Haselhecke anschließende Feldgehölz (g) ist selbst haselreich und wird in der Baumschicht u.a. von Birke und Esche aufgebaut. Die beiden anderen Gehölze können als Salweiden-Hainbuchen-Gehölz (h) und als Birken-Stiel-Eichen-Feldgehölz (i) angesprochen werden. In der Krautschicht werden diese mäßig durch den Riesen-Bärenklau geprägt.

Der aus dem Wald kommende Bach (j) fließt in einem mehr als ein Meter eingetieften Gerinne mit steinigem Bett, welches etwas gestuft in leichten Schwingen hangabwärts zieht. Die steilen Uferwände sind zum Teil bewachsen, z.T. liegt hier aber auch das lehmige Bodenmaterial frei. Die kleine Naßwiesenfläche (k) ist über den Verbund mit dem Bach in den Biotop einbezogen. Das Birken-Stiel-Eichen-Feldgehölz grenzt direkt an den Bach. Deshalb wird der weniger als drei Meter breite Bach hier im Verbund mit der Gehölzgruppe in einem Biotop mitbeschrieben.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze bei der Hochrüttestraße**

Biotopnummer: **180133110053**

1. Biototyp: Feldgehölz (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4546 ha

Bemerkung:

Arten unter Gesamtbiotop

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Hasel-Feldhecke (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2098 ha

Bemerkung:

Arten unter Gesamtbiotop

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,0280 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0210 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze bei der Hochrüttestraße**

Biotopnummer: **180133110053**

*	Carex brizoides	Zittergras-Segge	1995	db	
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr	
			1995	db	
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr	
			1995	db	
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr	
			1995	db	
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr	
			1995	db	
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr	
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db	
	Epilobium montanum	Berg-Weidenröschen	2012	kr	
			1995	db	
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr	
			1995	db	
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr	
			1995	db	
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr	
			1995	db	
	Heracleum mantegazzianum	Riesen-Bärenklau	1995	db	2
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr	
			1995	db	
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr	
			1995	db	
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr	
			1995	db	
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr	
			1995	db	
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr	
			1995	db	
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr	
			1995	db	
*	Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee	2012	kr	
			1995	db	
	Populus tremula	Espe	2012	kr	
			1995	db	
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr	
			1995	db	
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr	

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze bei der Hochrüttestraße**

Biotopnummer: **180133110053**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr
			1995	db
	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Status: 2 = synanthrop

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Die brachliegende Naßwiese sollte jährlich ab 1. Juni gemäht werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110054**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1379 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417811

Hochwert: 5314175

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

118/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ergänzend zur Erfassung 1995 wurde im nördlichen Bereich die Fläche hangabwärts in Richtung Feldgehölz (Biotop 8312-311-0055) erweitert. Das Arteninventar entspricht dem bisher erfassten Bestand.

1995: Die brachliegende Flügelginsterweide liegt unterhalb eines Waldrandes auf ostexponierter Hang. Sie ist Teil eines ca. 15 m breiten mageren Grünlandstreifens, welcher aus den Weideflächen ausgezäunt wurde. Lediglich ein 5 m breiter Streifen davon konnte als Magerrasen erfaßt werden. Der Magerrasen ist durch eine recht starke Deckung von Habichtskraut und ein vergleichsweise starkes Vorkommen von Dreizahn gekennzeichnet. Flügelginster wurde nur an zwei Stellen in geringem Vorkommen beobachtet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Flügelginsterweide (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1379 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110054**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	db		
*	Centaurea nigra subsp. nemoralis	Hain-Flockenblume	2012	kr		
			1995	db		
	Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	2012	kr		
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	1995	db		
	Danthonia decumbens	Dreizahn	2012	kr		
			1995	db		
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr		
			1995	db		
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr		
			1995	db		
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
			1995	db		
V	Jasione montana	Berg-Sandrapunzel	2012	kr		
	Jasione spec.		1995	db		
*	Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	2012	kr		
			1995	db		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	db		
*	Melampyrum sylvaticum	Wald-Wachtelweizen	2012	kr		
			1995	db		
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpinell	2012	kr		
			1995	db		
	Solidago gigantea	Riesen-Goldrute	2012	kr		
*	Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	1995	db		
	Verbena officinalis	Gewöhnliches Eisenkraut	2012	kr		
	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	1995	db		
	Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbenwurz	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110054**

Rote Liste: V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Es besteht potentiell die Gefahr einer Aufforstung der Fläche. Eine extensive Beweidung sollte wieder aufgenommen werden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110055**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1583 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417884

Hochwert: 5314228

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

118/0

Biotopbeschreibung:

Beschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Beweidetes Feldgehölz in einer Hangrinne auf ostexponiertem Steilhang. Die Baumschicht des Feldgehölzes besteht aus Hängebirke, Süßkirsche, Hainbuche und Stieleiche. In der Strauchschicht kommen Eingriffeliger Weißdorn und Stechpalme vor. Die beweidungsbedingt schwach ausgeprägte Krautschicht wird von Brombeere, Fuchs-Kreuzkraut, Efeu, Gewöhnlichem Hohlzahn und männlichem Wurmfarne gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1583 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110055**

*	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	db
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarn	2012	kr
			1995	db
	Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr
			1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen und WaldsimSENSümpfe am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110056**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0546 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3417946

Hochwert: 5314213

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

118/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Biotopkomplex in einer Hangrinne auf ostexponiertem Hang des Kapplertales. Die nördliche Quellen hat keine kontinuierliche Wasserschüttung. Ihr Wasser versickert nach wenigen Metern hangabwärts im Bereich eines Bestandes aus Flutenden Schwaden, Flatterbinse und Hühnerhirse. Das Wasser der südlichen Quelle wird nach ca. einem Meter Laufstrecke durch einen Bachbungenbestand in einem Rohr zu einer Viehtränke geleitet.

Die WaldsimSENSümpfe sind stark vom Vieh zertrampelt und der zwischen Wald und Feldgehölz liegende Bestand (a) deshalb stark mit der Pionierpflanze Pfirsichblättriger Knöterich durchsetzt. In besonders nassen, offenen Stellen dieses Sumpfes ist ein Bachbungenbestand ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Sickerquelle (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0016 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: WaldsimSEN-Sumpf (94%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0513 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen und Waldsimpensümpfe am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110056**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

3. Biotoptyp: Sonstiger waldfreier Sumpf (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0016 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr		
			1995	db		
*	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Echinochloa crus-galli	Gewöhnliche Hühnerhirse	2012	kr		
			1995	db		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	2012	kr		
			1995	db		
*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	db		
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr		
			1995	db		
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Persicaria maculosa	Floh-Knöterich	2012	kr		
			1995	db		
z	Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	db		
*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	db		
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr		
			1995	db		
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen und Waldsimsensümpfe am Kybbadwald**

Biotopnummer: **180133110056**

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Extensivierung der Beweidung der Naßstandorte erwägen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen und Quelle am Berglehof**

Biotopnummer: **180133110057**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,3074 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3418805

Hochwert: 5315667

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

93/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Der vorhandene locker Bestand aus Einzelbäumen lässt sich nicht mehr als geschützte Feldhecke erfassen.

1995: Auf ostexponiertem Unterhang gut ausgebildete Waldbinsenwiese auf anmoorigen Böden. Die einzelnen Teilflächen sind durch Gräben verbunden. Die Waldbinsenwiese ist sehr binsen- und kleinseggenreich mit viel Wassergreiskraut. Sehr kleinflächig Waldsimsembestände, die zur Naßwiese gehören.

Im Süden bei Sickerquelle (a) und gefaßter Quelle Naßwiese mit Waldbinse und viel Teufelsabbiß. Unterhalb der Sickerquelle sind die Gräben ca. 40cm eingestuft. Oberhalb der Quelle eine Haselhecke mit Salweide, Brombeere, Birke und Zitterpappel auf ostexponierter Böschung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Beeinträchtigungen:

Mager- und blütenreich ausgebildete Weide (oben) bzw. steile Mähböschungen. Auf Wegböschung Calluna und Birken. Sehr mager, offen.

1. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0123 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen und Quelle am Berglehof**

Biotopnummer: **180133110057**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0031 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2920 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex panicea	Hirsen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen und Quelle am Berglehof**

Biotopnummer: **180133110057**

*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	1
	<i>Populus tremula</i>	Espe	2012	kr
			1995	1
	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	2012	kr
			1995	1
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	2012	kr
			1995	1
	<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1
	<i>Succisa pratensis</i>	Gewöhnlicher Teufelsabbiß	2012	kr
			1995	1
	<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	2012	kr
			1995	1
	<i>Valeriana dioica</i>	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Bewirtschaftung und Mahd ab ca. 10. Juni. Zweiter Schnitt ab Mitte August.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei den Weihermatten**

Biotopnummer: **180133110058**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,1117 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3418981

Hochwert: 5315510

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14211/0 14209/0 14210/0

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

79/0 352/0 43/1 351/0 2/1 81/8 81/3 87/0 70/10
77/2 77/0 81/5 81/0 78/0 45/0 88/7 77/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Südlich des 1995 erfassten Bestands wurde ein weiterer Gewässerabschnitt bis zur Kapplertalstrasse erfasst. Hinsichtlich der Gewässerstruktur und Morphologie entspricht der Bestand den 1995 kartierten Abschnitten am Reichenbach. Im südlichen Teil lichtet sich der Galeriewaldbestand stark auf. Hier wurden im Rahmen der Gewässerunterhaltung Hybridpappeln gefällt.

1995: Naturnaher Mittelgebirgsbach und als Galerie ausgebildeter gewässerbegleitender Auwaldstreifen. Der großenteils gestreckt bzw. in leichten Schwüngen verlaufende Bach fließt zwischen überwiegend steilen bis z.T. sehr steilen Uferböschungen in einem natürlich strukturierten Bett mit kleinräumigem Wechsel des Sohlensubstrates (steinig, sandig) und der Wassertiefe. Im Bereich von Überfahrten, einer Schwellung (im oberen Abschnitt) und des Zusammenflusses mit der Dreisam sind die Ufer mit gesetzten Steinblöcken oder Mauerwerk befestigt. Das Gehölz ist reich an Baumarten und wird von Schwarzerle, Stieleiche, Silberweide, Bruchweide, Salweide und Traubenkirsche bestimmt. Im Abschnitt (a) oberhalb der Kirchzartenerstraße übersichern ca. 70%% der Strecke Hybridpappeln die erste Baumschicht. Bemerkenswert sind die im unteren Abschnitt alte, starkstämmige Stieleichen. Während im oberen Abschnitt über weite Strecken beiderseits ein Haselmantel das Gehölz abschließt, stehen im unteren Abschnitt das Pfaffenhütchen und Blutroter Hartriegel als Mantelbildner im Vordergrund.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei den Weihermatten**

Biotopnummer: **180133110058**

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (78%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,8671 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (22%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,2446 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris spec.		1995	db		
*	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei den Weihermatten**

Biotopnummer: **180133110058**

*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	1995	db
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr
			1995	db
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	db
	Populus spec.		2012	kr
			1995	db
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	db
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
<u>Voegel</u>				
5	Cinclus cinclus	Wasseramsel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz in den Weihermatten**

Biotopnummer: **180133110059**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1663 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3419299

Hochwert: 5315519

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

70/0

77/0

77/3

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Auf einer nordwestexponierten Wegböschung im Unterhang stehende von Stieleichen und Birken dominierte Hecke, in deren Strauchschicht Hasel, Stieleiche, Sommerlinde, Traubenkirsche, Feldrose, Schwarzer Holunder, Süßkirsche, Esche wachsen. In der Krautschicht finden sich u.a. Große Sternmiere, Hain-Rispengras und Brombeere.

An zwei Stellen wachsen kleine Feldgehölze auch auf der anderen Seite des unbefestigten Feldweges.

Diese Teilflächen im Norden mit Stieleiche, im Süden nur aus Salweiden bestehend.

1995: Auf einer nordwestexponierten Wegböschung im Unterhang stehende von Stieleichen und Birken dominierte Hecke, in deren Strauchschicht Hasel, Stieleiche, Sommerlinde, Traubenkirsche, Feldrose, Schwarzer Holunder, Süßkirsche, Esche wachsen. In der Krautschicht finden sich u.a. Große Sternmiere, Hain-Rispengras und Brombeere.

An zwei Stellen wächst die Feldhecke auch auf der anderen Seite des unbefestigten Feldweges. Die Baumkronen der Teilflächen haben Kronenschluß.

Diese Teilflächen im Norden mit Stieleiche, im Süden nur aus Salweiden bestehend. Dort auf quellfeuchtem Standort im Verbund sehr kleinflächiger Waldsimensumpf mit Mädesüß und Rohrglanzgras.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz in den Weihermatten**

Biotopnummer: **180133110059**

Fläche: 0,1330 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0333 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	1		
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz in den Weihermatten**

Biotopnummer: **180133110059**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop im Zähringeracker**

Biotopnummer: **180133110060**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0282 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418955

Hochwert: 5315164

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

48/0 70/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Naßkomplex aus einem zwanzig Meter langen naturnahen Bächlein in geschwungen verlaufendem, steinigem Bett und angrenzende bzw. in der Nähe liegende Bestände der Naßwiesen basenarmer Standorte und des Waldsimsensumpfes. Während der am Bach liegende Naßwiesenbestand großenteils brach liegt und dementsprechend reich an Seegras-Segge ist, unterliegt der getrennt liegende Bestand regelmäßiger Mähnutzung. Der Waldsimsensumpf ist reich an Hochstauden und nicht genutzt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0056 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop im Zähringeracker**

Biotopnummer: **180133110060**

Fläche: 0,0169 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0056 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Agrostis canina agg.	Artengruppe Hunds-Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
*	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex panicea	Hirsens-Segge	2012	kr		
			1995	db		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	db		
	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr		
			1995	db		
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1995	db		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop im Zähringeracker**

Biotopnummer: **180133110060**

*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	1995	db
---	--------------------	------------	------	----

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Wiesenbewirtschaftung mit 1. Mahd ab ca. 10. Juni und zweiter Mahd ab Mitte August. Turnusmahd bei Waldsimsensumpf alle 2-3 Jahre. Aufgrund der sehr kleinen Fläche haben andere Biotope auf jeden Fall höhere Priorität.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Peternbauernhof**

Biotopnummer: **180133110061**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,4708 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418335

Hochwert: 5314862

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

108/29

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Magere Schwingel-Kammgrasweide und gemähter Magerrasen bodensaurer Standorte auf ostexponiertem Hang, der aus Paragneisen gebildet wird. Die Magerkeitszeiger und Kennarten Magerrasen bodensaurer Standorte kommen häufig und stet vor. Die Weide wird von zwei Pferden beweidet und liegt direkt beim Hof. Nach Auskunft der Bewirtschafterin wird die Fläche seit langem nicht mehr gedüngt. Dies ist für eine hof- und siedlungsnahen Fläche außergewöhnlich. Zum Waldrand hin schwach ausgeprägter Saum mit Echtem Johanniskraut und Zypressenwolfsmilch.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,4708 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Peternbauernhof**

Biotopnummer: **180133110061**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	2012	kr		
			1995	1		
	Centaurea nigra subsp. nemoralis	Hain-Flockenblume	2012	kr		
			1995	1		
	Danthonia decumbens	Dreizahn	2012	kr		
			1995	1		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	1		
z	Euphrasia rostkoviana agg.	Artengruppe Wiesen-Augentrost	2012	kr		
			1995	1		
*	Festuca rubra	Echter Rotschwingel	2012	kr		
			1995	1		
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
			1995	1		
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr		
			1995	1		
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr		
			1995	1		
D	Leucanthemum vulgare	Frühe Margerite	2012	kr		
			1995	1		
*	Medicago lupulina	Hopfenklee	2012	kr		
			1995	1		
	Ononis repens	Kriechende Hauhechel	2012	kr		
			1995	1		
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr		
			1995	1		
	Polygala vulgaris	Gewöhnliche Kreuzblume	2012	kr		
			1995	1		
	Rumex acetosella agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	2012	kr		
			1995	1		
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen am Peternbauernhof**

Biotopnummer: **180133110061**

Rote Liste: 1 = Mayer, Markus
* = nicht gefährdet
D = Datengrundlage ungenügend
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnahe Bachabschnitte am Intenbächle**

Biotopnummer: **180133110062**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,1221 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418436

Hochwert: 5314394

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

109/16 5/0 109/0 109/17

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Zwei naturnahe Bachabschnitte des Intenbächle mit schwach mäandrierendem zwei Meter breiten Mittelgebirgsbach im Unteren Kleintal. Der Bach begleitet stets die Straße in mehreren Metern Abstand und ist meist von einem Schwarzerlen-Galeriewald mit bis zu 8m Breite umgeben. In Randbereichen Brennesselsaum. Vereinzelt Drüsiges Springkraut und einmal japanischer Staudenknöterich.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,0427 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0794 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnahe Bachabschnitte am Intenbächle**

Biotopnummer: **180133110062**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Reynoutria japonica</i>	Japanischer Staudenknöterich	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach beim Junghof und vor Kappel**

Biotopnummer: **180133110063**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2660 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3418706

Hochwert: 5314238

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

16/7 19/1 178/0 2/1 18/0 109/17 178/11 109/0 19/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Der südliche Abschnitt wurde nach Norden verlängert.

1995: Drei naturnahe Bachabschnitte des Reichenbaches mit Galeriewäldern beim Junghof und oberhalb Kappel.

Seit langem leicht begradigter Verlauf des Reichenbaches. Vor allem im oberen Teilabschnitt beim Junghof sehr naturnah mit schönem Galeriewald aus Stieleichen, Eschen und Schwarzerle ausgebildeter Mittelgebirgsbach in grobkiesigem Bachbett mit bewegtem sprudelnden Wasserlauf. Dort teilweise mit kleinen, nicht als eigenständiger Biototyp geschützten Trockenmauern befestigt.

Vor dem Ortsbeginn von Kappel nochmals schön ausgebildete Abschnitte um alte Mühle.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturpark

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0665 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach beim Junghof und vor Kappel**

Biotopnummer: **180133110063**

Fläche: 0,1995 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quelle und Feldgehölz überm Bläsihof**

Biotopnummer: **180133110064**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0600 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418161

Hochwert: 5314443

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

109/16 110/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurde südöstlich der Quelle ein kleines Feldgehölz erfasst.

Ca. 4-5m hoher Bestand aus Eschen und Salweiden. Struktureicher Bestand.

1995: Durch Grabung eingetiefte Quelle, aus der Wasser durch ein Rohr nach unten zu einer Viehtränke abgeleitet wird. Im Quellbereich Bestand der Bachbunze.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Sickerquelle (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0240 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme / mittel

2. Biotoptyp: Feldgehölz (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0360 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quelle und Feldgehölz überm Bläsihof**

Biotopnummer: **180133110064**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	2012	kr		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
	Veronica beccabunga	Bachbunze	1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Bläsihof**

Biotopnummer: **180133110065**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,7418 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418299

Hochwert: 5314180

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

5/0 110/3 109/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend:

19995: Ausgedehntes, aus sehr schönem Altbestand bestehendes Feldgehölz (a), welches im wesentlichen auf großen Geländeböschungen an der Kleintalstraße und an einem von dieser abzweigenden Weg stockt. Es schließt im Süden mit einer Schmalseite an den Wald an.

Unter dem Westtrauf des Gehölzes fließt ein Mittelgebirgsbach, dessen Verlauf bedingt durch die parallel laufende Straße gestreckt ist. Deshalb stellt er keinen geschützten Biotoptyp dar. Feldgehölzes. Das Bett des Baches ist steinig und zeigt eine naturnahe Struktur.

Zum Komplex gehört ein oberhalb des genannten Feldgehölzes das Weideland durchziehender Gehölzzug (b), welcher ab der halben Hanghöhe aufwärts ebenfalls als Feldgehölz anzusprechen ist und im unteren Hangteil aus einer Hecke besteht. Der Gehölzzug stockt auf den Böschungen einer kleinen Hangrinne, in der ein ehemals genutzter Weg verläuft.

Sowohl Teile der Hecke als auch des aus Erle bestehenden Südostteiles des großen Feldgehölzes befinden sich nach einer Holznutzung im Wiederaufwachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,6676 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Bläsihof**

Biotopnummer: **180133110065**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0742 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Betula spec.		2012	kr		
			1995	db		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Festuca altissima	Wald-Schwingel	2012	kr		
			1995	db		
	Fragaria vesca	Wald-Erdbeere	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1995	db		
	Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee	2012	kr		
			1995	db		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Bläsihof**

Biotopnummer: **180133110065**

*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr
			1995	db
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
<u>Voegel</u>				
5	Cinclus cinclus	Wasseramsel	1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

5 = schonungsbedürftige Arten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am Reichenbach**

Biotopnummer: **180133110066**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0340 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418678

Hochwert: 5314281

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

16/7 2/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Entlang stark begradigter und naturferner Abschnitte des Reichenbaches stehende gepflanzte weidenreiche Feldhecken mit Entwicklungspotential.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Naturpark

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0340 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecken am Reichenbach**

Biotopnummer: **180133110066**

*	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	1
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr
			1995	1
	Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	2012	kr
			1995	1
	Humulus lupulus	Gewöhnlicher Hopfen	2012	kr
			1995	1
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr
			1995	1
	Populus spec.		2012	kr
			1995	1
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2012	kr
			1995	1
	Stellaria holostea	Große Sternmiere	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Die nördlichen Bestände waren 2011 komplett auf den Stock gesetzt. Der südliche Bestand wurde als naturnaher Bachabschnitt im Biotop 8013-311-0063 ergänzt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz nördlich Junghof**

Biotopnummer: **180133110067**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2614 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418806

Hochwert: 5314165

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 21.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

178/25 178/0 178/16

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Westliche Teilfläche (Rohrglanzgrasröhricht) durch Bebauung reduziert.

1995: Auf südwestexponierter Böschung stehendes langgezogenes Feldgehölz, das oben beweidet wird und dort auf kleinen Flächen einen Schlehenmantel ausgebildet hat. Ansonsten schöne Haselstrauchschicht. Nach unten schliessen sich im Verbund zu einer gefassten Quelle und am Graben Waldsimensümpfe, feuchte Hochstaudenfluren und ein kleines Rohrglanzgras-Röhricht an. Sie stehen auf gut feuchtem bis sumpfigen Grund einer Pferdeweide und sind artenarm. Im Talgrund ein grabenbegleitendes Rohrglanzgras-Röhricht (a) auf sumpfigem Standort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0052 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

2. Biotoptyp: Waldsimen-Sumpf (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0105 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz nördlich Junghof**

Biotopnummer: **180133110067**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

3. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0105 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

4. Biotoptyp: Feldgehölz (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2353 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz nördlich Junghof**

Biotopnummer: **180133110067**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bohrerbach oberhalb Günterstal**

Biotopnummer: **180133110068**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 1,0386 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3415253

Hochwert: 5313491

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 05.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

3734/13	8291/6	8296/0	8315/0	8297/0	8296/4	8290/0	8291/5	8292/0
8097/1	8097/18	8294/0	8293/1	8291/0	8291/1	8285/2	8295/0	8293/0
8292/1	8291/4	8285/0	8291/3					

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurde ein nördlich des bisher erfassten Gewässerlaufs liegender Abschnitt erfasst.

Hinsichtlich Gewässerstruktur und Biotopausbildung entspricht der Bestand dem 1995 erfassten Biotop

1995: Gebirgsbach mit grobkiesigem bis felsigem Bachbett mit einzelnen Felsstufen, der von einem artenreichen Schwarzerlengaleriewald begleitet wird. Dieser wird regelmäßig auf den Stock gesetzt. Im Bereich des ehemaligen Südwestfunkgeländes Uferbefestigung teilweise in Beton- oder Trockenmauerweise. Die Mauern sind nicht geschützt. Bei nur einseitigem Verbau ist der Bach als naturnah zu betrachten.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Hohe Bedeutung für das Landschaftsbild und aufgrund des Vorkommens gefährdeter und schonungsbedürftiger Pflanzenarten.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2596 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bohrerbach oberhalb Günterstal**

Biotopnummer: **180133110068**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahme / schwach

2. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,7790 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung organischer Stoffe / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Allium ursinum	Bär-Lauch	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
V	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr		
			1995	1		
*	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
z	Dactylorhiza majalis agg.	Artengruppe Breitblättriges Knabenkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr		
			1995	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bohrerbach oberhalb Günterstal**

Biotopnummer: **180133110068**

		Vergißmeinnicht		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	1995	1
*	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix purpurea	Purpur-Weide	2012	kr
			1995	1
	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2012	kr
			1995	1
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	1
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellhorizont bei der Vorderen Bohrerbachmühle**

Biotopnummer: **180133110069**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Quellbereiche.
Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0030 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415253

Hochwert: 5313129

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 05.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flurstücke:

8295

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Im Bohrerbachtal auf unterem Mittelhang gelegener 5m breiter Quellhorizont mit entwässernden Rinnen und eine kleinseggenreiche, niederwüchsige Waldbinsenwiese.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Sickerquelle (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0030 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0030 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellhorizont bei der Vorderen Bohrerbachmühle**

Biotopnummer: **180133110069**

*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr
			1995	1
V	<i>Carex nigra</i>	Braune Segge	1995	1
	<i>Carex nigra</i> agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr
*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	1
	<i>Lysimachia nemorum</i>	Hain-Gilbweiderich	2012	kr
			1995	1
z	<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Bewirtschaftung. Nicht direkt im Quellbereich fahren. Keine Düngung. Ansonsten mit Wiese mähen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Butzenhofmatte**

Biotopnummer: **180133110070**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrlichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1106 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3415346

Hochwert: 5313421

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 16.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 24.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8097/19 8300/0 8301/0 8298/0 8306/0 8289/2 8303/0 8304/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Komplex aus zwei Feldgehölzen und von Naßwiesen wasserhaushalts- und bewirtschaftungsbedingter unterschiedlicher Ausprägung, einer Waldsimsumpffläche, einem Schlankseggenried im Übergang des Hangfußes zur Talsohle sowie einem Rohrkolben-Röhrlicht in einem Wiesengraben.

In Höhe des Butzenhof zwei lineare Feldgehölze mit einer Breite von 8-10m und einer Höhe bis 8m.

Strukturreiche Bestände mit Bergahorn und Esche in der Baumschicht. In der Strauchschicht Hasel, Hainbuche und Eberesche.

Eine Krautschicht ist nicht vorhanden.

Südlich auf der angrenzenden Wiesenfläche ist eine seggenreiche Nasswiese mit gutem Artenbestand ausgebildet.

Die 1-2 schürige Wiese weist Arten wie Wiesenknöterich (*Persicaria bistorta*), Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*) und Sumpf-Vergissmeinicht (*Myosotis palustris*) auf.

Ca. 50 weiter südlich schließt sich der extensiv genutzte Wiesenbestand der Butzenhofmatte an.

Den Nordteil nimmt ein noch typisch ausgebildeter Bestand der

Waldbinsenwiese mit starkem Vorkommen des Wassergreiskrautes ein. Brachliegende

Teilflächen sind entweder als hochstaudenreiche Naßwiesen ausgebildet oder als

Schlankseggenried. Ein 5-10m breiter und ca. 100m langer Streifen der ehemaligen Nasswiese hat sich zur Hochstaudenflur quelliger und sumpfiger Standorte entwickelt.

Hier dominiert Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Engelswurz (*Angelica sylvestris*) mit aufkommendem Gehölz (Esche, Salweide) und vordringendem Indischem Springkraut (*Impatiens glandulifera*).

Im Bereich der Westgrenze durchzieht ein Wassergraben das Biotop.

1995: Komplex von Naßwiesen wasserhaushalts- und bewirtschaftungsbedingter

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Butzenhofmatte**

Biotopnummer: **180133110070**

unterschiedlicher Ausprägung, einer Waldsimsumpffläche, einem Schlankseggenried im Übergang des Hangfußes zur Talsohle sowie einem Rohrkolben-Röhricht in einem Wiesengraben.

Den Nordteil nimmt ein besonders schön ausgebildeter Bestand der Waldbinsenwiese mit starkem Vorkommen des Wassergreiskrautes ein. Brachliegende Teilflächen sind entweder als hochstaudenreiche Naßwiesen ausgebildet oder als Schlankseggenried.

Im Bereich der Westgrenze durchzieht ein Wassergraben das Biotop.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,8330 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0222 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Schlankseggen-Ried (6%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0666 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Rohrkolben-Röhricht (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0111 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1111 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Butzenhofmatte**

Biotopnummer: **180133110070**

Nutzungsauffassung / stark

6. Biotoptyp: Feldgehölz (6%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0666 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	db		
	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	db		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
z	Galium palustre agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	2012	kr		
			1995	db		
*	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	db		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Butzenhofmatte**

Biotopnummer: **180133110070**

*	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Mentha aquatica	Wasser-Minze	2012	kr
			1995	db
	Mentha arvensis	Acker-Minze	2012	kr
			1995	db
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	db
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	db
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr
	Succisa pratensis	Gewöhnlicher Teufelsabbiß	2012	kr
			1995	db
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr
			1995	db
V	Viola palustris	Sumpf-Veilchen	1995	db
	Viola palustris subsp. palustris	Sumpf-Veilchen, Nominatsippe	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen Butzenhofmatte**

Biotopnummer: **180133110070**

Rote Liste: z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Schlankseggenried im Turnus alle 2-3 Jahre mähen. Waldbinsenwiese ab 20. Juni mähen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Kybbad**

Biotopnummer: **180133110071**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3735 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3417702

Hochwert: 5313756

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

115/4

115/7

115/2

115/0

115/8

115/9

115/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldgehölz mit naturnahem Bachlauf und stark von Salweide geprägte parallel ziehende Feldhecken im Gebiet Kybbad. Über eine weite Strecke bestockt das Feldgehölz einen tiefeingeschnittenen Tobel auf dessen Grund der Bach in seinem steinigen (einzelne Steine bis 0,4 m) Bett talwärts fließt. Das Feldgehölz ist in seiner Zusammensetzung recht heterogen, teils bilden Salweide, teils Linde, teils Bruchweide randlich an einer Stelle auch Süßkirsche den Baumbestand. In einen fast abgestorbenen Baum ist Efeu geklettert. Abschnittsweise ist das Feldgehölz haselreich.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (85%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3175 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0374 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Kybbad**

Biotopnummer: **180133110071**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0187 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	db		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Heracleum mantegazzianum	Riesen-Bärenklau	1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	Tilia spec.		2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Kybbad**

Biotopnummer: **180133110071**

Tilia spec.

1995 db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze südlich des Kybbadhofes**

Biotopnummer: **180133110072**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0987 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417697

Hochwert: 5313672

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

115/0 120/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Zwei Feldgehölze südlich des Kybbadhofes.

In den Teilflächen unten nahe der Talsohle auf Straßenböschungen zwei Salweidengehölze mit Bruchweide, Schwarzerle und Stieleiche. Die beiden Feldgehölze werden durch eine geteerte Fahrstraße getrennt. Das östliche liegt auf deutlich feuchterem Standort und hat dementsprechend Bruchweide und Schwarzerle als Baumarten. Das westliche ist zumeist aus Salweiden aufgebaut und Apfelbäume sind Teil des Feldgehölz geworden.

1995: Drei Feldgehölze und zwei Hecken südlich des Kybbadhofes.

In den Teilflächen a unten nahe der Talsohle auf Straßenböschungen zwei Salweidengehölze mit Bruchweide, Schwarzerle und Stieleiche. Die beiden Feldgehölze werden durch eine geteerte Fahrstraße getrennt. Das östliche liegt auf deutlich feuchterem Standort und hat dementsprechend Bruchweide und Schwarzerle als Baumarten. Das westliche ist zumeist aus Salweiden aufgebaut und Apfelbäume sind Teil des Feldgehölz geworden.

In Teilfläche b eine Hecke, die aus einem Streuobstbestand mit Süßkirsche und Walnuß entstanden ist, Hasel, Bergahorn und Stieleiche bilden mit diesem nun eine ca. 25m lange und 7m breite Baumhecke.

Etwas südlich nach oben liegt Teilfläche c, eine aus Bäumen und Sträuchern gebildete, dichte Hecke mit einem geringen Anteil der naturraumuntypischen Roteiche auf nordexponierter Feldwegböschung.

Die südliche Teilfläche d auf der Böschung der Tobelflanke ein Feldgehölz aus Stieleiche, Birke und Waldkiefer.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze südlich des Kybbadhofes**

Biotopnummer: **180133110072**

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0987 ha

Bemerkung:

Teilflächen a

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr		
			1995	1		
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr		
			1995	1		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	1		
	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	2012	kr		
			1995	1		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		2

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze südlich des Kybbadhofes**

Biotopnummer: **180133110072**

*	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Status: 2 = synanthrop

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Ebenrütte**

Biotopnummer: **180133110073**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,0528 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417502

Hochwert: 5313555

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

120/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldgehölz inmitten intensiver Mähweide, das aus Vogelbeere, Trauben-Eiche, Fichte und Süßkirsche aufgebaut ist. Randlich Brombeeren. Im Feldgehölz auf ca. 80%% der Fläche Lesesteinhaufen aus bemoosten Gneisbrocken.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0528 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Steinriegel (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,0422 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Ebenrütte**

Biotopnummer: **180133110073**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spinosa	Schlehe	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	1		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen Ebenrütte**

Biotopnummer: **180133110074**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1124 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417441

Hochwert: 5313436

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

124/3

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf der Westseite eines kleinen Wäldchens gelegener, mager ausgebildete Flügelginsterweide mit etwas Heidekraut und Borstgras. Sehr mager mit Filzen des Kleinen Habichtskrautes und einzelnen Steinen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Flügelginsterweide (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1124 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	1		
	Calluna vulgaris	Heidekraut	2012	kr		
			1995	1		
	Carlina acaulis	Stengellose Eberwurz	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen Ebenrütte**

Biotopnummer: **180133110074**

*	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	1
	<i>Genista sagittalis</i>	Flügel-Ginster	2012	kr
			1995	1
*	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	2012	kr
			1995	1
	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	2012	kr
			1995	1
	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpernell	2012	kr
			1995	1
z	<i>Scleranthus annuus</i> agg.	Artengruppe Einjähriges Knäuelkraut	2012	kr
			1995	1
*	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

östlich angrenzend Magere Flachland-Mähwiese (FFH LRT 6150)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Intenbächle beim Gutmännshof**

Biotopnummer: **180133110075**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1609 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3417585

Hochwert: 5313429

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

124/0 120/3 345/0 126/0 120/2 120/0 124/3 115/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Naturnahe Bachabschnitte des Intenbächleins im Kleintal, die überwiegend die Kleintalstraße begleiten.

Insgesamt grobkiesiges Bachbett, schneller Wasserfluß mit kleinen Abstürzen und einer talwärts immer dichter werdenden Springkrautflur sowie begleitenden Baumarten, aber nur in den Abschnitten a und b ein ausgeprägter Galeriewald. Leicht beeinträchtigt durch Einengung des Gewässerbettes durch Straßenbau.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Bachabschnitt (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0483 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Verkehrseinrichtung / schwach

2. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1126 ha

Bemerkung:

Arten in Gesamtbiotop

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Intenbächle beim Gutmännshof**

Biotopnummer: **180133110075**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Saurer Magerrasen Sohlacker**

Biotopnummer: **180133110076**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,3287 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416672

Hochwert: 5313465

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Etwa aufgedüngter, aber sehr arten- und krautreich ausgebildeter gemähter Magerrasen. Die Magerkeitszeiger sind gut in der Fläche verteilt. Die am besten ausgebildeten Bereiche liegen südlich und am Rande der unteren Wegböschung. Auf dieser in Teilen eine Pionierflur mit Lauch-Gamander, Kleinem Habichtskraut und Flügel-Ginster.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,3287 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesenschafgarbe	2012	kr		
	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	1995	1		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Saurer Magerrasen Sohlacker**

Biotopnummer: **180133110076**

	Carlina acaulis	Stengellose Eberwurz	2012	kr
			1995	1
3	Dianthus deltoides	Heide-Nelke	2012	kr
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	1
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr
			1995	1
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr
			1995	1
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr
			1995	1
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	1
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr
			1995	1
	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	2012	kr
			1995	1
	Ononis repens	Kriechende Hauhechel	2012	kr
			1995	1
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr
			1995	1
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	2012	kr
	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	1995	1
	Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	2012	kr
			1995	1
	Rumex acetosella agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	2012	kr
			1995	1
	Stachys officinalis	Heilziest	2012	kr
			1995	1
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	1
	Trifolium repens	Weiß-Klee	2012	kr
			1995	1
	Verbascum nigrum	Dunkle Königskerze	2012	kr
			1995	1
	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Saurer Magerrasen Sohlacker**

Biotopnummer: **180133110076**

Quelle: mm = Mayer, Markus

1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Bewirtschaftung und Mahd ab 1. Juli.

Das 1995 im Text erwähnte Vorkommen des Lauch-Gamander ist unwahrscheinlich. 2011 wurde die Art nicht beobachtet. In der artenliste von 1995 ist sie ebenfalls nicht aufgeführt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeldkomplex 'Unteres Sohlfeld'**

Biotopnummer: **180133110077**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3904 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3416696

Hochwert: 5313314

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

132/0 131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Durch Sukzession hat sich der Gehölzanteil zuungunsten des Magerrasen verschoben. Dennoch sind alle 1995 erfassten Biotoptypen vorhanden. Beide getrennten Weidfeldbiotope konnten, aufgrund der lokalen Verbesserung des Magerrasen im südlichen Bereich, zu einer Fläche vereint werden

1995: Unterhalb des Sohlfeldes (a) sind inmitten einer aufgedüngten straußgrasreichen Schafweide drei Sickerquellen, an die im Nordwesten ein Magerrasen mit viel Pimpinelle und etwas Silberdistel anschließt. Die Quelle ist mäßig schüttend und hat keine richtige Quellflur.

Eine gut schüttende Quelle im Osten (b) besitzt eine kleine Quellflur mit Bachbunge und Quellsternmiere. Entlang des Abflusses ist kleinflächig eine Naßwiese und ca. 8m weiter unten ein 5m breiter Waldsimsensumpf ausgebildet. Nach Süden schließt sich ein beweidetes, krautfreies Feldgehölz aus Linde, Spitzahorn, Salweide und Haselnuß an. Es ist dicht und mit guter Strauchschicht versehen.

Im Süden periodisch schüttende Sickerquelle in zertretener Quellflur und sehr kleinflächigem Waldsimsensumpf (c).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeldkomplex 'Unteres Sohlfeld'**

Biotopnummer: **180133110077**

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Sickerquelle (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0117 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Flügelginsterweide (54%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,2108 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Waldsimen-Sumpf (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0078 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0195 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

5. Biototyp: Feldgehölz (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1366 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

6. Biototyp: Quellflur kalkarmer Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0039 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeldkomplex 'Unteres Sohlfeld'**

Biotopnummer: **180133110077**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Achillea millefolium	Gewöhnliche Wiesenschafgarbe	2012	kr		
	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	1995	1		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	1		
	Carlina acaulis	Stengellose Eberwurz	2012	kr		
			1995	1		
*	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	1		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	1		
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	1		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juniperus communis	Gewöhnlicher Wacholder	1995	1		
	Juniperus communis subsp. communis	Gewöhnlicher Wacholder, Nominatsippe	2012	kr		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeldkomplex 'Unteres Sohlfeld'**

Biotopnummer: **180133110077**

*	Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	2012	kr
	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	1995	1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
			1995	1
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1
	Trifolium repens	Weiß-Klee	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1
	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Rinderbeweidung. Besatzstärke < 1 Großvieheinheit pro Hektar.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Sohlacker**

Biotopnummer: **180133110078**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0386 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416785

Hochwert: 5313271

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend,

1995: Unterhalb eines Weges auf einer Böschung stehende Feldhecke aus Schlehe und Schwarzem Holunder mit Entwicklungspotential.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0386 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Sohlacker**

Biotopnummer: **180133110078**

*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen, Waldsimensümpfe, Naßwiesen beim Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110079**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,4728 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3416866

Hochwert: 5313264

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Meist auf nordexponierten Hängen einer Rinderweide liegende Waldsimensümpfe und beweidete Naßwiesen. Sie werden aus dem Überlauf einer gefaßten Quelle im Süden und einem naturnahen Bächlein, das von West nach Ost in leichten Mäandern fließt sowie zwei kleinen Quellen im Osten gespeist. Alle Flächen sind durch die Beweidung etwas beeinträchtigt; eine Ausgrenzung erscheint aber nicht sinnvoll.

Im Nordwesten eine kleine Quelle (a) mit sehr kleinem, durch Tritt und Befahren beeinträchtigten Naßwiesenbereich.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0047 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen, Waldsimsensümpfe, Naßwiesen beim Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110079**

2. Biototyp: Waldsimsen-Sumpf (54%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,2553 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

3. Biototyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0047 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

4. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (44%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2080 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
*	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen, Waldsimensümpfe, Naßwiesen beim Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110079**

*	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Beweidung mit Schafen oder Rindern.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110080**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0530 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417000

Hochwert: 5313219

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf südexponierter Böschung an Bach- und Teichufer stehendes, von Schafen beweidetes Feldgehölz. Im Westen ist es aus Laubhölzern, im Osten aus Fichte gebildet mit Strauchschicht aus Hasel.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0530 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110080**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix rubens	Fahl-Weide	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauer beim Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110081**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0021 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417027

Hochwert: 5313206

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Acht Meter lange und sechzig Zentimeter hohe Trockenmauer aus Bruchsteinen unterhalb des Löschwasserteiches des Sohlhofes zur Böschungssicherung. Stark von Brennessel überwuchert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0021 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	2012	kr		
			1995	1		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauer beim Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110081**

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz nordöstlich Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110082**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0980 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417359

Hochwert: 5313380

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

126/0 124/3

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldgehölz auf südexponiertem Oberhang inmitten von Rinder- und Ziegenweiden. Auf der Süd- und Ostseite ein 5m breiter Schlehenmantel. Die Baumschicht vorwiegend aus Eschen und Trauben-Eichen aufgebaut; die Strauchschicht aus Hasel. Krautschicht und untere Strauchschicht abgeweidet. Innen kleiner Lesesteinhaufen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0980 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz nordöstlich Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110082**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	1
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	1
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken am Gutmännshof**

Biotopnummer: **180133110083**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1543 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417644

Hochwert: 5313416

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

124/3 120/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr aktuell.

2011: Auf ostexponiertem Unterhang liegendes Feldgehölz. Im Norden der Fläche umschließt ein aus Salweiden aufgebauter Bestand den Feldweg.

Faulbaum, Trauben-Eiche und Bergahorn sind beigeordnet. Das Feldgehölz verjüngt sich nach unten und geht dann in einen breiten Bestand aus zusammengewachsenen Feldhecken mittlerer Standort über.

Es liegt dort auf einer ostexponierten Böschung. Baum- und Strauchschicht werden aus Haselnuß, Salweide, Bergahorn und

Esche gebildet. Sie sind lückig bis dicht und hochwüchsig auf frischem nährstoffreichen Standort.

1995: Auf ostexponiertem Unterhang liegende Gehölze auf Wegböschungen. Im Norden der Teilfläche a umschließt ein aus Salweiden aufgebautes Feldgehölz den Feldweg.

Faulbaum, Trauben-Eiche und Bergahorn sind beigeordnet. Das Feldgehölz verjüngt sich nach unten zur Feldhecke mittlerer Standort. Es liegt dort auf einer

ostexponierten Böschung. Nach Osten zwei weitere Feldhecken. Die Östlichste ist zurückgeschnitten. Die Hecken werden aus Haselnuß, Salweide, Bergahorn und

Esche gebildet. Sie sind lückig bis dicht und hochwüchsig auf frischem nährstoffreichen Standort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1543 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecken am Gutmännshof**

Biotopnummer: **180133110083**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Gutmannshof**

Biotopnummer: **180133110084**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3097 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417838

Hochwert: 5313393

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

120/3

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

1995: Biotopkomplex aus einem Feldgehölz, einem Gebirgsbächlein mit gewässerbegleitendem Auwald, einer Quelle, Quellflur, Waldsimsensümpfen und einer Staudenflur nasser Standorte. Der Bach mit gewässerbegleitendem Auwald verläuft entlang dem nördlichen Waldrand. Das Auengehölz besteht im oberen Teil

aus einem ca. 12 m hohen, gleichförmigen Bergahorn-Jungholzbestand, dem nur in geringer Menge Esche beigemischt ist. Im unteren Teil ist der Gehölzbestand älter und im Arteninventar gemischter. In diesem Bereich schließt teilweise auch ein Feldgehölz mit Haselmantel nach Norden zum Freiland hin an. Das Gewässer besitzt ein steinig-sandiges Bachbett, das im oberen Teil östlich des Waldrands in einer weiten Hangmulde liegt, so daß hier abschnittsweise Quellflurbestände das Gewässer säumen. Im unteren Abschnitt verläuft das Gewässer in einer tiefer und enger ausgeformten Rinne. Das gesamte Gewässerbiotop steht wie die östlich, nördlich und westlich angrenzenden Freilandteile unter Weidenutzung. Aus diesem Grund sind Teile der Waldsimsensumpf-Bestände stark zertrampelt. Ein flächiger Waldsimsensumpf-Bestand liegt gespeist vom Wasser der Quelle in einer Mulde (östliche Teilfläche).

1995: Biotopkomplex aus einem großen Feldgehölz, einem durch dieses hindurchfließenden Gebirgsbächleins, einer Quelle, Quellflur, Waldsimsensümpfen und einer Staudenflur nasser Standorte. Das Feldgehölz besteht im oberen Teil aus einem ca. 12 m hohen, gleichförmigen Bergahorn-Jungholzbestand, dem nur in geringer Menge Esche beigemischt ist. Im unteren Teil ist der Gehölzbestand älter und im Arteninventar gemischter. In diesem Bereich schließt teilweise

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Gutmannshof**

Biotopnummer: **180133110084**

auch ein Haselmantel das Gehölz zum Freiland hin ab. Das Gehölz wird von einem Bächlein durchflossen, dessen Bett im oberen Teil in einer weiten Hangmulde liegt, so daß hier abschnittsweise Quellflurbestände das Gewässer säumen. Im unteren Gehölzteil verläuft das Gewässer in einer tiefer und enger ausgeformten Rinne. Das gesamte Gehölz steht wie die östlich, nördlich und westlich angrenzenden Freilandteile unter Weidenutzung. Aus diesem Grund sind Teile der Waldsimsumpf-Bestände stark zertrampelt. Ein Waldsimsumpf-Bestand liegt gespeist vom Wasser der Quelle in einer Mulde im oberen Teil des Feldgehölzes.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Quellflur kalkarmer Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0031 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

2. Biototyp: Waldsimsen-Sumpf (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0619 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

3. Biototyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0124 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

4. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0310 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biototyp: Feldgehölz (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0774 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Gutmannshof**

Biotopnummer: **180133110084**

6. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1239 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Epilobium montanum	Berg-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
	Equisetum sylvaticum	Wald-Schachtelhalm	2012	kr		
			1995	db		
	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Gutmannshof**

Biotopnummer: **180133110084**

*	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	1995	db
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nemorum	Hain-Gilbweiderich	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr
			1995	db
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	db
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110085**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5588 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3417320

Hochwert: 5313184

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

126/2 131/0 124/0 345/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

1995: Komplex aus drei Meter breitem naturnahem Bachlauf mit bachbegleitenden Haselhecke, Feldgehölzen und einer Schlehenhecke. Im Westen auf Teilfläche a sehr kleines leicht mäandrierendes Bächlein in eingetiefter Rinne. Sehr kleinflächige Feuchtvegetation.

Im südwestlichen Hangbereich Seitengewässer mit gewässerbegleitendem Auwaldstreifen und östlich angrenzendem Feldgehölz.

Sämtliche Gehölzbestände nehmen Böschungsbereiche ein, welche den Bachlauf bzw. Wege flankieren.

Die Hasel ist die dominierende Gehölzart, da sie nicht nur den Hauptbestand der Heckenbereiche bildet, sondern auch in großer Menge die Strauchschicht der Feldgehölze.

Die Baumschicht wird teils von Bergahorn, Stieleiche und

Birke, überwiegend jedoch von baumförmigen Salweiden aufgebaut. Die Salweide

bildet zusammen mit Bruchweide, Esche und Schwarzerle den entlang der oberen Bachläufe vorhandenen Auwaldstreifen. Nicht zu diesem zugehörig sind dort vorhandene

Obstbäume.

Die östlichste Teilfläche südlich des Sräßchens wird von einer Haselhecke gebildet.

1995: Komplex aus drei Meter breitem naturnahem Bachlauf mit bachbegleitenden Haselhecke, Feldgehölz und einer Schlehenhecke. Im Westen auf Teilfläche a sehr kleines leicht mäandrierendes Bächlein in eingetiefter Rinne. Sehr kleinflächige Feuchtvegetation. Sämtliche Gehölzbestände nehmen

Böschungsbereiche ein, welche den Bachlauf bzw. Wege flankieren. Die Hasel ist die dominierende Gehölzart, da sie nicht nur den Hauptbestand der

Heckenbereiche bildet, sondern auch in großer Menge die Strauchschicht des

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110085**

Feldgehölzes. Dessen Baumschicht wird teils von Bergahorn, Stieleiche und Birke, überwiegend jedoch von baumförmigen Salweiden aufgebaut. Die Salweide bildet zusammen mit Bruchweide, Esche und Schwarzerle den im oberen Bachlauf vorhandenen Auwaldstreifen. Nicht zu diesem zugehörig sind dort vorhandene Obstbäume.

Nicht herauszukartieren war aufgrund der Beschattung durch das Gehölz ein eher naturferner Abschnitt des Baches, der demgemäß nicht geschützt ist. Es handelt sich um den Abschnitt zwischen dem Punkt, an der das Gewässer von der südlichen Straßenseite auf die nördliche wechselt, bis zu dem Punkt, an dem die Schlehenhecke feldwegbegleitend vom Bach aus nach Norden zieht.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0838 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (47%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2626 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0279 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Schlehen-Feldhecke (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0112 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (31%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1732 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110085**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke	2012	kr		
			1995	db		
	Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee	2012	kr		
			1995	db		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölz am Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110085**

*	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr
			1995	db
	Stellaria nemorum	Wald-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db
	<u>Voegel</u>			
	Motacilla cinerea	Gebirgsstelze	1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Der südwestliche Gewässerabschnitt wurde da er im Offenland liegt aus der WBK entnommen (28013-311-6478, G. Kasper 1991).

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110086**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0379 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417425

Hochwert: 5313280

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

124/3 126/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Südwestlich eines Grabens und eines Feldweges auf einer ein Meter hoher Erdanhäufung gelegene Feldhecke aus Schlehe, Bruchweide, Esche, Hasel und im Nordwesten aus Hainbuche und Traubeneiche mit Birke. Im Südwesten dringt Schlehe und Brombeere in die Wiesenfläche ein.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0379 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Rotenhof**

Biotopnummer: **180133110086**

*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1995	1
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	2012	kr
			1995	1
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
z	Galium aparine agg.	Artengruppe Klebkraut	2012	kr
			1995	1
*	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr
			1995	1
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	1
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	1
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke oberhalb des Sohlhofes**

Biotopnummer: **180133110087**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0576 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416891

Hochwert: 5313090

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Beweidete, baumreiche Hecke ohne Krautschicht zwischen Waldrand und Schafweide. In der unteren Strauch- und Krautschicht offen, sonst geschlossen auf nordexponierter Böschung. Meist aus Esche und Hasel gebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0576 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	Alnus alnobetula	Grün-Erle	2012	kr		
			1995	1		
*	Betula pendula	Hänge-Birke	1995	1		
	Betula pendula x pubescens		2012	kr		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke oberhalb des Sohlhofes**

Biotopnummer: **180133110087**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotope im südlichen Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110088**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3933 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3416972

Hochwert: 5313051

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Biotopkomplexe aus einem Bach, einem begleitenden Feldgehölz (a), angrenzenden Naßwiesen, Waldsimen-Sumpf und Schlank-Seggenried-Beständen, drei Quellen, z.T. mit Quellflur.

Das galeriewaldartige Feldgehölz, welches das steinige Bett des Baches übersichert, besteht zum Großteil aus Schwarz-Erle, der Esche und Berg-Ahorn beigemischt sind. Der Unterwuchs wird im oberen Abschnitt im Kontakt zu einem Schlag von dichten Brombeer-Decken geprägt.

Die Grünlandbestände auf nassem Standort werden zum Teil von den Quellen mit Wasser versorgt und sind in ihrer räumlichen Ausdehnung in dem bewegten Hangrelief durch Geländewülste begrenzt.

Nur sehr kleinflächig sind die Quellfluren an zwei Stellen der Quellen ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Waldsimen-Sumpf (9%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotope im südlichen Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110088**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0354 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (6%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0236 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0393 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Schlankseggen-Ried (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0118 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biototyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0039 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biototyp: Feldgehölz (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1180 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

7. Biototyp: Quellflur kalkreicher Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0039 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotope im südlichen Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110088**

8. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (40%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1573 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
z	Agrostis canina agg.	Artengruppe Hunds-Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Elymus caninus	Hunds-Quecke	2012	kr		
			1995	db		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
*	Fragaria vesca	Wald-Erdbeere	2012	kr		
			1995	db		
z	Galium palustre agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	2012	kr		
			1995	db		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Impatiens noli-tangere	Rührmichnichtan	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotope im südlichen Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110088**

*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	2012	kr
			1995	db
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Flügelginsterweide am Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110089**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4647 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3417016

Hochwert: 5312977

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

132/0 131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die Fläche wurde deutlich vergrößert. In westlichen Bereich wurde ein ca. 60m langer Heckenbestand mit Hasel, Esche und Grünerle ergänzt.

1995: Am Waldrand auf nordexponiertem Hang liegende Flügelginsterweide mit beträchtlichem Vorkommen der Silberdistel und Wacholders. Der Wacholder schließt sich in der Nordecke dicht zusammen und wird teilweise von Brombeer-Sukzessionen begleitet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Flügelginsterweide (92%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,4275 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sukzession / mittel

2. Biototyp: Feldhecke (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0372 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Flügelginsterweide am Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110089**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
V	Alnus alnobetula	Grün-Erle	2012	kr		
*	Calluna vulgaris	Heidekraut	2012	kr		
			1995	db		
	Carlina acaulis	Stengellose Eberwurz	2012	kr		
			1995	db		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	Danthonia decumbens	Dreizahn	2012	kr		
			1995	db		
	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Galium saxatile	Harz-Labkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Juniperus communis	Gewöhnlicher Wacholder	2012	kr		
			1995	db		
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpinell	2012	kr		
			1995	db		
	Polygala vulgaris	Gewöhnliche Kreuzblume	2012	kr		
			1995	db		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr		
			1995	db		
	Trifolium pratense	Rot-Klee	1995	db		
	Trifolium repens	Weiß-Klee	2012	kr		
			1995	db		
G	Viola canina	Hunds-Veilchen	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

G = gefährdet, Gefährdungskategorie unklar

V = Sippe der Vorwarnliste

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen ob dem Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110090**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0912 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3417173

Hochwert: 5312909

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: An Naßbiotopen zählen zu dem Komplex ein Bächlein mit kleinem Quellflurbestand, eine Quelle (a), Waldsimsen-Sumpf und Waldbinsen-Wiesen-Bestände. Die Quelle befindet sich am oberen Ende des südlichen Waldsimsen-Sumpfes, ist aber nicht für deren Wasserversorgung verantwortlich. Ihr Wasser fließt seitlich des Sumpfes ab.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Quellflur kalkarmer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0046 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0009 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen ob dem Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110090**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (34%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0310 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0456 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0091 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carex panicea	Hirsen-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	2012	kr		
			1995	db		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Galium uliginosum	Moor-Labkraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen ob dem Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110090**

*	Galium uliginosum	Moor-Labkraut	1995	db
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nemorum	Hain-Gilbweiderich	2012	kr
			1995	db
	Myosotis nemorosa	Hain-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
*	Primula veris	Arznei-Schlüsselblume	2012	kr
			1995	db
z	Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	db
*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
V	Senecio paludosus	Sumpf-Greiskraut	2012	kr
			1995	db
*	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	db
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Rinderbeweidung. Besatz unter einer Großvieheinheit pro Hektar.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110091**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1456 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417189

Hochwert: 5313102

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

131/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldhecke auf steiler ostexponierter Talflanke. Sie ist überwiegend aus Hasel aufgebaut. Als Baumarten sind Trauben-Eiche, Hainbuche, Esche, Süßkirsche und Fichte vertreten. In der Strauchschicht neben Hasel, Blutroter Hartriegel, Salweide, Schwarzer Holunder und Hundsrose. In der Krautschicht Wurmfarne und Goldnessel. Im Süden stehen in der Hecke Bienenstöcke.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1456 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke beim Sohlhof**

Biotopnummer: **180133110091**

*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr
			1995	db
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Männlicher Wurmfarne	2012	kr
	<i>Dryopteris filix-mas</i> agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	<i>Lamium galeobdolon</i> agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr
			1995	db
	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	db
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope am Deißenhof**

Biotopnummer: **180133110092**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1467 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3417739

Hochwert: 5313133

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

124/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: In einer Hangrinne und die angrenzenden nordwest- bzw. nordostexponierten Hänge verteilter Biotopkomplex aus einem Bächlein, vier Quellen, zugehörigen Quellfluren, Naßwiesengebieten und Staudenfluren sumpfiger Standorte, Waldsimensumpf, zwei Kleinseggenriedbeständen, Grauweidegebüsch und einer angrenzenden Flügelginsterweide.

Das Bächlein (a) bezieht sein Wasser aus dem quelligen Freilandbereich.

Das Wasser der ungefaßten Quellen wird teilweise durch Schläuche talwärts geführt, was die Konsequenz hat, daß der bultige Kleinseggenried-Bestand unterhalb der am nordwestlichsten gelegenen Quelle stark degeneriert ist. Auch die Ausbildung heute eher trocken stehender Mädesüßbestände in der Umgebung mancher Naßwiesengebiete könnte die Folge dieses Wasserentzuges sein. Diese Staudenbestände zählen nicht zum Biotop.

Während drei der Quellen Sickerquellen sind, hat eine eine ca. 3 m² große, gering tiefe Wasseransammlung gebildet. Unmittelbar oberhalb der am höchsten im Hang gelegenen Quelle liegt der kleine Flügelginsterweiderest (b), dessen Standort als frisch zu bezeichnen ist. Da der Bereich aus der Beweidung ausgenommen ist, unterliegt er der Verbuschung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope am Deißenhof**

Biotopnummer: **180133110092**

Wertbestimmend ist die gute Komplexstruktur und das Vorkommen mehrerer gefährdeter und schonungsbedürftiger Pflanzenarten.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0293 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

2. Biotoptyp: Sickerquelle (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0059 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Quellflur kalkarmer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0073 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

4. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0147 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (12%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0176 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (26%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0381 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop am Deißenhof**

Biotopnummer: **180133110092**

7. Biotoptyp: Flügelginsterweide (13%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0191 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

8. Biotoptyp: Kleinseggen-Ried basenarmer Standorte (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0117 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Entwässerung, landwirtschaftlich / stark

9. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0029 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	Agrostis canina agg.	Artengruppe Hunds-Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
*	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Calluna vulgaris	Heidekraut	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
			1995	db		
V	Carex echinata	Stern-Segge	1991	1		
	Carex nigra	Braune Segge	2012	kr		
			1995	db		
*	Carex pallescens	Bleiche Segge	1991	1		
	Carex panicea	Hirsen-Segge	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope am Deißenhof**

Biotopnummer: **180133110092**

2	Carex pulicaris	Floh-Segge	1991	1
	Carlina acaulis	Stengellose Eberwurz	2012	kr
			1995	db
*	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	2012	kr
			1995	db
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr
			1995	db
z	Dactylorhiza majalis agg.	Artengruppe Breitblättriges Knabenkraut	1991	1
*	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr
			1995	db
	Festuca rubra	Echter Rotschwingel	2012	kr
			1995	db
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
z	Galium palustre agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	2012	kr
			1995	db
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr
			1995	db
*	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Juniperus communis subsp. communis	Gewöhnlicher Wacholder, Nominatsippe	2012	kr
	Juniperus spec.		1995	db
*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nemorum	Hain-Gilbweiderich	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Nardus stricta	Borstgras	2012	kr
			1995	db
	Persicaria maculosa	Floh-Knöterich	2012	kr
			1995	db
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr
			1995	db
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope am Deißenhof**

Biotopnummer: **180133110092**

*	Potentilla erecta	Blutwurz	1995	db
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr
			1995	db
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	db
	Rumex obtusifolius	Stumpfbblatt-Ampfer	2012	kr
			1995	db
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	1991	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	db
	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	db
	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	db
G	Viola canina	Hunds-Veilchen	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland
1 = Vegetationskartierung Freiburg, Lutz Peter

Rote Liste: * = nicht gefährdet
G = gefährdet, Gefährdungskategorie unklar
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
2 = stark gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Rinderbeweidung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Deißenhof**

Biotopnummer: **180133110093**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0375 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417802

Hochwert: 5313088

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 19.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flurstücke:

124

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Das Feldgehölz liegt auf westexponiertem Oberhang frei im Gelände und ist aus einer großen Hainbuche und Fichten aufgebaut. Es wird zum Gelände von einem Schlehenmantel abgeschlossen.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0375 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Deißenhof**

Biotopnummer: **180133110093**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei der Kieshalde**

Biotopnummer: **180133110094**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,8471 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417884

Hochwert: 5312045

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

16/8 198/56 198/54 198/71 2/1 16/0 188/0 198/0 197/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Teilabschnitt des Reichenbaches. Unterhalb des Schweizerhofes in drei bis fünf Meter Breite in grobkiesigem Bett die Straße begleitend. Nach den ersten Metern ein kleiner Aufstau, um Wasser aus dem Mittelgebirgsbach abzuleiten. Nach der Unterführung unter der Straße ein erster Abschnitt mit Schwarzerlengaleriewald. Unterhalb vom Galerwald weitet sich das Bachbett und es sind einzelne Kiesinseln ausgebildet. Ein kleiner seitlicher Zufluß kommt von Westen und durchfeuchtet angrenzende kleinflächige Naßwiesenbereiche. Von lichtem Gehölz und westlich liegenden direkt angrenzenden, flächig ausgebildeten, Hochstaudenfluren begleitet fließt der Bach in einen geschlossenen Wald. Die größte feuchte Hochstaudenflur (a) wurde mit Pappeln aufgeforstet. Im Wald wird der Reichenbach von feuchten Hochstaudenfluren und Schwarzerlen-Galeriewald begleitet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei der Kieshalde**

Biotopnummer: **180133110094**

Fläche: 0,2965 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Schwarzerlen-Eschen-Wald (34%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,2880 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (6%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0508 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (23%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1948 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Aufforstung von Freiland / mittel

5. Biotoptyp: Waldsimen-Sumpf (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0169 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Aconitum lycoctonum subsp. vulparia	Gelber Eisenhut	2012	kr		
			1995	1		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei der Kieshalde**

Biotopnummer: **180133110094**

*	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr
			1995	1
	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr
			1995	1
	<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	2012	kr
			1995	1
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Berg-Kälberkropf	2012	kr
			1995	1
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i> agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1995	1
	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	Wechselblättriges Milzkraut	1995	1
	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	1
	<i>Cruciata laevipes</i>	Gewöhnliches Kreuzlabkraut	2012	kr
			1995	1
	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Männlicher Wurmfarne	2012	kr
	<i>Dryopteris filix-mas</i> agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	1
	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Echter Wasserdost	2012	kr
			1995	1
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	2012	kr
			1995	1
	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	2012	kr
			1995	1
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	1
	<i>Ilex aquifolium</i>	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr
			1995	1
	<i>Impatiens noli-tangere</i>	Rührmichnichtan	2012	kr
			1995	1
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	1
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	1
	<i>Knautia maxima</i>	Wald-Witwenblume	2012	kr
			1995	1
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei der Kieshalde**

Biotopnummer: **180133110094**

*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	1995	1
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr
			1995	1
	Mercurialis perennis	Wald-Bingelkraut	2012	kr
			1995	1
	Populus spec.		1995	1
*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Stachys palustris	Sumpf-Ziest	2012	kr
			1995	1
	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Altenvogtshof-Weiher**

Biotopnummer: **180133110095**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4118 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3417974

Hochwert: 5313923

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 20.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 25.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

118/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurde der naturnahe Bereich des südwestlich liegenden

Weiher erfasst. Das Wasser ist mäßig nährstoffreich und ohne Schwimmblattvegetation. Die Ufer sind mit Gehölzbestand und Einzelbäumen bestanden.

Röhrichte sind nicht ausgebildet. 50m weiter westlich wurde eine weitere, viel kleinere naturnahe Weiherfläche in ähnlicher Ausprägung ergänzt.

1995: Auf der Dammböschung eines Teiches am Altenvogtshof stockendes Feldgehölz und kleiner, ca. 25 m² großer, benachbarter Waldsimsumpf auf der Nordseite. Das Feldgehölz hat hohe Anteile an Weißtanne und Pflaumenwildlingen. Am Nordrand bildet eine Laubbaumreihe aus Schwarzerle, Salweide und Bergahorn den Trauf. Unter dem Trauf verläuft das Gerinne des Teichabflusses.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Feldgehölz (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1030 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Waldsimsen-Sumpf (5%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Altenvogtshof-Weiher**

Biotopnummer: **180133110095**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0206 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2883 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	db		
*	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	2012	kr		
			1995	db		
	Mentha arvensis	Acker-Minze	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz am Altenvogtshof-Weiher**

Biotopnummer: **180133110095**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Junghof**

Biotopnummer: **180133110096**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2502 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3418680

Hochwert: 5314043

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

178/21 178/6

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Das Vegetationsmosaik aus Nasswiesen und Waldsimsumpf

hat sich bezüglich der Fläche deutlich vergrößert. Es wurden neue Teilflächen ergänzt.

Die Naßwiesen sind als Waldbinsenwiesen mit

Wasser-Greiskraut, Sumpf-Vergißmeinnicht, Sumpf-Schafgarbe, Waldbinse, Mädesüß, Sumpf-Hornklee, Blut-Weiderich, Wiesen-Knöterich, und Blutwurz ausgebildet.

1995: Im Bereich des Hangfußes gelegene Waldsimsumpf-Bestände und anschließende Bestände der Naßwiesen basenarmer Standorte. Eine leichte Geländewölbung innerhalb der eingetragenen Fläche ist eigentlich auszugrenzen, was beim verwendeten Maßstab aber nicht darstellbar ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0876 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Junghof**

Biotopnummer: **180133110096**

Fläche: 0,1626 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
z	<i>Agrostis canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
V	<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	db		
z	<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
*	<i>Persicaria bistorta</i>	Wiesen-Knöterich	2012	kr		
	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	2012	kr		
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut	2012	kr		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze westlich des Junghofs**

Biotopnummer: **180133110097**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0966 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418743

Hochwert: 5313894

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 14.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

178/6 197/1 197/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

2011: Feldgehölz auf ostexponiertem Unterhang des Großtales. Der südliche Teil schließt mit der Schmalseite an den Wald an und besteht aus einem Schwarzerlenbestand mit Hasel und Esche entlang einer feuchten und nährstoffreichen Rinne, in der episodisch Starkregen abfließt. In der Krautschicht Brennessel und Gundermann. Die Strauchschicht wird aus Hasel gebildet. Insgesamt offenflächiger Bestand.

Im Norden Schwarzerle mit Salweide ebenfalls auf feuchtem Standort.

1995: Zwei Feldgehölze auf ostexponierten Unterhängen des Großtales. Der südlich gelegene (a) schließt mit der Schmalseite an den Wald an und besteht aus einem Schwarzerlenbestand mit Hasel und Esche entlang einer feuchten und nährstoffreichen Rinne, in der episodisch Starkregen abfließt. In der Krautschicht Brennessel und Gundermann. Die Strauchschicht wird aus Hasel gebildet. Insgesamt offenflächiger Bestand.

Im Norden (b) Schwarzerlegehölz mit Salweide ebenfalls auf feuchtem Standort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0966 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze westlich des Junghofs**

Biotopnummer: **180133110097**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	2012	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	2012	kr		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet östlich des Junghofes**

Biotopnummer: **180133110098**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,6350 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3418813

Hochwert: 5313698

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

197/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurden die beweideten Naßwiesenflächen nach Süden erheblich erweitert. Die beiden südlichen Teilflächen liegen auf den Weiden des Butzenhof.

1995: Auf ostexponiertem Unterhang liegt ein Komplex aus Quellen an Quellhorizonten, kleinflächigen Quellfluren, Waldsimensümpfen, Sumpfschilf-Beständen und Waldbinsenwiesen.

In Teilfläche a speist eine im Wald liegende Quelle eine kleine offene Quellflur mit grusigem Substrat. Sie ist von Bitterem Schaumkraut bewachsen. Nach unten schließt ein Waldsimensumpf an.

In Teilfläche b eine von Ziegen und Schafen beweidete Waldbinsenwiese, die nur stellenweise binsen- oder seggenreich ist. Die Arten der Naßwiesen sind aber stet vertreten.

Entlang des Unterhanges von Quellen und Quellhorizonten vernähte Waldsimensümpfe (c) und entlang eines talwärts verlaufenden Grabens Sumpfschilf-Riede und brachliegende Naßwiesen. Diese sind in Teilflächen beweidet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Waldsimens-Sumpf (13%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0826 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet östlich des Junghofes**

Biotopnummer: **180133110098**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Sickerquelle (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0318 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,3810 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1270 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Quellflur kalkarmer Standorte (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0127 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
V	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtgebiet östlich des Junghofes**

Biotopnummer: **180133110098**

*	Juncus effusus	Flatter-Binse	1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Abschnitt Reichenbach**

Biotopnummer: **180133110099**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,4611 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3418884

Hochwert: 5313652

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

178/0	178/24	198/46	197/5	198/73	198/83	198/78	198/50	198/61
171/0	198/43	2/1	16/0	16/14	197/7	197/6	16/13	

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Teilabschnitte des Reichenbaches unterhalb der Holzhofsiedlung. Der naturnahe meist 6 m breite Bach sprudelt zwischen gerundeten Gneisbrocken das felsige Bachbett hinab. Ein zumeist aus Schwarzerlen und Eschen ausgebauter Galeriewald begleitet den Bach in 12 m Breite. Er wird regelmäßig auf den Stock gesetzt und festigt mit seinen Wurzeln die Ufer des abschnittsweise mäandrierenden Baches.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1153 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,3458 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Abschnitt Reichenbach**

Biotopnummer: **180133110099**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr		
			1995	1		
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen beim Hercherhof**

Biotopnummer: **180133110100**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,5547 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3419106

Hochwert: 5313683

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/46 198/49

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurden die beiden Magerrasenflächen zu einem Bestand vereint. Die aktuelle Fläche weist einen steten und guten Bestand an typischen Arten der Magerrasen bodensaurer Standorte auf.

1995: Gemähter und nachbeweideter Magerrasen bodensaurer Standorte auf südexponiertem, steilem Hang im Großtal oberhalb des Hercherhofes. Der Bestand ist mager ausgebildet, Magerkeitszeiger sind stets vertreten. Die westliche Fläche ist südwestexponiert und nimmt die steilsten Flächen ein. Die östliche Teilfläche liegt teilweise auf einer Wegböschung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,5547 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen beim Hercherhof**

Biotopnummer: **180133110100**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesenschafgarbe	2012	kr		
			1995	1		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	1		
	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
			1995	1		
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr		
			1995	1		
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr		
z	Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	1995	1		
*	Galium saxatile	Harz-Labkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr		
			1995	1		
D	Leucanthemum vulgare	Frühe Margerite	2012	kr		
			1995	1		
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
*	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr		
			1995	1		
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr		
			1995	1		
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr		
			1995	1		
	Trifolium pratense	Rot-Klee	2012	kr		
			1995	1		
	Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer	2012	kr		
			1995	1		
	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Magerrasen beim Hercherhof**

Biotopnummer: **180133110100**

Rote Liste: D = Datengrundlage ungenügend
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Bewirtschaftung ohne Düngung mit Mahd ab 1. Juli und Nachbeweidung im Herbst.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Steinbühl**

Biotopnummer: **180133110101**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4645 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3419063

Hochwert: 5313505

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/42 198/51 198/52 198/46

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Durch Baumaßnahmen (Wohngebäude) entfällt der nördliche Teil der westlichen Teilfläche (c).

1995: Auf einem Westhang gelegener Biotopkomplex aus vier Feldgehölzen, zwei Quellen und einer brachliegenden Naßwiese.

Das im Oberhang im Südosten gelegene Eschen-Feldgehölz (a) liegt im Bereich einer Schafweide, wodurch die Krautschicht teils sehr schwach ausgebildet ist, andernteils aus einem Brennessel-Bestand besteht. Demgegenüber sind Strauch- und Krautschicht in den anderen Feldgehölzen gut ausgebildet.

Das nordöstlichste von Hänge-Birke (b) beherrschte Gehölz stockt auf einer sehr steilen nordexponierten Böschung eines ehemaligen Stolleneinganges und ist derzeit nach teilweisem Schlag im Wiederaufwachsen begriffen.

Im Westen ein von Salweide, Silberweide, Bergahorn, Birke, Esche und Bruchweide aufgebautes Feldgehölz (c). In der Krautschicht Brennessel. Hier wurde Bauschutt abgelagert. Am Böschungsfuß im Kontakt zur Talau eine Quelle mit Bitterem Schaumkraut, Scharbockskraut und Mädesüß an die sich nach unten eine brachliegende, hochstaudenreiche Naßwiese anschliesst.

Das haselreiche Feldgehölz (d) stockt im Bereich einer hohlwegartigen Hangrinne und ist in drei Teilen in der Karte dargestellt, da es durch Feldwege und einen geteerten Weg getrennt wird, die Baumkronen haben aber Kontakt und bilden ein Feldgehölz.

Eine Sickerquelle liegt nördlich des Eschengehölzes (a). Sie schüttet nur schwach, so daß das Wasser nach nur zwei Metern Laufstrecke in einem

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Steinbühl**

Biotopnummer: **180133110101**

Flutschwadenbestand versickert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Beeinträchtigungen:

Durch die Erweiterung der Bebauung wurde der nördliche Zipfel beseitigt. Im östlichen Feldgehölz Ablagerungen von Bauschutt.

1. Biototyp: Feldgehölz (93%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,4320 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Bauschutt / schwach

bauliche Einrichtungen, landwirtschaftlich / mittel

2. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (7%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0325 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsauffassung / schwach

3. Biototyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0046 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Sturz- oder Fließquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0046 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biototyp: Sonstiger waldfreier Sumpf (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0046 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Steinbühl**

Biotopnummer: **180133110101**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus incana	Grau-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex panicea	Hirsens-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Steinbühl**

Biotopnummer: **180133110101**

*	Glechoma hederacea	Gundelrebe	1995	db
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	2012	kr
			1995	db
*	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	db
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
			1995	db
*	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	db
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	db
	Populus canadensis	Kanadische Pappel	2012	kr
			1995	db
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	db
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	2012	kr
			1995	db
*	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	2012	kr
			1995	db
	Rosa spec.		2012	kr
			1995	db
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix alba	Silber-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Steinbühl**

Biotopnummer: **180133110101**

*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	1995	db
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110102**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,1976 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418978

Hochwert: 5313538

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/46 171/0 198/52

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Die 1995 erfasste Mädesüß-Hochstaudenflur unter Feldgehölz

steht nicht auf sumfigem Standort und ist nicht mehr als Biotoptyp erfasst.

1995: Zwei Feldgehölze auf westexponiertem Hang. Das östliche nach oben liegende mit offener Struktur ist aus Apfelbäumen, Sal- und Bruchweiden sowie Birke aufgebaut. In der Krautschicht Brombeeren oder Brennesselflur mit Klettendem Labkraut oder Seegras. In ihm befinden sich ein Lesesteinriegel aus scharfkantigem Gneis und ein Lesesteinhaufen. Am Südrand ein kleines Bächlein mit grusig, sandigem Substrat mit Mädesüß.

Direkt daran anschliessend nördlich eine kleine Naßgalle mit einer schwach ausgebildeten Naßwiese, die durch Befahren gestört wird.

Im Westen ein geschlossenes, umzäuntes und dichtes Feldgehölz im Unterwuchs mit einer Mädesüß-Hochstaudenflur im Osten. Die Baumschicht wird aus Zitterpappel, Esche, Bruchweide, Hainbuche, Birke, Schwarzerle, Stieleichen und Korbweide gebildet. In der Strauchschicht Bergahorn, Rotbuche, Fichte, Douglasie, Sommerlinde und Hasel. Daran anschliessend im Westen in der Bachaue eine kleine, binsenreiche Naßwiese mit Waldbinse, Mädesüß, Sumpfdotterblume, Schlangenknöterich und Großem Wiesenknopf.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (83%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110102**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1640 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (17%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0336 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme / schwach

3. Biototyp: Steinriegel (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,0158 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	1		
	Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110102**

*	Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras	1995	1
	Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Knäuelgras	2012	kr
			1995	1
	Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	2012	kr
			1995	1
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr
			1995	1
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr
			1995	1
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	1
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	1
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	1
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	1
	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr
			1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	1
	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr
			1995	1
	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	1
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	1
	Populus spec.		2012	kr
			1995	1
*	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	1
	Pseudotsuga menziesii	Grüne Douglasie	2012	kr
			1995	1
*	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110102**

*	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	1995	1
z	Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix viminalis	Korb-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
 mm = Mayer, Markus
 1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
 z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Butzenhof**

Biotopnummer: **180133110103**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,7026 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3418748

Hochwert: 5313492

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 17.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

197/1 197/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung teilweise noch zutreffend. Westlich des Butzenhof wurde in Ergänzung der Erstkartierung ein kleiner Waldsimsensumpf verschlüsselt.

1995: In einem Osthang liegender Biotopkomplex aus vier Feldgehölzen, einer Haselhecke, einem Bächlein, zwei Quellen, Quellflur, Beständen des Waldsimsensumpfes und gewässerbegleitender Staudenfluren sowie einer Trockenmauer.

Nordwestlich zwei haselreiche Feldgehölze (a+b), die von Schafen und Eseln beweidet werden. In der Baumschicht Schwarzerle, Esche, Bergahorn, Birke und Salweide. Die Strauchschicht wird von Hasel gebildet, eine Krautschicht besteht nicht. Eine Quelle entspringt unterhalb des westlichen Feldgehölzes und speist eine langezogenen Quellflur-Naßwiesenkomplex (c). Der sich unterhalb von Feldgehölz b als bächleinbegleitender Waldsimsensumpf (d) fortsetzt.

Eine lückige Feldhecke (e) mit Hasel, Faulbaum, Zitterpappel, Salweide mit Brombeeren und Salbei-Gamander verbindet zu einem baumreichen Feldgehölz (f), das sich beidseitig eines Geländerückens nach unten zieht. Birke, Traubeneiche, Esche, Schwarzerle bilden den Baumbestand. In der Strauchschicht Hasel, aufgrund der Beweidung ohne Krautschicht. Hier befindet sich ein Rest eines größeren Trockenmauerwerkes.

Das südlichste Feldgehölz (g) mit seiner artenreichen Baumschicht aus Stieleiche, Roteiche, Bergahorn, Esche, Birke und Salweide stockt über einer Geländekerbe, in welcher ein naturnahe Bergbach verläuft. Am südlichen Rand wird Stroh gelagert, das teilweise verrottet und das Feldgehölz sowie das

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Butzenhof**

Biotopnummer: **180133110103**

Bächlein eutrophiert. und Das in einem teils sandigen, teils steinigen Bett fließende Bächlein tieft sich unterhalb Feldgehölzes in ein schmales, tiefes Gerinne ein, welches leicht mäandriert. An seinen Ufern sind begleitende Hochstaudenfluren-Bestände und Waldsimsumpf-Bestände ausgebildet, die in sumpfigen Bereichen auch hangaufwärts ziehen sowie weiterhin in Muldenlage am Ostrand des Komplexes wachsen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (76%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,5340 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Mähgut-, Gehölzschnittablagerung / mittel

2. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (6%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0422 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0211 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Trockenmauer (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0070 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0281 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Butzenhof**

Biotopnummer: **180133110103**

6. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0070 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

7. Biotoptyp: Quellflur (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0070 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

8. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0562 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Asplenium ruta-muraria	Mauerraute	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Butzenhof**

Biotopnummer: **180133110103**

*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	db
	Festuca altissima	Wald-Schwingel	2012	kr
			1995	db
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Galium album	Weißes Wiesenlabkraut	2012	kr
			1995	db
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	2012	kr
			1995	db
*	Impatiens noli-tangere	Rüchmichnichtan	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	db
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	db
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	db
	Potentilla sterilis	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr
			1995	db
z	Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	db
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölzkomplex am Butzenhof**

Biotopnummer: **180133110103**

*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	2012	kr
			1995	db
	Ulmus glabra	Berg-Ulme	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Beweidung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen südlich des Hercherhof**

Biotopnummer: **180133110104**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 1,1661 ha

Teilflächen: 6

Rechtswert: 3419020

Hochwert: 5313406

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

171/0 198/46

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Komplex aus großflächigen Naßwiesen, die in kleinen Teilen im Norden brachgefallen sind sowie Waldsimsensümpfe und feuchte Mädesüßfluren auf westexponiertem Unterhang und flachen Bereichen des Großtales.

Die Naßwiesen sind sehr ausgedehnt und als Waldbinsenwiesen mit Wasser-Greiskraut, Sumpf-Vergißmeinnicht, Sumpf-Schafgarbe, Waldbinse, Mädesüß, Sumpf-Hornklee, Blut-Weiderich, Wiesen-Knöterich, und Blutwurz ausgebildet. Die Braune Segge ist ebenfalls gut vertreten. Unterhalb der Hangböschungen Naßgallen mit einzelnen Waldsimsensümpfen.

Im Nordosten eine Quelle (a) mit guter Schüttung, die aber im Brombeergestrüpp nicht geortet werden konnte. In der Karte wurde der vermutliche Standort eingetragen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (79%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,9212 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen südlich des Hercherhof**

Biotopnummer: **180133110104**

2. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1749 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0583 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0117 ha

Bemerkung:

Lage nicht genau bestimmbar

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	1		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	1		
V	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	2012	kr		
			1995	1		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiesen südlich des Hercherhof**

Biotopnummer: **180133110104**

*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	1
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	1
	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	2012	kr
			1995	1
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Feuchtgebiete beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110105**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 1,1167 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3419155

Hochwert: 5313172

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/47 198/40 198/46

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch teilweise zutreffend. Gehölze haben im westlichen Bereich Kronenschluss. Deshalb läßt sich das Biotop in eine Fläche fassen.

1995: Komplex aus Feldgehölzen, Quelle, Sumpfschilf-Ried und Naßwiese sowie Waldsimsumpf unterhalb des Butzenhäusles.

Auf westexponiertem Talhang liegen auf den Flanken eines Tälchens zwei Feldgehölze aus Schwarzerle, Esche, Süßkirsche und Stieleiche im Südwesten (a), sowie Hängebirke, Salweide, Esche und Haselnuß im Nordosten (b).

Unterhalb des Butzenhäusles entspringt in einer durch die Vegetation nur schwach gekennzeichneten Quelle (c) ein kleines Bächlein, das zur Molzhofsiedlung abfließt. In stark vernässten Bereichen direkt unterhalb der Quelle Sumpfschilf-Ried und Waldsimsumpf, nach unten den Bach begleitend Waldbinsenwiesen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Feldgehölz (74%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Feuchtgebiete beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110105**

Fläche: 0,8264 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0558 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (14%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1563 ha

Bemerkung:

Den Bachverlauf begleitend

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0112 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

5. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0335 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0335 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Feuchtgebiete beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110105**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Circaea lutetiana	Gewöhnliches Hexenkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Impatiens noli-tangere	Rüchmichnichtan	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	1		
	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	1		
	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze und Feuchtgebiete beim Butzenhäusle**

Biotopnummer: **180133110105**

*	Senecio aquaticus	Wasser-Greiskraut	1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Die Namensgebung des Biotopes erfolgt entsprechend der TK 25 'Butzenhäusle'. In der DGK gibt es zweimal den Butzenhof. Hier ist der östliche gemeint.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei der Holzhofsiedlung**

Biotopnummer: **180133110106**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,7616 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3418747

Hochwert: 5313051

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

163/0	2/1	156/5	156/4	161/1	161/6	161/5	16/0	16/9
156/6	198/38	163/2						

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Der Reichenbach mit benachbartem Waldsimsem-Sumpf sowie feuchter Hochstaudenflur.

Im nördlichen Teilbereich (a) überwiegend sehr naturnah mit leichten Mäandern und einer Kiesinsel. Teilweise mit Beton verbaut, in kleinen Anteilen mit Trockenmauern das Ufer befestigend, die von einer Betonkrone gehalten werden.

Ein vielleicht 100 m² großer Waldsimsem-Sumpf (c) getrennt vom Reichenbach. Andere sehr kleinflächig ausgebildete Waldsimsem-Sümpfe direkt am Bachlauf. Auf einer episodisch überfluteten Auenbrache mit sumpfigem Standort eine Mädesüß-Hochstaudenflur (d).

Im mittleren Teilabschnitt dieses Biotops (e) ist nur der bachbegleitender Galeriewald geschützt. Das Gewässer ist dort wegen einer Betonverbauung naturfern.

Die nördliche Biotopteilfläche (f) wieder ein naturnaher Mittelgebirgsbach mit Schwarzerlen-Galeriewald.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (73%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei der Holzhofsiedlung**

Biotopnummer: **180133110106**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,5560 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0762 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1142 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Waldsimsen-Sumpf (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0152 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Cornus alba	Weißer Hartriegel	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach bei der Holzhofsiedlung**

Biotopnummer: **180133110106**

*	Prunus domestica	Zwetschge	2012	kr
	Prunus domestica subsp. domestica	Zwetschge, Nominatsippe	1995	1
*	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr
			1995	1
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bach bei der Molzhofsiedlung**

Biotopnummer: **180133110107**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2796 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3418980

Hochwert: 5313083

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 26.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/46

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ergänzung einer Teilfläche östlich des Fahrwegs als naturnaher Gewässerlauf mit bachbegleitendem Auwaldstreifen (Anschluss an WBK).

1995: Komplex aus Quellen, Quellhorizonten und naturnahen Bächlein mit Schwarzerlen-Galeriewald östlich der Molzhofsiedlung.

In Teilfläche (a) ein 10m breites und 15m langes Mosaik aus Waldsimsensumpf und Sumpfschilfbestand unterhalb eines Quellhorizonts auf nordexponiertem Hang. Sehr dicht und sauergrasreich auf von Eseln beweideter Fläche.

Im Osten eine kleine Quelle (b), die durch einen 8m langen Graben eine 50 m² große Waldbinsenwiese nährt.

Naturnaher Bachabschnitt (c) auf 100 m Länge unterhalb der ehemaligen Grubenhalde. Der bis zu 25m breite Schwarzerlenwald ist ohne Unterwuchs und wird von Kindern intensiv als Hüttenbauplatz genutzt. Das meist 1m breite Bachbett hat sich im oberen Teil in drei Arme geteilt.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Waldsimsen-Sumpf (4%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bach bei der Molzhofsiedlung**

Biotopnummer: **180133110107**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0112 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

2. Biotoptyp: Sumpfseggen-Ried (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0084 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

3. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0028 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0112 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0280 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (78%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,2181 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Freizeit/Erholung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bach bei der Molzhofsiedlung**

Biotopnummer: **180133110107**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Amphibien</u>						
	Rana spec.		1995	1		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1995	1		
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1995	1		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	1		
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bach in der Michelmatte**

Biotopnummer: **180133110108**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,3071 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3418854

Hochwert: 5312734

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

161/0 198/85 198/45 161/1 198/80

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Komplex aus naturnahem Bach mit als Erlen-Eschen-Galerie ausgebildetem, gewässerbegleitenden Auwaldstreifen mit Grauweide und benachbarten brachliegenden Naßwiesen und kleinflächigem Waldsimsensumpf.

Der Bach fließt in leichten Mäandern in einem teils steinigen, teils kiesig bis sandigen, treppig strukturierten Bett zu Tal. Im unteren Abschnitt wird der Galeriebestand durch Bestockung mit Streuobst, hierunter insbesondere Walnuß, abgelöst. Zwei weitere geschützte Bachabschnitte liegen im Unterlauf. Der Bach fließt dort mit bis zu einem Meter Breite zwischen groben Kieselsteinen steil hinab.

Die zum Biotop gehörende Naßwiese am Oberhang unterliegt z.Zt. keiner oder höchstens einer unregelmäßigen Nutzung, so daß der Bestand reich an Mädesüß ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0154 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bach in der Michelmatte**

Biotopnummer: **180133110108**

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0614 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (58%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1781 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (17%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0522 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carex sylvatica	Wald-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bach in der Michelmatte**

Biotopnummer: **180133110108**

*	Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	1995	db
	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	2012	kr
	Epilobium spec.		1995	db
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	db
*	Impatiens noli-tangere	Rührmichnichtan	2012	kr
			1995	db
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr
			1995	db
	Primula elatior	Große Schlüsselblume	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Lesesteinriegel beim Dilgerhof**

Biotopnummer: **180133110109**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,2736 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418904

Hochwert: 5312750

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/41 161/0 157/0 198/45

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. In Ergänzung der Erstkartierung wurde der südöstliche Abschnitt nach Nordwesten um die Fläche eines Magerrasen bodensaurer SAtdorte verlängert. Der extensiv beweidete Bestand am Rande einer größeren Weidefläche ist mager ausgebildet, Magerkeitszeiger wie Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Thymian (*Thymus pulegioides*) und Zittergras (*Briza media*) sind stets vertreten. Die Fläche ist südwestexponiert und ca. 750 m² groß.

1995: Eine mächtige, landschaftsbildprägende Haselhecke begleitet einen steilen Feldweg auf westexponiertem Hang. Sie stockt auf einem mächtigen Lesesteinriegel. Die Hecke ist dicht ausgebildet und besteht aus Hasel, Eingriffeligem Weißdorn, Faulbaum, Esche, Traubeneiche, Schwarzem Holunder und Salweide. In der Krautschicht Brombeere und eine Efeudecke.

Im Westen eine schmal ausgebildete Feldhecke mittlerer Standorte, die die Haselhecke auf der anderen Wegseite begleitet. Sie schließt an einen Bauerngarten an.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Hasel-Feldhecke (68%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1860 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Lesesteinriegel beim Dilgerhof**

Biotopnummer: **180133110109**

2. Biotoptyp: Steinriegel (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,1368 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0137 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (27%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0739 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	Epilobium montanum	Berg-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	2012	kr		
	Festuca rubra	Echter Rotschwengel	2012	kr		
	Fragaria vesca	Wald-Erdbeere	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldhecke und Lesesteinriegel beim Dilgerhof**

Biotopnummer: **180133110109**

*	Fragaria vesca	Wald-Erdbeere	1995	db
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Galium saxatile	Harz-Labkraut	2012	kr
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	db
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr
D	Leucanthemum vulgare	Frühe Margerite	2012	kr
z	Lotus corniculatus agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee	2012	kr
*	Malus domestica	Garten-Apfel	2012	kr
			1995	db
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr
	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	2012	kr
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	db
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
	Thymus pulegioides	Arznei-Thymian	2012	kr
	Trisetum flavescens	Gewöhnlicher Goldhafer	2012	kr
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach am Stollenhof**

Biotopnummer: **180133110110**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 1,2249 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418346

Hochwert: 5312575

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

2/1	198/57	198/58	198/44	161/0	198/56	16/0	161/4	198/71
159/1								

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Teilabschnitt eines naturnahen Mittelgebirgsbaches, der leicht mäandriert und zwischen bemoosten Felsblöcken mäßig steil hinabschäumt. Im Norden eine bemooste Felswand. Entlang des Baches ein Schwarzerlen-Galeriewald, der sich teilweise stark ausweitet, wenn der Bach zwischen Kiesinseln in zwei bis drei Armen fließt. Auf dem östlichen Unterhang zwei Quellen mit Milzkraut-Quellfluren, die in Waldsimsensümpfe übergehen.

Ein Waldsimsensumpf (b) liegt im Süden des Biotopes auf benachbarter Fläche in der Talaue.

In kleinen Teilflächen entlang des Baches auf sumpfigem Standort Bestände des Flutenden Schwadens.

Quelle (a) nahe des alten Sägewerkes ist naturnah mit einer Quellflur aus Quell-Sternmiere und Milzkraut sowie angrenzenden, beweideten, sehr kleinflächigen Naßwiesen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Sehr naturnahe Ausbildung und Großflächigkeit.

Aktueller Schutzstatus:

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach am Stollenhof**

Biotopnummer: **180133110110**

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Beeinträchtigungen:

Extrem starke Zunahme des Indischen Springkraut in einigen Teilbiotopen dieses Abschnitts des Reichenbach!

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,8574 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (90%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 1,1024 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Waldsimen-Sumpf (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0612 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

4. Biotoptyp: Sickerquelle (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0245 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Sonstiger waldfreier Sumpf (4%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0490 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

6. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0122 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach am Stollenhof**

Biotopnummer: **180133110110**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

7. Biotoptyp: Natürliche offene Felsbildung (einschließlich Felsbänder) (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,0122 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
			1995	1		
	Allium ursinum	Bär-Lauch	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Arum maculatum	Aronstab	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	1		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Reichenbach am Stollenhof**

Biotopnummer: **180133110110**

*	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	1
	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	1
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr
	Impatiens noli-tangere	Rührmichnichtan	2012	kr
			1995	1
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Oxalis acetosella	Wald-Sauerklee	2012	kr
			1995	1
	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	1
	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2012	kr
			1995	1
	Populus spec.		2012	kr
			1995	1
*	Ranunculus aconitifolius	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Stellaria media agg.	Artengruppe Vogelmiere	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Geigeracker**

Biotopnummer: **180133110111**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2464 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3418617

Hochwert: 5312676

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

161/0 198/45

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf einer Böschung stockendes eschendominiertes Feldgehölz mit Haselstrauchschicht im Verbund mit einem kleinen von einer Quelle gespeisten Bächlein. Im Freilandbereich wird das Bächlein von einer Mädesüß-Hochstaudenflur begleitet, die im Unterwuchs z.T. reich an Laubmoos und Lebermoos ist. Das Bächlein fließt auf der Nordwestseite unter dem Trauf entlang des Feldgehölzes. Das Feldgehölz ist Teil einer Schafkoppel, unterliegt aber offenbar keinem großen Weidedruck.

Auf westlicher Teilfläche eine grabenbegleitende Hochstaudenflur mit einer Waldbinsenwiese im Verbund.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0025 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Geigeracker**

Biotopnummer: **180133110111**

2. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0049 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0123 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Feldgehölz (87%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2144 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0123 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	db		
	Carex brizoides	Zittergras-Segge	2012	kr		
			1995	db		
V	Carex echinata	Stern-Segge	2012	kr		
			1995	db		
*	Carex hirta	Behaarte Segge	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Geigeracker**

Biotopnummer: **180133110111**

*	Carex hirta	Behaarte Segge	1995	db
V	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr
			1995	db
*	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2012	kr
			1995	db
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr
			1995	db
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db
	Epilobium spec.		2012	kr
			1995	db
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	Juglans regia	Walnuß	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	2012	kr
			1995	db
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr
			1995	db
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	db
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
*	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz	2012	kr
			1995	db
	Populus tremula	Espe	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Geigeracker**

Biotopnummer: **180133110111**

*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Silene dioica	Tag-Lichtnelke	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Unterer Kaiserbach**

Biotopnummer: **180133110112**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,3391 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3418776

Hochwert: 5312634

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 14.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/0 198/45 161/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Im Norden wurde ein ca. 80m langer naturnaher Abschnitt eines nur 1m breiten Bächleins ergänzt.

Gewässerbegleitende Gehölz oder Rörichte/Hochstauden sind nicht vorhanden. Die angrenzenden Flächen werden beweidet.

Im Süden wurde in Waldrandnähe ein keiner Waldsimsensumpf ergänzt.

1995: Auf westexponiertem Hang fließt in der Fallinie ein kleines, 20 cm breites Bächlein in leichten Mäandern und kleinen Abstufungen. An den Waldrand angrenzend wird es auf ca. zwanzig Meter Länge von einem Galeriewald aus Schwarzerle auf kurzem Stück begleitet.

Im Abschnitt a stehen am Ufer in der Nähe von zwei Quellen ein Salweidengebüsch mit einer Grauweide. Wenige Meter weiter unten ein Bergahorn und Esche auf einem Lesesteinhaufen.

Nach unten anschliessend in Teilabschnitt b wird das Bächlein auf der Westseite bis zu fünfzehn Meter breiten Waldbinsenwiesen begleitet.

Das Bächlein fließt dann grabenartig weiter und ist nicht mehr als geschütztes Biotop erfasst. Im untersten Abschnitt c grabenbegleitend ein Waldsimsensumpf und eine kleine Feuchtwiese unterhalb einer Quelle.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Unterer Kaiserbach**

Biotopnummer: **180133110112**

1. Biototyp: Waldsimsen-Sumpf (9%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0305 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Naturnahe Quelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0034 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2035 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0509 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biototyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0509 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Unterer Kaiserbach**

Biotopnummer: **180133110112**

*	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	1
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	1
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Turnusmahd der Naßwiesen in Abschnitten alle zwei Jahre.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Waldsimsensümpfe beim Stollenhäusle**

Biotopnummer: **180133110113**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3979 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3418277

Hochwert: 5312657

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 14.09.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/44

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Das Feldgehölz (a) wurde durch Läuterungsmaßnahmen stark verkleinert. Der Waldsimsensumpf (b und c) ist stark durch Indisches Springkraut beeinträchtigt.

1995: Feldgehölz (a) auf westexponierter Böschung oberhalb des Reichenbachs aus Stieleiche, Schwarzerle, Birke und Salweide aufgebaut. Trotz Schafbeweidung gute Strauchschicht, aber keine Krautschicht.

Unterhalb einer Sickerquelle bis zu 10 m breiter Waldsimsensumpf (b) mit Hochstauden auf sumpfig, quelligem Standort.

Feldgehölz (c) im Norden mit Quellen. Die nördliche Quelle ist gefaßt, ihr Überlauf wird nach unten abgeleitet, wo sich ein sehr großer Waldsimsensumpf anschließt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Beeinträchtigungen:

Etwas Müll, zu starke Beweidung. Starke Beeinträchtigung durch Indisches Springkraut.

1. Biototyp: Waldsimsen-Sumpf (28%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Waldsimsensümpfe beim Stollenhäusle**

Biotopnummer: **180133110113**

Fläche: 0,1114 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

2. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0040 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

3. Biotoptyp: Quellflur (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0040 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

4. Biotoptyp: Feldgehölz (70%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2785 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1995	1		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz und Waldsimsensümpfe beim Stollenhäusle**

Biotopnummer: **180133110113**

*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	1995	1
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	1
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
			1995	1
	Ilex aquifolium	Gewöhnliche Stechpalme	2012	kr
			1995	1
	Impatiens glandulifera	Indisches Springkraut	2012	kr
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	1
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr
			1995	1
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	1
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	1
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr
			1995	1
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	1
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
 mm = Mayer, Markus
 1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Turnusmahd des Waldsimsensumpfes alle drei Jahre.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Hohrüttenacker**

Biotopnummer: **180133110114**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,4372 ha

Teilflächen: 7

Rechtswert: 3418299

Hochwert: 5312491

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

160/0 198/44 198/71

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Südlich der bisher östlichsten Teilfläche wurde unterhalb einer Freizeithütte ein weiteres kleines Feldgehölz erfasst.

199%: Gehölzkomplex aus drei Feldgehölzen und einer Haselhecke, dem außerdem noch ein von Hasel und Salweide bestandener Lesesteinriegel zugeordnet wurde. Alle Feldgehölze sind bedingt durch die Nutzung als Schafweide im Unterwuchs krautarm bis vegetationsfrei.

Das Feldgehölz a ist aus Esche, Rotbuche, und Hasel aufgebaut. Nach unten schließen feuchte Hochstaudenfluren mit Mädesüß und Kälberkropf an. Sie sind von einem Schleier aus Hain-Sternmiere überwachsen.

Weiter nördlich liegt Feldgehölz b, das aus Rotbuche, Esche, Eiche, Bergahorn und Hainbuche aufgebaut wird. In der Krautschicht Arten der Glatthaferwiesen und Giersch.

Feldgehölz c ist aus Bergahorn, Hasel, Schwarzerle und Weißdorn aufgebaut. In der Krautschicht Scharbockskraut.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Steinriegel (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,0044 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Hohrüttenacker**

Biotopnummer: **180133110114**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Feldgehölz (75%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3279 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

3. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (16%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0700 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

4. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0350 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Aegopodium podagraria	Giersch	2012	kr		
			1995	db		
	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	db		
	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1995	db		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Hohrüttenacker**

Biotopnummer: **180133110114**

*	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	1995	db
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
			1995	db
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr
			1995	db
	Fagus sylvatica	Rotbuche	2012	kr
			1995	db
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
			1995	db
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr
			1995	db
	Glechoma hederacea	Gundelrebe	2012	kr
			1995	db
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	db
	Poa annua agg.	Artengruppe Einjähriges Rispengras	1995	db
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr
			1995	db
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
			1995	db
	Ranunculus aconitifolius	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2012	kr
			1995	db
	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	1995	db
	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut	2012	kr
			1995	db
*	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Stellaria nemorum	Wald-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr
			1995	db
	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel
kr = Klink, Roland

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Gehölze am Hohrüttenacker**

Biotopnummer: **180133110114**

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern am Tresselbachweg**

Biotopnummer: **180133110115**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,1136 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418073

Hochwert: 5312320

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/71

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Zwei gut erhaltene und bemooste Trockenmauern aus Gneismaterial auf westexponierter Wegböschung in bewaldetem Gebiet. Eine Trockenmauer ist acht, die andere neun Meter lang. Beide sind vierzig Zentimeter hoch.

Die Trockenmauern konnten nicht genau lokalisiert werden, deshalb wird auf die Sonderregelung für Trockenmauern zurückgegriffen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,1136 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
	<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>					
*	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
			1995	1		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern am Tresselbachweg**

Biotopnummer: **180133110115**

*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop im westlichen Hohrüttenacker**

Biotopnummer: **180133110116**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0350 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418083

Hochwert: 5312260

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flurstücke:

198/44

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf Naßgalle in mäßig geneigtem Hang ausgebildeter Waldsimsumpf mit anschließendem über Verbund geschützten kleinen Waldbinsen-Naßwiese, die binsen- und teilweise moosreich ausgebildet ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Waldsimsen-Sumpf (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0122 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0228 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop im westlichen Hohrüttenacker**

Biotopnummer: **180133110116**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	db		
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr		
			1995	db		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
*	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen am Schweizerhof**

Biotopnummer: **180133110117**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0746 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3417553

Hochwert: 5311702

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

197/0 197/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Komplex aus vier Quellen und angrenzenden Naßwiesen auf ostexponiertem Hang nördlich des Schweizerhofes bei Kappel. Die Quellen und Naßwiesen werden beweidet, teilweise sind sie durch Viehtritt beeinträchtigt. Die Quellfluren werden von Sumpf-Sternmiere, Gegenblättrigem Milzkraut, Sumpf-Vergißmeinnicht und Sumpf-Weidenröschen gebildet. Die flatterbinsenreichen Naßwiesen sind nicht besonders artenreich ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0709 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

2. Biotoptyp: Sickerquelle (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0037 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen am Schweizerhof**

Biotopnummer: **180133110117**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
*	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr		
			1995	1		
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Schweizerhof**

Biotopnummer: **180133110118**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,2848 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417473

Hochwert: 5311677

Naturraum: Freiburger Bucht
Hochschwarzwald

Erfassung: 15.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Keine Änderungen

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flurstücke:

197/2 197

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Zwei Feldgehölze unter Schafweidenutzung, weshalb eine Krautschicht kaum ausgebildet ist. Sie wurden früher offenbar niederwaldartig genutzt, worauf der hohe Haselanteil und die Bergahornstöcke hinweisen. In dem kleineren der haselreichen Gehölze steht kleinflächig massiver Fels an, im größeren befindet sich eine mächtige lose Lesesteinansammlung auf ca. 30% der Fläche. Aber nur ein Steinriegel mit sechs Meter Länge und zwei Meter Breite ist ausgebildet. Des weiteren findet sich dort eine bemooste Trockenmauer mit 4 Meter Länge und bis zu 70 cm Höhe.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2848 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

2. Biotoptyp: Steinriegel (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,0057 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Schweizerhof**

Biotopnummer: **180133110118**

3. Biotoptyp: Trockenmauer (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0028 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Strichfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1995	db		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris dilatata	Breitblättriger Dornfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
			1995	db		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1995	db		
	Hieracium murorum	Wald-Habichtskraut	2012	kr		
			1995	db		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	db		
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr		
			1995	db		
	Potentilla sterilis	Erdbeer-Fingerkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	db		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölze am Schweizerhof**

Biotopnummer: **180133110118**

*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr
			1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Vaccinium myrtillus	Heidelbeere	2012	kr
			1995	db
	Veronica serpyllifolia	Quendel-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese unterhalb des Schweizerhofs**

Biotopnummer: **180133110119**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1095 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417691

Hochwert: 5311629

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

138/2 138/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend:

1995: Mastige und sehr waldsimsenreiche Waldbinsenwiese in der Bachau des Talbaches. Die Fläche ist gut mit Nährstoffen versorgt und wird in Teilen gemäht und auf ganzer Fläche nachbeweidet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1095 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese unterhalb des Schweizerhofs**

Biotopnummer: **180133110119**

*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr
			1995	1
V	<i>Carex echinata</i>	Stern-Segge	2012	kr
			1995	1
*	<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	2012	kr
			1995	1
	<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr
			1995	1
	<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwingel	2012	kr
			1995	1
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	1
	<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	2012	kr
z	<i>Glyceria fluitans</i> agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1
*	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr
			1995	1
z	<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
*	<i>Persicaria bistorta</i>	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	1
	<i>Ranunculus aconitifolius</i>	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensivierung ist sinnvoll. Mahd ab 1. Juli.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Haselhecke in den Schauinslandmatten**

Biotopnummer: **180133110120**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0222 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417746

Hochwert: 5311507

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

141/0 140/0 139/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Haselhecke an kleiner Böschung, die mit Steinen befestigt ist. Die Hasel wird regelmäßig auf den Stock gesetzt. Im Unterwuchs befinden sich Gräser und Kräuter des Waldes sowie Mähwiese.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0222 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Dactylorhiza maculata	Geflecktes Knabenkraut	2012	kr		
	Dactylorhiza maculata agg.	Artengruppe Geflecktes Knabenkraut	1995	1		
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Haselhecke in den Schauinslandmatten**

Biotopnummer: **180133110120**

*	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	1995	1
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
			1995	1
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bach bei den Schauinslandmatten**

Biotopnummer: **180133110121**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,1024 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417784

Hochwert: 5311502

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

141/0 188/0 201/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Naturnaher Bach mit Galeriewald, der vorwiegend aus Salweide aufgebaut ist. Im felsigen bis grobkiesigen Bett fällt das Bächlein (1m breit) in leichten Mäandern und über kleine Abfälle sprudelnd hinab. Es wird von einer Mädesüß-Hochstaudenflur und talabwärts von einer Kälberkropfflur begleitet, teilweise viel Brennessel. Der beschriebene Abschnitt grenzt an WBK-309.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (12%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer...

Fläche: 0,0123 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (78%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0799 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bach bei den Schauinslandmatten**

Biotopnummer: **180133110121**

3. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0102 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	<i>Alnus alnobetula</i>	Grün-Erle	1995	1		
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2012	kr		
	<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	<i>Knautia maxima</i>	Wald-Witwenblume	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
<u>Pilze</u>						
	<i>Alnicola alnetorum</i>		2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste

Sonstige Bemerkungen:

Empfehlung: Gewässerschutz durch Pufferstreifen in zehn Meter Breite ohne Düngung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: Talbach im oberen Kapplertal

Biotopnummer: 180133110122

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,7758 ha

Teilflächen: 13

Rechtswert: 3417608

Hochwert: 5310767

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

193/0	16/4	189/1	193/5	145/0	188/0	138/0	193/4	138/1
144/7	139/1	193/14	144/1	193/12	193/2	189/4	138/2	16/11
189/0	193/1	144/6	201/1	139/0	189/3	2/1	201/0	189/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 nicht mehr zutreffend.

1995: Talbach im oberen Kapplertal bis zum südlichen Waldrand in Höhe Reichweinhütte, stellenweise durch naturferne Abschnitte

kurzstreckig unterbrochen. Ca. 100m unterhalb des Leopold-Stollen Seitengewässer vo Osten.

Vor allem oberhalb des Marxenhofes mit bachbegleitenden Sümpfen (a), die von Flutendem Schwaden geprägt sind. Dort

auch kleiner Auwaldstreifen aus Gemeiner Esche und Salweide. Insgesamt ist der Gehölzanteil gering.

Kleinflächig angrenzend Waldbinsenwiese (b) auf sumpfigem Standort (Bestand bei Reichweinhütte in eigener Teilfläche), teilweise

brachliegend. Desweiteren ein sickerquelliger Bereich (c) an steilem Hang

innerhalb intensiv genutzter Viehweide. Fläche mit hochstaudenreichem Bestand

mit Behaartem Kälberkropf, Flatterbinse, Kleinem Ampfer und Gegenständigem

Milzkraut. Im Bereich des Weidfelds Gemeindewald wird das Gewässer als Teil Biotops 8013-311-0128 geführt.

1995: Talbach im oberen Kapplertal, stellenweise durch naturferne Abschnitte

kurzstreckig unterbrochen. Vor allem oberhalb des Marxenhofes mit

bachbegleitenden Sümpfen (a), die von Flutendem Schwaden geprägt sind. Dort

auch kleiner Auwaldstreifen aus Gemeiner Esche und Salweide. Oder sehr

kleinflächig angrenzend Waldbinsenwiese (b) auf sumpfigem Standort, teilweise

brachliegend. Desweiteren ein sickerquelliger Bereich (c) an steilem Hang

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Talbach im oberen Kapplertal**

Biotopnummer: **180133110122**

innerhalb intensiv genutzter Viehweide. Fläche mit hochstaudenreichem Bestand mit Behaartem Kälberkropf, Flatterbinse, Kleinem Ampfer und Gegenständigem Milzkraut.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

Beeinträchtigungen:

Im Bereich der Häuser, an denen der Bach entlang fließt kleinere Verbauungen mit Blocksteinen. Kleinere Korrekturen im Bachlauf.

1. Biotoptyp: Naturnaher Bachabschnitt (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,3879 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahme / schwach

2. Biotoptyp: Sonstiger waldfreier Sumpf (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0776 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0776 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0078 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,1164 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Talbach im oberen Kapplertal**

Biotopnummer: **180133110122**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1164 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
V	Alnus alnobetula	Grün-Erle	2012	kr		
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1995	1		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Talbach im oberen Kapplertal**

Biotopnummer: **180133110122**

*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	1995	1
	Ranunculus aconitifolius	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2012	kr
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	2012	kr
			1995	1
	Rumex obtusifolius	Stumpfbblatt-Ampfer	2012	kr
			1995	1
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Marxenhof**

Biotopnummer: **180133110123**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,3522 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417701

Hochwert: 5311490

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

139/0 141/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Niedermoor, Waldbinsenwiese und Hochstaudenflur in Bachaue und an westexponiertem Unterhang. Mehrere Gräben entwässern das Gebiet. Der von Ost nach West laufende Graben wurde dieses Jahr um ca. 30 cm vertieft.

Das Niedermoor, liegt im nordöstlichen Teil des Biotopes und hat keine Sphagnendecke, wenig Wiesensegge, aber deutlich Wollgras. Sehr magere Bereiche mit Zittergras sind seggenreich ausgebildet.

Die artenreiche und magere Waldbinsenwiese nimmt den südwestlichen und nördlichen Teil des Biotopes ein.

Die Mädesüß-Hochstaudenflur liegt südöstlich und ist sehr mastig ausgebildet.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzenarten

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2113 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Entwässerung, landwirtschaftlich / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Marxenhof**

Biotopnummer: **180133110123**

2. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1057 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Kleinseggen-Ried basenarmer Standorte (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0352 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Entwässerung, landwirtschaftlich / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
V	Carex echinata	Stern-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr		
			1995	1		
*	Carex ovalis	Hasen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Carex panicea	Hirsen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Dactylorhiza maculata agg.	Artengruppe Geflecktes Knabenkraut	2012	kr		
			1995	1		
3	Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras	2012	kr		
			1995	1		
*	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Galium uliginosum	Moor-Labkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese am Marxenhof**

Biotopnummer: **180133110123**

*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	1
z	Luzula campestris agg.	Artengruppe Hasenbrot	2012	kr
			1995	1
	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus aconitifolius	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr
			1995	1
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats
3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflegeempfehlung: Mahd ab 10. Juli mit Handmäher.
Turnusmahd der Hochstaudenflur.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quelle, Naßwiese beim Marxenhof**

Biotopnummer: **180133110124**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0896 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417777 **Hochwert:** 5311368

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

143/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Gut schüttende Quelle am Waldrand. Die Milzkrautflur steht auf grusigem Grund und wird von Brennessel und Behaartem Kälberkropf überwachsen. Größere Teile der Quellflur, die in der Weide liegen sind stark zertreten.

Nach unten schließt eine beweidete Naßwiese an. Tiefe Viehgangeln sind im weichen anmoorigem Boden vorhanden. Es dominiert die Flatterbinse und stellenweise die Waldsimse.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (95%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0851 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

2. Biotoptyp: Sickerquelle (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0045 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quelle, Naßwiese beim Marxenhof**

Biotopnummer: **180133110124**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	Artengruppe Geflecktes Knabenkraut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
z	<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
*	<i>Persicaria bistorta</i>	Wiesen-Knöterich	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop in den Schauinslandmatten**

Biotopnummer: **180133110125**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1369 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417780

Hochwert: 5311455

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

140/0 139/0 141/0 201/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Waldrand- und grabenbegleitende Mädesüß-Hochstaudenflur im Osten des Biotopes auf naßem Standort. Die Fläche liegt seit Jahren brach. Auf nordexponiertem Hang und in der nach Westen ziehenden Rinne Waldbinsenwiese, die wahrscheinlich vorwiegend beweidet wird.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Hochstaudenflur quelliger, sumpfiger oder mooriger Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0274 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,1095 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope in den Schauinslandmatten**

Biotopnummer: **180133110125**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Carex panicea	Hirsen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1		
*	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr		
			1995	1		
	Ranunculus aconitifolius	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
z	Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr		
			1995	1		
*	Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2012	kr		
			1995	1		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope in den Schauinslandmatten**

Biotopnummer: **180133110125**

Rote Liste: z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Bewirtschaftung fortführen. Turnusmahd der Hochstaudenflur alle 5 Jahre.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz, Quellen und Naßwiesen im Hirtengut**

Biotopnummer: **180133110126**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3583 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417438

Hochwert: 5310962

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

189/0 189/4 145/0 16/5 189/2

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf einer Jungviehweide gelegenes Feldgehölz aus Bergahorn und einer mächtigen Kirsche aufgebaut. Der Unterwuchs ist stark vom Vieh zertreten. Dem Feldgehölz ist im Süden, Norden und Westen ein Mantel aus Schlehe und Hundsrose vorgelagert. Oben im Feldgehölz eine Quelle mit kleiner Milzkrautflur. Diese ist circa 10 m² groß. Ein kleines naturnahes Bächlein, das aus der naturnahen und dem Überlauf einer weiter westlich liegenden gefaßten Quelle gespeist wird, fließt den Hang hinab und durchnäßt flächig den Hang, dort steht entsprechend dem Standort eine Waldbinsen-Naßwiese und ein kleines Grauweiden-Gebüsch. Kleinflächig wird das Rinnsal von einer Kälberkropf-Flur begleitet. Dazwischen erhöhte Geländerücken mit Rotschwengel-Kammgrasweide (ca. 10%%), die nicht geschützt, aber auch kartographisch hier nicht ausgrenzbar sind. Die Naßwiese gewinnt am Hangfuß zur Straße hin deutlich besseren Charakter mit sehr viel Waldbinse und ist reich an Seggen.

Im Süden kleine Naßwiesenfläche (a), die stark vom Vieh zertreten ist, bei gefaßter Quelle. Dort dominiert die Flatterbinse.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Naturschutzgebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz, Quellen und Naßwiesen im Hirtengut**

Biotopnummer: **180133110126**

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Feldgehölz (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0896 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

2. Biototyp: Naturnahe Quelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0036 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

3. Biototyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0072 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biototyp: Nasswiese basenarmer Standorte (67%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2401 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

5. Biototyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0036 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0107 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

7. Biototyp: Quellflur kalkarmer Standorte (1%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz, Quellen und Naßwiesen im Hirtengut**

Biotopnummer: **180133110126**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0036 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Carex ovalis	Hasen-Segge	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1995	1		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Dactylorhiza maculata	Geflecktes Knabenkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
*	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr		
			1995	1		
	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz, Quellen und Naßwiesen im Hirtengut**

Biotopnummer: **180133110126**

*	Salix aurita	Ohr-Weide	2012	kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	2012	kr
			1995	1
	Salix fragilis	Bruch-Weide	2012	kr
			1995	1
	Sambucus racemosa	Trauben-Holunder	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Beweidung eventuell extensivieren.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld Unterer Deutschbrunnen**

Biotopnummer: **180133110127**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 3,6193 ha

Teilflächen: 9

Rechtswert: 3417708

Hochwert: 5310297

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 14.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

193/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Auf kolluvialen Material ausgebildeter großflächiger und kleinstrukturierter Komplex in einem westexponierten, beweideten Hang aus Flügelginsterweideflächen, Naßwiesenbereichen, Kleinseggenried-Beständen, einem Grauweidengebüsch und einer Salweidenhecke.

Die Flügelginsterweidebestände (a) nehmen im wesentlichen die waldnahen Oberhangbereiche ein und sind durch Kleinstrukturen wie Ameisenhaufen, Felsen, Lesesteinhaufen und Weidbuchen bereichert. Teilweise sind die Bestände auch etwas mit Salbei-Gamander und Brombeere versäumt (siehe dazu auch WBK-6546).

Die nassen Biotopflächen, also insbesondere die Naßwiesenteile (b) liegen im Mittelhangbereich und werden z.T. aus den den Hang durchziehenden kleinen Rinnsalen mit Wasser gespeist. Von den zwei Kleinseggenriedbeständen sei insbesondere der sehr schön ausgebildete (c) erwähnt, welcher nahe der nördlichen Biotopgrenze im Oberhang liegt. An ihn schließt sich zum Waldrand hin ein kleines Ohrweidengebüsch an. Als zweites Gehölz begleitet eine Salweidenhecke (d) einen Feldweg.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Der Biotopkomplex wurde in die Kategorie 5 gestellt wegen der Ausbildung eines fein differenzierten Gesellschaftsmosaiks und der damit verbundenen hohen Zahl an Arten. Des weiteren wegen des Vorkommens einer gefährdeten und mehrerer

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld Unterer Deutschbrunnen**

Biotopnummer: **180133110127**

schonungsbedürftiger Pflanzenarten.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturpark

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Flügelginsterweide (53%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 1,9182 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (35%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 1,2668 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Kleinseggen-Ried basenreicher Standorte (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,1810 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

4. Biotoptyp: Quellflur kalkarmer Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0362 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Feldhecke mittlerer Standorte (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0724 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Steinriegel (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Steinriegel.

Fläche: 0,0362 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld Unterer Deutschbrunnen**

Biotopnummer: **180133110127**

7. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1086 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Flechten</u>						
	Cladonia spec.		2012	kr		
			1995	db		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	db		
	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Calluna vulgaris	Heidekraut	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
			1995	db		
z	Carex flava agg.	Artengruppe Gelbsegge	2012	kr		
			1995	db		
V	Carex nigra agg.	Artengruppe Braune Segge	2012	kr		
			1995	db		
	Carlina acaulis	Stengellose Eberwurz	2012	kr		
			1995	db		
*	Centaurea nigra subsp. nemoralis	Hain-Flockenblume	2012	kr		
			1995	db		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1995	db		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld Unterer Deutschbrunnen**

Biotopnummer: **180133110127**

*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	1995	db
z	Euphrasia rostkoviana agg.	Artengruppe Wiesen-Augentrost	2012	kr
			1995	db
	Galium palustre agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	2012	kr
			1995	db
*	Galium saxatile	Harz-Labkraut	2012	kr
			1995	db
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr
			1995	db
	Geranium spec.		1995	db
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr
			1995	db
	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr
			1995	db
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
	Luzula luzuloides	Weißer Hainsimse	2012	kr
			1995	db
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
3	Parnassia palustris	Herzblatt	2012	kr
			1995	db
*	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	db
	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell	2012	kr
			1995	db
	Poa chaixii	Wald-Rispengras	2012	kr
			1995	db
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
			1995	db
z	Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	db
*	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Salix aurita	Ohr-Weide	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld Unterer Deutschbrunnen**

Biotopnummer: **180133110127**

*	Salix aurita	Ohr-Weide	1995	db
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr
			1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr
			1995	db
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Stellaria spec.		1995	db
*	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
	Vaccinium myrtillus	Heidelbeere	2012	kr
			1995	db
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr
			1995	db
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	db
V	Viola palustris	Sumpf-Veilchen	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Beweidung fortführen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld am Gemeindewald**

Biotopnummer: **180133110128**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 3,6841 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3417500

Hochwert: 5310450

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 28.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

193/0 193/4 190/0 2/1 193/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Am nördlichen Ende der Fläche weitere keline Teilfläche mit einem Sickerquellbereich.

1995: Biotopkomplex auf ostexponiertem Hang aus Flügelginsterweide, Waldbinsenwiesen, naturnahem Talbach und Feldgehölzen bestehend.

Die Flügelginsterweide nimmt den größten Teil der Fläche ein. Weidbuchen und Einzelsteine bereichern ihre Struktur. Sie ist im nördlichen Drittel sehr orchideenreich. Ganz im Norden liegt sie in steiler Exposition nach Ost-Nordost auf steiler Bergwerkshalde (a) mit kleinen Felsen. Nach Süden Dominanz von Draht-Schmiele

Im südlichen Drittel von Bächen, die in WBK 6543 beschrieben sind, genäßte Naßwiesenbereiche. Desweiteren ein von Fichten dominiertes Feldgehölz (b) ohne Strauchschicht. In ihm liegt eine Quelle, deren Flur nicht vom Weidetritt beeinträchtigt ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Großflächiges, gut ausgebildetes und orchideenreiches Biotop.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

Naturschutzgebiet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld am Gemeindewald**

Biotopnummer: **180133110128**

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Flügelginsterweide (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 2,9473 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1842 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (7%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2579 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Feldgehölz (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1842 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Sickerquelle (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0737 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

6. Biotoptyp: Sonstiger waldfreier Sumpf (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0368 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld am Gemeindewald**

Biotopnummer: **180133110128**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geißbart	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Briza media</i>	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Geflecktes Knabenkraut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	Artengruppe Geflecktes Knabenkraut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Digitalis purpurea</i>	Roter Fingerhut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwingel	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Galium saxatile</i>	Harz-Labkraut	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	<i>Glyceria fluitans</i> agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1		
*	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Weidfeld am Gemeindewald**

Biotopnummer: **180133110128**

*	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	1995	1
V	Meum athamanticum	Bärwurz	2012	kr
			1995	1
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	1
*	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	1
	Platanthera spec.		2012	kr
			1995	1
*	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
			1995	1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	1
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	1
	Trifolium medium	Mittlerer Klee	2012	kr
			1995	1
	Vaccinium myrtillus	Heidelbeere	2012	kr
			1995	1
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Extensive Beweidung fortführen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Rappeneckermatte**

Biotopnummer: **180133110129**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Fläche: 0,2722 ha

Teilflächen: 5

Rechtswert: 3418977

Hochwert: 5311126

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 16.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

149/0 198/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Eine Sickerquelle ergänzt.

1995: Mehrflächiger Biotopkomplex aus einer Sickerquelle, Quellfluren, einem kleinen Flachmoor und kleinen Naßwiesenflächen sowie Flügelginsterweide-Beständen.

In der westlichsten der drei größeren Teilflächen finden wir eine naturnahe Sickerquelle mit einer Bach-Quellkraut-Flur und Kleinseggen-Ried basenarmer Standorte, an das sich kleinflächig Naßwiesen anschliessen.

In der mittleren Teilfläche befindet sich im Süden eine gefaßte Quelle, deren Quellabfluß von einer Quellkrautflur begleitet ist.

Die dritte Teilfläche wird aus einer binsenreichen Naßwiese in einer Naßgalle gebildet und gehört durch Verbund zum Biotop.

Quell-, Naßwiesen- und Kleinseggenried sind vom Vieh stark zertreten.

Eine nur mäßig ausgebildete Flügelginsterweide grenzt an die Naßbiotope an und vermittelt zum Waldrand.

In Teilfläche (a) steht ein Gneis-Felsen an, der von einem Magerrasen bodensaurer Standorte umgeben wird. Ein kleiner Trampelpfad mit Deutschem Weidelgras führt zu dem Felsen. Der Pfad ist nicht geschützt, aber auch nicht aus dem Biotop ausgrenzbar. Der Magerrasen ist z.T. von schütterem Wuchs mit viel Mausohr-Habichtskraut. Durch die sehr kurzrasige Ausbildung kann die Fläche durch den Kleinen Heide-Grashüpfer genutzt werden. Von der Art wurde ein einzelnes Männchen am Fuß des Felsens gefunden.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Rappeneckermatte**

Biotopnummer: **180133110129**

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

Das Biotop bietet ein Habitat für den Kleinen Heide-Grashüpfer einer stark gefährdeten Tierart und für zwei gefährdete Pflanzen, das Herzblatt und das Bach-Quellkraut. Des weiteren kommen 7 schonungsbedürftige Pflanzenarten vor.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0027 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

2. Biotoptyp: Quellflur kalkarmer Standorte (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0054 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

3. Biotoptyp: Kleinseggen-Ried basenarmer Standorte (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0082 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

4. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0218 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

5. Biotoptyp: Flügelginsterweide (29%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0789 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Nutzungsintensivierung / mittel

6. Biotoptyp: Natürliche offene Felsbildung (einschließlich Felsbänder) (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Offene Felsbildungen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Rappeneckermatte**

Biotopnummer: **180133110129**

Fläche: 0,0054 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

7. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (55%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,1497 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
2	<i>Stenobothrus stigmaticus</i>	Kleiner Heidegrashüpfer	2012	kr		
			1995	db		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
z	<i>Agrostis canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Briza media</i>	Gewöhnliches Zittergras	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
V	<i>Carex echinata</i>	Stern-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Carex nigra</i>	Braune Segge	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Carex panicea</i>	Hirsens-Segge	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele	2012	kr		
			1995	db		
V	<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
*	<i>Festuca rubra</i>	Echter Rotschwengel	2012	kr		
			1995	db		
z	<i>Galium palustre</i> agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Rappeneckermatte**

Biotopnummer: **180133110129**

*	Galium uliginosum	Moor-Labkraut	2012	kr
			1995	db
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr
			1995	db
*	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	db
*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr
			1995	db
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr
			1995	db
V	Juncus bulbosus	Zwiebel-Binse	2012	kr
			1995	db
*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
V	Meum athamanticum	Bärwurz	2012	kr
			1995	db
G	Montia fontana	Quellkraut	2012	kr
			1995	db
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
3	Parnassia palustris	Herzblatt	2012	kr
			1995	db
*	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	db
	Poa chaixii	Wald-Rispengras	2012	kr
			1995	db
	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr
			1995	db
	Rumex acetosella agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	2012	kr
			1995	db
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr
			1995	db
	Trifolium pratense	Rot-Klee	2012	kr
			1995	db
V	Viola palustris	Sumpf-Veilchen	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Biotopkomplex Rappeneckermatte**

Biotopnummer: **180133110129**

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

G = gefährdet, Gefährdungskategorie unklar

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Eduardshöhe**

Biotopnummer: **180133110130**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1685 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3415070

Hochwert: 5309085

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8309/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Aufgrund der Lückigkeit des südlichen Bestands musste eine zusätzliche Teilfläche erfasst werden.

1995: Feldgehölz auf ostexponiertem Hang in zwei Teilen.

Im nördlichen Feldgehölz kleiner naturnaher Bachlauf in der Fallinie. Das

Wasser fließt in kleinen Treppen in grobkiesigem Bachbett.

Im südlichen Teil langgezogenes Feldgehölz unterhalb eines Weges teilweise mit Fichte. Es wird regelmäßig zurückgeschnitten.

Das Feldgehölz setzt sich im Westen auf Gemarkung Horben fort. Diese Flächen sind ungefähr nochmals so groß. (Kompetenz des Landkreises).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1685 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz Eduardshöhe**

Biotopnummer: **180133110130**

Fläche: 0,0135 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1995	1		
	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1995	1		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	1		
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Oberer Klausenbach**

Biotopnummer: **180133110131**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0597 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415109

Hochwert: 5309055

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8309/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Quellflur und Oberlauf des Klausenbaches auf norostexponiertem Oberhang.

Die Quellflur begleitet den bis ca. 50cm breiten Bach. Die Quellflur ist bereichsweise von Nitrophyten wie Brennessel und Breitblättriger Ampfer durchsetzt.

Im unteren Bereich grenzt ein Holundergebüsch an. Unterhalb davon Mädesüß-Staudenflur mit Rauhaarigem Kälberkopf.

In der Hangmulde fließt der Klausenbach hinab. Im mittleren Teil ist er stark zertreten, oben und unten in geringerem Maße. Unten sehr schön mäandrierend mit kleinen Abstürzen und Sandbänken sowie überinselten Bereichen, die von relativ großen Quellfluren und in entfernten Bereichen mit hochwüchsigen Kräutern bestanden sind.

Nach Norden im unteren Drittel recht gerade abfließend. Dort ein Gebüsch mit Schwarzem Holunder und bachbegleitender Mädesüßflur.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biototyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (60%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0358 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Oberer Klausenbach**

Biotopnummer: **180133110131**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

2. Biotoptyp: Quellflur kalkarmer Standorte (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0090 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

3. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0149 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1995	db		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Epilobium tetragonum	Vierkantiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	db		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	db		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	db		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	db		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	db		
*	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Oberer Klausenbach**

Biotopnummer: **180133110131**

*	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	1995	db
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz in der Geißmatte**

Biotopnummer: **180133110132**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1402 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415179

Hochwert: 5309053

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 21.12.2011 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8309/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldgehölz inmitten mäßig intensiv genutzter Weiden aus Fichte, Tanne, Hasel, Süßkirsche auf steinigem Standort aufgebaut. Sehr ausgeprägter Mantel aus Haselnuß. Ehemals vielleicht Lesesteinhaufen. Oben wurde Schnittgut abgelagert.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1402 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Abies alba	Weiß-Tanne	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz in der Geißmatte**

Biotopnummer: **180133110132**

*	<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele	1995	1
	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	2012	kr
			1995	1
	<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	2012	kr
			1995	1
	<i>Solidago virgaurea</i>	Gewöhnliche Goldrute	2012	kr
			1995	1
	<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere	2012	kr
			1995	1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sickerquellen, beweidete Naßwiesen**

Biotopnummer: **180133110133**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,3313 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3415362

Hochwert: 5308968

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8312/15 8309/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffen. Südlich (oberhalb) der bisher erfassten Teilflächen wurde eine weitere Sickerquelle mit beweideter Naßwiese erfasst.

Ein weiterer sehr kleiner Nasswiesenbereich (< 250 m²) in der Mähwiese südlich des Fahrwegs wurde in den Bestand der Flachland-Mähwiese (FFH LRT 6150) integriert.

1995: Auf einem Nordhang in feuchten Rinnen ausgebildeter Biotopkomplex in zwei Teilgebieten aus Feldgehölzen, verschiedenen Sickerquellen mit Quellfluren, Naßwiesen und Grauweidengebüschen umgeben von Rotschwengel-Kammgrasweiden.

Das südliche Feldgehölz (b) besteht hauptsächlich aus Hasel mit wenig Schwarzem Holunder und einer Zitterpappel. Darin eine mäßig schüttende Quelle mit Milzkrautflur. Sie speist ein Rinnsal, das nach Norden den Berghang hinab fließt. Es wird von Waldbinsenwiesen begleitet. Das Rinnsal verbreitert sich vor dem Wald und bildet einen sumpfigen Bereich, der von Flutendem Schwaden bestanden wird. Dieser ist aus der Weide ausgegrenzt. Der Sumpf wird von einem Grauweiden-Gebüsch überschattet.

Nach Osten und Süden schließt ein Feldgehölz (c) aus Fichten, Vogelbeere, Salweiden und Schwarzerlen an, in dem eine Quelle entspringt. Die Quellflur aus Bitterem Schaumkraut und Quellsternmiere steht auf grusigem Gestein an, das durch Viehtritt bewegt wird. Ihr Wasser fließt in einem kleinen Rinnsal in den Sumpf mit Flutendem Schwaden.

Eine weitere Quelle (a) liegt hangaufwärts westlich einer gefaßten Quelle und hat eine kleine Milzkraut-Quellflur auf Steinen, die bisher nicht vom Vieh zertreten wurde. Unterhalb auch ein Bestand mit Flutendem Schwaden auf sumpfigem Standort.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sickerquellen, beweidete Naßwiesen**

Biotopnummer: **180133110133**

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet
Naturpark

Naturdenkmal, Einzelgebilde

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (30%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0994 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

2. Biotoptyp: Feldgehölz (52%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1723 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

3. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0166 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Sickerquelle (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0166 ha

Bemerkung:

bei Teilfläche c

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

5. Biotoptyp: Sickerquelle (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0166 ha

Bemerkung:

bei Teilflächen a und b

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

6. Biotoptyp: Sonstiger waldfreier Sumpf (3%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sickerquellen, beweidete Naßwiesen**

Biotopnummer: **180133110133**

Fläche: 0,0099 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
			1995	1		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	1		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1995	1		
	Chrysosplenium oppositifolium	Gegenblättriges Milzkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	2012	kr		
			1995	1		
	Galium uliginosum	Moor-Labkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	2012	kr		
z	Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	1		
*	Impatiens noli-tangere	Rüchmichnichtan	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Sickerquellen, beweidete Naßwiesen**

Biotopnummer: **180133110133**

*	Lysimachia nemorum	Hain-Gilbweiderich	2012		kr
			1995		1
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf- Vergißmeinnicht	2012		kr
			1995		1
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012		kr
			1995		1
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012		kr
			1995		1
	Populus tremula	Espe	2012		kr
			1995		1
	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	2012		kr
			1995		1
	Salix aurita	Ohr-Weide	2012		kr
	Salix caprea	Sal-Weide	2012		kr
			1995		1
	Salix cinerea	Grau-Weide	1995		1
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012		kr
			1995		1
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012		kr
			1995		1
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012		kr
			1995		1
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012		kr
			1995		1
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012		kr
			1995		1

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Haselhecke Eduardshöhe**

Biotopnummer: **180133110134**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0514 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415143

Hochwert: 5308965

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8309/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Sehr schöne Haselhecke, die im oberen Bereich mit Bäumen durchsetzt ist. In Einbuchtungen des Gehölzbestandes sind Saumbestände aus Hochstauden ausgebildet. Abschnittsweise lagert Gehölzschnitt in der Hecke. Im unteren Bereich wird die Hecke beweidet, deshalb ist dort kein Unterwuchs vorhanden. Die Hecke steht in landschaftlichem Zusammenhang mit einer sich im Süden anschließenden Baumreihe aus großen Exemplaren der Traubeneiche und der Rotbuche, unter der Sträucher aufkommen.

Die Hecke setzt sich nach Süden ca. 1m auf Gebiet der Gemeinde Horben fort. (Kompetenz des Landkreises).

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Hasel-Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0514 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Haselhecke Eduardshöhe**

Biotopnummer: **180133110134**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	<i>Dryopteris filix-mas</i> agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1995	db		
	<i>Knautia maxima</i>	Wald-Witwenblume	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlattich	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	db		
	<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee	2012	kr		
			1995	db		

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop am Kohlenbühl**

Biotopnummer: **180133110135**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0507 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3417716

Hochwert: 5309924

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 14.09.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

193/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Sickerquelle mit Abfluß, welcher sehr geringe Wasserbewegung zeigt. In ihrer Umgebung sind eine fragmentarische Quellflur und ein kleiner Naßwiesenbestand ausgebildet. Die Vegetation ist hier stark durch Rinder zertrampelt (Viehgangeln). An der Südwestecke der Naßwiese schließt sich im Böschungsbereich ein ca. 50 m² großer Flügelginsterweidenbestand an, der z.Zt. mit Brombeere durchsetzt ist.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturpark

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biototyp: Sickerquelle (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0005 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biototyp: Quellflur kalkarmer Standorte (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0010 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop am Kohlenbühl**

Biotopnummer: **180133110135**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

3. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (65%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0330 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

4. Biotoptyp: Flügelginsterweide (32%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,0162 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	db		
	Athyrium spec.		1995	db		
*	Calluna vulgaris	Heidekraut	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	db		
*	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	db		
	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2012	kr		
			1995	db		
V	Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr		
			1995	db		
*	Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	2012	kr		
			1995	db		
	Galium uliginosum	Moor-Labkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop am Kohlenbühl**

Biotopnummer: **180133110135**

	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	1995	db
*	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	2012	kr
			1995	db
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr
			1995	db
	Luzula luzuloides	Weißer Hainsimse	2012	kr
			1995	db
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr
			1995	db
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	db
	Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	2012	kr
	Ranunculus acris agg.	Artengruppe Scharfer Hahnenfuß	1995	db
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr
			1995	db
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr
			1995	db
	Veronica beccabunga	Bachbunze	2012	kr
			1995	db
	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110136**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,7508 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3416170

Hochwert: 5309054

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8311/1 8312/15

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Abwechslungsreicher Feuchtbiotopkomplex aus verschiedenen ausgeprägten Waldbinsen-Beständen, Waldsimsensumpf, einem wenige Quadratmeter großen Kleinseggenried und Grauweidengebüsch in der Umgebung eines Mittelgebirgsbaches. Der in der Hangmulde fließende Bach nimmt nach kurzem, weitbogigen Mäandrieren einen relativ geradlinigen Verlauf ein. In ihm wechseln sich in schneller Folge schnell und langsam fließende Bereiche ab. Größere, z.T. bemooste Steine und sandige Partien, beckenartige, mehr oder weniger ruhende Bereiche und kleine Abstürze strukturieren den Bach weiter. Im unteren Bereich trennt sich der Bach für eine kurze Strecke in mehrere Läufe auf, von denen einige nur zeitweise Wasser führen. Hier findet sich stellenweise ein bodenoffenes Anfangsstadium der Waldbinsengesellschaft mit Borsten-Moorbinse. Während im oberen und im unteren Bereich des Biotopkomplexes sehr gut ausgebildete, binsenreiche Bestände der Waldbinsen- und Waldsimsengesellschaft das Bild dominieren, nehmen den Mittelbereich Naßwiesen ein, welche stärker von Süßgräsern aufgebaut werden und auch stärker beweidet werden. Der Waldbinsen-Wiesen-Bestand im Norden (b) nimmt einen Teil des Südhangs ein und steht dementsprechend trockener. Geprägt wird er von einem starken Vorkommen von Wolligem Honiggras. An ihn grenzt das größte der beiden Grauweidengebüsche an.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung und guter Ausprägung.

gefährdete Pflanzenarten

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotop Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110136**

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (8%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0601 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,6006 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

3. Biotoptyp: Waldsimen-Sumpf (10%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0751 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

4. Biotoptyp: Kleinseggen-Ried basenarmer Standorte (1%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0075 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

5. Biotoptyp: Grauweiden- oder Ohrweiden-Feuchtgebüsch (5%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0375 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	db		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110136**

*	<i>Carex demissa</i>	Aufsteigende Gelbsegge	2012	kr
			1995	db
V	<i>Carex echinata</i>	Stern-Segge	2012	kr
			1995	db
*	<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Carex ovalis</i>	Hasen-Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Carex panicea</i>	Hirsens-Segge	2012	kr
			1995	db
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Berg-Kälberkropf	2012	kr
			1995	db
	<i>Chaerophyllum spec.</i>		1995	db
*	<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr
			1995	db
V	<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen	2012	kr
			1995	db
3	<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz	2012	kr
			1995	db
	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	2012	kr
			1995	db
*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
			1995	db
z	<i>Galium palustre</i> agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	2012	kr
			1995	db
*	<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storchschnabel	2012	kr
			1995	db
	<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	2012	kr
z	<i>Glyceria fluitans</i> agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	1995	db
V	<i>Isolepis setacea</i>	Borsten-Moorbinse	2012	kr
			1995	db
*	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr
			1995	db
	<i>Juncus effusus</i>	Flutter-Binse	2012	kr
			1995	db
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr
			1995	db
z	<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßbiotope Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110136**

z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	1995	db
*	Persicaria bistorta	Wiesen-Knöterich	2012	kr
			1995	db
z	Ranunculus flammula agg.	Artengruppe Brennender Hahnenfuß	2012	kr
			1995	db
*	Salix aurita	Ohr-Weide	2012	kr
	Salix cinerea	Grau-Weide	1995	db
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr
			1995	db
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr
			1995	db
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr
			1995	db
	Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogel-Wicke	2012	kr
			1995	db
V	Viola palustris	Sumpf-Veilchen	2012	kr
			1995	db

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

3 = gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Nach der Grundkarte im Biotop und außerhalb vorhandene Quellen konnten nicht lokalisiert werden.

Pflegeempfehlung: Extensive Beweidung. Aufwand für Mahd aufgrund des schwierigen Geländes allenfalls als Turnusmahd möglich.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Holzschlag**

Biotopnummer: **180133110137**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0683 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416394

Hochwert: 5309114

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8312/14 8311/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Schön ausgebildetes Feldgehölz unterhalb der Straßenböschung in Südexposition. Das Feldgehölz wird aus Bergahorn und Vogelbeere aufgebaut und hat einen schönen Mantel aus Haselnuß.

Im Innern Gneisblöcke und eine geringmächtige Krautschicht aus Waldmeister. Im Saum Salbeigamander.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Schön ausgebildetes Feldgehölz.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0683 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Holzschlag**

Biotopnummer: **180133110137**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1995	1		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1995	1		
	Galium odoratum	Waldmeister	2012	kr		
			1995	1		
	Phyteuma spicatum	Ährige Teufelskralle	2012	kr		
			1995	1		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1995	1		
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr		
			1995	1		
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr		
			1995	1		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
			1995	1		
	Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander	2012	kr		
			1995	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen, Naßwiesen im Holzschlag**

Biotopnummer: **180133110138**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0664 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3416424

Hochwert: 5309032

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8312/14 8311/1

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ca.150m westlich des 1995 erfassten Bestands wurden noch 2 weitere Bereiche mit Naßwiesen und einer Quelle im südliche Bestand erfasst. Eine weitere kleine Sickerquelle befindet sich unmittelbar östlich des Feldgehölzes 8013-311-0137.

1995: Unterhalb einer Straßenböschung in westexponierter Lage ein Quellhorizont mit deutlicher Schüttung. Er bietet einem kleinen Naßwiesenbereich einen feuchten Standort. Aufgrund starker Viehbeweidung ist dieser gestört und der Anteil an Flatterbinse entsprechend hoch.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Sickerquelle (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0166 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0664 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / stark

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quellen, Naßwiesen im Holzschlag**

Biotopnummer: **180133110138**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1995	1		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
			1995	1		
	Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	2012	kr		
			1995	1		
	Epilobium tetragonum	Vierkantiges Weidenröschen	2012	kr		
			1995	1		
3	Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras	2012	kr		
*	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			1995	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1995	1		
3	Parnassia palustris	Herzblatt	2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats
3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Ramselendobelstraße**

Biotopnummer: **180133110139**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0689 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416613

Hochwert: 5309143

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1996 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8311/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Feldgehölz aus Fichte, Vogelbeere, Kirsche und mit kaum ausgeprägter Strauchschicht auf nordexponiertem Hang zwischen zwei Feldwegen. Im Innern des Feldgehölzes liegt eine zerfallene Trockenmauer aus Gneisblöcken. Sie ist drei Meter lang und zwei Meter hoch.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0689 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Trockenmauer (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0014 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Ramselendobelstraße**

Biotopnummer: **180133110139**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1996	1		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
	Picea abies	Gewöhnliche Fichte	2012	kr		
			1996	1		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1996	1		
	Rubus idaeus	Himbeere	2012	kr		
			1996	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	1996	1		
	Senecio ovatus	Fuchs' Haingreiskraut	2012	kr		
			1996	1		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr		
			1996	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quelle in der Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110140**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0498 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3416635

Hochwert: 5309091

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 15.08.1996 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8311/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 teilweise noch zutreffend. Ca. 50 m östlich des 1995 erfassten Bestands wurde in einer feuchten Senke ein weiterer schmaler Bereich als Naßwiese (im Verbund mit westlicher Fläche) mit einer Sickerquelle oberhalb erfasst werden.

1995: In nordexponiertem Hang liegende ständig wasserführende Quelle mit einer Art Quelltopf, in dem eine dichte Flur der Quellsternmiere steht. Nach unten entlang eines Rinnsals Waldbinsenwiesen, die bei der Nachbeweidung der benachbarten Wiesen Weidedruck unterliegen.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Sickerquelle (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0100 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (80%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,0398 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Quelle in der Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110140**

3. Biotoptyp: Quellflur kalkarmer Standorte (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0100 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			1996	1		
	Chaerophyllum hirsutum	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
	Chaerophyllum hirsutum agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	1996	1		
	Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	2012	kr		
			1996	1		
	Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1996	1		
z	Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			1996	1		
*	Potentilla erecta	Blutwurz	2012	kr		
	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	2012	kr		
			1996	1		
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr		
			1996	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Flügelginsterweiden auf dem Hundsrücken**

Biotopnummer: **180133110141**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,6252 ha

Teilflächen: 3

Rechtswert: 3418482

Hochwert: 5309114

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 16.08.1995 Brandt, Daniel (db)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

193/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Komplex aus brachliegenden zwergstrauch- und borstgrasreichen Flügelginsterweiden (a) sowie eines gemähten Flügelginsterweiden (b) am Hundsrücken.

Die brachliegenden Flächen sind zwergstrauch- und borstgrasreich und liegen zwischen Wegen und den Waldrändern.

Die gemähte Flügelginsterweide ist mager mit Borstgras, Hundsevilchen und Harzer-Labkraut; randlich mit Flügelginster.

Die Kartierung grenzt im Westen an WBK-6585 und im Norden an 24a-Biotop 8013-315-306 auf Gemarkung Oberried.

Der Biotop ist ein Gebiet von regionaler Bedeutung.

Vorkommen des Gebirgs-Grashüpfers, einer vom Aussterben bedrohten Tierart, und des Berg-Wohlverleih, der stark gefährdet ist.

Aktueller Schutzstatus:

FFH-Gebiet

Naturpark

Naturschutzgebiet

SPA-Gebiet

1. Biotoptyp: Flügelginsterweide (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,3126 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Flügelginsterweiden auf dem Hundsrücken**

Biotopnummer: **180133110141**

2. Biotoptyp: Magerrasen bodensaurer Standorte (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG aufgrund des Verbundes mit anderen §-32-Biotopen geschützt als Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume.

Fläche: 0,3126 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Geradfluegler</u>						
3	Stauroderus scalaris	Gebirgsgrashüpfer	2012	kr		
			1995	db		
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	2012	kr		
			1995	db		
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
			1995	db		
	Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	2012	kr		
z	Anthoxanthum odoratum agg.	Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras	1995	db		
2	Arnica montana	Berg-Wohlverleih	2012	kr		
			1995	db		
*	Calluna vulgaris	Heidekraut	2012	kr		
			1995	db		
z	Campanula rotundifolia agg.	Artengruppe Rundblättrige Glockenblume	2012	kr		
			1995	db		
*	Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	2012	kr		
			1995	db		
	Digitalis purpurea	Roter Fingerhut	2012	kr		
			1995	db		
	Euphrasia rostkoviana	Wiesen-Augentrost	2012	kr		
z	Euphrasia rostkoviana agg.	Artengruppe Wiesen-Augentrost	1995	db		
*	Galium saxatile	Harz-Labkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Genista sagittalis	Flügel-Ginster	2012	kr		
			1995	db		
*	Gnaphalium sylvaticum	Wald-Ruhrkraut	2012	kr		
			1995	db		
	Hieracium murorum	Wald-Habichtskraut	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Flügelginsterweiden auf dem Hundsrücken**

Biotopnummer: **180133110141**

*	Hieracium murorum	Wald-Habichtskraut	1995	db
	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	2012	kr
z	Luzula campestris agg.	Artengruppe Hasenbrot	1995	db
			2012	kr
*	Luzula luzuloides	Weiße Hainsimse	1995	db
			2012	kr
V	Melampyrum sylvaticum	Wald-Wachtelweizen	1995	db
			2012	kr
V	Meum athamanticum	Bärwurz	1995	db
			2012	kr
*	Nardus stricta	Borstgras	1995	db
			2012	kr
	Pimpinella major	Große Pimpinell	1995	db
			2012	kr
	Poa chaixii	Wald-Rispengras	1995	db
			2012	kr
	Potentilla erecta	Blutwurz	1995	db
			2012	kr
	Rubus idaeus	Himbeere	1995	db
			2012	kr
	Rumex acetosella agg.	Artengruppe Kleiner Sauerampfer	1995	db
			2012	kr
	Vaccinium myrtillus	Heidelbeere	1995	db
			2012	kr
3	Vaccinium vitis-idaea	Preiselbeere	1995	db
			2012	kr
*	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	1995	db
			2012	kr
G	Viola canina	Hunds-Veilchen	1995	db
			2012	kr

Quelle: db = Brandt, Daniel

kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

G = gefährdet, Gefährdungskategorie unklar

V = Sippe der Vorwarnliste

z = keine Einstufung des Aggregats

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Flügelginsterweiden auf dem Hundsrücken**

Biotopnummer: **180133110141**

Sonstige Bemerkungen:

Pflege: Eine extensive Beweidung der brachgefallenen Flügelginsterweiden wäre sinnvoll. Falls dies aufgrund der kleinen Flächen nicht möglich ist, sollte eine Turnusmahd geprüft werden. Der Mahdzeitpunkt muß für den Gebirgsgrashüpfer geeignet sein.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bächlein beim Geigeracker**

Biotopnummer: **180133110142**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1212 ha

Teilflächen: 4

Rechtswert: 3418549

Hochwert: 5312603

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 29.06.1995 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 27.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

198/0 198/45 160/0 161/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Naturnahes ca. 20 cm breites Bächlein, das in einer bis zu fünf Meter breiten Rinne talwärts fließt. Am Rande kleinere Waldsimen-Sümpfe, die in zwei östlichen Teilflächen im Nordosten in Naßgallen ebenfalls ausgebildet sind. Am Unterlauf eines kleinen Grabens findet sich eine feuchte Mädesüß-Hochstaudenflur.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0303 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Waldsimen-Sumpf (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0606 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bächlein beim Geigeracker**

Biotopnummer: **180133110142**

3. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0303 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
			1995	1		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
	Angelica sylvestris	Wilde Engelwurz	2012	kr		
			1995	1		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
			1995	1		
	Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr		
			1995	1		
	Filipendula ulmaria	Mädesüß	2012	kr		
			1995	1		
	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
z	Galium palustre agg.	Artengruppe Sumpflabkraut	2012	kr		
			1995	1		
*	Juncus effusus	Flatter-Binse	2012	kr		
			1995	1		
	Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	2012	kr		
			1995	1		
	Lysimachia nummularia	Pfennigkraut	2012	kr		
			1995	1		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
			1995	1		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
	Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	2012	kr		
			1995	1		
	Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian	2012	kr		
			1995	1		
	Veronica beccabunga	Bachbunge	2012	kr		
			1995	1		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Bächlein beim Geigeracker**

Biotopnummer: **180133110142**

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Gewann 'Unterer Schlierberg'**

Biotopnummer: **180133110144**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1023 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3413063

Hochwert: 5316511

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.08.1998 Gilcher, Sabine (sg)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

7926/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1998 noch zutreffend.

1998: Das Feldgehölz befindet sich auf einem nordwestexponierten, mäßig steilen Hang, der im wesentlichen aus einer Anschüttung (Buntsandstein) besteht, die vermutlich als Abraumhalde eines oberhalb gelegenen Steinbruchs zu deuten ist. Die Baumschicht ist artenreich und zeigt keine eindeutigen Dominanzverhältnisse. Am Aufbau sind Bergahorn, Birke, Zitterpappel, Kirsche und Robinie wesentlich beteiligt. Die Strauchschicht ist licht, wobei v.a. Hasel vertreten ist. In der Krautschicht zeigt sich - neben immer wieder vorhandenen vegetationsfreien Stellen, an denen Geröll zutage tritt - der Efeu als bodendeckende Art. An den Bestandsrändern tritt dagegen die Brombeere deutlich in den Vordergrund.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1023 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Gewann 'Unterer Schlierberg'**

Biotopnummer: **180133110144**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1998	sg		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1998	sg		
	Betula pendula	Hänge-Birke	2012	kr		
			1998	sg		
	Carpinus betulus	Hainbuche	2012	kr		
			1998	sg		
	Castanea sativa	Edelkastanie	2012	kr		
			1998	sg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1998	sg		
	Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne	2012	kr		
	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Männlicher Wurmfarne	1998	sg		
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr		
			1998	sg		
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr		
			1998	sg		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1998	sg		
	Parthenocissus quinquefolia agg.	Artengruppe Wilder Wein	2012	kr		
			1998	sg		
	Populus tremula	Espe	2012	kr		
			1998	sg		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1998	sg		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	2012	kr		
			1998	sg		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1998	sg		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	2012	kr		
			1998	sg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1998	sg		
	Tilia cordata	Winter-Linde	2012	kr		
			1998	sg		
	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz im Gewann 'Unterer Schlierberg'**

Biotopnummer: **180133110144**

*	Urtica dioica	Große Brennessel	1998	sg
---	---------------	------------------	------	----

Quelle: kr = Klink, Roland
sg = Gilcher, Sabine

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern im Gewann 'Unterer Schlierberg'**

Biotopnummer: **180133110145**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0211 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3413007

Hochwert: 5316534

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.08.1998 Gilcher, Sabine (sg)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

7926/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1998 teilweise noch zutreffend. Die Teilfläche c existiert nicht mehr. Es sind nur noch 2 Teilflächen nördlich der Bahnlinie vorhanden. Die südliche Mauer wurde etwas eingekürzt (Baumaßnahme Merzhauserstrasse).

1998: Die Trockenmauern erstrecken sich senkrecht zum Hang und bestehen aus Buntsandsteinblöcken.

TF a

Nordexponierte, ca. 1,2 bis 1,5 m hohe Trockenmauer, die von südlich vorgelagerten Gehölzen stark beschattet wird. Im Mauerwerk finden sich keine höheren Pflanzen. Am Mauerfuß existiert eine üppig wachsende Vegetation nährstoffreicher Standorte (Brennnessel).

TF b

Südexponierte, bis 2,2 m hohe Trockenmauer mit geringem Bewuchs aus Zymbelkraut in den oberen Mauerabschnitten. In kleinen Teilbereichen von außen mit Zement verstrichen (aus zeichentechnischen Gründen miterfaßt).

TF c

Nordexponierte Mauer mit vereinzelt Schöllkraut am Mauerfuß.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Trockenmauer (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Trockenmauern.

Fläche: 0,0211 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Trockenmauern im Gewann 'Unterer Schlierberg'**

Biotopnummer: **180133110145**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Chelidonium majus	Schöllkraut	2012	kr		
			1998	sg		
	Cymbalaria muralis	Mauer-Zimbelkraut	2012	kr		
			1998	sg		

Quelle: kr = Klink, Roland
sg = Gilcher, Sabine

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Sonstige Bemerkungen:

Durch die Baumaßnahme Ausbau Merzhauserstrasse wurde ein Teilbiotop gelöscht und ein Bestand eingekürzt.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Bahnböschung im Gew. 'Unt. Schlierberg'**

Biotopnummer: **180133110146**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2130 ha

Teilflächen: 2

Rechtswert: 3412988

Hochwert: 5316458

Naturraum: Freiburger Bucht

Erfassung: 01.08.1998 Gilcher, Sabine (sg)

Überarbeitung: 21.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

7927/4

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1998 teilweise noch zutreffend. Auf den Bahnböschung südlich der Höllentalbahn wurde ein weiteres Feldgehölz erfasst, dass bezüglich Arteninventar und Struktur mit den anderen Beständen vergleichbar ist. Der 1998 beschriebene Bestand findet sich auf der Nordseite der Bahnlinie.

1998: Die östliche Hälfte des Feldgehölzes befindet sich auf einer steilen, südexponierten Böschung zur Bahnlinie und wird von der Robinie dominiert. Sie wird von Bergahorn und Kirsche begleitet. Die Krautschicht ist licht, in der Krautschicht herrschen Brombeere und Brennessel vor.

In der westlichen Hälfte findet eine Reliefumkehr statt (Nordexposition, Bahndamm). Die Baumschicht ist lückig und besteht v.a. aus Salweide. Im Unterwuchs tritt die Brombeere aspektbildend auf, der sich am Saum die Brennessel zugesellt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,2130 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz an der Bahnböschung im Gew. 'Unt. Schlierberg'**

Biotopnummer: **180133110146**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artnamen	Deutscher Artnamen	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	2012	kr		
			1998	sg		
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
			1998	sg		
	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
			1998	sg		
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr		
			1998	sg		
	Hedera helix	Efeu	2012	kr		
			1998	sg		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	2012	kr		
			1998	sg		
	Robinia pseudoacacia	Robinie	2012	kr		
			1998	sg		
	Rubus sectio Corylifolii	Artengruppe Haselblattbrombeere	2012	kr		
	Rubus sectio Rubus	Artengruppe Brombeere	1998	sg		
	Salix caprea	Sal-Weide	2012	kr		
			1998	sg		
	Urtica dioica	Große Brennessel	2012	kr		
			1998	sg		

Quelle: kr = Klink, Roland
sg = Gilcher, Sabine

Rote Liste: * = nicht gefährdet

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese unterhalb der Tribüne Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110147**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2049 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416527

Hochwert: 5309044

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 30.06.2001 Mayer, Markus (mm)

Überarbeitung: 28.02.2012 Klink, Roland (kr) Sachdaten und Geometrie überarbeitet

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8312/14 8311/0

Biotopbeschreibung:

Biotopbeschreibung von 1995 noch zutreffend.

1995: Naßwiese basenarmer Standorte unterhalb der ehemaligen Tribüne auf der Holzschlägermatte. Teilweise etwas aufgedüngte Silikat-Binsen-Wiese (*Juncetum acutiflori*) mit mittlerer Artenzahl, das gemäht und beweidet wird. Auf beweideteren Teilarealen, deutlich von Viehtritt gestört, verdrängt die Flatterbinse die Spitzblütige Binse. Das Biotop ist umrahmt von mageren montanen Glatthaferwiesen im Norden und fetteren montanen Glatthaferwiesen im Süden. Nach Auskunft Ortskundiger ist ein Teil der Wiese ehemals drainiert, nun sind die Drainagen aber nicht mehr voll funktionsfähig, so daß die Fläche durchrieselter ist, als vor einigen Jahren. Aktuelle Fahrspuren eines Traktor haben dagegen entwässernde Wirkung.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Nasswiese basenarmer Standorte (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

Fläche: 0,2049 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Entwässerung, landwirtschaftlich / schwach

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naßwiese unterhalb der Tribüne Holzschlägermatte**

Biotopnummer: **180133110147**

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	2012	kr		
			2001	1		
V	<i>Carex nigra</i>	Braune Segge	2012	kr		
*	<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge	2012	kr		
	<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	2012	kr		
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Berg-Kälberkropf	2012	kr		
	<i>Chaerophyllum hirsutum</i> agg.	Artengruppe Berg-Kälberkropf	2001	1		
	<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau	2012	kr		
			2001	1		
	<i>Dactylorhiza maculata</i> x <i>majalis</i>		2012	kr		
			2001	1		
*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr		
	<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storchschnabel	2012	kr		
	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	2012	kr		
			2001	1		
	<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	2012	kr		
			2001	1		
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr		
			2001	1		
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr		
V	<i>Meum athamanticum</i>	Bärwurz	2012	kr		
z	<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergißmeinnicht	2012	kr		
			2001	1		
*	<i>Persicaria bistorta</i>	Wiesen-Knöterich	2012	kr		
	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	2012	kr		
	<i>Ranunculus aconitifolius</i>	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2012	kr		
	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	2012	kr		
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr		
			2001	1		

Quelle: kr = Klink, Roland
mm = Mayer, Markus
1 = Mayer, Markus

Rote Liste: * = nicht gefährdet
V = Sippe der Vorwarnliste
z = keine Einstufung des Aggregats

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Kappler Tunnel**

Biotopnummer: **180133110148**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1684 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3416998

Hochwert: 5316789

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 22.08.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

5301/0

Biotopbeschreibung:

5-10m breiter Heckenbestand über der nördlichen Fahrbahn am westlichen Ende des Kappler Tunnel (B31 Ost neu). Der gepflanzte Bestand mit einer Längen von 350m besitzt eine dichte Strauchschicht mit einem hohen Anteil an Haselnuß (*Corylus avellana*). Dazu kommen standortsgerechte Baum- und Straucharten wie Bergahorn, Schlehe und Weißdorn vor.

Durch einzelne höhere Bäume und in der Höhe gestufte Strauchbestände vermittelt der Bestand eine hohe Strukturvielfalt.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Feldhecke (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,1684 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
	<i>Acer saccharum</i>	Zucker-Ahorn	2012	kr		
*	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	2012	kr		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
	<i>Cornus alba</i>	Weißer Hartriegel	2012	kr		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr		
	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Hecke Kappler Tunnel**

Biotopnummer: **180133110148**

*	Elymus repens	Kriechende Quecke	2012	kr	
	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenkäppchen	2012	kr	
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr	
	Geranium robertianum	Ruprechtskraut	2012	kr	
	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	2012	kr	
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	2012	kr	
	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	2012	kr	
3	Malus sylvestris	Holz-Apfel	2012	kr	4
*	Populus tremula	Espe	2012	kr	
	Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe	2012	kr	
V	Pyrus pyraeaster	Wild-Birne	2012	kr	4
	Quercus rubra	Rot-Eiche	2012	kr	
*	Rosa canina agg.	Artengruppe Hundsrose	2012	kr	
	Rosa multiflora	Büschel-Rose	2012	kr	
*	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	2012	kr	
	Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere	2012	kr	
*	Urtica dioica	Große Brennnessel	2012	kr	
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	2012	kr	

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

V = Sippe der Vorwarnliste

3 = gefährdet

Status: 4 = angesalbt

Sonstige Bemerkungen:

Die östlich des Bestands gepflanzten Bestände lassen sich nicht als geschützte Hecke erfassen. Neben reinen Baumgruppen und Einzelbäumen ist auch der Anteil standortsfremder Baum- und Straucharten zu hoch.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop Kappler Knoten**

Biotopnummer: **180133110149**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,1499 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418486

Hochwert: 5316349

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 18.08.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

14222/0 14219/6

Biotopbeschreibung:

Periodisch mit Wasser gefüllter Tümpel in der Grünfläche am Kappler Knoten in Höhe des östlichen Tunnelmunds des Kappler Tunnel (B31).

Im westlichen Bereich geht die Wasserfläche in ein Vegetationsmosaik aus Rohrkolbenröhricht mit seggen- und binsenreichen Hochstaudenbestände über.

Entsprechend des Standorts lassen sich die Bestände als Waldfreier Sumpf erfassen. Zusammen mit der maximal 500m² grossen und maximal 50 cm tiefen

Wasserfläche besteht ein gutes Lebensraumpotential für Amphibien, Vogelarten und Libellen.

In regenarmen Zeitperioden fällt das Gewässer trocken.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

1. Biototyp: Rohrkolben-Röhricht (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0300 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

2. Biototyp: Waldfreier Sumpf (50%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0750 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

3. Biototyp: Tümpel oder Hüle (30%)

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feuchtbiotop Kappler Knoten**

Biotopnummer: **180133110149**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0450 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Ablagerung von Müll / schwach

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Barbarea vulgaris	Echtes Barbarakraut	2012	kr		
	Carex acuta	Schlank-Segge	2012	kr		
	Carex acutiformis	Sumpf-Segge	2012	kr		
	Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	2012	kr		
D	Eleocharis palustris	Echte Sumpfbirse	2012	kr		
*	Eupatorium cannabinum	Echter Wasserdost	2012	kr		
	Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	2012	kr		
	Juncus effusus	Flatter-Birse	2012	kr		
	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse	2012	kr		
	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	2012	kr		
	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	2012	kr		
	Phragmites australis	Schilf	2012	kr		
	Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	2012	kr		
<u>Libellen</u>						
	Libellula depressa	Plattbauch	2012	kr		

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bachabschnitt Valentinsbach**

Biotopnummer: **180133110150**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,2615 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3415681

Hochwert: 5315014

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 23.08.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Freiburg

Flur: 0

Flurstücke:

8314/0 8310/0

Biotopbeschreibung:

Tief eingeschnittener, fast geradlinig in Hangfalllinie verlaufender steiler Bergbach mit sandig-steiniger Sohle in Rinderweide westlich unterhalb von St. Valentin.

Der Valentinsbach ist bis zu 2m breit. Im oberen, östlichen Bereich münden 2 kurze Seitengewässer ein. Im Bereich der Weiden überwiegend bachbegleitende Hochstaudenflur, teilweise mit hohem Anteil an Indischem Springkraut. In kleine abschnitten auch Rohrglanzgrasröhricht. Im Bereich der Seitengewässer im quelligen Bereich binsenreiche Bestände als waldfreier Sumpf.

Am westlichen und östlichen Ende des erfassten Gewässerbereichs gewässerbegleitende Auwaldbereiche mit siberweide, Schwarzerle und Esche.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Rohrglanzgras-Röhricht (18%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Röhrichtbestände und Riede.

Fläche: 0,0471 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

2. Biotoptyp: Auwald der Bäche und kleinen Flüsse (25%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Naturnahe Auwälder.

Fläche: 0,0654 ha

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bachabschnitt Valentinsbach**

Biotopnummer: **180133110150**

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / schwach

3. Biotoptyp: Waldfreier Sumpf (15%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,0392 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / mittel

Beweidung, nicht angepaßt / schwach

4. Biotoptyp: Gewässerbegleitende Hochstaudenflur (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0523 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Artenveränderung (Neophyten) / stark

Beweidung, nicht angepaßt / schwach

5. Biotoptyp: Sickerquelle (2%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Quellbereiche.

Fläche: 0,0052 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung, nicht angepaßt / schwach

6. Biotoptyp: Naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs (20%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer....

Fläche: 0,0523 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Beweidung / mittel

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	2012	kr		
	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	2012	kr		
	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke	2012	kr		
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	2012	kr		
	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen	2012	kr		
	Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	2012	kr		
	Calystegia sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Naturnaher Bachabschnitt Valentinsbach**

Biotopnummer: **180133110150**

*	<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	2012	kr
	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	2012	kr
	<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	2012	kr
	<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	2012	kr
	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	2012	kr
	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	2012	kr
	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Männlicher Wurmfarne	2012	kr
	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	2012	kr
	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Echter Wasserdost	2012	kr
	<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	2012	kr
	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2012	kr
	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	2012	kr
	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechtskraut	2012	kr
	<i>Hypericum tetrapterum</i>	Geflügeltes Johanniskraut	2012	kr
	<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	2012	kr
	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	2012	kr
	<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	2012	kr
	<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	2012	kr
D	<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze	2012	kr
*	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	2012	kr
	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	2012	kr
	<i>Rubus sectio Rubus</i>	Artengruppe Brombeere	2012	kr
	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	2012	kr
	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	2012	kr
	<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	2012	kr
	<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere	2012	kr
	<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	2012	kr
	<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet

D = Datengrundlage ungenügend

Sonstige Bemerkungen:

Der erfasste Biotop war bisher in der WBK unter der Nr. 28013-311-6396 erfasst (G.Kasper, 1991). Für den offenen Teilbereich bei St. Valentin in die Offenlandkartierung übernommen.

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz oberhalb Eschmatten Kappel**

Biotopnummer: **180133110151**

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0587 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 3418798

Hochwert: 5314954

Naturraum: Hochschwarzwald

Erfassung: 30.08.2011 Klink, Roland (kr)

Kreis: Freiburg im Breisgau, Stadt

Gemeinde: Freiburg im Breisgau, Stadt (100%)

Gemarkung: Kappel

Flur: 0

Flurstücke:

47/0 45/0

Biotopbeschreibung:

Ca. 10m breites strukturreiches Feldgehölz in nach Westen exponierter Lage im Hangbereich oberhalb des Baugebiets Eschmatten im Stadtteil Kappel.

Die Baumschicht wird von Traubeneiche (*Quercus petraea*) und Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) gebildet. In der dichten Strauchschicht kommen vor allem Hasel (*Corylus avellana*) und in geringerem Umfang Hainbuche (*Carpinus betulus*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) vor. Die gering entwickelte Krautschicht wird durch Holzzahn (*Galeopsis tetrahit*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) und etwas Efeu (*Hedera helix*) gebildet.

Der Bestand liegt in einem beweideten Grünlandbereich.

Der Biotop ist ein Gebiet mit ökologischer Ausgleichsfunktion.

Aktueller Schutzstatus:

Landschaftsschutzgebiet

Naturpark

1. Biotoptyp: Feldgehölz (100%)

Nach Anlage zu § 32 NatSchG geschützt als Feldhecken und Feldgehölze.

Fläche: 0,0587 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Arname	Deutscher Arname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Hoehere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn, Maßholder	2012	kr		
	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	2012	kr		
	<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	2012	kr		
	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	2012	kr		
	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2012	kr		

Kartierung § 32 NatSchG Offenland Baden-Württemberg

Biotopname: **Feldgehölz oberhalb Eschmatten Kappel**

Biotopnummer: **180133110151**

*	Frangula alnus	Faulbaum	2012	kr
	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	2012	kr
	Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	2012	kr
	Hedera helix	Efeu	2012	kr
	Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	2012	kr
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	2012	kr
	Quercus petraea	Trauben-Eiche	2012	kr
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere	2012	kr

Quelle: kr = Klink, Roland

Rote Liste: * = nicht gefährdet
